

Geschäfts- bericht 2025



Keep Discovering

Keep Discovering

 **BOREALIS**

Titelbild: Borealis Borstar® Anlage in Stenungsund, Schweden

Foto © Borealis

Inhalt

Konzernlagebericht	4
Finanzieller Lagebericht.....	4
Nachhaltigkeitserklärung.....	22
Allgemeine Informationen	22
Umwelt	84
Soziales.....	160
Informationen zur Unternehmensführung.....	213
Konzernabschluss	227
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	227
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	228
Konzernbilanz.....	229
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals.....	231
Konzern-Cashflow-Rechnung	232
Konzernanhang	234
Bericht des Aufsichtsrats der Borealis GmbH.....	331
Berichte des Konzernabschlussprüfers	332
Zusicherungsvermerk über die unabhängige Prüfung der Nachhaltigkeitsberichterstattung	332
Bestätigungsvermerk – Konzernabschluss	337

Konzernlagebericht

Finanzieller Lagebericht

Rückwirkende Anpassung der Rechnungslegung: Nach der Bekanntgabe der verbindlichen Vereinbarung zur Zusammenführung von Borealis und Borouge unter dem Namen Borouge Group International wird Borealis die Ergebnisse von Borouge ab März 2025 nicht mehr als Teil der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen von Borealis ausweisen, da diese seitdem als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte klassifiziert wurden und auch weiterhin klassifiziert werden. Aus diesem Grund wurde die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend angepasst.

Sicherheitsperformance

Die Rate aufzeichnungspflichtiger Unfälle pro Million Arbeitsstunden (Total Recordable Injuries; TRI) lag Ende 2025 bei 3,8 und entspricht damit dem Vorjahreswert (3,8) für denselben Zeitraum. Nach einem schwierigen Start im ersten Quartal war die Entwicklung in den folgenden zwei Quartalen durchschnittlich und verbesserte sich im vierten Quartal weiter. Bemerkenswert ist die deutlich bessere Leistung in diesem Jahr bei den Anlagen für Basischemikalien und für Polyolefin-Neuwaren von Borealis. Die Gesamtleistung wurde jedoch durch eine Zunahme der Anzahl weniger schwerwiegender Vorfälle (wie Ausrutschen, Stolpern, Stürze und leichte Handverletzungen) in Kallo (Belgien, Bau einer Propan-Dehydrierungsanlage (PDH)) negativ beeinflusst. Dank gezielter Verbesserungsmaßnahmen konnten bei den meisten kleinen Anlagen Verbesserungen festgestellt werden. Die entlegenen Compounding-Anlagen des Konzerns erfordern weiterhin gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheitskultur und -leistung.

Im Jahr 2025 strebte Borealis weiterhin die Branchenführerschaft im Bereich der Sicherheitsperformance an, wobei der Schwerpunkt auf der Prävention schwerer Verletzungen und Todesfälle (Serious Injuries and Fatalities; SIFs) lag, für die in diesem Jahr neue KPIs eingeführt wurden. Da sich die Mechanismen zur Prävention potenzieller SIFs von denen zur Prävention weniger schwerwiegender Vorfälle unterscheiden, werden 2026 zusätzliche KPIs eingeführt, um dieses Ziel als Schwerpunkt in der gesamten Organisation zu verankern. Eine positive Verbesserung im Jahr 2025 war der deutliche Anstieg der proaktiven Meldung potenziell schwerer Vorfälle und Todesfälle (potentially Serious Incidents and Fatalities; pSIFs); wenn bekannt ist, wo solche Vorfälle auftreten können, sind gezielte Maßnahmen auf der Grundlage tatsächlicher Erfahrungen und Trends möglich. Standortspezifische Pläne für risikoreiche Tätigkeiten (Arbeiten in der Höhe, mit Maschinen, auf Gerüsten, in oder um Transportfahrzeuge) haben weiterhin Priorität. Eine neue KPI für pSIFs wird ebenfalls 2026 offiziell eingeführt.

Alle Borealis-Standorte sind mit Betriebssicherheitszentren ausgestattet, die sich der Durchführung sinnvoller Weiterbildungen für Arbeitnehmer und Auftragnehmer während der Einweisung widmen, einschließlich der Unterweisung im Ansatz der „Life-Saving Rules“. Das „B-Safe“-Programm betont die wichtige Rolle, die jeder Einzelne vor Ort, an seinem eigenen

Arbeitsplatz, bei der Minderung des Risikos, der kontinuierlichen Verbesserung und der ständigen Wachsamkeit zu spielen hat.

Zwar gab es im Jahr 2025 keine größeren Vorfälle im Bereich der Anlagensicherheit, jedoch ist seit 2024 ein Anstieg von Vorkommnissen mit potenziell höherer Schwere zu verzeichnen. Aus diesem Grund und nach Analyse der seit 2023 aufgetretenen Beinahe-Unfälle und Ereignisse ohne Folgen hat Borealis einen „Back-to-Basics-Plan“ entwickelt. Dieses Sicherheitsprogramm dient der Verbesserung der Anlagensicherheit an risikoreichen Anlagen (integrierte Produktionsstätten für Basischemikalien und Polyolefine) und legt den Schwerpunkt auf Sicherheitsführung, Betriebs- und Wartungsdisziplin sowie sichere Isolierungsmaßnahmen.

Zum 31. Dezember 2025 beschäftigte der Konzern insgesamt 6.184 Beschäftigte, davon 4.751 Männer und 1.433 Frauen. Beschäftigte in anderen oder nicht offengelegten Geschlechtskategorien wurden nicht gemeldet. Die Belegschaft besteht überwiegend aus unbefristet und in Vollzeit beschäftigten Mitarbeitern. Die Beschäftigten sind hauptsächlich in Europa tätig, mit den größten Standorten in Österreich, Belgien, Schweden und Finnland. Die Mitarbeiterfluktuation belief sich im Berichtszeitraum auf 11 %.

Der Konzern legt einen Schwerpunkt auf ein strukturiertes Leistungsmanagement sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung von Kompetenzen. Im Jahr 2024 nahmen 82 % der Mitarbeiter an regelmäßigen Leistungs- und Karriereentwicklungsgesprächen teil. Im Jahr 2025 betrug die durchschnittliche Anzahl der Schulungsstunden pro Mitarbeiter 24 Stunden und lag damit unverändert auf dem Niveau des Jahres 2024. Das Schulungsvolumen unterscheidet sich je nach Mitarbeiterkategorie und spiegelt die unterschiedlichen Anforderungen der jeweiligen Funktionen wider.

Die Beschäftigungsbedingungen entsprechen den jeweiligen lokalen gesetzlichen Anforderungen und werden durch zusätzliche Sozialleistungen ergänzt.

Geschäftsüberblick

Inmitten geopolitischer Krisen und Handelskonflikte waren die Brent-Rohölpreise im Jahr 2025 volatil. Der Durchschnittspreis von USD 68/bbl lag deutlich unter dem Preis von USD 80/bbl im Jahr 2024. Insgesamt wurden vorübergehende Preisspitzen durch anhaltende geopolitische Unruhen verursacht. Die schwache Nachfrage wurde durch ein Überangebot gedeckt, das in erster Linie auf Produktionssteigerungen der OPEC+ zurückzuführen war, nachdem die seit 2023 geltenden Lieferbeschränkungen gelockert worden waren. Die Preise erreichten im Jänner mit USD 78/bbl einen frühen Höchststand, gingen danach stetig zurück und erreichten im Mai mit USD 64/bbl ihren Tiefpunkt. Obwohl sich die Preise zur Jahresmitte aufgrund mehrerer geopolitischer Konflikte leicht erholten, sanken sie im dritten Quartal weiter, wobei die Preise im Oktober fast so niedrig waren wie im Mai. Der Ausbau des neuen Nicht-OPEC-Angebots in einem anhaltend schwachen Nachfrageumfeld führte dazu, dass die Preise im vierten Quartal auf einen niedrigen Bereich von USD 60/bbl fielen.

Die Naphtha-Preise folgten einem ähnlichen Verlauf wie die Rohölpreise und stiegen von USD 612/t im Dezember 2024 auf einen Höchststand von USD 654/t im Februar 2025, bevor sie bis Mai allmählich auf USD 545/t fielen. Im Sommer entsprachen die Preisanstiege denen für Rohöl, waren jedoch aufgrund saisonaler Einschränkungen bei der Raffinerievermischung sowie der schwachen Nachfrage von Steamcrackern begrenzt. Die anhaltende Nachfrageschwäche und die niedrigeren Rohölpreise führten dazu, dass die Naphtha-Preise im dritten und vierten Quartal stetig fielen und das Jahr bei USD 505/t beendeten.

Die Ethylen- und Propylenmärkte spiegelten die vorgelagerten Trends wider, wurden jedoch von spezifischen Angebotsdynamiken und einer schwachen nachgelagerten Nachfrage geprägt. Ethylen stieg von EUR 1.205/t im Jänner auf EUR 1.260/t im März, unterstützt durch ein knapperes Angebot aufgrund geplanter und ungeplanter Ausfälle. Als die Cracker-Anlagen wieder in Betrieb genommen wurden, kehrten die Preise im April auf EUR 1.205/t zurück, aber da die Nachfrage schwach blieb, fielen sie im Mai weiter auf EUR 1.135/t. Die Ethylenpreise gaben im Laufe des Jahres entsprechend dem Naphthatrend und dem schwachen Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage, das bereits seit November zu beobachten war, stetig nach und beendeten das Jahr bei EUR 1.105/t. Die Propylenpreise stiegen aufgrund des knappen Angebots und einer moderaten Nachfragesteigerung von EUR 1.075/t im Jänner auf EUR 1.135/t im März. Günstigeres Naphtha und schwache Marktgrundlagen in Verbindung mit anhaltender Unsicherheit hinsichtlich der Handelsströme und der globalen Nachfrage führten zu einem Preisverfall auf EUR 1.080/t im April und EUR 1.015/t im Mai. Die Preise blieben dann bis Oktober relativ stabil, bevor sie im Dezember gegenüber dem Novemberniveau nachgaben und das Jahr bei EUR 980/t beendeten.

Der europäische Markt für Polyolefine blieb aufgrund der schwachen makroökonomischen Stimmung, der politischen Unsicherheit und des zurückhaltenden Kaufverhaltens weiterhin gedämpft. Insgesamt blieb die Nachfrage gegenüber 2024 relativ unverändert: stabil, aber schwach, was zum Teil auf anhaltende Sorgen um die Lebenshaltungskosten zurückzuführen ist. Der Importdruck blieb hoch, insbesondere für Polyethylen (PE), das auf dem Weltmarkt stärker gehandelt wird als Polypropylen (PP). In Europa blieb die Anlagenauslastung der PE-Anlagen mit 74 % schwach, verbesserte sich jedoch im Jahresvergleich dank einer Kapazitätsrationalisierung von rund 7 %. Die Anlagenauslastung der europäischen PP-Anlagen reduzierte sich trotz einer Kapazitätsrationalisierung von etwa 3 % im Jahresvergleich um 1 % auf 81 %. Dies war auf schlechte Rentabilität, Ausfälle und die schwache Exportnachfrage zurückzuführen.

Expansion und Transformation

Wie am 3. März 2025 bekannt gegeben, unterzeichneten OMV und ADNOC eine verbindliche Vereinbarung zur Zusammenführung von Borealis und Borouge zur Borouge Group International (BGI). Die beiden Partner vereinbarten außerdem den Erwerb von Nova Chemicals, einem in Nordamerika ansässigen Polyolefinproduzenten. Die Fusion und der Erwerb sollen vorbehaltlich der behördlichen und sonstigen Genehmigungen voraussichtlich im ersten Quartal 2026 zeitgleich abgeschlossen werden. Der Hauptsitz der BGI wird in Wien (Österreich) sein, mit regionalen Hauptsitzen in den Vereinigten Arabischen Emiraten und Unternehmenszentren in Kanada, den USA und Singapur. Nach ihrer Gründung wird die BGI die viertgrößte Plattform für Polyolefine der Welt sein, an der OMV und ADNOC zu gleichen Teilen beteiligt sein werden. Im Vorfeld der Gründung der BGI verkaufte Borealis im Oktober 2025 seine Anteile an Borouge 4 an OMV und ADNOC und unterzeichnete eine Vereinbarung seine Anteile an Borouge PLC und Borouge Pte kurz vor dem Transaktionsdatum im Jahr 2026 an BGI zu verkaufen.

In Belgien hat der Bau der PDH-Anlage im Weltmaßstab am bestehenden Produktionsstandort in Kallo eine Fertigstellungsrate von über 97 % erreicht. Die letzten verbleibenden Bauarbeiten umfassen die Isolierung und Inbetriebnahme. Die Inbetriebnahme der Anlage ist für die zweite Hälfte des Jahres 2026 geplant. Mitte Dezember gab Borealis bekannt, dass mit dem IREM-Konzern eine Einigung über die Kündigung der Verträge für die Bauarbeiten am Standort Kallo

im Jahr 2022 erzielt worden ist. Die Bedingungen beenden das Schiedsverfahren und ermöglichen es Borealis, seine Position, dass die Kündigung der Verträge im Einklang mit den Vertragsbestimmungen und dem geltenden Recht stand, zu behaupten.

Im Einklang mit seinem strategischen Engagement für Nachhaltigkeit hat Borealis erhebliche Investitionen in seine anderen europäischen Standorte getätigt. Über 100 Millionen Euro wurden in den Produktionsstandort Burghausen (Deutschland) investiert. Die Investition umfasst eine neue Produktionslinie, mit der die Kapazität des Werks zur Lieferung von Daploy™, einer innovativen, hochschmelzfesten Polypropylen-Schaumstofflösung (HMS PP) mit Design für Recyclingfähigkeit verdreifacht wird. Die Inbetriebnahme ist für die zweite Hälfte des Jahres 2026 geplant. In Schwechat (Österreich) werden ebenfalls EUR 100 Millionen in eine neue PP-Compounding-Linie investiert. Die neue Linie soll in der zweiten Hälfte des Jahres 2026 in Betrieb genommen werden und die Produktion von Spezialcompounds unterstützen, die auf Haltbarkeit, Hitzebeständigkeit und/oder Leichtbau ausgelegt sind.

Veräußerungen

Im April hat Borealis eine Vereinbarung über den Verkauf seiner 100-prozentigen Beteiligung an der mtm compact GmbH mit Sitz in Fürstenwalde (Deutschland) an die SEPA Engineering GmbH mit Sitz in Wien getroffen. Die Transaktion wurde Ende Mai 2025 abgeschlossen. Die Veräußerung von mtm compact, das gemischte Kunststoffabfälle aus dem Verbraucherbereich für die Verbrennung in Stahlwerken aufbereitet, erfolgte aufgrund der mangelnden Übereinstimmung mit der aktuellen strategischen Ausrichtung von Borealis.

Im Rahmen der Vorbereitungen für die Gründung der Borouge Group International hat Borealis seinen 40-prozentigen Anteil am Borouge-4-Erweiterungsprojekt verkauft. Die Anteile wurden im Oktober 2025 an die Eigentümer OMV und ADNOC übertragen. Im Dezember 2025 unterzeichneten Borealis und BGI eine Vereinbarung über den Erwerb der Anteile von Borealis an Borouge PLC und Borouge Pte. Der Abschluss der Transaktion ist noch nicht erfolgt und wird für das erste Quartal 2026 erwartet.

Kreislaufwirtschaft

Borealis entwickelt aus seinem breiten Portfolio an innovativen kreislauffähigen Polyolefinen maßgeschneiderte Lösungen, um den speziellen Anforderungen seiner Partner entlang der gesamten Kunststoff-Wertschöpfungskette gerecht zu werden. Zu den proprietären Lösungen im Bereich der Kreislaufwirtschaft gehören recycelte und erneuerbare Polymere in den Produktportfolios Borcycle™ und Borenewables™ sowie die erneuerbaren Kohlenwasserstoffe der Borvida™-Familie von Basischemikalien.

Im Dezember gaben Borealis und Borouge die Einführung von Recleo™, einer globalen Marke, bekannt, die eine breite Palette kosteneffizienter Lösungen für Rezyklate aus dem post-industriellen (PIR) und dem Endverbraucherbereich (PCR) in einem Portfolio vereint. Die Polyolefine und Compounds im Recleo-Portfolio ergänzen diejenigen im Borcycle™ M-Portfolio innovativer mechanisch recycelter Polyolefine und erweitern damit die bereits vielseitige Palette an Lösungen, die Kunden dabei helfen können, Nachhaltigkeits- und Regulierungsziele in verschiedenen Branchen zu erreichen.

Borealis und seine Kunden haben 2025 bedeutende Fortschritte in Richtung Kunststoffzirkularität erzielt. Neben anderen positiven Effekten minimierten kundenorientierte Bemühungen die CO₂-Bilanz, erhöhten den Anteil an recycelten und/oder erneuerbaren

Inhaltsstoffen in Produkten, reduzierten Kunststoffabfälle und erfüllten gesetzliche Anforderungen. Zu den jüngsten Projekt-Highlights zählen Lösungen für die Automobilindustrie (Borcycle™ M-Materialien für den Premium-SUV eines führenden Herstellers) und das Healthcare-Segment (Borenewables™ ISCC PLUS-zertifiziertes erneuerbares PP für Filtergeräte). Zu nennen sind außerdem Lösungen für Verpackungen (schäumbares PP, das im chemischen Recycling-Verfahren ReOil® für wiederverwendbare Trinkbecher hergestellt wird, sowie die Borenewables™-Version von Ethylvinylacetat, das mit Queo™-Plastomeren für synthetische Flaschenkorken verwendet wird) und Bekleidung (kohlenstoffarmes Ausgangsmaterial aus abgeschiedenem CO₂ zur Herstellung von Schaumstoff für Unterwäsche).

Borealis hat auch seine bestehenden Anlagen weiterentwickelt. Bei Integra, der 2024 erworbenen Anlage für mechanisches Recycling in Bulgarien, wurde erfolgreich von recyceltem Polyethylen niedriger Dichte (LDPE) auf recyceltes PP umgestellt. In Beringen (Belgien) wurde die Installation einer neuen Compounding-Anlage mit Borcycle™ M-Technologie abgeschlossen. Die nun voll funktionsfähige Anlage ist für die Verarbeitung einer Vielzahl von Rezyklaten ausgelegt und produziert hochwertige Lösungen auf Polyolefinbasis, die Rezyklate enthalten. Bei Rialti S.p.A. (Italien), einem führenden PP-Compounder für Rezyklate, der 2023 übernommen wurde, produziert Borealis außerdem seit 2025 PCR- und PIR-Compound-Materialien. Mit diesen Materialien kann Borealis seinen Kunden kostengünstige Alternativen zu Neuware anbieten.

Das chemische Recycling ergänzt das mechanische Recycling, da es zur Entwicklung von Kreislaufösungen für anspruchsvollste Anwendungen eingesetzt werden kann, wie z. B. für Verpackungsmaterialien in Lebensmittelqualität und solche, die der EU-Verordnung über Verpackungen und Verpackungsabfälle (PPWR) unterliegen. Borealis bezieht die Rohstoffe für die Herstellung seiner ISCC-Plus-zertifizierten Borcycle™ C-Materialien aus verschiedenen Quellen, darunter die OMV ReOil-Anlage und die Renasci N.V.-Anlage in Belgien.

Im Dezember 2025 wurde eine strategische Partnerschaft mit BlueAlp, einem führenden Unternehmen im Bereich chemischen Recyclings mit Sitz in den Niederlanden, bekannt gegeben. Als Ausdruck des wachsenden Engagements des Unternehmens in der Wertschöpfungskette des chemischen Recyclings wird Borealis den Großteil seiner Anteile an Renasci N.V. an BlueAlp übertragen und im Gegenzug einen Anteil von 10 % an BlueAlp erwerben. Dies gewährleistet die Beschleunigung der Skalierung und des Wachstums von BlueAlp und stärkt gleichzeitig dessen Lizenzangebot.

Technologische Innovation

Als eine Säule des starken Borealis-Fundaments treibt Innovation die Transformation in allen Geschäftsbereichen voran. Die kürzlich aktualisierte Unternehmensstrategie „We4Customers“ stellt Borealis Innovation nun unter die direkte Aufsicht des CEO von Borealis. Kontinuierliche Aktivitäten und Investitionen in Forschung und Entwicklung (F&E) sind unerlässlich, um den Auftrag „Reinventing Essentials for Sustainable Living“ zu erfüllen. Borealis erweitert stetig sein Angebot an innovativen Spezialpolyolefinen, um vielversprechende Marktchancen in lukrativen Nischenanwendungen in den Bereichen Erneuerbare Energie, Mobility, Healthcare, Verbraucherverpackungen und Kreislaufwirtschaft zu nutzen. Im Einklang mit der kundenorientierten Strategie findet ein Großteil der Forschung in Zusammenarbeit mit Kunden und Partnern statt. Um nur ein Beispiel für eine konstruktive Zusammenarbeit zu nennen: Die neue Rezyklat-Compounding-Anlage in Beringen dient als Kooperationsplattform für die

gemeinsame Entwicklung und Erprobung von Rezyklaten und erleichtert so deren Einsatz in hochwertigen Anwendungen.

Polymerlösungen auf Basis unternehmenseigener Technologien wie Borstar® und Borstar® Nextension Technology sowie auf Technologie-Marken wie Borlink™ bilden die Grundlage für Materiallösungen, die der Industrie helfen, dringende gesellschaftliche und ökologische Probleme wie Dekarbonisierung, Energiewende und Abfallreduzierung anzugehen. Mehrere solcher Durchbrüche wurden auf der K-Messe im Oktober vorgestellt. Da ist zunächst die bahnbrechende Borstar® Nextension PE-Technologie, die überlegene Leistung und Verarbeitbarkeit bietet und eine Reduzierung der Foliendicke ermöglicht. Sie fördert zudem ein recyclingfähiges Design, indem sie den Ersatz herkömmlicher Multimaterial-Lösungen durch Monomaterial-Lösungen ermöglicht. Außerdem wurden drei Materialien wieder auf den Markt gebracht, die auf Borstar® Nextension PP basieren: BorPure™ RE539MF, BorPure™ RB787MF und Borealis HG485FB. Jedes dieser Materialien bringt die Healthcare-Branche ihrem PPWR-Ziel näher, bis 2030 100 % recycelbare Verpackungen zu erreichen. Im Energy-Bereich gewährleistet das neu eingeführte dreischichtige Guss-Polypropylen-Konzept für Polymer-Aluminium-Lamine für Lithium-Ionen-Batterie-Beutelzellen Sicherheit, Haltbarkeit und effiziente Verarbeitung.

Borealis verstärkt seinen Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) und Modellierung in Forschung, Entwicklung und Innovation, beispielsweise bei der Vorhersage von Polymereigenschaften. Wie im Dezember angekündigt, hat Borealis mit der weltweiten Einführung seines KI-gestützten Borstar® Digital Twin-Programms begonnen. Diese innovative Plattform kombiniert prädiktive Analysen, Echtzeitoptimierung und Prozessmodellierung, maximiert die Effizienz, reduziert Ausfallzeiten und gewährleistet höchste Produktqualität. Die Einführung markiert die nächste Phase der Einbettung modernster digitaler Technologien in zentrale Produktionsprozesse.

Bei Borealis ist Innovation global ausgerichtet. Mehr als 500 Mitarbeitende sind in einem der drei Innovationszentren beschäftigt: den Innovationszentren in Porvoo (Finnland) und Stenungsund (Schweden) sowie Innovation Headquarter in Linz (Österreich), wo Forscher kürzlich mit Daploy™ High Melt Strength Polypropylen (HMS PP) eine bahnbrechende Innovation im Bereich des Designs für Recyclingfähigkeit vorangetrieben haben. Borealis betreibt außerdem Borstar-Pilotanlagen für PE in Porvoo und für PP in Porvoo und Schwechat (Österreich). Die Katalysator-Produktionsanlagen in Linz und Porvoo werden durch eine Pilotanlage in Porvoo ergänzt.

Borealis zählt im Europäischen Patentindex durchweg zu den führenden österreichischen Innovatoren und baut sein umfangreiches Patentportfolio weiter aus. Im Jahr 2025 reichte Borealis 115 neue prioritäre Patentanmeldungen beim Europäischen Patentamt ein, gegenüber 121 im Jahr 2024. Mit Stand Dezember 2025 hält Borealis rund 7.400 Patente sowie etwa 3.200 Patentanmeldungen, die in rund 1.500 Patentfamilien zusammengefasst sind.

Digitale Transformation

Um die digitale Exzellenz bei Borealis voranzutreiben, wurde die digitale Strategie des Unternehmens kürzlich zu einem Eckpfeiler der übergeordneten We4Customers-Strategie. Das übergeordnete Ziel besteht darin, digitale Fähigkeiten entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu verankern, in Übereinstimmung mit den vier miteinander verknüpften Schwerpunkten der Strategie: Sicherheit gewährleisten, Nachhaltigkeit fördern, Effizienz steigern und innovative Lösungen liefern. In jedem dieser Schwerpunktbereiche soll die digitale

Resilienz durch wertorientierte, umsetzbare Initiativen in den Geschäftsbereichen und Unternehmensgruppen entwickelt werden. Da die Transformation von den Mitarbeitenden vorangetrieben wird, hat Borealis in KI-Kompetenzprogramme, Initiativen zur Entwicklung von Digital Citizenship und ein „Digital Workforce“-Modell investiert, das darauf abzielt, die Mitarbeitenden mit zukunftsfähigen Fähigkeiten auszustatten und die verantwortungsvolle Verwendung digitaler Technologien zu fördern. Darüber hinaus fördern strukturierte Programme wie die Innovation Academy die Kreativität und beschleunigen die Markteinführung neuer Lösungen. Dadurch werden die Bemühungen, führend in der Kunststoffzirkularität zu bleiben und gleichzeitig die betriebliche Effizienz zu steigern, konsolidiert werden.

Unter dem Unternehmensmotto „AI Everywhere: From Vision to Impact“ wird KI immer tiefer in Kernprozesse eingebettet, um messbaren Geschäftswert zu erschließen. Über 100 KI-Anwendungsfälle wurden identifiziert und priorisiert, darunter im Bereich Operations, in der Lieferkette, bei der Kundenbindung und im Hinblick auf Nachhaltigkeit. Dadurch konnten bereits Kosten optimiert, Entscheidungsprozesse verbessert und die Produktivität gesteigert werden. Gute Unternehmensführung ist ein zentraler Grundsatz von „AI Everywhere“: Borealis hält sich an das EU-KI-Gesetz und beachtet die Grundsätze einer verantwortungsvollen KI, darunter Transparenz, Fairness und Datenschutz. Die Einbeziehung des Menschen gewährleistet einen ethischen und verantwortungsvollen Einsatz von KI.

Im Jahr 2025 hat Borealis seine Cybersicherheit weiter gestärkt und einen Reifegrad erreicht, der die globalen Branchenbenchmarks deutlich übertrifft. Dieser Fortschritt spiegelt unser kontinuierliches Engagement für Best Practices, kontinuierliche Verbesserung und den robusten Schutz unserer digitalen Prozesse und Abläufe wider, was zu einem Jahr ohne größere Vorfälle beigetragen hat.

Energie und Klima

Wie alle großen Industriesektoren muss auch die chemische Industrie die Treibhausgasemissionen sowohl in ihren eigenen Betrieben als auch in ihren Wertschöpfungsketten senken und gleichzeitig das globale Wirtschaftswachstum und das Wellbeing der Gesellschaft weiter vorantreiben.

Als einer von vier Schwerpunktbereichen der aktualisierten Strategie von Borealis steht „Enabling Sustainability“ für das Engagement des Unternehmens zur Reduzierung direkter und indirekter Treibhausgasemissionen und leitet die Bemühungen zum wirksamen Klimaschutz.¹ Borealis strebt an, seine Scope-1- und Scope-2-Treibhausgasemissionen bis 2030 um 18 % auf 2 Millionen Tonnen pro Jahr zu reduzieren (ausgehend vom Basisjahr 2019), selbst unter Berücksichtigung der erhöhten Emissionen, die ab 2026 durch die Inbetriebnahme der neuen PDH-Anlage in Kallo entstehen werden. Insgesamt plant Borealis, seine Treibhausgasintensität (basierend auf Scope 1, 2 und 3 zusammen) bis zum Jahr 2030 um 24 % zu reduzieren. Das anhaltend schwierige Marktumfeld wird jedoch erfordern, dass Borealis seine einzelnen Projekte und Aktivitäten regelmäßig auf ihre wirtschaftliche Machbarkeit hin überprüft.

Zu den wichtigsten Hebeln für die Dekarbonisierung gehören die Umsetzung von Energieeffizienzprojekten an den Produktionsstandorten von Borealis und die Beschaffung eines höheren Anteils an Erneuerbarer Energie für den eigenen Betrieb. Bis Ende 2025 hatte

¹ Borealis kennzeichnet und berechnet Emissionen im Rahmen des Greenhouse Gas Protocol: direkte Scope-1-Treibhausgasemissionen; indirekte Treibhausgasemissionen aus Strom, aus zugekaufter Energie (Scope 2); und andere indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3).

Borealis die Hälfte seines für 2030 gesetzten Ziels erreicht, an seinen Produktionsstandorten für Polyolefine und Basischemikalien in Europa zu 100 % erneuerbaren Strom zu verwenden. Langfristige Stromabnahmeverträge (Power Purchase Agreements, PPA) mit Anbietern von Erneuerbarer Energie beschleunigen den Übergang. Im Jänner unterzeichnete Borealis einen weiteren PPA (mit dem belgischen Anbieter von Erneuerbarer Energie Aspiravi) zur Lieferung von jährlich 120 Gigawattstunden (GWh) erneuerbare Windenergie für den operativen Betrieb in Belgien ab 2026.

Um die Scope-3-Treibhausgasemissionen aus der Wertschöpfungskette anzugehen, die erheblich zur CO₂-Bilanz des Unternehmens beitragen, hat Borealis im Jahr 2025 eine THG-Scope-3-Roadmap entwickelt, die die wichtigsten Emissionsverursacher identifiziert. Das größte Potenzial für Emissionsreduktionen besteht darin, die Emissionen der Lieferanten aus Monomeren und Rohstoffen zu senken, die Verwendung grüner Energiequellen bei der Umwandlung von Borealis-Produkten durch die Lieferanten zu erhöhen, den Ausbau des Anteils der auf dem Markt platzierten Kreislaufvolumina zu erreichen und die Hebelwirkung des Unternehmens zu nutzen, um den Klimaschutz mit seinen Joint Ventures außerhalb Europas, Borouge und Baystar, zu fördern. Im Jahr 2025 belief sich der gesamte Energieverbrauch auf rund 12,1 Millionen MWh und spiegelte damit den Energiebedarf der Produktionsprozesse des Konzerns wider. Der Energiemix war weiterhin überwiegend durch fossile Energieträger geprägt; der Anteil erneuerbarer Energien erhöhte sich jedoch im Jahr 2025 auf 15 % und lag damit um 2 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert. Gleichzeitig verbesserte sich die Gesamtenergieintensität auf 1.589 MWh je Million Euro Nettoumsatz (1.619 MWh/M€).

Kennzahlen zum Wasserverbrauch wurden im Jahr 2025 erstmals erhoben und markieren das erste Jahr einer umfassenden konzernweiten Berichterstattung. Der gesamte Wasserverbrauch belief sich auf 2,7 Millionen m³, wovon 1,9 Millionen m³ auf Standorte in Gebieten mit Wasserrisiken entfielen, einschließlich Regionen mit hohem Wasserstress. Die Wiederverwendung und das Recycling von Wasser beliefen sich auf 0,1 Millionen m³. Diese Kennzahlen bilden die Ausgangsbasis für die zukünftige Überwachung und Steuerung wasserbezogener Auswirkungen.

Die klimabezogenen Emissionen aus den eigenen Betrieben des Konzerns gingen im Jahr 2025 zurück. Die Scope-1-Emissionen sanken auf 1,54 Mt CO₂e (60 Mt CO₂e). Die kombinierten Scope-1- und marktbasieren Scope-2-Emissionen, die sowohl direkte Emissionen aus den Standorten des Konzerns als auch indirekte Emissionen aus zugekauftem Strom, Dampf und Wärme auf Basis vertraglicher Beschaffung umfassen, reduzierten sich auf 2,21 Mt CO₂e. Dies entspricht einem Rückgang von 0,25 Mt CO₂e gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Demgegenüber stiegen die Scope-3-Emissionen auf 63,7 Mt CO₂e (52,1 Mt CO₂e) an. Dies ist auf höhere Emissionen in mehreren Scope-3-Kategorien zurückzuführen, insbesondere in den Bereichen eingekaufte Waren und Dienstleistungen, Verarbeitung, Nutzung sowie Entsorgung am Ende der Lebensdauer der verkauften Produkte. Trotz dieses Anstiegs verbesserte sich die THG-Emissionsintensität aus den eigenen Betrieben des Konzerns (Scope 1 und marktbasierendes Scope 2) im Vergleich zum Vorjahr und sank um 0,022 kg CO₂e/EUR auf 0,291 kg CO₂e/EUR.

Ertragslage

Im Jahr 2025 sank der Nettogewinn von Borealis auf EUR 428 Millionen gegenüber EUR 566 Millionen im Jahr 2024. Zu diesem Rückgang trugen mehrere makroökonomische

Faktoren bei, darunter anhaltende Marktvolatilität, hartnäckige Inflation, Unsicherheit hinsichtlich der Zölle und erhöhte Energiekosten, insbesondere in Europa. Zu den spezifischeren Faktoren, die zu der schwächeren finanziellen Performance von Borealis führten, zählen die Wertminderung der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte sowie der Rückgang der europäischen Monomerpreise, der zu einer Abwertung der Lagerbestände und erhöhten variablen Kosten führte. Trotz der vielen Herausforderungen war die Geschäftsentwicklung sowohl im Bereich Basischemikalien als auch im Bereich Polyolefine robust, wobei letzterer gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg der Verkaufsvolumen um 5,4 % verzeichnete, zusätzlich zu einem bereits starken Volumenanstieg im Jahr 2024. Borealis meisterte das schwierige Marktumfeld erfolgreich, indem es sich auf die Senkung der Fixkosten sowie der Verwaltungs- und sonstigen Aufwendungen konzentrierte.

Der At-Equity-Beitrag von Baystar belief sich 2025 auf EUR -156 Millionen gegenüber den 2024 berichteten EUR -140 Millionen, was hauptsächlich auf den deutlichen Rückgang der integrierten Marge in den USA zurückzuführen ist.

Die durchschnittliche Kapitalrendite (ROCE) von 5 % in 2025 lag unter den 6 % im Jahr 2024.

EUR Millionen	2025	2024
Eigenkapital	598	8.701
Nettoverschuldung	568	946
Eingesetztes durchschnittliches Kapital	8.619	9.277
Kapitalrendite (Return On Average Capital Employed; ROCE) - in %	5	6

Die Nettoverschuldung von Borealis sank von EUR 946 Millionen im Jahr 2024 auf EUR 568 Millionen im Jahr 2025. Dies war auf mehrere Faktoren zurückzuführen: die erhebliche positive Veränderung des Working Capital um 423 Millionen Euro, unterstützt durch die Umsetzung der We4Customers-Maßnahmen; die Rückzahlung des Gesellschafterdarlehens von Borouge 4 in Höhe von EUR 627 Millionen aus dem Verkauf der Vermögenswerte vor der Gründung der Borouge Group International (BGI); Dividendenzahlungen von Borouge in Höhe von EUR 413 Millionen, und die Auslagerung des Baystar-Darlehens von EUR 656 Millionen. Diese wurden teilweise durch Dividendenzahlungen von EUR 1,10 Milliarden an ADNOC, OMV und BGI kompensiert. Am 10. Dezember 2025 wurde die 300-Millionen-Euro-Anleihe von Borealis zurückgezahlt.

Die Verschuldungsquote (Gearing) von 95 % zum Jahresende 2025 ist deutlich höher als die 11 % zum Jahresende 2024, was hauptsächlich auf den vorübergehenden Rückgang des Eigenkapitals von Borealis im Dezember 2025 infolge der Dividendenbeschlussfassung von Borealis in Höhe von EUR 6,82 Milliarden an die BGI zurückzuführen ist. Die Dividende wird nicht in bar ausgezahlt, sondern mit den künftigen Erlösen aus dem Verkauf von Borouge PLC und Borouge Pte. von Borealis Middle East Holding an die BGI vorgenommen. Die künftige Forderung aus dem Verkauf dieser Unternehmen entspricht genau der Dividendenverbindlichkeit. Die zu zahlende Dividende ist verzinslich, und die damit verbundene künftige Forderung wird ab dem 22. Dezember 2025, dem Datum des Dividendenbeschlusses und der Unterzeichnung des Kaufvertrags, zu einem Zinssatz von 1M EURIBOR zuzüglich einer Marge von 17,8 Basispunkten pro Jahr angepasst. Der gleiche vorübergehende Effekt gilt für die Solvency Ratio, die im Dezember 2025 bei 4 % lag, verglichen mit 67 % zum Jahresende 2024.

Die Liquiditätsreserven, bestehend aus nicht ausgenutzten zugesicherten Kreditlinien und liquiden Mitteln, beliefen sich zum Dezember 2025 auf EUR 1,73 Milliarden gegenüber EUR 2,09 Milliarden zum Jahresende 2024. Borealis profitiert außerdem von einem gut diversifizierten Finanzierungsportfolio und einem ausgewogenen Fälligkeitsprofil.

Überblick über die Ergebnisse

Umsatzerlöse

Borealis verkaufte im Jahr 2025 4,07 Millionen Tonnen Polyolefine, was einem Anstieg von 5,4 % gegenüber den 3,87 Millionen Tonnen im Jahr 2024 entspricht. Insgesamt blieb der europäische Polyolefinmarkt unter dem Druck der wirtschaftlichen Stagnation und der Unsicherheiten hinsichtlich der Zölle weiterhin gedämpft. Die Nachfrage nach Konsumgütern stieg in den USA und Europa leicht an. Die Nachfrage im Healthcare-Bereich und bei Haushaltsgeräten blieb unverändert, während sie im Bau deutlich schwächelte. Eine robuste Nachfrage war bei bestimmten Hochspannungskabelanwendungen in den Borealis-Geschäftsbereichen Energy und Mobility zu beobachten.

Der Absatz von Borealis Basischemikalien² ging von 2,03 Millionen Tonnen im Jahr 2024 auf 1,96 Millionen Tonnen im Jahr 2025 zurück, was auf folgende Faktoren zurückzuführen ist: allgemein niedrigere Anlagenauslastungen der Cracker (aufgrund saisonaler Schwankungen, aber auch aufgrund eines strukturellen Überangebots in der gesamten Branche); der längere Turnaround im Werk Kallo im ersten Quartal 2025 und den Absatzrückgang bei Phenol und Aceton aufgrund der schwachen Nachfrage und des Zustroms von Importen auf den europäischen Markt.

Im Jahr 2025 belief sich der Gesamtumsatz von Borealis auf EUR 7,70 Milliarden, was einem Rückgang von EUR 252 Millionen oder 3 % gegenüber den 2024 gemeldeten EUR 7,95 Milliarden entspricht und hauptsächlich auf den marktbedingten Preisdruck zurückzuführen ist, der die Monomerpreise senkte. Dieses relativ stabile Ergebnis zeigt die Widerstandsfähigkeit und die soliden Grundlagen des Unternehmens in einem äußerst schwierigen Geschäftsumfeld: Fragmentierung von Handelsallianzen und anhaltende geopolitische Risiken, die das Wachstum und die Investitionen gebremst und die Nachfrage eingeschränkt haben.

Kostenentwicklung

Im Jahr 2025 sanken die Produktionskosten auf EUR 6,60 Milliarden gegenüber EUR 6,62 Milliarden im Jahr 2024, trotz eines Anstiegs der verkauften PO-Mengen um 5,4 % und einer Zunahme der Vertriebskosten, die von EUR 710 Millionen im Jahr 2024 auf EUR 761 Millionen im Jahr 2025 stiegen, was die höheren Verkaufsvolumen im Jahr 2025 widerspiegelt. Die Verwaltungskosten waren 2025 niedriger und sanken von EUR 267 Millionen im Jahr 2024 auf EUR 260 Millionen bis zum Jahresende. Diese Kosteneinsparungen wurden durch strenge Fixkostenkontrollen, die proaktive Umsetzung von Kosteneinsparungsinitiativen und eine strenge Überwachung der Verwaltungsausgaben erzielt.

² Das Verkaufsvolumen für Basischemikalien umfasst die Umsätze für selbst produziertes Ethylen und Propylen (intern und extern verkauft) sowie Phenol und Aceton (nur extern verkauft, vollständig selbst produziert). Das in der Nachhaltigkeitserklärung als Grundlage für die Berechnung der CO₂-Emissionen verwendete Verkaufsvolumen beschränkt sich auf den externen Verkauf. Dieses externe Verkaufsvolumen umfasst jedoch alle von BC verkauften Produkte, also nicht nur Ethylen, Propylen, Phenol und Aceton, sondern auch Nebenprodukte (wie Butadien, Pygas und Buten) und Rohstoffe, vor allem Propan.

Im Jahr 2025 belief sich die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter (Personen) des Borealis Konzerns auf 6.187.

Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis belief sich 2025 auf EUR 50 Millionen, verglichen mit EUR 342 Millionen im Jahr 2024. Der Rückgang im Jahr 2025 ist weitgehend auf die Lagerbestandsabwertung aufgrund niedrigerer Monomerpreise auf dem europäischen Polyolefinmarkt, Margenrückgänge auf dem Phenol- und Acetonmarkt sowie Margendruck auf dem europäischen Polyolefinmarkt zurückzuführen.

Finanzertrag/-aufwand

Der Netto-Finanzertrag sank von EUR 57 Millionen (EUR 95 Millionen einschließlich aufgegebenem Geschäftsbereich Borouge) im Jahr 2024 auf EUR 42 Millionen (EUR 432 Millionen einschließlich aufgegebenem Geschäftsbereich Borouge) im Jahr 2025, was auf geringere Zinsen aus Einlagen und die Externalisierung des Baystar-Darlehens zurückzuführen ist, die durch Effekte aus der Fremdwährungsumrechnung kompensiert wurden.

Ertragsteuern

Die Ertragsteueraufwand belief sich auf EUR -24 Millionen (EUR -26 Millionen einschließlich aufgegebenem Geschäftsbereich Borouge und NITRO, des 2023 veräußerten Stickstoff-Geschäftsbereichs, der Pflanzennährstoffe, technische Stickstoffprodukte und Melamin umfasste), verglichen mit 2024 EUR -127 Millionen (EUR -127 Millionen einschließlich aufgegebenem Geschäftsbereich Borouge und NITRO).

Nettoergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen

Der Beitrag von Baystar nach der Equity-Methode belief sich 2025 auf EUR -156 Millionen gegenüber EUR -140 Millionen im Jahr 2024, was hauptsächlich auf den deutlichen Rückgang der integrierten Marge in den USA zurückzuführen ist.

Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich, nach Steuern

Das Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich nach Steuern belief sich 2025 auf EUR 512 Millionen gegenüber EUR 441 Millionen im Jahr 2024, was hauptsächlich auf Borouge zurückzuführen ist. Am 3. März 2025 wurden die Borouge-Beteiligungen als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten neu klassifiziert. Nach dieser Neuklassifizierung werden diese Beteiligungen nicht mehr nach der Equity-Methode bilanziert. Der Wert für 2025 beinhaltet Dividenden von Borouge, die zum Gesamtanstieg des Ergebnisses aus aufgegebenem Geschäftsbereich beitragen.

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen beliefen sich im Jahr 2025 auf EUR 751 Millionen, verglichen mit EUR 602 Millionen im Jahr 2024. Der Großteil der Investitionen steht im Zusammenhang mit Bauaktivitäten: die neue PDH-Anlage im Weltmaßstab in Kallo, eine Modernisierung der Halbleiteranlagen in Antwerpen (Belgien), eine neue Halbleiterlinie und die XLPE Second Closed Train, beide in Stenungsund (Schweden), die neue HMS PP-Produktionsanlage in Burghausen und neue Compounding-Kapazitäten in Schwechat. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte beliefen sich 2025 auf EUR 89 Millionen, was den EUR 89 Millionen im Jahr 2024 entspricht.

Im Jahr 2025 beliefen sich die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen auf EUR 447 Millionen, was einem Anstieg gegenüber dem Gesamtbetrag von EUR 423 Millionen

im Jahr 2024 entspricht. Dies ist auf die mechanische Fertigstellung der Halbleiterwerke in Antwerpen und die Einführung der ERP-Software SAP S/4HANA zurückzuführen, die im Juli 2025 in Betrieb genommen wurde.

Nettogewinn und Dividendenerklärungen

Der Nettogewinn für das Jahr belief sich auf EUR 428 Millionen, verglichen mit einem Nettogewinn von EUR 566 Millionen im Jahr 2024. Im Jahr 2025 zahlte Borealis Dividenden in Höhe von EUR 1,10 Milliarden aus, darunter eine reguläre Dividende von EUR 535 Millionen im Mai und eine Sonderdividende von EUR 549 Millionen, die im September an OMV und XRG Austria GmbH (ehemals MPP Holdings GmbH (ADNOC)) gezahlt wurde, sowie eine zusätzliche Dividende von EUR 10 Millionen im November an die Borouge Group International (BGI).

Im September hat Borealis im Zusammenhang mit dem Verkauf von Borouge 4 an OMV und ADNOC eine Dividende in Höhe von 408 Millionen Euro an OMV und XRG Austria GmbH (ehemals MPP Holdings GmbH (ADNOC)) beschlossen. Diese Dividende wurde noch nicht ausgezahlt und wird mit der Forderung aus dem Verkauf von Borouge 4 in gleicher Höhe, der im Oktober 2025 abgeschlossen wurde, kompensiert. Im Dezember 2025 hat Borealis eine Dividende in Höhe von 6,82 Milliarden Euro an die BGI beschlossen. Die zu zahlende Dividende wird nicht in bar ausgezahlt, sondern in gleicher Höhe durch Saldierung der künftigen Erlöse aus dem Verkauf von Borouge PLC und Borouge Pte von Borealis an BGI verrechnet.

Finanzielle Situation

Zum Jahresende 2025 beliefen sich das Gesamtvermögen und das eingesetzte Kapital auf EUR 11,15 Milliarden bzw. EUR 1,17 Milliarden. Zum Vergleich: Zum Jahresende 2024 beliefen sich die Vermögenswerte auf EUR 12,70 Milliarden und das eingesetzte Kapital auf EUR 9,65 Milliarden.

Cashflows und Liquiditätsreserven

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit belief sich auf EUR 822 Millionen (inkl. aufgegebenem Geschäftsbereich), was einen deutlichen Anstieg gegenüber den 2024 berichteten EUR 749 Millionen (inkl. aufgegebenem Geschäftsbereich) darstellt. Dieser Anstieg ist in erster Linie auf eine erhebliche positive Veränderung des Working Capital in Höhe von EUR 423 Millionen zurückzuführen, die durch die Umsetzung der We4Customers-Maßnahmen unterstützt wurde.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit wurde positiv beeinflusst durch die Einzahlungen in Verbindung mit dem Gesellschafterdarlehen von Borouge 4 in Höhe von EUR 627 Millionen aus dem Verkauf der Vermögenswerte vor der Gründung der Borouge Group International, Dividendenzahlungen von Borouge in Höhe von EUR 413 Millionen und die Externalisierung des Baystar-Darlehens in Höhe von EUR 656 Millionen.

Der Free Cashflow vor Dividenden belief sich 2025 auf EUR 1,45 Milliarden (inkl. aufgegebenem Geschäftsbereich) gegenüber EUR 156 Millionen (inkl. aufgegebenem Geschäftsbereich) im Jahr 2024. Der freie Cashflow nach Dividenden belief sich 2025 auf EUR 354 Millionen (inkl. aufgebener Geschäftsbereich) gegenüber EUR 156 Millionen (inkl. aufgegebenem Geschäftsbereich) im Jahr 2024. Die verzinsliche Nettoverschuldung (ohne die Dividendenverbindlichkeit) sank von EUR 946 Millionen zum Jahresende 2024 auf EUR 568 Millionen zum Jahresende 2025 (siehe Tabelle unten).

EUR Millionen	2025	2024
Veränderung der verzinslichen Nettoverschuldung		
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	822	749
Investitionen (in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)	-840	-690
Kapitaleinlagen in und Finanzierung von Joint Ventures	-226	-336
Erhaltene Dividenden von Joint Ventures und nicht konsolidierten Tochterunternehmen	416	437
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	-1	-49
Erlöse aus der Veräußerung von Tochterunternehmen abzüglich liquider Mittel	1	46
Einzahlungen aus der Finanzierung für Joint Ventures	1.283	0
Umgliederung verzinsliche Nettoverschuldung zu Vermögenswerten/Verbindlichkeiten der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Veräußerungsgruppe	32	0
Andere (hauptsächlich in Verbindung mit Fremdwährungsdifferenzen)	29	-20
Dividendenzahlungen an Anteilseigner der Muttergesellschaft und nicht beherrschende Anteile	-1.099	-1.096
Zugänge zu Leasingverbindlichkeiten und Neubewertung	-39	-136
Gesamter Rückgang (+)/Anstieg (-) der verzinslichen Nettoverschuldung	378	-1.095

Eigenkapital der Anteilseigner der Muttergesellschaft

Das Eigenkapital der Anteilseigner der Muttergesellschaft belief sich zum Jahresende 2025 auf EUR 596 Millionen, gegenüber EUR 8,70 Milliarden im Jahr 2024. Weitere Informationen zum Eigenkapital finden Sie in Anhangangabe 13 des Konzernabschlusses.

EUR Millionen	2025	2024
Eigenkapital zu Beginn des Jahres	8.696	9.114
Den Anteilseignern der Muttergesellschaft zurechenbares Ergebnis	425	563
Sonstiges Ergebnis	-193	101
Gesamtergebnis	232	664
Beschlossene Dividenden	-8.327	-1.081
Umgliederungen von Cashflow-Hedges in die Bilanz	-5	-1
Eigenkapital zum Bilanzstichtag	596	8.696

Risikomanagement im Unternehmen

Borealis verfügt über einen dokumentierten Risikomanagementprozess, der sicherstellt, dass alle Teile des Konzerns regelmäßig Risiken identifizieren, bewerten und adressieren. Dieser Prozess unterstützt sowohl langfristige Strategien als auch kurzfristige Ziele, indem er neu auftretende und strategische Risiken erfasst. Borealis fördert eine starke Risikokultur, wodurch es schwieriger wird, dass unerwartete Ereignisse oder Maßnahmen den Konzern einem Risiko aussetzen. Im Jahr 2025 lag das Hauptaugenmerk von Borealis bei seinen Risikomanagementaktivitäten weiterhin darauf, Wachstum, Rentabilität und Nachhaltigkeit im Gleichgewicht zu halten. Anhaltende geopolitische und marktbezogene Schwankungen machten die Schwachstellen des globalen Energiesystems deutlich und unterstrichen die Herausforderungen bei der Umstellung auf grüne Energie und Kreislaufwirtschaft. In Europa sah sich die Branche mit erhöhter wirtschaftlicher Unsicherheit und einem strengeren regulatorischen Umfeld konfrontiert. Borealis konsolidiert, berichtet und überprüft diese und andere Risiken regelmäßig, um eine wirksame Überwachung und Reaktion zu gewährleisten.

Borealis unterscheidet zwischen verschiedenen Arten von Risiken. Zu den relevantesten Risikoarten gehören unter anderem die nachfolgend beschriebenen. Strategische Risiken stehen häufig im Zusammenhang mit ungünstigen langfristigen Entwicklungen auf dem Markt und/oder in der Branche, Entwicklungen im Bereich Technologie und Innovation, Veränderungen im Wettbewerbsumfeld oder einer Gefährdung des Rufs des Konzerns.

Operative und taktische Risiken sind unerwartete kurz- oder mittelfristige Entwicklungen, die sich direkt auf den täglichen Geschäftsbetrieb des Konzerns auswirken können. Diese Risiken werden anhand festgelegter Richtlinien und Verfahren systematisch bewertet und von den zuständigen Geschäftsbereichen gesteuert. Im Bereich Operations wurde ein proaktiver Risikopräventionsansatz implementiert, der Risiken in den Bereichen Produktion, Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSE), Produktverantwortung, Anlagenverfügbarkeit und Qualität abdeckt. Der Risikomanagementansatz sichert auch den Responsible Care®-Ansatz in Bezug auf Risiken im operativen Geschäft. Der Standard-Risikomanagementprozess umfasst dabei eine einheitliche Risikomatrix und Risikoregister, die nach einem Bottom-up-Prinzip, das heißt von der Anlagenebene bis zur Portfolioebene, aufgebaut sind und damit ein einheitliches Risikobewertungssystem für den gesamten Betrieb ermöglichen. In Übereinstimmung mit seinen gesetzlichen Verpflichtungen bewertet und berichtet Borealis in seiner Nachhaltigkeitserklärung die potenziell negativen Auswirkungen seiner Aktivitäten auf die Umwelt und die Gesellschaft sowie entsprechende Maßnahmen zur Risikominderung. Die HSE-Abteilung analysiert für den Konzern die Risiken im Bereich ESG (Environment, Social and Governance; Umwelt, Soziales und Governance) sowie die Auswirkungen auf die Umwelt und die Mitarbeitenden in allen Themenbereichen (E1-E5 und S1-S4), die in den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) definiert sind; dazu gehört beispielsweise E2 (Umweltverschmutzung). Um die Kunststoffzirkularität voranzutreiben, entwickelt Borealis weiterhin neue kreislauffähige und auf nachwachsenden Rohstoffen basierende Produkte und Anwendungen, erweitert sein Portfolio um emissionsarme Produkte und baut Partnerschaften entlang der Wertschöpfungskette und mit Interessenträgern auf. So sollen die Bemühungen der Branche Klimaneutralität zu erreichen, beschleunigt werden. Ein transitionsbezogenes Risiko ist jedoch die langsamere Akzeptanz kreislauffähiger und auf nachwachsenden Rohstoffen basierender Produkte. Dies liegt an der schwachen Nachfrage durch anhaltend niedrige Preise für Kunststoffe auf Basis fossiler Brennstoffe. Klimabezogene physische Risiken beziehen sich in erster Linie auf potenzielle Schäden an Vermögenswerten sowie auf Unterbrechungen von Transportwegen, die durch extreme Wetterereignisse und andere Faktoren verursacht werden.

Projektbezogene Risiken bei Borealis werden während des Projektgenehmigungsprozesses bewertet und umfassen finanzielle, marktbezogene, technische, rechtliche, strategische, betriebliche, länderbezogene und politische Faktoren sowie Faktoren im Zusammenhang mit geistigem Eigentum. Bei der Bewertung werden die Wahrscheinlichkeit einer termingerechten Fertigstellung, der Ressourcenbedarf und das Erreichen der Ziele berücksichtigt. Die Projektmanager überwachen diese Risiken und melden sie dem Projektleitungskomitee (Project Steering Committee).

Zu den Finanz- und Marktrisiken bei Borealis zählen Risiken, die sich aus unerwarteten Veränderungen von Marktangebot und -nachfrage, sowie von Rohstoffpreisen, Dienstleistungen oder Finanzierungskosten ergeben. Weitere Risiken können durch Liquiditätsprobleme, Schwankungen der Zinssätze und Wechselkurse, Kredit- und Versicherungsprobleme oder der Nichterfüllung von Zahlungs- oder Lieferverpflichtungen durch Vertragspartner auftreten. Diese

Risiken können auch auf falschen Annahmen oder der unsachgemäßen Verwendung von Finanzmodellen beruhen.

Eine detaillierte Bewertung des Finanzrisikomanagements findet sich in Anhangangabe 17 des Konzernabschlusses. Der Vice President Treasury & Funding und der Vice President Legal sind dafür verantwortlich, das Management sämtlicher finanzieller Risiken zu koordinieren und über sie Bericht zu erstatten.

Compliance-Risiken umfassen gesetzliche und regulatorische Anforderungen, die Einhaltung von Verhaltenskodizes und Ethics Policies, die Einhaltung von Standards und ordnungsgemäße Vertragspraktiken. Das Aufrechterhalten einer ethischen Unternehmenspolitik ist von entscheidender Bedeutung, um den Ruf des Konzerns zu schützen und seinen fortwährenden Erfolg zu sichern. Taktische oder generische Risiken, die häufig durch Compliance-Prozesse identifiziert werden, beziehen sich in der Regel auf Schwächen in Verfahren oder Kontrollen.

Risiken der Informationssicherheit betreffen die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit kritischer Unternehmensdaten. Der Vice President Digital Solutions und der Vice President Legal unterstützen die Führungskräfte bei der Bewertung dieser Risiken sowie bei der Entwicklung und Umsetzung geeigneter Maßnahmen zur Risikominderung.

Die Geschäftsführung überprüft regelmäßig die wichtigsten Risiken des Konzerns, bestimmt seine Risikotoleranzschwellen, überwacht die Umsetzung von Maßnahmen zur Risikominderung und berichtet dem Aufsichtsrat über die wichtigsten Risiken und Maßnahmen zur Risikominderung. Die Geschäftsführung gewährleistet die Integration der Risikobewertung in ihre strategische Planung.

Der Aufsichtsrat ist für die Überwachung der Effektivität des Risikomanagementprozesses, der Risikoaffinität und Toleranzschwellen, der Risikopositionen des Konzerns und der Effektivität der risikomindernden Maßnahmen verantwortlich. Der Aufsichtsrat delegiert einige dieser Verantwortungsbereiche an den Prüfungsausschuss (Audit Committee), ein Unterausschuss des Aufsichtsrats.

Alle Arbeitnehmer von Borealis sind im Rahmen ihrer Befugnisse und in ihren Arbeitsbereichen für die Risikosteuerung verantwortlich. Auf diese Weise soll sichergestellt werden, dass das Risikomanagement erfolgreich in der Organisation des Unternehmens verankert wird und in den täglichen Entscheidungsprozessen Anwendung findet.

Änderung der Unternehmensstruktur

Wie am 3. März 2025 bekannt gegeben, unterzeichneten OMV und ADNOC eine verbindliche Vereinbarung zur Zusammenführung von Borealis und Borouge zur Borouge Group International AG (BGI). Die beiden Partner vereinbarten außerdem den Erwerb von Nova Chemicals, einem in Nordamerika ansässigen Polyolefinproduzenten. Die Fusion und der Erwerb sollen vorbehaltlich der behördlichen und sonstigen Genehmigungen voraussichtlich im ersten Quartal 2026 zeitgleich abgeschlossen werden.

In Vorbereitung auf die Fusion von Borealis und Borouge wurde die bisherige Rechtsform von Borealis als Aktiengesellschaft (AG) zum 13. Juni 2025 in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) umgewandelt.

Am 10. September hat der direkte Anteilseigner von Borealis, die OMV Downstream GmbH (100-prozentige Tochtergesellschaft der OMV Aktiengesellschaft), seine Anteile an Borealis

(75 %) auf die BGI abgespalten und gleichzeitig die BGI gegründet (Abspaltung zur Neugründung). Mit Wirkung zum 27. September 2025 brachte der zweite direkte Anteilseigner von Borealis, die XRG Austria GmbH (ehemals MPP Holdings GmbH, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Abu Dhabi National Oil Company (ADNOC) P.J.S.C.), seine Anteile an Borealis (25 %) im Wege einer Downstream-Einlage in die BGI ein, was letztlich zu einer 100-prozentigen Beteiligung der BGI an Borealis führte.

Aufsichtsrat und Geschäftsführung

Wie am 20. Mai 2025 von OMV bekannt gegeben, wird Alfred Stern, derzeit Chief Executive Officer der OMV Aktiengesellschaft, Vorstandsvorsitzender der OMV und Aufsichtsratsvorsitzender von Borealis, nach Ablauf seiner Amtszeit am 31. August 2026 nicht erneut für das Amt des OMV-CEO kandidieren. Weitere Informationen zur Nachfolgeplanung werden zu gegebener Zeit bekannt gegeben.

Unternehmensstrategie und Ausblick

Anfang 2025 hat Borealis seine Unternehmensstrategie „We4Customers“ aktualisiert und angepasst, um noch kunden- und zukunftsorientierter zu werden: Die Strategie hat ihren Ursprung in dem gemeinsamen Ziel des OMV Konzerns, „Reinventing Essentials for Sustainable Living“. Die vier miteinander verknüpften Bereiche Nachhaltigkeit, Effizienz, innovative Lösungen und Sicherheit leiten Borealis bei seinem Bestreben, durch innovative und nachhaltige Polymerlösungen auf Basis seiner unternehmenseigenen Technologien Mehrwert für seine Kunden zu schaffen und einen positiven Einfluss auf die Gesellschaft auszuüben. Die Strategie, die von Kunden sowie internen und externen Interessenträgern positiv aufgenommen wurde, hat Borealis bei seinen Bemühungen geleitet, die Effizienz seiner eigenen Operations zu steigern und gleichzeitig die Bedürfnisse seiner Kunden in den Mittelpunkt zu stellen.

Im Jahr 2025 wurden erhebliche Fortschritte bei wichtigen Wachstumsprojekten wie der PDH-Anlage in Kallo und Borouge 4 sowie bei Baystar Bay 3, dem Joint Venture mit TotalEnergies in den USA, erzielt. Außerdem wurden Verbesserungen bei der Zuverlässigkeit und der wirtschaftlichen Leistung der Anlagegüter vermeldet. Spezielle Initiativen wie „Simplify to Excel“ trugen dazu bei, die finanzielle Leistung in Bezug auf Beschaffungspraktiken, Fixkosten und Working Capital zu verbessern. Schließlich wurden die digitalen Kapazitäten durch die Implementierung der Enterprise Resource Planning (ERP)-Software SAP S4/HANA in Verbindung mit mehreren KI-Programmen im gesamten Unternehmen gestärkt.

Bei der Umsetzung der We4Customers-Strategie wurden neue und potenziell bedeutende Verbesserungsbereiche identifiziert und anschließend in die Planung für 2026 aufgenommen. Ebenso unterstützt die Strategie die internen Vorbereitungen für die Gründung der Borouge Group International (BGI). Durch die Bündelung der sich ergänzenden Stärken von drei Weltklasseunternehmen – Borealis, Borouge und Nova Chemicals – wird eine führende Plattform für Polyolefine geschaffen, die wichtige globale Märkte abdeckt. Zu den erheblichen Synergieeffekten, die bis 2030 auf mindestens 500 Millionen US-Dollar pro Jahr geschätzt werden, wobei der Anteil von Borealis noch geprüft wird, gehören folgende: Eine vorteilhafte Kostenposition durch Zugang zu kostengünstigen Rohstoffen, ein vielfältiges auf Wertzuwachs ausgerichtetes Portfolio, das auf führenden, unternehmenseigenen Technologien basiert, und die notwendige Führungsrolle im Bereich Nachhaltigkeit, damit die BGI die weltweite Nachfrage nach Kreislaufösungen und nachhaltigen Lösungen voll ausschöpfen kann.

Die weltweiten Überkapazitäten dürften für die Hersteller weiterhin eine Herausforderung darstellen. Niedrigere Ölpreise könnten jedoch zu einer günstigeren Situation für Naphtha-Cracker in Europa führen. Dies könnte andere marktbasierende Faktoren, die negative Auswirkungen auf die Leistung haben, kompensieren. Trotz anhaltender geopolitischer Turbulenzen und der unbeständigen Märkte ist Borealis – innerhalb des neu gegründeten BGI – gut positioniert, um seine eigene Position als führendes Unternehmen in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Innovation und Vermarktung innovativer Polyolefine auszubauen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag – Geopolitische Entwicklungen

Nach dem Bilanzstichtag kam es zu einer Verschärfung der geopolitischen Spannungen im Nahen Osten infolge militärischer Auseinandersetzungen unter Beteiligung der Vereinigten Staaten und Israels sowie entsprechender Vergeltungsmaßnahmen Irans. Diese Entwicklungen betreffen unter anderem die Vereinigten Arabischen Emirate, in denen Borealis seine wesentlichen operativen Aktivitäten ausübt.

Zum Zeitpunkt der Genehmigung dieses Abschlusses beobachtet das Management die Situation laufend. Die geopolitischen Entwicklungen könnten zu erhöhten Risiken in Bezug auf Sicherheit, Logistik, Energieversorgung, Versicherungsschutz sowie die Fortführung der operativen Tätigkeit von Borealis führen. Zum Aufstellungszeitpunkt des Jahresabschlusses wurden jedoch keine wesentlichen Beeinträchtigungen der Produktion oder der operativen Prozesse von Borealis festgestellt.

Für Borealis, dessen Produktionsstandorte und wesentliche Absatzmärkte überwiegend in Europa liegen, wurden bislang keine direkten operativen Auswirkungen festgestellt. In bestimmten Szenarien könnten anhaltende Störungen der Lieferwege im Nahen Osten, insbesondere eine mögliche Einschränkung oder Blockade der Straße von Hormus, zu einer Verknappung des globalen Polyolefinangebotes, zu Veränderungen der Handelsströme sowie zu höheren und volatileren Ölpreisen und damit verbundenen Kosten für Einsatzstoffe und Energie führen. Umfang und Dauer möglicher Auswirkungen sind jedoch mit erheblichen Unsicherheiten behaftet und abhängig von der weiteren Entwicklung der geopolitischen Lage.

Aufgrund der dynamischen Situation ist eine verlässliche Quantifizierung der finanziellen Auswirkungen – sowohl negativer als auch positiver Art – auf Borealis sowie deren Beteiligungen derzeit nicht möglich. Die beschriebenen Sachverhalte stellen nicht zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Abschlussstichtag dar. Dementsprechend wurden in den vorliegenden Abschlüssen keine Anpassungen vorgenommen.

Das Management wird die weitere Entwicklung beobachten und potenzielle Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage laufend beurteilen.

Sonstige Angaben

Die Nachhaltigkeitsklärung wurde auf freiwilliger Basis in Übereinstimmung mit den ESRS erstellt.

Gemäß der Richtlinie über die Nachhaltigkeit der Berichterstattung von Unternehmen (CSRD) wurde Borealis im Berichtsjahr 2024 als Unternehmen der ersten Welle eingestuft. Nach dem Delisting des Unternehmens aufgrund der Rückzahlung der Anleihe am 10. Dezember 2025 wird Borealis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 nicht mehr als solches eingestuft.

Borealis enthält weitere Informationen und Kennzahlen auf der Grundlage der Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852.

		2025 exkl. aufgeg. Geschäftsbereich / Veräußerungsgruppe ¹⁾	2025 inkl. aufgeg. Geschäftsbereich / Veräußerungsgruppe ¹⁾	2024 exkl. aufgeg. Geschäftsbereich / Veräußerungsgruppe ¹⁾²⁾	2024 inkl. aufgeg. Geschäftsbereich / Veräußerungsgruppe ¹⁾
Einkommen und Rentabilität					
Gesamtumsatz und sonstige Erträge	EUR Mio.	7.700	7.700	7.951	7.951
Betriebsergebnis	EUR Mio.	50	50	342	342
Betriebsergebnis in Prozent des Gesamtumsatzes und sonstiger Erträge	%	1	1	4	4
Ergebnis nach Steuern ²⁾	EUR Mio.	-85	428	125	566
Kapitalrendite nach Steuern (ROCE)	%	-	5	-	6
Cashflow und Investitionen					
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	EUR Mio.	815	822	749	749
Investitionen in Sachanlagen	EUR Mio.	751	751	602	602
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	EUR Mio.	668	670	1.028	1.028
Free Cashflow vor Dividende	EUR Mio.	633	1.453	-83	156
Free Cashflow nach Dividende	EUR Mio.	-466	354	-1.178	-939
Finanzielle Situation					
Bilanzsumme	EUR Mio.	11.149	11.149	-	12.705
Verzinsliche Nettoverschuldung ³⁾	EUR Mio.	568	600	-	946
Den Anteilseignern der Muttergesellschaft zurechenbares Eigenkapital	EUR Mio.	596	596	-	8.696
Verschuldungsquote (Gearing) ³⁾	%	95	100	-	11
Andere					
Rate aufzeichnungspflichtiger Unfälle (Total Recordable Injuries; TRI) ⁴⁾	Anzahl/Mio. Arbeitsstunden	3,8	3,8	-	3,8
Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl ⁴⁾	Anzahl der Personen	6.187	6.187	-	6.111

1) Aufgegebener Geschäftsbereich/Veräußerungsgruppe: Borealis hat Anfang Juli 2023 den Geschäftsbereich Pflanzennährstoffe, Melamin und technische Stickstoffprodukte (TEN) (Nitro) veräußert. Weitere Details werden in der Anhangangabe 8.1 erläutert. Details zum aufgegebenen Geschäftsbereich Borouge finden Sie in Anhangangabe 9.1. Weitere Details zur Veräußerungsgruppe Renasci sind in der Anhangangabe 8.4. zu finden. // 2) Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund des aufgegebenen Geschäftsbereichs Borouge angepasst. Weitere Einzelheiten finden Sie in Anhangangabe 9.1. // 3) Die Dividendenverbindlichkeit in Höhe von EUR 6.823 Millionen ist in der verzinslichen Nettoverschuldung nicht enthalten // 4) Veräußerungsgruppe Renasci ist in den 2025 Werten enthalten.

Definitionen

Eingesetztes Kapital: Gesamtes Eigenkapital plus Nettoverschuldung
Kapitalrendite (ROCE): Ergebnis nach Steuern plus Nettozinsen im Zusammenhang mit der Finanzierung minus Steuereffekt dividiert durch das durchschnittlich eingesetzte Kapital.

Solvency Ratio: Gesamtes Eigenkapital minus Firmenwert dividiert durch Gesamtvermögen
Verzinsliche Nettoverschuldung: Verzinsliche Schulden (Finanz- und Leasingverbindlichkeiten), abzüglich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten

Verschuldungsquote (Gearing): Verzinsliche Nettoverschuldung dividiert durch gesamtes Eigenkapital
Free Cashflow vor Dividende: Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit plus Cashflow aus der Investitionstätigkeit
Free Cashflow nach Dividende: Free Cashflow vor Dividende minus Dividendenzahlungen

Nachhaltigkeitserklärung

Allgemeine Informationen

ESRS 2 Allgemeine Angaben

Der European Sustainability Reporting Standard (ESRS) legt einen Rahmen für die standardisierte Nachhaltigkeitsberichterstattung fest, wobei der Schwerpunkt auf Governance, Strategie und Schlüsselprozessen in verschiedenen Bereichen liegt. Er betont die klare Offenlegung von Auswirkungen, Risiken und Chancen (Impacts, Risks, Opportunities; IROs) und definiert gleichzeitig die Offenlegung von Kennzahlen. ESRS 2 stellt sicher, dass Organisationen durch eine konsistente und umfassende Berichterstattung den regulatorischen Anforderungen und den Erwartungen der Interessenträger gerecht werden.

Grundlage für die Erstellung

Angabepflicht BP-1 - Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärungen [ESRS 2-BP-1.5a] Die Nachhaltigkeitserklärung von Borealis wurde auf konsolidierter Basis erstellt. [ESRS 2-BP-1.5b i] Der Konsolidierungskreis entspricht dem Konzernabschluss. [ESRS 2-BP-1.5b ii] Keine der Tochtergesellschaften von Borealis ist von der konsolidierten Nachhaltigkeitsberichterstattung ausgeschlossen.

Borealis hat sich dafür entschieden:

- [ESRS 2-BP-1.5d] Nichtoffenlegung spezifischer Informationen zu geistigem Eigentum, Know-how oder Ergebnissen von Innovationen gemäß [ESRS 1 Abschnitt 7.7.], soweit diese Investitionen und Finanzierungen betreffen, die die Umsetzungen des Übergangsplans unterstützen, sowie die Art und Höhe der derzeitigen und zukünftigen zugewiesenen Ressourcen im Bereich der Kreislaufwirtschaft; und
- [ESRS 2-BP-1.5e] Die Offenlegung bevorstehender Entwicklungen oder Angelegenheiten, die sich im Verhandlungsprozess befinden und mit Investitionen und Finanzierungen zur Unterstützung der Umsetzung seines Übergangsplans zusammenhängen, zu unterlassen.

[ESRS 2-BP-1.5c] Die Nachhaltigkeitserklärung umfasst die wesentlichen direkten und indirekten vor- und nachgelagerten Geschäftsbeziehungen von Borealis. Die Wesentlichkeit wurde von den Experten von Borealis auf der Grundlage aller potenziell relevanten Themen gemäß den in den ESRS behandelten Nachhaltigkeitsaspekten für jeden Schritt in der Wertschöpfungskette bestimmt.

Borealis hat die Schritte der Wertschöpfungskette wie folgt definiert und die IROs für jeden einzelnen Schritt bewertet:

- Upstream:
 - Fossile Rohstoffe;
 - Nachwachsende Rohstoffe;
 - Abfallrohstoffe für die Wiederverwertung (Recycling);
 - Rohstoffe;
 - Energie und Versorgungsleistungen;
 - Verpackungen; und
 - Technische Lieferungen.

Der Bereich „Operations“ umfasst die beiden Geschäftsbereiche von Borealis, die auf dem Markt vertreten sind:

- Polyolefine (Polyethylen und Polypropylen); und
- Basischemikalien (einschließlich Ethylen, Propylen und andere Basischemikalien).

Downstream:

- Transport und Vertrieb;
- Kunden und Weiterverarbeiter;
- Markeninhaber;
- Einzelhändler;
- Ende des Lebenszyklus (Wiederverwertung, Verbrennung und Deponie);
- Auftragnehmer; und
- Endnutzer.

Die folgende Übersicht zeigt, inwieweit Themen für die Wertschöpfungskette von wesentlicher Bedeutung sind:

Überblick Wertschöpfungskette Borealis

Abschnitt	Vorgelagert	Eigener Betrieb	Nachgelagert
E1 – Klimawandel			
E2 – Umweltverschmutzung			
E3 – Wasser- und Meeresressourcen			
E4 – Biologische Vielfalt und Ökosysteme			
E5 – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft			
S1 – Arbeitskräfte im Unternehmen			
S2 – Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette			
S3 – Betroffene Gemeinschaften			
S4 – Verbraucher und Endnutzer			
G1 – Unternehmensführung			

 Als wesentlich bewertete Themen

Angabepflicht BP-2 - Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen

Zeithorizonte

[ESRS 2-BP-2.9a] Für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung hat Borealis dieselben Zeithorizonte verwendet, wie in [ESRS 1, Abschnitt 6.4] vorgeschlagen:

- Kurzfristig: bis zu einem Jahr.
- Mittelfristig: ein bis fünf Jahre.
- Langfristig: mehr als fünf Jahre.

Schätzungen zur Wertschöpfungskette

[ESRS 2-BP-2.10a, b] Zur Berechnung der Scope-3-Treibhausgasemissionen wurden geschätzte Daten zur Wertschöpfungskette aus indirekten Quellen verwendet, wobei die folgenden Grundlagen verwendet wurden:

- Die Emissionen stammen von Ecoinvent, IEA, DBEIS und GLEC.
- Die wissenschaftlichen Arbeiten stammen von der Universität Leicester und dem Fraunhofer-Institut.
- Die Schätzungen für das Aktivitätsniveau an einigen Standorten basieren auf Durchschnittswerten, die aus der tatsächlichen oder historischen CO₂-Bilanz von Borealis abgeleitet wurden.

[ESRS 2-BP-2.10c] Die Verwendung von ausgabenbasierten und sekundären Emissionsfaktoren schränkt die Genauigkeit der Berechnung der Scope-3-Emissionen ein.

[ESRS 2-BP-2.10d] Um diese Genauigkeit in zukünftigen Berichten zu verbessern, plant Borealis folgende Maßnahmen:

- Verbesserung der Leistung des 2025 implementierten ESG-Tools;
- Abstimmung mit wichtigen Lieferanten hinsichtlich der Bereitstellung von lieferantenbasierten Emissionsfaktoren; und
- Führung von Gesprächen mit verbundenen Unternehmen über die Umsetzung einer unternehmensweiten Bilanzierung des CO₂-Ausstoßes gemäß dem THG i-Protokoll.

Quellen der Schätzung und Ergebnisunsicherheit

[ESRS 2-BP-2.11a, b] Bei der Berechnung der themenspezifischen Datenpunkte wurde die Verwendung der folgenden Annahmen und Schätzungen vorgenommen:

Energieverbrauch

Für kleinere Standorte, für die aufgrund fehlender Messungen keine vollständigen Informationen zum Energieverbrauch vorlagen, basierten die Schätzungen und Berechnungen auf den verfügbaren Daten, z. B. den produzierten Mengen.

Energiemix

Die zum Zeitpunkt der Berechnung zuletzt veröffentlichten Faktoren für die Reststrommische des Netzes (Quelle: AIB) wurden verwendet, um den Anteil jeder Stromquelle anzugeben, für den keine Herkunftsgarantie geltend gemacht wird. Für die Standorte außerhalb Europas wurden Informationen aus der Datenbank Ecoinvent© verwendet.

Realisierte Energieeinsparungen

Die erwarteten Einsparungen aus geplanten Projekten basieren auf der Business-Case-Berechnung im Vergleich zum Business-as-usual-Szenario.

Verarbeitete kreislauffähige Rohstoffe

Für Standorte von Drittanbietern, für die keine Eingangswerte verfügbar sind, wurde das Rohstoffvolumen auf der Grundlage des erhaltenen Volumens der Rezyklate multipliziert mit dem in vergleichbaren Vermögenswerten von Borealis erzielten Ertragsfaktor berechnet.

Für die Umwandlung von Abfall in Pyrolyseöl wurde in der Regel ein Ertragsfaktor aus den Erfahrungen von Borealis angewendet.

Bei Joint Ventures wurde der Prozentsatz der Rohstoffe in den KPI aufgenommen, der den Anteil von Borealis am Eigentum widerspiegelt. Wenn Borealis beispielsweise einen Anteil von 45 % hält, werden nur 45 % der Rohstoffe berücksichtigt.

Kreislaufkapazität

Für Vermögenswerte von Dritten und für Joint Ventures wurde die von Feedstock Sourcing oder dem Manager für die Optimierung und Planung der Basischemikalien bereitgestellte vertraglich vereinbarte Kapazität zur Berechnung der jeweiligen Kreislaufkapazität verwendet.

Arbeitszeiten der Auftragnehmer

Die Standorte melden die Arbeitszeiten der Auftragnehmer (Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette) monatlich in einer zentralen Datenbank (AFO SAP-basiert). Die Methodik zur Erfassung dieser Zahlen unterscheidet sich je nach den lokalen Registrierungsmöglichkeiten zwischen eigenständigen Standorten, Standorten, die in Chemieparks integriert sind, und Standorten ohne automatisierte Registrierung.

Für Standorte, die über keine automatisierte Registrierungsanwendung verfügen und daher keine Primärdaten zur Verfügung haben, wurden die Arbeitsstunden der Auftragnehmer auf der Grundlage folgender Faktoren geschätzt:

- Registrierungen mit Zeiterfassung;
- Anzahl der Vollzeitäquivalente multipliziert mit der Anzahl der Stunden; oder
- einem hybriden Ansatz.

Diese Annahmen wurden konservativ getroffen, und die Abweichung liegt im Bereich einer 5-prozentigen Unterschätzung der Auftragnehmerstunden, was zu einer Übererfassung der TRIR und PSER führt (siehe S1.14 unter [ESRS 2-MDR-M.77a]).

Änderungen in der Vorbereitung oder Darstellung

[ESRS 2-BP-2.13a] Im Geschäftsjahr 2025 führte Borealis ein neues Datenerfassungssystem zur Erhebung quantitativer Daten zu Energie, Umwelt und Klima ein (enthalten im Kapitel E1). Die zugrunde liegende Methodik entspricht zwar weiterhin der der Vorjahre, doch ermöglicht das neue System eine verbesserte Datenqualität, da es mehr standortspezifische Informationen einbezieht und die Abhängigkeit von Schätzungen, insbesondere für kleinere Unternehmen, verringert. Infolge dieser Umstellung wurden geringfügige Abweichungen gegenüber den Zahlen für das Geschäftsjahr 2024 festgestellt. Diese Abweichungen sind in erster Linie auf eine verbesserte Granularität und Datenvalidierungsprozesse zurückzuführen und nicht auf Änderungen der Berechnungsgrundlagen.

[ESRS 2-BP-2.13b] Die revidierten Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2024 wurden im Kapitel E1 nicht veröffentlicht, da es nicht praktikabel ist, Daten aus früheren Perioden rückwirkend anzupassen.

[ESRS 2-BP-2.13c] Neudarstellungen, einschließlich der Art des Fehlers aus der Vorperiode, werden für alle betroffenen Daten oder Kennzahlen im jeweiligen Kapitel erläutert, um die Informationen im relevanten Kontext zu belassen.

[ESRS 2-BP-2.14a-c] Im Vergleich zum vorhergehenden ESRS-Berichtszeitraum (2024) werden im aktuellen Nachhaltigkeitsbericht bestimmte Daten oder Kennzahlen neu dargestellt. Neudarstellungen der Kennzahlen für das Vorjahr ergaben sich durch Änderungen an den

Definitionen der Kennzahlen oder durch wesentliche Berichtsfehler. Wesentliche Fehler wurden als jene definiert, die eine Wesentlichkeitsschwelle von 5 % überschreiten. Wenn die Abweichung zwischen der Kennzahl des Vorjahres und der neu dargestellten Kennzahl diese Schwelle überschritt, wurde eine Neudarstellung vorgenommen.

Einbeziehung durch Verweis

[ESRS 2-BP-2.16] In dieser Nachhaltigkeitsklärung verweist Borealis auf andere Abschnitte des Geschäftsberichts 2025, insbesondere auf den Anhang zum Konzernabschluss. In Übereinstimmung mit ESRS 1 Anforderung 9.1 ist die folgende Offenlegungspflicht in der 1. Segmentberichterstattung (im Anhang zum Konzernabschluss) enthalten – [ESRS 2-SBM-1. AR 14c]: [E1-3.28], [E1-5.43], [E1-5.AR 38], [E1-6.AR 55], [ESRS 2-MDR-M77b] in E1, [E3-4.29] und Abschnitt „Leistungsindikatoren (KPIs)“ im Kapitel „EU-Taxonomie“.

Offenlegungen aufgrund anderer Rechtsvorschriften und Verwendung von Übergangsbestimmungen

[ESRS 2-BP-2.15], [ESRS 2-BP-2.17] Die Nachhaltigkeitsklärung wurde auf freiwilliger Basis in Übereinstimmung mit den ESRS erstellt.

Gemäß der Richtlinie über die Nachhaltigkeit der Berichterstattung von Unternehmen (CSRD) wurde Borealis im Berichtsjahr 2024 als Unternehmen der ersten Welle eingestuft. Nach der Auslistung des Unternehmens am 10. Dezember 2025 wird Borealis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 nicht mehr als solches eingestuft.

Borealis enthält weitere Informationen und Kennzahlen auf der Grundlage der Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852.

Gemäß der „Quick-Fix“-Delegierten Verordnung hat sich der Konzern für die Anwendung der verlängerten Übergangsfrist entschieden:

- [S1-7] (Merkmale von Fremdarbeitskräften in den Arbeitskräften des Unternehmens);
- [S1-14.88d, e] (Fälle von arbeitsbedingten Gesundheitsbeeinträchtigungen und Anzahl der Ausfalltage aufgrund von Verletzungen, Unfällen, Todesfällen und arbeitsbedingten Gesundheitsbeeinträchtigungen);
- [S1-15] (Kennzahlen zur Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben);
- die erwarteten finanziellen Effekte im Zusammenhang mit [ESRS 2-SBM-3.48e], [E1-9] (Klimawandel) und [E5-6] (Verwendung von Ressourcen und Kreislaufwirtschaft); und
- E4 „Biodiversität und Ökosysteme“ und S3 „Betroffene Gemeinschaften“, die als wesentlich identifiziert wurden.

Die folgenden Abschnitte fassen die Informationen zu E4 „Biodiversität und Ökosysteme“ und S3 „Betroffene Gemeinschaften“ zusammen.

E4 – Biodiversität und Ökosysteme

[ESRS 2-BP-2.17a] Borealis ist sich bewusst, dass seine Geschäftstätigkeiten den Zustand der Biodiversität und der Ökosysteme beeinflussen. Diese Auswirkungen auf die Biodiversität und die Ökosysteme stehen in engem Zusammenhang mit dem Klimawandel, der Umweltverschmutzung, Wasser und Ressourcen.

Borealis hat die Biodiversität erstmals im Jahr 2025 als wesentliches Thema identifiziert. Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse (Double Materiality Assessment – DMA) ergab keine

wesentlichen Übergangsrisiken, physischen Risiken oder systemischen Risiken im Zusammenhang mit Biodiversität und Ökosystemen.

Auf der Grundlage der DMA von Borealis wurden potenzielle negative Auswirkungen im Zusammenhang mit der Verwendung von Süßwasser und Meeresressourcen, Umweltverschmutzung und invasiven gebietsfremden Arten sowie Auswirkungen von Mikroplastik und Kunststoffabfällen als wesentlich identifiziert. Weitere Einzelheiten zu den wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten finden Sie im Zusammenhang mit den IROs von Borealis in [ESRS 2-SBM-3.48a, c i-iv, g].

Um ein tieferes Verständnis der Auswirkungen, Abhängigkeiten, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Biodiversität zu erlangen, hat Borealis im Jahr 2024 eine Initiative zur Förderung der Biodiversität ins Leben gerufen, die sich am TNFD-LEAP-Ansatz orientiert. Diese laufende Initiative soll die Integration der Biodiversität in die strategische Planung und Entscheidungsfindung unterstützen. Die erste Phase, „Locate“, konzentrierte sich auf die Standortprüfung und die Nähe zu Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität und wurde im Jahr 2025 abgeschlossen.

Die Ergebnisse dieser Initiative sind für die Durchführung einer Resilienzanalyse und die Festlegung der zukünftigen Strategie von entscheidender Bedeutung. Unabhängig von den bisher identifizierten operativen Risiken bleibt Borealis weiterhin entschlossen, im Einklang mit der EU-Biodiversitätsstrategie und dem Kunming-Montreal Global Biodiversity Framework (GBF) – einem internationalen Abkommen, das darauf abzielt, den Verlust der biologischen Vielfalt zu stoppen und umzukehren und die Natur ab 2030 auf den Weg der Erholung zu bringen – auf seine Auswirkungen auf die Biodiversität zu reagieren.

[ESRS 2-BP-2.17c] Biodiversität und Ökosysteme werden im Umweltmanagementsystem (Environmental Management System - EMS) von Borealis behandelt, das der Norm ISO 14001 entspricht. Das EMS ist ein integraler Bestandteil der Responsible Care-Policy von Borealis (siehe E2 „Umweltverschmutzung“: „Responsible Care-Policy“). Mindestens alle drei Jahre führt der Konzern eine Bewertung der Umweltrisiken und -chancen für jedes Werk an allen Standorten durch.

Das EMS verpflichtet Borealis zur Bewertung der Umweltauswirkungen, Risiken, Abhängigkeiten und Leistungsanforderungen in Bezug auf eine Vielzahl von Umweltauswirkungen, einschließlich dem Verlust an biologischer Vielfalt und der Ökosystemdienstleistungen. Das EMS bewertet tatsächliche oder potenzielle negative Auswirkungen auf die biologische Vielfalt auf Standortebene mit dem Ziel, Auswirkungen auf Artenpopulationen, Veränderungen in der Ausdehnung und dem Zustand von Ökosystemen sowie Abhängigkeiten oder Auswirkungen im Zusammenhang mit Ökosystemdienstleistungen zu identifizieren. In Zukunft wird die Strategie in Bezug auf Biodiversität und Ökosysteme weiterentwickelt und in relevante Konzepte und Standards integriert.

Die Bewertung der wesentlichen Auswirkungen und Abhängigkeiten von Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen im Rahmen der Umweltnorm wird nach Abschluss der Evaluierungsphase des laufenden Biodiversitätsprojekts weiter präzisiert.

Darüber hinaus enthält das EMS Leitlinien zur Erfüllung der Anforderungen der Umweltmanagementnorm ISO 14001 auf Konzern- und Standortebene. In Bezug auf Naturschutz, Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen enthält es eine Prozessbeschreibung zu folgenden Punkten:

- Minimierung von Störungen und Auswirkungen auf lokale Pflanzen- und Tierpopulationen;
- Biodiversitäts- und Ökosystem-Screenings für bestehende Anlagen, Standortvergrößerungen und neue Anlagen; und
- Aktionspläne zur Biodiversität.

Das EMS enthält auch Leitlinien zur Überprüfung der Biodiversität und der Ökosystemdienstleistungen nach dem TNFD-LEAP-Ansatz und analysiert mindestens das Vorkommen bedrohter Arten, Ökosysteme und gesetzlich geschützter oder international anerkannter Schutzgebiete.

Borealis wird seine Initiative zur Förderung der Biodiversität weiter vorantreiben, um die Biodiversität in seine Unternehmensstrategie, Konzepte und Prozesse zu integrieren. In den nächsten Phasen plant Borealis:

- Entwicklung eines Biodiversitätskonzeptes;
- Prozesse für das Management der Biodiversität in großen Investitionsprojekten einzuführen; und
- die Umsetzung von Betriebsabläufen und Projektplanungen, die Risiken, Abhängigkeiten und Chancen im Zusammenhang mit der Biodiversität berücksichtigen.

[ESRS 2-BP-2.17d] Da die Bewertung der Biodiversität noch nicht abgeschlossen ist, hat Borealis noch keine spezifischen ESRS-konformen Maßnahmen zur Behandlung von wesentlichen IROs unter E4 Biodiversität und Ökosysteme festgelegt. Borealis orientiert sich jedoch in seinen Zielen an der GBF.

Wie in [ESRS 2-BP-2.17a] dargelegt, hat Borealis die erste Phase „Locate“ seiner Biodiversitätsinitiative abgeschlossen. In dieser Phase wurden alle Standorte unter der Kontrolle von Borealis auf ihre Nähe zu Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität wie Natura-2000-Gebieten, Biodiversitäts-Schlüsselgebieten und anderen Schutzgebieten überprüft. Zusätzlich wurden zwei Indikatoren verwendet:

- Ein Wert für die Biodiversität, basierend auf der räumlichen Überschneidung mit wichtigen GIS-Schichten zur Biodiversität (Geografisches Informationssystem); und
- Ein „Pressure Score“, der potenzielle standortbezogene Belastungen durch Abfall, Wasser, Luft und Boden widerspiegelt.

Beide Indikatoren stehen im Einklang mit den TNFD-Leitlinien. Mithilfe dieser Indikatoren hat Borealis vorrangige Standorte für eine weitere Bewertung ausgewählt, um deren spezifische Auswirkungen und Abhängigkeiten von der Natur zu verstehen. Die weiteren Phasen – „Evaluate“, „Assess“ und „Prepare“ – sind derzeit im Gange.

Nach Abschluss der Bewertung der Biodiversität wird Borealis geeignete Biodiversitätskennzahlen definieren.

[ESRS 2-BP-2.17b] Borealis hat noch keine spezifischen zeitgebundenen Ziele für Biodiversität und Ökosysteme gemäß den ESRS-Zieldefinitionen festgelegt, da die Wesentlichkeit in erster Linie durch die Auswirkungen von E3 „Wasser- und Meeresressourcen“ und E2

„Umweltverschmutzung“ bestimmt wird und die LEAP-Bewertung noch nicht abgeschlossen ist. Die Ziele für „Wasser- und Meeresressourcen“ sind unter [E3-3.22] und die Ziele für „Umweltverschmutzung“ unter [E2-3.22] offengelegt. Es wurden keine Ziele in Bezug auf invasive Arten entwickelt. Borealis wird nach Abschluss der Analysen für die LEAP-Bewertung spezifische Ziele auf der Grundlage schlüssiger wissenschaftlicher Erkenntnisse für E4 „Biodiversität und Ökosysteme“ festlegen.

S3 – Betroffene Gemeinschaften

[ESRS 2-BP-2.17a], [S3-SBM-2.7] Borealis ist sich bewusst, dass seine Geschäftstätigkeit Auswirkungen auf einige Stakeholder haben können, darunter auch auf die Gemeinden, in denen Borealis tätig ist. Im Einklang mit der Strategie von Borealis umfasst die soziale Betriebslizenz des Konzerns die Wahrung der Menschen- und Arbeitsrechte sowie den Aufbau positiver Beziehungen zu den umliegenden Gemeinden.

Basierend auf der DMA von Borealis liegen potenzielle negative Auswirkungen auf betroffene Gruppen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette. Diese werden von den Lieferanten von Borealis wie folgt definiert:

- Lokale Gemeinden, die in der Nähe der Standorte ansässig sind und direkt von ihren Tätigkeiten betroffen sind; und
- Entfernte Gemeinden, die weiter von den primären Standorten entfernt, aber innerhalb der größeren geografischen Region liegen. Sie sind indirekt von den Aktivitäten der Lieferanten betroffen.

Die Nachhaltigkeitsaspekte, die als wesentlich bewertet wurden, sind im Zusammenhang mit den IROs von Borealis in [ESRS 2-SBM-3.48a, c i-iv, g] zu finden.

[ESRS 2-BP-2.17c] Borealis hat kein Konzept zum Umgang mit wesentlichen Auswirkungen auf betroffene Gemeinschaften in der vorgelagerten Wertschöpfungskette.

Borealis verpflichtet sich, die höchsten Menschenrechtsstandards für alle betroffenen Gemeinschaften einzuhalten, die von seiner eigenen Geschäftstätigkeit oder entlang der Wertschöpfungskette betroffen sind, entsprechend den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte. In der Erklärung zur Menschenrechtspolitik von Borealis werden indigene Völker als eigenständige soziale Gruppen mit eigenen Rechten anerkannt, die oft zu den am stärksten marginalisierten und am ehesten von prekären Lebensumständen betroffenen Gruppen gehören. Diese Erklärung bezieht sich jedoch nur auf betroffene Gemeinschaften im Rahmen der eigenen Geschäftstätigkeit von Borealis, und es gibt kein spezielles Konzept zur Verhinderung und Bewältigung von Auswirkungen auf indigene Völker in der vorgelagerten Wertschöpfungskette.

Von Geschäftspartnern in der vorgelagerten Wertschöpfungskette wird erwartet, dass sie über angemessene Konzepte verfügen, um ihre Auswirkungen auf betroffene Gemeinschaften zu steuern. [ESRS 2-BP-2.17d] Obwohl Borealis keine spezifischen Maßnahmen ergriffen hat, um wesentliche Auswirkungen auf betroffene Gemeinschaften in der vorgelagerten Wertschöpfungskette zu bekämpfen, fördert das Unternehmen die Nutzung von Beschwerdemechanismen und erwartet von seinen Lieferanten, dass sie Probleme im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften in Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit durch Sozialverträglichkeitsprüfungen adressieren. Borealis erwartet und verlangt von seinen Geschäftspartnern, dass sie ihre Menschenrechtsrisiken und -auswirkungen identifizieren und

steuern, geeignete Trainings durchführen, negative Auswirkungen auf die Menschenrechte, an denen sie beteiligt sind, durch Abhilfemaßnahmen beheben, diese Sorgfaltspflichtanforderung an ihre eigenen Lieferanten und Auftragnehmer weitergeben und über ihre Leistung Bericht erstatten. Die von den Geschäftspartnern durchgeführten Maßnahmen und Kontrollen sind zu dokumentieren und Borealis auf Anfrage vorzulegen.

Beschwerdemechanismen

Borealis hat zentrale und lokale Beschwerdemechanismen eingerichtet, um negative Auswirkungen, insbesondere solche, die das Unternehmen verursacht oder zu denen es beigetragen hat, zu identifizieren und zu beheben. Diese Mechanismen sind nicht speziell für betroffene Gemeinschaften vorgesehen, stehen ihnen jedoch zur Verwendung zur Verfügung. Jeder Standort muss Beschwerden dokumentieren und die Verantwortung für deren Lösung zuweisen.

Während Gemeinden Probleme über lokale Kanäle melden können – oft anonym –, müssen schwerwiegendere Beschwerden, wie Verstöße gegen ethische Grundsätze oder Menschenrechtsprobleme, an die Ethik-Hotline des Konzerns weitergeleitet werden. Diese Beschwerden werden vierteljährlich geprüft, in einem zentralen System erfasst und in monatlichen Besprechungen erörtert.

[ESRS 2-BP-2.17b], [ESRS 2-BP-2.17e], [S3-SBM-2.7] Da Borealis keine messbaren, ergebnisorientierten Ziele in Bezug auf betroffene Gemeinschaften festgelegt hat, gibt es auch keine Kennzahlen, um die Fortschritte bei der Erreichung dieser Ziele zu messen.

Governance

Angabepflicht GOV-1 - Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

[ESRS 2-GOV-1.21a] Die Borealis GmbH hat eine duale Führungsstruktur, bestehend aus der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat (SVB).

Die Geschäftsführung hat fünf Mitglieder, darunter den CEO und den CFO.

Der Aufsichtsrat hat insgesamt acht Mitglieder: Fünf Mitglieder vertreten die Aktionäre von Borealis (drei Mitglieder von OMV, zwei von ADNOC), [ESRS 2-GOV-1.21b, e] drei Mitglieder des Aufsichtsrats kommen aus Betriebsräten und vertreten die Arbeitnehmer von Borealis. Auf dieser Grundlage gibt es keine unabhängigen Gremienmitglieder.

Der Aufsichtsrat hat zwei Unterausschüsse, den Vergütungsausschuss und den Prüfungsausschuss.

Fachkenntnisse und Fähigkeiten der Geschäftsführer

[ESRS 2-GOV-1.21c] Die unten aufgeführten Fachkenntnisse und Fähigkeiten der Mitglieder der Geschäftsführung von Borealis sind für die wesentlichen IROs von Borealis relevant, da sie die Hauptbranchen, Produkte und geografischen Standorte von Borealis berücksichtigen:

Mitglied der Geschäftsführung	Branchenerfahrung	Produkterfahrung	Geografische Erfahrung
Stefan Doboczky CEO	Chemische Industrie, Öl und Gas (OMV Aufsichtsratsmitglied)		Europa, USA, Asien
Daniel Turnheim CFO	Öl und Gas (OMV, OMV Petrom)		Europa, Asien
Craig Arnold EVP Polyolefins, Circular Economy Solutions and Base Chemicals	Chemische Industrie, Bergbau und Metallurgie	Kreislaufwirtschaft	Europa, Asien, Mittlerer Osten, Afrika, Australien, Neuseeland, USA
Wolfram Krenn EVP Operations	Öl und Gas (OMV, OMV Petrom)	Chemikalien	Europa
Philippe Roodhooft EVP Joint Ventures	Chemische Industrie		Europa, Vereinigte Arabische Emirate, USA

[ESRS 2-GOV-1.21d] Die Geschäftsführung besteht aus fünf männlichen Mitgliedern (100 %). Ihr Alter liegt zwischen 50 und 62 Jahren, d. h. alle Mitglieder (100 %) sind 50 Jahre oder älter.

In der Geschäftsführung sind drei Nationalitäten vertreten: drei österreichische Geschäftsführer, ein belgisches Mitglied und ein schweizerisch-südafrikanisches Mitglied.

Im Jahr 2025 hatte der Aufsichtsrat acht Mitglieder, darunter ein weibliches Mitglied (12,5 %) und sieben männliche Mitglieder (87,5 %). Das durchschnittliche Verhältnis von weiblichen zu männlichen Mitgliedern betrug 1:7.

Gremien mit Aufsichtsfunktion über IROs

[ESRS 2-GOV-1.22a] Die Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats sind in verschiedenen Beiräten oder Ausschüssen tätig oder leiten diese, die die wesentlichen IROs von Borealis überwachen:

ESG-Governance-Struktur - Ausschüsse und Beiräte für das Management wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen

Prüfungsausschuss	Aufsichtsrat		Vergütungsausschuss
	Geschäftsführung		
Chief Executive Officer	Chief Financial Officer	EVP Polyolefins, Circular Economy Solutions and Base Chemicals	EVP Operations
Ausschuss für Sustainability & Responsible Care	Beirat für Renten- und Sozialleistungen	CES- Portfoliobesprechung	Ausschuss für Energie und CO ₂
Ethikrat	Risiko-Coach-Netzwerk		

[ESRS 2-GOV-1.22b] Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung sind die höchsten Leitungsgremien, die für die Überprüfung und Genehmigung wesentlicher ESG-bezogener IROs sowie für die Sicherstellung angemessener Maßnahmen verantwortlich sind.

Die folgende Grafik zeigt die Zuständigkeiten der einzelnen Geschäftsführer für die wesentlichen IROs von Borealis.

ESG-Governance-Struktur - Zuständigkeiten für Themen, die für wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen relevant sind

Prüfungsausschuss		Aufsichtsrat	Vergütungsausschuss
		Geschäftsführung	
		EVP Polyolefins, Circular Economy Solutions and Base Chemicals	
Chief Executive Officer	Chief Financial Officer	EVP Operations	
Interne Revision und Compliance	Finanzen und Controlling	Lösungen für Kreislaufwirtschaft	Gesundheit, Sicherheit, Umwelt und Qualität (HSE&Q)
Sustainability & Public Affairs		Produkt-, Anlagen- und Lieferkettenmanagement für Vermögenswerte	Energie und CO ₂
Strategie und Konzernentwicklung		Energie- und Rohstoffbeschaffung	Wachstumsprojekte
People & Culture		Kreislaufösungen für Polyolefine	

Die Zuständigkeiten des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung für wesentliche IROs sind derzeit nicht in den maßgeblichen Dokumenten der Borealis GmbH, wie beispielsweise der Satzung und der Geschäftsordnung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats, festgelegt.

[ESRS 2-GOV-1.22c i] Die Geschäftsführung trifft die Entscheidungen und ergreift die Maßnahmen, die für die Führung der Geschäfte von Borealis erforderlich sind, unter ihrer eigenen Verantwortung.

Zu den Aufgaben der Geschäftsführung gehören unter anderem:

- Leitung, Organisation und Verwaltung der Gesellschaft gemäß österreichischem Recht, der Satzung der Borealis GmbH, den Beschlüssen des Aufsichtsrats, der Geschäftsordnung der Geschäftsführung, dem Budget und dem Geschäftsplan;
- Vertretung des Unternehmens gemäß österreichischem Recht, der Satzung und der Geschäftsordnung der Geschäftsführung sowie Umsetzung der Beschlüsse der Gesellschafterversammlung und der Besprechungen des Aufsichtsrats;
- Entwicklung, Vorschlag und Umsetzung der Strategie des Konzerns in Zusammenarbeit mit und unter Aufsicht des Aufsichtsrats;
- Organisation und Verwaltung der Buchhaltung, der Finanz- und Steuerangelegenheiten sowie anderer Kontrollen der Gesellschaft;
- Implementierung eines angemessenen Versicherungsschutzes für die Gesellschaft gemäß den Anforderungen des Aufsichtsrats; und

- Mindestens einmal jährlich Bericht an den Prüfungsausschuss über den Prüfungsplan und alle Feststellungen, die von Wesentlichkeit sind.

Die Geschäftsführung muss außerdem den Aufsichtsrat und die Aktionäre unverzüglich über alle Situationen informieren, die für die Rentabilität oder Liquidität des Konzerns von wesentlicher Bedeutung sind.

[ESRS 2-GOV-1.5a] Zusätzlich zu den oben genannten Aufgaben umfasst die Rolle der Geschäftsführung in Bezug auf die Unternehmenspolitik die Förderung der Verpflichtung aller Arbeitnehmer, sich zu Fragen der Unternehmenspolitik zu äußern, sowie die Sensibilisierung durch vierteljährliche Geschäftsberichte.

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat überprüfen außerdem jährlich das Compliance-Management-System und leisten Beiträge zu dessen weiterer Verbesserung.

Die Geschäftsführung ist auch für die Genehmigung relevanter Konzepte zur Unternehmenspolitik verantwortlich, beispielsweise der Borealis Ethics Policy.

Berichtswege an die Geschäftsführung

[ESRS 2-GOV-1.22c ii] Die Zuständigkeitsbereiche der Geschäftsführer sind nachstehend aufgeführt, wobei die Leiter der Abteilungen direkt an den jeweiligen Geschäftsführer berichten:

- CEO: Kommunikation, People & Culture, Interne Revision & Compliance, Recht, Sustainability & Public Affairs, Strategie & Konzernentwicklung, Innovation, Transformation.
- CFO: Konzerncontrolling, Konzernsteuerwesen, Beschaffung, Treasury & Finanzierung (einschließlich Risikomanagement), Konzernbuchhaltung, Digitale Lösungen, Business Services & Process Excellence.
- EVP Polyolefins, Circular Economy Solutions and Base Chemicals: Geschäftsbereich Polyolefine, Geschäftsbereich Basischemikalien, Global PP Compounding, Lösungen für Kreislaufwirtschaft, Marketing & New Business Development Polyolefine, Sales & Customer Experience & Business Intelligence Polyolefins
- EVP Operations: Operations Basischemikalien & Polyolefine, Operations Joint Ventures & Special Ventures, HSE&Q, Asset Technology, Asset Management, Asset Development, Manufacturing Excellence
- EVP Joint Ventures: Joint Venture Mittlerer Osten, Joint Venture Nordamerika.

Kontrollen und Verfahren für das Management von IROs

[ESRS 2-GOV-1.22c iii] Borealis verfügt derzeit über keine speziellen Kontrollen und Verfahren zur Verwaltung von IROs. Der Borealis Konzern verfügt über ein allgemeines System interner Kontrollen, das den EU-Vorschriften entspricht und dem CEO und der oberen Führungsebene untersteht. Diese Kontrollen bewerten die Robustheit der Systeme und Prozesse des Konzerns und unterstützen die Überwachung, das Management und die Berichterstattung zu damit verbundenen Risiken, einschließlich Nachhaltigkeit. Interne Kontrollen sind für Kernprozesse definiert und erfordern von den Kontrollverantwortlichen die Durchführung von Selbstbewertungen.

Die interne Revision von Borealis folgt den Richtlinien des Institute of Internal Auditors.

Überwachung der Ziele in Bezug auf IROs

[ESRS 2-GOV-1.22d] Das Sustainability & Responsible Care Committee (SRCC) wird vom CEO unterstützt und vom Vice President (VP) für Sustainability & Public Affairs geleitet. Zu seinen ständigen Mitgliedern zählen alle Geschäftsführer und der VP HSE&Q.

Der Ausschuss ist verantwortlich für die Überwachung der Zielsetzung in Bezug auf wesentliche IROs, die Verwaltung der Leistung von ESG-bezogenen Indikatoren und die Umsetzung der Nachhaltigkeitselemente der We for Customers (We4C)-Strategie (siehe [ESRS 2-SBM-1.40a i]). Darüber hinaus überwacht er ESG-bezogene regulatorische Anforderungen und entscheidet, wie Borealis diese umsetzen wird.

Die jeweiligen Unternehmens- und Geschäftsfunktionen informieren die Geschäftsführung über Entwicklungen, die für wesentliche Themen relevant sind, weisen auf Risiken und Chancen hin und liefern die Informationen, die die Geschäftsführung benötigt, um entsprechende Entscheidungen zu treffen, beispielsweise zur Anpassung interner Konzepte. So werden die DMA und die IROs jährlich unter der Leitung des VP Sustainability & Public Affairs mit Beiträgen von internen Experten und extern verfügbaren Daten in Abstimmung mit den zuständigen Funktionsleitern aktualisiert und anschließend dem SRCC zur Genehmigung vorgelegt. Der Aufsichtsrat wird im Zusammenhang mit der Genehmigung des Geschäftsberichts über die DMA und die IROs informiert.

Fachkenntnisse im Bereich Nachhaltigkeit

[ESRS 2-GOV-1.23a] Die Geschäftsführung kann auf ein breites Spektrum an Fachwissen im Bereich Nachhaltigkeit zurückgreifen. Der VP Sustainability & Public Affairs und die Funktionen der oberen Führungsebene beobachten kontinuierlich neue ESG-Entwicklungen und diskutieren diese mit den Geschäftsführern im Rahmen bestehender regelmäßiger Besprechungen (z. B. des SRCC), der Geschäftsführungssitzung und anderer Plattformen. Interne Experten und ESG-Berater werden eingeladen, Hintergrundinformationen zu bestimmten Themen beizusteuern und über die neuesten Entwicklungen und Trends sowie relevante Branchenberichte zu informieren. Strategische Projekte sind ebenfalls ein wirksames Mittel, um das kollektive Wissen, die Fähigkeiten und die Erfahrung der Geschäftsführung und der Führungsteams kontinuierlich zu verbessern. Ein konstruktiver Dialog mit Nichtregierungsorganisationen ist ebenfalls wichtig, um deren Erwartungen zu verstehen und über Fortschritte, bewährte Verfahren und Pläne zu informieren.

[ESRS 2-GOV-1.23b] Die Fähigkeiten und Fachkenntnisse der Geschäftsführer, insbesondere das Wissen, das sie durch regelmäßige Berichte der jeweiligen Unternehmens- und Geschäftsfunktionen erwerben, qualifizieren die Geschäftsführung für die Prüfung und Genehmigung vorgeschlagener neuer Konzepte und Anpassungen bestehender Konzepte für die Wesentlichkeit von IROs.

[ESRS 2-GOV-1.5b] Die Fähigkeiten und Fachkenntnisse der Geschäftsführung in Fragen der Unternehmenspolitik werden durch Aktualisierungen und ethikbezogene Informationen, die den Mitgliedern vom Group Compliance & Ethics Team zur Verfügung gestellt werden, erweitert. Diese Informationen umfassen wichtige neue Projekte, einen Bericht über nachgewiesene unethische Verhaltensweisen und kritische Bedenken, Aktualisierungen zu durchgeführten Weiterbildungen und andere wichtige Entwicklungen. Borealis informiert die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat außerdem jährlich über seine Konzepte und Verfahren zur Korruption. Die

Geschäftsführer erhalten außerdem Weiterbildungen zu Konzepten und Verfahren zur Korruption, zu Menschenrechten und zur Marktmissbrauchsverordnung.

Angabepflicht GOV-2 Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen

[ESRS 2-GOV-2.26a] Die Geschäftsführung und die obere Führungsebene erörtern regelmäßig in Ausschüssen strategische und wesentliche Themen mit der Geschäftsführung. Diese Ausschüsse sind entweder in die monatlichen und zweiwöchentlichen Besprechungen der Geschäftsführung integriert oder werden vom zuständigen Geschäftsführer geleitet. Die zuständigen Mitglieder der oberen Führungsebene arbeiten ebenfalls über diese Ausschüsse mit der Geschäftsführung zusammen, um Strategien, Konzepte, Ziele, Kennzahlen, Sorgfaltspflichten und Umsetzungspläne aufeinander abzustimmen.

[ESRS 2-GOV-2.26b] Borealis hat sich verpflichtet, eine nachhaltige Entwicklung voranzutreiben, die positiven und negativen Auswirkungen seiner Aktivitäten auf Mitarbeitende, Umwelt und Gewinn zu bewerten und verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen. Zu den Aufgaben des SRCCs gehört die Überwachung der Umsetzung der Responsible Care-Policy des Konzerns, die die Leitprinzipien für die Umsetzung dieser Standards festlegt und derzeit keine Kompromisse vorsieht. Informationen zur Zusammensetzung und Rolle des Ausschusses finden Sie unter [ESRS 2-GOV-1.22d].

[ESRS 2-GOV-2.26c] Die Geschäftsführung hat alle Themen im Zusammenhang mit den wesentlichen IROs durch regelmäßige Berichterstattung der jeweiligen Unternehmens- und Geschäftsfunktionen behandelt.

Der VP Internal Audit & Compliance informiert den Aufsichtsrat und die Geschäftsführung von Borealis über den aktuellen Stand der Compliance und erstattet ihnen Bericht. Der Prüfungsausschuss erhält ebenfalls jährlich einen ausführlichen Compliance-Bericht.

Alle diese Berichte enthalten eine Übersicht und Trends zu Whistleblower-Meldungen, einschließlich Fallkategorisierung, Risikobewertung des Falls, Disziplinarmaßnahmen und geschätzter Schäden. Die Berichte an die Geschäftsführung, den Ethikrat und den Prüfungsausschuss enthalten auch einen aktuellen Bericht zum Datenschutzstatus, während die Berichte an den Prüfungsausschuss und den Ethikrat detaillierte Informationen zu wichtigen Compliance-Fällen und allgemeinen Trends, Entwicklungen und Compliance-bezogenen Projekten enthalten.

Zusätzlich zu den oben genannten Berichten legt die Compliance-Abteilung der Geschäftsführung und dem Prüfungsausschuss jährlich das Compliance-Managementsystem von Borealis vor und bittet um eine Stellungnahme zu dessen Effizienz, die zum Beibehalten der ISO-Konformitätszertifizierung von Borealis nach ISO 37001 und ISO 37301 erforderlich ist.

Angabepflicht GOV-3 - Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme

[ESRS 2-GOV-3.29a] Borealis hat zwei Anreizsysteme: einen kurzfristigen Plan, den Borealis Incentive Plan (BIP), und einen Long Term Incentive Plan (LTIP). Alle Beschäftigten der Gehaltsstufe 12+ sind zur Teilnahme am BIP berechtigt, für Beschäftigte unterhalb dieser Stufe gelten lokale Pläne. Alle Beschäftigten der Gehaltsstufe 15+ sind zur Teilnahme am LTIP berechtigt. (Definitionen der Gehaltsstufen von Borealis finden Sie unter [S1-9.AR 71].)

[ESRS 2-GOV-3.29b, c] Die Auszahlungen im Rahmen des BIP und des LTIP sind an wichtige Leistungsindikatoren (KPIs) gekoppelt, darunter mehrere KPIs im Zusammenhang mit ESG.

Dazu gehören HSSE-Leistung, Vielfalt und Mitarbeiterengagement sowie Umweltkennzahlen wie Umsatzerlöse für Lösungen für Kreislaufwirtschaft, Scope-1-Treibhausgasemissionen und erneuerbare Energie. Darüber hinaus enthalten sowohl der BIP als auch der LTIP einen HSSE-Malus- und Rückforderungsmechanismus, der von der HSSE-Leistung im jeweiligen Planzeitraum abhängt.

[ESRS 2-GOV-3.29d] Für die Geschäftsführung hängen 5 % der BIP-Auszahlung und 7,5 % der LTIP-Auszahlung von nachhaltigen Zielen ab. [ESRS 2-GOV-3.29e] Die Zielsetzung für Anreizsysteme und die Erreichung dieser Ziele werden vom Aufsichtsrat über den Vergütungsausschuss festgelegt. Jedes Jahr besprechen die Finanzabteilung und die Geschäftsführung die KPIs, wobei der Vorschlag dem Vergütungsausschuss zur Genehmigung vorgelegt wird.

[ESRS 2-GOV-3.13] Klimabezogene Überlegungen fließen über die nachhaltigkeitsbezogenen KPIs im BIP und LTIP in die Vergütung der Geschäftsführer ein. Insbesondere die Umsatzerlöse für Lösungen für Kreislaufwirtschaft, die Scope-1- und Scope-2-Treibhausgasemissionen sowie die Kennzahlen für erneuerbare Energie stehen in direktem Zusammenhang mit den Klimaauswirkungen des Konzerns. Die KPIs der Nachhaltigkeit im BIP und LTIP sind auf die in [E1-4] berichteten Ziele der Nachhaltigkeit abgestimmt. Bis zu 5 % der Auszahlung im Rahmen des BIP und 7,5 % im Rahmen des LTIP sind an klimabezogene Überlegungen geknüpft.

Angabepflicht GOV-4 - Erklärung zur Sorgfaltspflicht

Die wichtigsten Aspekte des Sorgfaltspflichtprozesses spiegeln sich in der Nachhaltigkeitserklärung gemäß der folgenden Tabelle wider:

Behandlung der Sorgfaltspflicht im Nachhaltigkeitsbericht

Kernelemente der Sorgfaltspflicht	Absätze in der Nachhaltigkeitserklärung
a) Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	ESRS 2 GOV-2 ESRS 2 GOV-3 ESRS 2 SBM-3
b) Einbeziehung betroffener Interessenträger in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht	ESRS 2 GOV-2 ESRS 2 SBM-2 ESRS 2 IRO-1 ESRS 2 MDR-P
c) Ermittlung und Bewertung nachteiliger Auswirkungen	ESRS 2 IRO-1 ESRS 2 SBM-3
d) Ergreifen von Maßnahmen zur Bekämpfung dieser negativen Auswirkungen	ESRS 2 MDR-A
e) Überwachung der Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Kommunikation	ESRS 2 MDR-M ESRS 2 MDR-T

Angabepflicht GOV-5 - Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung

[ESRS 2-GOV-5.36a] Die Risikomanagement- und internen Kontrollprozesse und -systeme des Konzerns in Bezug auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung werden im Rahmen der Erstellung des Geschäftsberichts definiert. Dies wird in zwei Dokumenten beschrieben, die 2025 erstellt

wurden. Das eine befasst sich mit DMA- und IRO-Analysen, während das andere sich auf die Entwicklung der Nachhaltigkeitserklärung im Allgemeinen konzentriert.

Die wichtigsten Komponenten des Geschäftsberichtsprozesses werden im Folgenden beschrieben.

Zu Beginn der Berichtssaison werden die Verantwortlichkeiten für die Nachhaltigkeitsberichterstattung festgelegt. Dazu gehören das Projektmanagement, die Bereitstellung von Inhalten, die Überprüfung und Genehmigung, wobei die Geschäftsführung die letztendliche Verantwortung für die Nachhaltigkeitserklärung trägt. Jedes Kapitel der Nachhaltigkeitserklärung wird einem Content Owner, einem Content Provider und einem Second-Line Content Provider zugewiesen. Sie sind für den Inhalt des Kapitels verantwortlich und liefern die erforderlichen Informationen, einschließlich Daten, die vom ESG-Manager und dem Texter für die Nachhaltigkeitserklärung in Text umgewandelt werden. Der Head of Group Accounting ist für den Prozess der Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung verantwortlich und stimmt diese mit der Geschäftsführung ab, während der VP Sustainability & Public Affairs für die DMA und IROs zuständig ist.

Die wichtigsten Tools oder Arbeitsbereiche für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung sind SharePoint und SmartNotes, auf die alle Content Owner und Content Provider Zugriff haben. In Zukunft wird Borealis ein Reporting-Tool implementieren, das während des gesamten Prozesses der Nachhaltigkeitsberichterstattung verwendet werden soll.

Der Konzern hat einen CSRD-Lenkungsausschuss eingerichtet, der für strategische Entscheidungen im Zusammenhang mit dem Geschäftsbericht 2025 zuständig ist, wie z. B. den Zeitrahmen, die Zuständigkeiten und Fragen zum Prüfungsprozess. Dieser Ausschuss hält regelmäßig während der Vorbereitungsphase des Geschäftsberichts Besprechungen ab.

Vor Beginn des Prüfungsprozesses genehmigen die nominierten Führungskräfte die Entwürfe der Kapitel des Geschäftsberichts. Die Daten werden validiert und überprüft, bevor sie in den Bericht aufgenommen werden.

[ESRS 2-GOV-5.36b] Das Risikomanagement-Konzept von Borealis definiert den Gesamtrahmen für den Risikomanagementprozess des Konzerns und enthält die Grundsätze, Rollen und Verantwortlichkeiten sowie Richtlinien für die Risikobewertung, -minderung und -berichterstattung. Der Ansatz zur Risikobewertung umfasst die Risikoidentifizierung, Risikoanalyse und Risikobewertung, wodurch wiederum eine Priorisierung der Risiken ermöglicht wird. Das Konzept zu DMA- und IRO-Prozessen beschreibt die Verbindung zu und die Abstimmung mit den Risikomanagementprozessen von Borealis, soweit zutreffend.

[ESRS 2-GOV-5.36c] Die wichtigsten Risiken im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeitserklärung sind:

- Nichteinhaltung geltender nationaler und internationaler Vorschriften, insbesondere der CSRD und der EU-Taxonomie;
- Reputations- und Imageverlust sowie mögliche Geldstrafen, wenn der Konzern falsche oder ungenaue quantitative oder qualitative Daten veröffentlicht;
- Unfähigkeit, den Bericht innerhalb der gesetzlichen Fristen vorzulegen; und
- Erhalt eines eingeschränkten Zusicherungsvermerks.

Die Maßnahmen zur Risikominderung und -kontrolle für diese Risiken sind wie folgt:

- Einführung eines zentralisierten Berichterstattungstools zur Sicherstellung der Datenqualität, einschließlich Kontrollen für die Datenerfassung und -validierung sowie Genehmigungsrounds vor der Veröffentlichung;
- Abstimmung des Zeitplans mit allen relevanten Abteilungen (Nachhaltigkeit, Konzernrechnungswesen, Kommunikation, Konzerncontrolling und Rechtsabteilung); und
- Regelmäßige Besprechungen und Abstimmung mit der Geschäftsleitung und dem Wirtschaftsprüfer.

[ESRS 2-GOV-5.36d] Der Group Risk Officer leitet die Abteilung Enterprise Risk Management & Internal Control System und berichtet direkt an den VP Treasury and Funding. Die internen Kontrollen werden auf der Grundlage von Prüfungsempfehlungen, Entwurfsprüfungen und Stichproben kontinuierlich verbessert.

[ESRS 2-GOV-5.36e] Das Risk Coaches Network (RCN) unter dem Vorsitz des CFO ist ein funktionsübergreifendes Team, dessen Mitglieder alle Geschäftsbereiche vertreten. Es hält vierteljährlich Besprechungen ab und ist für die Vorbereitung, Konsolidierung und Überprüfung von Risiken zuständig. Das RCN muss mindestens zweimal jährlich der Geschäftsführung und dem Prüfungsausschuss Bericht erstatten. Im Jahr 2025 wurden die Geschäftsführung und der Prüfungsausschuss zweimal informiert.

Strategie

Angabepflicht SBM-1 - Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

[ESRS 2-SBM-1.40a i] Borealis ist ein weltweit führender Anbieter von Chemie- und Polyolefin-Lösungen.

Die wichtigsten Produktgruppen sind:

- Polyolefine.

Borealis ist einer der weltweit führenden Anbieter von innovativen und nachhaltigen Polyolefin-Lösungen. In Europa ist Borealis auch ein innovativer Marktführer im Bereich des Polyolefin-Recyclings. Die Gruppe nutzt ihr Polymer-Know-how und ihre jahrzehntelange Erfahrung, um wertschöpfende, innovative und zirkuläre Materiallösungen für Schlüsselgeschäftsbereiche wie Consumer Products, Energy, Healthcare, Infrastructure und Mobility anzubieten.

- Basischemikalien.

Basischemikalien werden zur Herstellung wichtiger Produkte und Anwendungen verwendet, die von Industrie und Verbrauchern täglich genutzt werden. Basischemikalien werden in verschiedenen Bereichen verwendet, darunter Luftfahrt, Mobility, erneuerbare Energie, Konsumgüter, innovative Verpackungen, Healthcare und viele andere.

Im Jahr 2025 wurde die We4C-Strategie vom Aufsichtsrat von Borealis genehmigt und anschließend eingeführt, um das Ziel von Borealis, „Re-inventing essentials for sustainable living“, zu bekräftigen. Die Strategie ist eine Weiterentwicklung der 2022 definierten Strategie 2030 und spiegelt das schwierigere Marktumfeld wider. Sie bietet eine klare Roadmap für den Erfolg und legt den Schwerpunkt darauf, wie noch mehr Wert für die Kunden geschaffen werden kann.

Essenzielle Ressourcen für ein nachhaltiges Leben neu erfinden

Borealis Strategie. We4C - We4Customers



Die Strategie basiert auf vier Hauptsäulen:

- Nachhaltigkeit ermöglichen – Kunden dabei unterstützen, ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.
- Innovative Lösungen liefern – Kunden in die Lage versetzen, ihr Angebot zu verbessern.
- Sicherheit bieten – ein vertrauenswürdiger Partner sein, der für Sicherheit, Integrität, Compliance und Produktverantwortung steht.
- Effizienz steigern – Senkung der Systemkosten durch Innovation, damit Kunden mit weniger Aufwand mehr erreichen können.

Darüber hinaus definiert die Strategie drei „nicht verhandelbare Grundsätze“, die als Rahmenvorgaben für alle Aktivitäten dienen. Sie legen die Mindeststandards fest, die nicht kompromittiert werden dürfen, und stellen sicher, dass das Wachstum und die Transformation des Unternehmens verantwortungsbewusst und widerstandsfähig bleiben:

- Sicherheit: Der Schutz von Menschen und Vermögenswerten ist von grundlegender Bedeutung. Borealis verpflichtet sich zu einer Kultur mit null Unfällen und integriert Gesundheit und Sicherheit in jeden Prozess und jede Entscheidung, um Arbeitnehmer, Partner und Gemeinden zu schützen.
- Compliance: Integrität und die Einhaltung von Gesetzen, Vorschriften und internen Standards sind nicht verhandelbar. Compliance sichert das Vertrauen der Interessenträger und schützt Borealis vor operativen und Reputationsrisiken.
- Nachhaltigkeit: Borealis integriert Nachhaltigkeit in sein Geschäftsmodell und konzentriert sich dabei auf Kreislaufösungen, Klimaschutzmaßnahmen und einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen, um langfristigen Wert für Kunden und Gesellschaft zu schaffen.

Zusammen sind diese Grundsätze nicht optional – sie sind die Grundlage für die Verwirklichung des Unternehmenszwecks und ermöglichen Innovation, Effizienz und Sicherheit für die Kunden. Sie leiten Borealis dabei, Leistung und Verantwortung in Einklang zu bringen und sicherzustellen, dass jede strategische Entscheidung eine sichere, konforme und nachhaltige Zukunft unterstützt.

[ESRS 2-SBM-1.AR 14c] Bei der Erstellung der Angaben zu seinem Geschäftsmodell und seiner Wertschöpfungskette berücksichtigte Borealis die Kostenstruktur und die Einnahmen seiner Geschäftssegmente gemäß den Angaben nach IFRS 8, wie sie unter Segment 1 im Anhang zur Konzernabschluss-Rechnung ausgewiesen sind.

Wichtige Kunden- und Geschäftsbereichsgruppen

[ESRS 2-SBM-1.40a ii] Die bedeutenden Kunden- oder Geschäftsbereiche von Borealis sind:

- Healthcare (Pharmaverpackungen, medizinische Geräte und Diagnosegeräte);
- Consumer Products (Haushaltsgeräte, Fasern, flexible Verpackungen, starre Verpackungen, Schaumstofflösungen);
- Mobility (Fahrzeuginnen- und -außenausstattung, Batterieanwendungen, Frontend-Träger, E-Boxen);
- Energy (Kabel, Energiespeicherung, Solar);
- Infrastructure (Rohre und Fittings); und
- Solutions for Polymers (Polymermodifikatoren, Masterbatch- und Compound-Trägerharze, strukturierte Produkte, Schaumlösungen).

Die Strategie des Borealis Konzerns betont die Bedeutung der Bedienung des schnell wachsenden asiatischen Marktes und der Ausweitung der Präsenz des Konzerns in Nordamerika.

Mitarbeitende nach geografischen Regionen

[ESRS 2-SBM-1.40a iii] Die Anzahl der Mitarbeitenden von Borealis nach geografischen Regionen ist in der folgenden Tabelle dargestellt (Stand: 31. Dezember):

	Anzahl der Mitarbeitenden (Kopfzahl)	
	2025	2024
Österreich	1.469	1.470
Belgien	1.250	1.265
Finnland	940	943
Schweden	1.023	986
Sonstiges Europa	875	884
Nicht-Europa	627	625

Aktivitäten im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen

[ESRS 2-SBM-1.40d i] Zu den Rohstoffen von Borealis gehören leichtes Naphtha, Butan, Propan, Ethan und einige Raffinerieprodukte. Der Borealis Konzern beschafft und liefert auch Energie (in Form von Erdgas, Strom oder Dampf) als Versorgungsdienstleister für alle seine Werke in der EU.

Die Kohlenwasserstoffproduktionsanlage des Konzerns in Porvoo (Finnland) besteht aus einem Steamcracker, der Naphtha, Butan, LPG-Gemisch und Raffinerieprodukte als Rohstoffe verwendet, sowie aus Cumol-, Phenol- und Acetonanlagen.

Der Steamcracker in Stenungsund (Schweden) verwendet Ethan, Propan, Butan und Naphtha als Rohstoffe und betreibt die größte LPG-Lagerstätte in Europa, was eine weltweite Beschaffung ermöglicht.

Die Propan-Dehydrierungsanlage in Antwerpen (Belgien) wird über einen externen Logistikdienstleister beliefert, der mit großen Propanschiffen importieren kann und über Propylen-Pipelines mit allen wichtigen Produzenten und Verbrauchern in Amsterdam/Rotterdam/Antwerpen verbunden ist, darunter auch die Polypropylenanlagen von Borealis in Kallo und Beringen.

Die Olefinlieferungen nach Burghausen (Deutschland) und Schwechat (Österreich) stammen hauptsächlich aus nahe gelegenen OMV-Produktionsanlagen, wobei ein Teil des Propylens auch per Eisenbahnwaggon importiert wird.

Der Konzern erzielte 2025 als Nebengeschäft Einnahmen aus fossilen Brennstoffen (270 Millionen EUR), die hauptsächlich auf vorübergehende Minderungsmaßnahmen aufgrund der verzögerten Inbetriebnahme von PDH2 in Kallo und die Verwertung von Nebenprodukten aus Cracker-Operationen zurückzuführen waren.

Nachhaltigkeitsaspekte für wichtige Produkte und Dienstleistungen

[ESRS 2-SBM-1.40e] Das Ziel der Nachhaltigkeit von Borealis in Bezug auf bedeutende Produktgruppen und Dienstleistungen besteht darin, die Umsatzerlöse mit Kreislaufprodukten und -lösungen bis 2030 weltweit auf 1,2 Millionen Tonnen zu steigern. Es gibt keine weiteren Ziele der Nachhaltigkeit in Bezug auf bedeutende Produkt- und Dienstleistungsgruppen, Kundenkategorien, geografische Gebiete und Beziehungen zu Interessenträgern.

[ESRS 2-SBM-1.40f] Borealis hat sich dafür entschieden, eine bestimmte Information gemäß ESRS 1 Abschnitt 7.7 wegzulassen, die sich auf geistiges Eigentum, Know-how oder Innovationsergebnisse bezieht und die Bewertung seiner aktuellen wesentlichen Produkte und/oder Dienstleistungen sowie seiner wesentlichen Märkte und Kundengruppen im Hinblick auf seine nachhaltigkeitsbezogenen Ziele betrifft. [ESRS 2-SBM-1.40g] Borealis ist bei der Erreichung seiner Produktionskapazitätsziele von externen Faktoren abhängig, wie z. B. den wirtschaftlichen Bedingungen und deren Auswirkungen auf die Marktnachfrage sowie regulatorischen Entwicklungen, insbesondere der mangelnden Akzeptanz von Massenbilanzprinzipien für das chemische Recycling und dem Fehlen unterstützender Konzepte für biobasierte Kunststoffe. Die daraus resultierenden hohen Kosten für Rohstoffe behindern die Marktakzeptanz dieser Kreislaufösungen erheblich. Auch wenn der Konzern mit den oben genannten Abhängigkeiten konfrontiert ist, wird er sich weiterhin bemühen, die Lücke zu seinen strategischen Zielen zu schließen.

Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

[ESRS 2-SBM-1.AR 14d] Bei der Erstellung der Angaben zu seinem Geschäftsmodell und seiner Wertschöpfungskette hat das Unternehmen potenzielle Auswirkungen, Risiken und Chancen in seinen wesentlichen Sektoren und deren Beziehung zu der eigenen Geschäftstätigkeit berücksichtigt.

Inputs für das Geschäftsmodell von Borealis

[ESRS 2-SBM-1.42a] Die wichtigsten Lieferanten (vorgelagerte Wertschöpfungskette) stammen aus den folgenden Branchen:

- Fossile Rohstoffe;
- Nachwachsende Rohstoffe;
- Abfall-Rohstoffe für die Wiederverwertung;
- Rohstoffe;
- Energy und Versorgungsleistungen;
- Verpackungen; und
- Technische Güter.

Die Abteilung für Produktverantwortung des Unternehmens ist für die Bewertung und Auswahl von Lieferanten in Bezug auf Rohstoffe und Ausgangsmaterialien zuständig und berücksichtigt dabei Faktoren wie:

- Sicherheit und Nachhaltigkeit der Versorgung;
- Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage;
- Qualitätsanforderungen;
- Anzahl der verfügbaren Lieferanten;
- Produktionskapazität;
- Angewandte Produktionstechnologie;
- Verfügbarkeit alternativer oder gleichwertiger Materialien;
- Compliance mit der REACH-Verordnung; und
- Politische und finanzielle Stabilität auf dem Beschaffungsmarkt.

Die Materialien werden anschließend anhand des „Kritikalitätsrasters“ des Konzerns entsprechend dem Verhältnis von Kosten/Wert und dem damit verbundenen Gesamtrisiko in vier Kategorien eingeteilt: strategisch, Engpass, Hebelwirkung und nicht kritisch. Dies ermöglicht ein fokussiertes Lieferantenmanagement.

Ein spezielles Team für Rohstoffe sorgt für langfristige regionale Rohstoffvereinbarungen zur Versorgung der verschiedenen Betriebe der Wiederverwertung.

Leistungen und Auswirkungen des Geschäftsmodells von Borealis

[ESRS 2-SBM-1.42b] Die wertsteigernden Polyolefin-Produkte von Borealis bilden die Grundlage für viele wertvolle Kunststoffanwendungen, die aus dem modernen Leben nicht mehr wegzudenken sind. Borealis arbeitet eng mit seinen Kunden und Industriepartnern zusammen, um innovative Lösungen und Lösungen mit Mehrwert für eine Vielzahl von Geschäftsbereichen und Segmenten anzubieten. Diese Lösungen machen Endprodukte sicherer, leichter, erschwinglicher, langlebiger und kreislauffähiger. Sie ermöglichen ein nachhaltigeres Leben.

Als führender Innovator in seinen Geschäftsbereichen investiert Borealis kontinuierlich in seine Mitarbeitenden, um deren Fähigkeiten, Karriereentwicklung und Chancen zu fördern. Der Konzern investiert auch in proprietäre Technologien (wie Borstar®) und ihre Arbeitsprozesse, sowohl intern als auch mit externen Partnern. Das Ergebnis ist eine kontinuierliche technologische Verbesserung, um noch größere Vorteile für Kunden und die Gesellschaft im Allgemeinen zu schaffen.

Borealis identifiziert und antizipiert kontinuierlich ungedeckte Marktbedürfnisse, um entsprechende Lösungen zu entwickeln. Mit seinen unternehmenseigenen Technologien, innovativen Werkzeugen und dem über viele Jahre erworbenen Fachwissen erschließt Borealis die molekularen Eigenschaften von Materialien und schafft maßgeschneiderte Produkte. Borealis ergänzt diesen Prozess durch fundierte Marktkenntnisse, einen funktionsübergreifenden Ansatz und einen Schwerpunkt auf offener Innovation.

[ESRS 2-SBM-1.42c] Die Hauptlieferanten (vorgelagerte Wertschöpfungskette) stammen aus den in [ESRS 2-SBM-1.42a] aufgeführten Geschäftsbereichen.

Borealis produziert selbst Polyolefine und Basischemikalien, wie in [ESRS 2-SBM-1.40a i] beschrieben.

Die wichtigsten Geschäftspartner von Borealis (nachgelagerte Wertschöpfungskette) sind:

- Transport und Vertrieb;
- Kunden und Kunststoffverarbeiter;
- Markeninhaber;
- Einzelhändler;
- Wiederverwertung, Verbrennung und Deponie; und
- Auftragnehmer.

Die von den Anwendungen von Borealis bedienten Geschäftsbereiche sind in [ESRS 2-SBM-1.40a ii] beschrieben.

Angabepflicht SBM-2 - Interessen und Standpunkte der Interessenträger

[ESRS 2-SBM-2.45a i-iv, b] Als verantwortungsbewusstes Unternehmen, das sich zum Ziel gesetzt hat, die Transformation hin zu Kreislaufwirtschaft und Klimaneutralität anzuführen, pflegt Borealis einen konstruktiven und respektvollen Dialog mit den unten aufgeführten internen und externen Interessenträgern. Dies ist für die Verwirklichung seiner Vision und die Umsetzung seiner We4C-Strategie, einschließlich der damit verbundenen Ziele der Nachhaltigkeit, von entscheidender Bedeutung.

Borealis legt daher Wert auf einen regelmäßigen Austausch mit den Interessenträgern, um deren Ansichten und Anliegen kennenzulernen, ihre Erwartungen an Borealis zu erfahren und auf transparente und fundierte Weise über die Aktivitäten des Konzerns zu kommunizieren. Die Identifizierung und Einbeziehung relevanter Interessenträger und Interessengruppen spielt eine wichtige Rolle bei der Erstellung der DMA. Die Perspektiven der Interessenträger werden bei der Bewertung der Wesentlichkeit von Borealis systematisch berücksichtigt, um sicherzustellen, dass die Priorisierung der wesentlichen IROs auf den Ansichten der Interessenträger basiert. Weitere Einzelheiten finden Sie im Abschnitt „Angabepflicht IRO-1 Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen“.

Die Geschäftsaktivitäten und Themen der Nachhaltigkeit von Borealis betreffen eine Vielzahl unterschiedlicher und komplexer Interessenträger auf globaler, regionaler und nationaler Ebene mit unterschiedlichen Interessen und Anliegen. Der Borealis Konzern verwendet daher eine breite Palette von Kommunikationskanälen, die von den jeweiligen Fachabteilungen von Borealis betrieben werden.

Die Erfassung und Priorisierung der Interessenträger von Borealis ist ein kontinuierlicher und dynamischer Prozess. Borealis führt regelmäßig Stakeholder-Mapping und damit verbundene IRO-Bewertungen auf Konzernebene und an seinen wichtigsten Standorten durch. Auf Konzernebene liegt die Verantwortung für das Stakeholder-Mapping und die Einbeziehung der Interessenträger bei den jeweiligen Geschäftsbereichen, wie z. B. Beschaffung, People & Culture, Innovation, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Auf lokaler Ebene liegt die Verantwortung bei den Standortleitern.

Die wichtigsten Interessenträger von Borealis und das Verständnis von Borealis hinsichtlich ihrer Interessen und Ansichten zu Themen der Nachhaltigkeit sind:

Interne Interessenträger:

- Arbeitnehmer:
 - Unternehmensvision, Strategie, Ziele und Leistung;
 - Individueller und teambezogener Beitrag zum Erfolg des Konzerns sowie zu Themen der Nachhaltigkeit;
 - Sicherer und gesunder Arbeitsplatz;
 - Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben;
 - Karrierechancen;
 - Gleiche und faire Vergütung;
 - Möglichkeit zur Mitwirkung;
 - Arbeitsplatzsicherheit; und
 - Vielfalt, Gleichberechtigung und Inklusion.
- Betriebsrat:
 - Gesundheit, Sicherheit und Wellbeing der Arbeitnehmer;
 - Arbeitsbedingungen;
 - Beendigung des Arbeitsverhältnisses und Einstellung neuer Mitarbeitender;
 - Unternehmensstrategie und damit verbundene Auswirkungen auf die Belegschaft;
 - Organisatorische Veränderungen; und
 - Chance, Beiträge zu leisten und Bedenken zu äußern.
- Eigentümer:
 - Konzernstrategie und Geschäftsplan;
 - Finanzielle Leistung, sowohl kurz- als auch langfristig, insbesondere in Bezug auf die Kapitalrendite;
 - Leistung, Risiken und Chancen in Bezug auf Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG);
 - Konzernrichtlinien und damit verbundene Compliance;
 - Vergütung, einschließlich der Vergütung für die Geschäftsführung und die obere Führungsebene;
 - Interne und externe Audits; und
 - Interne Kontrollen und Risikomanagement.

Externe Interessenträger

- Kunden:
 - Lebenszyklusanalysen, die CO₂-Bilanz der Produkte von Borealis und insbesondere das Portfolio zirkulärer Produkte; und

- Strategie zur Nachhaltigkeit von Borealis und damit verbundene Verpflichtungen.
- Lieferanten, Auftragnehmer und andere Geschäftspartner:
 - Innovative Förderung der Nachhaltigkeit und des Übergangs zu einer Kreislaufwirtschaft;
 - Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks;
 - Compliance mit Umwelt- und Sozialstandards; und
 - Einhaltung der Ethik- und Integritätsrichtlinie für Geschäftspartner von Borealis.
- Kapitalmarktteilnehmer (Finanzinstitute und Banken):
 - Nachhaltige Finanzierung/Taxonomie und Aspekte der Bonitätsbewertung; und
 - ESG-Strategie, Verpflichtungen, Leistung, Risiken und Chancen sowie deren Management.
- Nichtregierungsorganisationen:
 - Aktivitäten und Ansichten von Borealis zu Aspekten der Nachhaltigkeit; und
 - Soziale Auswirkungen und Compliance.
- Behörden (Regierungen und Regulierungsbehörden):
 - Ziele und Leistung von Borealis in Bezug auf den Klimawandel und die Kreislaufwirtschaft; und
 - Reduzierung der Freisetzung von Kunststoffgranulat.
- Gemeinden:
 - Kunststoffabfälle;
 - Klimawandel; und
 - Wiederverwertung und Kreislaufwirtschaft.
- Industrie- und Handelsverbände und Netzwerke:
 - Industrielle Transformation hin zu Kreislaufwirtschaft und Klimaneutralität.
- Medien:
 - Die Nachhaltigkeitsperformance von Borealis in Bezug auf Kreislaufwirtschaft und Klimawandel; und
 - Standpunkte und Meinungen von Borealis zu relevanten Themen in den Bereichen Nachhaltigkeit, Geschäftsbereiche und Unternehmen.
- Wissenschaft und Forschung:
 - Schaffung wissenschaftlicher Grundlagen und Erkenntnisse zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und zur Bekämpfung des Klimawandels.

[ESRS 2-SBM-2.45a v] Die Geschäftsführung berücksichtigt die Ergebnisse des Engagements durch regelmäßige Interaktionen mit der Abteilung Sustainability & Public Affairs, die die Ergebnisse ihrer Einbeziehung der Interessenträger teilt und Bedenken meldet. Darüber hinaus nehmen die Geschäftsführer direkt am Dialog mit den wichtigsten Interessenträgern des Konzerns teil oder sind selbst Mitglieder der Geschäftsführung von Branchenverbänden wie Plastics Europe.

[ESRS 2-SBM-2.45c i iii] Zwei der wichtigsten Interessenträger von Borealis sind seine Eigentümer und Kunden. Die Interessen dieser Stakeholder werden bei jeder Neubewertung der Strategie des Konzerns berücksichtigt. In der zweiten Hälfte des Jahres 2024 entwickelte Borealis seine neue We4C-Strategie und legte sie seinen Eigentümern vor, die im ersten Quartal 2025 die endgültige Genehmigung durch den Aufsichtsrat erhielten. Die We4C-Strategie stellt eine strategische Neuausrichtung hin zu einer verstärkten Kundenorientierung

dar. Indem Borealis die Bedürfnisse seiner Kunden in den Mittelpunkt seiner Geschäftstätigkeit stellt, möchte das Unternehmen deren Klimaziele und betriebliche Effizienz durch innovative, nachhaltige Lösungen unterstützen. Als Reaktion auf die zunehmende Komplexität der globalen Landschaft verpflichtet sich Borealis mit der We4C-Strategie, ein noch zuverlässigerer Partner in der Branche zu sein und Sicherheit, Integrität, Compliance und verantwortungsbewusste Produktverantwortung zu gewährleisten.

[ESRS 2-SBM-2.45c ii] Hintergrund für die Aktualisierung der Strategie ist, dass sich die Umwelt seit der Einführung der Borealis Strategie 2030 im April 2022 erheblich verändert hat. Seitdem:

- hat die geopolitische Lage nicht nur eine humanitäre Krise ausgelöst, sondern auch zu einem Anstieg der Energie- und Rohstoffpreise in Europa geführt und Lieferkettenunterbrechungen verursacht, die die Wettbewerbsfähigkeit Europas beeinträchtigt haben;
- stieg die Kostenbasis der europäischen Wirtschaft zwischen 2020 und 2025 aufgrund der Inflation um mehr als 25 %;
- verlangsamt sich das Wachstum des BIP und der PO-Nachfrage in Europa und weltweit, und die potenzielle Kurve der Verwertung hat sich von der zuvor beobachteten „V“-Form zu einer „L“-Form verschoben; und
- verzögert sich der Übergang zur Kreislaufwirtschaft, und die unterstützenden Vorschriften sind noch nicht vollständig in Kraft getreten (z. B. Regeln für die Massenbilanz beim chemischen Recycling), was dazu führt, dass kein konsistenter kommerzieller Wert geschaffen wird.

[ESRS 2-SBM-2.45d] Wie oben beschrieben, wird die Geschäftsführung durch regelmäßige Interaktionen mit Sustainability & Public Affairs über die Ansichten und Interessen der betroffenen Interessenträger informiert.

Darüber hinaus erhalten die Geschäftsführung und in ausgewählten Fällen auch der Aufsichtsrat Zusammenfassungen der Ergebnisse der wichtigsten Befragungen der Interessenträger des Konzerns. Dazu gehören beispielsweise die jährliche Mitarbeiterbefragung „Pulse Check/Temperature Check“ und die jährliche Kundenbefragung.

[S1-SBM-2.12] Die Ergebnisse des Pulse Check/Temperature Check werden auf allen Ebenen der Unternehmensorganisation weitergegeben. Borealis arbeitet auch systematisch mit dem Betriebsrat zusammen, der eine Rückmeldung zu den Ansichten und Interessen der Mitarbeitenden gibt. Über diese Kanäle fließen die Interessen, Ansichten und Rechte der Mitarbeitenden des Unternehmens in die Strategie und das Geschäftsmodell ein. Weitere Informationen zur Einbindung der Beschäftigten und des Betriebsrats finden Sie unter [S1-2].

[S2-SBM-2.9] Die Interessen, Ansichten und Rechte der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette fließen nicht direkt in die Strategie und das Geschäftsmodell von Borealis ein.

Angabepflicht SBM-3 - Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

[ESRS 2-SBM-3.48a, c i iii iv, d], [E1-SBM-3.18] Die wesentlichen IROs von Borealis sind in der folgenden Tabelle aufgeführt. Weitere Beschreibungen der Konzepte, Maßnahmen und Ziele finden Sie in den jeweiligen Kapiteln zu den einzelnen wesentlichen Themen.

E1 – Klimawandel

Thema/Unterthema	IRO-Typ	Beschreibung	Zeithorizont	Wertschöpfungskette	Finanzielle Effekte	Konzepte	Maßnahmen	Ziele
Klimaschutz Energie	Auswirkungen (tatsächlich negativ)	Borealis und seine Wertschöpfungskette könnten es versäumen, ihre CO ₂ -Bilanz schrittweise zu verringern. Infolgedessen bleibt die CO ₂ -Bilanz der Produkte von Borealis hoch, insbesondere bei den Scope-3-Emissionen und am Ende der Lebensdauer. Die Lieferanten von Borealis könnten ihre Geschäftsmodelle weiterhin in erster Linie auf fossile Ressourcen wie Öl und Gas stützen. Dies könnte dazu führen, dass die Treibhausgasemissionen langfristig gleich bleiben oder sogar steigen, was zu einem größeren Beitrag zur globalen Erwärmung und den damit verbundenen Auswirkungen auf die Gesellschaft führen würde.	L	U O D		Responsible Care-Policy/ HSE-Managementsystem- Konzept	Allgemeine Maßnahmen und Maßnahmen in Bezug auf: Energieeffizienz Elektrifizierung Ressourceneffizienz Kohlenstoffgewinnung und - speicherung (CCS) Wasserstoff und Biokraftstoffe 100 % erneuerbare Energie Weniger CO ₂ -intensiver zugekaufter Dampf und Wärme Eingekaufte Waren und Dienstleistungen (Scope 3.1) Transport und Logistik (Scope 3.4) Verarbeitung verkaufter Produkte (Scope 3.10) Entsorgung verkaufter Produkte am Ende ihrer Lebensdauer (Scope 3.12)	Ziele in Bezug auf: Reduktion von Treibhausgasen Energieintensität/ Energieeffizienz Erneuerbare Energie Scope 1, 2 und 3
Klimaschutz Energie	Auswirkungen (tatsächlich, positiv)	Borealis bringt innovative Produkte auf den Markt, die die Treibhausgasemissionen reduzieren, indem sie die Energieeffizienz steigern und den Übergang von fossilen zu erneuerbaren Energien beschleunigen. Zum Beispiel: - Die leichten Kunststoffe von Borealis können die Kraftstoffeffizienz verbessern, indem sie das Gewicht sowohl von Fahrzeugen als auch von transportierten Produkten reduzieren. - Borealis kann dazu beitragen, die Produktion von erneuerbarer Energie zu beschleunigen, indem es Kunststoffteile für Solarmodule und Windkraftanlagen sowie Produkte zur Isolierung von Energiekabeln liefert, die Energieverluste bei der Fernübertragung, beispielsweise von Offshore-Wind- und Solarparks, reduzieren.	S	O D		Responsible Care-Policy	Allgemeine Maßnahmen	

Thema/Unterthema	IRO-Typ	Beschreibung	Zeithorizont	Wertschöpfungskette	Finanzielle Effekte	Konzepte	Maßnahmen	Ziele
Klimaschutz Energie	Risiko, Übergang	Die Kerngeschäfte von Borealis, seinen Lieferanten und seinen Partnern in der Wertschöpfungskette basieren möglicherweise weiterhin hauptsächlich auf fossilen Rohstoffen und Energie (Dampf, Erdgas). Infolgedessen investieren sie nicht in Maßnahmen zur Reduzierung ihrer CO ₂ -Bilanz und erreichen somit keine Klimaneutralität. Borealis wird seine Ziele im Bereich des Klimawandels nicht erreichen, da der CO ₂ -Fußabdruck seiner Produkte und die Scope-1-, -2- und -3-Emissionen weiterhin hoch sind. Dies könnte zu folgenden Folgen führen: - Reputationsschäden und Kundenverlusten; - Nichteinhaltung von Vorschriften; und/oder - erhöhten Kosten aufgrund der Notwendigkeit, mehr CO ₂ -Zertifikate zu erwerben, höheren Emissionspreisen, Kosten für Emissionsminderungen oder Geldstrafen sowie einem anhaltend hohen Energieverbrauch	L	O	5 Mio. EUR	Responsible Care-Policy/ Konzept zu M&A Konzept zum Energiemanagementsystem Konzept für den kommerziellen Betrieb von Energie, Versorgungsunternehmen und CO ₂ -Emissionen	Allgemeine Maßnahmen und Maßnahmen in Bezug auf: Energieeffizienz Elektrifizierung Abfackeln Kohlenstoffgewinnung und -speicherung (CCS) Wasserstoff und Biokraftstoffe 100% Erneuerbare Energie Weniger CO ₂ -intensiver zugekaufter Dampf und Wärme Eingekaufte Waren und Dienstleistungen (Scope 3.1) Transport und Logistik (Scope 3.4) Verarbeitung verkaufter Produkte (Scope 3.10) Verwendung verkaufter Produkte (Scope 3.11) Entsorgung verkaufter Produkte am Ende ihrer Lebensdauer (Scope 3.12) Investitionen (Scope 3.15)	Ziele in Bezug auf: Reduktion von Treibhausgasen Energieintensität/ Energieeffizienz Erneuerbare Energie Scope 1, 2 und 3
Energie	Risiko, Übergang	Der Preis für erneuerbare Energie könnte steigen, da die Nachfrage schneller wächst als das Angebot, was zu einem Anstieg der Betriebskosten von Borealis führen würde. Der Mangel an Netzanschlüssen für die Energieversorgung könnte dazu führen, dass Borealis nicht über ausreichend Strom verfügt, um Fortschritte in Richtung Klimaneutralität zu erzielen.	S	O	5 Mio EUR	Kommerzieller Betrieb von Energy, Versorgungsunternehmen und CO ₂ -Emissionen Konzept zum Energiemanagementsystem	Allgemeine Maßnahmen und Maßnahmen in Bezug auf: Energieeffizienz	Ziele in Bezug auf: Energieintensität/ Energieeffizienz Erneuerbare Energie
Klimaschutz Energie	Chancen	Das Geschäft der Zukunft basiert auf CO ₂ -neutraler Produktion und nachhaltigen Produkten. Borealis könnte seinen Ruf verbessern und seine Marktposition sichern, indem es eine führende Rolle beim Übergang zur Klimaneutralität übernimmt und sich für die Begrenzung des Klimawandels auf 1,5 °C einsetzt.	L	O		Responsible Care-Policy	Allgemeine Maßnahmen und Maßnahmen in Bezug auf: Energieeffizienz Elektrifizierung Abfackeln Kohlenstoffgewinnung und -speicherung (CCS)	Ziele in Bezug auf: Reduktion von Treibhausgasen Energieintensität/ Energieeffizienz Erneuerbare Energie Scope 1, 2 und 3

Thema/Unterthema	IRO-Typ	Beschreibung	Zeithorizont	Wertschöpfungskette	Finanzielle Effekte	Konzepte	Maßnahmen	Ziele
							<p>Wasserstoff und Biokraftstoffe</p> <p>100% Erneuerbare Energie</p> <p>Weniger CO₂-intensiver zugekaufter Dampf und Wärme</p> <p>Eingekaufte Waren und Dienstleistungen (Scope 3.1)</p> <p>Transport und Logistik (Scope 3.4)</p> <p>Verarbeitung verkaufter Produkte (Scope 3.10)</p> <p>Verwendung verkaufter Produkte (Scope 3.11)</p> <p>Entsorgung verkaufter Produkte am Ende ihrer Lebensdauer (Scope 3.12)</p> <p>Investitionen (Scope 3.15)</p>	

E2 – Umweltverschmutzung

Thema/Unterthema	IRO-Typ	Beschreibung	Zeithorizont	Wertschöpfungskette	Finanzielle Effekte	Konzepte	Maßnahmen	Ziele
Mikroplastik	Auswirkungen (tatsächlich, negativ)	Mangelndes OCS-Management kann zu einer unbeabsichtigten Freisetzung von Kunststoffgranulat aus den Betrieben von Borealis führen. Die Umweltverschmutzung von Wasser und Boden durch Kunststoff kann die Biodiversität, Meereslebewesen und andere Organismen sowie das Wohlbefinden der lokalen Bevölkerung beeinträchtigen. Außerdem könnte sie sich auf die Nahrungsmittelversorgung auswirken.	S	O D		<p>Responsible Care-Policy</p> <p>OCS-Standard</p>	Erlangung und Beibehaltung der OCS-Zertifizierung für europäische Standorte (ohne Wiederverwertung)	Begrenzung von Pelletverlusten, Erlangung und Beibehaltung der OCS-Zertifizierung für europäische Standorte (ohne Wiederverwertung)

E3 – Wasser- und Meeresressourcen

Thema/Unterthema	IRO-Typ	Beschreibung	Zeithorizont	Wertschöpfungskette	Finanzielle Effekte	Konzepte	Maßnahmen	Ziele
Wasserverbrauch – Wasserstress	Auswirkungen (tatsächlich negativ)	Einige der Standorte von Borealis befinden sich in Gebieten mit Wasserstress. Die Produktionsprozesse von Borealis erfordern große Mengen an Kühlwasser. Dieses Wasser wird zwar vollständig eingeleitet, jedoch möglicherweise nicht an die Entnahmestelle zurückgeführt. Die Entnahme von Wasser über ökologische Schwellenwerte hinaus hat Auswirkungen auf den	S	U O		<p>Responsible Care-Policy</p> <p>Umweltmanagementprozess</p>	<p>Verbesserung des Wassermanagementprozesses</p> <p>Bewertung von Gebieten, die von Wasserrisiken betroffen sind, und vorrangigen Standorten</p>	

Thema/Unterthema	IRO-Typ	Beschreibung	Zeithorizont	Wertschöpfungskette	Finanzielle Effekte	Konzepte	Maßnahmen	Ziele
		Wasserkreislauf, verstärkt die Wasserknappheit und kann sich auf die Biodiversität, die Tierwelt und die Ökosystemdienstleistungen auswirken.					Erfassung wasserbezogener Daten Einrichtung eines Wasser-Netzwerkteams	

E4 – Biodiversität und Ökosysteme

Thema/Unterthema	IRO-Typ	Beschreibung	Zeithorizont	Wertschöpfungskette	Finanzielle Effekte	Konzepte	Maßnahmen	Ziele
Direkte Einflussfaktoren für den Verlust an biologischer Vielfalt Auswirkungen und Abhängigkeiten von Ökosystemdienstleistungen – Verwendung von Süßwasser und Meeresnutzung	Auswirkungen (potenzielle, negative)	Die Entnahme von Wasser für Kühlungs- und Verarbeitungszwecke über ökologische Schwellenwerte hinaus könnte den bereits durch den Klimawandel verursachten Wasserstress verstärken, was Ökosysteme und die Biodiversität schädigen und zum Verlust natürlicher Lebensräume sowie zu Veränderungen in der Artenwanderung und Landnutzung führen könnte.	M	U O D		Umweltmanagementsystem (EMS)		
Direkte Einflussfaktoren für den Verlust an biologischer Vielfalt – Umweltverschmutzung	Auswirkungen (potenzielle, negative)	Die Lieferkette von Borealis kann zu einer Umweltverschmutzung von Wasser oder Boden führen, beispielsweise durch: - Verschüttungen von Bohrlüssigkeiten, Öl oder anderen Stoffen während der Operations-Phase aufgrund fehlender oder ineffizienter Wassermanagementpraktiken oder gebrochener Pipelines; - Offshore-Anlagen, die an Ort und Stelle belassen werden und zu Korrosion führen; oder - unbeabsichtigte Freisetzung von Öl durch Produzenten während des Transports auf der Straße und auf Schiffen. Zu den potenziellen Auswirkungen dieser Umweltverschmutzung gehören: - Schädigung der Biodiversität und der Ökosysteme, einschließlich des Verlusts natürlicher Lebensräume und Veränderungen in den Wanderbewegungen von Arten; - Auswirkungen auf Meereslebewesen; - Ökosysteme, die nicht in der Lage sind, den Wasserfluss und die Wasserqualität zu regulieren; und/oder - Schäden an Fischereiausrüstung und Navigationsgefahren für die Schifffahrt.	M	U				
Direkte Einflussfaktoren für den Verlust an biologischer Vielfalt – Invasive gebietsfremde Arten	Auswirkungen (potenzielle, negative)	Die Tätigkeiten der fossilen Öl-Lieferanten von Borealis könnten zur unerwünschten Einschleppung invasiver Arten und Krankheitserreger führen, wodurch einheimische Arten und Ökosysteme geschädigt werden könnten.	M	U				
Auswirkungen und Abhängigkeiten von Ökosystemdienstleistungen –	Auswirkungen (tatsächlich, negativ)	Umweltverschmutzung in Boden oder Wasser kann durch Mikroplastik entstehen, darunter Pellets, die unbeabsichtigt in die Umwelt gelangen, sowie durch Kunststoffabfälle. Dies kann zu einem Verlust an biologischer Vielfalt und zu Schäden an Meereslebewesen (z. B. durch Verhungern oder	S	O D				

Thema/Unterthema	IRO-Typ	Beschreibung	Zeithorizont	Wertschöpfungskette	Finanzielle Effekte	Konzepte	Maßnahmen	Ziele
Mikroplastik/Kunststoffabfälle		Verfangen) sowie zu Schäden an Korallen führen. Dies kann wiederum Auswirkungen auf die Gesundheit und das wirtschaftliche Wohlbefinden von Gemeinschaften haben, die von Süßwasser und Ökosystemdienstleistungen abhängig sind, wie beispielsweise die Fischereindustrie und der Tourismus.						

E5 – Verwendung von Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

Thema/Unterthema	IRO-Typ	Beschreibung	Zeithorizont	Wertschöpfungskette	Finanzielle Effekte	Konzepte	Maßnahmen	Ziele
Ressourcenabflüsse (Ressourcenzufüsse) – Produkte auf Basis fossiler Ressourcen	Risiko	<p>Der Großteil des Produktportfolios von Borealis wird wahrscheinlich weiterhin auf fossilen Ressourcen basieren, da:</p> <ul style="list-style-type: none"> - mechanisch recycelte Rohstoffe aufgrund von Stoffen in den ursprünglichen Kunststoffprodukten, die nicht zurückverfolgt werden können, nicht für bestimmte Anwendungen verwendet werden können. - Verbraucher, Endnutzer und Partner in der Wertschöpfungskette derzeit nicht bereit sind, mehr für Produkte auf Basis von recycelten oder erneuerbaren Kunststoffen zu bezahlen; - nachwachsende Rohstoffe möglicherweise nicht verfügbar sind, da Vorschriften und Subventionen für Biokraftstoffe diese attraktiver machen als Biokunststoffe; - nachwachsende Rohstoffe möglicherweise nicht zu einem erschwinglichen Preis und in ausreichender Qualität verfügbar sind, sodass fossile Rohstoffe nach wie vor günstiger sind; und/oder - sich Borealis aufgrund fehlender Infrastruktur für die Sammlung und das Sortieren mit Einschränkungen bei der Beschaffung von Rohstoffen für mechanisch recycelte Kunststoffe konfrontiert sieht. <p>Die weitere Verwendung von überwiegend fossilen Rohstoffen könnte das Produktportfolio von Borealis einschränken und dazu führen, dass das Unternehmen keine schnelle Transformation oder seine Kreislaufwirtschaftsziele erreichen kann, was möglicherweise folgende Folgen hätte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rückgang der Nachfrage nach Produkten von Borealis und Verlust von Marktanteilen; - Verlust von Ansehen, Vertrauen und Betriebsgenehmigung; - Verstärkter Wettbewerb; - Geringere Margen oder höhere Preise für Kunden; und/oder - Nichtverfügbarkeit von Rohstoffen bei Bedarf aufgrund von Störungen in der Lieferkette. 	L	O	14 Mio. EUR	Übergeordnetes Konzept für die Kreislaufwirtschaft	Maßnahmen im Zusammenhang mit der Lieferkette und den Produktionskapazitäten (M&A, F&E)	
Ressourcenabflüsse – Produkte auf Basis fossiler Ressourcen	Auswirkungen (tatsächlich, negativ)	<p>Die meisten Kunststoffprodukte basieren nach wie vor auf fossilen Ressourcen. Die Verwendung fossiler Ressourcen kann zu folgenden Problemen beitragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ressourcenausbeutung / Nichtverfügbarkeit für Wiederverwertung; - Anhaltend hohen Treibhausgasemissionen mit negativen Auswirkungen auf den Klimawandel; 	S	U O D				Ziel für die Umsatzerlöse für Kreislaufprodukte: - 2030: 1,2 Millionen Tonnen

Thema/Unterthema	IRO-Typ	Beschreibung	Zeithorizont	Wertschöpfungskette	Finanzielle Effekte	Konzepte	Maßnahmen	Ziele
		<ul style="list-style-type: none"> - Mögliche Landnutzungsänderungen, ausgelöst durch die Exploration von Öl- und Gasvorkommen, mit entsprechenden Auswirkungen auf die Biodiversität und die Nichtverfügbarkeit von Ressourcen für die Gesellschaft; und - Umweltverschmutzung 						
Ressourcenabflüsse – Produkte auf Basis recycelter oder erneuerbarer Ressourcen	Chance	<p>Borealis ist führend bei der Transformation zur Kreislaufwirtschaft und bietet eine breite Palette an Kreislaufproduktlösungen wie Borcycle, Borvida und Borenewables mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - innovativem mechanischem Recycling, das hochwertige („nahezu neuwertige“) Rezyklate liefert, die den Kundenanforderungen besser entsprechen als herkömmliches mechanisches Recycling; - chemischem Recycling, das Rezyklate in Lebensmittelqualität liefert und eine Drop-in-Lösung für kritische Produkte in den Bereichen Automobil, Infrastruktur und Medizin bietet; - Wertschöpfungskettenpartnern, die Borealis bei der Entwicklung von mehr Kreislaufprodukten unterstützen, einschließlich Co-Design und Design für Kreislaufwirtschaft; und - gesetzlichen Normen, die sich zugunsten der Kreislaufwirtschaft ändern. <p>Dies könnte dazu führen, dass Borealis Marktchancen erschließt, die von Wettbewerbern noch nicht genutzt werden, was zu einem höheren Marktanteil und höheren Gewinnen führen würde.</p>	L	O	14 Mio. EUR			
Resource Outflow - Products based on recycled or renewable resources	Risiko	<p>Die Rechtslage in Bezug auf biobasierte und recycelte Rohstoffe ist unklar, da neue Gesetze und Vorschriften derzeit entwickelt werden.</p> <p>Dies kann bedeuten, dass langfristige Investitionen schwierig und risikoreich sind, was zu einer Verlangsamung der Innovationsprojekte von Borealis, zu Verzögerungen bei Investitionen und zu steigenden Kosten führen kann, wodurch die Fähigkeit von Borealis, sein Volumen zu steigern und rechtzeitig (2028/2030) eine rasche Transformation zu erreichen, eingeschränkt wird.</p>	L	O	12 Mio. EUR			
Ressourcenzuflüsse – Produkte auf Basis recycelter oder erneuerbarer Ressourcen	Risiko	<p>Der Mangel an Infrastruktur für die Wertstoffsammlung und -sortierung von Kunststoffabfällen kann dazu führen, dass nur begrenzt Kunststoffabfälle als Rohstoff zur Verfügung stehen oder dass diese Rohstoffe nicht zu einem erschwinglichen Preis und in geeigneter Qualität erhältlich sind. Dies hat Auswirkungen auf die Fähigkeit von Borealis, mechanisch recycelte Kunststoffe herzustellen, und wirkt sich auch auf Lieferanten aus, die Kunststoffabfälle in Öl umwandeln (wie beispielsweise OMV Reoil).</p> <p>Dies kann dazu führen, dass Borealis die Nachfrage nach Kunststoffen auf Basis von recycelten Rohstoffen nicht befriedigen kann und der Borealis Konzern folglich:</p> <ul style="list-style-type: none"> - sein Recyclingvolumen nicht so schnell steigern und seine Transformation nicht so schnell erreichen kann; - Marktanteile verliert oder Chancen verpasst; und/oder - mit höheren Marktpreisen für recycelte Kunststoffe im Vergleich zu fossilen Kunststoffrohstoffen konfrontiert sein kann. 	S	O	14 Mio. EUR		Maßnahmen in der Lieferkette, um ausreichende Rohstoff- und Produktionskapazitäten (F&E) sicherzustellen und die Sortierfähigkeiten zu verbessern.	

Thema/Unterthema	IRO-Typ	Beschreibung	Zeithorizont	Wertschöpfungskette	Finanzielle Effekte	Konzepte	Maßnahmen	Ziele
Ressourcenzuflüsse – Produkte auf Basis recycelter oder erneuerbarer Ressourcen	Risiko	Der Großteil des Produktportfolios von Borealis wird wahrscheinlich weiterhin auf fossilen Ressourcen basieren, weil: - mechanisch recycelte Rohstoffe aufgrund von Stoffen in den ursprünglichen Kunststoffen, die nicht zurückverfolgt werden können, nicht für bestimmte Anwendungen verwendet werden können. - Verbraucher, Endnutzer und Partner in der Wertschöpfungskette derzeit nicht bereit sind, mehr für Produkte aus recycelten oder erneuerbaren Kunststoffen zu bezahlen; - nachwachsende Rohstoffe möglicherweise nicht verfügbar sind, da Vorschriften und Subventionen für Biokraftstoffe diese attraktiver machen als Biokunststoffe; - nachwachsende Rohstoffe möglicherweise nicht zu einem erschwinglichen Preis und in ausreichender Qualität verfügbar sind, sodass fossile Rohstoffe nach wie vor günstiger sind; und/oder - sich Borealis aufgrund fehlender Infrastruktur für die Sammlung und das Sortieren mit Einschränkungen bei der Beschaffung von Rohstoffen für mechanisch recycelte Kunststoffe konfrontiert sieht. Borealis wäre nicht in der Lage, eine schnelle Transformation zu erreichen, was möglicherweise zu einem Rückgang der Nachfrage nach seinen Produkten und zu einem Verlust an Ansehen, Vertrauen, Betriebsgenehmigung und Marktanteil führen könnte.	L	O	14 Mio. EUR			
Ressourcenzuflüsse – Produkte auf Basis fossiler Ressourcen	Auswirkungen (potenzielle, negative)	Borealis, seine Lieferanten und seine Wertschöpfungskette könnten weiterhin überwiegend fossile Ressourcen verwenden. Dies könnte folgende Auswirkungen haben: - Umweltverschmutzung; - anhaltend hohe Treibhausgas-Emissionen; - Ausbeutung von Ressourcen; und/oder - mögliche Landnutzungsänderungen aufgrund von Öl- und Gasförderung mit entsprechenden Auswirkungen auf die Biodiversität und die Verfügbarkeit von Ressourcen für die Gesellschaft.	L	U O D			Maßnahmen im Zusammenhang mit der Wertschöpfungskette	
Ressourcenabflüsse – Produkte auf Basis fossiler Ressourcen Produkte auf Basis recycelter oder erneuerbarer Ressourcen	Auswirkungen (tatsächlich, negativ)	Kunststoffabfälle können in die Umwelt gelangen, wenn sie nicht ordnungsgemäß gesammelt, sortiert und beseitigt werden, was folgende Folgen hat: - Bodenverschmutzung und Umweltverschmutzung von Wasser mit Auswirkungen auf die Biodiversität und die menschliche Gesundheit (z. B. durch abgelagerte oder verbrannte Kunststoffabfälle); - Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung und den Tourismus, wodurch ein Risiko für Arbeitsplätze in bestimmten Geschäftsbereichen, wie beispielsweise der Fischereindustrie, besteht; und - Kosten für die Gesellschaft durch Aufräumarbeiten und die Schädigung des Ökosystems.	S	D				
Ressourcenabflüsse – Produkte auf Basis fossiler Ressourcen Produkte auf Basis recycelter oder	Auswirkungen (tatsächlich, positiv)	Borealis hat ein Programm (Projekt STOP) entwickelt und umgesetzt, um die nachgelagerte Wertschöpfungskette (Kommunen, Abfallentsorgungsunternehmen, Recyclingunternehmen und Verbraucher) beim Aufbau kreislaufwirtschaftlicher Systeme für die Abfallbewirtschaftung zu	S	D				

Thema/Unterthema	IRO-Typ	Beschreibung	Zeithorizont	Wertschöpfungskette	Finanzielle Effekte	Konzepte	Maßnahmen	Ziele
erneuerbarer Ressourcen		unterstützen. Das Projekt STOP trägt zu einer höheren Ressourceneffizienz und zur Verringerung schädlicher Auswirkungen auf die Umwelt und die öffentliche Gesundheit bei. Außerdem schützt es den Tourismus und die Fischerei und schafft neue grüne Arbeitsplätze in der Abfallbewirtschaftung und der Wiederverwertung.						
S1 – Arbeitskräfte des Unternehmens								
Thema/Unterthema	IRO-Typ	Beschreibung	Zeithorizont	Wertschöpfungskette	Finanzielle Effekte	Konzepte	Maßnahmen	Ziele
Arbeitsbedingungen – Sichere Beschäftigung / Gesundheit und Sicherheit / Vereinigungsfreiheit / Sozialer Dialog	Auswirkungen (mögliche, negative)	Borealis könnte es versäumen, die wirtschaftlichen und sozialen Folgen von Entlassungen, beispielsweise aufgrund von organisatorischen Veränderungen, anzugehen oder nur eine kurze Kündigungsfrist für Entlassungen einzuräumen. Arbeitskräfte, die keine neue Stelle finden, könnten erhebliche wirtschaftliche Einbußen erleiden, was sich auf ihre psychische Gesundheit und ihre Fähigkeit, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen, auswirken könnte. Eine kurze Kündigungsfrist könnte auch die Dauer der Arbeitslosigkeit verlängern. Unzureichendes Gesundheits- und Sicherheitsmanagement sowie unzureichendes Management der Anlagensicherheit können zu Verletzungen von Mitarbeitenden führen, die tödlich enden oder eine dauerhafte Behinderung zur Folge haben. Die Nichtbeachtung der Vereinigungsfreiheit oder anderer Arbeitnehmervertretungen, wie z. B. Betriebsräte, verringert die Fähigkeit der Mitarbeitenden, sich zu äußern und für ihre Rechte einzutreten. Wenn keine Kultur der offenen Meinungsäußerung gefördert wird oder es keinen wirksamen Beschwerdemechanismus gibt, sind die Mitarbeitenden weniger geneigt, ihre Stimme zu erheben und Maßnahmen zur Verbesserung ihrer Situation zu ergreifen, was ihre Motivation und ihre Identifikation mit dem Unternehmen beeinträchtigen kann.	S	O		Mitarbeitende und eine Reihe von Konzernverfahren und operativen Anweisungen Responsible Care-Policy Managementsystem-Konzept Konzept zum Vorfallmanagement Konzept zum Lernen aus Vorfällen Verhaltenskodex Ethik- und Integritätsrichtlinie	Maßnahmen im Zusammenhang mit: Pulse Check 2024 Weiterbildung und Kompetenzen HSE-Kultur Arbeitssicherheit Präventive Gesundheitsprogramme Sicheres Verhalten und Compliance	
Arbeitsbedingungen – Sichere Beschäftigung	Risiko	Bei Borealis können wichtige Funktionen unbesetzt sein oder nur eine kurze Übergabezeit zwischen Mitarbeitenden in diesen Funktionen haben, beispielsweise wenn Mitarbeitende in den Ruhestand gehen oder kündigen. Dies kann dazu führen, dass Standorte nicht mehr zuverlässig betrieben werden können oder wertvolles Know-how verloren geht, was zu einem Rückgang des Geschäfts führt.	M	O		Personalkonzept und eine Reihe von Konzernverfahren und operativen Anweisungen Verhaltenskodex		
Arbeitsbedingungen – Angemessene Entlohnung	Auswirkungen (tatsächlich, positiv)	Borealis bietet seinen Mitarbeitenden im Vergleich zum Markt attraktive Gehälter, Bonussysteme und freiwillige Zusatzleistungen. Dies gibt den Mitarbeitenden die Chance, ihr finanzielles Vermögen zu vermehren und das Gefühl zu haben, dass ihre Leistung geschätzt wird, was zu einem höheren Wellbeing und einer besseren psychischen Gesundheit führt.	S	O		Ethik- und Integritätsrichtlinie		

Thema/Unterthema	IRO-Typ	Beschreibung	Zeithorizont	Wertschöpfungskette	Finanzielle Effekte	Konzepte	Maßnahmen	Ziele
Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle – Vielfalt / Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen / Gleichstellung der Geschlechter / Gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit / Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz	Auswirkungen (potenzielle, negative)	Borealis könnte es versäumen, Vielfalt und Inklusion wirksam zu fördern oder gleiche Arbeit gleich zu entlohnen. Dies könnte sich auf das Wohlbefinden, die Motivation und die Fähigkeit der Mitarbeitenden auswirken, ein menschenwürdiges Leben zu führen, und zwar aufgrund von: - sozialer Ungerechtigkeit; - Ungleichbehandlung oder Diskriminierung von Mitarbeitenden; - Arbeitslosigkeit von Mitarbeitenden mit Behinderungen; und - Frustration der Mitarbeitenden aufgrund ungerechter Behandlung. Das Versäumnis von Borealis, Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz zu verhindern, kann dazu führen, dass sich die Mitarbeitenden unsicher fühlen und die Zahl der Vorfälle möglicherweise zunimmt.	S	O			Maßnahmen in Bezug auf: Gleiche Entlohnung/unfaire Vergütung Weiterbildungsprogramme	Erhöhung der Anzahl der Mitarbeitenden mit einer Behinderung
Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle – Weiterbildung und Kompetenzentwicklung	Auswirkungen (tatsächlich, positiv)	Borealis bietet seinen Mitarbeitenden ein breites Spektrum an Weiterbildungs- und Schulungsmöglichkeiten, darunter Online-Weiterbildungen, mehrjährige Führungskräfteprogramme, Mentoring und Coaching-Sitzungen. Dies trägt zur beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung der Mitarbeitenden bei und eröffnet ihnen Karrierechancen. Die Transformation von Borealis hin zur Kreislaufwirtschaft bedeutet, dass die Mitarbeitenden Zugang zu neu entstehenden Positionen erhalten.	S	O			Maßnahmen in Bezug auf: Karrierechancen	

S2 – Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Thema/Unterthema	IRO-Typ	Beschreibung	Zeithorizont	Wertschöpfungskette	Finanzielle Effekte	Konzepte	Maßnahmen	Ziele
Arbeitsbedingungen / Vereinigungsfreiheit / Angemessene Entlohnung / Gesundheit und Sicherheit	Auswirkungen (potenzielle, negative)	Unzugängliche oder ineffektive Beschwerdewege oder das Fehlen einer gewerkschaftlichen Vertretung können dazu führen, dass Mitarbeitende keine Beschwerden vorbringen und ihre Situation nicht verbessern können, beispielsweise in Bezug auf unfaire oder ungleiche Behandlung, schlechte Arbeitsbedingungen oder ungleiche Entlohnung für gleiche Arbeit. Dies kann zu einer Beeinträchtigung der Würde und einer Zunahme von Ungleichheit und sozialer Ungerechtigkeit, dem Risiko von Gesundheits- und Sicherheitsvorfällen sowie psychischem Stress und Demotivation führen. Das Wohlbefinden der Mitarbeitenden könnte auch durch das Fehlen folgender Maßnahmen beeinträchtigt werden: - Gesundheits- und Sicherheitsmaßnahmen, wie z. B. geeignete Sicherheitsausrüstung, Sicherheitsvorschriften und Weiterbildungen, insbesondere beim Umgang mit SOC/SVHC, bei Arbeiten in der Höhe oder mit unter Spannung stehenden Geräten; oder - Angemessener Gesundheitsschutz, insbesondere während Pandemien. Das Fehlen von Gesundheits- und Sicherheitsmaßnahmen kann zu Unfällen (einschließlich Verkehrsunfällen während des Transports) und Anlagensicherheitsvorfällen führen, die	S M	U		Ethik- und Integritätsrichtlinie Verhaltenskodex Verhaltenskodex von Borealis Rahmenwerk für soziale Compliance	Einbettung des Verhaltenskodex in Lieferantenprozesse und -audits Durchführung von Audits für Lieferanten und EcoVadis-Bewertungen mit externen Partnern Weiterbildung aller Mitarbeitenden zu Menschenrechten mittels E-Learning (dreijähriger Zyklus) Aktualisierung der Ethics Policy, des Verhaltenskodex von Borealis Überprüfung des Rahmens für die Compliance mit sozialen Standards Sicherstellung der Durchführung von Standortkontrollen und Sensibilisierung für Whistleblowing-Mechanismen Stärkung der Sorgfaltspflicht für ethische Risiken durch Dritte	Durch OMV aktives Mitglied von TfS sein und Bewertungen zur Nachhaltigkeit für ausgewählte Lieferanten durchführen: 80 % der Beschaffungsausgaben bis 2025 und 2030

Thema/Unterthema	IRO-Typ	Beschreibung	Zeithorizont	Wertschöpfungskette	Finanzielle Effekte	Konzepte	Maßnahmen	Ziele
		möglicherweise Todesfälle, Verletzungen oder berufsbedingte Erkrankungen zur Folge haben.						
Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle – Gleichstellung der Geschlechter / Gleicher Lohn für gleiche Arbeit / Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen / Weiterbildung und Kompetenzentwicklung / Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz	Auswirkungen (potenzielle, negative)	Lieferanten könnten Folgendes versäumen: - angemessene Entlohnung zu zahlen oder gleichen Lohn für gleiche Arbeit zu zahlen, was zu mehr Ungerechtigkeit unter den Mitarbeitenden führt und sich auf ihr Wellbeing und ihre Motivation auswirkt. - Menschen mit Behinderungen zu beschäftigen und einzubeziehen oder die Vielfalt unter den Mitarbeitenden sicherzustellen. Dies kann zu sozialer und wirtschaftlicher Ungerechtigkeit und Marginalisierung führen und Auswirkungen auf ihre psychische Gesundheit und ihr Wellbeing sowie ihre Fähigkeit haben, ein menschenwürdiges Leben zu führen. Lieferanten könnten es versäumen, Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz zu verhindern oder Vergeltungsmaßnahmen zu verhindern, wenn Mitarbeitende Vorfälle melden. Mitarbeitende könnten sich unsicher und ungeschützt fühlen, was sich in Fällen von Gewalt oder Belästigung auf ihre psychische und möglicherweise auch auf ihre körperliche Gesundheit auswirkt.	S M	U				
Sonstige arbeitsbezogene Rechte – Angemessene Unterkunft / Kinderarbeit	Auswirkungen (mögliche, negative)	Lieferanten können es versäumen - ihren Mitarbeitenden angemessenen Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Mitarbeitende können möglicherweise nur wenig oder gar nicht schlafen und sich daher nicht von den täglichen Belastungen erholen. Wenig oder keine Privatsphäre und eine potenziell unhygienische Umwelt können zu einem Verlust der Würde führen und Auswirkungen auf die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden haben. - Menschenrechte zu achten und Kinderarbeit zu verhindern. Die Beschäftigung von Kindern bedeutet, dass diese sich nicht normal entwickeln und keine Schule besuchen können, was sich auf ihre körperliche und geistige Gesundheit auswirkt, einschließlich Traumatisierung, und ihre Hoffnungen auf Wohlstand einschränkt.	S M	U				
Arbeitsbedingungen – Soziale Ungerechtigkeit / Vereinigungsfreiheit / Angemessene Entlohnung / Gesundheit und Sicherheit	Risiko	Die Lieferanten des Borealis Konzerns halten sich möglicherweise nicht an die Grundsätze des Konzerns für die Unternehmenspolitik, Compliance und Achtung der Menschenrechte, was zu Vorfällen wie Menschenhandel oder Bedrohung ihrer Arbeitskräfte führen kann. Die Beschaffung bei Lieferanten mit niedrigen Arbeitsstandards kann Borealis der Kritik aussetzen, diese Bedingungen zu akzeptieren oder sogar davon zu profitieren, da diese Lieferanten bessere Preise anbieten können. Dies kann für Borealis folgende Folgen haben: - Rufschädigung; - Herabstufung seiner ESG-Ratings; - geringere Arbeitsmoral und Motivation der Mitarbeitenden; - Betriebsunterbrechungen während der Suche nach einem alternativen Lieferanten oder Auftragnehmer; und/oder - höhere Kosten aufgrund der erzwungenen Unterbrechung laufender Bauarbeiten.	M	O	5 Mio. EUR		Sicherstellung der Durchführung von Standortkontrollen und Sensibilisierung für Whistleblowing-Mechanismen Verstärkung der Sorgfaltspflicht hinsichtlich ethischer Risiken durch Dritte	
Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle – Gleichstellung der Geschlechter / Gleicher Lohn für gleiche Arbeit / Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen / Weiterbildung und Kompetenzentwicklung								

Thema/Unterthema	IRO-Typ	Beschreibung	Zeithorizont	Wertschöpfungskette	Finanzielle Effekte	Konzepte	Maßnahmen	Ziele
/ Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz Sonstige arbeitsbezogene Rechte – Kinderarbeit / Angemessene Unterkunft								

S3 – Betroffene Gemeinschaften

Thema/Unterthema	IRO-Typ	Beschreibung	Zeithorizont	Wertschöpfungskette	Finanzielle Effekte	Konzepte	Maßnahmen	Ziele
Wirtschaftliche, soziale, kulturelle und Menschenrechte der Gemeinschaften – Angemessene Ernährung / Wasser und sanitäre Einrichtungen / Auswirkungen auf Land / Auswirkungen auf die Sicherheit	Auswirkungen (potenzielle, negative)	Die Produktion fossiler, nachwachsender oder recycelter Rohstoffe kann aufgrund von Leckagen oder Verschüttungen von Stoffen, ineffizienter Wasseraufbereitung oder gebrochenen Rohrleitungen zu Umweltverschmutzung von Wasser oder Boden führen. Umweltverschmutzung kann dazu führen, dass Gemeinden nur eingeschränkten oder gar keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser oder zu Erholungs- und Agrarflächen haben, was Auswirkungen auf ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden hat. Der Wettbewerb der Lieferanten um die Landnutzung kann den Gemeinden schaden, insbesondere wenn die Lieferanten sie nicht angemessen entschädigen oder unfreiwillige Umsiedlungen vermeiden. Dies könnte zu sozialer Ungerechtigkeit, wirtschaftlichen Auswirkungen, Verlust der Würde und Verlust des Zugangs zu Wohnraum und Land für landwirtschaftliche Verwendung führen. Lieferanten, die private Sicherheitskräfte einsetzen, haben möglicherweise keine ausreichende Kontrolle über diese. Dies könnte ein Risiko für Menschenrechtsverletzungen gegenüber Gemeinden darstellen und im schlimmsten Fall zu schweren Verletzungen führen.	S, M	U				
Bürgerliche und politische Rechte – Versammlungsfreiheit / Meinungsfreiheit / Auswirkungen auf Menschenrechtsverteidiger / Beschwerdemechanismen	Auswirkungen (potenzielle, negative)	Lieferanten könnten es versäumen, die Gemeinschaft zu Maßnahmen zu konsultieren, die sie zu ergreifen beabsichtigen und die sich negativ auf das Wohlbefinden oder die Lebensqualität der Gemeinschaftsmitglieder auswirken könnten. Lieferanten könnten auch Proteste der Gemeinschaft einschränken oder unterdrücken. Diese Maßnahmen würden die Chancen der Gemeinschaftsmitglieder einschränken, sich zu weigern oder einen Kompromiss auszuhandeln. Proteste oder Drohungen können sich auch auf ihre geistige und körperliche Gesundheit auswirken. Lieferanten könnten die Rechte von Menschenrechtsverteidigern missachten, die physischen oder verbalen Drohungen, Angriffen oder Vergeltungsmaßnahmen ausgesetzt sein könnten. Lieferanten bieten den lokalen Gemeinschaften möglicherweise	S, M	U				

Thema/Unterthema	IRO-Typ	Beschreibung	Zeithorizont	Wertschöpfungskette	Finanzielle Effekte	Konzepte	Maßnahmen	Ziele
		keine angemessenen Beschwerdemechanismen an. Infolgedessen werden die Interessen und Anliegen der Gemeindemitglieder möglicherweise nicht gehört, was dazu führt, dass sie wenig oder gar keine Macht oder Einfluss haben, um für ihre Rechte zu kämpfen.						
Rechte indigener Völker - Kulturelle Rechte	Auswirkungen (potenzielle, negative)	Lieferanten können Kulturerbestandorte stören. Dies könnte Auswirkungen auf die psychische Gesundheit und den Verlust des kulturellen Erbes und traditioneller Lebensweisen haben	S	U				
G1 – Unternehmenspolitik								
Thema/Unterthema	IRO-Typ	Beschreibung	Zeithorizont	Wertschöpfungskette	Finanzielle Effekte	Konzepte	Maßnahmen	Ziele
Schutz von Hinweisgebern und Prävention	Auswirkungen (potenzielle, negative)	Borealis könnte es versäumen, wirksame Whistleblowing-Kanäle einzurichten oder Whistleblower angemessen zu schützen, was dazu führen könnte, dass Arbeiter und Angestellte sich nicht vor Vergeltungsmaßnahmen geschützt fühlen und nur begrenztes Vertrauen in das Unternehmen haben.	S	U O D		Ethik- und Integritätsrichtlinie Verhaltenskodex für Geschäftspartner		
Korruption und Bestechung	Auswirkungen (mögliche, negative)	Borealis, ein Lieferant oder ein Partner in der Wertschöpfungskette könnte in einen Vorfall der Korruption oder der Bestechung verwickelt sein. Korruption und Bestechung können weitreichende Folgen haben, wie z. B. die Behinderung der wirtschaftlichen Entwicklung, die Untergrabung der Rechtsstaatlichkeit, eine ungerechte Verteilung des Wohlstands und den Verlust des Vertrauens der Gesellschaft in ihre Regierungen und Institutionen. Sie können auch zu anderen Auswirkungen führen, wie z. B. Umweltverschmutzung oder Menschenrechtsverletzungen, beispielsweise bei Verwendung von Korruption und Bestechung zur Umgehung von Emissionsgrenzwerten oder zur Verschleierung von Verstößen.	S	U O D		Verhaltenskodex	Durchführung von Awareness-Schulungen	
Unternehmenskultur	Auswirkungen (positiv, tatsächlich)	Borealis hat eine starke Unternehmenskultur etabliert und fördert diese auf der Grundlage gemeinsamer Werte wie Inklusion, Vielfalt und Gleichberechtigung. Die Förderung dieser Kultur ist Teil der People & Culture-Strategie und wird von der Unternehmensleitung mit gutem Beispiel vorangetrieben. Borealis unterstreicht die Bedeutung seiner Mitarbeitenden durch regelmäßige Mitarbeiterbefragungen und Maßnahmen zur Verbesserung. Eine starke Unternehmenskultur, die in der DNA eines Unternehmens verankert ist, erhöht die Identifikation der Mitarbeitenden mit dem Unternehmen erheblich, trägt zu einer höheren Mitarbeiterbindung, Motivation und Engagement bei und fördert ihr geistiges und körperliches Wohlbefinden.	S	U O D				

Es wurden folgende Abkürzungen verwendet: S: kurzfristig; M: mittelfristig; L: langfristig; U: vorgelagert; O: eigener Betrieb; D: nachgelagert.

[ESRS 2-SBM-3.48a, c ii] Die Auswirkungen in Bezug auf E1, E2, E3, E4, E5, G1 und S3 stehen im Zusammenhang mit der Strategie und dem Geschäftsmodell von Borealis. Bei S2 ist der Zusammenhang eher indirekt, da er sich in erster Linie auf die Lieferanten von Borealis bezieht. Innerhalb von S1 zeigt das Thema Gesundheit und Sicherheit einen direkten Zusammenhang mit der Strategie und dem Geschäftsmodell, ebenso wie die Auswirkungen auf die Arbeitsbedingungen, wobei der Schwerpunkt auf der angemessenen Entlohnung liegt. Darüber hinaus hat das Thema Gleichbehandlung und Chancengleichheit im Zusammenhang mit Weiterbildung und Kompetenzentwicklung ebenfalls eine klare strategische Relevanz für Borealis.

[ESRS 2-SBM-3.48b] Im Allgemeinen aktualisiert Borealis seine Strategie alle drei bis fünf Jahre und seinen Geschäftsplan jedes Jahr. Im Berichtsjahr hat der Borealis Konzern zum zweiten Mal wesentliche IROs identifiziert und bewertet, die zur Formulierung seiner We4C-Strategie beitragen (siehe [ESRS 2-SBM-1.40a i]). Im Jahr 2025 gab es keine Änderungen am Geschäftsmodell von Borealis.

[ESRS 2-SBM-3.48d] Angaben zu den aktuellen finanziellen Effekten wesentlicher Risiken und Chancen sind in der obigen Tabelle enthalten. [ESRS 2-SBM-3.48f]

Im Jahr 2025 führte Borealis eine Resilienzanalyse durch, um die Anfälligkeit seiner Vermögenswerte gegenüber dem Klimawandel bis zum Jahr 2100 zu verstehen. Diese ergab ein begrenztes Risiko klimabedingter physischer Schäden an den Vermögenswerten von Borealis. Sowohl unter dem realistischen Szenario mit mittleren Emissionen von 2,5 °C als auch unter dem pessimistischen Szenario mit hohen Emissionen von 4 °C besteht im Jahr 2030 ein Risiko von nur 0,4 % für den Wert der Vermögenswerte, im Jahr 2050 steigt dieses Risiko auf nur 0,5 % und im Jahr 2100 auf 0,6/0,8 %.

Borealis hat die Widerstandsfähigkeit seines Geschäftsmodells in Bezug auf andere wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen nicht bewertet, außer soweit diese im Rahmen der DMA behandelt wurden. Siehe [ESRS 2-IRO-1.53a–h].

[ESRS 2-SBM-3.48g] Im Jahr 2025 führte Borealis eine Aktualisierung der IROs durch. Im Vergleich zu 2024 wurden die IROs gruppiert und zusammengefasst, was zu einer geringeren Anzahl von IROs führte. Neue IROs wurden für E3 „Wasser- und Meeresressourcen“ und E4 „Biodiversität und Ökosysteme“ identifiziert.

[ESRS 2-SBM-3.48h] Es wurden keine unternehmensspezifischen Themen identifiziert.

E1 – Klimawandel

[E1-SBM-3.19], [E1-SBM-3.AR 6] Basierend auf der unter [E1-IRO-1.20] offengelegten Analyse werden klimabedingte physische Risiken im Vergleich zum vorangegangenen Berichtsjahr nicht mehr als wesentlich angesehen. Borealis hat noch keine Resilienzbewertung für die identifizierten wesentlichen Übergangsriskien durchgeführt. Borealis beabsichtigt, eine vertiefte Analyse der potenziellen, klimabezogenen physischen Risiken durchzuführen, denen die Vermögenswerte des Konzerns ausgesetzt sein könnten, einschließlich deren finanzieller Auswirkungen. Diese Analyse wird in den kommenden Jahren durchgeführt.

S1 – Arbeitskräfte des Unternehmens

[S1-SBM-3.13a i] Die Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens stehen im Zusammenhang mit der Borealis People and Culture (P&C)-Strategie 2030 mit dem Titel

„People Make it Happen“. Die P&C-Strategie besteht aus vier Säulen (Mitarbeitererfahrung, neue Arbeitsweisen, organisatorische Entwicklung und Talentförderung), die alle durch transformative Führung vorangetrieben werden.

Die globale P&C-Organisation von Borealis bietet Führungskräften und Arbeitskräften während ihrer gesamten Laufbahn Unterstützung und Beratung in Personalangelegenheiten und gewährleistet die ordnungsgemäße Verwaltung aller P&C-Prozesse und P&C-Daten. Weitere Informationen finden Sie unter [S1-1.19a-g]. [S1-SBM-3.13a ii] Gemeinsam mit der Geschäftsführung ermittelt der Senior Vice President (SVP) P&C, wie P&C die Strategie und Initiativen des Konzerns am besten unterstützen kann.

[S1-SBM-3.13b] Einige der wesentlichen Risiken von Borealis ergeben sich aus den Auswirkungen und Abhängigkeiten von den Arbeitskräften des Unternehmens. Wenn beispielsweise wichtige Funktionen nicht besetzt werden oder nur mit kurzen Übergabezeiten besetzt werden, können Standorte möglicherweise nicht zuverlässig betrieben werden, was zu einem Geschäftsrückgang führen kann.

Es besteht ein direkter Zusammenhang zwischen positiven Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens des Konzerns, da diese die Produktivität und das Engagement der Mitarbeitenden steigern können, und der Attraktivität von Borealis als Arbeitgeber.

[S1-SBM-3.14] Alle Arbeitskräfte des Unternehmens, die von Borealis wesentlich beeinflusst werden könnten, sind im Umfang der Offenlegung gemäß ESRS 2 enthalten.

[S1-SBM-3.14a] Die Arten von eigenen Arbeitskräften und Fremdarbeitskräften, die von wesentlichen Auswirkungen der Geschäftstätigkeiten von Borealis betroffen sind, sind:

- Arbeitnehmer:
 - Mitarbeitende, die einen Vertrag mit Borealis haben und von Borealis ein Gehalt, einen Lohn oder eine Vergütung erhalten:
 - Fest angestellte und befristete Arbeitskräfte, einschließlich Sommerarbeiter;
 - Auszubildende; und
 - Praktikanten, einschließlich Sommerpraktikanten.
- Fremdarbeitskräfte:
 - Arbeitskräfte, die bei einem Dritten beschäftigt sind oder selbstständig sind und über eine Rechnung entlohnt werden:
 - Leiharbeitnehmer;
 - Auftragnehmer; und
 - Freiberufler.

[S1-SBM-3.14b i] Mit Ausnahme der Auswirkungen im Zusammenhang mit „Sichere Beschäftigung und Vielfalt / Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen“, die systemischer Natur sind, werden alle anderen Auswirkungen als weitreichend eingestuft.

[S1-SBM-3.14c] Die Schulungs- und Weiterbildungsprogramme von Borealis für Mitarbeitende sowie die Bereitstellung einer angemessenen Entlohnung haben wesentliche positive Auswirkungen auf die Arbeitskräfte.

Borealis ist bestrebt, die eigenen Arbeitskräfte sowie externe Mitarbeitende, die mit und für den Konzern arbeiten, regelmäßig zu schulen und weiterzubilden. Die Bereitstellung geeigneter Weiterbildungen für technische, funktionale und berufliche Fähigkeiten, die auf den Werten,

Sicherheits- und Ethikzielen von Borealis basieren, hilft dem Konzern, die Gesundheit und Sicherheit aller Mitarbeitenden zu schützen, ethisch zu handeln und relevante Kompetenzen für seine Produktionsprozesse und die Produktkonformität sicherzustellen. Außerdem hilft es den Mitarbeitenden, ihre Fähigkeiten, Kompetenzen und Karrieren innerhalb des Borealis Konzerns voranzubringen.

Einige Weiterbildungen werden gemeinsam innerhalb des OMV Konzerns entwickelt und durchgeführt. Weitere gemeinsame Programme umfassen unternehmensübergreifende Nachfolge- und Entwicklungsgespräche, Sprachangebote und die Online-Lernbibliothek von LinkedIn Learning.

Das Angebot sinnvoller Chancen für Lernen und Wege zur Entfaltung des Potenzials der Mitarbeitenden ist unerlässlich, um hochqualifizierte, kompetente und vielfältige Arbeitskräfte zu gewinnen und zu halten. Der Talentmanagementprozess des Borealis Konzerns konzentriert sich darauf, Mitarbeitende mit dem Potenzial für wichtige Führungs- und Expertenpositionen zu gewinnen, zu identifizieren, zu fördern und weiterzuentwickeln. Die Talentmanagementprogramme des Konzerns für Führungskräfte und Experten konzentrieren sich auf die Entwicklung der Werkzeuge, Fähigkeiten und Erfahrungen, die die Mitarbeitenden für ihre zukünftige Rolle benötigen, sowie auf die entsprechenden Kernkompetenzen und Erwartungen. Eine enge Verbindung zwischen Talentmanagement und Nachfolgeplanung sichert eine angemessene Pipeline für die Schlüsselpositionen des Konzerns.

An allen Standorten wurden Sicherheitszentren eingerichtet, um erfahrungsbasierte Weiterbildungen zu lebensrettenden Regeln anzubieten. Die Weiterbildungen behandeln die wichtigsten Aspekte jeder Regel und ihre praktische Umsetzung, und die Teilnehmenden können ihre Herausforderungen bei der Anwendung der Regeln in der Praxis diskutieren. Die Weiterbildungen werden von einer Person mit Erfahrung in lebensrettenden Regeln für die eigenen Arbeitskräfte und Auftragnehmer des Borealis Konzerns in Gruppen von maximal 15 Personen durchgeführt. Es wurde ein dreijähriges Programm eingerichtet, um das gesamte Personal der Operations-Abteilungen in den Sicherheitszentren weiterzubilden. Darüber hinaus wurde eine virtuelle Weiterbildungsanwendung unter Verwendung spielbasierter Technologie entwickelt, um eine breitere Zielgruppe zu erreichen.

[S1-SBM-3.14d] Wesentliche Risiken, die sich aus den Auswirkungen und Abhängigkeiten von Borealis auf die Arbeitskräfte des Unternehmens ergeben, sind in [ESRS 2-SBM-3.48a] offengelegt. In diesem Zusammenhang wurden keine wesentlichen Chancen identifiziert.

[S1-SBM-3.14e] Borealis hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens festgestellt, die sich aus den Übergangsplänen zur Verringerung der negativen Auswirkungen auf die Umwelt und zur Erreichung eines umweltfreundlicheren und klimaneutralen Betriebs ergeben.

[S1-SBM-3.14f i] Borealis verpflichtet sich, alle lokalen Arbeitsgesetze einzuhalten und in Übereinstimmung mit seiner Ethics Policy zu arbeiten. Daher besteht bei keinem Betrieb ein erhebliches Risiko von Zwangs- oder Pflichtarbeit. [S1-SBM-3.14f ii] Borealis behält auch in Ländern ohne einschlägige lokale Gesetzgebung die gleichen Standards bei, sodass es keine Länder oder Gebiete gibt, in denen in den Betrieben von Borealis das Risiko besteht, von Zwangs- oder Pflichtarbeit betroffen zu sein.

[S1-SBM-3.14g i] Bei keinem der Betriebe des Borealis Konzerns besteht ein erhebliches Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit. Der Konzern gestattet Personen unter 16 Jahren keinen Zutritt zu

seinen Produktionsstätten. Die einzige Ausnahme bilden Auszubildende, die eine Ausbildungsbeziehung mit dem Konzern eingehen. Diese Auszubildenden befinden sich hauptsächlich in Österreich und Deutschland und unterliegen einem besonderen gesetzlichen Schutz. [S1-SBM-3.14g ii] Borealis hält in Ländern ohne entsprechende lokale Gesetzgebung die gleichen Standards ein. Daher gibt es keine Länder oder Regionen mit Betrieben, die als risikobehaftet für Vorfälle von Kinderarbeit gelten.

[S1-SBM-3.15] Borealis hat die Vision, ein Unternehmen zu werden, in dem Unterschiede begrüßt werden und die Vielfalt der Gedanken und Erfahrungen als Katalysator für Wachstum und Kreativität verwendet wird. Der Borealis Konzern ist bestrebt, Hindernisse für die Schaffung gleicher Chancen aktiv zu beseitigen, damit jeder Einzelne wachsen und zum Erfolg des Unternehmens beitragen kann.

Borealis hat festgestellt, dass bestimmte Gruppen von Mitarbeitenden des Unternehmens mit besonderen Merkmalen einem höheren Risiko ausgesetzt sein können:

- Identifizierung von Risikogruppen:
 - Geschlecht;
 - Generationen;
 - Behinderung;
 - LGBTQIA+;
 - Interkultureller Hintergrund und ethnische Zugehörigkeit; und
 - Eltern und Betreuungspersonen.
- Methodik zur Identifizierung von Risiken:
 - Puls/Temperature Check und Feedback;
 - Datenanalyse;
 - Ethik-Hotline; und
 - Betriebsrat.
- Maßnahmen zur Minderung der Risiken:
 - Weiterbildung und Sensibilisierungsprogramme;
 - Beschwerdemechanismen und Berichterstattung über die Ethik-Hotline; und
 - DE&I-Playbook.
- Überwachung und kontinuierliche Verbesserung:
 - Regelmäßige Bewertungen über den Pulse/Temperature Check; und
 - Berichterstattung und Transparenz.

[S1-SBM-3.16] Einige der Risiken von Borealis beziehen sich auf bestimmte Personengruppen. Zum Beispiel:

Die Gewährleistung und Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und der gleichen Entlohnung für gleichwertige Arbeit betrifft insbesondere Frauen.

Der Konzern ist bestrebt, die Beschäftigung und Integration von Menschen mit Behinderungen zu fördern, und hat sich im Rahmen seiner DE&I-Vision das Ziel gesetzt, deren Unterstützung zu verstärken.

Der DE&I-Ansatz des Konzerns konzentriert sich auch auf (ist aber nicht beschränkt auf) Mitarbeitende in den anderen oben aufgeführten Risikogruppen.

S2 – Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

[S2-SBM-3.10a i] Das Geschäftsmodell von Borealis, das auf globaler Beschaffung und Vergabe an Subunternehmen basiert, kann die Arbeitsbedingungen in der Wertschöpfungskette beeinflussen. Im Einklang mit dem Effizienz-Pfeiler der We4C-Strategie können kostenorientierte Beschaffungspraktiken und kundenorientierte Lieferungen Druck auf Lieferanten ausüben, was möglicherweise zu unzureichenden Löhnen und ungleicher Entlohnung führt. Darüber hinaus betrifft die Beschaffung von Kreislaufösungen und Lösungen der Nachhaltigkeit häufig Regionen mit schwächeren Arbeitsschutzbestimmungen, was mit einer schwächeren Arbeitnehmervertretung und unzureichenden Maßnahmen zur Sicherheit und zum Schutz der Gesundheit einhergehen kann.

[S2-SBM-3.10a ii, b] Die Berücksichtigung der Auswirkungen auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette trug zum Ansatz von Borealis bei der Entwicklung seiner We4C-Strategie bei. In der Erkenntnis, dass globale Beschaffung und Untervergabe Risiken für die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette mit sich bringen können, hat der Konzern sein Engagement für eine verantwortungsvolle Beschaffung verstärkt, das in den Säulen „Nachhaltigkeit ermöglichen“ und „Sicherheit gewährleisten“ der We4C-Strategie verankert ist. Borealis integriert Umwelt-, Sozial- und Menschenrechtsstandards durch Audits, Bewertungen und Nachhaltigkeitskriterien in seine Beschaffungsprozesse. Diese Maßnahmen zielen darauf ab, potenzielle negative Auswirkungen auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette zu verhindern und die daraus resultierenden wesentlichen Risiken für Borealis, wie Reputationsschäden, geringere Arbeitsmoral und Motivation der Mitarbeitenden oder Betriebsstörungen, zu beseitigen.

[S2-SBM-3.11] Alle Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, die von Borealis wesentlich beeinflusst werden, fallen unter den Geltungsbereich der Offenlegung gemäß ESRS 2.

Die Arten von Arbeitskräften, auf die Borealis wesentliche Auswirkungen hat, befinden sich in der vorgelagerten Wertschöpfungskette.

Die Belegschaft von Borealis in den eigenen Betrieben wird in S1 behandelt. [S2-SBM-3.11a iii] Basierend auf der Bewertung der Wesentlichkeit hat Borealis keine wesentlichen Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der nachgelagerten Wertschöpfungskette.

[S2-SBM-3.11a i ii] Die von Borealis in der vorgelagerten Wertschöpfungskette wesentlich betroffenen Arbeitskräfte lassen sich in folgende Kategorien einteilen:

- Dienstleistungen: Mitarbeitende von Tier-1-Auftragnehmern und deren Subunternehmern, die Dienstleistungen an Standorten von Borealis oder an anderen Orten im Auftrag von Borealis erbringen. Diese Dienstleistungen können Transport, Wartung, Technik, Facility Management, Catering und Sicherheit sowie Berater umfassen, die von ihren eigenen Büros aus arbeiten.
- Produkte: Mitarbeitende von Tier-1-Lieferanten, die Waren und Materialien an Borealis liefern, z. B. Rohstoffe wie Additive oder technische Teile wie Rohre oder Motoren.

Ein Auftragnehmer ist ein Unternehmen, das aufgrund seines Angebots ausgewählt wurde und über das erforderliche Fachwissen und die spezifischen Kenntnisse verfügt, um die Dienstleistungen oder Arbeiten im Rahmen des Vertrags auf sichere und effiziente Weise zu erbringen.

Ein Subunternehmer ist ein Unternehmen, das vom Auftragnehmer mit der Erbringung von Dienstleistungen oder Arbeitspaketen beauftragt wird, die Teil des Vertrags zwischen Borealis und dem Auftragnehmer sind, ohne jedoch Vertragspartei dieses Vertrags zu sein.

Ein Lieferant ist ein Drittunternehmen, das Waren oder Materialien an Borealis liefert, ohne dass damit Dienstleistungen verbunden sind.

[S2-SBM-3.11a iv] Zu den Arbeitskräften in Joint Ventures von Borealis, die potenziell von negativen Auswirkungen betroffen sind, gehören:

- Mitarbeiter mit Migrationshintergrund;
- Arbeitskräfte mit besonderen Bedürfnissen;
- Minderheiten;
- Frauen;
- Junge und ältere Arbeitnehmer;
- Arbeitskräfte aus indigenen Gemeinschaften;
- Arbeitskräfte in gefährlichen Berufen;
- Arbeitskräfte an Standorten mit hohem Risiko, wie Konfliktgebieten oder abgelegenen Gebieten;
- Arbeitskräfte mit Betreuungsaufgaben; und
- Arbeitskräfte aus der LGBTQIA+ Community.

[S2-SBM-3.11a v] Besonders gefährdet für negative Auswirkungen sind Arbeitskräfte mit Migrationshintergrund.

[S2-SBM-3.11b] Während Borealis aus einer allgemeinen Menschenrechtsperspektive Länder mit hohem Risiko berücksichtigt, verfügt der Borealis Konzern für das Berichtsjahr 2025 nicht über ausreichende oder detaillierte Daten, um bestimmte Regionen oder Rohstoffe innerhalb seiner Wertschöpfungskette zu identifizieren, die ein erhebliches Risiko für Kinder-, Zwangs- oder Pflichtarbeit darstellen könnten.

[S2-SBM-3.11c] Alle potenziellen negativen Auswirkungen in Bezug auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette sind potenziell weit verbreitet oder systemisch.

Einige Auswirkungen sind einzelne Vorfälle, die beispielsweise im Zusammenhang mit Gesundheits- und Sicherheitsbedingungen oder Belästigungen auftreten können.

[S2-SBM-3.11e] Das identifizierte wesentliche Risiko ergibt sich nicht aus Auswirkungen und Abhängigkeiten von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette, da es sich auf Lieferanten mit niedrigen Arbeitsstandards bezieht.

[S2-SBM-3.12] Borealis betrachtet Beschwerdemechanismen als ein wichtiges Tool zur Verhinderung und Bewältigung negativer Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften, Mitarbeitende und andere Interessenträger, einschließlich der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette. In Übereinstimmung mit den Wirksamkeitskriterien der Vereinten Nationen ist der Borealis Konzern bestrebt, alle eingegangenen Beschwerden zu bearbeiten, unabhängig davon, ob sie auf tatsächlichen oder vermeintlichen Problemen beruhen und ob der Beschwerdeführer identifiziert oder anonym ist. Diese Mechanismen bieten einen Kanal zur Identifizierung potenzieller oder tatsächlicher negativer Auswirkungen, zur Beilegung von Beschwerden und zur Gewährung von Abhilfemaßnahmen für Rechteinhaber, wenn Borealis negative Auswirkungen verursacht oder dazu beigetragen hat. Der Borealis Konzern erkennt

an, dass diese Mechanismen das Recht der Interessenträger auf Zugang zu gerichtlichen oder anderen Rechtsbehelfen nicht beeinträchtigen. Jede von einer Arbeitskraft in der Wertschöpfungskette gemeldete Beschwerde wird gründlich untersucht, wobei Vertraulichkeit, Datenschutz, Schutz vor Vergeltungsmaßnahmen, Gleichbehandlung, Objektivität und Unparteilichkeit gewährleistet sind. Wenn Borealis negative Auswirkungen auf die Menschenrechte verursacht oder dazu beigetragen hat, ergreift das Unternehmen Abhilfemaßnahmen, um diesen entgegenzuwirken oder sie zu mildern, beispielsweise durch finanzielle oder nicht-finanzielle Entschädigungen, Wiedergutmachung, Wiederherstellung, Rehabilitation oder andere Abhilfemaßnahmen. Borealis arbeitet bei der Umsetzung der vorgeschlagenen Abhilfemaßnahmen mit den betroffenen Rechteinhabern zusammen und stellt sicher, dass die Abhilfemaßnahmen mit den Rechten vereinbar sind und nicht zu sekundären Schäden führen. Den Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette stehen folgende Kanäle zur Verfügung, um ihre Bedenken zu äußern: der Speak Up Channel (auf der Integritätsplattform des Borealis Konzerns) und die Beschwerdemechanismen von Borealis. Diese Kanäle wurden alle von Borealis eingerichtet.

Nachstehend sind die identifizierten Risikogruppen aufgeführt, die alle eher dem Risiko von Schäden ausgesetzt sind, wenn Arbeitsgesetze und -standards nur unzureichend reguliert oder überwacht werden. Diese Gruppen wurden nicht durch einen systematischen Ansatz, sondern anhand der Erfahrungen der Mitarbeitenden von Borealis identifiziert:

- Arbeitskräfte mit Migrationshintergrund sind möglicherweise einem höheren Risiko ausgesetzt, da sie zur Aufrechterhaltung ihrer Aufenthaltsgenehmigung auf einen bestimmten Arbeitsplatz angewiesen sind und mit größerer Wahrscheinlichkeit kein soziales und familiäres Netzwerk in ihrer Nähe haben, das sie unterstützt.
- Arbeitskräfte mit besonderen Bedürfnissen sind möglicherweise auf gesonderte Vorkehrungen angewiesen, um Chancengleichheit zu erreichen, die nicht automatisch gegeben ist, beispielsweise barrierefreier Zugang zu Einrichtungen.
- Minderheiten, Frauen, Arbeitskräfte aus der LGBTQIA+ Community oder Arbeitskräfte aus indigenen Völkern können mit ungleichen Chancen und Arbeitsbedingungen konfrontiert sein, wenn sie strukturell oder regelmäßig von Diskriminierung betroffen sind.
- Junge Arbeitskräfte sind aufgrund ihrer mangelnden Erfahrung oft stärker von ihrem Arbeitsplatz abhängig. Ebenso haben ältere Arbeitskräfte möglicherweise nur begrenzte Möglichkeiten, bei Bedarf einen alternativen Arbeitsplatz zu finden, was ihre Gefährdung erhöht.
- Alleinarbeiter haben weniger Chancen zum beruflichen Austausch und sind daher einem höheren Risiko ausgesetzt.
- Arbeitskräfte, die besorgniserregenden Stoffen ausgesetzt sind, in der Höhe arbeiten oder anderen schwierigen Bedingungen ausgesetzt sind, sind stärker als andere Auswirkungen auf Gesundheit und Sicherheit ausgesetzt.
- Arbeitskräfte an Hochrisikostandorten wie Konfliktgebieten oder abgelegenen Gebieten sind Risiken für ihre Sicherheit sowie ihre körperliche und geistige Gesundheit ausgesetzt.
- Arbeitskräfte mit Pflegeaufgaben sind aufgrund der Herausforderung, berufliche und pflegerische Aufgaben zu vereinbaren, besonders gefährdet, insbesondere wenn sie ältere Menschen oder Menschen mit einer dauerhaften oder langfristigen Erkrankung pflegen oder wenn ein einzelner Betreuer die alleinige Verantwortung für die von ihm abhängige Person trägt.

Der Borealis Konzern ist bestrebt, die Interessen dieser Gruppen durch Überwachung und regelmäßige Bewertungen wie Arbeitsplatzaudits, Audits für Lieferanten und Auftragnehmer sowie Rückmeldungen von Arbeitnehmern zu schützen.

[S2-SBM-3.13] Borealis hat die Risiken und Chancen in Bezug auf bestimmte Gruppen von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette nicht aufgeschlüsselt. Die wesentlichen Risiken, die sich aus den Auswirkungen und Abhängigkeiten in der Wertschöpfungskette ergeben, betreffen daher alle Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette.

Angabepflicht IRO-1 - Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

[ESRS 2-IRO-1.53a] Die IRO-Überprüfung 2025 von Borealis berücksichtigte alle Unternehmen, bei denen Borealis als Betreiber fungiert oder eine Beteiligung von mehr als 50 % hält und einen beherrschenden Einfluss ausübt. Die DMA basiert daher auf denselben Unternehmen wie der Rest des Geschäftsberichts.

Im Jahr 2024 führte Borealis seine erste DMA gemäß den ESRS-Anforderungen durch, bei der sowohl die IROs als auch die Erwartungen der Interessenträger berücksichtigt wurden. Dabei wurden folgende Schritte unternommen:

- Erstellung einer langen und einer kurzen Liste mit zu bewertenden Themen;
- Interviews mit internen Experten zur Ermittlung der IROs sowie Konsultation verschiedener Branchen- und Geschäftsbereichsstandards;
- Einbindung wichtiger Stakeholder-Gruppen, um deren wesentliche Themen zu verstehen;
- Workshops mit internen Experten zur Bewertung und Einstufung der IROs; und
- Definition der wesentlichen Themen auf der Grundlage der Leistungen der vorangegangenen Schritte.

Die Bewertung und Einstufung der IROs erfolgte anhand der folgenden Skalen:

Skalen für die Wesentlichkeit der Auswirkungen

Skala: 1–5: Katastrophal – 5, Weitreichend – 4, Mittel – 3, Konzentriert – 2, Begrenzt – 1

Umfang: 1–5: Global – 5, Hoch – 4, Mittel – 3, Gering – 2, Minimal – 1

Wahrscheinlichkeit: 1–5: Garantiert – 5, Sehr wahrscheinlich – 4, Wahrscheinlich – 3, Möglich – 2, Unwahrscheinlich – 1

Behibarkeit 1-5: Irreversibel – 5, Sehr schwer oder langfristig zu beheben – 4, Schwer oder mittelfristig zu beheben – 3, Mit Aufwand zu beheben – 2, Relativ leicht zu beheben – 1

Darüber hinaus hat Borealis einen Menschenrechtsfaktor einbezogen, um soziale und Auswirkungen auf die Umwelt im Zusammenhang mit Menschenrechten zu berücksichtigen.

Skalen für die finanzielle Wesentlichkeit

Ausmaß: 1–3: Hoch – 3, Mittel – 2, Niedrig – 1

Wahrscheinlichkeit: 1–5: Garantiert – 5, Sehr wahrscheinlich – 4, Wahrscheinlich – 3, Möglich – 2, Unwahrscheinlich – 1

Jeder IRO wurde unter Verwendung des am besten geeigneten Zeithorizonts bewertet, entweder kurzfristig (bis zu einem Jahr), mittelfristig (ein bis fünf Jahre) oder langfristig (mehr als fünf Jahre).

Im Jahr 2025 überprüfte der Konzern die im Rahmen der DMA durchgeführte IRO-Bewertung für 2024.

[ESRS 2-IRO-1.53h] Die DMA wurde erstmals für den Geschäftsbericht 2024 von Borealis gemäß den ESRS-Anforderungen durchgeführt. Im Jahr 2025 wurde der Prozess durch eine IRO-Überprüfung aktualisiert. Die nächste Überarbeitung der Bewertung der Wesentlichkeit ist für 2026 geplant.

[ESRS 2-IRO-1.53b i ii] Die IRO-Überprüfung 2025 umfasste die Geschäftsaktivitäten des Konzerns in Bezug auf die vorgelagerte Wertschöpfungskette, den eigenen Betrieb und die nachgelagerte Wertschöpfungskette.

Für die vorgelagerte Wertschöpfungskette wurden folgende Sektoren berücksichtigt:

Rohstoffe für Öl und Gas:

- Nachwachsende Rohstoffe;
- Recycelte Rohstoffe (mechanisch, chemisch);
- Rohstoffe;
- Energie und Versorgungsunternehmen;
- Verpackungen und technische Hilfsmittel; und
- Auftragnehmer.

Da die meisten vorgelagerten Lieferungen von Borealis derzeit auf fossilen Rohstoffen basieren, beziehen sich die meisten der identifizierten IROs auf diesen Sektor.

Innerhalb seiner eigenen Geschäftstätigkeit unterscheidet Borealis zwischen den beiden Geschäftsbereichen Polyolefine und Basischemikalien.

Für die nachgelagerte Wertschöpfungskette wurden die folgenden Kategorien berücksichtigt:

- Transport;
- Kunden;
- Kunststoffverarbeiter;
- Markeninhaber;
- Einzelhändler;
- Verbraucher und Endnutzer; und
- Ende der Lebensdauer (Wiederverwertung, Verbrennung, Wärmerückgewinnung, Deponie).

Bei der IRO-Überprüfung 2025 verwendete Borealis in gewissem Umfang und soweit möglich Maplecroft-Länderdaten, die für die vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsketten von Borealis relevant sind. Der DMA-/IRO-Prozess folgte sowohl einem Top-down- als auch einem Bottom-up-Ansatz. In den kommenden Jahren beabsichtigt Borealis, seine Bewertung der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsketten zu vertiefen.

[ESRS 2-IRO-1.53b iii] Die Bewertung im Jahr 2024 basierte auf der Rückmeldung der Interessenträger, die durch die für die DMA 2024 durchgeführte Stakeholder-Umfrage gewonnen wurde. Für die IRO-Überprüfung im Jahr 2025 wurde keine neue Einbeziehung der Interessenträger durchgeführt. Siehe Details in [ESRS 2- IRO-1.53a, b].

Im Jahr 2025 wurden jedoch bei der Bewertung der Auswirkungen Rückmeldungen von Beschwerdemechanismen der Gemeinschaft sowie Beiträge von Fachexperten berücksichtigt, die auf ihren Kontakten zu Interessenträgern wie Medien, Behörden und Universitäten

basierten. Die Interessen dieser Interessenträger wurden in dem Prozess berücksichtigt, auch wenn sie nicht an der Online-Umfrage im Jahr 2024 teilgenommen hatten.

Die folgenden Interessenträger wurden im Rahmen des Prozesses im Jahr 2024 einbezogen:

- Arbeitnehmer;
- Kunden und Geschäftspartner;
- Lieferanten und Auftragnehmer;
- Kapitalmarktteilnehmer;
- Gemeinnützige Organisationen;
- Behörden;
- Gemeinden;
- Verbände; und
- Medien.

[ESRS 2-IRO-1.53b iv] Borealis hat die in der Bewertung der Wesentlichkeit berücksichtigten negativen Auswirkungen anhand ihrer relativen Schwere und Wahrscheinlichkeit priorisiert (wie in [ESRS 1 Abschnitt 3.4] beschrieben). Bei potenziellen negativen Auswirkungen auf die Menschenrechte hatte die Schwere der Auswirkungen Vorrang vor ihrer Wahrscheinlichkeit. Positive Auswirkungen wurden anhand ihrer relativen Größenordnung, ihres Umfangs und ihrer Wahrscheinlichkeit priorisiert.

Bei der Auswertung der Ergebnisse der Online-Umfrage 2024 hat der Borealis Konzern eine Gewichtung der Interessenträger vorgenommen, um Verzerrungen aufgrund der Gruppenzugehörigkeit zu vermeiden. Die Mitarbeitenden erhielten eine Gewichtung von 50 %, während die anderen Interessenträger mit einer Gewichtung von 50 % berücksichtigt wurden. Der gewichtete Durchschnitt wurde für die weitere Analyse verwendet.

[ESRS 2-IRO-1.53c i] Bei der IRO-Überprüfung 2025 berücksichtigte Borealis implizit die Zusammenhänge aller Auswirkungen und Abhängigkeiten mit Risiken und Chancen, indem zunächst die Auswirkungen definiert und anschließend, falls erforderlich, die sich aus den Auswirkungen und Abhängigkeiten ergebenden Risiken und Chancen abgeleitet wurden.

Darüber hinaus wurden, soweit relevant, auch Risiken und Chancen bewertet, die unabhängig von den identifizierten Auswirkungen waren.

[ESRS 2-IRO-1.53c iii] Borealis hat in seiner DMA-Überprüfung 2024 und seiner IRO-Überprüfung 2025 keine Priorisierung verschiedener Risikoarten vorgenommen. Alle Risiken wurden gleich behandelt.

[ESRS 2-IRO-1.53c ii] Die in ESRS dargelegten Risikomanagementgrundsätze wurden im Rahmen des Überprüfungsprozesses für DMA 2024 und IRO 2025 angewendet. Wie in [ESRS 2-IRO-1.53a] beschrieben, wurden die IROs anhand einer Skala von 1 bis 3 qualitativ analysiert, wobei eine Risikomatrix verwendet wurde, die sich aus der Eintrittswahrscheinlichkeit und den finanziellen Effekten zusammensetzt.

Geeignete Schwellenwerte sind erforderlich, um zu bestimmen, welche Risiken und Chancen für Berichtszwecke wesentlich sind. Borealis hat seinen Schwellenwert für die finanzielle Wesentlichkeit auf 1,5 festgelegt, wodurch hohe finanzielle Effekte und der obere Bereich mittlerer finanzieller Effekte als wesentlich eingestuft werden.

[ESRS 2-IRO-1.53d] In den Entscheidungsfindungsprozess waren verschiedene interne und externe Experten in Workshops eingebunden, in denen Themen ermittelt, bewertet und diskutiert wurden. Die Änderungen in der IRO-Überprüfung 2025 gegenüber der DMA 2024 wurden den zuständigen (S)VP (z. B. aus den Bereichen HSE&Q, People & Culture und Procurement) sowie der Geschäftsführung mitgeteilt, die schließlich die DMA 2024 und die Aktualisierungen für 2025 genehmigte.

[ESRS 2-IRO-1.53e, f] Borealis hat in Übereinstimmung mit seinem Risikomanagement-Konzept einen Konzernrisikomanagementprozess und ein entsprechendes Tool eingerichtet. Die IRO-Bewertung und der Prozess des Unternehmensrisikomanagements (ERM) haben unterschiedliche Ziele und folglich auch unterschiedliche Anwendungsbereiche und Bewertungsgranularitäten. Das ERM deckt zwar bestimmte ökologische und soziale Auswirkungen und Risiken ab, umfasst jedoch beispielsweise keine Bewertung über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg und konzentriert sich hauptsächlich auf die Outside-in-Perspektive.

Borealis beabsichtigt daher nicht, den ESRS-IRO-Bewertungsprozess und die Methodiken vollständig in seinen bestehenden ERM-Prozess zu integrieren. Stattdessen werden die IRO-Bewertungen die durch den ERM-Prozess identifizierten Auswirkungen und Risiken einbeziehen und umgekehrt und, wo dies möglich ist, eine Hebelwirkung nutzen, Diskrepanzen vermeiden und einen Informationsaustausch ermöglichen sowie sich gegenseitig ergänzen, wo dies machbar und notwendig ist.

[ESRS 2-IRO-1.53g] Bei der Erstellung der ersten DMA des Unternehmens gemäß den ESRS-Anforderungen verwendete Borealis die Liste der relevanten (Unter-)Themen aus [ESRS 1, Anhang B, AR 16] als Grundlage für die Erstellung der Longlist der Themen der Nachhaltigkeit. Darüber hinaus wurden der Longlist Themen hinzugefügt, die aus dem ESRS ED – Öl und Gas (Entwurf 3.2023), GRI 11 Öl und Gas, SASB-Standards (Öl und Gas: Raffination und Vermarktung), SASB-Standards (Öl und Gas: Exploration und Produktion), SASB-Standards (Chemikalien), IPIECA und SBTN Wesentlichkeit von UNEP-WCMC. Im Jahr 2024 wurde diese Liste um geografische Daten von Maplecroft sowie um die Ergebnisse zweier vertiefender Studien erweitert, die 2024/25 durchgeführt wurden, um potenzielle physische Risiken für das Klima und mögliche Auswirkungen auf die Biodiversität besser zu verstehen.

E1 – Klimawandel

[E1-IRO-1. 20a] Die Auswirkungen wurden innerhalb der Unterthemen „Klimaschutz“ und „Energie“ in den vorgelagerten, zentralen und nachgelagerten Wertschöpfungsketten identifiziert. Die Risikobewertung deckt zwar alle Zeithorizonte ab, aufgrund der langen Vorlaufzeit klimawirksamer Aktivitäten liegt der Schwerpunkt jedoch auf den langfristigen Auswirkungen (d. h. 2030, 2050, 2070).

Wie unter [ESRS 2-IRO-1.53a-h] beschrieben, wurden die Auswirkungen der Treibhausgasemissionen von Borealis anhand folgender Kategorien bewertet: Umfang, Reichweite, Behebbarkeit und Wahrscheinlichkeit.

[E1-IRO-1.AR 9a] Tatsächliche und potenzielle Emissionen von Treibhausgasen wurden durch eine Überprüfung der Aktivitäten und Pläne von Borealis für die eigene Geschäftstätigkeit sowie der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsketten identifiziert.

[E1-IRO-1.AR 9b] Die tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen auf den Klimawandel wurden im Rahmen einer Klimarisikostudie bewertet, die an allen Standorten von Borealis als Teil des Prozesses zur Bewertung der Wesentlichkeit der Auswirkungen und der IRO-Überprüfung im Jahr 2025 durchgeführt wurde.

[E1-IRO-1.20b i-ii], [E1-IRO-1.AR 11a-d] Borealis gab 2025 eine Studie zu Klimarisiken auf Standortebezug für die eigene Geschäftstätigkeit in Auftrag. Dabei wurden Gefahren, Anfälligkeiten und Risiken in Bezug auf physische Risiken wie extreme Temperaturen, Dürre, Waldbrände, Küstenüberschwemmungen, Flusshochwasser, Wasserstress und tropische Wirbelstürme bewertet. Die Analyse wurde mit einem detaillierten Verständnis der Anfälligkeit von 17 Produktionsstandorten für jede Art von Gefahr kombiniert. Die modellierten Szenarien waren RCP 8.5, RCP 6.0, RCP 4.5 und RCP 2.6, wobei der Schwerpunkt auf den Jahrzehnten 2030, 2050 und 2070 lag. Das tatsächliche Risiko wurde ebenfalls bewertet, um eine Basis für den erwarteten Risikoanstieg zu schaffen. Die Identifizierung klimabedingter Gefahren und die Bewertung der Exposition und Sensitivität, einschließlich der Berücksichtigung von Wahrscheinlichkeit und Ausmaß, basieren daher auf einem Klimaszenario mit hohen Emissionen.

Die Methodik basiert auf ähnlichen Prinzipien wie Katastrophenrisikomodelle, stützt sich jedoch auch auf Klimamodell- und sozioökonomische Modelldaten, die für Borealis relevant sind. Zu den Eingaben gehören Terabytes an Klima- und sozioökonomischen Daten zu Gefahren aus öffentlichen Quellen (einschließlich IPCC, NASA und NOAA) sowie aus akademischen und kommerziellen Quellen und proprietären TCS-Modellen.

Die für die Klimavulnerabilitätsstudie verwendeten Zeithorizonte betragen 10, 30 und 50 Jahre. Diese Zeithorizonte spiegeln die relevantesten Eckpunkte für die verschiedenen IPCC-Klimaszenarien sowie die langfristige Ausrichtung der Strategien für die Vermögenswerte von Borealis wider. Kapitalallokationspläne wurden nicht berücksichtigt.

Die potenziell am stärksten betroffenen Standorte und die Arten der physischen Risiken sind:

- Burghausen (Deutschland): Überschwemmung durch Oberflächengewässer;
- Renasci (Belgien): Überschwemmung der Küste;
- Linz (Österreich): Überschwemmungen durch Oberflächengewässer, Flussüberschwemmungen;
- Stenungsund (Schweden): Bodenbewegungen; und
- Porvoo (Finnland): Bodenbewegungen.

Die Studie wurde im Rahmen der IRO-Überprüfung 2025 berücksichtigt. Es wurden keine wesentlichen physischen Risiken identifiziert, während die Geschäftsaktivitäten von Borealis nicht im Detail berücksichtigt wurden. Darüber hinaus ergab die Studie keine wesentlichen Übergangsereignisse im Zusammenhang mit dem Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft.

[E1-IRO-1.20c i-ii], [E1-IRO-1.AR 12a-d] Bei der Durchführung der Studie zu Klimarisiken für die eigene Geschäftstätigkeit von Borealis wurden Übergangsrisiken und -chancen nicht bewertet. Die DMA- und IRO-Prüfung befasste sich jedoch mit der Analyse dieser Übergangsrisiken und -chancen, die in der IRO-Tabelle [ESRS 2-SBM-3.48a, c i-iv, g] in der Spalte „IRO-Typ“ zu finden sind. Wie in [IRO-1.53a] dargestellt, umfasst der langfristige Horizont mehr als fünf Jahre. Zur Ermittlung der Übergangsrisiken wurde keine Szenarioanalyse verwendet.

Um mit dem Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft vereinbar zu sein, reduziert Borealis seine Scope-1- und Scope-2-Treibhausgasemissionen durch Investitionen in Energieeffizienzprojekte und den Ersatz von Komponenten, die das Ende ihrer Lebensdauer erreichen, durch kohlenstofffreundlichere Lösungen bis 2030. Darüber hinaus erhöht Borealis den Anteil erneuerbarer Elektrizität bis 2030 auf 100 %. Auf dem Weg zur Klimaneutralität müssen neue Technologien wie die Elektrifizierung von Crackern entwickelt und auf ihre Machbarkeit in großen Chemieanlagen hin überprüft werden. Für schwer zu reduzierende Emissionen werden CO₂-Abscheidungstechnologien erforderlich sein, um bis 2050 Netto-Null zu erreichen.

[E1-IRO-1.AR 15] Der Konzernabschluss berücksichtigt kritische klimabezogene Annahmen im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung. Basierend auf den Planungsdaten wird der Borealis Konzern ab 2028 zusätzliche Emissionszertifikate erwerben müssen. Diese Kosten sind im Mittelfristplan (MTP) 2026–2030 des Konzerns berücksichtigt und werden für den Werthaltigkeitstest den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs) zugeordnet. Darüber hinaus rechnet das Management des Borealis Konzerns ab 2028 mit höheren Margen, um die CO₂-bezogenen Aufwendungen teilweise zu kompensieren.

Die Klimaszenarien, die in der oben beschriebenen Bewertung verwendet wurden, stimmen nicht vollständig mit den kritischen klimabezogenen Annahmen im Konzernabschluss überein.

E2 – Umweltverschmutzung

[E2-IRO-1.11a] Borealis hat keine spezifische IRO-Bewertung für einzelne Betriebsstätten oder Geschäftsbereiche durchgeführt. Die IRO-Bewertung basierte auf der kontinuierlichen Überwachung der Emissionen von Borealis in Luft, Wasser und Boden an allen Produktionsstandorten. Diese Emissionen werden dokumentiert und an das Standortmanagement weitergeleitet, das bei Bedarf Maßnahmen ergreift. Diese Informationen und Erkenntnisse, die über alle Betriebsstätten hinweg konsolidiert wurden, fließen in die IRO-Bewertung ein.

Borealis hat für diesen Bericht keine spezifische IRO/ESRS-Bewertung für die Wertschöpfungskette durchgeführt. Die IRO-Bewertung basierte auf folgenden Informationen:

- Die IRO-Bewertung zu E2 für die vorgelagerte Wertschöpfungskette fossiler Lieferanten basierte hauptsächlich auf Informationen von OMV, die generell für alle fossilen Lieferanten gelten.
- Die IRO-Bewertung zu E2 für die vorgelagerte Wertschöpfungskette für Lieferanten erneuerbarer Energien basierte auf allgemein bekannten potenziellen negativen Auswirkungen landwirtschaftlicher Aktivitäten.
- Die IRO-Bewertung zu E2 für die nachgelagerte Wertschöpfungskette hinsichtlich der Auswirkungen von Kunststoffabfällen auf die Umwelt basierte auf allgemein bekannten Fakten und stützte sich auf mehrere Studien renommierter Institutionen wie der UNO, der IUCN sowie nationaler Umweltbehörden.

[E2-IRO-1.11b] Borealis hat während der DMA keine zusätzlichen formellen Konsultationen mit den betroffenen Gemeinschaften in Bezug auf die tatsächlichen oder potenziellen Auswirkungen von Borealis auf die Umweltverschmutzung durchgeführt, die über die regelmäßigen Kontakte zwischen dem Standortmanagement und den Gemeinschaften hinausgingen. Es fanden jedoch Gespräche mit Vertretern der Operation Clean Sweep

(insbesondere der EU-Kommission, NGOs und anderen EU-Mitgliedstaaten, da diese Teil des OCS SteerCo sind) statt, wie in Kapitel E2 beschrieben.

[E2-IRO-1.AR 9] Die Liste der Standorte und Geschäftsaktivitäten im Zusammenhang mit wesentlichen IROs ist in [E2 2.18] zu finden.

E3 – Wasser- und Meeresressourcen

[E3-IRO-1.8a], [E3-IRO-1.AR 15] Die Bewertung der IROs wurde wie unter [IRO-1.53a-h] beschrieben durchgeführt. Bei der Durchführung der Bewertung wurden Vermögenswerte, Aktivitäten, geografische Gebiete, Rohstoffe im Zusammenhang mit Meeresressourcen sowie Sektoren und Segmente implizit, jedoch nicht in einem detaillierteren und strukturierten Prozess überprüft.

[E3-IRO-1.AR 6] Borealis berücksichtigte Flussgebiete bei der Bewertung des Risikos seiner eigenen Geschäftstätigkeit. Für die Lieferkette war eine Bewertung in Bezug auf Flussgebiete nicht möglich, da Borealis hierfür die genauen Standorte der Produktionsstätten kennen müsste, von denen es die von ihm gekauften Waren bezieht. Diese Informationen sind nicht verfügbar.

[E3-IRO-1.AR 7] Borealis verwendet den WWF Water Risk Filter zur Bewertung des Zustands von Gewässern. Dieser berücksichtigt die EU-Wasserrahmenrichtlinie für Europa und liefert auch Daten für Standorte außerhalb Europas.

[E3-IRO-1.AR 10] Die Abhängigkeit von Borealis von Meeresressourcen beschränkt sich auf die Entnahme von Kühlwasser an einigen Standorten. An anderen Standorten verwendet der Borealis Konzern Grundwasser. Abhängigkeiten von Meeresressourcen, darunter Rohstoffe wie Kies und Meeresfrüchte, sind für Borealis nicht relevant.

[E3-IRO-1.8b] Die DMA basierte auf regelmäßigen und kontinuierlichen Interaktionen und dem Engagement der Gemeinschaft an den Standorten des Konzerns. Während des DMA-Prozesses wurden keine besonderen Konsultationen mit den betroffenen Gemeinschaften durchgeführt.

E5 – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

[E5-IRO-1.11a], [E5-IRO-1.AR 1-13] Die Bewertung der IROs wurde wie unter [IRO-1.53a-h] beschrieben durchgeführt. Unterthemen im Zusammenhang mit der Verwendung von Ressourcen und der Kreislaufwirtschaft wurden im Rahmen der DMA berücksichtigt. Vermögenswerte und Aktivitäten sowie die Auswirkungen und Risiken einer Fortführung des Geschäftsbetriebs wurden implizit geprüft, jedoch nicht in einem detaillierteren und strukturierten Prozess.

[E5-IRO-1.11b] Über die regelmäßigen Kontakte zwischen Standortleitung und Gemeinschaften hinaus fanden keine Konsultationen mit den betroffenen Gemeinschaften statt.

G1 – Unternehmensführung

[G1-IRO-1.6] Die IROs in Bezug auf Fragen der Unternehmenspolitik wurden wie unter [IRO-1.53a-h] beschrieben bewertet.

Angabepflicht IRO-2 - In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung
des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten
[ESRS 2-IRO-2.56]

Offenlegungspflichten der European Sustainability Reporting Standards (ESRS), die in der
Nachhaltigkeitsberichterstattung erfüllt wurden

ESRS Angabepflicht	Seite
ESRS 2: Allgemeine Angaben	
BP-1 Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärungen	22-23
BP-2 Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen	23-30
GOV-1 Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	30-35
GOV-2 Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen	35
GOV-3 Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	35-36
GOV-4 Erklärung zur Sorgfaltspflicht	36
GOV-5 Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung	36-38
SBM-1 Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	38-43
SBM-2 Interessen und Standpunkte der Interessenträger	43-46
SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	47-66
IRO-1 Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	66-72
IRO-2 In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten	73-83
MDR-A Maßnahmen und Mittel in Bezug auf wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte	112-114, 116-118, 139-140, 148-149, 153-154, 165-167, 187-189, 203-204, 223-224
MDR-M Kennzahlen in Bezug auf wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte	119-120, 143-144, 149-150, 157-158, 169, 191-194, 209-211, 223
MDR-T Nachverfolgung der Wirksamkeit von Konzepten und Maßnahmen durch Zielvorgaben	103, 113-116, 120-127, 139-142, 149-150, 153-156, 165-168, 170-171, 189-191, 211-212
E1: Klimawandel	
E1-1 Übergangsplan für den Klimaschutz	99-108
E1-2 Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	108-112
E1-3 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten	112-119
E1-4 Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	120-127
E1-5 Energieverbrauch und Energiemix	127-129
E1-6 THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	129-135
E1-7 Entnahme von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO ₂ -Zertifikate	135
E1-8 Interne CO ₂ -Bepreisung	135-136
E2: Umweltverschmutzung	
E2-1 Konzepte im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	137-139
E2-2 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	139-140
E2-3 Ziele im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	141-143

ESRS Angabepflicht	Seite
E2-4 Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung	143-144
Unternehmensspezifisch: Emittiertes Microplastik	144-145
E3 Wasser- und Meeresressourcen	
E3-1 Konzepte im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	146-147
E3-2 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	147-149
E3-3 Ziele im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	149-150
E3-4 Wasserverbrauch	150-151
E5: Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	
E5-1 Konzepte im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	152-153
E5-2 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	153-155
E5-3 Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	155-157
E5-4 Ressourcenzuflüsse	157-158
E5-5 Ressourcenabflüsse	158
Unternehmensspezifisch: Verarbeitete kreislauffähige Rohstoffe	158
S1: Arbeitskräfte des Unternehmens	
S1-1 Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens	160-163, 180-184
S1-2 Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen	163-164, 184-185
S1-3 Verfahren zur Verbesserung negative Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können	164-165, 185-187
S1-4 Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	165-168, 187-189
S1-5 Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	170-171, 189-194
S1-6 Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens	171-174
S1-8 Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog	174-175
S1-9 Diversitätskennzahlen	175-176
S1-10 Angemessene Entlohnung	176
S1-11 Soziale Absicherung	176
S1-12 Menschen mit Behinderung	176
S1-13 Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung	177-178
S1-14 Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit	178, 195-196
S1-16 Vergütungskennzahlen (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)	178
S1-17 Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten	178-179
Unternehmensspezifisch: S1.14 Kennzahlen	195-196
S2: Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	
S2-1 Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	197-201
S2-2 Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen	201-202
S2-3 Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können	202-203
S2-4 Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	203-208

ESRS Angabepflicht	Seite
S2-5 Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	211-212
Unternehmensspezifisch: S2 Kennzahlen	212
G1 Unternehmensführung	
G1-1 Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung	213-220
G1-2 Management der Beziehungen zu Lieferanten	220-221
G1-3 Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	221-223
G1-4 Korruptions- oder Bestechungsfälle	224-225
G1-6 Zahlungspraktiken	225
Unternehmensspezifisch: G1 Kennzahlen	223

Liste der Datenpunkte in bereichsübergreifenden und themenspezifischen Standards, die sich aus anderer EU-Rechtsvorschrift ableiten

Angabe- pflicht	Datenpunkt	Absatz	SFDR- Referenz	Pfeiler 3 Referenz	Benchmark Verordnung Referenz	Verweis auf das EU- Klimarecht	Wesentlich- keit	Seite
IRO-2-56 ESRS 2	IRO-2-56	IRO-2-56	IRO-2-56	IRO-2-56	IRO-2-56	IRO-2-56	IRO-2-56	
GOV-1	Geschlechter- vielfalt im Verwaltungs- rat	Paragraph 21 (d)	Indikator Nummer 13 der Tabelle 1 in Anhang 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/18 1627 der Kommission, Anhang II		wesentlich	31
GOV-1	Prozentualer Anteil der un- abhängigen Gremien- mitglieder	Paragraph 21 (e)			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		wesentlich	30
GOV-4	Erklärung zur Sorgfalts- pflicht	Paragraph 30	Indikator Nummer 10 Tabelle 3 in Anhang 1				wesentlich	36
SBM-1	Beteiligung an Aktivitäten im Zusamen- hang mit fossilen Brennstoffen	Paragraph 40 (d) i	Indikatoren Nummer 4 Tabelle 1 in Anhang 1	Artikel 449a Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungs- verordnung (EU) 2022/245328 der Kommission Tabelle 1: Qualitative Angaben zum Umweltrisiko und Tabelle 2: Qualitative Angaben zum sozialen Risiko	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		nicht wesentlich	
SBM-1	Beteiligung an Tätig- keiten im Zusammen- hang mit der chemischen Produktion	Paragraph 40 (d) ii	Indikator Nummer 9 Tabelle 2 in Anhang 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		nicht wesentlich	
SBM-1	Beteiligung an Aktivitäten im Zusamen- hang mit umstrittenen Waffen	Paragraph 40 (d) iii	Indikator Nummer 14 Tabelle 1 in Anhang 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/ 181829, Artikel 12(1) Delegierte Verordnung (EU) 2020/18 16, Anhang II		nicht wesentlich	
SBM-1	Beteiligung an Tätig- keiten im Zusammen-	Paragraph 40 (d) iv			Delegierte Verordnung (EU) 2020/ 1818, Artikel		nicht wesentlich	

Angabepflicht	Datenpunkt	Absatz	SFDR-Referenz	Pfeiler 3 Referenz	Benchmark Verordnung Referenz	Verweis auf das EU-Klimarecht	Wesentlichkeit	Seite
	hang mit dem Anbau und der Erzeugung von Tabak				12(1) Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II			
E1								

Angabepflicht	Datenpunkt	Absatz	SFDR-Referenz	Pfeiler 3 Referenz	Benchmark Verordnung Referenz	Verweis auf das EU-Klimarecht	Wesentlichkeit	Seite
E1-1	Übergangsplan zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2050	Paragraph 14				Verordnung (EU) 2021/1119, Artikel 2(1)	wesentlich	99-106
E1-1	Von den Pariser Benchmarks ausgeschlossene Unternehmen	Paragraph 16 (g)		Artikel 449a Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission Vorlage 1: Anlagebuch Übergangsrisiken des Klimawandels: Kreditqualität von Engagements nach Branchen, Emissionen und Restlaufzeiten	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 12.1 (d) bis (g), und Artikel 12.2		wesentlich	107
E1-4	Ziele für die Emissionsreduktion von Treibhausgasen	Paragraph 34	Indikator Nummer 4 Tabelle 2 in Anhang 1	Artikel 449a Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission Vorlage 3: Anlagebuch - Übergangsrisiken des Klimawandels: Kennzahlen zur Anpassung	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 6		wesentlich	120-127
E1-5	Energieverbrauch aus fossilen Quellen, aufgeschlüsselt nach Quellen (nur klimaintensive Sektoren)	Paragraph 38	Indikator Nummer 5 Tabelle 1 und Indikator Nummer 5 Tabelle 2 von Anhang 1				wesentlich	128
E1-5	Energieverbrauch und Energiemix	Paragraph 37	Indikator Nummer 5 Tabelle 1 in Anhang 1				wesentlich	128
E1-5	Energieintensität in Verbindung mit Aktivitäten in Sektoren mit hohen Klimaauswirkungen	Paragraph 40 bis 43	Indikator Nummer 6 Tabelle 1 in Anhang 1				wesentlich	128
E1-6	Brutto Scope-1, 2, 3 und Gesamt-THG-Emissionen	Paragraph 44	Indikatoren Nummer 1 und 2 Tabelle 1 in Anhang 1	Artikel 449a; Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission Vorlage 1: Anlagebuch - Übergangsrisiko Klimawandel: Kreditqualität von Forderungen nach Sektor, Emissionen und Restlaufzeit	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 5(1), 6 und 8(1)		wesentlich	130-131

Angabepflicht	Datenpunkt	Absatz	SFDR-Referenz	Pfeiler 3 Referenz	Benchmark Verordnung Referenz	Verweis auf das EU-Klimarecht	Wesentlichkeit	Seite
E1-6	Intensität der Brutto-THG-Emissionen	Paragraph 53-55	Indikatoren Nummer 3 Tabelle 1 in Anhang 1	Artikel 449a Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission Vorlage 3: Anlagebuch - Übergangsrisiken des Klimawandels: Kennzahlen zur Anpassung	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 8(1)		wesentlich	134
E1-7	THG-Abbau und CO ₂ -Zertifikate	Paragraph 56				Verordnung (EU) 2021/1119, Artikel 2(1)	wesentlich	135
E1-9	Exposition des Referenzportfolios gegenüber klimabedingten physischen Risiken	Paragraph 66			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		nicht wesentlich	
E1-9	Aufschlüsselung der Geldbeträge nach akuten und chronischen physischen Risiken	Paragraph 66 (a)		Artikel 449a Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission Absätze 46 und 47; Vorlage 5: Anlagebuch - Physisches Risiko Klimawandel: Risikopositionen, die einem physischen Risiko unterliegen.			nicht wesentlich	
E1-9	Standort wesentlicher Vermögenswerte mit wesentlichen physischen Risiken	Paragraph 66 (c)		Artikel 449a Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission Absätze 46 und 47; Vorlage 5: Anlagebuch - Physisches Risiko Klimawandel: Risikopositionen, die einem physischen Risiko unterliegen.			nicht wesentlich	
E1-9	Aufschlüsselung des Buchwerts seiner Vermögenswerte nach Energieeffizienzklassen	Paragraph 67 (c)		Artikel 449a Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission Absatz 34; Vorlage 2: Anlagebuch - Übergangsrisiko Klimawandel: Durch Immobilien besicherte Kredite - Energy efficiency of the collateral			nicht wesentlich	
E1-9	Grad der Exposition des Portfolios gegenüber klimabezogenen Chancen	Paragraph 69			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Anhang II		nicht wesentlich	

Angabepflicht	Datenpunkt	Absatz	SFDR-Referenz	Pfeiler 3 Referenz	Benchmark Verordnung Referenz	Verweis auf das EU-Klimarecht	Wesentlichkeit	Seite
E2								
E2-4	Menge jedes in Anhang II der E-PRTR-Verordnung (Europäische Schadstoff-frei-setzungs- und -verbringungsregister) aufgeführten Schadstoffs, der in Luft, Wasser und Boden emittiert wird	Paragraph 28	Indikator Nummer 8 Tabelle 1 in Anhang 1 Indikator Nummer 2 Tabelle 2 in Anhang 1 Indikator Nummer 1 Tabelle 2 in Anhang 1 Indikator Nummer 3 Tabelle 2 in Anhang 1				nicht wesentlich	
E3								
E3-1	Wasser- und Meeresressourcen	Paragraph 9	Indikator Nummer 7 Tabelle 2 in Anhang 1				wesentlich	146
E3-1	Spezielles Konzept	Paragraph 13	Indikator Nummer 8 Tabelle 2 in Anhang 1				wesentlich	146
E3-1	Nachhaltige Ozeane und Meere	Paragraph 14	Indikator Nummer 12 Tabelle 2 in Anhang 1				wesentlich	148
E3-4	Insgesamt aufbereitetes und wiederverwendetes Wasser	Paragraph 28 (c)	Indikator Nummer 6.2 Tabelle 2 in Anhang 1				wesentlich	151
E3-4	Gesamtwasserverbrauch in m ³ pro Nettoumsatz im eigenen Betrieb	Paragraph 29	Indikator Nummer 6.1 Tabelle 2 in Anhang 1				wesentlich	151
E4								
SBM-3 – E4		Paragraph 16 (a) i	Indikator Nummer 7 Tabelle 1 in Anhang 1				wesentlich	26-27
SBM-3 – E4		Paragraph 16 (b)	Indikator Nummer 10 Tabelle 2 in Anhang 1				wesentlich	26-27
SBM-3 – E4		Paragraph 16 (c)	Indikator Nummer 14 Tabelle 2 in Anhang 1				wesentlich	26-27
E4-2	Nachhaltige Boden-/Landwirtschaftspraktiken oder -konzepte	Paragraph 24 (b)	Indikator Nummer 11 Tabelle 2 in Anhang 1				nicht wesentlich	
E4-2	Nachhaltige Praktiken oder Konzepte für die Ozeane/Meere	Paragraph 24 (c)	Indikator Nummer 12 Tabelle 2 in Anhang 1				nicht wesentlich	
E4-2	Konzepte zur Bekämpfung der Entwaldung	Paragraph 24 (d)	Indikator Nummer 15 Tabelle 2 in Anhang 1				nicht wesentlich	

Angabepflicht	Datenpunkt	Absatz	SFDR-Referenz	Pfeiler 3 Referenz	Benchmark Verordnung Referenz	Verweis auf das EU-Klimarecht	Wesentlichkeit	Seite
E5								
E5-5	Nicht recycelte Abfälle	Paragraph 37 (d)	Indikator Nummer 13 Tabelle 2 in Anhang 1				nicht wesentlich	
E5-5	Gefährliche Abfälle und radioaktive Abfälle	Paragraph 39	Indikator Nummer 9 Tabelle 1 in Anhang 1				nicht wesentlich	
S1								
SBM-3 – S1	Risiko von Vorfällen von Zwangsarbeit	Paragraph 14 (f)	Indikator Nummer 13 Tabelle 3 in Anhang I				wesentlich	61
SBM-3 – S1	Risiko von Vorfällen von Kinderarbeit	Paragraph 14 (g)	Indikator Nummer 12 Tabelle 3 in Anhang I				wesentlich	61-62
S1-1	Menschenrechts-politische Verpflichtungen	Paragraph 20	Indikator Nummer 9 Tabelle 3 und Indikator Nummer 11 Tabelle 1 in Anhang I				wesentlich	161
S1-1	Sorgfaltspflichtige Konzepte zu Themen, die in den grundlegenden Übereinkommen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden	Paragraph 21			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		wesentlich	161-162
S1-1	Verfahren und Maßnahmen zur Verhinderung des Menschenhandels	Paragraph 22	Indikator Nummer 11 Tabelle 3 in Anhang I				wesentlich	162
S1-1	Konzept zur Verhütung von Unfällen am Arbeitsplatz oder Managementsystem	Paragraph 23	Indikator Nummer 1 Tabelle 3 in Anhang I				wesentlich	180-181
S1-3	Beschwerdemechanismen /Beschwerdeverfahren	Paragraph 32 (c)	Indikator Nummer 5 Tabelle 3 in Anhang I				wesentlich	164-165
S1-14	Zahl der Todesopfer sowie Zahl und Rate der Arbeitsunfälle	Paragraph 88 (b) und (c)	Indikator Nummer 2 Tabelle 3 in Anhang I		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		wesentlich	195-196
S1-14	Anzahl der Ausfalltage aufgrund von Verletzungen, Unfällen, Todesfällen oder Krankheiten	Paragraph 88 (e)	Indikator Nummer 3 Tabelle 3 in Anhang I				wesentlich	195-196
S1-16	Unbereinigtes geschlechtsspezifisches Lohngefälle	Paragraph 97 (a)	Indikator Nummer 12 Tabelle 1 in Anhang I		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		wesentlich	178

Angabepflicht	Datenpunkt	Absatz	SFDR-Referenz	Pfeiler 3 Referenz	Benchmark Verordnung Referenz	Verweis auf das EU-Klimarecht	Wesentlichkeit	Seite
S1-16	Exzessive CEO Entlohnung	Paragraph 97 (b)	Indikator Nummer 8 Tabelle 3 in Anhang I				wesentlich	178
S1-17	Vorfälle von Diskriminierung	Paragraph 103 (a)	Indikator Nummer 7 Tabelle 3 in Anhang I				wesentlich	178-179
S1-17	Nichtbeachtung der UNGPs zu Wirtschaft und Menschenrechten und der OECD	Paragraph 104 (a)	Indikator Nummer 10 Tabelle 1 und Indikator Nummer 14 Tabelle 3 von Anhang I		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Art 12 (1)		wesentlich	178-179
S2								
SBM-3 – S2	Erhebliches Risiko von Kinderarbeit oder Zwangsarbeit in der Wertschöpfungskette	Paragraph 11 (b)	Indikatoren Nummer 12 und Nummer 13 Tabelle 3 in Anhang I				wesentlich	64
S2-1	Menschenrechtspolitische Verpflichtungen	Paragraph 17	Indikator Nummer 9 Tabelle 3 und Indikator Nummer 11 Tabelle 1 von Anhang 1				wesentlich	197-198
S2-1	Konzepte für die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Paragraph 18	Indikator Nummer 11 und Nummer 4 Tabelle 3 in Anhang 1				wesentlich	197
S2-1	Nichteinhaltung der UNGP-Grundsätze zu Wirtschaft und Menschenrechten und der OECD-Leitlinien	Paragraph 19	Indikator Nummer 10 Tabelle 1 in Anhang 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Art 12 (1)		wesentlich	198-199
S2-1	Sorgfaltspflichtige Konzepte zu Themen, die in den grundlegenden Übereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) 1 bis 8 behandelt werden	Paragraph 19			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		wesentlich	198-199
S2-4	Menschenrechtsfragen und Vorfälle im Zusammenhang mit der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette	Paragraph 36	Indikator Nummer 14 Tabelle 3 in Anhang 1				wesentlich	208
S3								

Angabepflicht	Datenpunkt	Absatz	SFDR-Referenz	Pfeiler 3 Referenz	Benchmark Verordnung Referenz	Verweis auf das EU-Klimarecht	Wesentlichkeit	Seite
S3-1	Menschenrechtspolitische Verpflichtungen	Paragraph 16	Indikator Nummer 9 Tabelle 3 von Anhang 1 und Indikator Nummer 11 Tabelle 1 von Anhang 1				wesentlich	29
S3-1	Nichteinhaltung der UNGPs zu Wirtschaft und Menschenrechten, der ILO-Grundsätze und der OECD-Leitlinien	Paragraph 17	Indikator Nummer 10 Tabelle 1 Anhang 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Art 12 (1)		wesentlich	29
S3-4	Menschenrechtsfragen und Vorfälle	Paragraph 36	Indikator Nummer 14 Tabelle 3 in Anhang 1				wesentlich	29
S4								
S4-1	Konzepte für Verbraucher und Endnutzer	Paragraph 16	Indikator Nummer 9 Tabelle 3 und Indikator Nummer 11 Tabelle 1 in Anhang 1				nicht wesentlich	
S4-1	Nichteinhaltung der UNGPs zu Wirtschaft und Menschenrechten und der OECD-Leitlinien	Paragraph 17	Indikator Nummer 10 Tabelle 1 in Anhang 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Art 12 (1)		nicht wesentlich	
S4-4	Menschenrechtsfragen und Vorfälle	Paragraph 35	Indikator Nummer 14 Tabelle 3 in Anhang 1				nicht wesentlich	
G1								
G1-1	Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption	Paragraph 10 (b)	Indikator Nummer 15 Tabelle 3 in Anhang 1				wesentlich	217-220
G1-1	Schutz von Whistleblowern	Paragraph 10 (d)	Indikator Nummer 6 Tabelle 3 in Anhang 1				wesentlich	217-220
G1-4	Geldbußen für Verstöße gegen die Gesetze zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Paragraph 24 (a)	Indikator Nummer 17 Tabelle 3 in Anhang 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II)		wesentlich	224
G1-4	Normen zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Paragraph 24 (b)	Indikator Nummer 16 Tabelle 3 in Anhang 1				wesentlich	224

[ESRS 2-IRO-2.58] Besorgniserregende Stoffe und besonders besorgniserregende Stoffe sowie Luftverschmutzung (NOx, VOC, Staub und Kohlenwasserstoffe) und Umweltverschmutzung von Wasser, Boden, Lebewesen und Nahrungsmitteln (z. B. durch PFAS) sind für Borealis aufgrund

der geringen Wahrscheinlichkeit von Vorfällen, der hohen Anlagensicherheitsstandards, der Vermeidung von Kontaminationen und der strengen gesetzlichen Anforderungen nicht von Bedeutung. Diese Einschätzung basiert auf Daten und Informationen wie Vorfalldaten und berücksichtigt die EU-Gesetzgebung. Darüber hinaus gelten an allen Standorten regulatorische Auflagen (wie Genehmigungen und Inspektionen) und Maßnahmen zur Risikominderung, die teilweise auch den strengen Seveso-Anforderungen unterliegen.

Alle von Borealis hergestellten und gekauften Produkte sind zertifiziert, und Sicherheitsdatenblätter werden auf der Borealis Website öffentlich zugänglich gemacht.

[ESRS 2-IRO-2.59] Um zu bestimmen, welche der ESRS-Datenpunkte Borealis melden muss, werden die wesentlichen IROs den wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen und Offenlegungspflichten der ESRS-Themenstandards zugeordnet. Die Leitlinien der EFRAG (European Financial Reporting Advisory Group) wurden berücksichtigt.

Angelegenheiten und Offenlegungen, denen keine der identifizierten wesentlichen IROs zugeordnet werden können, gelten als nicht wesentlich, was bedeutet, dass Borealis keine Informationen darüber offenlegen muss.

Themen und Angaben, die einem oder mehreren der identifizierten wesentlichen IROs zugeordnet werden können, werden als für Borealis wesentlich eingestuft und im Berichtsprozess weiter analysiert und berücksichtigt. Die Datenpunkte wurden auf ihre Anwendbarkeit auf Borealis überprüft und bei Bedarf wurden unternehmensspezifische Datenpunkte definiert.

Umwelt

EU-Taxonomie

Mit der Verordnung (EU) 2020/852 wurde ein EU-Klassifizierungssystem für ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten (EU-Taxonomie) eingeführt, das am 12. Juli 2020 in Kraft getreten ist. Die EU-Taxonomie ist Teil des Aktionsplans der Europäischen Kommission zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums und ein wichtiges Instrument der EU, um Unternehmen, Investoren und politische Entscheidungsträger zu ermutigen, Investitionen dorthin zu lenken, wo sie für eine nachhaltige Entwicklung am meisten benötigt werden. Die EU-Taxonomie-Verordnung wird daher eine wichtige Rolle bei der Ausweitung nachhaltiger Investitionen und der Umsetzung des Europäischen Green Deals spielen.

Im Zuge der Omnibus-Initiative I der EU-Kommission des Jahres 2025 erfolgte durch die delegierte Verordnung (EU) 2026/73, im Amtsblatt veröffentlicht am 8. Jänner 2026, auch eine Anpassung der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 zu Artikel 8 der EU-Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852. Hierdurch kommt es zu Reduktionen im Umfang der Meldebögen sowie unter bestimmten Voraussetzungen zu Erleichterungen in der Bewertung von umfassten Wirtschaftsaktivitäten sowie Finanzierungen und Investments. In Artikel 4 der delVO (EU) 2026/73 ist für Geschäftsjahre, welche zwischen dem 1. Jänner und dem 31. Dezember 2025 beginnen, als Übergangsbestimmung die Möglichkeit geschaffen worden, für diese Geschäftsjahre die Offenlegung der Angaben gemäß EU-Taxonomie VO in der Fassung vorzunehmen, wie sie am 31. Dezember 2025 gültig war. Borealis nimmt diese Übergangsbestimmung in Anspruch und berichtet zum 31. Dezember 2025 noch nach den bisherigen Bestimmungen. Da nach wie vor Unsicherheiten in der rechtlichen Auslegung von Teilen der Bestimmungen bestehen, werden, soweit dies als zweckmäßig erachtet wird, die Rechtsauslegungen der EU-Kommission, welche sie in ihren Bekanntmachungen im Amtsblatt kundgemacht hat, herangezogen.

Die EU-Taxonomie umfasst gemäß Artikel 9 der EU-Taxonomie-Verordnung sechs Umweltziele:

- Klimaschutz;
- Anpassung an den Klimawandel;
- Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen;
- Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft;
- Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung; und
- Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme.

In den delegierten Rechtsakten zur EU-Taxonomie wurden die technischen Prüfkriterien festgelegt, anhand derer bestimmt wird, wann eine Wirtschaftstätigkeit wesentlich zu einem dieser Umweltziele beiträgt und die Kriterien zur Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen („Do No Significant Harm“ - DNSH) für die anderen Ziele erfüllt.

Auf Ersuchen des Europäischen Parlaments wurden die in Artikel 3 Buchstabe c) der EU-Taxonomie-Verordnung genannten sogenannten Mindestschutzmaßnahmen umgesetzt. Dieser Mindestschutz stellt sicher, dass Unternehmen, die taxonomiekonforme Tätigkeiten ausüben, auch bestimmte Mindeststandards für die Unternehmensführung erfüllen und nicht gegen soziale Normen verstoßen, wie in Artikel 18 der EU-Taxonomie-Verordnung festgelegt. Mit anderen Worten: Unternehmen, die sich auf eine taxonomiekonforme Tätigkeit berufen, müssen bestimmte grundlegende Sozial- und Menschenrechte, arbeitsrechtliche Grundsätze und

Mindeststandards für die Unternehmensführung einhalten. Wenn Unternehmen nicht nachweisen können, dass sie angemessene Maßnahmen zur Verringerung von Menschenrechtsproblemen im Einklang mit internationalen Standards ergriffen haben, werden ihre „grünen Aktivitäten“ nicht als ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform) eingestuft.

Meldepflichten nach der Verordnung (EU) 2020/852

Die Anwendung der EU-Taxonomie ermöglicht es Borealis, seine nachhaltigen wirtschaftlichen Aktivitäten transparent darzustellen und die Nachhaltigkeitsperformance aller Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns aufzuzeigen. Gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung muss Borealis offenlegen, wie und in welchem Umfang seine Aktivitäten als nachhaltig eingestuft werden. Für den Geschäftsbericht 2025 muss Borealis zwischen drei Arten von wirtschaftlichen Tätigkeiten unterscheiden:³⁾

- taxonomiekonformen wirtschaftlichen Tätigkeiten, d. h. wirtschaftliche Tätigkeiten, die den Anforderungen gemäß Artikel 3 der Verordnung (EU) 2020/852 entsprechen;
- taxonomiefähige wirtschaftliche Tätigkeit“ bedeutet eine wirtschaftliche Tätigkeit, die in der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 zu Klima und der Delegierten Verordnung (EU) 2023/2486 zu Umwelt beschrieben ist – unabhängig davon, ob diese wirtschaftliche Tätigkeit eines oder alle in den delegierten Rechtsakten festgelegten technischen Bewertungskriterien erfüllt; und
- nicht taxonomiefähigen wirtschaftlichen Tätigkeiten, d. h. allen wirtschaftlichen Tätigkeiten, die nicht in den delegierten Rechtsakten beschrieben sind.

Taxonomiefähige Aktivitäten für Borealis und Performance 2025

Das Kerngeschäft von Borealis besteht in erster Linie aus den Wirtschaftstätigkeiten 3.17 „Herstellung von Kunststoffen in Primärformen“ (im Segment Polyolefine (PO)) und 3.14 „Herstellung organischer Grundstoffe und Chemikalien“ (im Segment Basischemikalien). Der Konzern erzielt auch Einnahmen aus der Tätigkeit 5.9 „Materialrückgewinnung aus nicht gefährlichen Abfällen“.

Für Borealis:

- Tätigkeit 3.17 umfasst die Herstellung von Harzen, Kunststoffen und nicht vulkanisierbaren thermoplastischen Elastomeren sowie das Mischen und Vermengen von Harzen nach Kundenanforderungen;
- Die Tätigkeit 3.14 bezieht sich hauptsächlich auf die Produktion von hochwertigen Chemikalien (Ethylen und Propylen).
- Die Aktivität 5.9 bezieht sich auf den Umsatz für die Annahme von Kunststoffabfällen als Inputmaterial für das mechanische Recycling von Kunststoffen bei mtm plastics GmbH, Ecoplast Kunststoffrecycling GmbH und Integra Plastics AED.

Das Leasing von Firmenwagen fällt unter Wirtschaftsaktivität 6.5 „Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen“.

Teile der Produktion des Bereichs Basischemikalien, nämlich das Phenol- und Acetongeschäft sowie das Katalysatorgeschäft und der Technologietransfer von Borealis, sind nicht taxonomiefähige wirtschaftliche Aktivitäten.

³ Siehe: Verordnung (EU) 2021/2178

Bewertung der Taxonomiekonformität

Die Bewertung der Taxonomiekonformität für die Tätigkeiten von Borealis erfolgte soweit möglich unter Verwendung verfügbarer Daten. Wenn die erforderlichen Unterlagen nicht verfügbar waren, wurden sie durch Interviews mit Experten von Borealis eingeholt. Die taxonomiekonformen wirtschaftlichen Tätigkeiten von Borealis sind alle unter dem Umweltziel Klimaschutz als taxonomiekonform bewertet.

Die Bewertung der Übereinstimmung wurde anhand der technischen Screening-Kriterien (TSC) der EU-Taxonomie für den Klimaschutz durchgeführt. Dabei wurde überprüft, ob jede Tätigkeit die in den TSC festgelegten Leistungsschwellen und Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus bestätigte Borealis die Compliance mit den Kriterien „Do No Significant Harm“ (DNSH) und den sozialen Mindestsicherungen. Diese Überprüfungen stellen sicher, dass die Aktivitäten andere Umweltziele nicht beeinträchtigen und den sozialen und Governance-Standards entsprechen.

Sozialer Mindestschutz

Weitere Informationen zum sozialen Mindestschutz finden Sie in den Kapiteln G1 und S1. Informationen über Diversität im Aufsichtsrat und in der Geschäftsführung finden Sie in Kapitel ESRS 2. Das geschlechtsspezifische Lohngefälle wird in Kapitel S1 beschrieben.

Leistungskennzahlen (KPIs)

Die Zahlen von Borealis für taxonomiebezogene Aktivitäten stammen aus dem konsolidierten IFRS-Konzernabschluss. Nicht voll konsolidierte Tochtergesellschaften und Joint Ventures sind gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung ausgeschlossen. Bei Umsatz, CAPEX und OPEX werden Doppelzählungen vermieden, indem sichergestellt wird, dass jede Buchung, die in den Anwendungsbereich der EU-Taxonomie fällt, nur einmal zugeordnet wird. Zum Beispiel schließen die Zahlen Wartungskostenstellen aus, die später den Produktionskostenstellen zugeordnet werden.

Der KPI für den Umsatz basiert auf den konsolidierten Umsatzerlösen von Borealis (siehe: Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung). Zuwendungen der öffentlichen Hand wurden gemäß der Empfehlung der ESMA zu Artikel 8 der EU-Taxonomie-Verordnung ausgeschlossen.⁴⁾ Im Allgemeinen wurde der Umsatz mit den Einnahmeströmen der Produkte oder Dienstleistungen verknüpft und der jeweiligen wirtschaftlichen Tätigkeit in der EU-Taxonomie-Verordnung zugeordnet.

Der KPI für Investitionsausgaben (CAPEX) wurde gemäß der Definition in der Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsmethoden (Konzernanhang) abgeleitet. Die CAPEX wurden auf Projektebene auf der Grundlage der CAPEX-Berichterstattung von Borealis zugeordnet. Projekte mit CAPEX unter 0,5 Millionen Euro im Jahr 2025 wurden automatisch den wirtschaftlichen Aktivitäten des zugehörigen Standorts zugewiesen.

Der OPEX-KPI umfasst Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E), Gebäudesanierungsmaßnahmen, Wartungs- und Reparaturkosten, sonstige direkte Ausgaben im Zusammenhang mit der täglichen Wartung von Vermögenswerten sowie kurzfristige Leasingverträge. Jede OPEX-Kategorie wurde im Rahmen der Taxonomie einzeln bewertet.

⁴ Siehe: ESMA-Abschlussbericht, 2021 – Anhangangabe 58

Umsatz

Für den Umsatz-KPI von Borealis können 83 % als taxonomiefähig eingestuft werden. Der größte Anteil des Umsatzes bezieht sich auf die Wirtschaftstätigkeit 3.17 und spiegelt die Aktivitäten des Segments Polyolefine wider. Der zweitgrößte Umsatzanteil stammt aus der Wirtschaftstätigkeit 3.14, der einen Teil der externen Einnahmen des Geschäftsbereichs Basischemikalien widerspiegelt.

Zu den nicht taxonomiefähigen Tätigkeiten gehören der Handel mit Borouge-Erzeugnissen, der Handel mit Rohstoffen und die Herstellung von nicht taxonomiefähigen Erzeugnissen wie Phenol und Aceton, Katalysatoren oder Umsätze aus dem Technologietransfer.

0,4 % des taxonomiefähigen Umsatzes (0,3 % des Gesamtumsatzes) sind taxonomiekonform. Dieser taxonomiekonforme Umsatz stellt den Umsatz von Ecoplast Kunststoffrecycling GmbH (Ecoplast) mit nachhaltigen Kreislaufösungen im Bereich Kunststoffe dar. Im Jahr 2023 holte Borealis bisher fehlende Daten in Bezug auf die DNSH-Kriterien (für seine Umsatzerlöse aus mechanischem Recycling ein und meldet daher die entsprechenden Einnahmen als taxonomiekonform unter der Aktivität 3.17.

Die mit Produkten auf Basis fossiler Rohstoffe erzielten Erlöse, die unter Aktivität 3.17 ausgewiesen sind, können nicht als taxonomiekonform geltend gemacht werden. Die Umsatzerlöse aus dem mechanischen Recycling der mtm plastics GmbH und der Integra Plastics AED können noch nicht als taxonomiekonform ausgewiesen werden, da die zur Nachweisführung der Einhaltung von Anhang B der DNSH-Kriterien erforderlichen Wassermanagementpläne noch nicht vorliegen. Ebenso kann der wiederverwertungsbezogene Umsatz, der im Compounding-Bereich von Rialti S.p.A. erzielt wurde, nicht als taxonomiekonform ausgewiesen werden, da der erforderliche Wassermanagementplan noch nicht vorliegt. Der unter Aktivität 3.14 ausgewiesene taxonomiefähige Umsatz ist nicht taxonomiekonform, da entweder das Kriterium des wesentlichen Beitrags nicht erfüllt wird oder die erforderlichen Nachweise für die DNSH-Kriterien nicht vorliegen. Borealis wird sich auch 2026 weiter mit dieser Angelegenheit befassen.

CAPEX

Für den KPI für Investitionen (CAPEX) können 81 % der gesamten Investitionen von Borealis als taxonomiefähig eingestuft werden. Ein Großteil der Investitionen kann den Wirtschaftstätigkeiten 3.14 und 3.17 zugeordnet werden. Das kapitalisierte Leasing von Firmenwagen stellt eine weitere Investition von Borealis in eine taxonomiefähige Aktivität dar.

Von den taxonomiefähigen Investitionen sind 50 % (41 % der gesamten CAPEX-Kosten) taxonomiekonform. Bei den taxonomiekonformen Investitionen handelt es sich um die Investitionen für die Propan-Dehydrierungsanlage 2 (PDH2) in Kallo (Belgien), die CAPEX für die Anlage zum mechanischen Recycling Ecoplast in Wildon (Österreich) sowie die CAPEX für die neue Compounding-Anlage in Beringen (Belgien). Im Vergleich zu 2024 weisen die Aktivitäten 3.17 (37,0 % gegenüber 34,1 %) einen höheren Anteil an taxonomiefähigen CAPEX auf, während die Aktivität 3.14 (44,2 % gegenüber 50,0 %) einen geringeren Anteil verzeichnet. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf die hohen taxonomiekonformen CAPEX im Zusammenhang mit dem Kallo-PDH2-Projekt und die Tatsache zurückzuführen, dass sich das Projekt seiner Endphase nähert.

Umweltziel ¹⁾	Wirtschaftliche Tätigkeit	CAPEX 2025 in EUR Mio.	CAPEX 2026-2028 in EUR Mio.
Klimaschutz	3.14 Herstellung organischer Grundstoffe und Chemikalien	341	6
Klimaschutz	3.17 Herstellung von Kunststoffen in Primärform	7	1

1) Die Zahlen des CAPEX-Plans basieren auf dem letzten genehmigten Geschäftsplan, während der Zeithorizont den maximalen Fünfjahreszeitraum für einen CAPEX-Plan gemäß den Anhängen 1 - 5 der delegierten Verordnung (EU) 2020/852 der Kommission widerspiegelt.

Die gesamten taxonomiekonformen Investitionsausgaben sind als Zugänge zum Sachanlagevermögen verbucht. Gemäß der Definition in Punkt 1.1.2.2. der Anhänge 1–5 der Verordnung (EU) 2020/852 gehören die CAPEX für Ecoplast zu „(a) Vermögenswerten oder Prozessen, die mit taxonomiekonformen wirtschaftlichen Tätigkeiten in Verbindung stehen“, während die Kallo PDH2 und die neue Compounding-Anlage in Beringen „(b) Teil eines Plans sind, die taxonomiekonformen wirtschaftlichen Tätigkeiten auszuweiten oder zu ermöglichen, dass aus taxonomiefähigen wirtschaftlichen Tätigkeiten taxonomiekonforme wirtschaftliche Tätigkeiten werden“. Die verbleibenden 50 % der taxonomiefähigen Investitionen (59 % der gesamten CAPEX) können nicht als taxonomiekonform geltend gemacht werden, da die meisten Investitionen das Kriterium des wesentlichen Beitrags nicht erfüllen.

Taxonomiekonforme und taxonomiefähige Investitionsausgaben können gemäß der folgenden Tabelle zu den verschiedenen Anlageklassen aufgeteilt werden.

EUR Mio.	Taxonomie- konform	Taxonomie- fähig (nicht konform)	Nicht taxonomie- fähig	Gesamt
Zugänge zu Sachanlagen	349	320	105	775
Zugänge zu aktivierten Entwicklungskosten	0	15	22	37
Zugänge zu sonstigen immateriellen Vermögenswerten	0	14	35	49

Da sich die Projekte Kallo PDH2 und die neue Compounding-Anlage in Beringen noch in der Bauphase befinden, stehen mit diesen Projekten keine Umsätze oder Betriebsausgaben im Zusammenhang.

OPEX

92 % der Betriebsausgaben (OPEX), die in den Anwendungsbereich der EU-Taxonomie-Verordnung fallen, beziehen sich auf taxonomiefähige Aktivitäten. Für den OPEX-KPI wurden die verschiedenen Kostenarten getrennt bewertet, sodass die Anteile der OPEX, die taxonomiefähigen Aktivitäten zuzuordnen sind, zwischen den verschiedenen Kostenarten variieren.

Den größten Anteil an den taxonomiefähigen OPEX haben die Kosten für die Instandhaltung und Reparatur von Anlagen (196 Millionen Euro). Die kurzfristigen Leasingverträge belaufen sich auf 1,7 Millionen Euro, die taxonomiefähigen Aktivitäten zugeordnet werden., wobei die Differenz zu der in Anhangangabe 6 Leasingverträge (Konzernanhang) ausgewiesenen Zahl hauptsächlich aus der Eliminierung von kurzfristigen Leasingverhältnissen für Konzernfunktionen resultiert. Die Forschungs- und Entwicklungskosten (F&E) belaufen sich auf insgesamt 9 Millionen Euro und entsprechenden nicht aktivierten F&E-Kosten als Teil der in Anhangangabe 3 ausgewiesenen F&E-Kosten. Forschung und Entwicklung (im Konzernanhang) ohne Wertminderungskosten, wobei 78 % den taxonomiefähigen Aktivitäten zugeordnet sind. In Übereinstimmung mit dem Umsatz-KPI erklärt Borealis die OPEX der Ecoplast Kunststoffrecycling GmbH als taxomiekonform (0,6 % der taxonomiefähigen OPEX und 0,6 % der gesamten OPEX).

Überblick

Standort	KPI Anteil			Wesentlicher Beitrag	DNSH	Soziale Mindestschutzkriterien
	CAPEX	OPEX	Gesamt			
Kallo PDH2	49,9%	-	-	✓	✓	✓
PO Beringen	1,0%			✓	✓	✓
Ecoplast	0,1%	0,6%	0,3%	✓	✓	✓

Ausblick

Die Geschäftsführung von Borealis bekennt sich klar zur Nachhaltigkeit, die fest in der 2025 eingeführten Strategie „We4Customers“ verankert ist. Dieser strategische Rahmen steht in engem Einklang mit dem gemeinsamen Ziel des OMV Konzerns – „Reinventing Essentials for Sustainable Living“ (Grundlagen für nachhaltiges Leben neu erfinden) –, das als Leitprinzip für alle aktuelle und zukünftige Geschäftstätigkeit von Borealis dient. Dieses Engagement wird sich in den kommenden Jahren in den taxomiekonformen Zahlen widerspiegeln, die voraussichtlich stetig steigen werden.

Eines der Hauptziele von Borealis für die kommenden Jahre ist es, fehlende Informationen zu beschaffen, um die Taxomiekonformität weiter zu verbessern. Der Konzern beabsichtigt außerdem, wichtige Unterstützer in den relevanten Geschäfts- und Produktionsfunktionen weiterhin einzubeziehen, um das Bewusstsein für Taxomiekriterien im Entscheidungsprozess weiter zu schärfen. Ein weiteres mittelfristiges Ziel über 2025 hinaus ist die Evaluierung von Möglichkeiten zur Digitalisierung des Berichterstattungsprozesses für die EU-Taxonomie.

Der größte Hebel zur langfristigen Steigerung der Taxomiekonformität ist die Durchführung taxomiekonformer Investitionen, die zu taxomiekonformen Umsätzen und Betriebsausgaben führen. Mit Blick auf die Jahre 2022 bis 2025 hat Borealis seine taxomiekonformen Investitionen kontinuierlich von 16 % im Jahr 2022 auf 41 % im Jahr 2025 erhöht.

Die Veröffentlichung der EU-Taxonomie-KPIs gemäß den in der Delegierten Verordnung 2023/2486 festgelegten Berichtsformularen finden Sie im Kapitel „EU-Taxonomie-KPIs“.

EU-Taxonomie-Kennzahlen

EU-Taxonomie - Übersicht

in EUR Mio.	2025					
	Umsatzerlöse		CAPEX		OPEX	
Ökologisch nachhaltige (taxonomiekonforme) Tätigkeiten	23	0,3%	349	40,6%	1	0,6%
Taxonomiefähige, nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten	6.241	82,2%	349	40,6%	204	91,2%
Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten	1.328	17,5%	162	18,9%	18	8,2%
Gesamt	7.592	100,0%	861	100,0%	223	100,0%

in EUR Mio.	2024					
	Umsatzerlöse		CAPEX		OPEX	
Ökologisch nachhaltige (taxonomiekonforme) Tätigkeiten	21	0,3%	336	35,0%	2	0,8%
Taxonomiefähige, nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten	6.595	84,0%	476	49,6%	223	89,0%
Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten	1.236	15,7%	149	15,5%	29	10,2%
Gesamt	7.852	100,0%	960	100,0%	254	100,0%

in EUR Mio.	2023					
	Umsatzerlöse		CAPEX		OPEX	
Ökologisch nachhaltige (taxonomiekonforme) Tätigkeiten	24	0,3%	279	22,9%	2	0,8%
Taxonomiefähige, nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten	6.054	85,5%	764	62,9%	218	89,4%
Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten	1.004	14,2%	173	14,2%	24	9,8%
Gesamt	7.082	100,0%	1.216	100,0%	244	100,0%

EU-Taxonomie – Zusammenfassung je Umweltziel

Umweltziele: Klimaschutz (CCM); Anpassung an den Klimawandel (CCA); Nachhaltige Nutzung von Wasser- und Meeresressourcen (WTR); Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft (CE); Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (PPC); Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme (BIO).

in %	2025					
	Umsatzanteil/Gesamtumsatz		CAPEX-Anteil/Gesamt-CAPEX		OPEX-Anteil/Gesamt-OPEX	
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	0,3	82,5	40,6	81,1	0,6	91,8
CCA	0,0	0,0	0,0	81,1	0,0	91,8
WTR	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
CE	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
PPC	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
BIO	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

in %	2024					
	Umsatzanteil/Gesamtumsatz		CAPEX-Anteil/Gesamt-CAPEX		OPEX-Anteil/Gesamt-OPEX	
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	0,3	84,3	35,0	84,6	0,7	88,4
CCA	0,0	0,0	0,0	84,6	0,0	88,4
WTR	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
CE	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
PPC	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
BIO	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

in %	2023					
	Umsatzanteil/Gesamtumsatz		CAPEX-Anteil/Gesamt-CAPEX		OPEX-Anteil/Gesamt-OPEX	
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	0,3	85,8	22,9	85,8	0,7	90,1
CCA	0,0	0,0	0,0	85,8	0,0	90,1
WTR	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
CE	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
PPC	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
BIO	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Anteil des Umsatzes aus Produkten oder Dienstleistungen, die gemäß Artikel 3 und 9 der EU-Taxonomie Verordnung mit Wirtschaftstätigkeiten erzielt wurden, welche als ökologisch nachhaltig einzustufen sind– Angaben für das Jahr 2025

Geschäftsjahr	2025		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							DNSH-Kriterien ("keine erhebliche Beeinträchtigung")							Anteil taxonomie-konformer (A.1.) oder taxonomie-fähiger (A.2.) Umsatz Jahr 2024 (18)	Kategorie ermögliche Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangstätigkeit (20)
	Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	Umsatz (3)	Umsatz-anteil Jahr 2025 (4)	Klima-schutz (5)	Anpassung an den Klima-wandel (6)	Wasser (7)	Umwelt-verschmutz-ung (8)	Kreislauf-wirtschaft (9)	Biologi-sche Vielfalt (10)	Klimaschut-z (11)	Anpassung an den Klima-wandel (12)	Wasser (13)	Kreislauf-wirtschaft (14)	Umweltver-schmutz-ung (15)	Biologi-sche Vielfalt (16)			
		in EUR mn	in %	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																			
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomie-konform)																			
Herstellung von Kunst-stoffen in Primärformen	CCM 3.17.	22,8	0,3	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,3		T
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomie-konform) (A.1)		22,8	0,3	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	J	J	J	J	J	J	J	0,3		
Davon ermöglichende Tätigkeiten		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0								0,0		
Davon Übergangstätigkeiten		22,8	0,3	0,3						J	J	J	J	J	J	J	0,3		T
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL										

Geschäftsjahr	2025		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							DNSH-Kriterien ("keine erhebliche Beeinträchtigung")				
taxonomie-konforme Tätigkeiten)														
Herstellung organischer Grundstoffe und Chemikalien	CCM 3.14.	840,1	11,1	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL				12,2
Herstellung von Kunststoffen in Primärformen	CCM 3.17.	5.391,7	71,0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL				71,7
Materialrückgewinnung aus nicht gefährlichen Abfällen	CCM 5.9.	9,2	0,1	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL				0,1
Umsatz taxonomie-fähiger, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomie-konforme Tätigkeiten) (A.2)		6.240,9	82,2	82,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				84,0
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		6.263,8	82,5	82,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				84,3
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten														
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		1.328,1	17,5											
Gesamt		7.591,8	100,0											

J: Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit // N: Nein, taxonomiefähige, aber nicht mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit // EL: taxonomiefähig (eligible); taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten // N/EL: nicht taxonomiefähig (not eligible); nicht für das relevante Umweltziel taxonomiefähige Tätigkeit

Anmerkung: Die Zahlen sind in allen drei Tabellen auf die nächsten Hunderttausend Euro gerundet.

Anteil der CAPEX aus Dienstleistungen, die gemäß Artikel 3 und 9 der EU-Taxonomie-Verordnung mit Wirtschaftstätigkeiten erzielt wurden, welche als ökologisch nachhaltig einzustufen sind – Angaben für das Jahr 2025

Geschäftsjahr	2025		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							DNSH Kriterien ("Keine erhebliche Beeinträchtigung")							Anteil taxonomie-konformer (A.1.) oder taxonomie-fähiger (A.2.) CAPEX Jahr 2024 (18)	Kategorie ermögliche Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangstätigkeit (20)
	Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	CAPEX (3)	CAPEX-Anteil Jahr 2025 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Kreislaufwirtschaft (14)	Umweltverschmutzung (15)	Biologische Vielfalt (16)			
		in EUR mn	in %	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																			
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
Herstellung organischer Grundstoffe und Chemikalien	CCM 3.14.	341,3	39,7	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	J	33,7	T
Herstellung von Kunststoffen in Primärformen	CCM 3.17.	7,7	0,9	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	J	1,3	T
CAPEX ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform)(A.1)		349,0	40,6	40,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	J	J	J	J	J	J	J	J	35,1	
Davon ermöglichende Tätigkeiten		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0									0,0	
Davon Übergangstätigkeiten		349,0	40,6	40,6						J	J	J	J	J	J	J	J	35,1	T
A.2 Taxonomiefähige,				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL										

Geschäftsjahr	2025		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							DNSH Kriterien ("Keine erhebliche Beeinträchtigung")				
aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomie-konforme Tätigkeiten)														
Herstellung organischer Grundstoffe und Chemikalien	CCM/CC A 3.14.	38,7	4,5	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL				16,3	
Herstellung von Kunststoffen in Primärformen	CCM/CC A 3.17.	310,5	36,1	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL				32,8	
Transport durch Motorräder, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM/CC A 6.5.	0,0	0,0	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL				0,4	
CAPEX taxonomie-fähiger, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomie-konforme Tätigkeiten) (A.2)														
		349,3	40,6	40,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				49,5	
Gesamt (A.1 + A.2)		698,3	81,1	81,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				84,6	
B. Nicht taxonomie-fähige Tätigkeiten														
CAPEX nicht taxonomie-fähiger Tätigkeiten		162,3	18,9											
Gesamt		860,6	100,0											

J: Ja, Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit // N: Nein, taxonomiefähige, aber nicht mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit // EL - taxonomiefähig (eligible); taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten // N/EL – nicht taxonomiefähig (not eligible); nicht für das relevante Umweltziel taxonomiefähige Tätigkeit

Anteil der OPEX aus Produkten oder Dienstleistungen, die gemäß Artikel 3 und 9 der Taxonomie-Verordnung mit Wirtschaftstätigkeiten erzielt wurden, welche als ökologisch einzustufen sind – Angaben für das Jahr 2025

Geschäftsjahr	2025		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							DNSH Kriterien ("Keine erhebliche Beeinträchtigung")							Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) OPEX Jahr 2024 (18)	Kategorie ermöglichende Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangstätigkeit (20)
	Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	OPEX (3)	OPEX-Anteil Jahr 2025 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Kreislaufwirtschaft (14)	Umweltverschmutzung (15)	Biologische Vielfalt (16)			
		in EUR mn	in %	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																			
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
Herstellung von Kunststoffen in Primärformen	CCM 3.17.	1,3	0,6	Y	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,7		T
Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie	CCM 4.1.	0	0,0	Y	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0		
OPEX ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		1,4	0,6	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	J	J	J	J	J	J	J	0,7		
Davon ermöglichende Tätigkeiten		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0								0,0		
Davon Übergangstätigkeiten		1,4	0,6	0,6						J	J	J	J	J	J	J	0,7		T
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL										

Tätigkeiten im Zusammenhang mit Kernenergie	JA/NEIN
Das Unternehmen betreibt, finanziert oder ist an der Forschung, Entwicklung, Demonstration und dem Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen beteiligt, die Energie aus nuklearen Prozessen mit minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf erzeugen.	NEIN
Das Unternehmen führt den Bau und den sicheren Betrieb neuer Kernkraftanlagen zur Stromerzeugung oder zur Erzeugung von Prozesswärme, einschließlich für Fernwärme oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung, sowie deren Sicherheitsaufrüstungen unter Verwendung der besten verfügbaren Technologien durch, finanziert diese oder ist daran beteiligt.	NEIN
Das Unternehmen führt den sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Stromerzeugung oder Prozesswärme, einschließlich für Fernwärmezwecke oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung aus Kernenergie, sowie deren Sicherheitsaufrüstungen durch, finanziert diese oder ist daran beteiligt.	NEIN
Tätigkeiten im Zusammenhang mit fossilem Gas	JA/NEIN
Das Unternehmen betreibt, finanziert oder ist am Bau oder Betrieb von Stromerzeugungsanlagen beteiligt, die Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen.	NEIN
Das Unternehmen betreibt, finanziert oder ist am Bau, der Sanierung und dem Betrieb von Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen beteiligt, die fossile gasförmige Brennstoffe verwenden.	NEIN
Das Unternehmen betreibt, finanziert oder ist am Bau, der Sanierung und dem Betrieb von Wärmeerzeugungsanlagen beteiligt, die Wärme/Kälte unter Verwendung fossiler gasförmiger Brennstoffe erzeugen.	NEIN

ESRS E1 Klimawandel

Der Klimawandel stellt eine existenzielle Bedrohung für Ökosysteme, Volkswirtschaften und Gemeinschaften weltweit dar. Der Anstieg der globalen Temperaturen, der größtenteils auf Treibhausgas-Emissionen zurückzuführen ist, verstärkt extreme Wetterereignisse, stört die Nahrungsmittel- und Wasserversorgung und bedroht die Biodiversität. Die fossile Industrie hat in dieser Krise eine zentrale Rolle gespielt: Seit über einem Jahrhundert ist sie durch die Förderung und Verbrennung von Kohle, Öl und Erdgas die Hauptquelle für CO₂-Emissionen. Diese Geschäftsbereiche haben zwar Wirtschaftswachstum und -entwicklung vorangetrieben, aber auch erheblich zur Anreicherung von Treibhausgasen in der Atmosphäre beigetragen. Ihr Erbe unterstreicht die dringende Notwendigkeit eines Übergangs zu kohlenstoffarmen Energiesystemen und nachhaltigeren industriellen Praktiken.

Borealis hat sich daher verpflichtet, die Emissionen aus seinen Betriebsabläufen zu reduzieren sowie Emissionen in seiner Wertschöpfungskette während des Lebenszyklus seiner Produkte zu verringern und zu vermeiden.

Strategie

Angabepflicht E1-1 - Übergangsplan für den Klimaschutz

[E1-1.16a], [E1-1.14] Borealis verfügt über einen Übergangsplan für direkte und indirekte Emissionen, der zwei Roadmaps mit Wegen zur Emissionsreduktion und separaten mittel- und langfristigen Zielen umfasst. Eine Roadmap ⁵⁾ deckt die Emissionen der Kategorien Scope 1 und 2 (marktbezogen) ab, während die andere die Kategorien Scope 1 und 2 (marktbezogen) sowie Scope 3 (mit Ausnahme von Scope 3.15) mit einem mittelfristigen Ziel und einer Emissionsorientierung für 2050 behandelt. Einzelheiten zu beiden Roadmaps und ihren Zielen sind weiter unten in Abschnitt [E1-4] zu finden. Wie in [E1-1.17] erwähnt, steht der Übergangsplan nicht im Einklang mit dem Pariser Abkommen.

Da Borealis Teil des OMV Konzerns ist, sind die tatsächlichen und prognostizierten Emissionen aller Scopes (1, 2 und 3) in der Berichterstattung, der Roadmap und dem Übergangsplan des OMV Konzerns enthalten, wobei erwartet wird, dass die Emissionen von Borealis durch Emissionssenkungen des OMV Konzerns ausgeglichen werden.

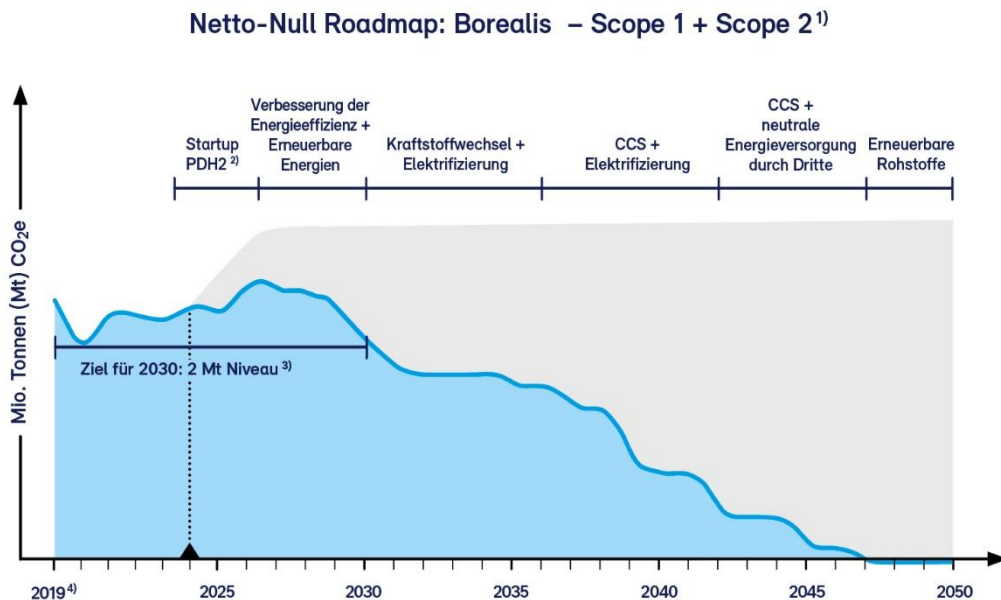
Die von Borealis eingesetzten Dekarbonisierungshebel werden im folgenden Abschnitt detailliert beschrieben, wobei die entsprechenden Maßnahmen in [E1-3] aufgeführt sind.

Das kombinierte Ziel für Scope 1 und 2 ⁶⁾ entspricht einer Reduktion der Emissionen um 18 % bis 2030 gegenüber dem Basisjahr 2019 von Borealis, trotz eines signifikanten organischen Geschäftswachstums aufgrund der für 2026 geplanten Fertigstellung einer neuen Dehydrierungsanlage (Kallo, Belgien).

⁵ Strategischer Plan, der die Schritte, Maßnahmen und Zeitpläne darlegt, die der Konzern zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen und zur Erreichung seines spezifischen Klimaziels oder -niveaus umzusetzen plant

⁶ Ohne Emissionen von zeitweise geleasteten Schiffen.

Borealis hat die folgenden Hebel identifiziert, um seine Roadmap für Scope 1 und 2 im Zeitraum bis 2050 ⁷⁾ umsetzen zu können:



■ Netto-Null Roadmap Borealis ■ Emissionen unter der Annahme, dass keine Reduzierungsinitiativen ergriffen werden und die Intensität des Stromnetzes unverändert bleibt // 1) Berechnet gemäß THG-Protokoll – Scope 2 ist marktbasierend // 2) Dehydrierungsanlage Kallo (Belgien) // 3) Das Niveau von 2 Mt wird ohne die Emissionen des Schiffverkehrs berechnet // 2019 ist das Basisjahr von Borealis

Im Jahr 2025 hat Borealis eine Roadmap für Emissionen der Bereiche Scope 1, Scope 2 (marktbezogen) und Scope 3 (ohne Scope 3.15) entwickelt. Diese Roadmap hängt in hohem Maße von den Dekarbonisierungs-Roadmaps der Partner in der Wertschöpfungskette ab. Der Konzern hat sich dafür entschieden, auf der Grundlage dieser Roadmap nur ein mittelfristiges Ziel festzulegen. Borealis hat Scope 3.15 aus seinen Zielen ausgeschlossen, da die Reduzierung der Scope 3.15-Emissionen eine engere Abstimmung mit den entsprechenden JV-Partnern erfordert. Aufgrund von Lieferengpässen, finanziellen und regulatorischen Beschränkungen sowie notwendigen bahnbrechenden Innovationen geht Borealis davon aus, dass bis 2050 noch immer erhebliche Restemissionen bestehen werden. Aus diesem Grund entspricht der Übergangsplan nicht dem Pariser Abkommen.

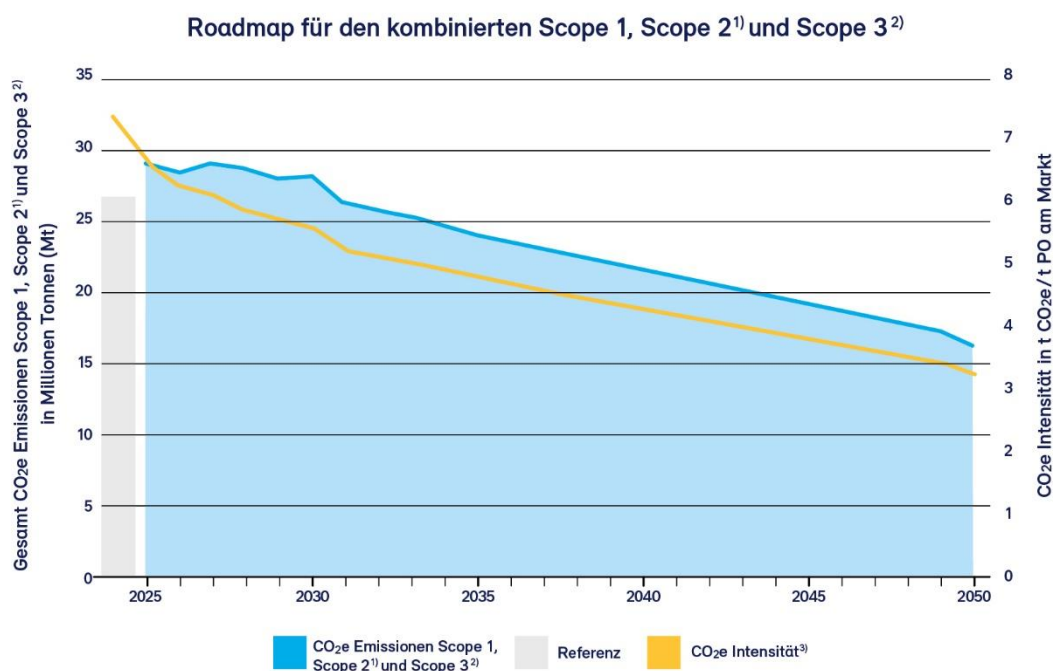
Das mittelfristige Ziel des Konzerns besteht darin, seine Scope 1- und 2-Emissionen (marktbezogen) sowie seine Scope 3-Emissionen (ohne Scope 3.15) in 2030 auf dem gleichen Niveau (+/-5 %) zu halten, trotz eines Anstiegs der Umsatzerlöse bei Polymeren um 39 %. Dies bedeutet, dass die CO₂-Intensität von Borealis bis 2030 um mehr als 24 % sinken wird, was auf die höheren Umsatzerlöse zurückzuführen ist.

Borealis ist davon überzeugt, dass die von ihm hergestellten Polymere für die Bekämpfung des Klimawandels von entscheidender Bedeutung sind, da sie Technologien ermöglichen, die die

⁷⁾ Die Roadmap zeigt das Potenzial von Borealis, für die eigenen Emissionen und die Emissionen im Zusammenhang mit zugekaufter Energie Netto-Null zu erreichen.

Energiewende unterstützen und durch Leichtbauweise zur Reduzierung der Emissionen beitragen. Der Konzern vertritt folgende Ansicht:

- Die Leichtigkeit der Materialien verbessert die Kraftstoffeffizienz im Transportwesen.
- Ihre Verwendung in der Gebäudedämmung trägt zur Senkung des Energieverbrauchs bei.
- Polymere spielen eine entscheidende Rolle in Systemen der erneuerbaren Energie wie Sonnenkollektoren und sind wichtig für innovative Batterietechnologien, die in der Energiespeicherung und im Transportwesen verwendet werden.
- In der Landwirtschaft sparen polymerbasierte Bewässerungs- und Schutzfolien Wasser und steigern die Produktivität.
- Infrastrukturen, in denen Polymere zum Einsatz kommen, sind widerstandsfähiger gegen extreme Wetterbedingungen und unterstützen somit die Anpassung an den Klimawandel.



1) Roadmap für Scope 1, Scope 2 (marktbezogen) // 2) Scope 3 ohne Scope 3.15. // 3) Intensität berechnet anhand des Gesamtumsatzes mit Polymeren.

Scope 1

Energieeffizienz

Der Energieverbrauch macht einen erheblichen Teil der Gesamtproduktionskosten des Borealis Konzerns aus. Der Konzern betrachtet Energieeffizienz als einen wichtigen Faktor für die Reduzierung von Scope 1 und als Eckpfeiler seiner Klimaziele, da sie zu einer Verringerung der CO₂-Emissionen führt. Dies steht im Einklang mit dem Prinzip „Energieeffizienz an erster Stelle“, das für die EU Priorität hat und durch die Empfehlung (EU) 2021/1749 der EU-Kommission unterstützt wird.

Zu den Initiativen von Borealis gehören Energieteams an jedem Produktionsstandort, die den Energieplanungsprozess vorantreiben, das Bewusstsein schärfen, als Forum für Energiefragen dienen und die ISO 50001 Compliance sicherstellen. Um über dieses Grundgerüst hinauszugehen, führen alle Borealis-Standorte mindestens alle vier Jahre Energie-Screening-Programme durch, oft mit Unterstützung durch Dritte, um ihre Leistung zu bewerten und Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren.

Elektrifizierung

Borealis strebt die Elektrifizierung seiner Kessel, Heizungen und Öfen an mehreren Standorten an. Um dies zu erreichen, sind sichere und technisch einwandfreie Lösungen mit leistbarer und kontinuierlich verfügbarer erneuerbarer Energie wichtig. Borealis ist der Ansicht, dass mehr erneuerbare Energien sowie zukunftssichere Stromnetze erforderlich sind, wenn Geschäftsbereiche wie die Petrochemie weiter elektrifiziert werden sollen.

Kohlenstoffabscheidung, -nutzung und -speicherung (Carbon Capture Utilization and Storage, CCUS)

Borealis sieht diese Technologie als Fundament für seine großen Standorte nach 2030, insbesondere an Standorten mit direktem Zugang zum Seeverkehr. Um die Einführung von CCS zu ermöglichen, ist ein unterstützender gesetzlicher Rahmen entscheidend. Die Kohlenstoffabscheidung und -nutzung (CCU) kann eine Ergänzung zu CCS darstellen, um abgeschiedenes CO₂ in einen alternativen Rohstoff umzuwandeln. Borealis wird die Möglichkeiten evaluieren, sobald die Technologien ausgereift und wirtschaftlich machbar sind. Neben einem unterstützenden gesetzlichen Rahmen erfordert die Anwendung von CCU auch, dass Borealis die entsprechenden Industrie- und Geschäftspartner für die Entwicklung und Anwendung von Kohlenstoffabscheidungstechnologien, den Betrieb der entsprechenden Anlagen und der unterstützenden Infrastruktur sowie zur Aufteilung der Betriebskosten findet.

Wasserstoff und Biokraftstoffe

Borealis strebt die Umstellung auf kohlenstoffarme Energiequellen wie Wasserstoff und Biokraftstoffe als Wärmequelle für seine Crackprozesse an. Wasserstoff kann vor Ort als Nebenprodukt von Crackprozessen hergestellt werden. Borealis prüft auch Optionen für die externe Beschaffung von grünem Wasserstoff und für den verstärkten Einsatz von biobasierten Rohstoffen in seinen Crackern, bei denen biogenes Methan als Nebenprodukt anfällt. Die Verwendung von biogenem Methan zur Beheizung des Crackprozesses kann die CO₂-Emissionen im Vergleich zu herkömmlichem, aus fossilen Brennstoffen gewonnenem Methan erheblich reduzieren.

Die endgültige Wahl des Hebels oder einer Kombination mehrerer Hebel wird von den Rahmenbedingungen abhängen, wie dem Ausbau des Stromnetzes, der Infrastruktur für den Transport und die Speicherung von CO₂, Wasserstoffpipelines, den CO₂-Preisen, den Rohstoffpreisen und den einschlägigen Rechtsvorschriften. Darüber hinaus werden die Business Cases nur dann positiv sein, wenn die Wertschöpfungskette und die Endverbraucher die Kosten teilen, indem sie den erforderlichen Preisaufschlag für kohlenstoffoptimierte Produkte akzeptieren.

Ressourceneffizienz

Ein kleiner Teil der Scope-1-Emissionen von Borealis ist auf das Abfackeln zurückzuführen. Die Reduzierung des nicht notfallbedingten Abfackelns kommt der Ressourceneffizienz zugute, da

unnötige Verbrennung von Rohstoffen oder Produkten vermieden wird und die CO₂-Emissionen sinken.

Scope 2

100 % erneuerbare Energie

Das aktuelle Ziel von Borealis ist es, bis 2030 100 % seines Stroms aus erneuerbaren Quellen zu beziehen. Um dieses Ziel zu erreichen, wird der Konzern, soweit technisch und wirtschaftlich machbar, vor Ort investieren und langfristige Verträge, sogenannte Stromabnahmeverträge (Power Purchase Agreements, PPAs), abschließen, die den Strom so nah wie möglich an den Borealis-Standorten beziehen, an denen der Strom verbraucht wird. Wo dies nicht möglich ist, kauft der Konzern hochwertige Herkunftsnachweise (Guarantees of Origin, GoO) und Zertifikate für Erneuerbare Energien (Renewable Energy Certificates, REC).

Weniger CO₂-intensiver Dampf und Wärme

Scope 2 Emissionen werden auch dadurch reduziert, dass externe Wärme- und Dampflieferanten dazu angehalten werden, ihre Produktionsprozesse zu dekarbonisieren. Dies kann auch einen Lieferantenwechsel mit sich bringen; aufgrund der Notwendigkeit, in Borealis-Standorte integriert zu sein oder sich zumindest in deren Nähe zu befinden, ist die Auswahl an alternativen Lieferanten jedoch begrenzt.

Scope 3

[ESRS 2-MDR-T.81] Borealis hat ein mittelfristiges Ziel und eine Roadmap für die kombinierten Emissionen von Scope 1, Scope 2 (marktbezogen) und Scope 3 (ohne Scope 3.15) festgelegt. Scope 3.15-Emissionen sind ausgeschlossen, da Borealis diese nur indirekt über seine Minderheitsbeteiligungen beeinflussen kann. Die Umsetzung dieser Roadmap hängt von Einschränkungen bei der Versorgung mit Rohstoffen, wirtschaftlichen Faktoren und regulatorischen Rahmenbedingungen ab.

Die Reduzierung der Scope-3-Emissionen erfordert eine Zusammenarbeit von Borealis mit der Wertschöpfungskette. Dies kann zwar langfristig Chancen für Kooperationen und innovative Ansätze eröffnen, doch steht der Konzern bei der Reduzierung seiner Scope-3-Emissionen vor mehreren Herausforderungen. Insbesondere:

- Ein erheblicher Teil der Rohstoffversorgung stammt aus Regionen und von Lieferanten, die keine Netto-Null Emissionsziele verfolgen, da ihre Geschäftsstrategien von anderen Prioritäten beeinflusst werden. Ein großer Teil der von Borealis bezogenen Rohstoffe stammt aus den USA, wo die Lieferanten nur einem begrenzten regulatorischen und politischen Druck zur Reduzierung ihrer Emissionen ausgesetzt sind, während die Verfügbarkeit von Rohstoffen aus der EU zu ausreichend wettbewerbsfähigen Preisen begrenzt ist.
- Derzeit ist die Kundennachfrage nach Produkten mit einer geringeren CO₂-Bilanz im Vergleich zu fossilen Alternativen begrenzt, da Produkte mit einer geringeren CO₂-Bilanz in der Regel höhere Kosten verursachen. Selbst Kunden, die daran interessiert wären, den Anteil an Kreislaufmaterialien in ihren Produkten zu erhöhen, zögern derzeit aufgrund des wirtschaftlichen Abschwungs und der Marktunsicherheiten.
- Darüber hinaus könnte das Fehlen einer weltweit harmonisierten Regelung für Netto-Null Produkte den fairen Wettbewerb auf globaler Ebene beeinträchtigen.

- Gesetze zu verbindlichen Recyclingquoten können erhebliche Auswirkungen auf die Klimaneutralität haben, aber das Fehlen einer weltweit einheitlichen Regelung kann auch hier zu Störungen führen. Die Verhandlungen über ein weltweit verbindliches Kunststoffabkommen zur Beschleunigung der Kreislaufwirtschaft und zur Begrenzung der Kunststoffabfälle kamen 2025 nach dreijährigen Verhandlungen zwischen den UN-Mitgliedstaaten zum Stillstand.
- Die Kunststoff-Wertschöpfungskette ist komplex und weist erhebliche Unterschiede hinsichtlich der Rohstoffquellen, Produktionstechnologien und Energiemixen auf. Die Verwendung unterschiedlicher durchschnittlicher Emissionsfaktoren für die Industrie kann aufgrund von Unterschieden in der Harzproduktion, dem Transport und der Entsorgung zu einer erheblichen Über- oder Unterschätzung der tatsächlichen Emissionen führen. Gemäß den Rechnungslegungsstandards des THG-Protokolls liegen die Herausforderungen bei der Scope-3-Emissionsbilanzierung häufig in der begrenzten Verfügbarkeit detaillierter und robuster Daten aus der Wertschöpfungskette. Primärdaten (d. h. lieferantenspezifische Daten) würden die genauesten Ergebnisse liefern und einen direkten Vergleich der Leistungen der Unternehmen ermöglichen. Da Primärdaten nicht immer verfügbar sind, werden Sekundärdaten wie durchschnittliche ausgabenbasierte Ansätze oder Branchenmittelwerte verwendet. Dies führt zu einer Verzerrung der tatsächlichen individuellen Leistungen.

Unter Berücksichtigung der aktuellen Markt- und geopolitischen Faktoren schätzt Borealis, dass eine Netto-Null Wertschöpfungskette erst nach 2050 erreicht werden kann. Der Konzern wird dennoch weiterhin alle Optionen zur Verbesserung seiner Roadmap für den Klimawandel prüfen.

Die folgenden Hebel wurden identifiziert, die zu einer Senkung der Scope-3-Emissionen für Borealis führen können. Einige der Maßnahmen könnten aufgrund von Änderungen in der Berechnungsmethodik zu einer Änderung der Basisemissionen führen.

Scope 3

Eingekaufte Waren und Dienstleistungen (Scope 3.1)

Borealis hat eine interne Analyse durchgeführt, um den Beitrag der wichtigsten Rohstoff-Lieferanten zu seinen Scope-3.1-Emissionen und das erwartete Dekarbonisierungsprofil im Vergleich zu den vom IPCC definierten Klimaszenarien zu ermitteln. Eine Reduzierung der Scope-3.1-Emissionen kann durch die Auswahl weniger kohlenstoffintensiver Güter erreicht werden, in Verbindung mit der Auswahl von Lieferanten mit einer günstigeren Roadmap zur Verringerung ihrer Klimaauswirkungen:

- Geografische Identifizierung von Lieferanten, wodurch bei der Berechnung der Scope 3.1-Emissionen von Borealis von der Verwendung globaler Emissionsfaktoren zu spezifischeren regionalen Emissionsfaktoren übergegangen und möglicherweise auf weniger CO₂-intensive Lieferanten umgestellt werden kann;
- Abstimmung mit Lieferanten hinsichtlich der primären Emissionen in Kombination mit geplanten Maßnahmen zur Verringerung der Klimaauswirkungen der Lieferanten;
- Zusammenarbeit mit wichtigen Lieferanten, um deren Übergangspläne als Grundlage für die Bewertung des zukünftigen Potenzials zur Emissionsreduktion zu verstehen.

Vorgelagerter Transport und Distribution (Scope 3.4)

Borealis arbeitet mit Transportdienstleistern zusammen, um Daten zu Primäremissionen zu erhalten und auf kohlenstoffarme Transportmethoden umzustellen. Dazu gehört die Umstellung auf weniger CO₂-intensive Transportmittel (z. B. durch Elektrifizierung) und die Nutzung intermodaler Lösungen, die verschiedene Transportmittel kombinieren.

Weiterverarbeitung verkaufter Produkte (Scope 3.10)

Die Kunden von Borealis verwenden hauptsächlich Strom, um ihre Maschinen anzutreiben und Kunststoffgranulat in Produkte umzuwandeln. Mit der Umstellung des Strommarktes auf erneuerbare Energien erwartet Borealis einen entsprechenden Rückgang der Emissionen. Darüber hinaus strebt Borealis eine Zusammenarbeit mit Kunden an, um die Datengenauigkeit durch kundenspezifische Emissionsfaktoren zu erhöhen.

Nutzung verkaufter Produkte (Scope 3.11)

Einige Nebenprodukte von Borealis werden als Brennstoffe auf den Markt gebracht, obwohl dies nicht zum Kerngeschäft gehört. Borealis erwartet, dass die Nachfrage nach diesen fossilen Brennstoffen mittelfristig zurückgehen wird. Darüber hinaus möchte Borealis die Datengenauigkeit erhöhen, Emissionsfaktoren von Kunden einholen und biobasierte Produkte als Alternative anbieten. Ein besseres Verständnis der nachgelagerten Verwendung von Produkten und die Ermittlung spezifischer Emissionsfaktoren von Kunden, abhängig von deren Verarbeitungstechnologie und Zielanwendung, könnten die Datengenauigkeit im Vergleich zu den globalen Branchendurchschnitten weiter erhöhen.

End-of-life-Behandlung verkaufter Produkte (Scope 3.12)

Borealis geht davon aus, dass die künftige Nachfrage nach recycelten Kunststoffen zu höheren Wiederverwertungsquoten führen wird, angetrieben durch entsprechende EU-Vorschriften wie die PPWR-Verordnung (Verordnung über Verpackungen und Verpackungsabfälle) und die ELV-Richtlinie (Altfahrzeugrichtlinie). Die Wiederverwertung von Kunststoffen trägt dazu bei, Emissionen zu vermeiden, die mit ihrer Entsorgung am Ende ihrer Lebensdauer, insbesondere mit der Verbrennung, verbunden sind. Borealis setzt mechanische Recycling-Lösungen ein und investiert in chemisches Recycling. Mechanisches Recycling ist zwar energieeffizienter, hat jedoch Einschränkungen hinsichtlich der Produktqualität und ist daher für High-End-Anwendungen nicht geeignet. Im Gegensatz dazu verbraucht chemisches Recycling mehr Energie, kann jedoch eine mit neuen Rohstoffen vergleichbare Qualität erzielen, sodass recycelte Polymere sogar in sensiblen Anwendungen wie Lebensmittelverpackungen und Healthcare eingesetzt werden können. Darüber hinaus arbeitet Borealis daran, den biogenen Kohlenstoffgehalt in seinen Produkten zu erhöhen, was ebenfalls zu einer Verringerung der Scope-3.12-Emissionen führt.

Investitionen (Scope 3.15)

Borealis kann die Scope 3.15-Emissionen beeinflussen, indem es die Dekarbonisierung in den Unternehmen fördert, an denen es eine Minderheitsbeteiligung hält. Dies kann durch Weiterbildung und Coaching sowie durch den Austausch von Erfahrungen und Best Practices erreicht werden. Die Präsenz in den Vorständen dieser Unternehmen bietet ebenfalls Chancen, Dekarbonisierungsinitiativen voranzutreiben. Darüber hinaus wurde eine Bewertung der Klimaauswirkungen in den M&A-Ansatz von Borealis integriert, um sicherzustellen, dass die Auswirkungen auf alle Emissionen von Borealis verstanden werden, bevor M&A-

Entscheidungen getroffen werden (siehe [ESRS 2-MDR-P.65a-f], [E1-2.24]). Der Einfluss von Borealis auf die Strategieumsetzung und das operative Management in seinen Joint Ventures ist jedoch begrenzt, weshalb Scope 3.15 nicht in die Klimawandel-Roadmap des Konzerns aufgenommen wurde.

Scope-3-(Unter-)Kategorie	Dekarbonisierungshebel
Scope 3.1 Cracker-Rohstoffe	<ul style="list-style-type: none"> - Erhöhung der Datengenauigkeit - Anforderung von lieferantenspezifischen Emissionen
Scope 3.1 Monomer-Beschaffung	
Scope 3.1 Polymerbeschaffung	
Scope 3.1 Sonstige eingekaufte Waren und Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> - Umstellung auf weniger CO₂-intensive Lieferanten
Scope 3.4 Vorgelagerter Transport von Basischemikalien	<ul style="list-style-type: none"> - Schließen von Datenlücken zu Transportemissionen - Anforderung realer Emissionsdaten von Transportdienstleistern
Scope 3.4 Vorgelagerter Transport von Polymeren	<ul style="list-style-type: none"> - Umstellung auf intermodalen und emissionsarmen Transport
Scope 3.10 Verarbeitung der verkauften Produkte	<ul style="list-style-type: none"> - Erhöhung der Datengenauigkeit
Scope 3.11 Verwendung der verkauften Produkte	<ul style="list-style-type: none"> - Anforderung kundenspezifischer Emissionen
Scope 3.12 End-of-Life-Behandlung verkaufter Produkte	<ul style="list-style-type: none"> - Erhöhung des Kreislaufanteils im Endprodukt - Erhöhung des biogenen Anteils im Endprodukt
Scope 3.15 Joint Ventures	<ul style="list-style-type: none"> - Förderung der Transparenz hinsichtlich der CO₂-Bilanz des Unternehmens und der CO₂-Bilanz der Produkte wichtiger Joint Ventures - Bewertung der Übergangspläne von Joint Ventures – Hebelwirkung der Präsenz in JV-Vorständen, um Netto-Null in die strategischen Pläne der Joint Ventures zu integrieren

Investitionen und Finanzierung zur Unterstützung des Übergangsplans

[E1-1.16c] Borealis hat von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, bevorstehende Entwicklungen oder laufende Verhandlungen im Zusammenhang mit Investitionen und Finanzierungen zur Unterstützung der Umsetzung seines Übergangsplans bis 2050 nicht offenzulegen. Die bis 2030 geplanten Investitionen sind jedoch unter [E1-3] angegeben.

Gebundene Treibhausgasemissionen

[E1-1.16d] Die gebundenen Treibhausgasemissionen von Borealis aus seinen wichtigsten Anlagen und Produkten stammen direkt aus Cracker- und Dehydrierungsanlagen und indirekt aus Dampf, der von Lieferanten im Rahmen langfristiger Verträge bereitgestellt wird. Die vorgelagerten Emissionen resultieren aus CO₂-intensiven Rohstoffen, die weltweit bezogen werden, während die nachgelagerten Emissionen am Ende des Lebenszyklus aufgrund der unzureichenden Marktnachfrage für die Wiederverwertung und fehlender Vorschriften zur Förderung der Kreislaufwirtschaft bestehen bleiben. Gebundene Emissionen, die bis 2050 nicht durch direkte Dekarbonisierungsmaßnahmen beseitigt werden können (aufgrund begrenzter technischer oder wirtschaftlicher Machbarkeit), werden durch CO₂-Zertifikate und BECCS (Bioenergie mit Kohlenstoffabscheidung und -speicherung) kompensiert.

Übereinstimmung mit der EU-Taxonomie

[E1-1.16e] Ein großer Teil der Aktivitäten von Borealis ist für die EU-Taxonomie qualifiziert (siehe Kapitel EU-Taxonomie). Die wichtigsten wirtschaftlichen Aktivitäten von Borealis, die wesentlich zum Klimaschutz beitragen, sind die Herstellung hochwertiger Chemikalien (HVC) gemäß der Definition in Kapitel 3.14 (Herstellung organischer Grundchemikalien) und Kapitel 3.17 (Herstellung von Kunststoffen in Primärform) der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139. Im Rahmen seiner Roadmap zur Netto-Null-Emissionsbilanz wird Borealis seine direkten Emissionen aus der Herstellung hochwertiger Chemikalien reduzieren. Dadurch wird die Übereinstimmung mit den Klimaschutzzielen verbessert. Auch der Einsatz erneuerbarer Rohstoffe kann zu diesem Ziel beitragen. Für die Kunststoffproduktion wird Borealis den Anteil biogener (erneuerbarer) Rohstoffe und kreislauffähiger Inhaltsstoffe erhöhen, wodurch die Ausrichtung der Herstellung von Kunststoffen in Primärform verbessert wird.

Investitionen in Aktivitäten im Zusammenhang mit Kohle, Öl oder Gas

[E1-1.16f] Borealis hat keine Investitionen in Aktivitäten im Zusammenhang mit Kohle, Öl oder Gas getätigt.

Berechtigung für EU-Paris-konforme Benchmarks

[E1-1.16g] Borealis ist nicht von den EU-Benchmarks im Einklang mit dem Pariser Abkommen ausgeschlossen.

Übereinstimmung des Übergangsplans mit der Gesamtgeschäftsstrategie

[E1-1.16h] Borealis sieht viele Chancen, da seine Kunden, Partner der Wertschöpfungskette und die Gesellschaft nachhaltigere Lösungen fordern, um ihre Bemühungen zur Reduzierung der CO₂-Bilanz ihrer Produkte zu unterstützen. Allerdings ist die Bereitschaft, einen angemessenen Aufpreis für Produkte mit geringerer CO₂-Bilanz zu zahlen, aufgrund fehlender Durchsetzungsvorschriften und einer begrenzten Marktnachfrage aufgrund ungünstiger wirtschaftlicher Bedingungen in Europa begrenzt. Die Vision des Konzerns ist es, ein weltweit führender Anbieter von innovativen und nachhaltigen Chemie- und Materiallösungen zu werden. Nachhaltigkeit ist in der We4C-Strategie von Borealis neben Sicherheit und Compliance als „nicht verhandelbar“ verankert und bildet eine der vier strategischen Säulen, zu denen auch die Emissionsreduktion (insbesondere durch Energiemanagement), Innovationen zur Entwicklung von Kreislaufösungen und das Design für Recycling in Zusammenarbeit mit Kunden gehören.

Die Umsetzung dieser Strategie wird die Treibhausgasemissionen von Borealis in den Bereichen Scope 1, 2 und 3 verbessern. In den Bereichen Scope 1 und 2 hat sich Borealis uneingeschränkt dazu verpflichtet, die CO₂-Bilanz seiner Betriebstätigkeiten zu reduzieren und bis 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen⁸⁾. Im Rahmen dieser Entwicklung führte die We4C-Strategie zu keiner Anpassung des Ziels von Borealis, die absoluten Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2030 auf 2 Mt CO₂e zu reduzieren⁹⁾. Darüber hinaus ist die Roadmap für die kombinierten Bereiche Scope 1, 2 und 3 in die We4C-Strategie eingebettet und fließt somit in die Finanzplanung für die nächsten fünf Jahre ein.

⁸ Netto-Null: Erreichen eines Gleichgewichts zwischen der Menge der ausgestoßenen Treibhausgase (THG) und der Menge, die aus der Atmosphäre entfernt wird.

⁹ Ohne Emissionen von zeitweise geleasteten Schiffen.

Genehmigung des Übergangsplans

[E1-1.16i] Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat haben die Umsetzung der Roadmap für Scope 1 und 2 bis 2030 als Teil der Gesamtgeschäftsstrategie von Borealis genehmigt. Dies umfasst auch den entsprechenden CAPEX-Rahmen, der im Geschäftsplan für 2026-30 enthalten ist. Die Roadmap für Scope 3 wurde 2025 entwickelt und mit der Geschäftsführung abgestimmt, die Abstimmung mit dem Aufsichtsrat steht noch aus.

Fortschritte bei der Umsetzung des Übergangsplans

[E1-1.16j] Im Jahr 2025 hat Borealis mehrere Projekte zur Reduzierung der Scope-1- und Scope-2-Emissionen umgesetzt, die in [E1-3] offengelegt sind.

Insgesamt erzielte Borealis eine Einsparung von 9.488 t CO₂e pro Jahr an Scope 1- und 2-Emissionen, ohne Emissionen aus Strom aus dem öffentlichen Netz.

[E1-1.17] Der Übergangsplan von Borealis steht nicht im Einklang mit dem Pariser Abkommen, wie in Kapitel [E-1.16] ausführlich dargelegt. Darüber hinaus fehlt der kombinierten Roadmap für Scope 1, 2 (marktbezogen) und 3 (ohne 3.15) ein langfristiges Ziel. Borealis engagiert sich uneingeschränkt für die weitere Entwicklung in Richtung Netto-Null.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Angabepflicht E1-2 – Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

Borealis verfügt über mehrere Konzepte zum Klimaschutz. [ESRS 2-MDR-P.65a], [E1-2.24] Die wichtigsten Inhalte sind nachstehend aufgeführt, während der Zusammenhang mit den damit verbundenen Auswirkungen, Risiken und Chancen in der IRO-Tabelle in [ESRS 2-SBM-3] dargestellt ist.

Responsible Care-Policy

[ESRS 2-MDR-P.65a], [E1-2.24] Mit diesem Konzept verpflichtet sich Borealis zur Einhaltung der Responsible Care Global Charter. Die Responsible Care-Policy spiegelt zusammen mit den Leitprinzipien für die konzernweite Umsetzung von Responsible Care bei Borealis das Engagement des Konzerns für den Schutz von Mensch und Umwelt wider, indem HSE-Standards in den Anlagen, Prozessen und Technologien verbessert werden und eine Führungskultur gepflegt wird, die sicheres Chemikalienmanagement in den Vordergrund stellt.

Zu den wichtigsten Zielen des Konzepts gehören:

- Unternehmensweite Führungskultur: Unterstützung eines sicheren Chemikalienmanagements weltweit.
- Schutz von Mensch und Umwelt: Verbesserung der Leistung (einschließlich Umwelt- und Energieeffizienz) und Sicherheit entlang der gesamten Lieferkette.
- Stärkung von Chemikalienmanagementsystemen: Mitwirkung an der Entwicklung und Umsetzung von Vorschriften zur Chemikaliensicherheit und Best Practices.
- Beeinflussung von Geschäftspartnern: Förderung eines sicheren Chemikalienmanagements in deren Betrieben.
- Einbeziehung der Interessenträger: Verständnis für ihre Anliegen, offene Kommunikation über Leistung und Produktsicherheit.
- Beitrag zur Nachhaltigkeit: Verbesserung der Leistung (einschließlich Verbesserung der Abfallbewirtschaftung, der Treibhausgas-Emissionen und der effizienten Verwendung von

Ressourcen), wirtschaftliche Chancen und Entwicklung innovativer Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen.

Schlüsselemente des Überwachungsprozesses sind:

- Ausschuss „Sustainability and Responsible Care“ (SRCC): Der SRCC legt die strategische Ausrichtung und die Leitprinzipien für Responsible Care fest und entscheidet über wichtige Programme und Themen, um den Ansatz von Borealis für Responsible Care weiter zu verbessern. Der Ausschuss stellt sicher, dass alle für strategische Entscheidungen erforderlichen Informationen und die notwendigen Ressourcen zur Erreichung der Ziele und Vorgaben zur Verfügung stehen. Dieser Ausschuss wird vom CEO geleitet und umfasst die gesamte Geschäftsführung, den VP HSEQ sowie den VP Sustainability & Public Affairs. Der Ausschuss überprüft regelmäßig die Leistung des Konzerns im Bereich Responsible Care und überwacht die Umsetzung der Programme und Initiativen von Borealis im Bereich Responsible Care.
- CEO: [ESRS 2-MDR-P.65c], [E1-2.24] Der CEO ist für das Konzept verantwortlich und trägt die Verantwortung für die Umsetzung von Responsible Care, die Festlegung entsprechender Ziele und die Bewertung der Ergebnisse. Der CEO berichtet bei Bedarf auch dem Aufsichtsrat über die Leistung von Borealis im Bereich Responsible Care im Vergleich zu den Zielen.[ESRS 2-MDR-P.65b], [E1-2.24] Das Konzept gilt für alle Unternehmen und Tochtergesellschaften von Borealis, wobei die Geschäftsführung von Borealis entscheidet, ob das Konzept Anwendung findet. Bei Unternehmen, über die Borealis keine direkte Kontrolle hat, wie z. B. Joint Ventures, arbeitet Borealis mit dem Joint Venture zusammen, um sicherzustellen, dass die wichtigsten Ziele dieses Konzepts durch das lokal gesteuerte Managementsystem erreicht werden.

Der Geltungsbereich des Konzepts geht über die Borealis eigenen Betriebsstätten hinaus. Es zielt auch darauf ab, die Sicherheit und die Produktverantwortung bei chemischen Produkten in der gesamten Lieferkette zu verbessern und Geschäftspartner dazu zu bewegen, den sicheren Umgang mit Chemikalien in ihren eigenen Betrieben zu fördern. Außerdem legt es Wert auf die Einbeziehung der Interessenträger, um ihre Anliegen und Erwartungen hinsichtlich sicherer Betriebsabläufe und Produkte zu verstehen und darauf zu reagieren, sowie offen über die Leistung und Produkte von Borealis zu kommunizieren.

Die Responsible Care-Policy befasst sich indirekt mit IROs, indem sie Werte festlegt, die mit der Unternehmensstrategie von Borealis in Einklang stehen. Für IROs im Zusammenhang mit Treibhausgasemissionen dienen die strategischen Ziele selbst als De-facto-Konzept. Diese Ziele werden durch das Managementsystem (festgelegt im Konzept für das HSE Managementsystem – siehe unten) weiter bewertet, das die Grundlage für die jährliche Strategieüberprüfung bildet. Eine detailliertere Beschreibung der Strategie findet sich in [ESRS 2-SBM-1].

[ESRS 2-MDR-P.65d], [E1-2.24] Das Konzept steht im Einklang mit der Responsible Care® Global Charter (RCGC), einer Brancheninitiative zur Förderung eines sicheren Chemikalienmanagements und von Spitzenleistungen in den Bereichen HSE und Nachhaltigkeit. Borealis unterzeichnete die RCGC im Jahr 2006 und die aktualisierte Fassung im Jahr 2014. In dem Konzept verpflichtet sich Borealis außerdem, die Sicherheit chemischer Produkte gemäß den Erwartungen der Global Product Strategy (GPS) des International Council of Chemical Associations (ICCA) zu regeln.

[ESRS 2-MDR-P.65f], [E1-2.24] Borealis kommuniziert alle seine Konzepte über interne Kanäle, um sicherzustellen, dass alle Mitarbeitenden die für ihre Arbeit relevanten Inhalte kennen und verstehen. Bestimmte Konzepte und Zertifizierungen werden auch auf der Borealis Website veröffentlicht, darunter die Responsible Care-Policy.

Konzept für das HSE-Managementsystem

[ESRS 2-MDR-P.65a], [E1-2.24] Dieses Konzept unterstreicht das Engagement von Borealis für höchste Verantwortungsstandards in seinen Standorten zum Schutz der Umwelt, des Klimas, der Vermögenswerte, der öffentlichen Gesundheit und der Sicherheit der Mitarbeitenden. Es unterstreicht das Bestreben von Borealis, ein anerkannter Vorreiter im Bereich HSE in der Branche zu sein, und legt den Rahmen für ein integriertes HSE-Managementsystem fest, das zur Erreichung dieses Ziels erforderlich ist.

Das Hauptziel des Konzepts besteht darin, dass jede juristische Person innerhalb von Borealis ein HSE-Managementsystem mit festgelegten Verantwortlichen für Prozesse und Dokumente in Übereinstimmung mit der Responsible Care-Policy einrichtet.

[ESRS 2-MDR-P.65b], [E1-2.24] Dieses Konzept gilt für alle Unternehmen und Tochtergesellschaften von Borealis. Der Geltungsbereich des integrierten Managementsystems wird wie folgt beschrieben: Design, Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von Polyolefin-Produkten, deren Compounds, Olefinen und Basischemikalien.

[ESRS 2-MDR-P.65c], [E1-2.24] Der VP HSEQ ist für die Umsetzung des HSE-Managementsystems bei Borealis verantwortlich:

- Sicherstellung, dass die Anforderungen des HSE-Managementsystems festgelegt, umgesetzt, beibehalten und kontinuierlich verbessert werden;
- Berichterstattung über die HSE-Leistung und die Leistung des HSE-Managementsystems an die oberste Führungsebene; und
- Sensibilisierung für die Responsible Care-Policy und die HSE-Ziele auf allen Ebenen der Organisation.

[ESRS 2-MDR-P.65d], [E1-2.24] Das Konzept berücksichtigt die Anforderungen der ISO 14001 für Umweltmanagementsysteme, der ISO 50001 für Energiemanagementsysteme und der ISO 45001 für Gesundheit & Sicherheit.

[ESRS 2-MDR-P.65a, e], [E1-2.24] Das HSE-Managementsystem von Borealis wird in Zusammenarbeit mit den lokalen HSE-Teams und den wichtigsten internen Interessenträgern unter der Leitung eines Kernteams aus Fachexperten entwickelt. Borealis führt vor der offiziellen Freigabe aller Prozesse und Verfahren einen gründlichen Genehmigungs- und Überprüfungsprozess durch. Darüber hinaus gibt es an jedem Standort eine Person, die für die Überwachung der Umsetzung und Aktualisierung dieser HSE-Praktiken verantwortlich ist und sicherstellt, dass sie in allen Bereichen von Borealis effektiv eingeführt und beibehalten werden. Das HSE-Managementsystem ist in das Borealis Management System (BMS) integriert, das aus einem Konzern-BMS und lokalen BMS für jeden Standort in der jeweiligen Landessprache besteht.

Konzept zum Energiemanagementsystem

[ESRS 2-MDR-P.65a], [E1-2.24] Dieses Konzept unterstreicht das Engagement von Borealis, den Klimawandel zu bekämpfen, eine erstklassige Energieeffizienz zu erreichen und die

Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren. Das Hauptziel des Konzepts ist die Umsetzung eines effektiven Energiemanagementsystems im Einklang mit der Responsible Care-Policy. [ESRS 2-MDR-P.65d], [E1-2.24] Das Konzept beschreibt, wie das Energiemanagement in die Organisation eingebettet ist, um die Anforderungen der ISO 50001 für Energiemanagementsysteme zu erfüllen und kontinuierliche Energieverbesserungen zu erzielen. Das System umfasst die tägliche Überwachung der Energieeffizienz der Anlagen mithilfe von Dashboards und regelmäßige Besprechungen, um Korrekturmaßnahmen zu definieren und zu dokumentieren. Die Energiedaten werden mit Hilfe spezieller Unternehmens-Tools erfasst und validiert, wobei die Genauigkeit durch Kalibrierungs- und Überprüfungsmechanismen sichergestellt wird. Die Leistung wird anhand von Leistungskennzahlen, Normalisierungsprozessen und Benchmarking gegenüber historischen Basiswerten verfolgt, wobei die Ergebnisse an die Interessenträger weitergegeben und in kontinuierliche Verbesserungszyklen integriert werden.

[ESRS 2-MDR-P.65b, f], [E1-2.24] Die Standorte, für die dieses Konzept gilt, sind auf der Borealis Website unter „Standards & Zertifizierungen“ veröffentlicht. Der Geltungsbereich des Energiemanagementsystems ist auf den Geltungsbereich des integrierten Managementsystems abgestimmt, wie oben beschrieben. [ESRS 2-MDR-P.65c], [E1-2.24] Der VP HSEQ ist für die Umsetzung des Energiemanagementsystems bei Borealis verantwortlich.

Konzept für den gewerblichen Betrieb von Energie, Versorgungswirtschaft und CO₂-Emissionszertifikaten

[ESRS 2-MDR-P.65a], [E1-2.24] Dieses Konzept unterstreicht das Engagement von Borealis, den Anteil erneuerbarer Energien am Energieverbrauch zu erhöhen. Das Hauptziel ist die Bereitstellung der erforderlichen Energiemengen für die Standorte von Borealis mit einer optimalen Kombination aus Nachhaltigkeit, Versorgungssicherheit, Qualität und Kosten. Es beschreibt verschiedene Prozesse der Energiebeschaffung, einschließlich der Beschaffung erneuerbarer Energien, durch Stromabnahmeverträge (PPAs) und den Handel mit Emissionszertifikaten.

Die Einhaltung des Konzepts wird anhand der finanziellen Auswirkungen überwacht, und das Portfoliomanagement der CO₂-Emissionszertifikate wird vom Energy and Utility Team des Geschäftsbereichs überwacht. Das Ziel für die Beschaffung erneuerbarer Energien spiegelt die CO₂-Bilanz wider und wird in der mittelfristigen Planung des Konzerns als Scope 2 Emissionen überwacht. Planung und Prognose werden auf jährlicher Basis kontrolliert.

[ESRS 2-MDR-P.65b], [E1-2.24] Das Konzept gilt für die Energiebeschaffungsaktivitäten von Borealis für alle Kohlenwasserstoff- und Polyolefin-Standorte in Europa. [ESRS 2-MDR-P.65c], [E1-2.24] Der SVP Base Chemicals ist für die Umsetzung der in diesem Konzept beschriebenen Beschaffungsprozesse verantwortlich. [ESRS 2-MDR-P.65d], [E1-2.24] Das Konzept bezieht sich nicht auf Standards Dritter.

Konzept für Mergers & Acquisitions (M&A)

[ESRS 2-MDR-P.65a], [E1-2.24] Das Ziel dieses Konzepts ist es, die Mindestanforderungen für die Planung, Genehmigung und Durchführung von M&A-Projekten bei Borealis festzulegen. Es enthält auch Anforderungen im Bereich des Klimaschutzes und der Anpassung an den Klimawandel während eines M&A-Projekts. Gemäß diesem Konzept müssen die Auswirkungen von M&A-Projekten auf die CO₂-Bilanz von Borealis, den Übergangsplan, die Risiken für den

Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel im Rahmen der Due Diligence bewertet werden. Die Bewertungen werden in mehreren Phasen des M&A-Prozesses durchgeführt und im Genehmigungsprozess dokumentiert.

[ESRS 2-MDR-P.65b], [E1-2.24] Das Konzept gilt für die folgenden M&A-Projekte innerhalb von Borealis:

- Erwerb aller oder eines Teils der Anteile oder Vermögenswerte von Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle von Borealis stehen;
- Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten oder Anteilen, die von Borealis kontrolliert werden; und
- Fusionen durch Einbringung von Anteilen oder bestehenden Vermögenswerten.

[ESRS 2-MDR-P.65c], [E1-2.24] Der VP Strategy & Group Development ist für die Umsetzung des Konzepts verantwortlich. Jede wesentliche Abweichung vom Verfahren muss vom Projektverantwortlichen vorgelegt und von der Geschäftsführung genehmigt werden.

[ESRS 2-MDR-P.65d], [E1-2.24] Dieses Konzept bezieht sich nicht auf Standards Dritter.

Bereiche, die von den Konzepten von Borealis abgedeckt werden

[E1-2.25a, b] Die oben aufgeführten Konzepte tragen durch die Verbesserung der Energieeffizienz und den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien positiv zum Klimaschutz bei. Darüber hinaus schreibt das Konzept für M&A vor, dass in der Due-Diligence-Phase eines M&A-Projekts dessen Auswirkungen auf die CO₂-Bilanz von Borealis bewertet, ein Übergangsplan für den Klimaschutz definiert und Risiken im Zusammenhang mit dem Klimaschutz berücksichtigt werden müssen.

[E1-2.25c] Die folgenden Konzepte befassen sich mit dem Ansatz von Borealis zur Energieeffizienz:

- Responsible Care-Policy: Befasst sich mit Energieeffizienz als Teil der Verpflichtung zur kontinuierlichen Verbesserung der Leistung der Anlagen, Prozesse und Technologien von Borealis.
- HSE-Management-Konzept: Befasst sich mit Energieeffizienz durch die Definition eines Rahmens für ein integriertes Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltmanagementsystem.
- Energie-Management-Konzept: Befasst sich mit Energieeffizienz durch die Definition eines Prozesses für ein Energiemanagementsystem mit dem Ziel, eine kontinuierliche Verbesserung der Energieeffizienz zu erreichen. Dazu gehören Prozessschritte wie die Durchführung von Energie-Screenings, die Ermittlung signifikanter Energieverwendungen und die Entwicklung von Energieverbesserungspotenzialen.

[E1-2.25d] Das Konzept für den gewerblichen Betrieb von Energie, Versorgungswirtschaft und CO₂-Emissionszertifikaten befasst sich mit dem Einsatz erneuerbarer Energien, indem es einen Prozess für die Beschaffung erneuerbarer Energien über Stromabnahmeverträge (PPAs) definiert.

[E1-2.25e] Es wurden keine weiteren Bereiche identifiziert.

Angabepflicht E1-3 - Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten [ESRS 2-MDR-A.68a-c], [E1-3.28], [E1-1.16b] Die folgenden Tabellen beschreiben die wichtigsten Dekarbonisierungshebel von Borealis sowie deren Anwendungsbereich und

Zeithorizont. Informationen zum Zusammenhang zwischen Zielen und Maßnahmen sind auch unter [ESRS 2-MDR-T.80], [E1-4.32] zu finden:

Allgemeine Maßnahmen

De karbonisie- rungshebel	Wichtigste Maßnahmen	Anwen- dungs- bereich (Aktivität und Standorte)	Status	Zeit- horizont	Erwartete Ergebnisse	Erreichte Ergebnisse/ Fortschritte
Allgemeine Maßnahmen	Einsetzung eines Teams für die Umsetzung und Steuerung der Klimastrategie	Konzern	Implemen- tiert	2025	Koordinierung der Bemühungen zwischen mehreren Emissionsbereichen über den Wertstrom und die langfristige Entwicklung von Borealis hinweg. Zugehöriges Konzept: Responsible Care-Policy	Unter der Leitung des VP Sustainability and Public Affairs wurde ein Team eingerichtet, das die Umsetzung der Klimastrategie von Borealis koordiniert.
Allgemeine Maßnahmen	Implementierung einer digitalen Plattform für die Berichterstattung über Klima- und Energiedaten, die das Berichterstattungsprinzip aus einer einzigen Quelle unterstützt	Konzern	Geplant	2026	Transparente Berechnung und Berichterstattung zu ESG-Parametern in einem integrierten Tool für alle Standorte gemäß den ESRS-Anforderungen Zugehörige Konzepte: Konzept für das HSE- Managementsystem, Konzept zum Energiemanagementsystem	Die ersten Standorte werden über die neue Plattform gemeldet. Die Umsetzung ist im Gange.
	Erweiterung des Umfangs der verfügbaren CO ₂ -Bilanzen für Produkte	Konzern	Implemen- tiert	2025	Entwicklung einer innovativen Version des bestehenden Tools, um Kunden Transparenz über die CO ₂ -Bilanz der meisten von Borealis hergestellten Materialien zu bieten Zugehörige Konzepte: Responsible Care-Policy, Konzept für das HSE- Managementsystem	Mehr als 1.100 Materialien sind nun im Tool zur Berechnung der CO ₂ -Bilanz von Produkten verfügbar
	Festlegung interner Scope-3-Ziele	Konzern	Teilweise implemen- tiert	2025	Interne Scope-3-Ziele für ausgewählte Kategorien (weitere Informationen siehe [E1-1.17]) Zugehöriges Konzept: Responsible Care-Policy	Die Ziele für Scope 3 basieren zwar auf Teilzielberechnungen, jedoch sind keine expliziten Teilziele festgelegt.
	Abschluss der Analyse der Widerstandsfähigkeit der Vermögenswerte von Borealis in Bezug auf die physischen, finanziellen und übergangsbezogenen Risiken des Klimawandels; Definition von Standorten mit erheblichen Risiken	Konzern	Implemen- tiert	2025	Anpassung an die Anforderungen von [E1-SBM-3.19a, AR 6]; Überblick über die Borealis Standorte mit Vermögenswerten, die einem erheblichen physischen Risiko durch den Klimawandel ausgesetzt sind. Zugehörige Konzepte: Responsible Care-Policy, Konzept für das HSE- Managementsystem	Quantifizierung der klimabezogenen Risiken und erwarteten Schäden für 20 Vermögenswerte im Zeitraum bis 2100; kein erhebliches Risiko für derzeitige Standorte, das kurzfristige Maßnahmen seitens Borealis erfordern würde
	Bewertung der SBTi-Leitlinien für den Chemiesektor (sobald die endgültige Fassung veröffentlicht ist)	Konzern	Geplant	2026	Entscheidung über die Umsetzung der SBTi-Leitlinien für den Chemiesektor Zugehöriges Konzept: Responsible Care-Policy	Maßnahmen aufgrund der verzögerten Veröffentlichung der SBTi-Leitlinien für den Chemiesektor verschoben
	Bewertung des wirtschaftlichen Potenzials der Umsetzung von ISO 14068	Standorte	Implemen- tiert	2025	Entscheidung über die Umsetzung von ISO 14068. Zugehöriges Konzept:	Aufgrund mangelnder Marktnachfrage wurde beschlossen, die

Dekarbonisierungshebel	Wichtigste Maßnahmen	Anwendungsbereich (Aktivität und Standorte)	Status	Zeithorizont	Erwartete Ergebnisse	Erreichte Ergebnisse/Fortschritte
					Konzept für das HSE-Managementsystem	Norm vorerst nicht umzusetzen.
	Entwicklung eines Gesamtziels für Scope 3 und eines Übergangsplans	Konzern	Teilweise implementiert	2026	Gesamtziel für Scope 3 und Übergangsplan Zugehörige Konzepte: Responsible Care-Policy	Roadmap für Scope 1, 2 und 3 entwickelt
	Ermittlung der konzernweiten CO ₂ -Bilanz	Konzern	Geplant	2026	Übersicht darüber, wie CO ₂ in den Konzern gelangt (aufgeschlüsselt nach Menge, Art und Herkunft) und wie es den Konzern verlässt (emittiertes, gespeichertes und in Produkten enthaltenes CO ₂), wie in den geltenden Rechtsvorschriften definiert. Zugehörige Konzepte: Responsible Care-Policy, HSE-Managementsystem-Konzept	Entwicklung aufgrund geschäftlicher Prioritäten noch nicht begonnen
	Erstellung eines speziellen Konzeptdokuments für das Klimamanagement	Konzern	Implementiert	2026	Festlegung eines Konzepts zum Klimamanagement im Rahmen des Managementsystems von Borealis Zugehörige Konzepte: Responsible Care-Policy (und neues Klimamanagement-Konzept)	Umsetzung und Veröffentlichung im Managementsystem von Borealis (gültig ab 2026)

[ESRS 2-MDR-A.68a-c], [E1-3.28] Maßnahmen zur Senkung der Scope-1- und Scope-2-Emissionen unterstützen die Responsible Care-Policy und tragen dazu bei, die mittelfristigen Reduktionsziele für diese Emissionen zu erreichen.

Der Geltungsbereich aller Scope-1 und Scope-2 Maßnahmen umfasst Produktionsstandorte unter operativer Kontrolle.

[ESRS 2-MDR-A.68c], [E1-3.28] Die Beschaffung von Strom aus erneuerbaren Energien und die Umsetzung von Energieeffizienzprojekten sind Schwerpunktbereiche für 2030. Die Elektrifizierung von Anlagen erfordert erhebliche Investitionen und in einigen Fällen Technologien, die noch nicht kommerziell verfügbar sind. Daher wird die Elektrifizierung erst nach 2030 zu einem Schwerpunktbereich und befindet sich derzeit in der Untersuchungsphase.

Scope 1

Eine Beschreibung der einzelnen Scope-1-Dekarbonisierungshebel von Borealis sind unter [E1-1.16] zu finden. Spezifische Maßnahmen in Zusammenhang mit diesen Hebeln sind nachstehend aufgeführt:

Energieeffizienz

Die Optimierung der Energieeffizienz ist der erste Hebel zur direkten Reduzierung der CO₂-Emissionen. Diese Maßnahmen konzentrieren sich hauptsächlich auf die Verbesserung der Leistung von Anlagen, die Dampf oder Strom verbrauchen. Beispiele hierfür sind Verbesserungen an Produktkompressoren (17 GWh pro Jahr an Endenergieverbesserung und 3,8 kt CO₂e Reduzierung) und die Verringerung von Leckagen aus Öfen (13 GWh pro Jahr an Endenergieverbesserung und 3 kt CO₂e Reduzierung).

Die Verbesserung der energetischen Verwertung ist ebenfalls Teil dieses Hebels, beispielsweise durch eine verbesserte Wärmeverwertung aus dem Kesselabgas (26 GWh pro Jahr an Endenergieverbesserung und 5,9 kt CO₂e Reduzierung) sowie durch den Austausch von Wärmetauschern, wodurch 20 GWh pro Jahr an Endenergie und 4 kt CO₂e pro Jahr eingespart werden.

Elektrifizierung

Elektrifizierungsprojekte können die Scope-1-Emissionen reduzieren, indem sie von der Verbrennung fossiler Brennstoffe auf die Verwendung von Strom umstellen. So hat Borealis beispielsweise ein potenzielles Projekt untersucht, mit dem durch den Ersatz der Dampfturbine eines Produktgaskompressors durch einen elektrischen Antrieb 73 kt CO₂e pro Jahr eingespart werden könnten.

Der Ersatz herkömmlicher brennstoffbetriebener Dampfkessel durch elektrische Kessel ist eine Möglichkeit. Borealis untersucht diese Option mit einem potenziellen Einsparpotenzial von 114 kt CO₂e pro Jahr. Der Ersatz herkömmlicher Crackeröfen durch Elektroöfen kann bis zu 96 kt CO₂e pro Jahr einsparen.

Ressourceneffizienz

Durch die Vermeidung von Abfackeln werden die direkten CO₂-Emissionen reduziert. Dies umfasst mehrere Projekte zur Vermeidung oder Reduzierung der Gasmenge, die erzeugt wird und abgefackelt werden muss. Die vollständige Roadmap wird 25 kt CO₂e pro Jahr einsparen.

Die folgenden weiteren Effizienzprojekte wurden 2025 realisiert:

- Reduzierung des Dampfverbrauchs in Schwechat (3.500 t CO₂e/Jahr).
- Reaktorvorwärmung in Stenungsund (1.100 t CO₂e/Jahr).
- Verbesserung der Chemischen Wärmepumpe in Antwerpen (930 t CO₂e/Jahr).

Kohlenstoffgewinnung und -speicherung (CCS)

Borealis untersucht CCS, um die direkten CO₂-Emissionen mehrerer Anlagen in ganz Europa zu reduzieren und so insgesamt 1.300 kt CO₂e pro Jahr einzusparen. Die Lösung wird in Vorverbrennungs- oder Nachverbrennungsanwendungen verwendet werden.

Wasserstoff und Biokraftstoffe

Borealis untersucht an mehreren Standorten den Ersatz fossiler Brennstoffe durch Wasserstoff, wodurch ein Reduktionspotenzial von 59 kt CO₂e pro Jahr erzielt werden könnte.

Durch den Ersatz von fossilem Erdgas durch Biogas können fossile CO₂-Emissionen reduziert werden, mit einem Einsparpotenzial von 101 kt CO₂e pro Jahr.

Durch die Zugabe von biogenen Rohstoffen zu Crackeröfen können die CO₂-Emissionen um 45 kt CO₂e pro Jahr reduziert werden.

Dieser Hebel umfasst auch die Reduzierung der Emissionen aus dem Schiffsverkehr, wodurch jährlich 100 kt CO₂e eingespart werden könnten.

Scope 2

Eine Beschreibung der einzelnen Scope-2 Dekarbonisierungshebel von Borealis sind unter [E1-1.16] zu finden. Spezifische Maßnahmen in Zusammenhang mit diesen Hebeln sind nachstehend aufgeführt:

100 % erneuerbare Energie

Borealis wird weiterhin Stromabnahmeverträge (PPAs) mit Lieferanten abschließen und gleichzeitig ungebundene Herkunftsnachweise und Zertifikate für erneuerbare Energie für erneuerbaren Strom erwerben. Dies wird bis 2030 den gesamten Strombedarf abdecken und jährlich rund 600 kt CO₂e einsparen. Im Jahr 2025 wurde in Belgien ein PPA über 120 GWh Strom unterzeichnet.

Weniger CO₂-intensiver eingekaufter Dampf und Wärme

Dieser Hebel besteht darin, mit Dampf- und Wärmelieferanten zu verhandeln, um Lieferungen zu erhalten, die weniger CO₂ intensiv sind. Der reduzierte Verbrauch von bezogener Energie wird ebenfalls zu diesem Hebel beitragen. So wird beispielsweise durch die Vergrößerung des Saugleitungs-Durchmessers eines Kompressors der Endenergieverbrauch um 33 GWh pro Jahr gesenkt, wodurch 7 kt indirekter CO₂ Emissionen pro Jahr eingespart werden. Durch den Austausch eines Reboilers werden jährlich 26 GWh Gesamtenergie und 5 kt indirekte CO₂-Emissionen eingespart. Durch Dampfeinsparungen an Buten-Kolonnen werden jährlich 12 GWh Gesamtenergie und 3 kt indirekte CO₂-Emissionen eingespart.

Scope 3

Eine Beschreibung der einzelnen Scope-3 Dekarbonisierungshebel von Borealis sind unter [E1-1.16] zu finden. Spezifische Maßnahmen in Zusammenhang mit diesen Hebeln sind nachstehend aufgeführt. Siehe auch [MDR-T.80a, b], [E1-4.32], [E1-4.33] für den Zusammenhang zwischen Zielen und Maßnahmen.

Die Reduzierung der Emissionen von Lieferanten wird bis 2050 zu einer Nettoerduzierung von 3,3 Mt CO₂e pro Jahr führen. Dazu gehört die Verwendung regionaler Emissionsfaktoren und primärer Emissionsdaten sowie die Auswahl von Lieferanten, die ein ambitioniertes CO₂ - Emissionsreduktionsprofil verfolgen. Im Jahr 2026 wird der Schwerpunkt darauf liegen, mit den wichtigsten Rohstoff-Lieferanten in der EU und den USA in Kontakt zu treten, um ihre primären Emissionsfaktoren zu erörtern und ihre Übergangspläne als Grundlage für eine genauere Scope-3.1-Emissionsberichterstattung zu verstehen, um Geschäftsentscheidungen zu treffen.

Durch die Umsetzung der Strategie für zirkuläre Produkte strebt Borealis bis 2050 eine Einsparung von 4 Mt CO₂e pro Jahr bei der Behandlung von Produkten am Ende ihrer Lebensdauer an.

Die Emissionen der Kunden, die die Endprodukte von Borealis verarbeiten, sollen aufgrund der globalen Dekarbonisierungstrends bis 2050 um netto 2,5 Mt CO₂e pro Jahr reduziert werden.

Borealis geht außerdem davon aus, dass der Verkehr bis 2050 vollständig dekarbonisiert sein wird, wodurch die Nettoemissionen um 0,7 Mt CO₂e pro Jahr reduziert werden.

Finanzielle Ressourcen

[ESRS 2-MDR-A.69a], [E1-3.28] Borealis hat Zugang zu einer breiten Palette attraktiver Finanzierungsinstrumente. Um seinen Finanzierungsbedarf im Jahr 2026 und darüber hinaus

zu decken, wird Borealis weiterhin verschiedene geeignete Finanzinstrumente prüfen, darunter auch Optionen für nachhaltige Finanzierungen, die mit seiner Strategie im Einklang stehen. Darüber hinaus behält Borealis eine robuste und diversifizierte Liquiditätsposition durch seine vollständig zugesagte syndizierte revolvingende Kreditfazilität (RCF) in Höhe von 1 Milliarde Euro, die zum Jahresende nicht in Anspruch genommen wurde.

[ESRS 2-MDR-A.69b], [E1-3.28] Die aktuell für die Umsetzung der Maßnahmen der Gruppe bereitgestellten finanziellen Mittel sind in der EU-Taxonomie als konform ausgewiesen.

Die Gesamtinvestitionen des Konzerns sind den Kapiteln „Investitionen“ und „Cashflows und Liquiditätsreserven“ im finanziellen Lagebericht sowie dem Kapitel „Konzern-Cashflow-Rechnung“ im Konzernabschluss zu entnehmen. Die Gesamtbetriebskosten des Konzerns sind der „Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung“ im Konzernabschluss zu entnehmen.

[ESRS 2-MDR-A.69c], [E1-3.28] Die Höhe der künftigen finanziellen Ressourcen, die für die Umsetzung der Maßnahmen des Konzerns bereitgestellt werden, ist nachstehend nach Umfang aufgeführt:

Scope 1

Bis 2030 konzentriert sich Borealis auf Energieeffizienzprojekte.

Bis 2030 für Dekarbonisierungsmaßnahmen in Scope 1 zugewiesene CAPEX:

Kategorie	Betrag (TEUR) ¹⁾
CAPEX (2026-2030)	60.328

1) Schätzungen aus Projekten, deren Umsetzung bis 2030 geprüft wird. Die Projekte werden durchgeführt, sobald sie wirtschaftlich realisierbar sind.

Von 2030 bis 2050 wird Borealis in größere Elektrifizierungs- und CCS-Projekte investieren, die erforderlich sind, um bis 2050 Netto-Null zu erreichen. Aufgrund des vorläufigen Status dieser Projekte veröffentlicht Borealis die damit verbundenen Investitionen nicht.

Scope 2

Zwischen 2025 und 2030 wurden keine signifikanten Investitionen speziell für Scope-2 Dekarbonisierungsmaßnahmen vorgesehen.

Scope 3

Es wurden keine signifikanten Investitionen speziell für Scope-3 Maßnahmen vorgesehen.

Abschnitt [ESRS 2-MDR-A.68a], [E1-3.28] enthält Informationen zu:

[E1-3.29a] Hauptaktivitäten nach Dekarbonisierungshebel; und

[E1-3.29b] Erreichte und erwartete Emissionsreduktionen.

[E1-3.29c i] Siehe [ESRS 2-MDR-A.69b], [E1-3.28b].

[E1-3.29c ii] Investitionen im Berichtsjahr

Was zukünftige Investitionen betrifft, fallen die Aktivitäten von Borealis im Bereich der Basischemikalienproduktion unter „3.14 Herstellung organischer Grundstoffe und Chemikalien“ im Rahmen der Taxonomie-Verordnung (Delegierte Verordnung der Kommission 2021/2139).

Durch die Reduzierung der Treibhausgasemissionen seiner Cracker und Dehydrierungsanlagen gemäß dem Übergangsplan wird Borealis die Emissionsintensität der Produktion hochwertiger Chemikalien (HVC) senken. Bis 2030 geht Borealis davon aus, dass etwa 50 % seines Umsatzes diesen Kriterien entsprechen werden, wobei der Schwellenwert im Jahr 2024 festgelegt wurde.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Wachstumsstrategie von Borealis ist der Ausbau des mechanischen und möglicherweise auch des chemischen Recyclings, das beides unter „3.17 Herstellung von Kunststoffen in Primärformen“ im Rahmen der Taxonomie-Verordnung fällt. Durch den Ausbau des mechanischen Recyclings will Borealis seine Kunststoffproduktion stärker an den Kriterien der EU-Taxonomie ausrichten.

Abhängigkeit von der Verfügbarkeit und Zuweisung von Ressourcen

[E1-3.AR 21] Borealis hat Zugang zu einer breiten Palette von Finanzierungsmöglichkeiten, wie in [ESRS 2-MDR-A.69a], [E1-3.28] beschrieben.

Die Wettbewerbsfähigkeit auf dem internationalen Markt, einschließlich der EU-Zone, ist für Borealis von entscheidender Bedeutung. Um seine Wettbewerbsfähigkeit auf dem Markt beizubehalten, kann Borealis nur in finanziell realisierbare Projekte und Maßnahmen investieren. Um den Klimaschutz voranzutreiben, sind daher ein stabiler Rechtsrahmen und angemessene CO₂-Bepreisungssysteme unerlässlich. Dies gilt insbesondere für den EU-Markt, ist aber auch für internationale Märkte relevant.

Für die Kreislaufwirtschaft ist die Forschung und Entwicklung im Bereich wirtschaftlich tragbarer Technologien für mechanisches und chemisches Recycling von entscheidender Bedeutung. Die Entwicklung des Marktes und die Erhöhung des Angebots an recycelten Materialien sind notwendig (weitere Informationen sind in Kapitel E5 zu finden).

Für die Elektrifizierung sind stabile Stromnetze mit einer ausreichenden Versorgung mit erneuerbarer Energie wichtig. Darüber hinaus ist die Entwicklung von CO₂-Transportnetzen und Speicheranlagen erforderlich, damit CCS Teil des Übergangsplans von Borealis werden kann.

Kennzahlen und Ziele der Angabepflichten gemäß ESRS E1

[ESRS 2-MDR-M77a, b] Borealis bewertet seine Leistung und Effektivität anhand der folgenden Kennzahlen:

Kennzahlen	Einheit	Methodik	Validierung
CO ₂ -Bilanz des Unternehmens (CCF)	Treibhausgas-emissionen (t CO ₂ e) ¹⁾	Borealis berechnet seine CO ₂ -Bilanz gemäß dem THG-Protokoll unter Berücksichtigung aller konsolidierten Unternehmen. Die Treibhausgasberichterstattung von Borealis entspricht den Anforderungen der ESRS und umfasst operative und finanzielle Grenzen. Eine detaillierte Beschreibung ist unter [E1-6.AR 39b] zu finden.	Es gibt keine unabhängige Validierung der CCF-Berechnung, außer durch den Assurance-Anbieter. Borealis hat ein neues Reporting-Tool eingeführt, mit dem es die Berechnung durch ein unabhängiges Audit durch Dritte bewerten lassen und möglicherweise eine Zertifizierung der Berechnung erhalten kann.
Treibhausgas-intensität	t CO ₂ e/t Produktion	CO ₂ e wird von Crackern und Dehydrierungsanlagen im Reaktorbereich ausgestoßen und durch die produzierten Mengen an	Der Großteil der Emissionen ist Teil des ETS-Systems und wird von unabhängigen Prüfern auditiert. Auch die Produktionsmengen werden auditiert, da

Kennzahlen	Einheit	Methodik	Validierung
		HVC (hochwertigen Chemikalien) geteilt, ausgenommen Polyolefine, aus den von Borealis betriebenen Crackern (in Porvoo, Finnland und Stenungsund, Schweden) und Dehydrierungsanlagen (in Kallo, Belgien).	sie die Grundlage für die kostenlose Zuteilung im ETS bilden.
Energieverbrauch und Energiemix	MWh	Der Energieverbrauch wird in den Werken von Borealis kontinuierlich überwacht. Die Zahlen werden lokal verarbeitet und dann jeden Monat in eine Umweltdatenbank des Konzerns hochgeladen, wo sie aggregiert werden, um die monatliche Energiebilanz des Konzerns zu berechnen und etwaige Abweichungen nachzuverfolgen. Für kleinere Standorte, an denen aufgrund fehlender Messungen keine vollständigen Informationen zum Energieverbrauch vorlagen, basierten die Schätzungen und Berechnungen auf den verfügbaren Daten, wie z. B. den produzierten Mengen. Für jede Stromquelle, für die keine Herkunftsgarantie vorliegt, verwendet Borealis den veröffentlichten Faktor für die Restmischungen des Netzes gemäß AIB. Für die Standorte außerhalb Europas wurden Informationen aus der Datenbank Ecoinvent [®] verwendet.	Die Validierung der Zahlen zur Überwachung der Energieeffizienz ist Teil des unabhängigen ISO 50001-Audits. Die Verwendung der Energiemaßnahmen für die ETS-Berichterstattung ist im Überwachungsplan beschrieben. Diese Messungen sind Teil des jährlichen ETS-Verifizierungsaudits.
Energieeinsparungen	GWh	Bei geplanten Projekten basiert die Einsparungsschätzung auf der business case-Berechnung im Vergleich zum Business-as-usual-Szenario. Es gibt keine unabhängige Validierung der CCF-Berechnung, außer durch den Assurance-Anbieter. Borealis führt derzeit ein neues Reporting-Tool ein, mit dem die Berechnung durch ein unabhängiges Audit einer dritten Partei bewertet und möglicherweise eine Zertifizierung der Berechnung erlangt werden kann.	
Energieintensität	MWh/Mio. EUR	Die Energieintensität wird anhand des Verhältnisses zwischen Gesamtenergieverbrauch und Gesamtnettoumsatz berechnet, eine Aufschlüsselung nach NACE-Code ist für 2025 nicht verfügbar.	Die Validierung der Zahlen im Zusammenhang mit der Energieüberwachung ist Teil des externen ISO 50001-Audits. Die Verwendung der Energiemaßnahmen für die ETS-Berichterstattung ist im Überwachungsplan beschrieben. Diese Messungen sind Teil des jährlichen ETS-Verifizierungsaudits. Die Validierung des Gesamtumsatzes kann dem Konzernabschluss (siehe: Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung) entnommen werden.

1) Angegeben in Tonnen, kt CO₂e steht für tausend Tonnen, Mt CO₂e steht für Millionen Tonnen

Angabepflicht E1-4 - Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

[ESRS 2-MDR-T.80a, b], [E1-4.32] und [E1-4.33] Die Ziele von Borealis für Treibhausgasemissionen sind unten aufgeführt, zusammen mit:

- [ESRS 2-MDR-T.80c], [E1-4.32] ihrem Umfang;
- [ESRS 2-MDR-T.80d], [E1-4.32] ihren Bezugswerten und dem Bezugsjahr;
- [ESRS 2-MDR-T.80e], [E1-4.32] dem Zeitraum, für den jedes Ziel gilt; und
- [ESRS 2-MDR-T.80j], [E1-4.32] der Leistung im Vergleich zum offengelegten Ziel.

Ziele zur Reduzierung von Treibhausgasen

Ziele	Anwendungsbereich	Ausgangsbasis	2025 Leistung	2024 Leistung	Zugehörige Konzepte	Maßnahmen
Begrenzung der ETS-Emissionen auf 1,510 Mt CO ₂ e im Jahr 2025	Europa, Aktivitäten gemäß der Definition in EU-ETS 1 für die Industrie	k.A.	1,404 Mt CO ₂ e	1,470 Mt CO ₂ e ³⁾	Responsible Care-Policy	Prozessverbesserungen für Energieeffizienz
Begrenzung der ETS-Emissionen auf 1,747 Mt CO ₂ e im Jahr 2026	ETS-Emissionen Europa, Aktivitäten gemäß der Definition in EU-ETS 1 für die Industrie	k.A.	k.A.	k.A.		
Absolute Scope-1 & 2 Nettoemissionen 2.056 kt CO ₂ e im Jahr 2025 ⁴⁾	Alle Scope 1 und 2 – ohne Emissionen der Dehy II-Anlage in Kallo und zeitweise geleaste Schiffe (76 % Scope 1 und 24 % Scope 2)	2019: 2,43 Mt CO ₂ e (65 % Scope 1 und 35 % Scope 2)	2,094 Mt CO ₂ e (68 % Scope 1 und 32 % Scope 2)	2,091 Mt CO ₂ e		Prozessverbesserungen für Energieeffizienz, Elektrifizierung durch Technologiewechsel, Prozessverbesserungen zur Reduzierung des Abfackelns, Integration von CCS, Berücksichtigung von Wasserstoff und Biokraftstoffen, Beschaffung erneuerbarer Energien, Kauf von weniger CO ₂ -intensivem Dampf, andere allgemeine Maßnahmen (hauptsächlich Management und Strategie)
Absolute Nettoemissionen Scope 1 & 2 1.920 kt CO ₂ e im Jahr 2026	Alle Scope 1 und 2 – ohne Emissionen der Dehy II-Anlage in Kallo und geleaste Schiffe (77 % Scope 1 und 23 % Scope 2)	2019: 2,43 Mt CO ₂ e (65 % Scope 1 und 35 % Scope 2)	k.A.	k.A.		
Absolute Nettoemissionen Scope 1 & 2 2.416 kt CO ₂ e im Jahr 2027	Alle Scope 1 und 2 – einschließlich Emissionen der Dehydrierungsanlage II in Kallo und ohne Emissionen von geleaste Schiffe (78 % Scope 1 und 22 % Scope 2)	2019: 2,43 Mt CO ₂ e (65 % Scope 1 und 35 % Scope 2)	k.A.	k.A.		
Erreichen von 2,0 Mt CO ₂ e Emissionen im Jahr 2030 ¹⁾	Alle Scope 1 und 2 ¹⁾ (Scope 1 88 % und Scope 2 12 %)	2019: 2,43 Mt CO ₂ e (65 % Scope 1 und 35 % Scope 2)	2,094 Mt CO ₂ e (68 % Scope 1 und 32 % Scope 2)	k.A.		
Erreichen von Netto-Null ²⁾ bis 2050	Alle Scope 1 und 2 (marktbezogen)	2019: 2,43 Mt CO ₂ e (65 % Scope 1 und 35 % Scope 2)	2,211 Mt CO ₂ e (70 % Scope 1 und 30 % Scope 2)	k.A.		

1) Ausgenommen sind geleaste Schiffe, da diese erst 2024, nach Abschluss des Zielsetzungsprozesses, von Scope 3 zu Scope 1 verschoben wurden. // 2) Netto-Null bedeutet eine Reduzierung der Scope-1-Treibhausgasemissionen um 90 % und eine Neutralisierung um 10 % durch THG-Emissionszertifikate. // 3) Nach finaler Verifizierung aktualisiert. EU-Scope 2 basiert stets auf der marktbezogenen Berechnung. // 4) Berichtigung des veröffentlichten Werts

Energieintensitäts- und Energieeffizienzziele

Ziele	Anwendungsber eich	Ausgangsbasis	Leistung 2025	Leistung 2024	Zugehörige Konzepte	Maßnahmen
Begrenzung der CO ₂ -Intensität auf 0,7282 t CO ₂ e/t HVC im Jahr 2025	Scope 1, Produktion von HVC in Crackern und Dehydrierungsanlage	k.A	0,7472 t CO ₂ e/Tonne HVC	0,754 t CO ₂ e/Tonne HVC	Responsible Care-Policy, Konzept zum Energie-Management-system	Prozess-verbesserungen zur Steigerung der Energieeffizienz, Elektrifizierung durch Technologiewechsel, Prozess-verbesserungen zur Reduzierung des Abfackelns, Integration von CCS, Berücksichtigung von Wasserstoff und Biokraftstoffen, Beschaffung erneuerbarer Energien, Kauf von weniger CO ₂ -intensivem Dampf, sonstige allgemeine Maßnahmen (hauptsächlich Management und Strategie)
Begrenzung der CO ₂ -Intensität auf 0,7337 t CO ₂ e/t HVC im Jahr 2026	Scope 1, Produktion von HVC in Crackern und Dehydrierungsanlage I in Kallo	k.A	k.A	k.A		
Umsetzung von Projekten im Jahr 2025, die zu einer erwarteten jährlichen Energieeinsparung von 115 GWh führten	Alle Standorte innerhalb des Energiemanagement-systems nach ISO 50001, wie in den internen Konzepten definiert und auf der Borealis Website veröffentlicht	k.A	Umsetzung von Projekten im Jahr 2025, die zu einer erwarteten jährlichen Einsparung von 53 GWh führten	Umsetzung von Projekten im Jahr 2024, die zu einer erwarteten jährlichen Einsparung von 35 GWh führten		
Bis 2030 Energieeinsparungen von 10 % des Verbrauchs von 2015 umsetzen	Alle Standorte innerhalb des Energiemanagement-systems nach ISO 50001, wie in QUA2001 definiert und auf der Borealis Website veröffentlicht	2015: Verbrauch (12.700 GWh)	Borealis erzielte bis Ende 2025 Einsparungen von 6,0 % gegenüber dem Energieverbrauch von 2015	Borealis erzielte bis Ende 2024 Einsparungen von 5,5 % gegenüber dem Energieverbrauch von 2015		

Ziele für erneuerbare Energien

Ziel	Anwendungsber eich	Ausgangsbasis	2025 Leistung	2024 Leistung	Zugehörige Konzepte	Maßnahmen
Bis 2025 40 % erneuerbare Energien beziehen	Alle Standorte, Strom aus öffentlichen Netzen und privaten Leitungen	k.A	60 % bis Ende 2025	Bis Ende 2024 hat Borealis bereits einen Anteil von >50 % erneuerbarer Energien erreicht und liegt damit weit vor dem Ziel für 2025	Responsible Care-Policy Konzept für den gewerblichen Betrieb von Energie, Versorgungswirtschaft und CO ₂ -Emissionszertifikaten	Beschaffung von erneuerbarer Energie als Hebel zur Dekarbonisierung, wobei PPAs als Hauptinstrument verwendet werden
Bis 2030 100 % erneuerbare Energie beziehen	Alle Standorte, Strom aus öffentlichen Netzen und privaten Leitungen	k.A	k.A			

Ziele für Scope 1, 2 und 3

Ziele	Anwendungsber eich	Ausgangsbasis	2025 Leistung	2024 Leistung	Zugehörige Konzepte	Maßnahmen
Emissionen der Scopes 1, 2 und 3 im Jahr 2030 auf dem gleichen Niveau (+/- 5 %) wie 2019	Scope 1 + Scope 2 (marktbezogen) + Scope 3 (ohne Scope 3.15) (7 % Scope 1, 1 % Scope 2 und 92 % Scope 3)	2019: 25,6 Mt CO ₂ e (6 % Scope 1, 3 % Scope 2 und 91 % Scope 3)	32.826 Mt CO ₂ e (5 % Scope 1, 2 % Scope 2 und 93 % Scope 3)	k.A	Responsible Care-Policy	Zusammenarbeit mit Lieferanten in der Wertschöpfungskette, um lieferantenspezifische Emissionsfaktoren zu bewerten und ihre Netto-Null-Pläne zu verstehen, als Grundlage für die zukünftige Lieferantenauswahl. Förderung der Kreislaufwirtschaft gemeinsam mit Kunden durch Innovationen im Bereich Bioökonomie, Wiederverwendung und Recycling.

Jährliche Ziele

[ESRS 2-MDR-T.80f, g], [E1-4.32] Die Jahresziele (z. B. Ziele in Bezug auf ETS-Emissionen und CO₂-Intensität) basieren auf tatsächlichen Prognosen der Produktionsmengen und geplanten Maßnahmen für das kommende Jahr und stützen sich daher nicht auf schlüssige wissenschaftliche Erkenntnisse.

Mittelfristiges Ziel (2030)

[ESRS 2-MDR-T.80f], [E1-4.32] Das Ziel von Borealis für die Emissionsreduktion bis 2030 basiert auf Maßnahmen, die Borealis unter Berücksichtigung seiner mittelfristigen Planung und der wachsenden Marktnachfrage nach Borealis-Produkten für wirtschaftlich machbar hält.

[ESRS 2-MDR-T.80g], [E1-4.32] Das Ziel von 2 Mt für Scope 1 und 2 (marktbezogen) steht nicht im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen. Weitere Informationen sind unter [E1-4.34e, AR 26] zu finden.

[ESRS 2-MDR-T.80i], [E1-4.32] Geleaste Schiffe wurden 2024 aus dem Scope-3-Treibhausgasinventar in Scope 1 verschoben. Sie wurden jedoch nicht in die Scope-1- und Scope-2-Ziele für die Emissionsreduktion einbezogen.

Es wurde ein neues Ziel eingeführt, das auf der Summe von Scope 1, Scope 2 (marktbezogen) und Scope 3 (ohne Scope 3.15) basiert.

Langfristiges Ziel (2050)

[ESRS 2-MDR-T.80g], [E1-4.32] Das Netto-Null-Ziel von Borealis für Scope 1 und 2 für 2050 steht im Einklang mit dem Ziel des Pariser Klimaabkommens, bis 2050 Netto-Null zu erreichen.

[ESRS 2-MDR-T.80h], [E1-4.32] Alle strategischen Ziele wurden vom SRCC (siehe [E1-2]) genehmigt und mit dem Aufsichtsrat von Borealis abgestimmt. Das Ziel der Scope-3-Roadmap wurde der Geschäftsführung zur Genehmigung vorgelegt, aber noch nicht mit dem Aufsichtsrat besprochen.

[ESRS 2-MDR-T.80j], [E1-4.32]

Überwachung, Überprüfung und Leistungsanalyse der Ziele

Jährliche Ziele

Ziel: Begrenzung der ETS-Emissionen auf 1,510 Mt CO₂e im Jahr 2025

- Überwachung: Borealis überwacht seine Emissionen gemäß dem von den lokalen Behörden in Übereinstimmung mit den EU-Vorschriften festgelegten Rahmenwerk. Die Emissionen werden monatlich berechnet.
- Überprüfung: Die Ziele werden vom Klimakoordinationsteam überprüft und sind Teil der HSE-Datenbank.
- Leistungsanalyse: Die Leistung im Jahr 2025 war aufgrund geringerer Produktionsmengen, die auf Marktbeschränkungen zurückzuführen waren, etwas besser als der Zielwert.

Ziel: Begrenzung der CO₂-Intensität auf 0,7282 t CO₂e/Tonne HVC-Produktion im Jahr 2025

- Überwachung: Drei Borealis-Werke produzieren HVC: die Cracker in Stenungsund (Schweden) und Porvoo (Finnland) sowie die Dehydrierungsanlage in Kallo (Belgien). Ihre Emissionen werden monatlich berechnet. Die Scope-1-Emissionen (sowohl ETS- als auch Nicht-ETS-Emissionen) werden durch die HVC-Produktion geteilt.
- Überprüfung: Das Ziel wird vom Klimakoordinationsteam überprüft und ist Teil des Nachhaltigkeitsziels, das in die Scorecard des Konzerns integriert ist.
- Leistungsanalyse: Die Zielerreichung im Jahr 2025 lag aufgrund technischer Probleme und reduzierter Produktionsmengen aufgrund von Marktbeschränkungen leicht über den Zielvorgaben.

Ziel: Absolute Nettoemissionen Scope 1 & 2 (marktbezogen) unter 2,056 kt im Jahr 2025

- Überwachung: Basierend auf der jährlichen Berechnung der CO₂-Bilanz des Unternehmens. Der Großteil der Scope-1-Emissionen ist Teil des EU-Emissionshandelssystems. Marktbezogene Scope-2-Emissionen werden unter Einbeziehung von Attributionszertifikaten berechnet. Das Ziel schließt die Emissionen des Dehy-II-Werks in Kallo und von zweitweise geleasteten Schiffen aus.
- Überprüfung: Die Ziele werden vom Klimakoordinationsteam überprüft und sind Teil des Nachhaltigkeitsprogramms.
- Leistungsanalyse: Das Ziel wurde nicht erreicht, vor allem weil Borealis keine Herkunftsnachweise für erneuerbare Energien in den Regionen abgibt, in denen es die höchste CO₂-Intensität/MWh-Auswirkung hat. Borealis strebt an, die Herkunftsnachweise für erneuerbare Energien zusammen mit der Stromlieferung abzugeben.

Ziel: Bis 2025 40 % erneuerbare Energien beziehen

- Überwachung: Basierend auf der Stilllegung von Attributzertifikaten (Herkunftsnachweise in Europa und Zertifikate für erneuerbare Energien außerhalb Europas) für bezogenen Strom.
- Überprüfung: Das Ziel wird vom Klimakoordinationsteam überprüft und ist Teil des internen Ziels des Geschäftsbereichs Basischemikalien.
- Leistungsanalyse: Die Leistung im Jahr 2025 war besser als das Ziel und erreichte 60 % gegenüber dem Zielwert von 40 %.

Ziele: Umsetzung von Energieeinsparungen in Höhe von 115 GWh im Jahr 2025 und Energieeinsparungen in Höhe von 10 % des Verbrauchs von 2015 bis 2030

- Überwachung: Borealis verwendet ein Dashboard, das die umgesetzten Energieverbesserungen anzeigt, um die im Hinblick auf die Erreichung dieses Ziels erzielten Fortschritte zu überwachen. Die Energieeinsparungen werden als jährliche Endenergieeinsparungen im Vergleich zu einem Business-as-usual-Szenario angegeben. Die Einsparungen werden bis Ende 2030 kumuliert.
- Überprüfung: Das Operations Leadership Team überprüft die Leistung vierteljährlich.
- Leistungsanalyse: Das Ziel wurde im Jahr 2025 nicht erreicht. Im Jahr 2025 wurden 53 GWh an Energieeinsparungen umgesetzt. Dies entspricht einer Einsparung von 6,0 % des Energieverbrauchs von 2015 durch die Umsetzung von Energieeinsparprojekten von 2015 bis Ende 2025.

Mittelfristiges Ziel

Ziel: Erreichen von 2,0 Mt CO_{2e} Emissionen in Scope 1 und 2 bis 2030

- Überwachung: Die Überwachung basiert teilweise auf dem EU-ETS-Emissionshandelssystem, ergänzt durch Nicht-ETS-Emissionen, die auf der Grundlage von Informationen berechnet werden, die monatlich von jedem Standort vorgelegt werden.
- Überprüfung: Im Rahmen einer jährlichen Managementbewertung wird die Umsetzung der Maßnahmen, die in der Roadmap bis 2030 enthalten sind, überprüft.
- Leistungsanalyse: Im Jahr 2025 waren die Scope-1- und Scope-2-Emissionen aufgrund des erhöhten Anteils an erneuerbarer Energie etwas niedriger als im Jahr 2024. Eine Herausforderung für Borealis ist der deutliche Anstieg der mit Strom im Zusammenhang stehenden Emissionen an Standorten, an denen derzeit aufgrund des sich verschlechternden Emissionsfaktors des Restmixes kein Strom aus erneuerbaren Energien bezogen werden kann.

Die Scope 1-, Scope 2- (marktbezogen) und Scope 3- (ohne Scope 3.15) Emissionen im Jahr 2030 auf dem gleichen Niveau (+/- 5 %) wie 2019 halten

- Überwachung: Basierend auf der CCF-Berechnung.
- Überprüfung: Im Rahmen einer jährlichen Managementbewertung wird die Umsetzung der Maßnahmen, die in der Roadmap bis 2030 enthalten sind, überprüft.
- Leistungsanalyse: Noch nicht anwendbar, da die Roadmap im Jahr 2025 entwickelt wurde, während die Leistung erst ab 2026 überwacht wird. Siehe auch [E1-6.53–54].

Langfristiges Ziel

Ziel: Erreichen der Netto-Null für Scope 1 und 2 bis 2050

- Überwachung: Die Emissionen werden jährlich berechnet.
- Überprüfung: Der Überprüfungsprozess beginnt nach Erreichen des Zwischenziels.
- Leistungsanalyse: Siehe mittelfristiges Ziel.

Weitere Informationen zur Erreichung der Ziele im Jahr 2025 sind in der Tabelle in [ESRS 2-MDR-T.80b], [E1-4.32] zu finden.

[E1-4.34a], [E14.AR 23] Die Ziele für die Treibhausgasemissionen werden in absoluten Werten angegeben, siehe Tabelle in [ESRS 2-MDR-T.80a, b] als Referenz.

[E1-4.AR 24] Die Scope 1- und Scope 2-Emissionen (marktbezogen) des gesamten Konzerns sind durch das Ziel abgedeckt, mit Ausnahme der Emissionen von zeitweise geleasteten Schiffen. Borealis hat eine Prognose für die Scope-3-Emissionen bis 2050 erstellt, dies ist jedoch kein explizites Ziel.

[E1-4.34b], [E1-4.AR 24] Die Ziele umfassen alle Scope-1- und Scope-2-Emissionen, die unter [E1-6] angegeben sind, mit Ausnahme der geleasteten Schiffe, die erst 2024 von Scope 3 zu Scope 1 verschoben wurden. Die Scope-1-, Scope-2- (marktbezogen) und Scope-3-Ziele umfassen alle Kategorien mit Ausnahme der Kategorie 15 der Scope-3-Emissionen, wie von Borealis berichtet. Beide Ziele werden unter [E1-6] ausgewiesen.

Bei den Zielen handelt es sich um Bruttowerte, die keine CO₂-Kompensation, CO₂-Zertifikate oder vermiedene Emissionen als Mittel zur Emissionsreduktion berücksichtigen. In der aktuellen Roadmap plant Borealis, seine Ziele mit eigenen Maßnahmen und Maßnahmen entlang der Wertschöpfungskette zu erreichen. Sollte dies jedoch in Zukunft erforderlich sein, wird Borealis eine externe CO₂-Kompensation von 10 % zulassen [E1-7]. Weitere Informationen zur möglichen Verwendung von CO₂-Zertifikaten sind unter [E1-7] zu finden.

[E1-4.AR 25a] Borealis hat 2019 als Basisjahr gewählt. Dieses Jahr gilt als repräsentativ, da es das letzte Jahr vor der COVID-19-Pandemie war, ohne größere Anlagenstillstände im Konzern und mit einem Betrieb der Anlagen auf Auslegungsleistung. Dieses Basisjahr stimmt auch mit dem des Mehrheitsaktionärs von Borealis, der OMV, überein. [E1-4.34c] Weitere Informationen zum Basisjahr und zu den Basiswerten sind in [E1-4.34a], [E1-4.AR 23] enthalten.

[E1-4.AR 25b] Im Jahr 2023 veräußerte Borealis seinen Geschäftsbereich Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN, wodurch die Emissionen des Basisjahres neu berechnet werden mussten. Diese Veräußerung wird nicht als Maßnahme zum Klimaschutz angesehen.

[E1-4.34e], [E1-4.AR 26] Das Reduktionsziel von Borealis für Scope 1 und 2 für 2030 steht derzeit nicht im Einklang mit der Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5 °C, wie im Absolute Contraction Approach der Science Based Targets Initiative (SBTi) oder im Chemicals Pathway des One Earth Climate Model (OECM) definiert. Dies ist auf die steigende Nachfrage nach Borealis-Produkten zurückzuführen, darunter Polyolefin-Produkte, die für Technologien zur Energiewende benötigt werden, sowie auf die langsamen Fortschritte bei Recyclingtechnologien und -märkten. Die Reduktionsziele von Borealis für Scope 1 und 2 entsprechen jedoch nahezu den Reduktionsanforderungen, die im Leitlinienentwurf der SBTi für den Chemiesektor dargelegt sind.

Die Reduktionsziele von Borealis für Scope 3 stehen nicht im Einklang mit dem Pariser Abkommen.

Borealis wird daran arbeiten, seine Reduktionsziele weiter an einem 1,5 °C-Pfad auszurichten, sobald die Leitlinien der SBTi für den Chemiesektor fertiggestellt sind.

Die Ziele wurden nicht extern überprüft.

[E1-4.34f] Die erwarteten Dekarbonisierungshebel bis 2030 sind hauptsächlich Energieeffizienz und die Verwendung erneuerbarer Energien, während nach 2030 die Elektrifizierung der wichtigste Hebel sein wird.

[E1-4.34f], [E1-4.AR 30a]

Ziele für die Reduktion von Treibhausgasemissionen für Scope 1 und 2:

	2019	2030 Business as usual	Ziel 2030	Ziel 2050
THG-Emissionen Scope 1 [kt CO ₂ e]	1.569	2.995	2.000	Netto-Null für Scope 1 und 2, einschließlich Entnahme und Kompensation. Brutto-Null entspricht einer Reduktion um 90 % gegenüber dem Basisjahr.
THG-Emissionen Scope 2 marktbezogen [kt CO ₂ e]	864			
Energieeffizienz (Scope 1) [kt CO ₂ e]			-32	Borealis hat sich dem Grundsatz „Energieeffizienz an erster Stelle“ verschrieben. Die Ergebnisse nach 2030 werden von technologischen Entwicklungen, Wärmeintegration und anderen Chancen abhängen. Als ISO 50001-zertifiziertes Unternehmen wird Borealis diese Chancen durch Energieeffizienzprüfungen ermitteln.
			-13	
Energieeffizienz (Scope 2) [kt CO ₂ e]				-168
Elektrifizierung (Scope 1) [kt CO ₂ e]			0	-370
Ressourceneffizienz (Scope 1) [kt CO ₂ e]			-6	-54
CCS (Scope 1) [kt CO ₂]				-1.272
Wasserstoff und Biokraftstoffe (Scope 1) [kt CO ₂ e]			-78	-377
Erneuerbare Energien (Scope 2) [kt CO ₂ e]			-780	-780
Weniger CO ₂ -intensive zugekaufte Wärme und Dampf (Scope 2) [kt CO ₂ e]				-99
Sonstiges				

Zielbeiträge für die Reduktion von Treibhausgasemissionen für Scope 3:

	2019	2024	2030 - Beitrag	Erwartetes Niveau/ Reduzierung für 2050
THG Scope 3 [kt CO ₂ e]	47.681	52.130	63.100	39.820
Ziel für Scope 3 (ohne 3.15) [kt CO ₂ e]	23.185	26.799	25.900	13.340
Maßnahmen zur Dekarbonisierung von Lieferanten [kt CO ₂ e]			-2.800	-7.100
Maßnahmen zur Dekarbonisierung bei Kunden [kt CO ₂ e]			-300	-2.400
EOL-Behandlung (einschließlich biogener Anteile in Produkten und Kreislaufwirtschaft) [kt CO ₂ e]			0	-5.320
Sonstiges [kt CO ₂ e]			-655	-1.500
Wachstum ¹⁾			2.800	2.800

1) Wachstumsaktivitäten werden voraussichtlich zu einer vorübergehenden Erhöhung bestimmter Scope-3-Emissionskategorien führen, beispielsweise aufgrund eines höheren Materialbedarfs und steigender End-of-Life-Emissionen. // Borealis hat Reduktionsziele für Scope 1 und Scope 2 (marktbasierend) sowie für Scope 3-Emissionen (ohne Kategorie 3.15) festgelegt. Die Tabelle zeigt den Beitrag der einzelnen Scope-3-Kategorien zum übergeordneten Scope-3-Reduktionsziel.

E1-4.AR 30b] Borealis beobachtet die Entwicklung neuer Technologien und deren jeweiligen Reifegrad, um deren potenzielle Einbindung in seinen Übergangsplan zu bewerten.

Die Roadmap des Konzerns für Scope 1 und 2 bis 2050 umfasst CCS. Während CCS in anderen Sektoren eine etablierte Technologie ist, ist ihre Anwendung in den Geschäftsbereichen der chemischen Industrie noch sehr neu. [E1-4.AR 57a] Der für CCS vorgesehene CO₂-Strom stammt aus einem Verbrennungsprozess. Der Sequestrationsaspekt von CCS befindet sich noch in der Entwicklung, und auch der Transport von CO₂ zu den Standorten stellt nach wie vor eine technologische Herausforderung dar. [E1-4.AR 57b] Die Auswahl der Technologie und der Art der Speicherung hängt vom Reifegrad der Technologie, der Verfügbarkeit und den kommerziellen Verhandlungen ab.

Darüber hinaus strebt Borealis die Elektrifizierung von Crackern für die Herstellung von HVC an. Diese Technologie wurde jedoch bislang noch nicht im industriellen Maßstab entwickelt.

[E1-4.AR 30c] Borealis hat keine Roadmaps für die verschiedenen Klimaszenarien entwickelt.

Angabepflicht E1-5 - Energieverbrauch und Energiemix

- [E1-5.39] , [E1-5.AR 34]: Produktion nicht erneuerbarer Energie und Produktion von erneuerbarer Energie in MWh
- [E1-5.37a] Fossile Quellen, aufgeschlüsselt nach:
 - [E1-5.38a] Kohle und Kohleerzeugnissen;
 - [E1-5.38b] Rohöl und Erdölerzeugnissen;
 - [E1-5.38c] Erdgas;
 - [E1-5.38d] Sonstigen fossilen Quellen;

- [E1-5.38e] Zugekaufter oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf oder Kühlung aus fossilen Quellen;
- [E1-5.37b] Nuklearen Quellen; und
- [E1-5.37c i-iii] Erneuerbaren Energiequellen.

Energieverbrauch und Energiemix	2025	2024
(1) Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleerzeugnissen (MWh)	0	0
(2) Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölzeugnissen (MWh)	7.767.845	8.241.476
(3) Brennstoffverbrauch aus Erdgas (MWh)	535.602	607.411
(4) Brennstoffverbrauch aus anderen fossilen Quellen (MWh)	0	0
(5) Verbrauch aus zugekauftem(r) oder erhaltenem(r) Strom, Wärme, Dampf und Kühlung aus fossilen Quellen (MWh)	1.680.536	1.993.289
(6) Gesamtverbrauch fossiler Energie (MWh) (berechnet als Summe der Zeilen 1 bis 5)	9.983.983	10.842.176
Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch (%)	83	85
(7) Verbrauch aus nuklearen Quellen (MWh)	217.016	226.483
Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch (%)	2	2
(8) Brennstoffverbrauch aus erneuerbaren Quellen, einschließlich Biomasse (auch Industrie- und Siedlungsabfälle biologischen Ursprungs, Biogas, Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen usw.) (MWh)	0	0
(9) Verbrauch aus zugekauftem(r) oder erhaltenem(r) Strom, Wärme, Dampf und Kühlung aus erneuerbaren Quellen (MWh)	1.860.872	1.636.567
(10) Verbrauch von selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt (MWh)	3.639	3.722
(11) Gesamtverbrauch an erneuerbarer Energie (MWh) (berechnet als Summe der Zeilen 8 bis 10)	1.864.511	1.640.289
Anteil der erneuerbaren Energien am Gesamtenergieverbrauch (%)	15	13
Gesamtenergieverbrauch (MWh) (berechnet als Summe der Zeilen 6, 7 und 11)	12.065.511	12.708.948

[E1-5.40], [E1-5.41], [E1-5.AR 36a-e], [E1-5.42] Der Sektor, der zur Berechnung der Energieintensität von Aktivitäten in klimaintensiven Sektoren herangezogen wird, ist C.20.16 – Herstellung von Kunststoffen in Primärformen.

[E1-5.AR 37] Energieintensität

Energieintensität pro Nettoerlös	2025	2024
Gesamtenergieverbrauch aus Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren pro Nettoumsatz aus Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren (MWh/Mio. EUR) ¹⁾	1.589	1.619

1) Eine Aufschlüsselung nach NACE-Code ist für 2025 nicht verfügbar. Die Intensität wird auf der Grundlage des Gesamtumsatzes und des Gesamtenergieverbrauchs berechnet.

[E1-5.43], [E1-5.AR 38] Offenlegung zwischen den Nettoumsatzerlösen aus Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren und dem entsprechenden Posten oder den Angaben des Konzernabschlusses:

	2025	2024
Gesamtnettoumsatzerlöse (TEUR) (Konzernabschluss) ¹⁾	7.591.833	7.851.864

1) Eine Aufschlüsselung nach NACE-Code ist für 2025 nicht verfügbar. Die Intensität wird auf der Grundlage des Gesamtumsatzes und des Gesamtenergieverbrauchs berechnet.

Angabepflicht E1-6 - THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen

E1-6.AR 39b] Borealis berechnet seine CO₂-Bilanz gemäß dem THG-Protokoll unter Berücksichtigung aller konsolidierten Unternehmen. Die Treibhausgasberichterstattung von Borealis entspricht den Anforderungen der ESRS und deckt die operativen und finanziellen Berichtsgrenzen ab.

[E1-6.AR 43c, e] Die Berechnung umfasst die EU-ETS-Emissionen, die sich im Jahr 2025 auf insgesamt 1.403.687 t CO₂e beliefen, was 91 % der gesamten Scope-1-Emissionen entspricht.

[E1-6.AR 43c, b] Der Konzern verwendet eine breite Palette von Emissionsfaktoren, die zur Berechnung der Treibhausgasemissionen einer bestimmten Quelle verwendet werden. Jeder EU-Mitgliedstaat hat seine eigenen Emissionsfaktoren, sodass beispielsweise für den Erdgasverbrauch in Österreich der spezifische österreichische Emissionsfaktor verwendet wird. Andere Emissionsfaktoren sind Standardfaktoren aus wissenschaftlicher Literatur oder Verzeichnissen oder werden von einem zertifizierten Labor gemessen. Alle EU-ETS-Emissionsfaktoren sind von den zuständigen Behörden genehmigt und zugelassen.

[E1-6.AR 39b] Scope 1 umfasst direkte Emissionen aus den Standorten von Borealis und schließt intern erzeugten Strom und Dampf (vor den Öfen) sowie das Abfackeln ein, die einen großen Teil der Scope-1-Emissionen von Borealis ausmachen. Borealis berücksichtigt bei der Berechnung von Scope 1 alle Treibhausgase gemäß der Definition im THG-Protokoll (CO₂, N₂O, SF₆, HFC, PCF und CH₄).

Scope-2-Emissionen umfassen indirekte CO₂-Äquivalente, die durch den Verbrauch von extern erzeugtem Strom, externem Dampf und Energie verursacht werden, die der Konzern von anderen Quellen bezieht und in seine Anlagen einspeist. Sie werden gemäß der Definition im THG-Protokoll als marktbezogene oder standortbezogene Emissionen ausgedrückt. Einige Emissionen aus Energie (Scope 2 – marktbezogen) können erst geschätzt werden, wenn die Daten der Lieferanten am Ende des ersten Quartals des folgenden Jahres endgültig vorliegen.

Der Borealis Konzern verwendet allgemeine massen- und ausgabenbasierte Emissionsfaktoren zur Berechnung der Scope-3-Emissionen. In zukünftigen Berichten wird sich der Konzern bemühen, lieferanten- und kundenbasierte Emissionsfaktoren zu berücksichtigen, sobald diese verfügbar sind. Die erste Interaktion des Konzerns zu diesem Thema ist frühestens für 2026 mit wichtigen Rohstofflieferanten geplant (siehe [ESRS 2-MDR-A.68a], [E1-3.28]).

[E1-6.AR 43a, c] Die Treibhausgasemissionen von Borealis aus stationärer Verbrennung, mobiler Verbrennung, Prozessemissionen und flüchtigen Emissionen sind in Tabelle [E1-6.44-52] aufgeführt.

[E1-6.AR 43c] Der Konzern berichtet keine direkten biogenen CO₂-Emissionen, da die Biomasse in den Rohstoffen größtenteils anhand der ISCC-Massenbilanz dem Produkt zugeordnet wird. Die verbleibenden direkten biogenen CO₂-Emissionen, beispielsweise aus dem Biodieselanteil der für den Fuhrpark des Konzerns verwendeten Kraftstoffe, sind im Jahr 2025 vernachlässigbar.

[E1-6.AR 43c, d] Entnahmen, CO₂-Zertifikate oder Treibhausgas-Emissionsrechte wurden nicht in die Treibhausgasbilanz aufgenommen.

[E1-6.47] Ursprünglich waren die Emissionen des Geschäftsbereichs Pflanzennährstoffe, Melamin und TEN in den Emissionen des Basisjahres enthalten. Da dieser Teil des Unternehmens veräußert wurde, wurden diese Emissionen vollständig aus den Emissionen des Basisjahres herausgenommen.

[E1-6.44-52], [E1-6.48], [E1-6.AR 43-44], [E1-6.49], [E1-6.AR 45], [E1-6.51], [E1-6.AR 46], [E1-6.52], [E1-6.AR 47] Bruttoemissionen Scope 1, 2 und 3 sowie Gesamt-Treibhausgasemissionen in t CO₂e.

	Rückblickend				Meilensteine und Zieljahre			Jährlich % des Ziels / Basisjahr
	Basis Jahr (2019)	2024	2025	% N / N-1	2025	2030	2050	
Scope-1-THG-Emissionen								
Scope-1-THG-Bruttoemissionen (t CO ₂ e)	1.569.016	1.599.059	1.536.798	96%	k.A	k.A	k.A	k.A
Prozentualer Anteil der Scope-1-THG-Emissionen aus regulierten Emissionshandels-systemen (%) ³⁾	99%	91,7%	91%	94%	k.A	k.A	k.A	k.A
Scope-2-THG-Emissionen								
Standortbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (t CO ₂ e)	632.454	870.919	548.267	63%	k.A	k.A	k.A	k.A
Marktbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (t CO ₂ e)	863.800	858.264	674.038	79%	k.A	k.A	k.A	k.A
Scope-1- und marktbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (t CO₂e)	2.432.816⁴⁾	2.457.323	2.210.835	90%	k.A	2.000.000	k.A	1,52%
Signifikante Scope-3-THG-Emissionen								
Gesamte indirekte (Scope 3) THG-Emissionen (t CO ₂ e)	47.681.047 ²⁾	52.129.991 ²⁾³⁾	63.679.632	122%	k.A	k.A	k.A	k.A
1 Erworbene Waren und Dienstleistungen	8.124.272 ²⁾	9.623.244 ²⁾	10.314.309	107%	k.A	k.A	k.A	k.A
Optionale Unterkategorie: Cloud Computing und Rechenzentrumsdienste	k.A	k.A	k.A	k.A	k.A	k.A	k.A	k.A
2 Investitionsgüter	343.390	382.856 ¹⁾	376.691	98%	k.A	k.A	k.A	k.A

	Rückblickend				Meilensteine und Zieljahre			
3 Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten)	145.896	104.161	134.054	129%	k.A	k.A	k.A	k.A
4 Vorgelagerter Transport und Vertrieb	324.194	1.067.890	580.560	54%	k.A	k.A	k.A	k.A
5 Abfallaufkommen in Betrieben	128.430	82.130	65.421	80%	k.A	k.A	k.A	k.A
6 Geschäftsreisen	k.A	k.A	k.A	k.A	k.A	k.A	k.A	k.A
7 Pendelnde Arbeitnehmer	k.A	k.A	k.A	k.A	k.A	k.A	k.A	k.A
8 Vorgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	k.A	k.A	k.A	k.A	k.A	k.A	k.A	k.A
9 Nachgelagerter Transport	k.A	k.A	k.A	k.A	k.A	k.A	k.A	k.A
10 Verarbeitung verkaufter Produkte	2.366.726	4.143.546	4.963.558	120%	k.A	k.A	k.A	k.A
11 Verwendung verkaufter Produkte	k.A	844.014	2.052.050	243%	k.A	k.A	k.A	k.A
12 Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer	11.752.165	10.551.266	12.128.671	115%	k.A	k.A	k.A	k.A
13 Nachgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	k.A	k.A	k.A	k.A	k.A	k.A	k.A	k.A
14 Franchises	k.A	k.A	k.A	k.A	k.A	k.A	k.A	k.A
15 Investitionen	24.495.977	25.330.884 ³⁾	33.064.319	131%	k.A	k.A	k.A	k.A
Gesamtemissionen an THG								
THG-Emissionen insgesamt (standortbezogen) (t CO ₂ e)	49.882.517 ²⁾	54.599.969 ²⁾³⁾	65.764.697	120%	k.A	k.A	k.A	k.A
THG-Emissionen insgesamt (marktbezogen) (t CO ₂ e)	50.113.863 ²⁾	54.587.314 ²⁾³⁾	65.890.467	121%	k.A	k.A	k.A	k.A

1) Korrektur der Berichterstattung über IFRS16-Investitionen, die Scope 3.2 zugeordnet sind // 2) Korrektur von Emissionsfaktoren // 3) Korrektur aufgrund einer Unterberichterstattung von Investitionen // 4) Korrektur im Vergleich zum Geschäftsbericht 2024

Die Berechnung schließt biogene CO₂-Emissionen aus der Verbrennung oder dem biologischen Abbau von Biomasse aus [E1-6. AR 43c].

[E1-6.50] Scope 1- und Scope 2-Emissionen, aufgeteilt in den konsolidierten Konzern und nicht vollständig konsolidierte Unternehmen mit operativer Kontrolle.

	Scope 1	Scope 2 (marktbasierend)	Scope 2 (standortbezogen)
Konsolidierte Gruppe	1.536.740 t CO ₂ e	673.981 t CO ₂ e	548.210 t CO ₂ e
Nicht vollständig konsolidierte Unternehmen mit operativer Kontrolle	57,4t CO ₂ e	56,9 t CO ₂ e ¹⁾	56,9 t CO ₂ e

1) Aufgrund der begrenzten Datenverfügbarkeit für Scope 2 Emissionen ist die Methodik für markt- und standortbezogene Emissionen identisch.

[E1-6.AR 45d] Borealis verfügt über die folgenden vertraglichen Instrumente im Zusammenhang mit dem Einkauf von Energie:

Borealis hat mehrere Stromabnahmeverträge abgeschlossen, die zu 100 % auf einer kombinierten Lieferung von Strom und Attributzertifikaten basieren (physischer PPAs). Insgesamt wird das Unternehmen für 2025 Energie-Attributzertifikate für 1.867.585 MWh abgeben. In Europa erfolgt dies gemäß der Zuweisung mit Herkunftsnachweisen gemäß Artikel 19 der Richtlinie 2018/2001 (Red II). Dies entspricht 1.849.407 MWh, von denen 82,5 % gebündelt (in Verbindung mit vertraglich vereinbarter Stromlieferung) und 17,5 % entbündelt (nur Lieferung und Abgabe des Zertifikats am Abnahmepunkt) waren.

Für 18.178 MWh wurden außerhalb Europas Zertifikate für erneuerbare Energien (gemäß Definition der I-REC-Stiftung) geltend gemacht. Insgesamt wurden 1.633.159 MWh Energie-Attributzertifikate für erneuerbare Energien verwendet, der Rest stammte aus nicht erneuerbarer Stromerzeugung.

[E1-6.AR 45e] Die Emissionen nach dem marktbasieren Scope-2-Ansatz werden in fossilen CO₂e-Emissionen und biogenen CO₂-Emissionen berichtet.

[E1-6.AR 46g] Bei der Berechnung der Scope-3-Emissionen werden die meisten Aktivitätsdaten aus dem ERP-System, der Energieberichtserstattung (ISO 50001) und der Umweltberichtserstattung (ISO 14001) des Konzerns abgerufen.

Emissionsfaktoren werden unter Verwendung der folgenden Genauigkeitshierarchie angewendet:

- Lieferanten- oder kundenbasierte Emissionsfaktoren (Primärdaten);
- Massenbasierte durchschnittliche Emissionsfaktoren aus international anerkannten Datenquellen wie Ecoinvent©, Sphera und GLEC;
- Ausgabenbasierte durchschnittliche Emissionsfaktoren aus einer international anerkannten Datenquelle (DBEIS); und
- Schätzungen auf der Grundlage von Referenzanlagen.

Der Anteil der anhand von lieferanten- und kundenbasierten Emissionsfaktoren (Primärdaten) berechneten Emissionen beträgt 0 %.

[E1-6.AR 46i] Für Borealis sind die folgenden Scope-3-Kategorien (von 15 im THG-Protokoll aufgeführten) wesentlich und daher in die Berechnung gemäß dem THG-Protokoll einbezogen:

- 1 Erworbene Waren und Dienstleistungen;
- 2 Investitionsgüter;
- 3 Brennstoff- und energiebezogene Emissionen (nicht in Scope 1 oder 2 enthalten);
- 4 Vorgelagerter Transport und Vertrieb;
- 5 Abfallaufkommen in Betrieben;
- 8 Vorgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter;
- 10 Verarbeitung verkaufter Produkte;
- 11 Verwendung verkaufter Produkte;
- 12 End-of-Life-Behandlung verkaufter Produkte; und
- 15 Investitionen.

Die Kategorien 6, 7, 9, 13 und 14 werden nicht in die Berechnung einbezogen, da sie für Borealis nicht von wesentlicher Bedeutung sind.

[E1-6.AR 46j] Biogene CO₂-Emissionen werden entlang der gesamten Wertschöpfungskette erfasst.

High-level-Schätzungen der biogenen Emissionen, für die Daten verfügbar sind:

Biogene CO ₂ Emissionen (kt Co ₂ e)		2025	2024
Scope 1		0	0
Scope 2	Marktbezogen	71	267
Scope 2	Standortbezogen	89	179
Scope 3	Kategorie 1 ¹⁾	113	96
	Kategorie 5	0,686	1
	Kategorie 10	0,485	0,423 ²⁾
	Kategorie 11	25,438	k.A
	Kategorie 12	42,232	29

1) Keine biogenen Emissionsfaktoren für die verbrauchs-basierte Berechnungsmethode verfügbar. Die Extrapolation erfolgte auf der Grundlage der massenbasierten biogenen Emissionen // Änderung der Einheit in der Berichterstattung

[E1-6.AR 46h] **Scope-3-Kategorie 1**

Für die Berechnung der Scope 3.1-Emissionen werden die folgenden Quellen verwendet:

- Aufzeichnungen zur Beschaffung: Alle Einkäufe von Borealis sind mit den entsprechenden Emissionsfaktoren (ausgaben- oder massenbasiert) verknüpft. Dies macht etwa 2 % der gesamten Scope 3-Emissionen aus.
- ERP-System: Die Beschaffungsdaten für Rohstoffe (Cracker-Einsatzstoffe, Monomere und Polymere) werden in erster Linie mit massenbasierten Emissionsfaktoren multipliziert. Dies macht etwa 20 % der gesamten Scope-3-Emissionen aus.

Scope-3-Kategorie 2

Die Daten werden aus der Konzernbuchhaltung für CAPEX-Investitionen (einschließlich IFRS16) im Laufe des Jahres abgerufen. Der Betrag (in EUR) wird mit einem ausgabenbasierten Emissionsfaktor multipliziert.

Scope-3-Kategorie 3

Die Energiedaten aus dem Energiemanagementsystem (ISO 50001-zertifiziert) werden mit den entsprechenden Emissionsfaktoren der IEA oder anderer Quellen auf Länderbasis multipliziert. Diese Berechnung umfasst Übertragungsverluste und indirekte Emissionen.

Scope-3-Kategorie 4

Die Emissionen aus dem Transport von Rohstoffen und Endprodukten werden auf der Grundlage der registrierten Produktbewegungen unter Verwendung von Tonnen und Entfernungen berechnet. Zusätzlich werden 3 % der Scope 3.1-Emissionen zu Scope 3.4 hinzugerechnet, um den Transport anderer gelieferter Güter zu berücksichtigen.

Scope-3-Kategorie 5

Die Abfalldaten aus dem Umweltmanagementsystem (ISO 14001-zertifiziert) werden mit entsprechenden Emissionsfaktoren multipliziert. Dies umfasst auch Emissionen aus der Beseitigung des Abwassers.

Scope-3-Kategorie 10

Die Informationen aus der Vertriebsabteilung (ERP-System) spiegeln die verkauften Produkte wider. Jede Produktfamilie wird auf der Grundlage der von den Kunden verwendeten Umwandlungstechnologie aufgeteilt, und die Mengen werden mit den für die Technologie geltenden Emissionsfaktoren multipliziert. Dies umfasst auch Polymerprodukte, die von verbundenen Unternehmen importiert werden. Die Menge der an Kunden verkauften Kohlenwasserstoffprodukte wird aus der Vertriebsabteilung (ERP-System) abgerufen und mit einem geschätzten Emissionsfaktor multipliziert, der auf externen Datenbanken und internem Expertenwissen basiert.

Scope-3-Kategorie 11

Die Umsatzerlöse für Kraftstoffe werden aus der Vertriebsabteilung (ERP-System) abgerufen und mit dem spezifischen Emissionsfaktor multipliziert. Wenn Kraftstoffe als biogen eingestuft werden, werden die Emissionen als biogenes CO₂ angegeben. Wenn Polymere in Anwendungen verwendet werden, bei denen CO₂ durch die direkte Verwendung von Kunststoffen entsteht, wird die aus der Vertriebsabteilung (ERP) abgerufene Menge mit dem entsprechenden Emissionsfaktor multipliziert.

Scope-3-Kategorie 12

Der Konzern berechnet Scope-3-Kategorie 12 (Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer) auf der Grundlage des recycelten und biogenen Anteils seiner Produkte. Dieser konservative und transparente Ansatz, der als „Circular Product Offering Cut-off Methodology“ bekannt ist, bedeutet, dass der Konzern sich nicht auf die Bemühungen anderer Organisationen verlässt, um Netto-Null zu erreichen oder seine Kreislaufwirtschaft voranzutreiben, da er die Last der Wiederverwertung und der Emissionen am Ende der Lebensdauer in seiner eigenen THG-Berechnung übernimmt.

Scope-3-Kategorie 15

Ein Großteil der Scope-3-Emissionen von Borealis fällt unter Kategorie 15 (Investitionen). Dazu gehört die Beteiligung des Konzerns an Borouge, wodurch 36 % der Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionen von Borouge berücksichtigt werden. Die Scope-3-Emissionen von Borouge werden unter Verwendung des gleichen Verhältnisses von Scope 3 zur Summe von Scope 1 und 2 wie bei Borealis extrapoliert, wobei Kategorie 15 ausgeschlossen wird. Ein ähnlicher Ansatz wird für die finanzielle Beteiligung von Borealis an Baystar™ in Texas, USA, verfolgt, wo Borealis 50 % der Anteile hält.

[E1-6.53-54], [E1-6.AR 53] Offenlegung der THG-Emissionsintensität (Gesamt-THG-Emissionen pro Nettoumsatz)

THG-Emissionsintensität		2025	2024
Scope 1	kg CO ₂ e/EUR	0,202	0,204
Scope 1+2 standortbezogen	kg CO ₂ e/EUR	0,275	0,315
Scope 1+2 marktbezogen	kg CO ₂ e/EUR	0,291	0,313
Scope 1+2 standortbezogen + Scope 3	kg CO ₂ e/EUR	8,663	6,953 ¹⁾
Scope 1+2 marktbezogen + Scope 3	kg CO ₂ e/EUR	8,679	6,952 ¹⁾

[E1-6.AR 55] Die Abstimmung der zur Berechnung der Treibhausgasintensität verwendeten Nettoumsatzerlöse mit den entsprechenden Posten oder Anhangangaben im Konzernabschluss erfolgt wie folgt:

Nettoeinnahmen, die zur Berechnung der THG-Intensität verwendet werden (TEUR)	7.591.833
Nettoeinnahmen (Sonstiges)	0
Gesamtnettoeinnahmen (im Konzernabschluss) (TEUR)	7.591.833

Angabepflicht E1-7 - Entnahme von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO₂-Zertifikate

[E1-7.60], [E1-7.61b] Borealis hat sich dazu verpflichtet, die CO₂-Bilanz seiner Geschäftstätigkeiten zu reduzieren und bis 2050 oder früher Netto-Null-Emissionen (marktbezogen) für die Scopes 1 und 2 zu erreichen. Borealis wird die Neutralisierung von Treibhausgasen auf 10 % seiner aktuellen Basisjahresemissionen beschränken. In der aktuellen Treibhausgas-Roadmap sind jedoch keine Kohlenstoff-Ausgleiche und CO₂-Zertifikate vorgesehen und werden nur als letztes Mittel angesehen, falls direkte Maßnahmen zur Emissionsreduzierung verzögert werden sollten. Die aktuelle Roadmap für Scope 1- und Scope 2-Emissionen sieht keine zusätzliche Neutralisierung von Treibhausgasen vor. Falls erforderlich (zur Neutralisierung von Restemissionen oder schwer zu reduzierenden Emissionen) wird dies durch den Erwerb hochwertiger THG-Emissionszertifikate von anerkannten Anbietern oder durch die Erzeugung von Treibhausgasentfernungen innerhalb der eigenen Borealis-Betriebe durch BECCS (Bioenergie mit CO₂-Abscheidung und -Speicherung) erreicht.

Angabepflicht E1-8 - Interne CO₂-Bepreisung

[E1-8.62], [E1-8.63a] Borealis verfügt über ein internes CO₂-Bepreisungssystem, das einen Schattenpreis verwendet, um zukünftige ETS-Preise widerzuspiegeln und den finanziellen Nutzen von Projekten zu steigern, die CO₂-Emissionen reduzieren, die unter das ETS-System fallen. [E1-8.63c] Borealis verwendet CO₂-Prognosepreise, die einem Basisszenario folgen. Das Basis-CO₂-Szenario basiert auf dem „Announced Pledges Scenario“ der IEA, dem „Stated Policies Scenario“ (STEPS) der IEA und anderen externen und Marktanalysen, während die Preise für den Fall „Netto-Null-Emissionen bis 2050“ weitgehend auf dem Szenario „Netto-Null-Emissionen bis 2050“ (NZE) der IEA basieren. Der interne CO₂-Preis wurde nicht von einer dritten Partei validiert.

[E1-8.63b, d] Umfang des internen CO₂-Bepreisungssystems

Interne CO₂-Preise

Arten von internen CO₂-Preisen	Einsatzmenge (t CO₂-Äquivalent)	Angewandte Preise (EUR/t CO₂-Äquivalent)	Perimeter Beschreibung
CAPEX-Schattenpreis	1,403	129-162	EU-ETS

Nur ETS-Emissionen (Teil von Scope 1) werden durch den internen CO₂-Preis abgedeckt.

[E1-8.63d] Prozentsatz der THG-Emissionen, die durch das interne CO₂-Bepreisungssystem abgedeckt sind

	CAPEX-Schattenpreis
THG Scope 1	91%

Borealis hat keine interne Preisgestaltung für Scope 2-Emissionen (0 %).

[E1-8.AR 65] Basierend auf den Planungsdaten wird Borealis ab 2028 zusätzliche Emissionszertifikate erwerben müssen. Diese Kosten werden gemäß der in [E1-8] beschriebenen Bewertung in den Mittelfristplan (MTP) 2025-2030 aufgenommen und den jeweiligen cash-generierenden Bereichen für den Werthaltigkeitstest zugewiesen. Darüber hinaus rechnet das Management von Borealis ab 2028 mit höheren Margen, um die CO₂-bezogenen Aufwendungen teilweise zu kompensieren.

ESRS E2 Umweltverschmutzung

An jedem Polyolefin-Produktionsstandort von Borealis fällt Mikroplastik in Form von Kunststoffgranulat an. Mikroplastik kommt auch in Form von Flocken, Pulver, „Engelshaar“ und Staub vor. Mikroplastik ist in der Regel kleiner als 5 mm und kann sich in der Umwelt ansammeln, da es nicht biologisch abbaubar ist. Diese Anreicherung gibt Anlass zu wachsender Sorge hinsichtlich möglicher langfristiger negativer Auswirkungen auf Ökosysteme und die menschliche Gesundheit.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Angabepflicht E2-1 - Konzepte im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung

[ESRS 2-MDR-P.65a], [E2-1.14], [E2-1.15a] Der größte Teil des von Borealis produzierten Mikroplastiks verlässt die Produktionsstandorte als in Primärbehältern verpackte Produkte. Ein Versagen der Primärverpackung kann dazu führen, dass Mikroplastik unbeabsichtigt in die Umwelt gelangt, was zur Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden führen kann. Borealis hat dies als eine negative wesentliche Auswirkung identifiziert, die durch die Responsible Care-Policy gesteuert wird.

Responsible Care-Policy

Responsible Care ist der Standard der chemischen Industrie für HSE. Borealis ist Unterzeichner der Responsible Care Global Charter, die den sicheren Umgang mit Chemikalien regelt, und hat eine Responsible Care-Policy eingeführt, um diesen Verpflichtungen nachzukommen. Das Konzept verpflichtet den Konzern zur kontinuierlichen Überwachung und Verbesserung seiner HSE-Leistung und enthält Leitprinzipien für die konzernweite Umsetzung. Der Borealis Konzern verfügt über ein integriertes Managementsystem (IMS), das mit dem Standard ISO 14001 ausgerichtet ist und ein integraler Bestandteil der Responsible Care-Policy ist.

Das IMS umfasst die Anforderungen des Operation Clean Sweep (OCS)-Standards. OCS ist eine freiwillige Brancheninitiative, die speziell darauf ausgerichtet ist, die Freisetzung von Kunststoffgranulat, -flocken oder -pulver so weit wie möglich zu reduzieren und zu verhindern. Sie gilt für die gesamte Kunststoff-Wertschöpfungskette, von der Produktion über die Handhabung bis zum Transport, und verpflichtet die Teilnehmer zu bewährten Verfahren (Best Practices) bei der Handhabung von Kunststoffgranulat. Zudem muss von externer Seite zertifiziert werden, dass der Standard eingehalten wird. [E2-1.15c] Durch die Befolgung der Betriebsanweisungen des Borealis Konzerns zum OCS-Standard können die PO-Standorte von Borealis Vorfälle und Notsituationen, die aus einem unbeabsichtigten Austritt von Kunststoffgranulat resultieren, vermeiden und auftretende Verluste kontrollieren und mindern.

Die wichtigsten Inhalte und Ziele des Konzepts sind folgende:

- Einführung des OCS-Standards an allen PO-Standorten von Borealis;
- Erlangung einer externen OCS-Zertifizierung für alle PO-Standorte in Europa (Recyclinganlagen sind derzeit vom Zertifizierungsprozess ausgenommen);
- Umsetzung der folgenden Hierarchie für die Freisetzung von Kunststoffgranulat als Leitprinzip zur Vermeidung von Freisetzungen von Kunststoffgranulat in die Umwelt:
 - Kein Austritt von Granulat aus dem dafür vorgesehenen Anlagenteil;
 - Minderung der Auswirkungen im Falle von Granulataustritten; und
 - Reinigung von ausgetretenem Material, um eine unwiederbringliche Freisetzung von Kunststoffgranulat in die Umwelt zu verhindern;
- Umsetzung der sechs wichtigsten OCS-Anforderungen an jedem PO-Standort, welche sind:

- Verbesserung der Vorbereitung der Arbeitsbereiche zur Verhinderung und Bekämpfung von Pelletverlust;
- Erstellung und Veröffentlichung interner Verfahren zur Vermeidung von Pelletverlust;
- Schulung der Mitarbeitenden und Festlegung ihrer Verantwortlichkeiten für die Vermeidung, Eindämmung und Beseitigung von Leckagen sowie für die Beseitigung von ausgetretenem Material;
- Regelmäßige Überprüfung der Leistung;
- Einhaltung aller geltenden lokalen und nationalen Vorschriften zum Pelletrückhalt; und
- Ermutigung der Partner, die gleichen Ziele zu verfolgen.

Jeder Standort ist außerdem verpflichtet, einen Risikomanagement-Plan zu erstellen und jährlich zu überprüfen. Der Plan umfasst Protokolle und Verfahren zur Verhinderung und Beseitigung von Austritten, zum Beispiel:

- Präventive Maßnahmen wie vorbeugende Wartung und doppelte Abdichtungen;
- Rückhaltemaßnahmen wie Auffangwannen und Gehäuse; und
- Reinigungs- oder Reaktionsmaßnahmen, einschließlich Staubsauger und Straßenkehrmaschinen.

Dieser Plan legt auch Verantwortlichkeiten, Maßnahmen, Zeitrahmen und Dokumentationspflichten für den Fall fest, dass Granulat außerhalb der vorgesehenen Behälter und Anlagenteile vorgefunden wird, damit ersichtlich ist:

- Wer ist verantwortlich?
- Wer kümmert sich um die Reinigung und wie? und
- Wer erstattet innerhalb von Borealis und nach extern, beispielsweise gegenüber den Behörden, Bericht und ergreift Folgemaßnahmen?

Jeder Standort führt interne Audits gemäß seinem internen Auditplan durch. Externe Audits werden jährlich durchgeführt, wobei die Compliance durch eine Zertifizierung bestätigt wird.

Geltungsbereich und Umsetzung der Responsible Care-Policy

[ESRS 2-MDR-P.65b], [E2-1.14] Die Responsible Care-Policy gilt für alle Unternehmen und Tochtergesellschaften von Borealis, die Polyolefine verarbeiten, handhaben oder damit arbeiten (PO-Standorte). Neu erworbene Unternehmen folgen einem Integrationsplan, der die Umsetzung von Responsible Care und des OCS-Standards umfasst. [ESRS 2-MDR-P.65c], [E2-1.14] Der Chief Executive Officer (CEO) ist für das Konzept verantwortlich und somit auch für dessen Umsetzung und die Umsetzung des OCS-Standards an allen PO-Standorten. [ESRS 2-MDR-P.65d], [E2-1.14] Das Konzept ist auf die in [ESRS 2-MDR-P.65a], [E2-1.14] [E2-1.15a] beschriebenen Standards von Drittanbietern abgestimmt.

Berücksichtigung der Interessen der Stakeholder

[ESRS 2-MDR-P.65e], [E2-1.14] Bei der Festlegung seiner Responsible Care-Policy berücksichtigte Borealis die Interessen der wichtigsten Interessenträger in Form seiner Eigentümer (durch Konsultation mit dem Aufsichtsrat) und seiner Arbeitnehmer (durch Konsultation mit den Mitgliedern des Betriebsrats Wien).

Der OCS-Standard wird von einem Lenkungsausschuss verwaltet, der sich aus der Europäischen Kommission, Vertretern der EU-Mitgliedstaaten und Nichtregierungsorganisationen zusammensetzt und daher deren Interessen und Standpunkte berücksichtigt.

[ESRS 2-MDR-P.65f], [E2-1.14] Innerhalb des Borealis Konzerns wird der OCS-Standard im konzernweiten Managementsystem umgesetzt und in die lokalen Sprachen und Kontexte übersetzt, um ihn für die betroffenen Arbeitnehmer zugänglich zu machen. Die betroffenen Arbeitnehmer erhalten Schulungen im Hinblick auf die Einhaltung des OCS-Standards.

Das Konzept ist für externe Interessenträger nicht zugänglich.

Integration in das Borealis Managementsystem

Das Managementsystem von Borealis besteht aus fünf Ebenen. Die erste Ebene legt den Rahmen für den jeweiligen Bereich fest. Umwelt, Gesundheit und Sicherheit sowie Produktverantwortung werden sowohl in der Responsible Care-Policy als auch im Handbuch (Ebene 2) mit dem Titel „HSE-Managementsystem“ behandelt. Ebene 3 beschreibt Prozesse, und Ebene 4 enthält Anweisungen. Ebene 5 umfasst Sitzungsrichtlinien.

Angabepflicht E2-2 - Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung [ESRS 2-MDR-A.68a-c, e], [E2-1.18] Die folgende Tabelle zeigt die Hauptaktivitäten, die durchgeführt und geplant sind, sowie ihren Umfang und die entsprechenden Zeithorizonte, Ergebnisse, Richtlinien und Fortschritte. Siehe auch [ESRS 2-MDR-T.80], [E2 3.22] für den Zusammenhang zwischen Zielen und Maßnahmen:

Kategorie	Hauptaktivitäten	Umfang (Aktivität und Geographie)	Status	Zeithorizont	Erwartete Ergebnisse / Zugehörige Richtlinien	Erreichte Ergebnisse / Fortschritte
Zertifizierung	Erlangung oder Beibehalten der externen OCS-Zertifizierung	Borealis Antwerpen N.V. – Belgien	Erfolgreiches externes Audit 13.10.2025	1.1.2025 bis 31.12.2025	Das OCS-Programm zielt auf Prävention ab, und alle Maßnahmen konzentrieren sich auf die Vermeidung von Granulatfreisetzung in die Umwelt.	Die Compliance wurde erreicht. Allerdings konnte die Freisetzung von Kunststoffgranulat bisher nicht auf null reduziert werden, weshalb alle OCS-Aktivitäten in die Kategorie „Verschmutzung reduzieren“ fallen.
		Borealis Polymers N.V. – Belgien	Erfolgreiches externes Audit 18.11.2025			
		Borealis Polymere GmbH – Deutschland	Erfolgreiches externes Audit 06.10.2025			
		Borealis Plastomers B.V. – Niederlande	Erfolgreiches externes Audit 04.03.2025			
		Borealis Kallo N.V. – Belgien	Erfolgreiches externes Audit 14.10.2025			
		Borealis Polyolefine GmbH – (Linz) Österreich	Erfolgreiches externes Audit 07.10.2025			

Kategorie	Hauptaktivitäten	Umfang (Aktivität und Geographie)	Status	Zeithorizont	Erwartete Ergebnisse / Zugehörige Richtlinien	Erreichte Ergebnisse / Fortschritte
		BOREALIS ITALIA S.p.A. – Italien	Erfolgreiches externes Audit 17.11.2025		müssen und alle PO-Standorte in Europa OCS-zertifiziert sind, mit Ausnahme von Recyclinganlagen.	
		Borealis Polymers Oy Porvoo – Finnland	Erfolgreiches externes Audit 19.09.2025			
		Borealis Polyolefine GmbH – (Schwechat) Österreich	Erfolgreiches externes Audit 08.10.2025			
		Borealis AB – Schweden	Erfolgreiches externes Audit 07.05.2025			

1) Die Hauptaktivitäten konzentrieren sich auf die eigenen Aktivitäten von Borealis an seinen weltweiten Polyolefin-Produktionsstandorten, an denen das Unternehmen die operative Kontrolle hat.

[E2-2.AR 13] Borealis ist der Ansicht, dass das Risiko von Mikroplastik-Emissionen, die den eigenen Aktivitäten von Borealis vorgelagert sind, vernachlässigbar ist. Das einzige Kunststoffmaterial, das der Konzern bezieht, sind Post-Consumer-Abfälle für seine Recyclinganlagen, die er in Stücken erhält, die wesentlich größer sind als die für die Einstufung als Mikroplastik geltende Höchstgröße von 5 mm.

Borealis hat daher keine Maßnahmen in Bezug auf die Umweltverschmutzung in der vorgelagerten Wertschöpfungskette ergriffen, abgesehen von der Durchführung regelmäßiger Bewertungen und Ratings von Lieferanten durch externe Anbieter, die auch Kriterien im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung abdecken. Keine der Maßnahmen von Borealis in Bezug auf Mikroplastik erstreckt sich auf die nachgelagerte Wertschöpfungskette.

[ESRS 2-MDR-A.69a] Alle Maßnahmen für OCS im Jahr 2025 waren entweder kleine Investitionen oder Maßnahmen ohne Kosten. Daher hat keine der Maßnahmen, weder einzeln noch kumuliert, den Schwellenwert von 2,5 Millionen Euro überschritten.

Angabepflicht E2-3 - Ziele im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung
[ESRS 2-MDR-T.80a-e, j], [E2 3.22]

Ziele	Geltungsbereich	Ausgangsbasis	2025 Leistung	2024 Leistung	Konzepte	Maßnahmen
Ziel 1: Erlangung und Beibehalten der externen OCS-Zertifizierung der PO-Standorte für 2025 (durch erfolgreiches Bestehen des jährlichen externen Rezertifizierungs audits)	Europa (ausgenommen Recycling-anlagen), alle Aktivitäten im Zusammenhang mit der Verarbeitung und Handhabung von Kunststoffgranulat	2024: 9	10	9	OCS-Standard: Dieses Ziel bezieht sich auf das Konzept-Ziel, die Auswirkungen im Falle einer Freisetzung von Kunststoffgranulat zu mindern. Es knüpft an das Hauptziel von Borealis an, die Emissionen von Kunststoffpartikeln in die Umwelt so weit wie möglich zu reduzieren.	Alle Standorte im Geltungsbereich sind OCS-zertifiziert und erfüllen die erforderlichen (individuellen) Anforderungen
Ziel 2: Die Gesamtzahl der Granulataustritte in die Umwelt beträgt nicht mehr als 1 pro PO-Standort und Jahr.	Global, alle Aktivitäten im Zusammenhang mit der Verarbeitung und Handhabung von Kunststoffgranulat	2024: 7	5	7	OCS-Standard: Das Ziel steht im Zusammenhang mit dem Hauptziel von Borealis, die Emissionen von Kunststoffpartikeln in die Umwelt so weit wie möglich zu reduzieren.	OCS-zertifiziert mit erfüllten Anforderungen (siehe Ziele oben); OCS-Prozess für Standorte außerhalb Europas eingeleitet

Borealis hat keine Ziele zur Vermeidung von Umweltverschmutzung für die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette festgelegt.

[ESRS 2-MDR-T.80f], [E2-3.22] Die zur Festlegung der Ziele verwendeten Methoden und Annahmen werden im Folgenden beschrieben. Beide Ziele wurden von einem Lenkungsausschuss aus Mitgliedern der oberen Führungsebene von Borealis bewertet und finalisiert und vom höchsten Managementgremium für Operations genehmigt und in Kraft gesetzt.

Ziel 1: Die Datenerhebung für dieses Ziel basiert auf der Anzahl der von externen Zertifizierungsstellen ausgestellten OCS-Zertifikate.

Ziel 2: Die Datenerhebung für dieses Ziel basiert auf offensichtlichen Nichtkonformitäten mit standortspezifischen OCS-Verfahren, die bei Inspektionen außerhalb des Standorts durch lokale OCS-Teams beobachtet und dokumentiert wurden, sowie auf den Beobachtungen aller Mitarbeiter, Auftragnehmer und Nachbarn des Standorts.

[ESRS 2-MDR-T.80i], [E2-3.22] Die Ziele wurden 2024 festgelegt, und Borealis hat seine Ziele, Kennzahlen oder Methoden nicht geändert. Der Borealis Konzern überprüft seine Methoden auf Genauigkeit und Übereinstimmung mit sich weiterentwickelnden wissenschaftlichen und regulatorischen Standards, sobald neue Erkenntnisse vorliegen. Anschließend bewertet er diese und integriert sie gegebenenfalls zu Beginn eines neuen Jahres in Übereinstimmung mit den Geschäftsprozessen und Scorecards in seine Praktiken.

[ESRS 2-MDR-T.80g], [E2-3.22] Die Ziele zur Minimierung der Freisetzung von Kunststoffgranulat aus den Primärgefäßen und des Austritts von Pellets in die Umwelt aus den

eigenen Operations-Bereichen von Borealis basieren nicht auf schlüssigen wissenschaftlichen Erkenntnissen. Stattdessen wurden sie durch interne Benchmarking- und Baselineing-Verfahren sowie unter Berücksichtigung von Branchen-Best Practices der Branche und der erreichbaren Werte auf der Grundlage bestehender Technologien und betrieblicher Verbesserungen festgelegt. [ESRS 2-MDR-T.80h], [E2-3.22] Keiner der Interessenträger war direkt an der Festlegung der Ziele beteiligt.

[ESRS 2-MDR-T.80j], [E2-3.22] Die Leistung des Konzerns im Vergleich zu seinen Zielen ist nachstehend aufgeführt. Borealis überwacht die Leistung durch vierteljährliche Vor-Ort-Besprechungen der lokalen OCS-Teams. Der Borealis Konzern überprüft seine Ziele jährlich im Rahmen seiner Managementbewertungen als Teil des integrierten Umweltmanagementsystems und nimmt Anpassungen auf der Grundlage von Leistungstrends und betrieblichen Entwicklungen vor.

PO-Standort	Ziel 1: Externe OCS-(Re-)Zertifizierung
Borealis Antwerpen N.V.	abgeschlossen
Borealis Polymers N.V.	abgeschlossen
Borealis Polymers GmbH	abgeschlossen
Borealis Kallo N.V.	abgeschlossen
Borealis Plastomers B.V.	abgeschlossen
Borealis Polymers Oy	abgeschlossen
Borealis Italia S.p.A.	abgeschlossen
Borealis Polyolefine GmbH (Linz)	abgeschlossen
Borealis Polyolefine GmbH (Schwechat)	abgeschlossen
Borealis AB	abgeschlossen

Ziel 1 wurde erreicht, da ein Standort die Zertifizierung im Jahr 2025 erhalten hat und alle anderen Standorte ihre Rezertifizierungsaudits erfolgreich bestanden haben.

PO-Standort	Ziel 2: Vorfälle mit Granulatverlust
Borealis Antwerpen N.V.	0
Borealis Polymers N.V.	1
Borealis Polymers GmbH	0
Borealis Kallo N.V.	0
Borealis Plastomers B.V.	0
Borealis Brasil S.A.	0
Borealis Polymers Oy	1
Borealis Italia S.p.A.	0
Borealis Polyolefine GmbH (Linz)	0
Borealis Polyolefine GmbH (Schwechat)	2
Borealis AB	0
Borealis Compounds Inc. (Port Murray & Taylorsville)	1
Ecoplast Kunststoffrecycling GmbH	0
mtm plastics GmbH	0

Ziel 2 wurde nicht erreicht, da ein Standort zwei Austritte zu verzeichnen hatte.

[E2-3.23a-c] Keines der Ziele bezieht sich auf Luftschadstoffe und die entsprechenden spezifischen Frachtwerte. Ziel 1 gilt nicht für Emissionen ins Wasser und die entsprechenden spezifischen Frachtwerte bzw. für die Verschmutzung des Bodens und die entsprechenden spezifischen Frachtwerte.

Ziel 2 bezieht sich sowohl auf Emissionen ins Wasser und die entsprechenden spezifischen Frachtwerte als auch auf die Bodenverschmutzung und die entsprechenden spezifischen Frachtwerte, da es darauf abzielt, den Austritt von Kunststoffgranulat in die Umwelt zu reduzieren. Mikroplastik neigt aufgrund seiner mangelnden biologischen Abbaubarkeit dazu, sich in Umweltbereichen wie Wasser und Boden anzusammeln.

[E2-3.23d] Wie unter [ESRS.2-IRO-2.58] erwähnt, sind besorgniserregende Stoffe und besonders besorgniserregende Stoffe für Borealis nicht wesentlich.

[E2-3.25] Alle Ziele im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung sind freiwillig.

Angabepflicht E2-4 - Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung

[ESRS 2-MDR-M.77a, b], [ESRS 2-MDR-M.75] Die unten aufgeführten Kennzahlen beziehen sich auf die identifizierten wesentlichen Auswirkungen der unbeabsichtigten Freisetzung von Kunststoffgranulat aus den Operations-Betrieben von Borealis. Weitere Informationen finden Sie in Kapitel [ESRS 2-SBM-3.48a].

Kennzahl	Einheit	Definition	Methodik	Validation
Anzahl der Freisetzungen	Zahl	Die Anzahl der Vorfälle mit Pelletaustritten, d. h. Vorfälle, bei denen mehr als 0,5 kg Pellets aus Primärbehältern oder dem Verwertungssystem unbeabsichtigt oder ungeplant in die Umwelt außerhalb der Umzäunung gelangen.	Die Kennzahl wird von geschultem Personal am Standort während der Untersuchung eines Vorfalls oder bei regelmäßigen Anlageninspektionen gemessen. Sie wird in einem Tool zur Untersuchung von Vorfällen (Synergi Life) erfasst und über eine KPI-Tabelle nachverfolgt. Das Gewicht der Verschüttung wird in erster Linie durch Schätzungen ermittelt. In einigen Fällen sind möglicherweise genauere Gewichtskennzahlen verfügbar (z. B. beim Wiegen des Inhalts von Straßenkehrmaschinen).	Für alle europäischen PO-Standorte, mit Ausnahme von Recyclinganlagen, werden die Kennzahlen während des Zertifizierungsprozesses von einem externen Auditor validiert.
Als nicht zurückgewonnene Pelletaustritte emittiertes Mikroplastik (unternehmensspezifisch)	Tonnen	Unbeabsichtigte oder ungeplante Freisetzung von Pellets aus Primärbehältern oder dem Verwertungssystem in die Umwelt außerhalb der Umzäunung.	Siehe [E2-4.30b, c], [E2-4.31]	
Als produzierte	Tonnen	Siehe [E2-4.30b, c]	Siehe [E2-4.AR 20]	

Kennzahl	Einheit	Definition	Methodik	Validation
Kunststoff-pellets erzeugtes Mikroplastik				

[E2-4.28b] Im Jahr 2025 produzierte Borealis 3.882.689,2 Tonnen Mikroplastik in Form von Kunststoffgranulat (2024: 4.024.286,9 Tonnen).

Unternehmensspezifische Informationen:

Als nicht wiedergewonnene Pelletaustritte emittiertes Mikroplastik: 0,0185 Tonnen.

[E2-4.30a] Borealis begann 2024 mit der spezifischen Untersuchung und Datenerfassung zu Vorfällen von unbeabsichtigtem Pelletaustritt und führte den OCS-Standard an allen PO-Standorten ein.

	2025	2024
Ausgetretenes Mikroplastik (in Tonnen)	0,01850	0,01800

[E2-4.AR 20], [E2-4.30b] Bei der Polyolefinherstellung wird Mikroplastik in Form von Granulat erzeugt, das für die weitere Verarbeitung zu Produkten wie Wasserrohren, Kabelisolierungen oder Healthcare-Produkten bestimmt ist. Die gesamte Polyolefinproduktion von Borealis fällt daher unter die Kategorie „erzeugtes Mikroplastik“. Die Produktionsleistung jedes Extruders des Borealis Konzerns (Polyolefin-Neuware, Compoundier- und Recyclinganlage) wird gemessen und im Umwelt- und Energiedatenmanagementsystem von Borealis erfasst.

Unbeabsichtigte Freisetzungen von Mikroplastik (Pellets, Flocken, Pulver oder Staub) werden im internen Incident-Management-Tool Synergi Life dokumentiert und nachverfolgt. Alle Untersuchungen von Vorfällen und Präventivmaßnahmen werden in diesem Tool erfasst. Eine Schätzung oder idealerweise eine genau gewogene Menge des ausgetretenen Mikroplastiks ist obligatorisch. Die Menge an Mikroplastik, die in die Umwelt gelangt ist, wird bei jedem in Synergi Life pro Standort gemeldeten Fall als Messwert verwendet.

[E2-4.30c] Die Gesamtmasse des nicht wiedergewonnenen Mikroplastiks, das aus einem signifikanten Pelletaustritt (wie in Abschnitt [ESRS 2-MDR-M.77a] definiert) resultiert, wird in erster Linie von geschultem Personal am Standort durch Schätzung während routinemäßiger Inspektionen gemessen.

Die geschätzte Gesamtmasse des nicht wiedergewonnenen Mikroplastiks pro Vorfall wird nach einer Untersuchung ermittelt, die nach einem bestätigten Pelletaustritt erforderlich ist. [E3- 4.AR 27a] Diese Methode zur Gewichtsabschätzung entspricht den Anforderungen des OCS Europe-Zertifizierungssystems. Die Schätzung basiert in erster Linie auf der Differenz zwischen der aufgenommenen und gewogenen Menge und der Quelle des Austritts. Die schnelle Reaktionszeit der Mitarbeiter reduziert in der Regel das Ausmaß des Austritts und ermöglicht meist eine vollständige Verwertung.

[E2-4.31] Derzeit gibt es keine standardisierten, wissenschaftlich anerkannten Methoden oder Instrumente zur direkten Messung und Quantifizierung der Mengen an nicht wiedergewonnenen

Pellets, die bei den eigenen Betriebsabläufen von Borealis ausgetreten sind. Die Quantifizierung basiert daher auf Schätzungen, die auf einer umfassenden Ursachenforschung beruhen.

Eine standardisierte Methodik zur Messung und Quantifizierung von kanalisiertem und diffusen Mikroplastikemissionen wurde im Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über die Vermeidung der Freisetzung von Kunststoffgranulat zur Verringerung der Umweltverschmutzung durch Mikroplastik (2023/073/COD) und in der Verordnung (EU) 2023/2055 der Kommission zur Änderung von Anhang XVII der Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH) hinsichtlich synthetischer Polymerepartikel vorgeschlagen. Sobald diese Methodik festgelegt ist, wird Borealis sie so bald als möglich übernehmen.

ESRS E3 Wasser- und Meeresressourcen

Wasser ist für die Betriebstätigkeiten des Borealis Konzerns eine wichtige Ressource. Wasser wird in erster Linie aus Oberflächengewässern und Grundwasserquellen entnommen. Ein erheblicher Teil davon wird zwar wieder in die Umwelt zurückgeführt, jedoch nicht unbedingt in dieselbe Wasserquelle. Zudem kann das Wasser eine andere Temperatur oder Zusammensetzung aufweisen. Daher können die Aktivitäten des Konzerns Auswirkungen auf die Verfügbarkeit und Qualität des lokalen Süßwassers haben.

Die Verwendung von Wasser steht auch in engem Zusammenhang mit anderen Umweltthemen im Rahmen der ESRS:

- Umweltverschmutzung (E2): durch potenzielle Emissionen in Gewässer.
- Klimawandel (E1): da die Wasserverfügbarkeit durch sich ändernde Wetterbedingungen beeinflusst wird.
- Biologische Vielfalt und Biodiversität (E4): da aquatische Ökosysteme empfindlich auf Wasserentnahmen und -einleitungen reagieren.
- Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft (E5): Wassereffizienz und -wiederverwendung tragen zu Kreislaufwirtschaftszielen bei.

Borealis ist bestrebt, die wasserbezogenen Auswirkungen seiner Geschäftstätigkeit als wesentliche Elemente zu verstehen und zu steuern, um in den Regionen, in denen das Unternehmen tätig ist, die Umweltintegrität, die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und die langfristige Resilienz zu gewährleisten.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Angabepflicht E3-1 – Konzepte im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen [ESRS 2-MDR-P.65a], [E3-1.11] Borealis benötigt Wasser für Produktionszwecke in Prozessen wie Kühlung, Dampferzeugung und Produkthandhabung. Geringere Mengen Wasser werden für Trink-, Reinigungs-, Sanitär- und Brandbekämpfungszwecke benötigt.

Der Konzern regelt die Auswirkungen seiner Wasserentnahme und seines Wasserverbrauchs im Rahmen seiner Responsible Care-Policy. Responsible Care ist der Standard der chemischen Industrie für HSE. Borealis ist Unterzeichner der Responsible Care Global Charter, und die Responsible Care-Policy verpflichtet den Konzern zur kontinuierlichen Überwachung und Verbesserung seiner HSE-Managementleistung. [ESRS 2-MDR-P.65d], [E3-1.11] Die Policy enthält auch Leitprinzipien für die konzernweite Umsetzung. Diese erfolgt über das HSE-Managementsystem von Borealis, wobei sich die Umweltaspekte des Systems an der Norm ISO 14001 orientieren. Weitere Informationen zur Responsible Care-Policy sind in [E1-2.24], [E2-1.14], [E4-2.22] und [S1-1.19] zu finden.

Der Umweltmanagementprozess von Borealis ist Teil des HSE-Managementsystems. Er legt Mindestanforderungen an die Umweltleistung im Bereich Wasser fest, wobei alle Geschäftsbereiche und Aktivitäten von Borealis darauf hinarbeiten, die Effizienz ihrer Wassernutzung zu steigern und die Auswirkungen der Wassernutzung und -einleitung auf die Umwelt haben. Um dies zu unterstützen, müssen alle Standorte einen Wasserbewirtschaftungsplan entwickeln (siehe [E3-1.12a i-iii]).

[ESRS 2-MDR-P.65b], [E3-1.11], [E3-1.13] Die Responsible Care-Policy und der Umweltmanagementprozess gelten für alle Geschäftsbereiche von Borealis, die

Basischemikalien und Polyolefine verarbeiten, handhaben oder verwalten, einschließlich Recyclinganlagen. Neu erworbene Unternehmen folgen einem detaillierten Umsetzungsplan, der Responsible Care und den Umweltmanagementprozess umfasst.

Berücksichtigung der Interessen der Stakeholder

[ESRS 2-MDR-P.65e], [E3-1.11] Bei der Festlegung seiner Responsible Care-Policy berücksichtigte Borealis die Interessen der wichtigsten Interessenträger in Form seiner Eigentümer (durch Konsultation mit dem Aufsichtsrat) und seiner Arbeitnehmer (durch Konsultation mit dem Betriebsrat).

Kommunikation und Einbindung

[ESRS 2-MDR-P.65f], [E3-1.11] Borealis kommuniziert relevante Konzepte über interne Kanäle, um sicherzustellen, dass die betroffenen Arbeitnehmer deren Inhalt kennen und verstehen. Bestimmte Richtlinien und Zertifizierungen werden auch auf der Borealis Website veröffentlicht, darunter die Responsible Care-Policy.

Andere interne wasserbezogene Konzepte (wie der Umweltmanagementprozess) sind für externe Interessenträger nicht zugänglich.

Wassermanagement, Wasseraufbereitung und Vermeidung von Umweltverschmutzung

[E3-1.12a i] Der Umweltmanagementprozess von Borealis verlangt von den Standorten die Entwicklung eines Wasserbewirtschaftungsplans, der Folgendes umfasst:

- Die Ermittlung aller Wasserressourcen und ihrer Qualitätsparameter;
- Systematische Überwachung der Wasserressourcen, der Wassernutzung vor Ort und der Einleitungen;
- Zielsetzung und KPI-Überwachung zur Optimierung der Wassernutzung nach dem Prinzip „Reduzieren, Wiederverwenden, Recyceln“; und
- Bewertung wasserbezogener Risiken und Chancen zur Verringerung negativer Auswirkungen.

Alle drei Jahre wird außerdem von einer externen Stelle oder einem Umweltberater/-experten des Unternehmens eine High-level-Überprüfung der wasserbezogenen Risiken durchgeführt, die als Grundlage für die Umweltverträglichkeitsprüfungen der Standorte dient. An Betriebsstandorten mit erheblichen wasserbezogenen Risiken wird im Rahmen der Umweltverträglichkeitsprüfung auch eine Bewertung der Anfälligkeit der Wasserquellen und der Wassereinzugsgebiete in Betracht gezogen.

[E3-1.12a ii] Der Prozess und die Vorlagen für die Wasserbewirtschaftungspläne von Borealis wurden 2025 festgelegt. Die Pläne befassen sich mit Aspekten der Wasseraufbereitung wie:

- Verwendung zweckmäßiger Wasserversorgung für industrielle Zwecke, indem soweit möglich anstelle von Süßwasser andere Wasserquellen (z. B. aufbereitetes Abwasser) verwendet werden;
- Wiederverwendung von Wasser zur Steigerung der Wassereffizienz sowie zur Reduktion der Wasserentnahme;
- Anwendung der besten verfügbaren Technologie und der internationalen Best Practices der Branche, um die Abwassermenge und die Umweltverschmutzung zu reduzieren; und

- Behandlung von Abwasser vor den Einleitungen, soweit erforderlich, um die länderspezifischen festgelegten Grenzwerte einzuhalten.

[E3-1.12a iii] Die Vermeidung von Umweltverschmutzung und die Minimierung von Auswirkungen an der Quelle sind ein wesentlicher Aspekt des Umweltmanagementprozesses. Einleitungen dürfen die Umwelt nicht beeinträchtigen und müssen überwacht werden, wobei etwaige Auswirkungen auf die Umwelt angemessen zu bewältigen sind. Die Anwendung der besten verfügbaren Technologien und der internationalen Best Practices der Branche zur Reduzierung der Abwassermenge und der Schadstoffbelastung ist ein wichtiger Teil dieses Prozesses.

Behandlung von wasserbezogenen Themen bei der Produkt- und Dienstleistungsgestaltung

[E3-1.12b] Bismal hat Borealis keine konsolidierten Anstrengungen unternommen, um Umweltthemen wie Wasser in der Produkt- und Dienstleistungsgestaltung zu berücksichtigen.

Wasserverbrauch in Risikogebieten

[E3-1.12c] Die aktuellen wasserbezogenen Konzepte von Borealis enthalten keine konkrete Verpflichtung zur Reduzierung des Wasserverbrauchs in Gebieten, die von Wasserrisiken betroffen sind. Im Rahmen der unter [E3-1.12a i-iii] beschriebenen Wasserbewirtschaftungspläne bewertet der Konzern jedoch die wasserbezogenen Auswirkungen seiner Standorte und legt Kriterien zur Definition von Prioritätsstandorten auf der Grundlage des damit verbundenen Wasserrisikos fest. Nach Abschluss dieser Bewertung im Jahr 2026 kann Borealis seine wasserbezogenen Konzepte und spezifischen Verpflichtungen hinsichtlich des Wasserverbrauchs in Gebieten, die von Wasserrisiken betroffen sind, ändern.

Nachhaltige Ozeane und Meere

[E3-1.14] Borealis verfügt über keine Offshore-Standorte. Einige Betriebsstandorte leiten zwar Abwasser ins Meer ein, jedoch sind die dafür erforderlichen Genehmigungen streng, sodass der Borealis Konzern es nicht für notwendig erachtet, zusätzliche Konzepte in Bezug auf nachhaltige Ozeane und Meere zu verabschieden.

OCS befasst sich direkt mit dem Schutz der Ozeane und Meere mit dem zentralen Auftrag, die Freisetzung von Kunststoffgranulat, -flocken und -pulver in die Umwelt zu verhindern. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel E2.

Maßnahmen und Ressourcen

[ESRS 2-MDR-A.68a, c], [E3-7], [E3-2.19] Die Maßnahmen von Borealis im Zusammenhang mit der Wasserbewirtschaftung sind nachstehend aufgeführt:

- Wasserbewirtschaftungsprozess: Alle Standorte werden im kommenden Jahr die in [E3-1.12ai-iii] beschriebenen Wasserbewirtschaftungspläne entwickeln und sich dabei darauf konzentrieren, die Wassernutzung zu optimieren, Risiken zu identifizieren und zu mindern und die Widerstandsfähigkeit zu verbessern. Die in den Wasserbewirtschaftungsplänen dargelegten Maßnahmen sind Teil des HSSE-Plans 2026 und sollen daher bis Ende 2026 abgeschlossen sein.
- Gebiete, die von Wasserrisiken betroffen sind und prioritäre Standorte: Borealis führt derzeit eine Analyse durch, um Standorte zu ermitteln, die sich in Gebieten mit Wasserrisiken und hohem Wasserstress befinden. Zusammen mit anderen wasserbezogenen Parametern

werden die Standorte bewertet, um für Hochrisikostandorte gezielte Maßnahmen zu definieren. Die Wasserziele für prioritäre Standorte werden bis Ende 2026 festgelegt.

- Wasserbezogene Daten: Um die Berichterstattung und Entscheidungsfindung zu unterstützen, standardisiert Borealis die Erfassung von Nachhaltigkeitsdaten an allen Standorten, reduziert den manuellen Aufwand und verbessert die Rückverfolgbarkeit und Qualität der Daten. Parallel zu den CSRD-Entwicklungen wurde 2025 ein neues Tool für Umwelt- und Energiedatenmanagement eingeführt, das alle wasserbezogenen Daten von der Wasserentnahme bis zu den Einleitungen abdeckt. Die vollständige Umsetzung soll bis Ende 2026 abgeschlossen sein.
- Wassernetzwerk-Team: Es wurde ein spezielles Wassernetzwerk-Team eingerichtet, das sich aus Experten verschiedener Disziplinen wie Prozess, Operations, Technologie und Umwelt zusammensetzt. Das Team konzentriert sich darauf, die Integrität und Zuverlässigkeit der Wasserversorgung durch Qualitätskontrollen (z. B. Kühlung, Entmineralisierung, Aufbereitung) sicherzustellen und die Nachhaltigkeit durch die Steuerung der Wassermenge (z. B. durch Wiederverwendung und Wiederverwertung) und die Minimierung wasserbezogener Risiken zu fördern.

[ESRS 2-MDR-A.68b], [E3-2.17] Alle Hauptaktivitäten konzentrieren sich auf die Polyolefin-Produktionsstandorte von Borealis, einschließlich Recyclinganlagen.

[ESRS 2-MDR-A.69a], [E3-2.17] Alle Maßnahmen im Zusammenhang mit Wasser im Jahr 2025 waren entweder geringfügige Investitionen oder Maßnahmen ohne Kosten. Daher hat keine der Maßnahmen, weder einzeln noch kumuliert, den Schwellenwert von 2,5 Millionen Euro überschritten.

Kennzahlen und Ziele - Angabepflicht aus ESRS E3

[ESRS 2-MDR-M.75], [ESRS 2-MDR-T.81], [E3-3.20] In Übereinstimmung der ESRS räumt Borealis ein, dass noch keine spezifischen Ziele für Wasser- und Meeresressourcen festgelegt wurden. Dies ist darauf zurückzuführen, dass diese Themen erst kürzlich in der letzten DMA des Konzerns als wesentlich identifiziert wurden. Während formelle Ziele noch in der Entwicklung sind, führt Borealis derzeit eine umfassende Bewertung seiner Auswirkungen auf Wasser- und Meeresressourcen sowie aller laufenden wasserbezogenen Aktivitäten durch. Dies wird die Grundlage für die Festlegung sinnvoller und messbarer Ziele bilden. Der Prozess der Zielfestlegung soll beginnen, nachdem diese Bewertung abgeschlossen ist. Dies soll bis Ende 2026 der Fall sein. Weitere Informationen sind unter [E3-2] zu finden.

[ESRS 2-MDR-T.81b i, ii] Borealis verfolgt die Wirksamkeit seiner wasserbezogenen Konzepte und Maßnahmen durch mehrere integrierte Prozesse:

- Integration in die HSE-Planung: Wasserbewirtschaftungspläne werden ab 2026 in die HSE-Pläne auf Konzern- und Standortebene eingebettet. Die Umsetzung der HSE-Planaktivitäten wird sowohl auf Konzern- als auch auf Standortebene anhand von Scorecards überwacht, die mit Leistungsanreizen verknüpft sind.
- Aktivitäten des Wassernetzwerk-Teams: Die vom Wassernetzwerk-Team initiierten Maßnahmen werden ebenfalls in den Scorecards überwacht und regelmäßig mit der oberen Führungsebene überprüft, um die Rechenschaftspflicht und die strategische Ausrichtung sicherzustellen.
- Audits und Überprüfungen des Managementsystems: Interne und externe Audits zur Bewertung der Compliance mit der ISO 14001 sowie die anschließende

Managementbewertung unterstützen die Umsetzung und den Fortschritt von Umweltmaßnahmen und helfen bei der Bewertung der Wirksamkeit des Systems.

Diese Mechanismen stellen sicher, dass wasserbezogene IROs aktiv gemanagt und transparent überwacht werden.

Angabepflicht E3-4 – Wasserverbrauch

[E3-4.26] Die Wasserkennzahlen werden aus dem aktuellen System des Konzerns extrahiert, das Umweltdaten von allen Standorten, einschließlich Recyclinganlagen, erfasst.

[ESRS 2-MDR-M.77a], [E3-4.28e] Wasserbezogene Daten werden zusammen mit anderen Umweltkennzahlen über ein zentrales Nachhaltigkeitsberichtssystem erfasst, an dem alle Standorte beteiligt sind.

Die Zahlen für die Wasserentnahme und die Einleitungen von Abwasser werden anhand einer Kombination aus gemessenen, berechneten und in Rechnung gestellten Daten zusammengestellt. Größere Standorte sind in der Regel mit speziellen Wasserzählern ausgestattet, während kleinere Standorte aufgrund der begrenzten Infrastruktur für Messungen stärker auf berechnete oder in Rechnung gestellte Werte angewiesen sind.

Der Wasserverbrauch wird durch Berechnung der Differenz zwischen der Gesamtwasserentnahme und den Gesamteinleitungen ermittelt. Dieser Ansatz kann aufgrund zweier spezifischer Faktoren zu einer Unterschätzung des tatsächlichen Verbrauchs führen:

- Regenwasser wird, obwohl es an den Standorten nur selten verwendet wird, zusammen mit den Standortabwässern eingeleitet, wodurch sich die Einleitungen erhöhen, ohne dass eine entsprechende Entnahme vorliegt.
- An bestimmten Standorten wird in Prozessen Dampf verwendet, der den Standort als Kondensat im Abwasserstrom verlässt. Dieser Zufluss wird in den Entnahmedaten nicht erfasst.

Diese bekannten Einschränkungen werden eingeräumt, um bei der Interpretation der Kennzahlen zum Wasserverbrauch Transparenz und Genauigkeit zu gewährleisten.

Die Wasserspeicherung ist für Borealis nicht relevant.

An den Produktionsstandorten von Borealis wird Wasser nacheinander in mehreren Produktionsschritten verwendet, sodass es mehrere Funktionen erfüllen kann, bevor es eingeleitet wird. Dieser Ansatz gewährleistet eine effiziente Wiederverwendung von Wasser und reduziert den Bedarf an Wasserentnahmen. Weitere Beispiele für Wasserrecycling sind die Sammlung von Kondensat aus extern zugeführtem Dampf für andere Prozesse und der Betrieb von Kühltürmen mit halbgeschlossenen Wasserkreisläufen. Aufgrund der Komplexität dieser Systeme können die Mengen an wiederverwendetem/recyceltem Wasser nicht gemessen werden. Da die Wasserentnahme und -einleitung an den meisten Standorten Teil der Umweltgenehmigung sind, werden die Kennzahlen zum Wasserverbrauch von externen Stellen validiert.

[E3-4.28a-d], [E3-4.29] Wasserbezogene Indikatoren

Wasserbezogener Indikator ¹⁾	Einheit	2025
Wasserverbrauch	Mm ³	2,7
Wasserverbrauch in Gebieten, die von Wasserrisiken betroffen sind, einschließlich Gebiete mit hohem Wasserstress	Mm ³	1,9
Aufbereitetes und wiederverwendetes Wasser	Mm ³	0,1
Gespeichertes Wasser	Mm ³	0
Veränderungen in der Wasserspeicherung	Mm ³	0
Wasserintensität (m ³ /kg)	Mm ³ /kg	0,0005
Wasserverbrauch pro Nettoumsatz	m ³ /Mio. EUR	0,3594
Wasserentnahmen	Mm ³	566,5
Ableitung von Wasser	Mm ³	563,7

1) Die Wasserkennzahlen wurden 2025 festgelegt, daher liegen keine vergleichbaren Daten für 2024 vor.

ESRS E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Eine Kreislaufwirtschaft entkoppelt Wirtschaftswachstum und Ressourcenknappheit, reduziert gleichzeitig die Abfälle, die in die Umwelt gelangen und trägt zur Eindämmung des Klimawandels bei. Die Verwendung von mechanischem und chemischem Recycling anstelle von Verbrennung sowie von nachwachsenden Rohstoffen anstelle von Primärrohstoffen wird zu einer Verringerung der Treibhausgasemissionen beitragen.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Angabepflicht E5-1 - Konzepte im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

[ESRS 2-MDR-P.65a-f], [E5-1.14] Borealis hat sich zum Ziel gesetzt, die Transformation zur Kreislaufwirtschaft anzuführen, und arbeitet daher intensiv daran, eine Alternative zur linearen Wirtschaft für alle seine Anwendungen anzubieten. Zur Unterstützung dieses Ziels hat der Konzern eine Kreislaufwirtschaftsstrategie verabschiedet, die darauf abzielt, nicht erneuerbare, fossile Ressourcen schrittweise durch erneuerbare oder recycelte Ressourcen zu ersetzen. Dies gilt für die eigene Geschäftstätigkeit des Konzerns und erstreckt sich auch auf vorgelagerte Lieferanten und nachgelagerte Kunden, um sicherzustellen, dass die gesamte Wertschöpfungskette zur Verringerung der Abhängigkeit von fossilen Ressourcen beiträgt. Aus dieser Strategie hat der Konzern im Jahr 2022 seine unternehmensspezifischen KPIs für die Kreislaufwirtschaft abgeleitet. Darüber hinaus verfügt Borealis über einen Prozess, das die Organisationsstruktur und die Governance seiner Abteilung „Circular Economy Solutions“ beschreibt. Das Governance-Verfahren legt außerdem fest, dass der VP Circular Economy Solutions für die kontinuierliche Überwachung des Konzepts verantwortlich ist.

Das übergeordnete Ziel des Kreislaufwirtschaftskonzepts von Borealis besteht darin, den Konzern zu einem fokussierten Anbieter von Polyolefin-Lösungen zu entwickeln, der sich auf die Wertschöpfung für seine Kunden konzentriert. Um dies zu erreichen, geht der Konzern folgendermaßen vor:

- Er arbeitet eng mit den Kunden zusammen, um sie beim Übergang zu nachhaltigen, kreislauffähigen Produkten und Anwendungen zu unterstützen;
- Er baut weiter ein Portfolio auf, das eine breite Palette innovativer Kreislaufösungen umfasst; und
- Er entwickelt sein nachhaltiges Geschäft kontinuierlich weiter, um Borealis als führendes Unternehmen auf dem globalen Markt für Polyolefine zu positionieren.

Die Geschäftsführung von Borealis trägt die Gesamtverantwortung für die Umsetzung des Kreislaufwirtschaftskonzepts des Unternehmens, während die Abteilung Circular Economy Solutions die primäre operative Verantwortung übernimmt.

Die Weiterentwicklung der Kreislaufwirtschaft ist jedoch eine gemeinsame Verantwortung aller Ebenen und Funktionen innerhalb von Borealis.

[E5-2.AR 12a] Zusätzlich zu seinem Portfolio zirkulärer Produkte leistet Borealis auch durch seine Aktivitäten zum Recycling von Kunststoffen einen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft. Diese umfassen vier mechanische Recyclingbetriebe und ein chemisches Recyclingunternehmen, das Pyrolyseöl herstellt. Der Konzern kann aufbereitetes Pyrolyseöl an seinen Polymerproduktionsstandorten in Deutschland und Finnland sowie zirkuläres Monomer an seinen Polymerproduktionsstandorten in Österreich und Belgien einsetzen. Darüber hinaus

nutzt Borealis nachwachsende Rohstoffe an seinen Standorten in Finnland, Schweden, Belgien, Deutschland, den Niederlanden und Österreich.

[ESRS 2-MDR-P.65a], [E5-1.14] Der Zusammenhang zwischen den Konzepten und den IROs ist in der IRO-Tabelle in [ESRS 2-SBM-3.48] zu finden.

Angabepflicht E5-2 - Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

[ESRS 2-MDR-A.68a-c, e], [E5-2.19] Weitere Informationen zum Zusammenhang zwischen Zielen und Maßnahmen sind auch unter [ESRS 2-MDR-T.80] zu finden.

Kategorie	Hauptaktivitäten	Umfang (Aktivität und Geografie)	Status	Zeithorizont	Erwartete Ergebnisse/ zugehöriges Konzept ¹⁾	Erreichte Ergebnisse/ Fortschritte
Lieferkette	Aufbau von Partnerschaften und langfristigen Liefervereinbarungen für die Abnahme durch Dritte	Vorgelagerte Aktivitäten: Dazu gehören die Zusammenarbeit im Rahmen der erweiterten Herstellerverantwortung (EPR) und mit Rohstofflieferanten für mechanisches und chemisches Recycling sowie Lieferanten von nachwachsenden Rohstoffen.	Laufend	Neu definiert seit 2024	Sicherung ausreichender kreislauffähiger Rohstoffe und damit Erreichen der gesetzten Ziele	Aktuelle Bezugsquellen gesichert
Lieferkette	Durchführung groß angelegter Recyclingtests von sortierten Rohstoffen aus der Initiative „Holy Grail 2.0 Digital Watermarks“	Zusammenarbeit mit Technologieanbietern zur Verbesserung der Qualität oder Verfügbarkeit von Rohstoffen (z. B. durch Verwendung des Sortierens). Geografische Gebiete: Regionen in Europa, die in der Nähe der bestehenden Polymer- und Recyclinganlagen von Borealis liegen und in denen Synergien mit dem derzeitigen Absatzmarkt optimiert werden können. Der Konzern beginnt außerdem, Chancen in Amerika zu erkunden, und unterstützt weiterhin sein Joint Venture Borouge in Asien.		Seit 2024	Erprobung zukunftsweisender Technologien zum Sortieren von Abfällen für eine bessere Sortierung	Bewertung läuft
Lieferkette	Partnerschaft mit Infinium für Rohstoffe auf Basis von CO ₂ -Abscheidung und -Verwertung (CCU)			Seit 2024	Ausbau kommerzieller Lösungen für CCU	Erreichung des nächsten Schritts in der CCU-Entwicklung mit der Einführung der ersten Marktanwendung mit Fullstride Ventures in Form von hochmodernen Schaumstoffen, die unter Verwendung von abgeschiedenem CO ₂ hergestellt werden und Emissionen in Hochleistungsmaterialien umwandeln.
Produktionskapazitäten (M&A, F&E)	Fokus auf dem kommerziellen Ausbau des Portfolios zirkulärer Produkte von Borealis und weiteren Investitionen in mechanische Produktionskapazitäten, um den Zielen des Konzerns für 2030 näher zu kommen	Downstream-Aktivitäten: Der Konzern arbeitet an der Entwicklung von Produkten und Anwendungen auf Basis von Rezyklaten und erneuerbaren Rohstoffen sowie an Value Propositions (Leistungsversprechen) für neue Geschäftsmodelle.		Bis 2030	Reduzierung der Verwendung fossiler Ressourcen	Im Jahr 2025 konzentrierte sich Borealis auf die vollständige Integration des mechanischen Recyclings bei Rialti und Integra sowie auf die Veräußerung von mtm compact aufgrund fehlender Synergien. Speziell bei Integra wurde eine zusätzliche Investition angekündigt, um die jährliche Kapazität zu erhöhen.

Kategorie	Hauptaktivitäten	Umfang (Aktivität und Geografie)	Status	Zeithorizont	Erwartete Ergebnisse/zugehöriges Konzept ¹⁾	Erreichte Ergebnisse/Fortschritte
Produktionskapazitäten (M&A, F&E)	Weitere Unterstützung der Technologieentwicklung für bessere Sortier- und Recyclinglösungen sowie der Erforschung alternativer Geschäftsmodelle, wie z. B. geschlossene Kreislaufsysteme	Geografische Gebiete: Der Fokus von Borealis liegt auf Regionen in Europa, die in der Nähe seiner bestehenden Polymer- und Recyclinganlagen liegen und in denen das Unternehmen Synergien mit seinem derzeitigen Absatzmarkt optimieren kann. Der Konzern beginnt außerdem, Chancen in Amerika zu erkunden, und unterstützt weiterhin sein Joint Venture Borouge in Asien.		Neu definiert seit 2024	Verbesserung der Recyclingqualität und Reduzierung der Verwendung fossiler Ressourcen	Bewertung von KI-Sortierung und digitaler Wasserzeichen

1) Das Erreichen einer höheren Kreislaufkapazität trägt dazu bei, das übergeordnete Ziel des Kreislauf-Konzepts von Borealis zu erreichen. Alle oben genannten Maßnahmen werden ohne Enddatum fortgesetzt, wobei der Schwerpunkt auf dem Jahr 2030 liegt, da dort unser strategisches Ziel festgelegt ist.

[ESRS 2-MDR-A.68e], [E5-2.19] Im Jahr 2025 konzentrierte sich Borealis auf die vollständige Integration von Integra Plastics in Bulgarien, ein Unternehmen für mechanisches Recycling, das der Konzern 2024 übernommen hatte. Borealis gab außerdem bekannt, dass der Bau einer neuen Anlage für mechanisches Recycling in Österreich aufgrund ungünstiger wirtschaftlicher Bedingungen vorerst ausgesetzt wurde.

Die Aktivitäten des Konzerns in Amerika befinden sich weiterhin in der Explorationsphase. Borealis Compounds Inc. in den USA hat die ISCC PLUS-Zertifizierung erhalten, einen weltweit anerkannten Standard für nachhaltige und rückverfolgbare Produktionspraktiken. Damit ist Borealis Compounds Inc. nun berechtigt, Bornewables™ (hergestellt aus nachwachsenden Rohstoffen) und Borcycle™ (hergestellt aus chemisch recycelten Rohstoffen) als Teil des ISCC PLUS-Chain-of-Custody-Systems in Nordamerika anzubieten.

Im Dezember 2025 führte Borealis Recleo™ ein, eine globale Marke für mechanisches Recycling. Sie umfasst die Portfolios von Borealis und Borouge und vereint eine Reihe kostengünstiger, mechanisch recycelter Post-Industrial- und Post-Consumer-Lösungen in einem globalen Portfolio.

Gestützt auf das globale Netzwerk und die jahrzehntelange Erfahrung von Borealis und Borouge, die eine gleichbleibende Qualität und zuverlässige Lieferung gewährleisten, ergänzt Recleo das Borcycle™ M-Portfolio an hochwertigen mechanisch recycelten Polyolefinen.

Borealis hat sich dafür entschieden, bestimmte Informationen, die geistiges Eigentum, Know-how oder Innovationsergebnisse betreffen [ESRS 1 Abschnitt 7.7] und sich auf Art und Umfang der derzeitigen und zukünftigen für die Kreislaufwirtschaft bereitgestellten Ressourcen beziehen, [E5-2], [ESRS 2-MDR-A.69a-c], [ESRS 2-MDR-T.80d, j] wegzulassen.

Zusammenarbeit mit Interessenträgern

[E5-2.AR 11], [E5-2.AR 12b] Borealis arbeitet mit einer Vielzahl anderer Interessenträger zusammen, die sich für gemeinsame Maßnahmen zur Förderung der Kreislaufwirtschaft engagieren. Dazu gehören Unternehmen, die vorgelagert im Bereich der Abfallwirtschaft und der Bereitstellung von rezyklierbaren Rohstoffen für die Kreislaufwirtschaft tätig sind, wie Alba, Neste, Tomra und Reclay. Zu den Kooperationspartnern im nachgelagerten Bereich zählen

Markeninhaber, Automobilhersteller, Verpackungsunternehmen, Kunststoffverarbeiter und Infrastrukturunternehmen sowie die Zertifizierungsstellen ISCC PLUS und Recyclass.

Ein Beispiel für diese Zusammenarbeit ist die zentrale Rolle von Borealis bei SPIRIT, einer finnischen Kreislaufwirtschaftsinitiative, die von Business Finland finanziert und vom Wissensdienstleister VTT koordiniert wird. Dabei handelt es sich um ein gemeinsames Forschungs- und Entwicklungsprogramm, das die Transformation der Kunststoffindustrie in Finnland vorantreibt, über die letzten beiden Jahre gelaufen ist und seine Aktivitäten mit Ende 2025 abgeschlossen hat.

Zusammen mit dem Spritzgussexperten Gehr und dem Stiftehersteller Stabilo hat Borealis die Verwendung von Bornewables, einem Polypropylen aus erneuerbaren Quellen, in einer bekannten Stiftserie eingeführt und damit deren CO₂-Fußabdruck reduziert.

Durch die Lieferkooperation mit Neste begann auch der traditionsreiche finnische Molkereiproduzent Valio für seine Joghurtbecher PP zu verwenden, das mit Hilfe der Recyclingtechnologie Borcycle-C chemisch recycelt wurde.

In Zusammenarbeit mit Korozo, einem Hersteller flexibler Verpackungen, hat Borealis für die Marke Persil von Henkel einen neuen Beutel aus Monomaterial-Polyethylen mit 30 % mechanisch recyceltem Anteil eingeführt, der seit diesem Jahr in ganz Mittel- und Osteuropa erhältlich ist.

Angabepflicht E5-3 - Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft [ESRS 2-MDR-T.80a-e], [E5-3.23]

Ziele	Geltungsbereich	Konzepte	Maßnahmen
Bis 2030 sollen 1,2 Millionen Tonnen Absatz mit Kreislaufprodukten erzielt werden.	Das Ziel gilt für vorgelagerte Verarbeitungsaktivitäten, einschließlich der Wertstoffsammlung und -sortierung für die Wiederverwertung sowie der Verarbeitung von Bioabfällen, in allen globalen Betrieben des Konzerns.	Das Erreichen einer höheren Absatzmenge von kreislauffähigen Produkten trägt dazu bei, das übergeordnete Ziel des Kreislauf-Konzepts zu erreichen, nämlich ein fokussierter Anbieter von Polyolefin-Lösungen zu werden, der sich auf die Wertschöpfung für seine Kunden konzentriert.	Steigerung des Absatzes und der Produktionskapazitäten zirkulärer Produkte durch Akquisitionen und Forschung & Entwicklung sowie durch die Gewinnung neuer Kunden, Partner und Rohstoffe

Methodik zur Festlegung von Zielen

Borealis berechnet die Menge der verarbeiteten kreislauffähigen Rohstoffe anhand von Schätzungen und Annahmen, wie unter [ESRS 2-MDR-T.80], [E5-3.23] beschrieben. Diese methodischen Unsicherheiten machen es schwierig, ein präzises und glaubwürdiges Ziel für den Anteil kreislauffähiger Rohstoffe festzulegen.

[ESRS 2-MDR-T.80f], [E5-3.23] Die Methodik zur Festlegung der Ziele umfasste die Nachverfolgung der Fortschritte des Konzerns beim Verkauf von Kreislaufprodukten sowie die Messung der Menge an Kunststoffabfällen, die Borealis jährlich in Kreislaufprodukte umwandelt, unter Berücksichtigung der Verluste, die während des gesamten Recyclingprozesses und bei der Umwandlung in erneuerbare Energien entstehen.

Zur Berechnung der verarbeiteten Mengen an Kunststoffabfällen wurden folgende wesentliche Annahmen getroffen:

- Extrapolation der Produktionsmenge, indem die Produktionsmenge der bestehenden mechanischen Recyclinganlagen des Unternehmens auf die kürzlich erworbenen Anlagen übertragen wird.
- Verwendung eines theoretischen Umrechnungsfaktors, der vom Polymer durch die Umwandlungsschritte des Pyrolyseöls rückwärts arbeitet, um das verwendete Abfallvolumen zu berechnen.
- Für Kreislaufmengen, für die Borealis keine Ertragsdaten von Lieferanten oder seinem Minderheits-Joint Venture erhält, wird davon ausgegangen, dass der Ertrag von Abfall zu kreislauffähigen Rohstoffen 100 % beträgt, um den verarbeiteten Abfall nicht zu überschätzen.

[ESRS 2-MDR-T.80g], [E5-3.23] Die Ziele basieren auf internen und extern bereitgestellten Daten und nicht auf wissenschaftlichen Erkenntnissen, wobei die zugrunde liegenden Annahmen gemäß internen Verfahren dokumentiert und aktualisiert werden. Ähnliche Ziele gibt es in der Branche von Borealis und bei vergleichbaren Unternehmen. [ESRS 2-MDR-T80i], [E5-3.23] Borealis hat eines seiner Ziele, die entsprechenden Kennzahlen oder die seiner Methodik zugrunde liegenden Prinzipien im Laufe des Jahres 2025 geändert.

[ESRS 2-MDR-T.80h], [E5-3.23] Die Interessenträger des Konzerns waren nicht direkt an der Festlegung der Ziele beteiligt. [E5-3.27] Alle Ziele des Konzerns im Zusammenhang mit der Kreislaufwirtschaft sind freiwillig, und Borealis ist ein langjähriger Partner der Ellen McArthur Foundation, einer der Organisationen, die solche freiwilligen Ziele initiiert haben.

Leistung im Vergleich zu den Zielvorgaben

[ESRS 2-MDR-T80j], [E5-3.23] Das von Borealis verarbeitete Abfallvolumen sank um 0,9 %. Dieser geringe Rückgang gegenüber den Zielen des Konzerns kann angesichts der sehr schwierigen Marktbedingungen für Rezyklate, die auf die niedrigen Preise für fossile Rohstoffe zurückzuführen sind, als gutes Ergebnis angesehen werden.

Borealis hat von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, bestimmte Informationen im Zusammenhang mit dem Absatz kreislauffähiger Produkte (E5-3) nicht offenzulegen.

Um die Leistung des Konzerns zu überwachen, sammeln sowohl der Geschäftsbereich Basischemikalien als auch der Geschäftsbereich Circular Economy Solutions, der sich mit mechanischem Recycling befasst, kontinuierlich Daten. Diese Daten werden zu Beginn jedes Kalenderjahres aggregiert, mit den Zielen des Konzerns verglichen und für die Veröffentlichung vorbereitet.

Der Konzern führt bei Bedarf eine strategische Überprüfung seiner Ziele durch, wobei die letzte Überprüfung im Jahr 2022 abgeschlossen wurde.

Zielbeziehungen zu Ressourcenzu- und -abflüssen

Die Ziele von Borealis beziehen sich auf:

- [E5-3.24b] eine Steigerung der Kreislaufmaterialquote, da eine zunehmende Nutzung zirkulärer Materialien in der nachgelagerten Wertschöpfungskette die Verkaufszahlen von Borealis sowie zukünftige Investitionen in Lösungen für die Kreislaufwirtschaft stimulieren würde;

- [E5-3.24c] die Minimierung der Verwendung von Primärrohstoffen, da Borealis bestrebt ist, Primärrohstoffe durch Kreislaufrohstoffe zu ersetzen. [E5-3.AR 17] Derzeit liegen jedoch keine konkreten Informationen darüber vor, wie sich die Minimierung der Verwendung von Primärrohstoffen potenziell auf die Biodiversität auswirkt;
- [E5-3.24d] die verantwortungsvolle Beschaffung und Nutzung erneuerbarer Ressourcen durch Förderung der Wiederverwertung von Kunststoffabfällen und der Verwendung nachwachsender Rohstoffe.
- [E5-3.24e] die Abfallwirtschaft und Vorbereitung für eine ordnungsgemäße Behandlung, da die Ziele eine spezifische Sortierung der Abfälle für das mechanische oder chemische Recycling erfordern. Dadurch wird die Verwertungsquote von Abfällen als Rohstoffe erhöht und vermieden, dass Abfälle auf Deponien oder in Verbrennungsanlagen gelangen.
- [E5-3.24f] Die Verwirklichung der Ziele führt auch zu einer Verringerung der Treibhausgasemissionen, und zwar sowohl in den Operations-Bereichen von Borealis als auch in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette, da erneuerbare Energien und Rezyklate einen geringeren Treibhausgas-Fußabdruck haben. Weitere Einzelheiten zu den Treibhausgasemissionen sind in Kapitel E1, Klimawandel, zu finden.

[E5-3.24a] Die Ziele stehen nicht im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung von zirkulären Produktdesigns. Die Leistung des Konzerns im Hinblick auf diese Ziele würde jedoch indirekt profitieren, wenn die nachgelagerte Wertschöpfungskette verstärkt die Verwendung von kreislauforientiertem Design vornehmen würde.

[E5-3.25] Die Ziele stehen in direktem Zusammenhang mit den Stufen „Reduktion“ und „Recycling“ der Abfallhierarchie und kommen auch den Stufen „Verwertung“ (thermisch) und „Beseitigung“ zugute.

Angabepflicht E5-4 – Ressourcenzuflüsse

[ESRS 2-MDR-M.75], [ESRS 2-MDR-M.77a-c] Borealis verwendet die folgenden Kennzahlen, um seine Leistung und Effektivität in Bezug auf die Ressourcenzuflüsse in der Kreislaufwirtschaft zu bewerten:

Kennzahlen	Einheit	Definition	Methodik	Validierung
Gesamtmenge der verarbeiteten kreislauffähigen Rohstoffe	kt/Jahr	Dies ist die Gesamtmenge an Rohstoffen, die für die mechanischen und chemischen Recyclingprozesse des Konzerns verwendet wird, zuzüglich der Menge an nachwachsenden Rohstoffen.	Die wesentlichen Annahmen hinter diesen Kennzahlen sind folgende: Für die verarbeiteten kreislauffähigen Rohstoffe erfassen die Recyclinganlagen des Konzerns die eingesetzten Mengen. Für interne Rezyklate und erneuerbare Rohstoffe sammelt der Konzern die Informationen von den Lieferanten.	Borealis verwendet die an Recyclass gemeldeten Daten für seine Anlagen des mechanischen Recyclings, und ISCC PLUS zertifiziert das Chain-of-Custody-System anderer Inputs. Es gibt keine externe Validierung des internen Datenaggregationsprozesses des Konzerns.
Gesamtgewicht der während des Berichtszeitraums verwendeten Produkte sowie technischen und biologischen Materialien	kt/Jahr	Gesamtmenge der verwendeten Rohstoffe		
Anteil biologischer Materialien, die zur Herstellung der Produkte und Dienstleistungen von Borealis verwendet werden	Prozentsatz	Prozentualer Anteil der biobasierten Rohstoffe an der Gesamtrohstoffmenge	Die Ertragsfaktoren werden jährlich gemessen und bei Bedarf angepasst, beispielsweise wenn sich der Rohstoffstrom von dem aus dem Vorjahr unterscheidet.	
Absolutes Gewicht und Anteil von wiederverwendeten oder recycelten Sekundärkomponenten, Sekundärzwischenprodukten und	kt/Jahr; Prozentsatz	Gewicht der eingesetzten wiederverwendeten und recycelten Rohstoffe und prozentualer Anteil an der Gesamtrohstoffmenge		

Kennzahlen	Einheit	Definition	Methodik	Validierung
Sekundärmaterialien, die Borealis zur Herstellung seiner Produkte und Dienstleistungen (einschließlich Verpackungen) verwendet				

[E5-4.30] Die fossilen Ressourcenzuflüsse von Borealis sind Erdgas, Erdöl, Monomere und Naphtha.

Die zirkulären Ressourcenzuflüsse des Konzerns sind entweder sortierte Abfallballen oder Flocken für das mechanische Recycling oder intern gewonnene Rezyklate wie Pyrolyseöl, zirkuläres Naphtha, Biopropan, Biodiesel, Bio-Naphtha und E-Naphtha.

[E5-4.31a] Das Gesamtgewicht der im Berichtszeitraum 2025 verwendeten Produkte und Abfälle beträgt 6.092.149 Tonnen (2024: 5.742.250 Tonnen). Das Gesamtgewicht der im Jahr 2025 verwendeten biologischen Materialien beträgt 12.700 Tonnen (2024: 19.700 Tonnen).

[E5-4.31b] Der Anteil biologischer Materialien, die 2025 für die Herstellung der Produkte und Dienstleistungen von Borealis verwendet wurden, beträgt 0,21 % (2024: 0,34 %). Das verwendete Zertifizierungssystem ist ISCC PLUS.

Borealis priorisiert den Materialeinsatz seiner Produkte gegenüber deren Verwendung als Brennstoff.

Die Herstellung von Brennstoffen ist ein Nebenprodukt der Umwandlung von Rohstoffen in Produkte in einem Steamcracker, und die Standardoptimierung des Crackers minimiert stets das Verhältnis von Kraftstoffen zu Produkten. [E5-4.31c] Der Anteil an Sekundärmaterialien (Rohstoffe für die Wiederverwertung), die zur Herstellung der Produkte und Dienstleistungen von Borealis im Berichtszeitraum 2025 verwendet wurden, beträgt 2,9 % (2024: 3,34 %). In absoluten Zahlen beträgt die Masse der Sekundärrohstoffe im Jahr 2025 175.012 Tonnen (2024: 191.800 Tonnen). Die verwendeten Zertifizierungssysteme sind ISCC PLUS für chemisches Recycling und Recyclclass für mechanisches Recycling.

[E5-4.32] Bei diesen Berechnungen werden keine Annahmen getroffen. Die Gewichtsangaben sind direkte Messungen, die den Unterlagen der Lieferanten entnommen und regelmäßig überprüft werden. [E5-4.AR 25] Borealis berichtet die Daten zu den Ressourcenzuflüssen gemäß [ESRS E5-4] und stellt sicher, dass alle Verwendungszahlen das Material in seinem ursprünglichen Zustand widerspiegeln.

Angabepflicht E5-5 – Ressourcenabflüsse

[ESRS 2-MDR-M.75], [ESRS 2-MDR-M.77a-c] Borealis verwendet die folgende Kennzahl, um seine Leistung und Effektivität in Bezug auf die Ressourcenabflüsse in der Kreislaufwirtschaft zu bewerten:

Kennzahl	Einheit	Definition	Methodik	Validierung
Gesamtkapazität des Konzerns für Kreislaufösungen	kt/ Jahr	Dies ist das Kreislaufumsatzvolumen des Konzerns für Polymere (wie Polyolefine) und Chemikalien (wie Olefine), basierend auf ihrem Recyclinganteil und/oder ihrer Verwendung von biobasierten/ nachwachsenden Rohstoffen.	Die wesentlichen Annahmen hinter dieser Kennzahl sind in der Tabelle unter Angabepflicht E5-4 – Ressourcenzuflüsse aufgeführt.	Die Validierung ist in der Tabelle unter Angabepflicht E5-4 – Ressourcenzuflüsse dargestellt.

[E5-5.35] Borealis verkauft Polyolefin-Produkte in Form von Granulaten, die auf fossilen Ressourcen oder auf recycelten oder erneuerbaren/biobasierten Ressourcen basieren können. Der Konzern verkauft auch Basischemikalien, darunter Monomere, Crackerprodukte wie Phenol oder Aromaten in Form von Gasen. Diese Produkte können ebenfalls (teilweise) recycelte und biobasierte Inhaltsstoffe enthalten.

[E5-5.36c] Die Produkte von Borealis sind zu 100 % recycelbar, bevor sie von den Kunden des Unternehmens zu Endprodukten verarbeitet werden. Bei der Umwandlung in Endprodukte können sie mit inkompatiblen und untrennbaren Komponenten vermischt werden, was ihre Recyclingfähigkeit beeinträchtigen könnte.

[E5-5.40] Der Konzern erfasst seine Ressourcenabflüsse (Umsatzerlöse) in seinem SAP-System. Konzernbereiche, die noch nicht in SAP integriert sind, melden ihre Daten separat. In beiden Fällen basieren die Daten auf direkten Messungen. Die SAP-Integration aller Standorte ist für 2026 geplant. Borealis gewährleistet die Richtigkeit der Daten durch ein „Mehr-Augen“-Prinzip, bei dem sowohl Finanzcontroller als auch Content-Eigentümer die endgültigen Zahlen validieren.

Produkte werden als kreislauffähig eingestuft, solange mehr als 25 % ihres Inhalts auf nachwachsenden oder recycelten Rohstoffen basieren.

Unternehmensspezifische Informationen

Borealis verarbeitete 219.240 Tonnen kreislauffähige Rohstoffe, was einem Rückgang von 0,9 % gegenüber dem Vorjahr entspricht, aber immer noch einem Anstieg von 87% gegenüber 2022. Trotz der sich verschlechternden wirtschaftlichen Lage der europäischen Recyclingindustrie und der Veräußerung von mtm compact ist dies immer noch ein gutes Ergebnis.

In metrischen Tonnen	2025	2024	2022
Verarbeitete kreislauffähige Rohstoffe ¹⁾	219.240	221.200	117.000

¹⁾ Die insgesamt verarbeiteten kreislauffähigen Rohstoffe umfassen den tatsächlichen Einsatz von Rohstoffen für das mechanische und chemische Recycling sowie nachwachsende Rohstoffe.

Soziales

ESRS S1 Arbeitskräfte des Unternehmens

Die globale Funktion „People & Culture“ (P&C) von Borealis ist das Fundament für die Leistung und die langfristige Wertschöpfung des Konzerns. P&C bietet ein unternehmensweites Governance-Framework und umfassende Personaldienstleistungen, um Führungskräfte und Mitarbeitende während des gesamten Mitarbeiterlebenszyklus zu unterstützen. Diese Services umfassen die Talentakquise sowie das Onboarding, die organisatorische und individuelle Entwicklung, das Change Management sowie Vergütungen und Sozialleistungen.

Die Governance ist im BMS verankert, das als einzige „Quelle der Wahrheit“ für alle P&C-Konzepte, Verfahren, Handbücher, Prozesse und Arbeitsanweisungen dient. Borealis definiert klare Rollen und Verantwortlichkeiten und benennt für jeden Prozess verantwortliche Personen.

P&C gewährleistet die Integrität und Verwaltung aller P&C-Prozesse und -Daten und führt regelmäßige Audits durch, um die Compliance mit gesetzlichen und internen Anforderungen zu überprüfen. Dieses Governance-Modell bildet die Grundlage für eine konsistente Umsetzung, kontinuierliche Verbesserungen und zuverlässige Managementinformationen sowie Angaben zur Nachhaltigkeit und zur Belegschaft.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Angabepflicht S1-1 - Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens [ESRS 2-MDR-P.65a], [S1-1.19] Das BMS sammelt alle Dokumente zum Management von P&C-Themen in einem System. Dazu gehören:

- Der Borealis P&C Standard bietet sowohl Führungskräften als auch P&C-Fachleuten bei Borealis einen strukturierten und umfassenden Überblick über die zentralen P&C-Prozesse. Dieses Dokument enthält auch Links zu Verfahren und Arbeitsanweisungen für eine detailliertere und transparentere Dokumentation und Information.
- Die Borealis People Policy definiert die Grundprinzipien der Beziehung zwischen Borealis als Arbeitgeber und seinen Mitarbeitenden und bietet einen Rahmen für wichtige Prozesse und Tools der P&C, die die erfolgreiche Umsetzung der P&C-Strategie von Borealis unterstützen.
- Eine Reihe von Konzernverfahren und operativen Anweisungen, die beschreiben, wie der P&C Standard in die Praxis umgesetzt wird, und Bereiche wie Vergütung und Entlohnung, Talentakquise, Weiterbildung, Gehaltsabrechnung, Beförderungsprozess, Heimarbeit und andere abdecken.

[ESRS 2-MDR-P.65b], [S1-1.19] Sofern in der People Policy oder in den Verfahren nichts anderes festgelegt ist, gelten sie für alle Mitarbeitenden in allen Ländern, da sie den Rahmen auf Ebene des Konzerns festlegen. Für einige Themen, die sich hauptsächlich auf Arbeitsbedingungen wie Arbeitszeit oder angemessene Entlohnung beziehen, kann es spezifischere lokale Verfahren und operative Anweisungen geben, um den lokalen Gesetzen Rechnung zu tragen. Einige Verfahren gelten nur für bestimmte Gruppen von Mitarbeitenden. Beispielsweise gilt die Personalmobilität nur für Mitarbeitende, die im Auslandseinsatz sind.

Verantwortlichkeit für die Umsetzung

[ESRS 2-MDR-P.65c], [S1-1.19] Der SVP P&C ist für die Umsetzung der People Policy verantwortlich. Der SVP P&C leitet das P&C-Führungsteam und berichtet direkt an den CEO. Alle Konzepte und operativen Anweisungen werden regelmäßig überprüft, bei Bedarf angepasst und von allen beteiligten Interessenträgern unterzeichnet. Jedes Dokument enthält ein

angegebenes Überarbeitungsdatum, und Aktualisierungen werden im BMS nachverfolgt. Konzepte zum Thema Vergütung werden im Vergütungsausschuss als zusätzliches Governance-Gremium diskutiert.

Weitere Konzepte von Borealis in Bezug auf die Arbeitskräfte des Unternehmens

Zusätzlich zur People Policy verfügt der Konzern über Konzepte zu folgenden Themen:

- [S1-1.23] Gesundheit und Sicherheit sowie Prävention von Arbeitsunfällen (siehe [ESRS 2-MDR-P.65], [S1-1.19]).
- Einhaltung der Menschenrechte, wie im Verhaltenskodex und in der Ethics Policy von Borealis dargelegt (weitere Informationen finden Sie unter [S1-1.20a], [ESRS 2-MDR-P.65a], [S2-1.16]).

Die IRO-Tabelle in [ESRS 2-SBM-3.48] zeigt, welche wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen durch welche S1-Konzepte behandelt werden.

Berücksichtigung von Interessenträgern und Kommunikation

[ESRS 2-MDR-P.65e], [S1-1.19] P&C-Konzepte und -Verfahren, die die Mitarbeitenden betreffen, werden den Arbeitnehmervertretern vorgelegt und mit ihnen besprochen, um ihre Meinung vor der Veröffentlichung einzuholen und sicherzustellen, dass die Auswirkungen auf die Mitarbeitenden transparent sind.

[ESRS 2-MDR-P.65f], [S1-1.19] Der P&C-Standard, die People Policy und die operativen Anweisungen des Konzerns stehen allen Mitarbeitenden im Intranet von Borealis und in der BMS-Dokumentenbibliothek zur Verfügung. Bei Bedarf wird allen Mitarbeitenden, die an einem Prozess beteiligt sind, eine Weiterbildung angeboten, um sicherzustellen, dass der Prozess effektiv funktioniert.

Grundsätze zu Menschenrechten in Bezug auf die Arbeitskräfte des Unternehmens

Ethik, Integrität und die Achtung der Menschenrechte sind fest in den Grundwerten des Borealis Konzerns verankert. Der Konzern verpflichtet sich, seiner Verantwortung zur Achtung der Menschenrechte in allen seinen Betrieben und Wertschöpfungsketten nachzukommen. [S1-1.20a] Diese Verpflichtung umfasst die strikte Compliance mit den geltenden nationalen Gesetzen, insbesondere in Bezug auf Arbeits- und Sozialrecht, Vereinigungsfreiheit und Nichtdiskriminierung. Wenn diese Gesetze hinter den Standards von Borealis zurückbleiben, die auf international anerkannten Menschenrechten basieren, orientiert sich Borealis an diesen höheren Standards und hält gleichzeitig die Gesetze ein.

[S1-1.21] Borealis hat den UN Global Compact unterzeichnet und bekennt sich uneingeschränkt zu den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit, insbesondere:

- Übereinkommen Nr. 87 über die Vereinigungsfreiheit und den Schutz des Vereinigungsrechts;
- Übereinkommen Nr. 98 über die Anwendung der Grundsätze des Vereinigungsrechts und des Rechts zu Kollektivverhandlungen;
- Übereinkommen Nr. 29 über Zwangs- oder Pflichtarbeit;
- Übereinkommen Nr. 105 über die Abschaffung der Zwangsarbeit;

- Übereinkommen Nr. 138 über das Mindestalter für die Zulassung zur Beschäftigung;
- Übereinkommen Nr. 182 über das Verbot und unverzügliche Maßnahmen zur Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit;
- Übereinkommen Nr. 100 über die Gleichheit des Entgelts männlicher und weiblicher Arbeitskräfte für gleichwertige Arbeit; und
- Übereinkommen Nr. 111 über Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf.

Um die Compliance mit seinen Konzepten, gesetzlichen Anforderungen und internationalen Standards sicherzustellen, wendet Borealis umfassende Maßnahmen zur Sorgfaltspflicht im Bereich der Menschenrechte an, führt regelmäßig Sozialaudits durch und betreibt ein sicheres Whistleblowing-System, das Vertraulichkeit garantiert und vor Vergeltungsmaßnahmen schützt (siehe [S1-1.20c]).

[S1-1.22] Die Ethics & Integrity Policy von Borealis befasst sich mit der Ablehnung von Menschenhandel, Zwangsarbeit oder Kinderarbeit durch den Konzern, wie in Abschnitt [G1-1.7a] beschrieben.

[S1-1.20b] Borealis bietet seinen Arbeitskräften eine Vielzahl von Chancen, sich an Foren zum Schutz der Arbeitnehmerrechte und ihres allgemeinen Wellbeings zu beteiligen. Sie können beispielsweise Mitglied werden bei:

- dem Betriebsrat, der die Arbeitnehmer rechtlich vertritt;
- Sicherheits- und HSE-Ausschüssen, die sich mit HSE-Themen befassen;
- Sozialausschüssen, die die Vernetzung durch lokale Veranstaltungen unterstützen; und
- Botschafter-Netzwerken, beispielsweise für Ethik und DE&I.

[S1-1.20c] In Fällen, in denen negative Auswirkungen auftreten, sorgt Borealis durch strukturierte Beschwerdeverfahren und Korrekturmaßnahmen für schnelle und wirksame Abhilfe, stärkt die Rechenschaftspflicht und treibt kontinuierliche Verbesserungen voran. In Übereinstimmung mit den Wirksamkeitskriterien der Vereinten Nationen ist Borealis bestrebt, alle eingegangenen Beschwerden zu bearbeiten, unabhängig davon, ob sie auf tatsächlichen oder vermeintlichen Problemen beruhen und ob der Beschwerdeführer namentlich genannt oder anonym ist.

Borealis verfügt über robuste Beschwerdemechanismen, die allen Mitarbeitenden zugänglich sind. Sie bieten einen Kanal zur Identifizierung potenzieller nachteiliger Auswirkungen, zur Beilegung von Beschwerden und zur Bereitstellung von Abhilfemaßnahmen für die Rechteinhaber, wenn Borealis negative Auswirkungen verursacht oder dazu beigetragen hat. Diese Mechanismen stellen sicher, dass Beschwerden und Bedenken umgehend und fair behandelt werden. Einer der wichtigsten Mechanismen von Borealis ist die Ethik-Hotline, über die Personen innerhalb und außerhalb von Borealis Meldungen machen können, die vollständig anonym sein können. Weitere Informationen finden Sie unter [G1-1.10c i].

Konzepte zur Beseitigung von Diskriminierung

[S1-1.24a] Die People Policy legt die Verpflichtung des Konzerns fest, „einen sicheren und gesunden Arbeitsplatz zu schaffen, an dem wir uns in einer Umwelt, die das Wellbeing fördert, weiterentwickeln und höher hinauswachsen können. Die Vielfalt der Kulturen und Denkweisen wird geschätzt, und wir verpflichten uns zu Ethik, Werten und Qualität in allem, was wir tun.“ Der P&C-Standard enthält auch ein Kapitel über Vielfalt.

[S1-1.24b] Die People Policy deckt ein breites Spektrum an Merkmalen ab, die Anlass zu Diskriminierung geben können. Vielfalt und Chancengleichheit in Bezug auf Geschlecht, Herkunft, Religion, Nationalität oder andere Aspekte sind ein wesentlicher Bestandteil der offenen Kultur von Borealis und bereichern das Arbeitsumfeld des Konzerns. Borealis ist der festen Überzeugung, dass vielfältige Teams kreativer, einfallsreicher und sachkundiger sind, wenn es darum geht, breitere Perspektiven, Ideen und Optionen zu entwickeln. Vielfalt und Inklusion haben daher starke Auswirkungen auf Mitarbeitende und Teams, verbessern das Engagement und die Arbeitszufriedenheit und tragen direkt zur Rentabilität und Nachhaltigkeit des Konzerns bei.

[S1-1.24c,d] Der P&C-Standard und die People Policy von Borealis werden durch die in [ESRS 2-MDR-P.65a], [S1-1.19] beschriebenen P&C-Verfahren und operativen Anweisungen unterstützt. Beispielsweise zielt die operative Anweisung zur Personalbeschaffung darauf ab, die Gleichbehandlung aller Mitarbeitenden zu gewährleisten, einschließlich Personen aus Gruppen mit besonderem Risiko. In ähnlicher Weise soll das Verfahren zur Rollenbewertung Diskriminierung während dieses Prozesses verhindern. Zu den weiteren Aktivitäten der Gruppe in diesem Bereich gehören die Förderung der Karriere von Frauen durch spezifische Programme zur Weiterbildung wie die Initiative SHEnergy, die im Sommer 2025 abgeschlossen wurde, sowie Networking-Chancen.

Angabepflicht S1-2 - Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen

[S1-2.27a] Die Einbindung erfolgt direkt mit den Arbeitskräften des Unternehmens von Borealis sowie mit Arbeitnehmervertretern. [S1-2.27b] Es findet eine regelmäßige Einbindung und Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen der Organisation statt. Dazu gehören beispielsweise:

- Regelmäßige Besprechungen zwischen dem lokalen Betriebsrat und dem lokalen P&C-Business Partner, um Informationen bereitzustellen und zu Themen bezüglich der lokalen Belegschaft zu beraten oder zu verhandeln;
- Regelmäßige Besprechungen zwischen dem SVP P&C und dem Europäischen Betriebsrat, um Informationen über konzernweite Initiativen auszutauschen.
- Die Executive Board Tour, bei der jeder Borealis-Standort einmal pro Jahr von einem Geschäftsführer besucht wird, um den lokalen Arbeitnehmern einen Überblick über die finanzielle Leistung von Borealis im vergangenen Jahr, die Aussichten für das laufende Jahr und andere Themen wie strategische Projektaktualisierungen oder die Werte des Konzerns zu geben. Alle Mitarbeitenden des jeweiligen Standorts sind zu dieser Veranstaltung eingeladen.
- Der jährliche Online-Fragebogen „Pulse/Temperature Check“ mit wichtigen Fragen zu Mitarbeiterbindung, Werten, Wellbeing und Führung, bei dem alle Mitarbeitenden von Borealis ihre Meinung äußern können.

Im Jahr 2024 hat Borealis einen P&C Business Circle eingerichtet. Dieser unterstützt die Zusammenarbeit zwischen P&C und dem Unternehmen, indem er ein Forum für die Diskussion strategisch wichtiger Themen bietet und sicherstellt, dass die Stimme des Unternehmens Gehör findet. P&C betrachtet und behandelt alle Mitarbeitenden als Kunden, und der P&C Business Circle ist neben dem Betriebsrat und dem Pulse/Temperature Check ein wichtiger Kanal, um das Engagement und die Kundenzufriedenheit zu verbessern.

[S1-2.27c] Der SVP P&C ist für die Überwachung aller Aspekte des Mitarbeiterengagements verantwortlich. Dazu gehören alle relevanten rechtlichen Aspekte, wie sie in den lokalen Arbeitsgesetzen definiert sind, sowie die Erfahrungen der Mitarbeitenden mit Prozessen, Wellbeing oder DE&I-Aspekten.

[S1-2.27d] Borealis ist Teil des Europäischen Betriebsrats des OMV Konzerns und hält sich an die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Konsultation und Verhandlungen im Rahmen der Tarifverhandlungen, die in europäischen, nationalen und/oder sektoralen Tarifverträgen verankert sind. Diese Vereinbarungen und der Europäische Betriebsrat helfen Borealis, Einblicke in die Perspektiven seiner Belegschaft zu gewinnen und sicherzustellen, dass deren Rechte respektiert werden.

[S1-2.27e] Die Wirksamkeit des Engagements von Borealis gegenüber seinen eigenen Arbeitskräften wird anhand jährlicher Puls/Temperature Checks bewertet. Die Ergebnisse werden auf Konzern- und Standortebene sowie für jede Führungskraft mit mehr als zehn Antworten analysiert. Die Analyse umfasst die Mitarbeiterbindungsrate, quantitative Ergebnisse und identifizierte Rückmeldungen aus offenen Kommentaren.

[S1-2.28] Der DE&I-Ansatz von Borealis umfasst eine Reihe verschiedener Gruppen innerhalb der Belegschaft, die besonders anfällig für Auswirkungen oder Marginalisierung sein können (siehe [ESRS 2-SBM-3.48a]). Für diese Gruppen hat Borealis eine Vielzahl von Aktivitäten und Maßnahmen entwickelt, darunter auch solche, die dazu beitragen, Einblicke in ihre Perspektiven zu gewinnen. Beispiele für diese Aktivitäten sind:

- Interaktive Weiterbildungen zur Sensibilisierung, zum Austausch von Beobachtungen und zur Erarbeitung von Lösungsansätzen;
- Veranstaltungen zum Informationsaustausch und zur Kontaktaufnahme mit Mitarbeitenden, wie z. B. „Positively Purple“ für Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderung, der Internationale Frauentag für Geschlechtervielfalt und „Pride“ für die LGBTQIA+-Community;
- Das DE&I Playbook, das Teams dabei hilft, DE&I-Themen in ihre Besprechungen einzubeziehen;
- LGBTQIA+ Lunches, bei denen Mitarbeitende ihre Situation diskutieren können;
- Arbeitnehmerressourcengruppen, die standortübergreifend zusammenarbeiten, um jährliche Aktivitäten und Veranstaltungen zu entwickeln, die die Inklusion und Zugehörigkeit verschiedener Gemeinschaften fördern, z. B. in Bezug auf Geschlecht, Barrierefreiheit, LGBTQIA+, Familie und Pflege, Generationen und Interkulturalität; und
- Fokusgruppen-Workshops, um ein bestimmtes Thema zu vertiefen und eine Grundlage für weitere Maßnahmen zu schaffen.

Diese Mitarbeiternetzwerke bestehen aus engagierten Freiwilligen und Botschaftern, darunter Betriebsratsvertreter, die von hochrangigen Führungskräften unterstützt werden.

Angabepflicht S1-3 - Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können

[S1-3.32a-d], [S1-3.AR 30] Borealis hat eine unabhängige Ethik-Hotline als Beschwerdemechanismus eingerichtet, über die alle Mitarbeitenden von Borealis und externe Interessenträger wahrgenommene Ungerechtigkeiten und Verstöße gegen die Ethics & Integrity Policy melden können. Weitere Informationen finden Sie unter [G1-1.10c i].

Alle neuen Mitarbeitenden erhalten eine Ethikschulung zu den Zielsetzungen von Borealis und den Beschwerdemechanismen, und alle Mitarbeitenden müssen jährlich eine Ethikzertifizierung absolvieren, in der sie bestätigen, dass sie alle beobachteten oder vermuteten Verstöße gegen die Ethics & Integrity Policy gemeldet haben. Weitere Einzelheiten zu Weiterbildungen und Selbstzertifizierung finden Sie in Kapitel G1.

[S1-3.32e] Borealis bewertet die Wirksamkeit des Prozesses, indem das Unternehmen die Rückmeldungen der Mitarbeitenden überwacht, die Bearbeitungszeiten verfolgt und bewertet, ob ähnliche Probleme erneut auftreten. Wenn ähnliche Fälle von Fehlverhalten aufgedeckt werden, erwägt der Borealis Konzern zusätzliche Weiterbildungen und Sensibilisierungskampagnen.

[S1-3.33] Zusätzlich zur Ethik-Hotline und dem Selbstzertifizierungsprozess bietet Borealis weitere Meldewege an, damit die Mitarbeitenden jenen Kanal wählen können, dem sie am meisten vertrauen. Die Mitarbeitenden können ihre Bedenken oder Bedürfnisse direkt gegenüber dem Konzern äußern, indem sie mit ihren Führungskräften, im Rahmen von Engagement Walks, ihrem P&C-Geschäftspartner oder dem Betriebsrat sprechen.

Unabhängig von den geltenden gesetzlichen Bestimmungen in der jeweiligen Gerichtsbarkeit bietet Borealis allen internen und externen Whistleblowern, die eine Meldung gemäß den in [G1-1.10c i] beschriebenen Kriterien machen, einen erweiterten Whistleblower-Schutz. Weitere Informationen finden Sie unter [S2-3.28].

Angabepflicht S1-4 - Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen

[ESRS 2-MDR-A.68a-c, e], [S1-4.37], [S1 4.38b] Die Schlüsselmaßnahmen, die ergriffen wurden und geplant sind, sind nachstehend zusammen mit ihrem Umfang und Zeithorizont, den Ergebnissen, Konzepten und Fortschritten aufgeführt. Informationen zum Zusammenhang zwischen Zielen und Maßnahmen finden Sie auch unter [ESRS 2-MDR-T], [S1-5.46].

Kategorie	Hauptaktivitäten	Umfang (Aktivität und Geografie)	Status	Zeithorizont	Erwartete Ergebnisse/ Zugehörige Policy	Erreichte Ergebnisse/ Fortschritte (Nachweis der Aktivitäten)
Pulse Check 2024	Borealis führte diese jährliche Befragung der Mitarbeitenden durch und teilte die Ergebnisse auf allen Ebenen (Konzern, Standort und Abteilung) mit. Es wurden Folgemaßnahmen vereinbart, um die Mitarbeiterbindung und -zufriedenheit sicherzustellen.	Der Fragebogen wurde an alle aktiven Mitarbeitenden von Borealis verschickt.	Gruppenmaßnahmen wurden in den folgenden Kategorien definiert:	Die Ergebnisse wurden im Oktober und November 2024 veröffentlicht, die Maßnahmen wurden bis Dezember 2024 festgelegt. Die Maßnahmen wurden bis August 2025 umgesetzt.	People Policy und eine Reihe von Konzernverfahren und operativen Anweisungen	Überzeugung: 14 Intranet-Artikel seit Jahresbeginn Befähigung – abgeschlossen. Die neue Organisation wurde am 1. April eingeführt. Führung – Fokus auf We4C Dial Ups – MS Teams-Kanal eingerichtet Werte Dial Up – Microsite zu Strategie und Werten aktualisiert, einschließlich We4C-Playbook und Toolkit zur Aktivierung von Werten

Kategorie	Hauptaktivitäten	Umfang (Aktivität und Geografie)	Status	Zeithorizont	Erwartete Ergebnisse/ Zugehörige Policy	Erreichte Ergebnisse/ Fortschritte (Nachweis der Aktivitäten)
Weiterbildungsprogramme	Borealis führte Weiterbildungen zu DSGVO, Privatsphäre und Datenschutz, Menschenrechten bei Borealis und Ethik durch, um Wissen in diesen Bereichen aufzubauen und ethisches Verhalten im gesamten Konzern sicherzustellen, mit regelmäßigen Aktualisierungen, um das hohe Verständnisniveau beibehalten zu können.	Gilt für alle Mitarbeitenden von Borealis	Wiederkehrender Prozess	Der Ethikkurs wird jährlich und die Menschenrechts-Weiterbildung halbjährlich durchgeführt, wobei die DSGVO-Weiterbildung ebenfalls halbjährlich für alle Mitarbeitenden angeboten wird.		Wachstum: Pilotprojekt für internen Marktplatz im 4. Quartal 2025 gestartet (siehe Maßnahmen zu „Karrierechancen“) Flexibilität: Konzept für grenzüberschreitendes Arbeiten in Kraft getreten (siehe Maßnahmen zu „Flexibles Arbeiten“)
Gleiche Entlohnung/ unfaire Vergütung	Der Konzern hat im Hinblick auf Entgeltgleichheit und CSRD ein gründliches Analyseverfahren eingeführt, um das geschlechtsspezifische Verdienstgefälle bei Borealis zu beleuchten und Strategien zur Lösung dieses wichtigen Problems zu entwickeln.	Die Analyse der Entlohnungsunterschiede umfasst alle juristischen Personen weltweit.	Laufend	Die erste Analyse wurde 2024 abgeschlossen, um einen Prozess zu entwerfen und Erkenntnisse für 2025 zu gewinnen.		Derzeitige Vorbereitungen für die EU-Transparenzrichtlinie Die Bewertung der Entlohnung für 2024 ergab gute Ergebnisse
Gleiche Entlohnung/ unfaire Vergütung	Unfaire Entlohnung: Festlegung von Folgemaßnahmen zur Behebung der bei der Gleichstellungsbewertung festgestellten Probleme.	Gilt für alle Mitarbeitenden von Borealis	Laufend	Das Ergebnis der Analyse zur Entlohnung wird kontinuierlich überwacht und führt gegebenenfalls zu Maßnahmen.		Vorbereitung auf die EU-Richtlinie zur Transparenz der Entlohnung
Flexibles Arbeiten	Arbeitszeit: Um als attraktiver Arbeitgeber wettbewerbsfähig zu bleiben, wird Borealis ein flexibles Modell für die Arbeit im Ausland einführen.	Gilt für bestimmte Arbeitnehmergruppen	Laufend	Im Jahr 2025 führte Borealis ein neues Konzept für flexibles Arbeiten ein.		Ausweitung des Konzepts für flexibles Arbeiten auf grenzüberschreitendes Homeoffice
Karrierechancen	Karrierechancen: Um die Mitarbeiterbindung zu verbessern, wird Borealis einen internen	P&C-Mitarbeitende im ersten Pilotprojekt	Laufend	Im Dezember 2025 wurde ein Pilotprojekt für P&C gestartet.		Pilotprojekt gestartet

Kategorie	Hauptaktivitäten	Umfang (Aktivität und Geografie)	Status	Zeithorizont	Erwartete Ergebnisse/ Zugehörige Policy	Erreichte Ergebnisse/ Fortschritte (Nachweis der Aktivitäten)
	Marktplatz einführen, auf dem Weiterbildungen und Stellen angeboten werden.					

[S1-4.38a], [S1-4.40a, b] Zu den für 2026 geplanten Maßnahmen zur Vermeidung oder Minderung wesentlicher negativer Auswirkungen und Risiken auf die Arbeitskräfte des Unternehmens von Borealis gehören:

- Harmonisierung von Anreizsystemen wie dem BIP und dem LTIP;
- Entwicklung eines globalen Mobility-Konzepts; und
- Weitere Einführung der Plattform für die Personalentwicklung des Konzerns (Grow Together).

[S1-4.38c] Weitere Maßnahmen oder Initiativen im Jahr 2025, die positive Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens von Borealis haben sollen, umfassen:

- Der P&C Business Circle (siehe [S1-2.27b]) testete regelmäßig neue P&C-Konzepte und -Prozesse mit hochrangigen Unternehmensvertretern aus allen Regionen.
- Borealis begann gemeinsam mit anderen Unternehmen des OMV Konzerns, Best Practices in Bezug auf Mitarbeiterbefragungen und Personalanalysen zu untersuchen. Allerdings verschob Borealis die formelle Entwicklung einer aktualisierten Befragungsstrategie auf 2026, nachdem in der zweiten Jahreshälfte eine Neugewichtung der Aktivitäten vorgenommen worden war.

Im Jahr 2025 untersuchte Borealis auch Möglichkeiten zur Verbesserung seiner Talent Acquisition Tools, wobei die zukünftige Einführung von KI-gestützten Modulen in die P&C Roadmap bis 2030 integriert wurde. P&C erhielt außerdem alle erforderlichen internen Genehmigungen und startete sein Digital Assistant-Projekt, das ein wichtiger Bestandteil seiner Digitalisierungsstrategie ist. Der Digital Assistant wird Mitarbeitenden und Führungskräften intuitive End-to-End-Lösungen und Informationen für P&C bereitstellen und damit den Großteil der täglichen Anforderungen abdecken.

[ESRS 2-MDR-A.69a] Die oben aufgeführten Maßnahmen erfordern keine signifikanten Ausgaben für OPEX oder CAPEX.

[S1-4.38d] Borealis wird die Wirksamkeit seiner Maßnahmen auf folgende Weise verfolgen und bewerten:

- Unfaire Entlohnung: Externes Benchmarking zur Ermittlung von Schwerpunktbereichen im Rahmen des Entgeltgleichheitsprojekts, wobei Vergütungsdaten erhoben und mit externen Benchmarkdaten abgeglichen werden;
- Arbeitszeit: Flexibles Arbeitsmodell im Ausland – Berechnung des anfänglichen Prozentsatzes der im Ausland tätigen Arbeitnehmer als Ausgangsbasis für die kommenden Jahre;

- Karrierechancen: Interner Marktplatz (Grow Together) zur Bereitstellung von Angeboten zur Weiterbildung und zum Job – Einholung von Rückmeldungen im Rahmen des Pulse/ Temperature Check zu Entwicklungsmöglichkeiten; und
- Neue Arbeitsweisen: Mehr Selbstbedienung und KI-gestützte, automatisierte Prozesse – Ermittlung der Anzahl der gestarteten Selbstbedienungsprozesse als Basis für die kommenden Jahre.

[S1-4.41] Generell stellt der Konzern auf folgende Weise sicher, dass seine Praktiken keine wesentlichen negativen Auswirkungen verursachen oder dazu beitragen:

- Ein gründlicher jährlicher interner Auditplan gewährleistet die Compliance mit internen und externen Vorschriften.
- Borealis verfügt über Zertifizierungen und erfüllt Standards in mehreren Bereichen, wie ISO und IATF, um die Compliance mit den Branchenvorschriften sicherzustellen; und
- Der Konzern verwendet seine Synergi-Datenbank, um Gesundheits- und Sicherheitsrisiken zu dokumentieren und zu mindern.

[S1-4.43] Borealis managt seine wesentlichen Auswirkungen, indem es alle P&C-Prozesse einem speziellen Verantwortlichen zuweist. Die Prozessverantwortlichen sind Mitglieder des P&C-Führungsteams und in den folgenden Kompetenzzentren organisiert: Talentförderung, neue Arbeitsweisen und Vergütung, Organisationsentwicklung, Strategie und transformative Führung sowie Mitarbeitererfahrung und Digitale Transformation, entsprechend der P&C-Strategie und den strategischen Schwerpunktbereichen.

[S1-4.39] Um die angemessene Reaktion auf tatsächliche oder potenzielle negative Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens zu ermitteln, arbeitet Borealis mit seinen Arbeitnehmern und Arbeitnehmervertretern zusammen. Auf diese Weise gewinnt Borealis wertvolle Einblicke in potenzielle negative Auswirkungen und versteht die Perspektiven und Anliegen seiner Interessenträger. Beispiele für dieses Engagement sind Open Forum (physische/virtuelle Townhall-Meetings), monatliche Leadership-Telefonkonferenzen, regelmäßige Besprechungen mit Betriebsräten und vierteljährliche Geschäftsberichte.

[S1-4.AR 43] Der Übergang zu einer grüneren, klimaneutralen Wirtschaft ist ein grundlegender Aspekt der We4C-Strategie. In diesem Zusammenhang investiert Borealis in Lösungen für Kreislaufwirtschaft sowie in KI-Fähigkeiten, die neue Chancen für die Mitarbeitenden schaffen. Das Unternehmen bildet die Mitarbeitenden kontinuierlich weiter, damit sie in diesen neuen Bereichen arbeiten und diese Technologien weiterentwickeln können. Weitere Informationen finden Sie in Kapitel E5.

[S1-4.AR 47] Der Prozess zum Management wesentlicher Risiken im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens ist durch Berichtswege an das Risk Coaches Network in den bestehenden Risikomanagementprozess integriert.

Kennzahlen und Ziele Angabepflicht in Bezug auf S1 Arbeitskräfte des Unternehmens

[ESRS 2-MDR-M.75], [ESRS 2-MDR-M.77a, b] Im Jahr 2025 hatte Borealis P&C-

Leistungskennzahl in der Konzern-Scorecard, für den die folgende Methodik und Validierung galt:

Kennzahlen	Einheit	Methodik	Validierung
Vielfalt	Prozentsatz	Ein monatlicher Bericht aus SAP, dem konzernweiten System für das Personalwesen von Borealis, zeigt: – Die Anzahl der weiblichen Mitarbeitenden der Besoldungsgruppe 14 und höher; – Die Gesamtzahl aller Mitarbeitenden der Besoldungsgruppe 14 und höher; und – den Prozentsatz der weiblichen Mitarbeitenden in dieser Gruppe. Die Methodik basiert nicht auf wesentlichen Annahmen.	Die Kennzahlen werden nicht von einer externen Stelle validiert. Der Diversitäts-KPI wird vom Eigentümer von Borealis, OMV, überwacht.

Darüber hinaus berichtet der Konzern über die folgenden Kennzahlen, deren Methodik nachstehend aufgeführt ist:

Kennzahlen	Einheit	Methodik	Validierung
Mitarbeiterzahl, aufgeschlüsselt nach Geschlecht und Land	Anzahl	Die Daten stammen aus SAP und werden in Form der Mitarbeiterzahl zum Ende des Berichtszeitraums angegeben. Die Methodik basiert nicht auf wesentlichen Annahmen.	Die Kennzahlen werden nicht von einer externen Stelle validiert.
Mitarbeiterzahl, aufgeschlüsselt nach Geschlecht und Beschäftigungsart	Anzahl	Die Daten stammen aus SAP und werden in Form der Mitarbeiterzahl zum Ende des Berichtszeitraums angegeben. Die Methodik basiert nicht auf wesentlichen Annahmen.	
Mitarbeitende, die das Unternehmen während des Berichtszeitraums verlassen haben, und Fluktuationsrate im Berichtszeitraum	Anzahl	Siehe [S1-6.50c], [S1-6.AR.59] und [S1-6.50d i, ii] [S1-8.AR 66] und [S1-8.AR 70] enthalten	
Mitarbeiterzahl, aufgeschlüsselt nach Geschlecht und Region	Anzahl	Die Daten stammen aus SAP und werden in Form der Mitarbeiterzahl zum Ende des Berichtszeitraums angegeben. Die Methodik basiert nicht auf wesentlichen Annahmen.	
Mitarbeitende, die unter Tarifverhandlungen fallen	Prozentsatz	Siehe [S1-8] [S1-8.AR 66] und [S1-8.AR 70] enthalten	
Innerhalb des EWR: Mitarbeitende, die unter Tarifverhandlungen fallen, aufgeschlüsselt nach Ländern	Prozentsatz	Die Daten stammen aus SAP und werden als Prozentsatz am Ende des Berichtszeitraums angegeben. Die Methodik basiert nicht auf wesentlichen Annahmen.	
Geschlechterverteilung auf der obersten Führungsebene	Anzahl und Prozentsatz	Geschlechterverteilung in der Geschäftsführung von Borealis, aufgeschlüsselt nach: männlich, weiblich, andere Geschlechter und nicht angegeben. Die Methodik basiert nicht auf wesentlichen Annahmen.	
Verteilung der Mitarbeitenden nach Altersgruppen		Die Daten stammen aus SAP und werden als Mitarbeiterzahl am Ende des Berichtszeitraums angegeben. Die Methodik basiert nicht auf wesentlichen Annahmen.	

Mitarbeitende, die an regelmäßigen Leistungs- und Karriereentwicklungsgesprächen teilgenommen haben, aufgeschlüsselt nach Geschlecht	Prozentsatz	Die Daten stammen aus SAP und werden als Prozentsatz zum Ende des Berichtszeitraums angegeben. Die Methodik basiert nicht auf wesentlichen Annahmen. [S1.13.AR 77] und [S1.13.AR 78] enthalten
Weiterbildungsstunden pro Mitarbeitendem und nach Geschlecht	(Durchschnitt) Anzahl	Die Daten stammen aus SAP und werden als durchschnittliche Anzahl der pro Mitarbeitendem im Laufe des Jahres absolvierten Stunden der Weiterbildung angegeben. Die Methodik basiert nicht auf wesentlichen Annahmen.
Geschlechtsspezifische Unterschiede bei der Entlohnung		Siehe [S1-16] für die Methodik.
Verhältnis zwischen der jährlichen Gesamtvergütung der bestbezahlten Person und der mittleren jährlichen Gesamtvergütung aller Mitarbeitenden	Verhältnis	Siehe [S1-16] für die Methodik. [S1-16.AR 98] enthalten
Offenlegung von arbeitsbezogenen Vorfällen und/oder Beschwerden und schwerwiegenden Auswirkungen auf die Menschenrechte	Anzahl	Siehe [S1-17] für die Methodik. [S1-16.AR 101] enthalten

Angabepflicht S1-5 - Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen

[ESRS 2-MDR-T.80a-e, j], [S1-5.46]

Ziel	Geltungsbereich	Ausgangsbasis	2025 Leistung	2024 Leistung	Konzepte	Maßnahmen
Erhöhung der Anzahl der Mitarbeitenden mit Behinderung im Jahr 2025	Hauptsitz Wien	2024: 0.6%	1.2%	0.6%	Personalkonzept und eine Reihe von Konzernverfahren und operativen Anweisungen ResponsibleCare -Policy	Ein Netzwerk für Barrierefreiheit wurde gegründet. Das Hauptprojekt ist die Veranstaltung „Positively Purple“.

[ESRS 2-MDR-T.80f], [S1-5.46] Die Datenquelle für das Ziel ist ein Bericht aus SAP, mit der Methodik, alle Mitarbeitenden in der Wiener Konzernzentrale einzubeziehen, die gemäß österreichischem Recht eine Behinderung haben.

[ESRS 2-MDR-T.80h], [S1-5.46] Die Interessenträger waren an der Festlegung des Zieles beteiligt, wobei die Experten des Konzerns im Teilbereich DE&I Accessibility den KPI vorschlugen, der von der Geschäftsführung genehmigt wurde.

[ESRS 2-MDR-T.80i, j], [S1-5.46] Da das Ziel in Bezug auf Behinderungen für 2025 neu ist, gab es keine Änderungen gegenüber den Vorjahren. Allerdings hat der Konzern kein geplantes Ziel

von +1 % für den Pulse-Check-Inklusionswert für 2025 eingeführt, nachdem beschlossen wurde, keine Fragen zu Diversität in den Temperature Check 2025 aufzunehmen.

[S1-5.47a] Ziele auf Konzernebene, wie z. B. die KPIs in der Konzern-Scorecard, werden von der jeweiligen Abteilung (in diesem Fall P&C) definiert und von der Geschäftsführung bestätigt. Die Meinungen der Mitarbeitenden wurden durch die Einbeziehung der Experten aus dem Teilbereich Accessibility des Konzerns berücksichtigt, wie in [ESRS 2-MDR-T.80h], [S1-5.46] oben erwähnt.

[S1-5.47b, c] Das monatliche Tracking zeigt, ob die Leistung unter, über oder auf dem Ziel liegt. Auf diese Weise kann Borealis die Aussichten für den Rest des Jahres bestimmen und Maßnahmen zur Verbesserung der Leistung vereinbaren, falls erforderlich, oder die aktuellen Erfolge beibehalten.

Angabepflicht S1-6 - Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens

[S1-6.50a]: Gesamtzahl der Mitarbeitenden nach Kopfzahl und Aufschlüsselung nach Geschlecht (Stand: 31. Dezember):

Geschlecht	Anzahl der Arbeitnehmer (Kopfzahl)	
	2025	2024
Männlich	4.751	4.722
Weiblich	1.433	1.451
Andere	0	0
Nicht berichtet	0	0
Arbeitnehmer insgesamt	6.184	6.173

Die Gesamtzahl der Mitarbeitenden, aufgeschlüsselt nach Ländern, in denen Borealis 50 oder mehr Mitarbeitende beschäftigt, die mindestens 10 % der Gesamtzahl der Mitarbeitenden ausmachen (Stand: 31. Dezember):

Land	Anzahl der Arbeitnehmer (Kopfzahl)	
	2025	2024
Österreich	1.469	1.470
Belgien	1.250	1.265
Finnland	940	943
Schweden	1.023	986
Restliches Europa	875	884
Nicht-Europa	627	625

[S1-6.50b], [S1-6.52a, b] Gesamtzahl der Mitarbeitenden (Kopfzahl) nach Geschlecht und Beschäftigungsart (Stand: 31. Dezember):

	2025				Gesamt
	Weiblich	Männlich	Sonstige ¹⁾	Nicht mitgeteilt	
Anzahl der Arbeitnehmer (Kopfzahl)	1.433	4.751	0	0	6.184
Anzahl der fest angestellten Arbeitnehmer (Kopfzahl)	1.380	4.664	0	0	6.044
Anzahl der befristet beschäftigten Arbeitnehmer (Kopfzahl)	53	87	0	0	140
Anzahl der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer (Kopfzahl)	1.205	4.370	0	0	5.575
Anzahl der teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmer (Kopfzahl)	228	381	0	0	609

1) Geschlecht gemäß Angabe in amtlichem Dokument (z. B. Reisepass) // 2) Borealis beschäftigt keine Mitarbeitenden mit nicht garantierten Arbeitszeiten.

	2024				Gesamt
	Weiblich	Männlich	Sonstige ¹⁾	Nicht mitgeteilt	
Anzahl der Arbeitnehmer (Kopfzahl)	1.451	4.722	0	0	6.173
Anzahl der fest angestellten Arbeitnehmer (Kopfzahl)	1.383	4.649	0	0	6.032
Anzahl der befristet beschäftigten Arbeitnehmer (Kopfzahl)	68	73	0	0	141
Anzahl der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer (Kopfzahl)	1.211	4.389	0	0	5.600
Anzahl der teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmer (Kopfzahl)	240	333	0	0	573

1) Geschlecht gemäß Angabe in amtlichem Dokument (z. B. Reisepass) // Borealis beschäftigt keine Mitarbeitenden mit nicht garantierten Arbeitszeiten

[S1-6.50c] Die Fluktuation wird wie folgt berechnet:

Durchschnittliche Kopfzahl = (Kopfzahl am 31.12.2024 + Kopfzahl am 31.12.2025) dividiert durch 2;

Fluktuation = Austritte (Abgänge) als Prozentsatz der durchschnittlichen Kopfzahl

[S1-6.AR 59] Insgesamt haben im Berichtszeitraum 698 Mitarbeitende Borealis verlassen, was einer Fluktuationsrate von 11 % entspricht.

Die Berechnung schließt die mtm compact GmbH in Deutschland aus, die im Berichtszeitraum verkauft wurde. Die Anzahl der Personen bei der mtm compact GmbH betrug am 30 Mai 2025 16.

Mitarbeitende werden in die Berechnung einbezogen, wenn sie aus einem der folgenden technischen Gründe, die im P&C-Informationssystem von Borealis erfasst sind, ausgeschieden sind: Ende eines befristeten Vertrags, Umstrukturierung, Tod, eigene Entscheidung, Kündigung, Vereinbarung mit dem Arbeitgeber, Vereinbarung mit dem Mitarbeitenden, Vorruhestand, krankheitsbedingter Ruhestand oder Berufsunfähigkeit, Altersruhestand, fristlose Kündigung, vorzeitige gerechtfertigte Kündigung, vorzeitige ungerechtfertigte Kündigung, nach Elternzeit, Sonstiges.

Mitarbeitende werden aus der Berechnung ausgeschlossen, wenn sie aufgrund eines internen Wechsels zwischen den juristischen Personen von Borealis ausgeschieden sind.

[S1-6.50d i, ii] Die Daten stammen aus SAP, dem konzernweiten System für das Personalwesen des Borealis Konzerns, und werden in Form von Kopfzahlen angegeben.

[S1-6.50f] Im Konzernabschluss wird die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (Kopfzahl) nach Ländern in Anhang 14, Personal und aktienbasierte Vergütungen' offengelegt

[S1-6.51], [S1-6.52a, b] Gesamtzahl der Mitarbeitenden (Kopfzahl) aufgeschlüsselt nach Regionen (Stand: 31. Dezember):

	2025						Gesamt
	Öster- reich	Belgien	Finnland	Schwe- den	Sonsti- ges Europa	Nicht- Europa	
Anzahl der Arbeitnehmer (Kopfzahl)	1.469	1.250	940	1.023	875	627	6.184
Anzahl der fest angestellten Arbeitnehmer (Kopfzahl)	1.430	1.232	917	998	851	616	6.044
Anzahl der befristet beschäftigten Arbeitnehmer (Kopfzahl)	39	18	23	25	24	11	140
Anzahl der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer (Kopfzahl)	1.302	1.012	918	979	739	625	5.575
Anzahl der teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmer (Kopfzahl)	167	238	22	44	136	2	609

	2024						Gesamt
	Öster- reich	Belgien	Finnland	Schwe- den	Sonsti- ges Europa	Nicht- Europa	
Anzahl der Arbeitnehmer (Kopfzahl)	1.470	1.265	943	986	884	625	6.173
Anzahl der fest angestellten Arbeitnehmer (Kopfzahl)	1.428	1.251	917	956	868	612	6.032
Anzahl der befristet beschäftigten Arbeitnehmer (Kopfzahl)	42	14	26	30	16	13	141
Anzahl der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer (Kopfzahl)	1.309	1.042	918	948	760	623	5.600
Anzahl der teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmer (Kopfzahl)	161	223	25	38	124	2	573

Angabepflicht S1-8 - Tarifvertragliche Abdeckung und Sozialer Dialog

[S1-8.60a] 87 % der Mitarbeitenden von Borealis sind durch Tarifverhandlungen abgedeckt.

[S1-8.AR 66] Der Prozentsatz der Mitarbeitenden, die unter Tarifverhandlungen fallen, wird anhand der folgenden Formel berechnet:

$$x = \frac{\text{Anzahl der Arbeitnehmer, die von Tarifverträgen abgedeckt sind}}{\text{Anzahl der Arbeitnehmer}} \times 100$$

[S1-8.63b] Der OMV Konzern verfügt über einen Europäischen Betriebsrat, in dem die Arbeitnehmervertreter von Borealis entsprechend ihrem prozentualen Anteil an der Gesamtbelegschaft vertreten sind. Borealis pflegt seit langem gute Beziehungen zu den lokalen Arbeitnehmervertretern in den jeweiligen Ländern.

Die folgende Tabelle zeigt:

- [S1-8.AR 70], [S1-8.60b] Im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR), ob Borealis einen oder mehrere Tarifverträge hat und, wenn ja, den Gesamtprozentsatz seiner Mitarbeitenden, die unter einen solchen Vertrag fallen, für jedes Land, in dem es eine signifikante Zahl von Mitarbeitenden hat, d. h. mindestens 50 Mitarbeitende, die mindestens 10 % der Gesamtzahl an Mitarbeitenden ausmachen.
- [S1-8.60c] Außerhalb des EWR den Prozentsatz der eigenen Belegschaft, für die Tarifverträge gelten, nach Region.
- [S1-8.63a] der weltweite Prozentsatz der Mitarbeitenden, die auf Betriebsebene von Arbeitnehmervertretern vertreten werden, gemeldet auf Länderebene für jedes EWR-Land, in dem Borealis eine bedeutende Anzahl von Mitarbeitenden beschäftigt.

Abdeckungsgrad	Abdeckung durch Tarifverträge		Sozialer Dialog
	Arbeitnehmer - EWR (für Länder mit >50 Arbeitnehmern die >10 % der Gesamtzahl der Beschäftigten ausmachen)	Arbeitnehmer - Nicht-EWR (Schätzung für Regionen mit >50 Arbeitnehmern, die >10 % der Gesamtzahl der Beschäftigten ausmachen)	Vertretung am Arbeitsplatz (nur EWR) (für Länder mit >50 Arbeitnehmern, die >10 % der Gesamtzahl der Beschäftigten ausmachen)
0-19 %	Sonstiges Europa ¹⁾	Nicht-Europa ⁵⁾	Sonstiges Europa ⁷⁾
20-39 %			
40-59 %			
60-79 %	Österreich ²⁾		Österreich ⁸⁾ , Belgien ⁹⁾
80-100 %	Österreich ³⁾ , Belgien, Finnland, Schweden, sonstiges Europa ⁴⁾	Nicht-Europa ⁶⁾	Österreich ¹⁰⁾ , Belgien ¹¹⁾ , Finnland, Schweden, sonstiges Europa ¹²⁾

1) Sonstiges Europa = Bulgarien, Kroatien, Tschechische Republik, Polen, Rumänien // 2) Österreich = Borealis GmbH // 3) Österreich = Ecoplast Kunststoff Recycling GmbH, Borealis Polyolefine GmbH // 4) Sonstiges Europa = Frankreich, Deutschland, Italien, Niederlande, Spanien // 5) Nicht-Europa = Türkei, Vereinigtes Königreich, Marokko, Südafrika, Vereinigte Arabische Emirate, Argentinien, Chile, Kolumbien, Mexiko, Singapur, Vereinigte Staaten // 6) Nicht-Europa = Brasilien, China // 7) Sonstiges Europa = Bulgarien, Kroatien, Tschechische Republik, Polen, Rumänien, Spanien // 8) Österreich = Ecoplast Kunststoff Wiederverwertung GmbH // 9) Belgien = Renasci N.V. // 10) Österreich = Borealis GmbH, Borealis Polyolefine GmbH // 11) Belgien = Borealis Antwerpen N.V., Borealis Kallo N.V., Borealis Polymers N.V. // 12) Sonstiges Europa = Frankreich, Deutschland, Italien, Niederlande

Angabepflicht S1-9 - Diversitätskennzahlen

[S1-9.66a] Die Geschäftsführung von Borealis besteht aus fünf Mitgliedern, die alle männlich sind. Die Geschlechterverteilung in Anzahl und Prozentanteil auf der obersten Führungsebene ist daher wie folgt: Männer: fünf (100 %); Frauen: null (0 %); andere Geschlechter: null (0 %); nicht angegeben: null (0 %). Diese Zahlen und Prozentsätze bleiben bis 2025 unverändert.

[S1-9.AR 71] Borealis definiert Karrierestufen auf der Grundlage der Einstufung der Position der Arbeitskraft, wobei 1 die niedrigste und 21 die höchste Einstufung ist.

Die Karrierestufen innerhalb von Borealis sind:

- Executives: Geschäftsführung von Borealis;
- Advanced: Besoldungsgruppe 14 – Besoldungsgruppe 21;
- Core: Besoldungsgruppe 11 – Besoldungsgruppe 13;
- Primary: Besoldungsgruppe 8 – Besoldungsgruppe 10; und
- Entry: Besoldungsgruppe 1 – Besoldungsgruppe 7.

Um eine einheitliche ESRS-Berichterstattung in der OMV Group sicherzustellen, werden ausschließlich die OMV-Karrierestufen als standardisierte Berichterstattungsklassifikation angewendet. Diese Einstufungen entsprechen nicht zwingend der internen Führungssystematik von Borealis.

[S1-9.66b] Verteilung der Mitarbeitenden nach Altersgruppen: unter 30 Jahre; 30–50 Jahre; über 50 Jahre:

Anzahl der Arbeitnehmer	2025	2024
Unter 30 Jahre alt	719	709
Anteil der Arbeitnehmer unter 30 Jahren (%)	11,6	11,5
Zwischen 30 und 50 Jahre alt	3.458	3.421
Anteil der Arbeitnehmer zwischen 30 und 50 Jahren (%)	55,9	55,4
Über 50 Jahre alt	2.007	2.043
Anteil der Arbeitnehmer über 50 Jahre (%)	32,5	33,1

Angabepflicht S1-10 - Angemessene Entlohnung

[S1-10.69] Borealis verpflichtet sich zur Einhaltung der lokalen Gesetze und zahlt keine Löhne unterhalb des lokalen gesetzlichen Mindestlohns, wie in Tarifverträgen oder ähnlichen Vorschriften festgelegt ist.

Angabepflicht S1-11 - Soziale Absicherung

[S1-11.74] Sofern nachstehend nicht anders angegeben, sind alle Mitarbeitenden von Borealis durch die soziale Absicherung abgesichert, entweder durch öffentliche Sozialversicherungsprogramme oder durch Leistungen des Unternehmens bei Einkommensverlusten aufgrund bedeutender Lebensereignisse wie:

- [S1-11.74a] Krankheit: öffentliche Programme in allen Ländern, mit Ausnahme der Niederlande und der Vereinigten Staaten, wo es sich um betriebliche Leistungen handelt;
- [S1-11.74b] Arbeitslosigkeit, mit Beginn der Deckung bei Eintritt in das Arbeitsverhältnis: öffentliche Programme in allen Ländern;
- [S1-11.74c] Arbeitsunfälle und Erwerbsunfähigkeit: öffentliche Programme in allen Ländern, mit Ausnahme von Südafrika und den Vereinigten Staaten, wo es sich um betriebliche Leistungen handelt;
- [S1-11.74d] Elternurlaub: öffentliche Programme in allen Ländern außer Brasilien und den Vereinigten Staaten, wo es keine Deckung gibt; und
- [S1-11.74e] Ruhestand: öffentliche Programme in allen Ländern, mit Ausnahme der Vereinigten Arabischen Emirate, wo es sich um eine betriebliche Leistung handelt.

Angabepflicht S1-12 - Menschen mit Behinderungen

[S1-12.79] Prozentsatz der Menschen mit Behinderungen unter den Arbeitnehmern von Borealis, vorbehaltlich rechtlicher Beschränkungen für die Erhebung von Daten: 1,02 % zum 31. Dezember 2025.

[S1-12.80] Aufgrund der durch die DSGVO auferlegten Beschränkungen ist keine Aufschlüsselung nach Geschlecht für Arbeitskräfte mit Behinderungen verfügbar.

[S1-12.AR 76] Die angewandte Methodik war eine Bestandsaufnahme aller juristischen Personen in allen Ländern unter Verwendung der gesetzlichen Definitionen einer Behinderung in dem jeweiligen Land.

Angabepflicht S1-13 - Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung
 [S1-13.83a] Prozentsatz der Mitarbeitenden, die an regelmäßigen Leistungs- und Karriereentwicklungsgesprächen teilgenommen haben, aufgeschlüsselt nach Geschlecht:

	Weiblich		Männlich		Andere		Nicht berichtet		Gesamt	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Prozentsatz der Mitarbeitenden und (oder) Fremdarbeitskräfte, die an regelmäßigen Leistungs- und Karriereentwicklungsgesprächen teilgenommen haben	87	88	81	84	0	0	0	0	82	85

[S1-13.83b] Durchschnittliche Anzahl der Weiterbildungsstunden pro Mitarbeitendem, nach Geschlecht:

	Weiblich		Männlich		Andere		Nicht berichtet		Gesamt	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Durchschnittliche Anzahl der Weiterbildungsstunden pro Mitarbeitendem und (oder) Fremdarbeitskraft	19	20	26	25	0	0	0	0	24	24

[S1-13.84], [S1-13.85] Aufschlüsselung nach Mitarbeiterkategorie für den Prozentsatz der Mitarbeitenden, die an regelmäßigen Leistungs- und Karriereentwicklungsmaßnahmen teilgenommen haben¹⁾ und für die durchschnittliche Anzahl der Stunden der Weiterbildung pro Mitarbeitendem:

Arbeitnehmerkategorie	Durchschnittliche Anzahl von Schulungsstunden pro Arbeitnehmer 2025 ¹⁾	Durchschnittliche Anzahl von Schulungsstunden pro Arbeitnehmer 2024 ¹⁾
Entry	28	26
Primary	25	26
Core ¹⁾	19	20
Advanced	14	14
Executives	4	6
Nicht klassifiziert	38	35

¹⁾ Das Leistungsmanagement wurde bei Ecoplast Kunststoffrecycling GmbH, mtm plastics GmbH, DYM SOLUTION CO., LTD, Integra Plastics AED, Rialti S.p.A. und Renasci N.V. (kein Leistungsmanagement vorhanden oder kein BIP) und für Mitarbeitende, die während des laufenden Leistungszyklus eingestellt wurden, noch nicht eingeführt.

Arbeitnehmerkategorie	Prozentsatz der Arbeitnehmer, die an regelmäßigen Leistungs- und Laufbahnbeurteilungen teilgenommen haben 2024 ¹⁾	Prozentsatz der Arbeitnehmer, die an regelmäßigen Leistungs- und Laufbahnbeurteilungen teilgenommen haben 2023 ¹⁾
Entry	73,00%	77,00%
Primary	90,00%	92,00%
Core ¹⁾	91,00%	94,00%
Advanced	92,00%	89,00%
Executives	100,00%	67,00%
Nicht klassifiziert	43,00%	30,00%

¹⁾ Die durchschnittlichen Stunden der Weiterbildung schließen DYM SOLUTION CO., LTD, Integra Plastics AED, Rialti S.p.A. und Renasci N.V. aus (Horizon Learning wird nicht verwendet).

Angabepflicht S1-14 - Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit

Alle qualitativen und quantitativen Offenlegungspflichten in Bezug auf Gesundheit und Sicherheit befinden sich am Ende dieses Kapitels in einem separaten Unterkapitel [S1-14] „Gesundheitsschutz und Sicherheit“.

Angabepflicht S1-16 - Vergütungskennzahlen (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung) [S1-16.97a], [S1-16.AR 98] Das geschlechtsspezifische Lohngefälle wird auf der Grundlage des vertraglich vereinbarten Grundgehalts und der kurz- und langfristigen Anreizsysteme (sofern für die Mitarbeitenden zutreffend) ermittelt. Das geschlechtsspezifische Lohngefälle wurde unter Verwendung der von der ESRS geforderten Methodik gemäß [S1-16.AR 98] sowie anhand der vertraglich vereinbarten Arbeitszeiten berechnet. Das geschlechtsspezifische Lohngefälle betrug im Jahr 2024 3 % und im Jahr 2025 -1,17 %.

[S1-16.97b] Verhältnis der jährlichen Gesamtvergütung der bestbezahlten Person zur mittleren jährlichen Gesamtvergütung aller Mitarbeitenden (mit Ausnahme der bestbezahlten Person): 1:14,66.

Bei der Zusammenstellung der Informationen zur jährlichen Gesamtvergütung gemäß [S1-16.97b] wurden die folgenden Überlegungen gemäß [S1-16.AR 101] berücksichtigt.

[S1-16.AR 101a, b] Alle 6.184 Arbeitskräfte wurden in die Berechnung einbezogen. Berücksichtigt wurden das vertraglich vereinbarte Grundgehalt mit kurzfristigen und langfristigen Anreizsystemen (Anreizsysteme für Mitarbeitende, sofern zutreffend) sowie Komponenten wie Schichtzulagen und Überstunden im Verhältnis zur vertraglich vereinbarten Arbeitszeit. Sachleistungen wie Firmenwagen, private Krankenversicherung, Lebensversicherung und Wellness-Programme sind nicht enthalten. Borealis ist ein privat geführtes Unternehmen und verfügt über keine Aktienoptionen.

Angabepflicht S1-17 - Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten

[S1-17.103a, b], [S1-17.104a, b] Daten zur Anzahl der arbeitsbezogenen Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegenden Auswirkungen auf die Menschenrechte innerhalb der eigenen Arbeitskräfte von Borealis – einschließlich aller damit verbundenen wesentlichen Geldstrafen, Sanktionen oder Entschädigungen für den Berichtszeitraum – werden aus allen über die Ethik-Hotline gemeldeten Fällen gesammelt und entsprechend überprüft. Jeder Fall wird geprüft, um festzustellen, ob er mit Ungleichheit am Arbeitsplatz, Diskriminierung oder anderen

Auswirkungen auf die Menschenrechte zusammenhängt. Die entsprechenden Daten werden im Folgenden offengelegt:

	2025	2024
Anzahl der Fälle von Diskriminierung	14	24
Anzahl der Beschwerden, die über Kanäle, über die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können, eingereicht wurden	79	90 (Beschwerden über soziale Themen und Menschenrechtsthemen der Arbeitskräfte des Unternehmens)
Anzahl der Beschwerden, die bei den nationalen Kontaktstellen für multinationale Unternehmen der OECD eingereicht wurden	0	0
Gesamtbetrag der wesentlichen Geldbußen, Sanktionen und Schadensersatzzahlungen infolge von Verstößen im Zusammenhang mit sozialen Aspekten und Menschenrechten	0	0
Zahl der schwerwiegenden Vorfälle in Bezug auf Menschenrechte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens	0	0
Zahl der schwerwiegenden Vorfälle in Bezug auf Menschenrechte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens, die gegen die Grundsätze des UN Global Compact und die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen verstoßen	0	0
Gesamtbetrag der Geldbußen, Sanktionen und Schadensersatzzahlungen für schwerwiegende Vorfälle in Bezug auf Menschenrechte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens	0	0
Zahl der schwerwiegenden Vorfälle in Bezug auf Menschenrechte, bei denen das Unternehmen eine Rolle spielte und Abhilfemaßnahmen für die Betroffenen eingeleitet hat	0	0

ESRS S1 Arbeitskräfte des Unternehmens (Gesundheitsschutz und Sicherheit)

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen (Gesundheitsschutz und Sicherheit)

Angabepflicht S1-1 – Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens (Gesundheitsschutz und Sicherheit)

Die Responsible Care-Policy von Borealis bildet den Rahmen für das HSE-Managementsystem und basiert auf den folgenden Säulen.

Borealis:

- strebt danach, in seiner Branche als führendes Unternehmen im Bereich Responsible Care anerkannt zu sein;
- ist davon überzeugt, dass erstklassige HSE- und Energieeffizienz, Klimaschutz und Klimaanpassung die Grundlage für eine Führungsrolle im Bereich Responsible Care bilden;
- verpflichtet sich, die gesetzlichen und sonstigen Anforderungen, denen es sich unterwirft, einzuhalten oder zu übertreffen, wenn diese seinen Standards nicht entsprechen;
- verpflichtet sich, die Nachhaltigkeit entlang der Wertschöpfungskette voranzutreiben und innovativen Lösungen mit Mehrwert gemäß den Grundsätzen der Produktverantwortung Vorrang einzuräumen;
- verfügt über ein Responsible Care-Managementsystem, das auf kontinuierlicher Verbesserung und Überprüfung seiner Leistung basiert; und
- Diskutiert offen mit seinen Interessenträgern über Responsible Care-Themen, mit dem Ziel, HSE weiter zu fördern und Energie entlang der Wertschöpfungskette einzusparen.

Die Responsible Care-Policy enthält die Leitprinzipien für zusätzliche interne Vorschriften, die das HSE-Managementsystem unterstützen, wie z. B. den Ansatz des Konzerns zur Produktverantwortung, seine Management-System-Policy, und seine Incident Management and Learning from Incidents-Policy (Richtlinie zum Vorfalmanagement und zum Lernen aus Vorfällen).

[ESRS 2-MDR-P.65a], [S1-1.19] Alle Konzepte und operativen Anweisungen werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst. Jedes Dokument enthält ein angegebenes Überarbeitungsdatum, und Aktualisierungen werden im BMS nachverfolgt. Die wichtigsten Inhalte dieser Konzepte sind nachstehend aufgeführt. [S1-1.AR 10] Im Jahr 2025 wurden keine wesentlichen Änderungen an den Konzepten vorgenommen. Die IRO-Tabelle in [ESRS 2-SBM-3.48] zeigt, welche wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen durch welche Konzepte behandelt werden.

Responsible Care-Policy

Mit dieser Policy verpflichtet sich Borealis zur Einhaltung der Responsible Care Global Charter für bessere HSE-Praktiken in der chemischen Industrie [ESRS 2-MDR-P.65d], [S1-1.19]. Die Responsible Care-Policy sowie die Leitprinzipien für die konzernweite Umsetzung von Responsible Care bei Borealis spiegeln das Engagement des Konzerns für den Schutz von Mensch und Umwelt wider, indem HSE-Standards in seinen Anlagen, Prozessen und Technologien verbessert und eine Führungskultur gepflegt wird, die der sicheren Chemikalienverwaltung Vorrang einräumt.

Die Leitprinzipien von Responsible Care lauten:

- Kultur der Unternehmensführung (Corporate Leadership Culture): Globale Unterstützung eines sicheren Chemikalienmanagements.

- Schutz von Menschen und Umwelt: Verbesserung von Leistung und Sicherheit entlang der gesamten Lieferkette.
- Stärkung der Managementsysteme für Chemikalien: Beteiligung an der Entwicklung und Umsetzung von Rechtsvorschriften und Best Practices im Bereich der Sicherheit von Chemikalien.
- Einflussnahme auf Geschäftspartner zur Förderung eines sicheren Chemikalienmanagements in ihren jeweiligen Betrieben.
- Einbeziehung der Interessenträger, um deren Anliegen zu verstehen und offen über Leistung und Produktsicherheit zu kommunizieren.
- Einen Beitrag zur Nachhaltigkeit zu leisten: Durch Leistungssteigerungen und erweiterte wirtschaftliche Chancen und Entwicklung innovativer Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen.

[ESRS 2-MDR-P.65b], [S1-1.19] Dieses Konzept gilt für alle Unternehmen und Tochtergesellschaften von Borealis (wie unten beschrieben). Bei Unternehmen, über die Borealis keine direkte Kontrolle hat (z. B. Joint Ventures), wird Borealis mit dem Unternehmen zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass es die wichtigsten Ziele dieses Konzepts durch das lokal gesteuerte Managementsystem erfüllt. Dies wird durch den EVP Joint Ventures vorangetrieben, der Borealis im Joint Ventures Vorstand vertritt.

Konzept für das HSE-Managementsystem

Die Policy von Borealis zum HSE-Management beschreibt wichtige Prozesse zum Schutz der Umwelt, des Klimas, der Vermögenswerte, der öffentlichen Gesundheit und der Sicherheit der Mitarbeitenden. Die Policy umreißt das Engagement von Borealis für die Verbesserung der Energieeffizienz, die Einhaltung aller relevanten Gesetze und Vorschriften und das Streben nach einer Branchenführerschaft bei der HSE-Leistung. Die Policy wird durch ein zertifiziertes Managementsystem untermauert, das die Anforderungen von ISO 14001, ISO 50001 und ISO 45001 integriert. Das HSE-Managementsystem ist ein integraler Bestandteil des gesamten Managementrahmens von Borealis und spiegelt die Grundwerte des Konzerns in Bezug auf Umweltschutz und das Wohlergehen der Mitarbeitenden und Gemeinden wider.

[ESRS 2-MDR-P.65b], [S1-1.19] Dieses Verfahren gilt für alle Unternehmen und Tochtergesellschaften von Borealis.

Incident-Management und Learning-from-Incidents Policy

Diese Policy beschreibt einen systematischen Ansatz für die Klassifizierung, Meldung, Berichterstattung und Untersuchung von Vorfällen im Bereich HSE, Qualität und Betriebsstörungen bei Borealis. Sie umfasst auch die Festlegung von Präventiv- und Korrekturmaßnahmen. Die Policy stellt sicher, dass Vorfälle unternehmensweit systematisch und strukturiert gehandhabt werden. Die Ziele der Policy sind die unverzügliche Meldung von Vorfällen, die gründliche Untersuchung von Vorfällen mit potenziell schwerwiegenden Folgen sowie die Ermittlung und Umsetzung von Maßnahmen, um das Risiko einer Wiederholung so weit wie möglich zu minimieren. Dieses Konzept gilt nicht für die unmittelbare Reaktion auf Vorfälle, schreibt jedoch die Compliance mit den lokalen gesetzlichen Anforderungen vor, die Vorrang haben.

[ESRS 2-MDR-P.65b], [S1-1.19] Der Geltungsbereich dieser Policy ist umfassend und schreibt vor, dass alle Vorfälle innerhalb von Borealis, unabhängig von ihrer Art, gemäß dem festgelegten Prozess behandelt werden müssen.

Kommunikation mit betroffenen Interessenträgern

[ESRS 2-MDR-P.65f], [S1-1.19] Die wichtigsten Grundsätze der Responsible Care-Policy werden potenziell betroffenen Interessenträgern auf der Borealis Website zur Verfügung gestellt. Die Management System-Policy und die Incident Management and Learning from Incidents-Policy werden den Mitarbeitern des Konzerns über das interne Dokumentenmanagementsystem zur Verfügung gestellt. Die Policies werden auch intern kommuniziert, um sicherzustellen, dass alle Mitarbeitenden informiert sind und deren Inhalt verstehen.

Verantwortung für die Umsetzung

[ESRS 2-MDR-P.65c], [S1-1.19] Der CEO ist für die Responsible Care-Policy verantwortlich und damit für deren Umsetzung im gesamten Unternehmen, die Festlegung von Zielen und die Bewertung der Ergebnisse. Der CEO führt auch den Vorsitz im Policy Committee und berichtet dem Aufsichtsrat über die Leistung in Bezug auf diese Policies und die Fortschritte des Unternehmens bei der Erreichung seiner Ziele.

Der VP HSE&Q ist für die Management System-Policy verantwortlich und treibt deren Umsetzung und die Einhaltung der festgelegten Grundsätze voran. Die allgemeinen sowie die langfristigen Ziele sind in der HSSE-Strategie beschrieben. Der VP HSE&Q berichtet der Geschäftsführung über die Ergebnisse, die Erreichung der Ziele und den Fortschritt der laufenden Programme zur kontinuierlichen Verbesserung. Der VP HSE&Q ist auch für den jährlichen HSE-Plan verantwortlich und stellt die Abstimmung mit den Standorten und die Genehmigung durch die Geschäftsführung sicher.

Der EVP Operations ist dafür verantwortlich, dass Vorfälle gemäß der Incident Management and Learning from Incidents-Policy konsequent gemeldet, nachverfolgt und in ihren Auswirkungen begrenzt werden. Dazu gehört auch, sicherzustellen, dass diese Praktiken im gesamten Unternehmen einheitlich angewendet werden, um die Integrität des HSE-Rahmenwerks aufrechtzuerhalten.

Jeder Standort hat einen designierten HSE-Verantwortlichen, der die Umsetzung und Aktualisierung der HSE-Praktiken überwacht und sicherstellt, dass diese in den betrieblichen Bereichen von Borealis effektiv eingeführt und beibehalten werden. Die Wirksamkeit der Umsetzung wird im Rahmen von Blue Audits bewertet, die alle fünf Jahre stattfinden und die Compliance mit den Teilprozessen an jedem Standort überprüfen (weitere Informationen finden Sie unter [S1-4.41]). Jährlich werden formelle Managementbewertungen durchgeführt, um zu beurteilen, ob das HSE-Managementsystem effektiv umgesetzt wird, und um Maßnahmen und Rückmeldungen für den Strategie- und Planungsprozess zu identifizieren.

Stakeholder-Belange und Kommunikation

[ESRS 2-MDR-P.65e], [S1-1.19] Das HSE-Managementsystem des Borealis Konzerns wird gemeinsam mit wichtigen Interessenträgern unter der Leitung eines Kernteams von Fachexperten entwickelt. Borealis führt einen gründlichen Genehmigungs- und Überprüfungsprozess durch, bevor die Policy vom Sustainability & Responsible Care Committee offiziell veröffentlicht wird.

[S1-1.20b], [S1-1.AR 14] Borealis legt Wert auf eine offene und transparente Kommunikation mit seinen Mitarbeitenden und fördert ein Umfeld des gegenseitigen Respekts und der Zusammenarbeit. Der Konzern verwendet die folgenden Ansätze, um mit seinen Mitarbeitenden in Kontakt zu treten und seine Konzepte zu kommunizieren:

- Regelmäßige Vorträge von Sicherheitsbeauftragten, um die Bedeutung von Sicherheitskonzepten zu unterstreichen und ein Forum für Diskussionen und Rückmeldungen zu bieten.
- Engagement Walks zum Thema Sicherheit, um die Belegschaft in sinnvolle Diskussionen einzubeziehen, einen gegenseitigen Dialog zu fördern und ein kollektives Verantwortungsbewusstsein für Sicherheit zu stärken. Auf den Rundgängen wird sich auf menschliches Verhalten konzentriert und positives Feedback zu lobenswerten Praktiken gegeben. Zudem werden potenzielle Risiken angesprochen, die im Zusammenhang mit der Arbeit auftreten können;
- Das B-Safe-Programm, das auf fünf kritische Sicherheitsbereiche abzielt und Teil des Engagements von Borealis für null Unfälle ist: Stärkung des Einflusses der Führungskräfte auf sicheres Verhalten, Verfeinerung der Sicherheitsprozesse, Verbesserung des Risikobewusstseins und der Entscheidungsfindung, Lernen aus Vorfällen, um Wiederholungen zu vermeiden, und Förderung einer proaktiven Sicherheitskultur bei Borealis;
- Obligatorische Weiterbildungen zu Life-Saving-Rules (LSR), um die Mitarbeitenden von Borealis zu wichtigen Sicherheits-Protokollen zu schulen. Diese werden in mehreren Sprachen angeboten, um das Verständnis und die Umsetzung sicherzustellen.
- Ein umfassender Onboarding-Prozess für Auftragnehmer, einschließlich detaillierter Einweisungen zu den HSE-Konzepten und Erwartungen von Borealis sowie zur Bedeutung der Compliance für die Sicherheit aller.
- Safety Stand Downs bei verschiedenen Projekten und an verschiedenen Standorten, bei denen die Arbeit unterbrochen wird, um Sicherheitsfragen zu besprechen. Dadurch wird sichergestellt, dass die Sicherheitsbotschaft sowohl vermittelt als auch in den täglichen Betrieb integriert wird.
- Safety Days (Sicherheitstage), eine wichtige Initiative, um die Bedeutung der Sicherheit zu unterstreichen und das Bewusstsein unter den Mitarbeitenden zu schärfen.
- Ständige Konsultation der Belegschaft durch lokale HSE-Teams, HSE-Ausschüsse und ein HSE-Forum an jedem Standort, in dem Mitarbeitervertreter das HSE-Managementsystem diskutieren und die Beteiligung der Mitarbeitenden an Maßnahmen, die der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz dienen, fördern.
- Kampagnen des Konzerns und lokale Initiativen zur Kommunikation von HSE-Initiativen, um sicherzustellen, dass die Botschaften einheitlich sind, sich aber dennoch an die lokalen Bedürfnisse und Vorschriften anpassen lassen.
- Regelmäßige Leistungsbeurteilungen und Feedback-Gespräche zwischen Mitarbeitenden und Führungskräften, die Entwicklung, Weiterbildungspläne und Wellbeing umfassen;
- Das Intranet, Mitarbeiterversammlungen (Townhall Meetings), die jährliche Tour der Geschäftsführung, Webinare des CEO und ähnliche Veranstaltungen, um die Einbindung der Mitarbeitenden sicherzustellen und sie mit Informationen zu versorgen;
- Regelmäßige „Pulse/Temperature Check“-Umfragen, um die Stimmung der Belegschaft zu erfassen und Erkenntnisse zu gewinnen; und

- Ideenmanagement, das über das Intranet und lokale Ideenboxen gefördert wird, um Innovation und die Beteiligung aller Mitarbeitenden zu fördern.

Weitere Einzelheiten finden Sie in Abschnitt [S1-2].

Konzept und Managementsysteme zur Prävention von Arbeitsunfällen

[S1-1.23] Borealis hat die folgenden Policies und Managementsysteme zur Unfallverhütung am Arbeitsplatz eingeführt:

- Ein konzernweites Managementsystem gemäß ISO 45001;
- Anweisungen zum Risikoregister und zur Prävention und zum Risikomanagement in den operativen Betrieben von Borealis, in denen die Prozesse zur Identifizierung und Einstufung von Risiken innerhalb des Unternehmens detailliert beschrieben sind;
- Die Incident Management and Learning from Incidents-Policy, die den Prozess des Lernens aus Vorfällen umreißt und ein wesentlicher Bestandteil der Prävention von Arbeitsunfällen ist;
- Eine HSE-Datenbank, die monatlich aktualisiert wird und aktuelle Daten zu Vorfällen liefert sowie Frühindikatoren für die Sicherheit bereitstellt;
- Monatliche Nachverfolgung und Berichterstattung über die Anlagensicherheit in Übereinstimmung mit den API 754-Standards;
- Die Loss of Primary Containment-Pyramide des Konzerns, die zusätzliche Frühindikatoren enthält, um einen proaktiven Ansatz im Sicherheitsmanagement zu unterstützen; und
- Monatliche Leistungsberichte, die an die Geschäftsführung und die obere Führungsebene des Unternehmens verteilt werden, um eine offene und engagierte Sicherheitskultur zu fördern.

[S1-1.AR 17a] Borealis verfügt über Policies und Verfahren, die Qualifikationen, Fähigkeiten und Erfahrungen als grundlegende Kriterien für die Einstellung, Platzierung, Weiterbildung und Beförderung auf allen Ebenen der Organisation priorisieren. Der Borealis Konzern ist sich bewusst, dass bestimmte Personen beim Erwerb dieser Qualifikationen, Fähigkeiten und Erfahrungen mit größeren Herausforderungen konfrontiert sein können. Um dem entgegenzuwirken, stellt Borealis sicher, dass die grundlegenden HSE-Kompetenzen, wie sie in der Anweisung „HSE Training for Own Employees“ beschrieben sind, über das Horizon-SuccessFactors-System zugänglich sind und überwacht werden. Dieser Ansatz ermöglicht es Borealis, alle Mitarbeiter in ihrer beruflichen Entwicklung zu unterstützen und gleichzeitig die Gesundheits- und Sicherheitsstandards in der Arbeitsumgebung zu verbessern.

Angabepflicht S1-2 - Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen (Gesundheitsschutz und Sicherheit)

[S1-2.27a] Die Zusammenarbeit erfolgt direkt mit der eigenen Belegschaft und den Arbeitnehmervertretern und Gewerkschaften in HSE-Foren (siehe [S1-1.20b]). Die wichtigsten Methoden zur Einbindung der Belegschaft von Borealis in Bezug auf Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen sind die in [S1-1.AR 14] beschriebenen Engagement-Walks, Safety Stand Downs und Pulse-Check-Umfragen sowie eine alle fünf Jahre stattfindende Umfrage am Arbeitsplatz (Workplace Survey), bei der Rückmeldungen zu verschiedenen Aspekten des Arbeitsumfelds gesammelt werden, um eine kontinuierliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu gewährleisten.

[S1-2.27c] Der Standortleiter ist für die Wirksamkeit der Engagement Walks verantwortlich. Die P&C-Geschäftspartner sind zusammen mit den Führungskräften für die Durchführung und Überwachung der Ergebnisse der Pulse-Check-Umfrage verantwortlich, und die alle fünf Jahre stattfindenden Umfragen am Arbeitsplatz werden von der lokalen HSE-Abteilung und den Führungskräften durchgeführt.

[S1-2.27e] Borealis bewertet die Wirksamkeit seines Engagements für seine eigenen Arbeitskräfte wie folgt:

- Umfragen am Arbeitsplatz und Pulse Checks: Borealis führt eine gründliche Analyse der gesammelten Daten durch, um Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren. Auf der Grundlage dieser Analyse definiert der Konzern Maßnahmen, um die aufgedeckten Probleme anzugehen. Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen wird dann durch die Analyse der Ergebnisse des nachfolgenden Pulse Checks und der nachfolgenden Arbeitsplatzumfrage gemessen. Dadurch kann der Konzern den Fortschritt bewerten und die notwendigen Anpassungen an seinen Engagement-Strategien vornehmen.
- Engagement-Walks: Der Standortleiter stellt sicher, dass alle Rückmeldungen ordnungsgemäß berücksichtigt werden, wie im HSE-Dokument des Konzerns beschrieben, in dem die Durchführung dieser Rundgänge geregelt ist. Lokale HSE-Unterausschüsse überwachen ebenfalls die Durchführung der Engagement-Walks und sind für die Erfassung und Aufzeichnung der Rückmeldungen in Synergi verantwortlich, dem HSE-Management-Tool von Borealis.
- Safety Stand Downs: Borealis verfügt derzeit über keinen formellen Prozess zur Bewertung der Wirksamkeit von Safety Stand Downs.

[ESRS 2-S-2.AR 24d] Im Berichtszeitraum wurden keine spezifischen finanziellen oder personellen Ressourcen für Aktivitäten zur Mitarbeiterbeteiligung bereitgestellt.

[ESRS 2-S-2.AR 24e] Die Einbindung in Bezug auf potenzielle Auswirkungen im Zusammenhang mit der Reduzierung der CO₂-Emissionen und dem Übergang zu umweltfreundlicheren, klimaneutralen Betriebsabläufen wird unter [S1-SBM-3.14e] behandelt.

Angabepflicht S1-3 - Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können (Gesundheitsschutz und Sicherheit)

[S1-3.32a] Borealis hat eine Reihe von Prozessen eingerichtet, die darauf abzielen, negative Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens und mit dem Unternehmen verbundene Personen anzugehen und zu mindern. Dazu gehören die Verfahren des Borealis Konzerns zur Meldung von Unfällen und Vorfällen. Im Rahmen dieser Verfahren werden die Mitarbeiter geschult und sind verpflichtet, Unfälle und Vorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen und der festgelegten Meldehierarchie zu melden. Der Meldeprozess bis hin zur Umsetzung von Korrekturmaßnahmen wird durch einen Prüfpfad innerhalb eines HSE-Programms verfolgt und überwacht. Vorfälle und Unfälle werden anschließend von Gesundheits- und Sicherheitsspezialisten bearbeitet und Maßnahmen in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen umgesetzt. Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen wird dann separat bewertet.

[S1-3.32e] Darüber hinaus überwacht Borealis monatlich die Trends. Dazu gehören die Verfolgung und Überwachung der Rate der abgeschlossenen Maßnahmen (Abschlusszeit im

Vergleich zum Fälligkeitszeitpunkt) und der Reaktionsrate (ergriffene Maßnahmen im Vergleich zur Registrierung des Vorfalles).

Weitere Informationen zur Verfolgung und Überwachung von Problemen finden Sie in [G1-1.10a, e].

[S1-3.32b] Borealis hat folgende Kanäle eingerichtet, über die Mitarbeiter ihre Anliegen oder Bedürfnisse direkt gegenüber dem Unternehmen äußern und deren Bearbeitung veranlassen können:

- Direkte Kommunikation: Die Mitarbeitenden können gesundheits- und sicherheitsbezogene Bedenken direkt bei ihrem Vorgesetzten, ihren Abteilungsleitern oder über benannte Sicherheitsbeauftragte äußern. Jeder Mitarbeitende des Borealis Konzerns hat außerdem Zugriff auf Synergi, die Vorfalmanagement-Software des Konzerns, über die Beinaheunfälle gemeldet werden können.
- Whistleblowing: Alle Bedenken in Bezug auf Gesundheit und Sicherheit können auch über die Whistleblowing-Plattform des Konzerns gemeldet werden, die in Kapitel [G1-1.10c i] ausführlich beschrieben ist.

[S1-3.32c] Das Einreichen von Beschwerden und die Mechanismen sind in Kapitel [G1-3.18] beschrieben.

[S1-3.32d] Der Konzern stellt sicher, dass die Kanäle für die eigenen Arbeitskräfte durch eine robust gestaltete IT-Infrastruktur verfügbar sind und sie durch entsprechende Trainings und Kommunikation entsprechend sensibilisiert werden. Einzelheiten dazu finden Sie in Kapitel [G1-1.10g].

[S1-3.33] Inwieweit die eigenen Arbeitskräfte diese Strukturen und Verfahren kennen und ihnen vertrauen, wird durch die Analyse der Nutzung von Synergi bewertet. Mit mehr als 9.000 Meldungen, die jährlich von mehr als 6.000 Mitarbeitenden generiert werden, verfügt Borealis über substanzielle Belege dafür, dass ein hohes Maß an Vertrauen in das System besteht und es in der gesamten Organisation anerkannt ist. Dieses Vertrauen ist das Ergebnis bewusster Bemühungen, Training und Verwendung des Meldesystems in den Onboarding-Prozess für alle Mitarbeitenden zu integrieren. Borealis überwacht aktiv das Angebot an Weiterbildung, um sicherzustellen, dass die Mitarbeitenden das Meldesystem effektiv verwenden können. Dieses Bekenntnis zur Weiterbildung ist ein Eckpfeiler des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses des Konzerns. Borealis überwacht die Häufigkeit der Meldung von Vorfällen (pro 1 Million Arbeitsstunden), um festzustellen, ob die Zahl der gemeldeten Vorfälle (sowohl tatsächliche Vorfälle als auch Beinaheunfälle) zurückgeht, was ein Zeichen für das Vertrauen und die Offenheit der Organisation ist. Borealis führt eine anonyme Befragung (Pulse/Temperature Check) aller seiner Mitarbeitenden durch, bei der unter anderem die Frage gestellt wird, ob sie der Aussage „In unserer Organisation werden Sicherheitsprobleme schnell, und effektiv angegangen“ zustimmen. Dies geschieht mindestens alle zwei Jahre, und die Informationen stehen auf Konzern- und Abteilungsebene zur Verfügung, um Verbesserungsmaßnahmen zu identifizieren.

Weitere Informationen, einschließlich des Ansatzes des Konzerns zur Verhinderung von Vergeltungsmaßnahmen, finden Sie in Kapitel [G1-1.10a].

Angabepflicht S1-4 - Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen (Gesundheit und Sicherheit)

[ESRS 2-MDR-A.68a, c], [S1-4.37] Die wichtigsten ergriffenen und geplanten Schlüsselmaßnahmen sowie die Zeiträume für deren Umsetzung sind nachstehend aufgeführt. [ESRS 2-MDR-A.68b], [S1-4.37] Der Umfang dieser Maßnahmen umfasst alle Standorte und Einheiten, an denen Borealis zu mindestens 50 % beteiligt ist. Wenn bestimmte Maßnahmen einen spezifischeren Umfang haben, ist dies in der folgenden Tabelle vermerkt.

Maßnahmen und Umfang	Fortschritte und Zeiträumen
<p>Weiterbildung und Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Durchführung gezielter und praxisorientierter LSR-Weiterbildungen für alle Borealis-Mitarbeitende und Mitarbeitende von Auftragnehmern, die an bestimmten Aufgaben beteiligt sind. - Bereitstellung der virtuellen LSR-Schulungsanwendung G-Learning, die auf Gamification basiert; Mitarbeitenden von Borealis steht diese Anwendung über die Plattform Horizon My Success Factors zur Verfügung. - Abschluss der Einrichtung der Sicherheitszentren (Safety Centers) an allen Produktionsstandorten. - Verfolgung der durch die Schulungen an den Sicherheitszentren erzielten Fortschritte als führender KPI im monatlichen HSE&Q-Bericht. 	<ul style="list-style-type: none"> - 2024 wurden alle Sicherheitszentren an großen Produktionsstandorten eingerichtet. - Die Sicherheitszentren an den kleinen Produktionsstandorten sollen 2025 eingerichtet werden. - Die Abschlussquote für die LSR-Schulungen wird vierteljährlich im Rahmen des Schulungsprogramms überwacht.
<p>HSE Kultur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sicherstellen, dass jeder Mitarbeitende von Borealis Teil des Programms zur Sicherheit ist und das „B-Safe-Training“ erhält. - Alle Standorte entwickeln lokale B-Safe-Maßnahmenpläne für ihre Schwerpunktbereiche. - Engagement-Walks mit B-Safe-Coaches und Auftragnehmern durchführen. - Die Regeln für Sicherheit am Arbeitsplatz (Life Saving Rules) erhalten während der Engagement-Walks besondere Aufmerksamkeit. - Konzern- und Standort-HSE-Netzwerk zu strategischen Elementen, Lernen aus Vorfällen und dem jährlichen HSSE-Plan. - Das Programm „Back-to-Basics“ zur Anlagensicherheit wurde eingeführt, um die Prozesssicherheit an Hochrisikoanlagen zu verbessern und die Sicherheitsführung zu stärken. 	<ul style="list-style-type: none"> - Das B-Safe-Weiterbildungsprogramm wurde im Juni 2024 abgeschlossen. Die B-Safe-Initiative wird als Standardarbeit fortgesetzt, indem B-Safe-Coaches Führungskräfte an den jeweiligen Standorten aktiv coachen und alle Führungskräfte alle drei Jahre sowie im Rahmen der Einarbeitung neuer Mitarbeitender erneut weitergebildet werden. - Alle Standorte haben lokale B-Safe-Maßnahmenpläne für ihre Schwerpunktbereiche entwickelt. - Engagement-Walks werden auch mit Coaches und Auftragnehmern durchgeführt und konzentrieren sich oft auf LSR. - Das Programm „Back to Basics“ startete im Jahr 2025 mit Selbstbewertungen an Hochrisikoanlagen, gefolgt von der Entwicklung von Aktionsplänen auf Basis der Bewertungsergebnisse.
<p>Arbeitssicherheit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kontinuierliche Verbesserung des Ansatzes des Konzerns im Bereich der Arbeitssicherheit 	<ul style="list-style-type: none"> - Es wurden neue Konzernverfahren in Bezug auf die Regeln für Sicherheit am Arbeitsplatz (Life Saving Rules) für Arbeiten in der Höhe und in engen Räumen herausgegeben. - Zusammen mit einem langjährigen Partnerunternehmen wurde ein gemeinsames Programm zur Verbesserung der Sicherheit gestartet, um dessen Sicherheitsperformance zu verbessern. - Nach einem schweren Zwischenfall wurden an mehreren Standorten Maschinensicherheitsbewertungen durchgeführt; diese werden nun durch ein Verbesserungsprogramm weiterverfolgt. - Vorfälle wurden erfasst, analysiert und die daraus abgeleiteten Erkenntnisse standortübergreifend auf Basis ihres Lernpotenzials geteilt. Vorfälle mit hohem Potenzial

Maßnahmen und Umfang

Fortschritte und Zeitrahmen

Präventive Gesundheitsprogramme

- Angebot von Webinaren zum Thema psychische Gesundheit.
- Weiterbildung für Führungskräfte zur Burnout-Prävention.

- Im Jahr 2025 wurde eine Reihe von Webinaren zum Thema psychische Gesundheit abgehalten.
- Weiterbildungen für Führungskräfte zum Thema Burnout-Prävention wurden eingeführt.

Sicheres Verhalten und Compliance

- Durchführung von Kampagnen zur sozialen Compliance an allen Standorten

- Kampagne zur Compliance an allen Standorten gestartet.
Weitere Elemente finden Sie unter [ESRS 2-MDR-A.68a], [S1-4.37].

[S1-4.38a] Alle Maßnahmen im Bereich Gesundheit und Sicherheit gemäß [ESRS 2-MDR-A.68a], [S1-4.37] dienen dazu, negative Auswirkungen auf die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden zu verhindern oder zu mindern. Die umfassenden Weiterbildungen in den Sicherheitszentren vermitteln den eigenen Arbeitskräften von Borealis und den Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette ein umfassendes Verständnis der Regeln für Sicherheit am Arbeitsplatz, wodurch schwere Unfälle verhindert und sicherere Arbeitsbedingungen geschaffen werden. Das B-Safe-Programm verbessert das allgemeine Sicherheitsverhalten der Mitarbeitenden des Konzerns und der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und schafft eine Kultur, in der sich alle gegenseitig schützen, um Vorfälle, ob klein oder groß, zu verhindern.

[S1-4.38b] Es wurden keine Abhilfemaßnahmen ergriffen. [S1-4.38c] Es gibt keine zusätzlichen Maßnahmen mit dem primären Ziel, positive Auswirkungen zu erzielen, außer denen, die bereits unter [ESRS 2-MDR-A.68a], [S1-4.37] erwähnt wurden.

[S1-4.38d] Wie in [S1-1.20b], [S1-2.27b] und [ESRS 2-MDR-A.68a], [S1-4.37] beschrieben, wird die Wirksamkeit der Maßnahmen durch verschiedene Bewertungen, unabhängige Überprüfungen und Umfragen verfolgt und bewertet.

Darüber hinaus gibt es Mechanismen zur Verfolgung und Bewertung der Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Initiativen hinsichtlich der Ergebnisse für die Belegschaft. Insbesondere wird das B-Safe-Programm überwacht und bewertet, um eine signifikante Verbesserung der Sicherheit an allen Standorten des Borealis Konzerns sicherzustellen. Dies wird durch eine B-Safe-Governance-Struktur erreicht, zu der Senior Leader B-Safe Sponsors auf Konzernebene und B-Safe Sponsors innerhalb der lokalen Führungsteams an jedem Standort gehören. Diese Sponsoren treiben das Programm in Zusammenarbeit mit lokalen B-Safe-Coaches voran, wobei sie sich auf vier Schwerpunktbereiche stützen, die aus umfassenden Rückmeldungen der Mitarbeitenden aus Trainings abgeleitet wurden. Um einen systematischen Fortschritt und die Rechenschaftspflicht sicherzustellen, werden alle Maßnahmen in Synergi erfasst und monatlich überprüft, wodurch ein transparenter und strukturierter Prozess für die laufende Bewertung und kontinuierliche Verbesserung gewährleistet ist.

[S1-4.39] Um geeignete Maßnahmen als Reaktion auf potenzielle negative Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens zu ermitteln, bezieht Borealis die Interessenträger ein.

Durch die Zusammenarbeit mit seinen Mitarbeitenden, Arbeitnehmervertretern und Gewerkschaften gewinnt Borealis wertvolle Einblicke in potenzielle negative Auswirkungen und versteht die Perspektiven und Anliegen seiner Interessenträger. Darüber hinaus behält Borealis die Compliance mit gesetzlichen, regulatorischen und sozialen Vorschriften und Bestimmungen bei, indem es seine internen Praktiken an den einschlägigen Arbeitsgesetzen, Vorschriften und internationalen Menschenrechtsstandards ausrichtet. Weitere Informationen zur Einbeziehung der Interessenträger finden Sie in [S1-2.27b].

[S1-4.41] Borealis führt regelmäßig Sicherheitsaudits und -inspektionen durch, um die gesetzlichen Anforderungen und internen Standards zu überprüfen und seine Ziele in Bezug auf Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz zu erreichen.

Eine wichtige Säule des Auditprozesses von Borealis ist ein umfassendes internes Auditsystem, das als „Blue Audits“ bekannt ist. Bei diesen Audits wird die Compliance mit den HSE-Systemen und -Anforderungen an jedem Standort bewertet, wobei der Schwerpunkt auf der Sicherheit von Menschen, der Anlagensicherheit und den Umweltstandards liegt. Die Blue Audits werden in einem Fünfjahreszyklus durchgeführt und umfassen eine gründliche drei- bis viertägige Prüfung der Einhaltung des Konzernstandards zur Prüfung von HSE-Risiken (Auditing of HSE Risks) am jeweiligen Standort. Die Ergebnisse werden in Synergi erfasst. Fachexperten validieren die zu ergreifenden Maßnahmen, und die zeitnahe Umsetzung dieser Maßnahmen wird anhand eines Leistungsindikators überwacht. Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird im darauffolgenden Auditzyklus bewertet.

[S1-4.43] Borealis stellt angemessene finanzielle und personelle Ressourcen bereit, einschließlich Schulungen und Weiterbildungen für Mitarbeitende im Bereich Gesundheit und Sicherheit, um ihnen zu helfen, die erheblichen Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens zu verstehen und zu bewältigen.

[ESRS 2-MDR-A.69a] Das B-Safe-Programm, das 2023 ins Leben gerufen und im Juni 2024 erfolgreich abgeschlossen wurde, wurde unter der Leitung von Dss+ durchgeführt. Das Programm wird wie in [ESRS 2-MDR-A.68a, b], [S1-4.37], [S1-1.AR 14] erwähnt fortgesetzt.

Kennzahlen und Ziele – Angabepflicht in Bezug auf S1 Arbeitskräfte des Unternehmens (Gesundheitsschutz und Sicherheit)

Angabepflicht S1-5 - Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen (Gesundheit und Sicherheit)

[ESRS 2-MDR-T.80a-e], [S1-5.46], [S1-5.44a] Zu den Zielen der entsprechenden Policies von Borealis gehört die Verpflichtung, dass Mitarbeiter, Umwelt und Vermögenswerte keinerlei Unfälle und Schaden erleiden (Zero Harm). Sie bildet die Grundlage für die We4C-Strategie und den Jahresplan des Konzerns. Im Bereich Sicherheit hat sich Borealis dazu verpflichtet, bis 2030 Branchenführer zu werden, mit Zielen zur Reduzierung zweier Leistungsindikatoren. Diese sind:

- Eine TRIR von 2,4 bis 2030 (ausgehend von einem Wert von 3,8 im Jahr 2024) und
- Eine PSER von 0,43 bis 2030 (ausgehend von einem Wert von 0,41 im Jahr 2024).

Die Verbesserung der PSER zielt darauf ab, die Wahrscheinlichkeit schwerer Vorfälle im Bereich der Anlagensicherheit zu verringern, was im Einklang mit dem kontinuierlichen Fokus von Borealis auf der Vermeidung schwerer Verletzungen und Todesfälle steht.

[ESRS 2-MDR-T.80c], [S1-5.46] Der Geltungsbereich der Ziele beschränkt sich auf Aktivitäten, die von den eigenen Arbeitskräften von Borealis und von Auftragnehmern in Anlagen durchgeführt werden, die der Konzern kontrolliert.

[ESRS 2-MDR-T.80f], [S1-5.46] Die zur Festlegung der Ziele verwendeten Methoden und wesentlichen Annahmen lauten wie folgt:

- Das TRIR-Ziel wird anhand von Benchmark-Informationen aus vergleichbaren Industrieclustern festgelegt, darunter die Leistung von Solomon Cracker, die NACE-Datenkategorien 20/16/22/38, die IOGP-Berichte zum Bau und die International Project Analysis (IPA).
- Die PSER-Ziele werden auf der Grundlage von Benchmark-Zahlen des European Process Safety Committee (EPSC), CEFIC, Concawe und Geschäftsberichten von Vergleichsunternehmen festgelegt.

[ESRS 2-MDR-T.80g, h], [S1-5.46] Bestimmte interne Interessenträger waren an der Festlegung der Ziele beteiligt. Der Zielsetzungsprozess basiert auf einer Überprüfung der Leistungstrends des Vorjahres. Die Standortleitungsteams werden während des Zielsetzungsprozesses konsultiert, das SRCC fungiert als letztinstanzliches Genehmigungsgremium. Das SRCC spielt eine zentrale Rolle bei der Festlegung der strategischen Ausrichtung und der Leitprinzipien für Responsible Care innerhalb des Borealis Konzerns. Der Prozess wird von Fachexperten des Konzerns geleitet.

[S1-5.47a] Der Prozess der Zielsetzung umfasste außerdem:

- Direkte Einbindung: Borealis hat seine Mitarbeitenden aktiv in die Festlegung von Sicherheits- und Wellbeing-Zielen einbezogen, indem es Mitarbeiterversammlungen durchgeführt und Fokusgruppen gebildet hat, die einen offenen Dialog und die Äußerung von sicherheitsbezogenen Bedenken, Ideen und Erwartungen ermöglichten.
- Einbeziehung von Rückmeldungen: Die aus diesen direkten Kontakten gewonnenen Erkenntnisse werden bei der Erstellung des Rahmenwerks des Konzerns für die Ziele berücksichtigt, um sicherzustellen, dass diese die Beiträge der Belegschaft widerspiegeln.

[ESRS 2-MDR-T.80i], [S1-5.46] Nach dem Erwerb von Betrieben für das mechanische Recycling und Remote Compounding, die, wenn man die Benchmark heranzieht, auf einem fünfmal schlechteren Leistungsniveau arbeiten, kam es 2024 zu einer Änderung der TRIR-Zielsetzung. Dies führte zu einem neuen TRIR-Gesamtziel von 3,5 für 2025, basierend auf unterschiedlichen Sicherheitsperformanceniveaus etablierter Standorte sowie von Remote Compounding, Wiederverwertung und Wachstum.

Die Methoden werden regelmäßig überprüft, um sicherzustellen, dass sie den aktuellsten Sicherheitsstandards und -praktiken entsprechen. [S1-5.AR 49b, c] Die Definition der Ziele des Konzerns über einen bestimmten Zeitraum wurde durch eine Änderung der TRIR-Definition im Jahr 2021 beeinflusst, mit der eine Angleichung an die Standards der International Oil and Gas Producers (IOGP) erreicht und die Übernahme der API 754-Praxis berücksichtigt werden sollte. Dies kann sich auf die historische Vergleichbarkeit auswirken.

[ESRS 2-MDR-T.80j], [S1-5.46] Der Prozess von Borealis zur Überwachung und Überprüfung der Leistung im Hinblick auf diese Ziele sieht wie folgt aus:

- Überwachung: Die Sicherheitsperformance wird monatlich über das Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsystem des Konzerns überwacht. Die Leistungsergebnisse werden am zehnten Arbeitstag jedes Monats in einer konsolidierten HSE-Datenbank veröffentlicht, die eine Bewertung der Daten aus Sicht des Konzerns, des Geschäftsbereichs und des Standorts ermöglicht.
- Überprüfung: Jeden Monat wird ein umfassender Übersichtsbericht erstellt, der Informationen zu Vorfällen enthält, die sich im Vormonat ereignet haben. Dieser Bericht wird von der Geschäftsführung geprüft und ist allen Mitarbeitenden von Borealis zugänglich. Ähnliche Überprüfungen werden auf Standortebene durchgeführt, mit standortspezifischen Daten.

[S1-5.47b] Um die Leistung im Hinblick auf seine Sicherheitsziele zu verfolgen, setzt der Konzern einen kollaborativen Überwachungsansatz ein, der Kennzahlen für die Sicherheitsperformance, Erkenntnisse aus Vorfalldaten, HSE-Kommissionen sowie die Verwendung von Leistungs-Dashboards und Datenbanken umfasst. Darüber hinaus hat Borealis regelmäßige Berichtsroutinen und Mechanismen für Rückmeldungen eingerichtet, die es den Mitarbeitenden ermöglichen, Sicherheitsprobleme und -leistungen zu melden, wodurch eine kontinuierliche Verbesserung und Verantwortlichkeit innerhalb des Sicherheitsmanagementsystems gewährleistet wird.

[S1-5.47c] Um Lehren zu ziehen und Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren, führt Borealis gemäß der Incident Management and Learning from Incidents Policy des Konzerns gründliche Untersuchungen und Ursachenanalysen für jeden TRI durch. Die Ergebnisse werden im gesamten Unternehmen kommuniziert, um eine Kultur des Wissensaustauschs und der Prävention zu fördern. Borealis beobachtet aktiv Trends und überarbeitet bei Bedarf Arbeitsanweisungen und Best Practices, einschließlich kritischer Elemente, die aus den gewonnenen Erkenntnissen abgeleitet wurden. Darüber hinaus hat der Konzern gezielte Sensibilisierungskampagnen wie „Working at Height“ und „Line of Fire“ initiiert, um spezifische Probleme anzugehen und durch Nachbesprechungen nach Vorfällen oder jährliche Leistungsbewertungen eine kontinuierliche Verbesserung zu fördern.

[ESRS 2-MDR-M.75] Borealis verwendet die folgenden Kennzahlen, um seine Leistung und Sicherheitsperformance im Bereich Gesundheitsschutz und Sicherheit zu bewerten:

- Die Zahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen und Erkrankungen;
- Die Zahl und Rate der meldepflichtigen Arbeitsunfälle;
- Die Zahl der meldepflichtigen arbeitsbedingten Erkrankungen, vorbehaltlich rechtlicher Einschränkungen für die Datenerhebung;
- Die Anzahl der Ausfalltage aufgrund von arbeitsbedingten Verletzungen, Todesfällen aufgrund von Arbeitsunfällen, arbeitsbedingten Erkrankungen und erkrankungsbedingten Todesfällen;
- Der Prozentsatz der Personen unter den Arbeitskräften des Unternehmens, die auf Grundlage gesetzlicher Anforderungen und/oder anerkannter Standards oder Leitlinien vom Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit des Unternehmens abgedeckt sind; und
- Der prozentuale Anteil der eigenen Arbeitskräfte, die unter ein solches System fallen, das intern geprüft und/oder von einer externen Partei geprüft oder zertifiziert wurde.

Die folgenden unternehmensspezifischen Gesundheits- und Sicherheitsindikatoren spiegeln ebenfalls die Leistung und Wirksamkeit in Bezug auf wesentliche Auswirkungen, Risiken oder

Chancen innerhalb des Konzerns wider. Diese Indikatoren umfassen einen Ansatz, bei dem Fremdarbeitskräfte im Sinne der ESRS in den Statistiken so berücksichtigt werden, als wären sie eigene Mitarbeitende. Darüber hinaus werden sowohl Auftragnehmer als auch eigene Arbeitnehmer anhand der folgenden KPIs überwacht:

- Fatal Accident Rate (FAR, Rate der tödlichen Unfälle);
- Total Recordable Incident Rate (TRIR, Gesamtrate der meldepflichtigen Vorfälle);
- Lost Workday Injury (LWDI, in Ausfalltagen resultierende Verletzung);
- Restricted Work Injury (RWI, in eingeschränkter Arbeitsfähigkeit resultierende Verletzung);
- Medical Treatment Injury (MTI, eine medizinische Behandlung erfordernde Verletzung);
- Process Safety Event Rate (PSER, Rate der prozesssicherheitsrelevanten Ereignisse);
- First Aid Injury (FAI, Verletzung die Erste-Hilfe erforderlich macht);
- High Potential Incidents (HIPO, Vorfälle mit hohem Schadenspotenzial);
- Incident Investigation Response Rate (Reaktionsrate bei der Untersuchung von Vorfällen);
- Incident Action Completion Rate (Rate der abgeschlossenen Maßnahmen bei einem Vorfall);
- Berichte über Beinahe-Unfälle (Near-Miss Reports);
- Engagement Walks und Engagement Walks in Schwerpunktbereichen;
- Einhaltung des Plans für Weiterbildungen in den Sicherheitszentren (Safety Centers); und
- Verbesserung des B-Safe-Programms.

[ESRS 2-MDR-M.77a] Die Methodiken und wesentlichen Annahmen hinter jeder Kennzahl sind unten aufgeführt. Siehe auch [ESRS 2-BP-2.11a] und [ESRS 2-BP-2.11b].

Fatal Accident Rate (FAR):

- Definition: Das Auftreten eines Todesfalls unter Mitarbeitenden von Borealis oder Mitarbeitenden von Auftragnehmern aufgrund einer arbeitsbedingten Verletzung, wobei der Tod innerhalb von 12 Monaten als direkte Folge der Verletzung eintritt.
- Umfang: Getrennte Erfassung eigener Mitarbeitender, Mitarbeitender von Auftragnehmern und Dritten.

Total Recordable Incident Rate (TRIR):

- Definition: Die Gesamtzahl der meldepflichtigen Unfälle (einschließlich Todesfälle, Fälle mit Ausfalltagen, Fälle mit eingeschränkter Arbeitsfähigkeit und Fälle mit medizinischer Behandlung) pro einer Million Arbeitsstunden. Diese Kennzahl spiegelt die durchschnittliche Häufigkeit von Vorfällen im Verhältnis zur geleisteten Arbeit wider.
- Umfang: Getrennte Bewertung eigener Mitarbeitender und von Auftragnehmern.
- Berechnung: $TRIR = (FAR + LWDI + RWI + MTI) / \text{geleistete Arbeitsstunden} * 1.000.000$

Lost Workday Injury (LWDI):

- Definition: Jede arbeitsbedingte Verletzung, mit Ausnahme von Todesfällen, die dazu führt, dass eine Person an einem beliebigen Tag innerhalb des Berichtsjahres arbeitsunfähig wird. Dazu gehören Wochenenden, Feiertage und Tage nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, auch als Ausfalltage, (Lost Workday Case, LWDC) bezeichnet.
- Umfang: Getrennte Bewertung für eigene Mitarbeitende und Auftragnehmer.

Restricted Work Injury (RWI):

- Definition: Jede arbeitsbedingte Verletzung, mit Ausnahme von Todesfällen oder Verletzungen mit Ausfalltagen, die eine Person daran hindert, ihre regulären Arbeitsaufgaben an einem beliebigen Tag nach der Verletzung vollständig auszuüben.
- Umfang: Getrennte Bewertung für eigene Arbeitskräfte und Auftragnehmer.

Medical Treatment Injury (MTI):

- Definition: Eine arbeitsbedingte Verletzung, die nicht schwerwiegend genug ist, um zum Tod, zum Ausfall von Arbeitstagen oder zu Arbeitsbeschränkungen zu führen, aber mehr als eine einfache Erste-Hilfe-Behandlung erfordert.
- Umfang: Getrennte Bewertung für eigene Arbeitskräfte und Auftragnehmer.

Process Safety Event Rate (PSER):

- Definition: Die kombinierte Anzahl anlagensicherheitsrelevanter Ereignisse (Process Safety Events, PSE) der Stufen 1 und 2 pro einer Million Arbeitsstunden. (Die PSE-Klassifizierung basiert auf einem Stufensystem, wie in der API Recommended Practice No. 754 oder dem IOGP Report 456 beschrieben).
- Berechnung: $PSER = PSE \text{ (Stufe 1 + Stufe 2)} / \text{Arbeitsstunden} * 1.000.000$

First Aid Injury (FAI):

- Definition: Leichte Verletzungen, die gemäß den OSHA-Kriterien keine über die Erste Hilfe hinausgehende medizinische Behandlung erfordern und nicht in die schwerwiegendere Kategorie der MTI fallen.

High Potential Incident (HIPO):

- Definition: Ein HIPO ist jeder Vorfall mit einem Schweregrad von 0 bis 3 (wobei 0 ein Beinaheunfall ist), der unter leicht veränderten Umständen zu einem Vorfall der Stufe 4 oder 5 hätte führen können. Das bedeutet, dass das Versagen einer einzigen Risikokontrollbarriere zu einem Vorfall der Schwereklasse 4+ (dauerhafte Behinderung oder Tod) hätte führen können.

Incident Investigation Response Rate:

- Definition: Diese Kennzahl bewertet die Aktualität und Wirksamkeit der Reaktion von Borealis auf Vorfälle, einschließlich der Vereinbarung und Umsetzung von Maßnahmen zur Verhinderung einer Wiederholung. Sie wird am ersten Arbeitstag des Monats berechnet und durch Überprüfung des Status der Fälle aus dem Vormonat ermittelt, wobei eine Untersuchungsdauer von 30 bis 60 Tagen berücksichtigt wird.
- Berechnung: $\text{Reaktionsrate bei der Untersuchung von Vorfällen} = \text{Anzahl der genehmigten und/oder abgeschlossenen Fälle} * 100 / \text{Gesamtzahl der Fälle}$.

Incident Action Completion Rate:

- Definition: Diese Kennzahl bewertet die Schnelligkeit und Zuverlässigkeit der Erledigung von Maßnahmen innerhalb der vorgegebenen Frist nach einem Vorfall oder einer Beschwerde. Diese Quote wird monatlich ermittelt und konzentriert sich auf Maßnahmen, die im Vormonat für alle in Synergi gemeldeten Vorfälle und Beschwerden mit mittlerem oder hohem Risiko oder darüber fällig waren.

- Berechnung: Abschlussrate von Maßnahmen bei Vorfällen = Innerhalb der Frist abgeschlossene Maßnahmen * 100 / Alle fälligen Maßnahmen.

Berichte über Beinaheunfälle:

- Definition: Ein Beinaheunfall ist ein ungeplantes oder unkontrolliertes Ereignis oder eine Kette von Ereignissen, die nicht zu einer meldepflichtigen Verletzung, Krankheit, körperlichen, ökologischen oder Sachschäden oder Reputationsschäden geführt hat, aber unter anderen (leicht) veränderten Umständen dazu hätte führen können.

Engagement Walks:

- Definition: Die Gesamtzahl der in Synergi erfassten Engagement Walks.
- Umfang: Der Schwerpunkt von Engagement Walks liegt auf allen Personen, die in einer Anlage von Borealis arbeiten.
- [S1-14.AR 89] Bei der Berechnung der Arbeitsunfallquote wurde die beschriebene Methodik angewendet.

Verbesserung des B Safe-Programms:

- Definition: Maßnahmen auf Konzern- und lokaler Ebene zur Verbesserung der Qualität und zur Förderung der Nachhaltigkeit des Programms im Rahmen des jährlichen HSSE-Plans 2025 („Make B-Safe visible“, lokale Initiativen, Sicherstellung aktiver Coaches, Überprüfung des Programms)
- Berechnung: Prozentsatz der abgeschlossenen Maßnahmen und Prozentsatz der überfälligen Maßnahmen.

[ESRS 2-MDR-M.77b] Die Kennzahlen werden außer vom Assurance-Dienstleister von keiner externen Stelle validiert.

Die Klassifizierung von TRIs und HIPOs wird wöchentlich vom HSE-Managementteam validiert. Diese Klassifizierung wird außerdem von einem vom Konzern benannten Quality Gate Keeper überprüft. Darüber hinaus werden PSEs und ihre Klassifizierung jede Woche vom Expertenteam für Anlagensicherheit, das sich aus Vertretern aller Standorte zusammensetzt, sorgfältig validiert.

Angabepflicht S1-14 - Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit

[S1-14.88a-c]: Zahlen und Häufigkeiten zu Gesundheit und Sicherheit werden in den Tabellen offengelegt

Borealis-Kennzahlen zu Sicherheit und Gesundheitsschutz (Überwachung mit Zielen)

	Arbeitnehmer		Fremdarbeitskräfte	
	2025	2024	2025	2024
Prozentsatz der eigenen Arbeitskräfte, die durch ein Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsystem gemäß den gesetzlichen Anforderungen und/oder anerkannten Standards oder Richtlinien abgedeckt sind	100	100	100	100
Anzahl der Todesfälle bei der eigenen Belegschaft infolge von Arbeitsunfällen und arbeitsbedingten Erkrankungen	0	0	0	0
Anzahl der Todesfälle in der eigenen Belegschaft infolge von arbeitsbedingten Verletzungen	0	0	0	0
Anzahl der Todesfälle in der eigenen Belegschaft infolge arbeitsbedingter Erkrankungen	0	0	0	0
Anzahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen und arbeitsbedingter Erkrankungen anderer Arbeitskräfte, die an den Standorten des Unternehmens tätig sind (einschließlich Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette)	0	0	0	1
Anzahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen anderer Arbeitskräfte, die an den Standorten des Unternehmens tätig sind	0	0	0	1
Anzahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Erkrankungen anderer Arbeitskräfte, die an den Standorten des Unternehmens tätig sind	0	0	0	0
Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle der eigenen Belegschaft	44	33	2	4
Rate der meldepflichtigen Arbeitsunfälle der Arbeitskräfte des Unternehmens	4,10	3,31	10,20	11,67

Borealis-Kennzahlen zu Gesundheit und Sicherheit (Überwachung mit Zielen)

HSE-KPI des Konzerns Gesamt Borealis	Einheit	Ziel		Aktuell	
		2025	2024	2025	2024
Gesamtrate der meldepflichtigen Vorfälle (TRIR)	Rate / 1 Mio. Std.	3,50	2,50	3,80	3,80
Anlagensicherheit Ereignisrate (PSER)	Rate / 1 Mio. Std.	0,50	0,50	0,71	0,41

Borealis-Kennzahlen zu Gesundheit und Sicherheit (Überwachung ohne Ziele)

HSE-KPI des Konzerns Gesamt Borealis	Einheit	Aktuell	
		2025	2024
Incident Investigation Response Rate (Reaktionsrate bei der Untersuchung von Vorfällen)	%	78,7	82,8
Incident Action Completion Rate (Rate der abgeschlossenen Maßnahmen bei Vorfällen) ¹⁾	%	0	91,6
Incident action response ¹⁾		87	
Engagement Walks		13.965	14.139
Lost Workday Injury Rate (LWDIR, Rate der in Ausfalltagen resultierenden Verletzungen) insgesamt	Häufigkeit	2,1	2,6
First Aid Injury (FAI, Verletzungen, die erste Hilfe erforderlich macht)		191	220
Beinahe-Unfälle		7.872	7.674
High Potential Incidents (HIPO, Vorfälle mit hohem Schadenspotenzial)		59	58

1) Seit 2025 ersetzt die Reaktion auf Vorfälle die Rate der abgeschlossenen Maßnahmen bei Vorfällen: (a) Die „Rate der abgeschlossenen Maßnahmen bei Vorfällen“ erfasst die rechtzeitige Erledigung von Maßnahmen bei Fällen mit einem Risiko ≥ 8 ; (b) Die „Reaktionsrate auf Vorfälle“ erfasst die rechtzeitige Erledigung von TRI- und HiPo-Maßnahmen in den letzten 12 Monaten.

[S1-14.90] Der Prozentsatz der eigenen Arbeitskräfte von Borealis, die abgedeckt sind durch:

- Ein nach ISO 45001 zertifiziertes HSE-Managementsystem: 84 %.
- Das intern zertifizierte HSE-Managementsystem von Borealis: 100 %.

ESRS S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Borealis kauft Waren und Dienstleistungen für alle seine Geschäftsbereiche ein, unter anderem Rohstoffe, IT, Beratung, Technik und Logistik. Das Unternehmen setzt sein Fachwissen in den Bereichen Beschaffung und Logistik ein, um sicherzustellen, dass in der gesamten Lieferkette die hochwertigsten Materialien und Dienstleistungen bereitgestellt werden. Auf diese Weise soll die Innovation gefördert, der Wertbeitrag maximiert und das Wachstum der Lieferkette ermöglicht werden.

Nachhaltige Beschaffung bedeutet, sich um die ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Waren und Dienstleistungen zu kümmern, die der Konzern kaufen möchte. Es ist von größter Bedeutung, dass die Organisation bei der Verwaltung ihrer Lieferkette alle geltenden rechtlichen Anforderungen sowie die internen Sicherheits-, Umweltschutz- und Menschenrechtsstandards vollständig einhält. Durch die Integration von Nachhaltigkeitsanforderungen in die gesamte Lieferkette (z. B. durch Audits, Bewertungen und Nachhaltigkeitskriterien bei der Beschaffung) will Borealis positive Veränderungen in der Nachhaltigkeitsperformance seiner Lieferanten, Auftragnehmer und Mitarbeiter in der Wertschöpfungskette vorantreiben und gleichzeitig potenzielle negative Auswirkungen reduzieren.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Angabepflicht S2-1 - Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette

[ESRS 2-MDR-P.65a], [S2-1.16] Der Konzern verfügt über drei wichtige Dokumente, die sich mit den Rechten der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und anderen wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen befassen, wie z. B. den Auswirkungen von Arbeitsrechtsverletzungen in der Wertschöpfungskette und dem damit verbundenen Risiko einer Rufschädigung (siehe IRO-Tabelle [ESRS 2-SBM-3.48a]). Bei diesen Dokumenten handelt es sich um die Ethics & Integrity Policy, den Code of Conduct und das Social Compliance Framework des Borealis Konzerns.

Die Ethics & Integrity Policy und der Code of Conduct definieren den Ansatz des Konzerns zu wichtigen Aspekten der Geschäftsethik bei der Beschaffung. Auftragnehmer, Lieferanten und andere Geschäftspartner sind verpflichtet, diese Vorschriften einzuhalten. Der Code of Conduct hebt insbesondere die Achtung und Förderung der Menschenrechte sowie ethische Praktiken und die Gewährleistung einer sicheren und gesunden Umwelt hervor. [S2-1.18], [S2-1.AR 15] Der Borealis Konzern lehnt Zwangsarbeit, Sklaverei, Kinderarbeit und Menschenhandel entschieden ab. Im Jahr 2025 hat der Konzern die Ethics & Integrity Policy und den Code of Conduct aktualisiert. Die aktualisierten Versionen befassen sich ausdrücklich mit Sicherheit, Menschenhandel, Zwangsarbeit und Kinderarbeit in Übereinstimmung mit den geltenden ILO-Standards.

Um sicherzustellen, dass die Lieferanten die Menschenrechtswerte des Konzerns unterstützen und um das Risiko von Zwangsarbeit, Sklaverei und Menschenhandel zu mindern, müssen die Partner in der Lieferkette von Borealis die Ethics & Integrity Policy sowie den Code of Conduct von Borealis – einschließlich der Bestimmungen zu den Menschenrechten – als Teil ihres Vertrags anerkennen. Borealis behält sich das Recht vor, die Beziehungen zu seinen Lieferanten zu beenden, wenn es eine Nichteinhaltung des Code of Conducts feststellt oder die Nichteinhaltung nicht rechtzeitig behoben wird.

Das Social Compliance Framework ist eine interne Regelung, die die allgemeinen Ziele und Strategien von Borealis auf der Grundlage der folgenden Grundsätze umreißt:

- Jeder Mensch hat das Recht, fair, respektvoll und rechtskonform behandelt zu werden.
- Borealis achtet die Grundfreiheiten und Menschenrechte des externen Personals, das an seinen Standorten arbeitet.
- Borealis duldet keine Form von Diskriminierung, Belästigung oder körperlichen Übergriffen sowie keinerlei Form von Kinder-, Zwangs- oder Pflichtarbeit.
- Borealis schafft ein Umfeld, das Vielfalt und Inklusion fördert und überwacht, und wahrt die Menschenrechte entlang der gesamten Lieferkette.
- Wie bei Gesundheit und Sicherheit geht das Unternehmen auch bei Integrität und Menschenrechten keine Kompromisse ein.

Die IRO-Tabelle in [ESRS 2-SBM-3.48] zeigt, welche wesentlichen Auswirkungen und Risiken von S2-Konzepten adressiert werden.

Borealis begegnet den negativen Risiken im Zusammenhang mit dem Verlust von Arbeitsplätzen und den damit verbundenen finanziellen und sozialen Folgen für die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette durch das Social Compliance Framework, das das Wellbeing und die faire Behandlung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette berücksichtigt, sowie durch Beschwerdemechanismen wie die Whistleblowing-Hotline als wichtiges Tool zur Verhinderung und Bewältigung negativer Auswirkungen, einschließlich des Schutzes derjenigen, die die Hotline verwenden, wie in der Ethics & Integrity Policy von Borealis definiert.

Alle Konzepte und operativen Anweisungen werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst. Jedes Dokument enthält ein angegebenes Überarbeitungsdatum, und Aktualisierungen werden im BMS nachverfolgt.

[ESRS 2-MDR-P.65b], [S2-1.16] Die Ethics & Integrity Policy und der Code of Conduct gelten für alle Auftragnehmer, Lieferanten und anderen Geschäftspartner. Das Social Compliance Framework gilt für die Borealis GmbH und ihre vollkonsolidierten Tochtergesellschaften.

Ausrichtung an Standards unabhängiger Dritter

[ESRS 2-MDR-P.65d], [S2-1.16], [S2-1.17a] und [S2-1.19] Durch den Code of Conduct hat sich Borealis verpflichtet, bei der Umsetzung seiner Konzepte eine Reihe von Standards und Initiativen Dritter zu beachten. Der Borealis Konzern hält sich an international anerkannte Standards, darunter die ILO-Konventionen, die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und die Freiwilligen Grundsätze für Sicherheit und Menschenrechte. Zu den Selbstverpflichtungen des Konzerns gehören:

- Vereinigungsfreiheit: Achtung von Gewerkschaften und Tarifverhandlungen; alternative Vertretung, wo dies gesetzlich vorgeschrieben ist.
- Keine Zwangs- oder Kinderarbeit: Die Beschäftigung ist freiwillig; den Arbeitnehmern werden keine Vermittlungsgebühren berechnet; das Mindestalter entspricht dem ILO-Übereinkommen 138.
- Nichtdiskriminierung: Null Toleranz gegenüber Diskriminierung, Belästigung oder Missbrauch.
- Faire Löhne und Arbeitsbedingungen: Compliance mit den lokalen Gesetzen und ILO-Standards in Bezug auf Entlohnung, Arbeitszeiten und Ruhezeiten.

- Rechte indigener Völker und freiwillige, in Kenntnis der Sachlage erteilte vorherige Zustimmung: Achtung der Landrechte und Vermeidung von unfreiwilliger Umsiedlung.
- Elternurlaub: Mindestens 14 Wochen Mutterschaftsurlaub gemäß ILO-Übereinkommen 183.
- Konfliktfreie Mineralien: Compliance mit der EU-Verordnung über Konfliktmineralien und dem US-amerikanischen Dodd-Frank-Act.
- Sicherheit und Menschenrechte: Einhaltung der freiwilligen Grundsätze und des internationalen Verhaltenskodex für private Sicherheitsdienstleister in Bezug auf Sicherheitspraktiken.
- Umwelt- und Sozialstandards: Anerkennung des Rechts auf eine saubere, gesunde Umwelt.

Weitere Informationen finden Sie unter [S1-1.20a]. Darüber hinaus ist das Compliance-Managementsystem nach ISO 37301:2021 – Compliance-Managementsystem und ISO 37001:2025 – Managementsysteme zur Bekämpfung von Bestechung zertifiziert. Weitere Informationen finden Sie unter [G1-3.18a].

Verantwortlichkeit für die Umsetzung

[ESRS 2-MDR-P.65c], [S2-1.16] Die Geschäftsführung von Borealis ist für die Umsetzung der Ethics & Integrity Policy und des Code of Conduct sowie für die Wahrung der Werte von Borealis verantwortlich. Informationen zur Ethics & Integrity Policy und zum Code of Conduct finden Sie unter [G1-1.7].

Das Compliance-Team des Konzerns ist für die operative Umsetzung der Ethics & Integrity Policy und des Code of Conduct verantwortlich. Diese Funktion wird vom Group Compliance Manager koordiniert, der dem VP Internal Audit & Compliance und auch dem Prüfungsausschuss unterstellt ist, dem zu Compliance- und Ethikfragen berichtet wird. Der Group Compliance Manager wird von einem Team lokaler Compliance-Beauftragter und einem Netzwerk von mehr als 80 Ethics Ambassadors unterstützt. Das Netzwerk der Ethics Ambassadors ist ein wichtiges Tool zur Förderung und Stärkung der Compliance-Kultur beim Borealis Konzern. Das Netzwerk verfügt über eine weltweite Abdeckung, mit mindestens einem Botschafter an fast jedem Standort und auf allen Hierarchieebenen. Der Group Compliance Manager ist auch für die Umsetzung des Social Compliance Framework verantwortlich und wird dabei von einem Regional Social Compliance Manager in Belgien unterstützt.

Die Geschäftsführung des Borealis Konzerns übernimmt die Funktion eines Ethics Council (Ethikrat). Der Ethics Council stimmt den Ansatz des Konzerns in Bezug auf Compliance und Ethik ab und informiert über aktuelle Compliance-Themen, um konzernweit einheitliche Compliance-Standards sicherzustellen.

Berücksichtigung von Stakeholderinteressen

[ESRS 2-MDR-P.65e], [S2-1.16] Der Borealis Konzern berücksichtigt die Interessen der wichtigsten Stakeholder bei der Überprüfung seines Social Compliance Framework, die in einem regelmäßigen Dreijahreszyklus stattfindet. Der Konzern sammelt während dieses Zeitraums Rückmeldungen und berücksichtigt sie bei der Überprüfung des Dokuments, wenn diese als angemessen erachtet werden. Das Feedback stammt aus folgenden Quellen:

- Aus Teamworkshops und Diskussionen im Rahmen der Prüfung von Compliance-Berichten oder beim Austausch von Best Practices;

- Von Stakeholdern an den Standorten, wie z. B. Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und Auftragnehmer sowie lokale Behörden, die aktiv zu Fragen der Minderung von Risiken im Bereich der Arbeits-, Regulierungs- und Social Compliance konsultiert werden; und
- Vom Compliance-Team des Konzerns, das Leitlinien und Rückmeldungen von der Geschäftsführung und deren Konsultationen mit anderen relevanten Interessenträgern bereitstellt.

Kommunikation und Engagement

[ESRS 2-MDR-P.65f], [S2-1.16] Borealis veröffentlicht seinen Ansatz zur Einhaltung sozialer Standards auf seiner Website unter „Ethics & Integrity Policy and Code of Conduct“ (Ethik- und Integritätsrichtlinie und Verhaltenskodex).

Darüber hinaus stellt der Konzern allgemeine Informationen und gezielte Kommunikation zum Thema Social Compliance bereit:

- Allgemeine Informationen zum Ansatz von Borealis zur Einhaltung sozialer Standards werden über die Unternehmensleitung sowie über Aushänge, Key Visuals und Informationskanäle wie Ethik-Poster an den Wänden, den Bereich zur Einhaltung sozialer Standards im Intranet und Artikel in den Konzernnachrichten vermittelt.
- Die gezielte Kommunikation erläutert den Ansatz und die Ziele von Borealis im Bereich der sozialen Compliance bestimmten internen und externen Mitarbeitern, beispielsweise über Speak-up-Karten oder durch Gespräche vor Ort während Social-Compliance-Field-Walks.

[S2-1.AR 16] Die Ethics & Integrity Policy und der Code of Conduct werden den Geschäftspartnern von Borealis aktiv vermittelt. Neben der Borealis Website sind die wichtigsten Kommunikationskanäle für die Wertschöpfungskette Veranstaltungen für Lieferanten und Auftragnehmer, Weiterbildung, Audits und Bewertungen, Verhandlungen und Vertragsabschlüsse.

[S2-1.17b] Borealis kommuniziert mit den Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette durch allgemeine Informationen und gezielte Kommunikation, wie in [ESRS 2-MDR-P.65f], [S2-1.16] beschrieben. Siehe auch [S2-2].

Beschwerdemechanismen

[S2-1.17c] Borealis betrachtet Beschwerdemechanismen als ein wichtiges Tool zur Verhinderung und Bewältigung negativer Auswirkungen, einschließlich Auswirkungen auf die Menschenrechte, auf lokale Gemeinschaften, Mitarbeiter und andere Stakeholder. In Anlehnung an die UN-Wirksamkeitskriterien ist der Konzern bestrebt, alle eingegangenen Beschwerden zu bearbeiten, unabhängig davon, ob sie auf tatsächlichen oder vermeintlichen Problemen beruhen und ob der Beschwerdeführer identifiziert oder anonym ist.

Die Beschwerdemechanismen von Borealis bieten einen Kanal zur Identifizierung potenzieller negativer Auswirkungen, zur Beilegung von Beschwerden und zur Bereitstellung von Abhilfe für die Rechteinhaber, wenn das Unternehmen negative Auswirkungen verursacht oder dazu beigetragen hat. Borealis erkennt an, dass dies das Recht der Stakeholder auf Zugang zu gerichtlichen oder anderen Rechtsmitteln nicht einschränkt.

[S2-2.22e] Wenn ein externer Whistleblower eine Beschwerde an Borealis meldet, wird der Fall professionell untersucht. Wenn die Beschwerde begründet ist, arbeitet Borealis mit dem externen Unternehmen zusammen, um Abhilfemaßnahmen zu ergreifen. Im Rahmen der

Bewertung der Wirksamkeit der Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmern in der Wertschöpfungskette überprüft Borealis den Lösungsprozess, alle getroffenen Vereinbarungen und Ergebnisse, um sicherzustellen, dass Korrekturmaßnahmen ergriffen werden.

Im Jahr 2025 gab es 75 Meldungen, die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette betrafen. Diese Fälle betrafen beispielsweise Fragen des fairen Lohns und der Sicherheit am Arbeitsplatz.

Angabepflicht S2-2 - Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen

[S2-2.22a] Borealis legt Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit Auftragnehmern und Subunternehmern sowie deren Einbindung auf allen Ebenen in Bezug auf Gesundheit, Sicherheit und andere Themen der Nachhaltigkeit.

Die direkte Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette erfolgt durch geplante und strukturierte Kontrollen, wie z. B. Zugangskontrollen vor Ort, und anlassbezogene Kontrollen, wie z. B. Audits bei externen Unternehmen. Die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette werden ermutigt, jederzeit unsichere Bedingungen und Verhaltensweisen zu melden.

[S2-2.22b] Die Förderung einer Social Compliance-Kultur hat für Borealis höchste Priorität. Bei der Einarbeitung an einem Borealis-Standort werden alle Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in einem Training über die Social-Compliance-Ziele des Borealis Konzerns informiert und darüber, wie und wo sie sich melden können, wenn sie Verstöße beobachten oder vermuten. Zusätzlich zur Verwendung der Whistleblower-Hotline des Konzerns können sich Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette aktiv mit den Mitarbeitenden von Borealis austauschen, beispielsweise bei Engagement Walks oder Stichprobenkontrollen. Elemente der Social Compliance wurden in die HSE-Engagement-Walks integriert, die an allen Standorten von Borealis durchgeführt werden. Das Compliance-Team des Konzerns führt ebenfalls Engagement Walks zur Social Compliance durch. Bei diesen Begehungen sprechen Mitarbeitende von Borealis Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette an und fragen sie nach ihrem Wellbeing während der Arbeit auf dem Gelände von Borealis. Die Ergebnisse werden regelmäßig an die Standortleitung weitergeleitet.

Auf der Grundlage des Feedbacks, das bei einem Social-Compliance-Walk oder der internen Risikobewertung des Borealis Konzerns gegeben wurde, unterzieht Borealis externe Unternehmen, die auf seinem Gelände tätig sind, einer Überprüfung. Auf diese Weise soll festgestellt werden, ob diese Unternehmen die Gesetze einhalten und die bei ihnen beschäftigten Arbeitskräfte der Wertschöpfungskette korrekt behandeln. Wenn bei diesen Audits Verstöße festgestellt werden, legt Borealis Korrekturmaßnahmen fest und verfolgt sie nach.

[S2-2.22c] Die operative Verantwortung für das Management von Auftragnehmern liegt bei der Geschäftsleitung, dem Beschaffungswesen und dem HSE&Q.

Die Verantwortung für die Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette liegt bei folgenden:

- Dem VP HSE&Q und dem VP Sustainability & Public Affairs, die direkt an den CEO berichten, sowie

- Dem Chief Procurement Officer und dem VP Treasury and Funding, die direkt an den CFO berichten.

Der VP Internal Audit & Compliance, der das Group Compliance Team leitet und direkt an den CEO berichtet, ist ebenfalls für die Überwachung der Zusammenarbeit mit den Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette verantwortlich, die auf dem Gelände von Borealis arbeiten. Dabei wird eine Risikobewertung zugrunde gelegt.

Angabepflicht S2-3 - Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können

[S2-3.27a] Der Ansatz von Borealis zur Ermittlung der Anliegen der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und zur Bereitstellung von Abhilfemaßnahmen umfasst einen strukturierten Beschwerdemechanismus, über den Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Probleme melden können, auch anonym. Weitere Einzelheiten finden Sie unter [G1-1.10c i, ii]. Verletzungen der Menschenrechte von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette können auch durch andere Maßnahmen oder Tools festgestellt werden (siehe [S2-2.22a]).

Wird ein Verstoß gegen die Ethics & Integrity Policy oder den Code of Conduct von Borealis festgestellt, werden unverzüglich, effizient und wirksam Abhilfe- und Präventivmaßnahmen sowie Maßnahmen zur Minimierung der Auswirkungen der Beschwerde ergriffen.

Zusätzlich zu den Beschwerdemechanismen des Borealis Konzerns fordert der Code of Conduct die Geschäftspartner von Borealis auf, ihren eigenen Arbeitskräften und anderen Stakeholdern im gesetzlich zulässigen Umfang einen zugänglichen und wirksamen Beschwerdemechanismus zur Verfügung zu stellen. Der Code of Conduct erwartet und verlangt von den Geschäftspartnern außerdem, dass sie ihre Menschenrechtsrisiken und -auswirkungen identifizieren und bewältigen, negative Auswirkungen auf die Menschenrechte, an denen sie beteiligt sind, beheben und diese Sorgfaltspflichtenanforderung an ihre eigenen Lieferanten und Auftragnehmer weitergeben.

Darüber hinaus führt Borealis regelmäßig Together for Sustainability (TfS)-Nachhaltigkeitsaudits und -bewertungen sowie regelmäßige HSE-Audits durch.

Auf operativer Ebene hat Borealis Beschwerdekkanäle sowie den Speak-up-Kanal eingerichtet, die beide unter [S2-3.27a] ausführlich beschrieben werden. Die Beschwerdemechanismen von Borealis wurden anhand der UN-Wirksamkeitskriterien von unabhängigen externen Fachleuten bewertet.

Die Arbeitskräfte der Wertschöpfungskette an Borealis-Standorten können ihre Anliegen auch direkt den Borealis Mitarbeitern während der sogenannten Social Engagement Walks (siehe [S2-2.22b]) mitteilen.

[S2-3.27c] Externe Unternehmen sind verpflichtet, Mindeststandards im Bereich der Menschenrechte zu gewährleisten und dies durch die Anerkennung der Borealis Ethics & Integrity Policy sowie des Code of Conduct zu bestätigen.

[S2-3.27d] Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, die Arbeiten auf dem Gelände des Borealis Konzerns ausführen, werden während ihres Trainings zum Zugang zum Standort über die Whistleblower-Hotline informiert. Borealis stellt außerdem allen Mitarbeitern, die auf seinen Standorten tätig sind, gedruckte Speak-Up-Karten zur Verfügung, damit sie den Whistleblower-Kanal leicht erreichen können. Weitere Informationen zur Einrichtung des Whistleblower-Kanals finden Sie unter [G1-1.10c i].

[S2-3.28] Borealis verfügt über keine speziellen KPIs oder Kennzahlen, mit denen bewertet wird, inwieweit die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette die Beschwerdeverfahren von Borealis kennen und ihnen vertrauen. Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette, die auf dem Gelände des Konzerns tätig sind, werden die Position von Borealis in Bezug auf Menschenrechte und die Möglichkeit, beobachtete oder vermutete Verstöße melden zu können, im Rahmen einer Weiterbildung für den Zugang zu den Standorten (die Speak-Up-Kampagne) vermittelt.

Schutz von Whistleblowern

Borealis bietet allen internen und externen Whistleblowern, die eine Meldung einreichen, einen erweiterten Whistleblower-Schutz, der (soweit von Borealis kontrollierbar) Folgendes umfasst:

- Schutz vor jeder Form von Vergeltung, einschließlich Einschüchterung oder physischer und psychischer Bedrohung;
- Schutz vor Disziplinarmaßnahmen, einschließlich Suspendierung, Degradierung oder Entlassung; und
- Maßnahmen zum Schutz der Sicherheit des Whistleblowers, der Zeugen und Vermittler sowie gegebenenfalls ihrer Angehörigen.

Siehe auch [G1-1.10c ii].

Angabepflicht S2-4 - Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze [ESRS 2-MDR-A.68a], [S2-4.32a], [ESRS 2-MDR-A.68c, e] Die wichtigsten Maßnahmen, die ergriffen wurden und geplant sind, um im Zusammenhang mit den Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette wesentliche Risiken zu managen und wesentliche Chancen zu nutzen, sind die folgenden:

Maßnahmen	Zeithorizont
Sicherstellung, dass die Ethics & Integrity Policy und der Code of Conduct bei der Vorqualifizierung von Lieferanten, in den allgemeinen Einkaufsbedingungen und Verträgen sowie bei Leistungsaudits und -bewertungen berücksichtigt werden.	Seit 2022 müssen alle zur Ausschreibung eingeladenen Lieferanten und Auftragnehmer für HSSE und Nachhaltigkeit vorqualifiziert sein und die Ethics & Integrity Policy sowie den Code of Conduct als Teil dieser Vorqualifizierung und der allgemeinen Einkaufsbedingungen akzeptieren. Weitere Einzelheiten zur Vorqualifizierung von Lieferanten finden Sie unter [S2-4.35].
Umsetzung von Programmen zur Sicherheit mit Auftragnehmern und Durchführung von Audits und Bewertungen von Lieferanten vor Ort mit externen Auditoren (z. B. Deloitte und TFS-Auditoren) oder Ratingagenturen (EcoVadis).	Wird jedes Jahr durchgeführt. Borealis strebt an, bis 2025 Nachhaltigkeitsbewertungen (EcoVadis) und TFS-Audits von Lieferanten durchzuführen, die 80 % der Beschaffungsausgaben abdecken, und bis 2030 80 %, siehe [ESRS 2 MDR-T.80a-e], [S2-5.41].
Training aller Mitarbeiter von Borealis zum Thema Menschenrechte, um sicherzustellen, dass sie sich der Rechte der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette bewusst sind, mit dem Ziel, alle Mitarbeiter innerhalb eines Dreijahreszyklus weiterzubilden. Das wichtigste Tool ist das obligatorische E-Learning-Programm zum Thema Menschenrechte, das 2022 eingeführt wurde (siehe auch [G1-1.10g]).	Weitere Trainings wurden im Jahr 2025 durchgeführt.

Maßnahmen	Zeithorizont
Aktualisierung der Ethics & Integrity Policy sowie des Code of Conduct von Borealis.	Abgeschlossen im Jahr 2025 (siehe [G1-2.15a]).
Überprüfung des Social Compliance Framework.	Mindestens alle drei Jahre (siehe [ESRS 2 MDR-P.65a], [S2-1.16]).
Sicherstellung, dass an allen Standorten Überprüfungen der Social Compliance durchgeführt werden, einschließlich der Sicherstellung, dass alle Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, die an den Standorten des Konzerns tätig sind, über den Whistleblower-Kanal informiert sind.	Wird jedes Jahr auf der Grundlage einer Risikobewertung durchgeführt.
Verbesserung der Sorgfaltspflicht zur Bewertung des ethikbezogenen Geschäftsrisikos im Zusammenhang mit Dritten, mit denen Borealis eine Geschäftsbeziehung aufbauen möchte.	Wird kontinuierlich durchgeführt.

[ESRS 2-MDR-A.68b] Die Maßnahmen gelten für Arbeitskräfte in der vorgelagerten Wertschöpfungskette in allen Ländern, in denen Borealis vertreten ist. Die Maßnahmen gelten auch für Arbeitskräfte in der nachgelagerten Wertschöpfungskette im Zusammenhang mit dem Vertrieb.

[ESRS 2-MDR-A.68e]

Zum Jahresende:

- 24,61 % der Vertragspartner von Borealis (auf Konzernebene) sind nach ISO 50001 zertifiziert.
- 68,88 % der Vertragspartner von Borealis (auf Konzernebene) sind nach ISO 14001 zertifiziert.

Im Jahr 2025:

- 75 Meldungen von externen Mitarbeitenden oder über externe Mitarbeitende und deren Wellbeing und Arbeitsbedingungen gingen über die Tools des Konzerns ein.
- Die Beschaffungsabteilung führte fünf Schulungen (vier zu EcoVadis und eine zum Klimawandel) sowie Sensibilisierungsveranstaltungen durch, um die Lieferanten auf die EcoVadis-Bewertungen vorzubereiten.
- Das interne Audit-Team von Borealis führte ein Audit am Standort Borouge in Ruwais (Vereinigte Arabische Emirate) durch.
- Es wurden 23 TfS-Nachhaltigkeitsaudits durchgeführt.

[ESRS 2-MDR-A.69a] Im Bereich Social Compliance gibt es keine Maßnahmenpläne, die signifikante OPEX oder CAPEX erfordern.

[S2-4.32b] Im Jahr 2025 gab es keine wesentlichen Auswirkungen, die in den Verantwortungsbereich von Borealis fielen, sodass keine Maßnahmen im Namen des Borealis Konzerns ergriffen wurden.

Borealis hat mehrere Ethikberichte über externe Unternehmen, die an seinen Standorten tätig sind, untersucht und weiterverfolgt und so Abhilfemaßnahmen im Namen der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette ermöglicht. Wo dies erforderlich und möglich war, fungierte Borealis als Vermittler, um Abhilfemaßnahmen für die von dem Fall betroffenen Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette sicherzustellen.

[S2-4.32d], [S2-4.33a, b] Borealis bewertet die Maßnahmen seiner Lieferanten und Auftragnehmer wie folgt:

TfS-Audits

Together for Sustainability (TfS) ist eine gemeinsame Initiative und ein globales Netzwerk von 57 Mitgliedsunternehmen (Stand 2025), das globale Standards für die Umwelt-, Sozial- und Governance-Leistung der Lieferketten der chemischen Industrie festlegt.

Das TfS-Programm basiert auf den Prinzipien des UN Global Compact und von Responsible Care®. Es ermöglicht seinen Mitgliedern die Umsetzung einer nachhaltigen Beschaffung, indem es die Ergebnisse standardisierter Lieferantenaudits und -bewertungen veröffentlicht, die von unabhängigen Experten durchgeführt werden.

OMV ist TfS-Mitglied und durch diese Mitgliedschaft wird Borealis dabei unterstützt, Nachhaltigkeit in den täglichen Geschäftsabläufen zu verankern und Nachhaltigkeitsanforderungen innerhalb der Lieferkette weiterzugeben. Die Beschaffungsfunktion ist für die TfS-Audits vor Ort verantwortlich, die als Teil des Präqualifikationsprozesses und/oder während der Vertragsabwicklung durchgeführt werden. Die Audits messen die Leistung der Lieferanten und legen Maßnahmen fest, die es ihnen ermöglichen, ihre Leistung zu optimieren und die Anforderungen von Borealis zu erfüllen. Im Jahr 2025 führten 17 TfS-Audits zu einem Korrekturmaßnahmenplan.

Social Compliance Audits

Das Group Compliance Team ist für Social Compliance Audits verantwortlich, bei denen die Prozesse und Arbeitsweisen von Auftragnehmern oder Subunternehmern gründlich überprüft werden, um sicherzustellen, dass die Einhaltung sozialer Standards fair und korrekt erfolgt.

Social Compliance Audits basieren auf den folgenden Kriterien:

- Alle Bedenken, die Borealis zur Kenntnis gebracht wurden, wie z. B. ein gemeldeter Whistleblowing-Fall;
- (Sub-)Auftragnehmer mit einer großen Anzahl von Nicht-EWR-Beschäftigten oder entsandten Arbeitnehmern aus EU-/EWR-Ländern, die als risikoreich eingestuft werden;
- (Sub-)Auftragnehmer die in Ländern ansässig sind, die geografisch am weitesten von dem Borealis-Standort entfernt sind, an den die externen Arbeitnehmer entsandt werden; und
- Der Einsatz langer Ketten von Sub-Auftragnehmern, z.B. wenn es mehr als zwei Ebenen von Unterauftragnehmern gibt oder Sub-Auftragnehmer, die als selbstständige Arbeitnehmer tätig sind.

Social Compliance Audits ermitteln anhand einer Desktop-Analyse der vorgelegten Unterlagen (z. B. zu angemessenen Wohnverhältnissen oder Vergütungen) oder anhand strukturierter Interviews die Maßnahmen, die als Reaktion auf negative Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette erforderlich sind.

Die Antworten aus den Interviews und die angeforderten Dokumente werden vom Compliance-Team des Konzerns oder einem Dritten, beispielsweise einer Anwaltskanzlei, geprüft, um die Einhaltung der vertraglich vereinbarten Bestimmungen und der Sozialgesetzgebung des jeweiligen Landes zu überprüfen. Unvollständige Informationen oder Folgefragen werden an den Ansprechpartner des (Sub-)Auftragnehmers weitergeleitet, der gebeten wird, diese Informationen nachzureichen.

Die Ergebnisse werden dann verwendet, um etwaige Korrektur- oder Präventivmaßnahmen festzulegen. Dazu können Entwicklungsmaßnahmen, Prozessanpassungen und/oder zusätzliche Weiterbildungen gehören. Borealis verfolgt diese Maßnahmen in enger Abstimmung mit dem externen Partnerunternehmen weiter. Wenn die Maßnahmen als unwirksam beurteilt werden, werden zusätzliche Maßnahmen oder Sanktionen (z. B. Strafzahlungen) festgelegt. Die Beendigung der Lieferantenbeziehung ist das letzte Mittel.

Prozesse zur Bereitstellung oder Ermöglichung von Abhilfemaßnahmen

[S2-4.33c] Wenn Borealis einen Bericht über einen angeblichen ethischen Verstoß eines Vertragspartners oder eines Subunternehmers des Partners erhält und sich dieser auf Beschäftigte in der Wertschöpfungskette bezieht, die an den Standorten von Borealis tätig sind, wird der Bericht in Zusammenarbeit mit der für die Unternehmensethik zuständigen Person im Partnerunternehmen professionell untersucht, wobei der Schutz vor Vergeltungsmaßnahmen gewährleistet wird. Je nach den Umständen kann die Untersuchung von einem geschulten Mitarbeiter von Borealis oder von einem externen Unternehmen durchgeführt werden.

Bei einer begründeten Beschwerde einigen sich Borealis und der Geschäftspartner über die Tragweite der Beschwerde und die erforderlichen Maßnahmen. Das Verfahren zur Nachverfolgung der Maßnahmen entspricht dem in Abschnitt [S2-4.33a] beschriebenen Verfahren für Maßnahmen, die sich aus Social Compliance Audits ergeben.

Minderung wesentlicher Risiken in Bezug auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

[S2-4.34a] In Zusammenhang mit den Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette, die an Borealis-Standorten tätig sind, besteht ein wesentliches Risiko, dass Borealis von Lieferanten bezieht, die sich nicht an die Grundsätze des Konzerns für ethisches Geschäftsverhalten oder an die geltenden Gesetze halten. Borealis hat daher für den Aspekt der Social Compliance eine Risikomatrix erstellt, in der die betreffenden Risiken registriert und bearbeitet werden.

Die Einhaltung sozialer Standards wird auch innerhalb der gesamten Risikolandschaft des Borealis Konzerns als wesentliches Risiko anerkannt und ist vollständig in die Unternehmensrisikomanagementprozesse des Konzerns integriert. Das Rahmenwerk für die Einhaltung sozialer Standards verfolgt einen risikobasierten Ansatz, der auf den ERM-Zyklus des Konzerns abgestimmt ist und die Identifizierung, Prävention, Aufdeckung und kontinuierliche Verbesserung umfasst.

Social Compliance wird durch einen strukturierten Ansatz integriert, der auf drei Verteidigungslinien basiert: Die Beschaffung und die Standortbegünstigten verwalten Risiken über Vertragsklauseln und Vor-Ort-Überwachung, während die Compliance-Funktion für Aufsicht, Beratung und Überprüfungen zuständig ist. Diese Kontrollen sind in die Beschaffungsabläufe, die Einbindung von Lieferanten und die Praktiken auf Standortebene eingebettet, wobei eine kontinuierliche Verbesserung durch die Weitergabe von Erfahrungen und Best Practices sichergestellt wird.

Diese Integration stellt sicher, dass Social Compliance-Risiken im Zusammenhang mit den Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette mit anderen strategischen und operativen Risiken bewertet, überwacht und gemindert werden.

Um regulatorische und Social Compliance-Risiken zu identifizieren, geht Borealis von folgenden Annahmen aus:

- Arbeitsintensive Tätigkeiten mit vergleichsweise kurzer Einarbeitungszeit (z.B. Reinigungs- oder einfache Wartungsarbeiten) bergen ein höheres Social Compliance Risiko als komplexere Tätigkeiten, die eine längere Einarbeitungszeit erfordern.
- Umfangreiche und komplexe Ketten von (nachrangigen) Lieferanten bergen für Borealis ein höheres Risiko als direkte Lieferanten.
- Ausländische Lieferanten oder externes Personal mit ausländischer Staatsangehörigkeit bergen ein höheres Risiko.
- Risiken, die in Zusammenhang mit Sozialbetrug oder Belästigung stehen, oder Risiken die für Borealis einen erheblichen finanziellen oder Reputationsschaden nach sich ziehen können oder einen schwerwiegenden Verstoß darstellen, werden strenger bewertet als andere Risiken.
- Der Schweregrad berücksichtigt auch die Schwere der Auswirkungen, die Anzahl der betroffenen externen Arbeitnehmer und das Ausmaß, in dem die Auswirkung beseitigt werden kann.

Borealis gruppiert die Risiken in seiner Risikolandschaft in vier Kategorien:

- Externe Risiken - Risiken im Zusammenhang mit externem Personal;
- Externe Risiken - Risiken im Zusammenhang mit externen Auftragnehmern;
- Interne Risiken - Fehlende Übereinstimmung der Geschäftstätigkeit mit dem angestrebten Niveau an Social Compliance; und
- Interne Risiken - Unzureichende Social Compliance-Ambitionen innerhalb der Organisation sowie Vergeltungsmaßnahmen.

Die Gewichtung jedes Risikos hängt von seiner Schwere, Wahrscheinlichkeit, Irreversibilität und dem Einfluss von Borealis auf den Verstoß oder das Risiko ab.

Borealis legt auf der Grundlage dieser Risiken Maßnahmen fest. Für 2025 lag der Schwerpunkt von Borealis darauf, sicherzustellen, dass auf der Grundlage der Risikobewertung Kontrollen der Social Compliance am Standort durchgeführt werden, damit alle Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette über den Ansatz von Borealis Social Compliance informiert sind und den Whistleblower-Kanal kennen.

Vermeidung wesentlicher negativer Auswirkungen durch die Aktivitäten von Borealis

[S2-4.35] Die Präqualifikation von Lieferanten ist Teil der vorvertraglichen Aktivitäten, bei denen Borealis Informationen von einem potenziellen Lieferanten einholt. Ziel ist es, potenzielle Lieferanten vor ihrer Aufnahme zu überprüfen, um sicherzustellen, dass nur diejenigen Lieferanten für eine zukünftige Zusammenarbeit in Betracht kommen, die das HSSE-Managementsystem und das Sustainability Framework von Borealis erfüllen. Borealis stellt somit sicher, dass keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette entstehen.

Die Präqualifikation basiert auf einer standardisierten Liste von Elementen und Zielen, die mit dem HSSE-Managementsystem des Konzerns (z. B. der HSSE-Richtlinie und den Normen ISO 9001, 14001 und 45001) und dem Sustainability Framework (einschließlich der Nachhaltigkeits- und der Menschenrechtsrichtlinie sowie der Beschwerdemechanismen) übereinstimmen. Lieferanten die in einem „Hochrisikoland“ ansässig sind, werden aufgefordert, einen positiven

TfS-Audit- und Bewertungsbericht vorzulegen, insbesondere Lieferanten für Rohstoffe und Verpackungen. Borealis kategorisiert Hochrisikoländer unter Berücksichtigung von Menschenrechts-, Umwelt- und Compliance-Aspekten.

Der Ansatz von Borealis bei Lieferantenaudits stellt auch sicher, dass die Aktivitäten des Konzerns keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette haben (siehe [S2-4.32d]).

Die Ethics & Integrity Policy sowie der Code of Conduct von Borealis bieten den Mitarbeitern des Konzerns Leitlinien dafür, wie sie sicherstellen können, dass ihre eigenen Praktiken keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette haben oder dazu beitragen. (Weitere Informationen finden Sie unter [G1-1.7e]).

Der Risikomanagementansatz von Borealis trägt ebenfalls dazu bei, dass keine wesentlichen Auswirkungen auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette entstehen (siehe [S2-4.34a]). Die relevanten Risiken der Social-Compliance-Risikolandschaft sind:

- Interne Risiken – Geschäftsbetrieb; und
- Interne Risiken – Social Compliance.

[S2-4.36] Schwere Menschenrechtsverletzungen und -vorfälle im Zusammenhang mit der vorgelagerten Wertschöpfungskette von Borealis werden gemeldet, sobald sie beobachtet werden. Im Jahr 2025 gab es keine schwerwiegenden Menschenrechtsvorfälle.

Für das Management wesentlicher Auswirkungen bereitgestellte Ressourcen

[S2-4.38] Borealis stellt Ressourcen für die Schulung und Sensibilisierung von Mitarbeitern in der Wertschöpfungskette bereit. So verfügt das Unternehmen seit 2022 über eine Abteilung für nachhaltige Beschaffung und Lieferanteninnovation, die Webinare und Schulungen organisiert, um unter den Beschäftigten in der Wertschöpfungskette das Bewusstsein für Nachhaltigkeit zu stärken. Das Menschenrechtsmanagement ist in die gesamte Organisation von Borealis eingebettet und umfasst beispielsweise die Bereiche Beschaffung, Sicherheit, HSSE und Community Relations. Borealis nutzt für die Durchführung von Bewertungen externe Ressourcen, wie unter [S2-4.32d] beschrieben.

Darüber hinaus kümmert sich ein spezielles Team innerhalb der Konzern-Compliance um Probleme, die von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette aufgeworfen werden. Dieses Team ist für den Social-Compliance-Ansatz von Borealis verantwortlich, insbesondere für die Risikoidentifizierung und -prävention, Sensibilisierung und Weiterbildung, Risikoerkennung, Durchführung von Präventions- und Abhilfemaßnahmen sowie die kontinuierliche Verbesserung durch Erfahrungsaustausch und Weitergabe von Best Practices. Die Bemühungen und Maßnahmen dieses Teams tragen dazu bei, alle identifizierten wesentlichen Auswirkungen zu bewältigen.

Kennzahlen und Ziele - Angabepflichten in Bezug auf S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

[ESRS 2 MDR-M.77a, b] Die Methoden zur Berechnung der Kennzahlen des Konzerns sind wie folgt:

Kennzahl	Einheit	Beschreibung	Methodik	Validierung
Anzahl der von OMV Procurement mit einem externen Auditor durchgeführten Audits	Anzahl	Diese Audits werden regelmäßig durchgeführt, um sicherzustellen, dass die Beschaffungsprozesse des OMV Konzerns sowohl den internen Richtlinien als auch den externen regulatorischen Anforderungen entsprechen. Jedes Audit umfasst eine gründliche Prüfung der Bereiche Management, Umwelt, Gesundheit und Sicherheit, Arbeit und Menschenrechte sowie Governance.	Die Anzahl der Audits sowie die Auditberichte und Korrekturmaßnahmenpläne sind auf der TfS-Plattform (extern) namens OASIS verfügbar.	Diese Zahlen werden von externen Stellen überprüft.
Anzahl der von EcoVadis durchgeführten TfS-Bewertungen und erneuten TfS-Bewertungen	Anzahl	Die EcoVadis-Scorecard ist ein Jahr lang gültig (bzw. drei Jahre für den OMV Konzern), sodass die meisten Lieferanten von Borealis ihre Scorecards jährlich aktualisieren. Darüber hinaus ermutigt die OMV Lieferanten mit einer Punktzahl unter 45, sich einer erneuten Bewertung zu unterziehen, um ihr Rating zu verbessern.		Die Datenquelle ist der EcoVadis-Leistungsbericht, der von externen Stellen überprüft wird.
Anzahl der Lieferanten mit einer gültigen EcoVadis-Bewertung (nicht älter als drei Jahre)	Anzahl	Dies ist die Gesamtzahl der Lieferanten von Borealis mit EcoVadis-Scorecards, die bis zu drei Jahre gültig und in der Umfrage des Borealis Konzerns auf der EcoVadis-Plattform verfügbar sind.		Die Datenquelle ist EcoVadis Tableau, das von externen Stellen überprüft wird.
Prozentsatz der Lieferanten mit verbesserter EcoVadis-Bewertung	Prozentsatz	Bei erneuten Bewertungen überwacht Borealis die Verbesserungen der EcoVadis-Bewertungen genau.		Die Datenquelle ist EcoVadis Tableau, das von externen Stellen überprüft wird.
Anzahl der Einkäufer an allen Standorten, die an Informationsveranstaltungen zum Thema nachhaltige Beschaffung teilgenommen haben	Anzahl	Die Abteilung für Nachhaltigkeit in der Beschaffung führt zweimal jährlich einstündige online-Awareness Sessions durch, um die Einkäufer des Konzerns über den Status der Ziele auf dem Laufenden zu halten und neue Einkäufer zu integrieren (Onboarding).	Die Teilnahme der Einkäufer wird über die Umfragefunktion von Microsoft Teams erfasst.	
Anzahl der Lieferanten, die Fragebögen zum Klimawandel ausgefüllt haben	Anzahl	Borealis ist bestrebt, das Volumen an CO ₂ seiner eingekauften Waren und Dienstleistungen kontinuierlich zu verwalten und zu reduzieren. Durch die Zusammenarbeit mit seinen Lieferanten kann der Konzern gemeinsame Initiativen zur CO ₂ -Reduzierung definieren,	Anzahl der Lieferanten, die den Fragebogen ausgefüllt haben.	

Kennzahl	Einheit	Beschreibung	Methodik	Validierung
		die CO ₂ -Emissionen in der Lieferkette kontinuierlich senken und seine Verpflichtungen aus dem Pariser Abkommen erfüllen.		
Prozentsatz aller Lieferanten, die aufgrund negativer Umweltauswirkungen in der Lieferkette disqualifiziert wurden	Prozentsatz	Seit 2022 führt Borealis eine Präqualifikationsumfrage auf SAP Ariba durch, bei der alle an Ausschreibungen teilnehmenden Lieferanten ihren Umweltstatus offenlegen müssen. Punkte werden an diejenigen vergeben, die einen besseren Status in Bezug auf Nachhaltigkeit aufweisen.	Der Prozentsatz der disqualifizierten Lieferanten wird in SAP Ariba erfasst.	
Prozentsatz aller Lieferanten, die aufgrund negativer sozialer Auswirkungen in der Lieferkette disqualifiziert wurden.	Prozentsatz	Die oben beschriebene Präqualifikationsumfrage auf SAP Ariba verlangt ebenfalls von allen Lieferanten, die an Ausschreibungen teilnehmen, dass sie Borealis ihre sozialen Auswirkungen mitteilen. Punkte werden an diejenigen vergeben, die einen besseren Status in Bezug auf soziale Auswirkungen aufweisen.	Der Prozentsatz der disqualifizierten Lieferanten wird in SAP Ariba erfasst.	
Anzahl der Lieferanten, die zu sozialen Themen geschult wurden	Anzahl	Lieferanten, die eine Weiterbildung der EcoVadis Academy absolviert haben, werden hier aufgeführt. Die EcoVadis Academy bietet Weiterbildungen zu verschiedenen Themen der Nachhaltigkeit an, darunter Umweltpolitik, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik und nachhaltige Beschaffung.		Die Daten werden direkt aus der Plattform von EcoVadis extrahiert und somit von externen Stellen überprüft.
Prozentsatz der Lieferantenbetriebe, die über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 oder EMAS verfügen	Prozentsatz	Diese Informationen werden während des Präqualifikationsprozesses für Lieferanten mithilfe von SAP Ariba erfasst.	Der Prozentsatz der Lieferanten mit ISO 14001 oder EMAS wird in SAP Ariba erfasst.	
Prozentsatz der Ausgaben mit lokalen Lieferanten	Prozentsatz	Der Konzern spricht von lokaler Beschaffung wenn sich der Lieferant und der Auftraggeber im selben Land befinden.	Die Daten werden aus dem SAP-System von Borealis bezogen, berechnet und auf dem internen Power BI-Dashboard angezeigt.	
Anzahl der über die Whistleblower-Hotline/Speak-Up-Hotline eingereichten Ethikmeldungen	Anzahl	Informationen zur Ethik-Hotline finden Sie in [G1-1.10c i].	Die Daten stammen von EQS, dem externen Dienstleister für die Whistleblower-Hotline von	

Kennzahl	Einheit	Beschreibung	Methodik	Validierung
			Borealis.	
			Nicht begründete Fälle werden gezählt, es sei denn, die gemeldete Missstand verstößt offensichtlich nicht gegen die Ethics & Integrity Policy von Borealis.	

Angabepflicht S2-5 - Ziele in Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen

[ESRS 2-MDR-T.80a-e, j], [S2-5.41], [S2-5.39a, c] Borealis hat die folgenden Ziele festgelegt, um seine wesentlichen Auswirkungen und Risiken in Bezug auf die Beschäftigten in der Wertschöpfungskette zu steuern:

Ziel	Geltungsbereich	Ausgangsbasis	2025 Leistung	2024 Leistung	Konzepte	Maßnahmen
Durch OMV aktives Mitglied von TfS sein und Nachhaltigkeitsbewertungen für alle Lieferanten durchführen: mehr als 80 % der Beschaffungsausgaben bis 2025	Das Ziel ist es, sich bei den EcoVadis-Bewertungen auf die Lieferanten mit den höchsten Ausgaben und bei den TfS-Audits auf Lieferanten aus Ländern mit hohem Risiko in Bezug auf Menschenrechte oder Arbeitsrechte (z. B. in Südostasien) zu konzentrieren.	2022: 36 %	Im Jahr 2025 wurden 80 % der Beschaffungsausgaben auf Konzernebene (OMV, Borealis, Petrom) durch gültige (dreijährige) EcoVadis-Scorecards abgedeckt. Das Ziel wurde erreicht.	Bis 2024 wurden 65 % der Beschaffungsausgaben auf Konzernebene (OMV, Borealis, Petrom) durch gültige (dreijährige) EcoVadis-Scorecards abgedeckt.	Die Mitgliedschaft bei Together for Sustainability (TfS) steht in direktem Einklang mit dem Borealis-Code of Conduct, der uns zu ethischen, verantwortungsvollen und nachhaltigen Geschäftspraktiken verpflichtet, einschließlich einer verantwortungsvollen Beschaffung und der Zusammenarbeit nur mit Partnern, die Umwelt-, Sozial- und Ethikstandards einhalten. TfS stellt konkrete Tools – gemeinsame Bewertungen und Audits – zur Verfügung, um diese Verpflichtungen umzusetzen. Gleichzeitig unterstützt TfS auch die Ethics & Integrity Policy, indem es das ethische Risikomanagement in der Lieferkette stärkt, sowie das Social Compliance Framework, indem es dabei hilft, zu überprüfen, ob Lieferanten unsere Erwartungen in Bezug auf Arbeits- und Menschenrechtspraktiken erfüllen.	Lieferanten wurden eingeladen, an EcoVadis-Bewertungen und/oder TfS-Audits teilzunehmen, um ihre Nachhaltigkeitsperformance zu überwachen und zu verbessern.
Durch OMV ein aktives Mitglied von TfS sein und Bewertungen zur Nachhaltigkeit für alle Lieferanten durchführen: 80 % der Beschaffungsausgaben bis 2030	Borealis hat den 80/20-Ansatz verfolgt, um Lieferanten mit dem höchsten Potenzial abzudecken, und hat begonnen, mit den Lieferanten zusammenzuarbeiten, die 80 % der Beschaffungsausgaben ausmachen.	2021: 33 %				

[ESRS 2-MDR-T.80f], [S2-5.41] Dieses Ziel wurde im Rahmen der Verpflichtungen des OMV Konzerns gegenüber TfS und in Abstimmung mit anderen TfS-Mitgliedern festgelegt. Das Ziel besteht darin, sich bei den EcoVadis-Bewertungen auf die Lieferanten mit den höchsten Ausgaben und bei den TfS-Audits auf Lieferanten aus Ländern mit hohem Risiko in Bezug auf

Menschenrechte oder Arbeitsrechte (z. B. in Südostasien) zu konzentrieren. Jedes Jahr werden zusätzlich zu den Lieferanten, die 80 % der Beschaffungsausgaben abdecken, Lieferanten mit einer EcoVadis-Bewertung von weniger als 45 Punkten aufgefordert, sich einer neuen EcoVadis-Bewertung zu unterziehen, um ihre Leistung zu verbessern.

[ESRS 2-MDR-T.80h], [S2-5.41] Interne Stakeholder wie die Geschäftsführer und die Abteilung für Nachhaltigkeit des OMV Konzerns sowie externe Stakeholder, darunter die TfS-Organisation, wurden durch Konsultationen in den Zielsetzungsprozess einbezogen. Das Ziel wurde vom OMV-Vorstand genehmigt. [S2-5.42a] Der OMV Konzern hat nicht direkt mit den Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette zusammengearbeitet.

[ESRS 2-MDR-T.80i], [S2-5.41] Borealis hat seine Ziele nicht geändert, überprüft und passt sie jedoch bei Bedarf jedes Jahr an und dokumentiert und berichtet über den Prozess, um Transparenz und Vertrauen aufrechtzuerhalten. Der Konzern überprüft außerdem regelmäßig seine Methoden, um sicherzustellen, dass sie den neuesten Standards und Praktiken entsprechen.

[S2-5.42b] Der Konzern überwacht jedes Jahr die Leistung im Hinblick auf das jeweilige Ziel und ergreift bei Bedarf geeignete Maßnahmen. Borealis organisierte im Jahr 2025 vier Lieferanten-Webinare, um das Bewusstsein der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette für die Bedeutung der EcoVadis-Bewertungen zu schärfen.

[S2-5.42c] Borealis sah aufgrund seiner Leistung im Jahr 2025 keine Notwendigkeit, zusätzliche Maßnahmen zu ergreifen.

Unternehmensspezifische Parameter:

Parameter	2025	2024
Anzahl der Audits, die von OMV Procurement mit einem externen Auditor durchgeführt wurden (auf Konzernebene)	23	15
Anzahl der von EcoVadis durchgeführten TfS-(Wieder-)Bewertungen (auf Konzernebene)	632	308
Anzahl der Lieferanten mit einem gültigen EcoVadis-Score (nicht älter als 3 Jahre) (auf Konzernebene)	900	368
Prozentualer Anteil der Lieferanten mit verbessertem EcoVadis-Score (auf Konzernebene)	78,00%	67,00%
Anzahl der Einkäufer an allen Standorten, die an Informationsveranstaltungen zum Thema nachhaltige Beschaffung teilgenommen haben (auf Konzernebene)	5	2
Anzahl der Lieferanten, die Fragebögen zum Klimawandel ausgefüllt haben	98	105
Prozentualer Anteil der insgesamt bewerteten Lieferanten mit negativer Umweltauswirkung in der Lieferkette, die disqualifiziert wurden (auf Konzernebene)	0,40%	0,00%
Prozentualer Anteil der insgesamt bewerteten Lieferanten mit negativer sozialer Auswirkung in der Lieferkette, die disqualifiziert wurden (auf Konzernebene)	0,10%	1,00%
Anzahl der Lieferanten, die in sozialen Fragen geschult wurden (Konzernebene)	86	160
Prozentualer Anteil der Lieferantenbetriebe, die über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 oder EMAS verfügen (Konzernebene)	68,88%	73,00%
Prozentualer Anteil der Ausgaben mit lokalen Lieferanten (Borealis)	56,60%	57,50%
Anzahl der Ethik-Meldungen die über die Whistleblower-Hotline eingereicht wurden:	154	285
Anzahl der externen Ethik-Meldungen, die über die Borealis Speak up-Hotline eingereicht wurden	75	22

Informationen zur Unternehmensführung

ESRS G1 Unternehmensführung

Eine gute Unternehmensführung schafft ein Management- und Kontrollsystem, das rechenschaftspflichtig und transparent ist und auf die Schaffung nachhaltiger, langfristiger Werte ausgerichtet ist. Sie dient somit den Bedürfnissen aller Interessenträger, die an Borealis interessiert sind oder von Borealis beeinflusst werden, einschließlich Arbeitnehmern, Kunden, Lieferanten, Regierungen, Kapitalmärkten und der allgemeinen Öffentlichkeit. Das BMS dokumentiert den Governance-Ansatz von Borealis. Das Management von Risiken und Chancen ist ein integraler Bestandteil des BMS, um sicherzustellen, dass sich der Konzern kontinuierlich verbessert und bei Bedarf Maßnahmen zur Risikominderung ergreift.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Angabepflicht G1-1- Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung Borealis ist einer ethischen Geschäftsführung verpflichtet. Das Beibehalten der höchsten Integritätsstandards ist entscheidend für die Sicherung und Aufrechterhaltung des Vertrauens von Kunden, Lieferanten, Arbeitnehmer, Aktionären und der Gesellschaft im Allgemeinen.

Konzepte

Um alle Aspekte einer ethisch einwandfreien Unternehmenspolitik abzudecken, hat Borealis drei Dokumente herausgegeben:

- Die Borealis-Ethics & Integrity Policy;
- Den Borealis-Code of Business Ethics (siehe [ESRS 2-MDR-P.65b], [G1-1.7]); und
- Den Borealis-Code of Conduct (siehe [S2-1.16a]).

Diese Dokumente dienen den Mitarbeitenden von Borealis als Leitfaden und legen die ethischen Grundsätze des Konzerns fest, darunter vor allem ethisches Geschäftsverhalten auf der Grundlage von Respekt, Ehrlichkeit und Integrität sowie die Einhaltung geltender Gesetze.

[ESRS 2-MDR-P.65a], [G1-1.7] Der Kerninhalt der Ethics & Integrity Policy ist das Integritätsprinzip, das fünf Hauptziele umfasst. Diese sind:

- Korrekt handeln: Interne und externe Regeln einhalten.
- Ehrlich handeln: Ehrlich und transparent sein.
- Respektvoll handeln: Jeden mit Würde behandeln.
- Fair handeln: Entscheidungen auf der Grundlage von Leistung und Qualifikation treffen.
- Unser Unternehmen schützen: Den Ruf von Borealis wahren.

Durch die Anwendung dieser Grundsätze begegnet Borealis den potenziellen negativen Auswirkungen von Korruption und Bestechung in seinen eigenen Geschäftsbereichen.

Der Code of Business Ethics verlangt von den Mitarbeitenden, Bestechung, Betrug und andere Formen der Korruption zu vermeiden. Zu den Hauptzielen gehören:

- Interessenkonflikte: Geschäftsentscheidungen müssen im besten Interesse von Borealis getroffen werden und dürfen nicht auf persönlichen Interessen basieren. Mitarbeitende müssen Situationen vermeiden, die den Eindruck erwecken könnten, dass ihre Geschäftsentscheidungen beeinflusst wurden.
- Bestechungsgelder und Schmiergeldzahlungen: Borealis toleriert keinerlei Form von Korruption in seinem Geschäft und hält sich in allen Ländern, in denen es tätig ist, an die Gesetze zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption.

- Geschenke und Einladungen: Nur kleine Zeichen der Wertschätzung sind zulässig.
- Transparenz und Verantwortung: Mitarbeitende von Borealis sind offen und rechenschaftspflichtig.

Der Code of Conduct von Borealis leitet die Mitarbeitenden zu nachhaltigem Geschäftsverhalten an. Dies umfasst die Achtung der Menschenrechte, die Förderung ethischer Praktiken und die Gewährleistung einer sicheren und gesunden Umwelt. Zu den Hauptzielen gehören:

- Klimawandel: Verpflichtung, ein Unternehmen mit Netto-Null-Ausstoß zu werden.
- Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen: Schutz der Umwelt und Förderung der Kreislaufwirtschaft.
- Gesundheit und Sicherheit: Gewährleistung sicherer Arbeitsplätze.
- Mitarbeitende und ihre Menschenrechte: Achtung und Förderung der Menschenrechte.
- Ethische Geschäftspraktiken: Einhaltung höchster ethischer Standards.

[ESRS 2-MDR-P.65b], [G1-1.7] Die Ethics & Integrity Policy, der Code of Business Ethics und der Code of Conduct von Borealis sind in zehn Sprachen verfügbar und gelten für alle Mitarbeitenden von Borealis weltweit.

Die Auftragnehmer, Lieferanten und anderen Geschäftspartner von Borealis sind verpflichtet, die Ethics & Integrity Policy und den Code of Conduct einzuhalten. In ihnen ist die Haltung des Borealis Konzerns zu wichtigen Aspekten der Geschäftsethik bei der Beschaffung festgelegt, darunter Korruption, Bekämpfung von Sklaverei, Kinderarbeit, Zwangsarbeit und Menschenhandel sowie HSE. Die Ethics & Integrity Policy und der Code of Conduct werden den Geschäftspartnern von Borealis aktiv vermittelt.

Zusätzlich zu den ethikbezogenen Konzepten des Konzerns haben OMV und Borealis eine einheitliche Beschaffungsrichtlinie verabschiedet, die für den gesamten OMV Konzern, einschließlich Borealis, gilt. Die Richtlinie legt den Rahmen, die Grundsätze und die Regeln für das Management der Beschaffungsaktivitäten vor und legt die Mindestanforderungen an den Beschaffungsprozess fest. Weitere Informationen zur Beschaffung finden Sie in Kapitel S2.

Alle Konzepte und operativen Anweisungen werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst. Jedes Dokument enthält ein angegebenes Überarbeitungsdatum, und Aktualisierungen werden im BMS nachverfolgt.

Unternehmenskultur

[G1-1.9] Die Ethics & Integrity Policy, der Code of Business Ethics und der Code of Conduct befassen sich mit der Bedeutung wertorientierter Entscheidungen für den Geschäftsbetrieb, dem Management der Risiken von Fehlinformationen sowie mit der Förderung von Möglichkeiten, mit denen sich das Vertrauen der Interessenträger vertiefen lässt und sie stärker einbezogen werden können. Zudem sollen die genannte Richtlinie und die Kodizes darauf hinwirken, dass sich die Handlungen des Einzelnen an ethischen Grundsätzen ausrichten. Sie ermutigen Mitarbeitende außerdem, tatsächliche oder vermutete Verstöße gegen ethische Grundsätze oder Compliance-Vorschriften zu melden. Diese Faktoren tragen zur Förderung einer starken Unternehmenskultur bei, was wiederum zu einer höheren Mitarbeiterbindung und einem stärkeren Engagement führt. Fehlt eine starke Unternehmenskultur, erhöhen sich folgende Risiken:

- Das Risiko für rechtswidriges und unethisches Verhalten, beides trägt zu geringem Engagement und geringer Produktivität der Arbeitnehmer bei;
- Das Risiko eines Vertrauensverlusts der Interessenträger und einer Rufschädigung für Borealis; und
- Das Risiko, dass gegen Borealis Geldbußen verhängt oder rechtliche Ansprüche geltend gemacht werden, dass das Unternehmen Geschäft, Verträge oder Lizenzen verliert oder dass beteiligte Führungskräfte oder Arbeitnehmer sogar inhaftiert werden.

Borealis überwacht seine Unternehmenskultur durch ein umfassendes Rahmenwerk, das klare ethische Standards, Führungsverantwortung, offene Kommunikation und robuste Berichtsmechanismen miteinander kombiniert:

- Ethische Standards und Konzepte: Die Ethics & Integrity Policy, der Code of Business Ethics und der Code of Conduct werden regelmäßig kommuniziert, und ihre Einhaltung wird durch obligatorische Weiterbildungen und die Einbindung in Leistungsbeurteilungen verstärkt.
- Führung und Verantwortlichkeit: Von Führungskräften wird erwartet, dass sie als Vorbilder fungieren, ethisches Verhalten fördern und in regelmäßigen Besprechungen Integritätsthemen diskutieren. Sie sind dafür verantwortlich, ein offenes Umfeld zu schaffen, in dem Feedback und Bedenken ohne Angst vor Vergeltungsmaßnahmen geäußert werden können.
- Systeme für offene Kommunikation und Whistleblowing: Borealis betreibt eine vertrauliche und anonyme Whistleblowing-Plattform („Integrity Line“), die allen internen und externen Interessenträgern zugänglich ist. Dieses System ermöglicht die Meldung von Fehlverhalten, wobei alle Fälle unparteiisch untersucht und die Ergebnisse dokumentiert werden. Whistleblower (Hinweisgeber) sind vor Vergeltungsmaßnahmen geschützt, und alle Meldungen werden unter strikter Wahrung der Vertraulichkeit und unter Einhaltung eines ordnungsgemäßen Verfahrens behandelt. Siehe [G1-1.10c i].
- Ethics & Integrity Komitee: Ein spezielles Komitee, das sich aus Vertretern aus allen Bereichen des Unternehmens zusammensetzt. Es trifft sich regelmäßig, um das Bewusstsein für die Ethik- und Integritätsprinzipien zu fördern, als Ansprechpartner für Integritätsfragen zu dienen und ein Forum für die Diskussion ethischer Fragen zu bieten.
- Regelmäßige Audits und Überprüfungen: Es werden interne und externe Audits durchgeführt und die Compliance sowie die Unternehmenskultur kontinuierlich überwacht, um sicherzustellen, dass die Konzepte wirksam umgesetzt werden. Die Ergebnisse werden der oberen Führungsebene und dem Prüfungsausschuss (Audit Committee) gemeldet, und bei Bedarf werden Korrekturmaßnahmen ergriffen.
- Kontinuierliche Verbesserung: Die aus Untersuchungen, Audits und Rückmeldungen der Arbeitnehmer gewonnenen Erkenntnisse werden zur Aktualisierung von Konzepten, Weiterbildungen und Praktiken verwendet, um die kontinuierliche Entwicklung einer starken ethischen Kultur sicherzustellen.

Verantwortlichkeit für die Umsetzung

[ESRS 2-MDR-P.65c], [G1-1.7] Die Geschäftsführung von Borealis ist für die Umsetzung der Ethics & Integrity Policy, des Code of Business Ethics und des Code of Conduct sowie für die Wahrung der Werte von Borealis verantwortlich. Die Compliance-Abteilung und das Ethics & Integrity Komitee des Konzerns spielen ebenfalls eine wichtige Rolle (siehe [S2-1.16c]). Die

Gewährleistung der Einhaltung ethischer Grundsätze ist jedoch eine gemeinsame Aufgabe aller Ebenen und Funktionen im Borealis Konzern.

Alle Angestellten absolvieren eine jährliche Ethik-Zertifizierung, um zu bestätigen, dass sie die Unternehmensrichtlinien zu ethischem Geschäftsgebaren einhalten und dass sie die Ethics & Integrity Policy, den Code of Business Ethics und den Code of Conduct sowie deren Grundsätze kennen. Diese Zertifizierung umfasst eine ausdrückliche Bestätigung, dass Borealis die Menschenrechte und die Würde der Mitarbeitenden achtet, keine Form von Bestechung und Korruption toleriert, sich nicht an Preisabsprachen mit Wettbewerbern beteiligt und seinen Kunden keine falschen oder irreführenden Informationen liefert.

Standards von Dritten

[ESRS 2-MDR-P.65d], [G1-1.7] Borealis hat sich verpflichtet, bei der Umsetzung seines Code of Conduct eine Reihe von Standards und Initiativen Dritter zu beachten, wie in [S1-1.20a] beschrieben.

Berücksichtigung von Interessenträgern

[ESRS 2-MDR-P.65e], [G1-1.7] Bei der Überprüfung der Ethics & Integrity Policy berücksichtigt Borealis in der Regel die Interessen der Geschäftsführung und der Funktionen Compliance, Sustainability, People & Culture und HSE sowie bei Bedarf auch die Interessen anderer interner Stakeholder.

Kommunikation und Weiterbildung

[ESRS 2-MDR-P.65f], [G1-1.7] Die Ethics & Integrity Policy, der Code of Business Ethics und der Code of Conduct von Borealis sind auf der Website des Konzerns verfügbar. Der Konzern macht insbesondere durch diese Dokumente sowie durch monatliche Berichte der Geschäftsführung, Artikel im Intranet und in jeder Weiterbildung zum Thema Ethik und Compliance auf ihre Whistleblower-Plattform und deren Verwendung aufmerksam.

[G1-1.10g] Alle Arbeitnehmer sind verpflichtet, an einem E-Learning-Kurs zum Code of Conduct teilzunehmen, der jährlich wiederholt wird. Das Compliance-Team des Konzerns und lokale Ethics Ambassadors führen außerdem maßgeschneiderte Präsenz- oder virtuelle Weiterbildungen zu Ethik und Compliance durch. Neue Arbeitnehmer müssen einen obligatorischen 30-minütigen E-Learning-Kurs absolvieren, in dem die Werte und ethischen Grundsätze des Konzerns erläutert werden.

Um das Bewusstsein und die Wachsamkeit in Bezug auf die Menschenrechte zu schärfen, müssen alle Arbeitnehmer eine E-Learning-Schulung zum Thema Menschenrechte absolvieren, die einen Überblick über die Menschenrechtsverpflichtungen von Borealis, die Menschenrechte der Mitarbeitenden und die im Konzern verwendeten Tools zum Umgang mit Menschenrechtsrisiken gibt.

Darüber hinaus werden maßgeschneiderte Weiterbildungen für Arbeitnehmergruppen angeboten, die besonderen ethischen Risiken ausgesetzt sind, wie z.B. Korruption und Bestechung, Wettbewerbsrecht, Datenschutzbestimmungen oder Emittenten-Compliance-Risiken im Zusammenhang mit dem Missbrauch von Insiderinformationen. [G1-1.10h] Die Funktionen, die in Bezug auf Korruption und Bestechung dem stärksten Risiko ausgesetzt sind, werden vom Compliance-Team des Konzerns identifiziert und umfassen die Bereiche Beschaffung, Verkauf, Kundendienst, Logistik-Sourcing, die Zollabteilung, die Rechtsabteilung,

die Standortleiter, die Versandleiter, das Treasury-Team, das Team des Geschäftsbereichs Basischemikalien, die Steuerabteilung des Konzerns sowie die Geschäftsführung und die obere Führungsebene.

Meldung, Bearbeitung und Untersuchung von Verstößen

[G1-1.10a] Borealis hat ein Verfahren zur Meldung von Verstößen gegen seine Ethics & Integrity Policy und damit verbundene Richtlinien in Bezug auf Korruption und Bestechung eingerichtet. Zusätzlich zu der unten beschriebenen unabhängigen Whistleblower-Plattform sind in der Ethics & Integrity Policy Ansprechpartner innerhalb des Unternehmens aufgeführt, nämlich die Ethics Ambassadors, das Group Compliance Team und die Führungskräfte.

Der Prozess zur Behandlung von Verstößen gegen die Ethics & Integrity Policy umfasst die Meldung und Anzeige mutmaßlicher Verstöße, die Aufnahme des Falls, die Untersuchung und, falls gerechtfertigt, Disziplinarverfahren und Abhilfemaßnahmen.

[G1-1.10e] Das BMS dokumentiert die Verfahren des Konzerns, um Vorfälle in der Unternehmenspolitik, einschließlich Korruption und Bestechung, unverzüglich, unabhängig und objektiv zu untersuchen. Die Weiterverfolgung von Meldungen durch Whistleblower ist automatisiert und entspricht den gesetzlichen Anforderungen, innerhalb von sieben Tagen zu reagieren. Darauf folgt eine 90-tägige Reaktionsfrist. Mutmaßliche Verstöße gegen ethische Grundsätze werden von besonders qualifizierten Arbeitnehmern untersucht. Die Untersuchung stützt sich auf Befragungen und das Sammeln von Beweisen, die Auswertung von Erkenntnissen und das Ziehen von analytischen Schlussfolgerungen zur Schuldfrage, die genau dokumentiert werden. Weitere Informationen finden Sie unten.

[G1-1.10c i] Die Whistleblower-Plattform basiert auf einem automatisierten, cloudbasierten Fallmanagement-Tool namens „Integrity“, das vom deutschen Dienstleister EQS bereitgestellt wird. Das Tool ist benutzerfreundlich, selbsterklärend und praktikabel sowohl für den Meldenden als auch für die Personen, die für die Bearbeitung der gemeldeten Fälle verantwortlich sind. Das Tool wurde von allen relevanten Interessenträgern gut angenommen.

Die Whistleblower-Plattform kann von Arbeitnehmern von Borealis als auch von allen externen Personen genutzt werden, die Bedenken über beobachtetes oder vermutetes unethisches Verhalten äußern möchten, das:

- in direktem oder indirektem Zusammenhang mit Borealis steht und
- in gutem Glauben gemeldet wird, d. h. die Plattform darf nicht dazu genutzt werden, falsche Anschuldigungen zu erheben oder wissentlich Aussagen zu tätigen, die unwahre Informationen enthalten.

Unethisches Verhalten bezieht sich auf:

- Korruption und Bestechung: Dazu gehören insbesondere das Anbieten oder Gewähren von finanziellen oder sonstigen Vorteilen oder ungerechtfertigten Leistungen an Arbeitnehmer des öffentlichen Dienstes oder private Geschäftspartner, das Fordern oder Annehmen von ungerechtfertigten Leistungen oder sonstigen Vorteilen sowie Betrug und Unterschlagung.
- Interessenkonflikte: Dies bezieht sich auf jede Situation, in der geschäftliche Entscheidungen durch persönliche Interessen beeinflusst werden oder beeinflusst werden könnten.
- Wettbewerbsrecht: Dazu gehören:

- Jegliche Absprachen oder Vereinbarungen mit Wettbewerbern in Bezug auf Preise, die Aufteilung von Märkten, Kunden oder Regionen, Produktmengen oder -kontingente, Strategien oder Boykotte;
 - Vereinbarungen über Angebote und Auftragserteilungen sowie den Austausch vertraulicher Geschäftsinformationen wie Kosten, Umsatzerlöse, Kunden, Kapazitäten, Strategien oder Preisformeln;
 - Beschränkungen, die der Lieferant einem Wiederverkäufer oder Hersteller auferlegt (z. B.: Festlegung von Verkaufspreisen oder Beschränkungen von Verkaufsgebieten), und die den Wettbewerb verhindern, einschränken oder verzerren können („vertikale Beschränkungen“); und
 - Der Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung, beispielsweise durch diskriminierendes Verhalten gegenüber Lieferanten oder Kunden oder unlautere Marktpraktiken gegenüber Wettbewerbern, wie die Auferlegung unfairer Einkaufs- oder Verkaufspreise oder Handelsbedingungen.
- Kapitalmarktrecht: Dazu gehören Verstöße gegen Wertpapierhandelsvorschriften wie verbotene Insidergeschäfte mit Finanzinstrumenten des Borealis Konzerns, Marktmanipulation, die unrechtmäßige Offenlegung von Insiderinformationen oder die Verletzung von Pflichten und Transparenzanforderungen im Zusammenhang mit ausgegebenen oder gehandelten Finanzinstrumenten sowie Geldwäsche.
 - Geldwäsche: Dazu gehören Verstöße gegen Gesetze zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung.
 - Öffentliches Beschaffungswesen: Dazu gehören Verstöße gegen das Vergaberecht und dessen Grundsätze, wie beispielsweise die Ungleichbehandlung oder nicht objektive Bewertung von Bietern und Angeboten oder mangelnde Transparenz im Vergabeverfahren.
 - Umweltschutz: Dazu gehören Umweldelikte und Verstöße gegen Vorschriften im Zusammenhang mit Treibhausgasemissionen, Abfallbewirtschaftung, chemischen Stoffen/Chemikalien, Schadstoffen, Gefahrgütern, der Verwendung von erneuerbaren Energien und Energieeffizienz.
 - Produkt-/Lebensmittelsicherheit und Verbraucherschutz: Dazu gehören Verstöße gegen Vorschriften zur Einhaltung entsprechender Produktstandards und zur Kennzeichnung von Waren und Gütern sowie Verstöße gegen Verbraucherrechte, wie z. B. unlautere Geschäftspraktiken gegenüber Verbrauchern.
 - Körperschaftsteuerrecht: Dazu gehören Steuerdelikte wie Steuer- oder Abgabenhinterziehung.
 - Datenschutz: Dazu gehören Verstöße gegen das Datenschutzrecht, wie die unrechtmäßige Verarbeitung personenbezogener Daten oder die Verletzung der Rechte der betroffenen Personen auf Vertraulichkeit, Auskunft, Löschung oder Berichtigung.
 - Finanzielle Interessen der Europäischen Union: Dazu gehören bestimmte Straftaten und Unregelmäßigkeiten, die den finanziellen Interessen der Europäischen Union schaden, wie beispielsweise der Missbrauch oder die Veruntreuung von Geldern und Vermögenswerten, jeweils zum Nachteil der Europäischen Union.
 - Arbeitsbezogenes Fehlverhalten: Dazu gehören insbesondere schwerwiegende Bedenken in Bezug auf Diskriminierung und Rassismus, Belästigung und Einschüchterung, arbeitsbezogene Menschenrechtsthemen (wie moderne Sklaverei/Zwangsarbeit oder Kinderarbeit) sowie die Nichteinhaltung von Gesetzen oder Vorschriften, die für das Arbeitsumfeld relevant sind.

- Jedes andere Verhalten, das in der jeweiligen Rechtsordnung strafbar oder illegal ist.

Meldungen an die Whistleblower-Plattform können rund um die Uhr in 24 Sprachen erfolgen. Der Link ist im Intranet und auf der Borealis Website veröffentlicht, sodass Personen innerhalb und außerhalb des Borealis Konzerns Meldungen einreichen können. Diese Meldungen können vollständig anonym erfolgen. Der Group Compliance Manager wird sofort über jede neue Meldung informiert und verfolgt diese im Management-Tool. Jeder Meldende wird darüber informiert, dass die Meldung eingegangen ist und bearbeitet wird.

Meldungen, die über andere Kanäle eingehen, werden vom Compliance Team des Konzerns manuell in das Tool eingegeben. Der Zugriff auf das Tool ist streng auf dieses Team sowie zwei Mitglieder des Internal Audit Teams beschränkt, um das Vier-Augen-Prinzip zu gewährleisten. Jede Meldung wird gemäß dem Whistleblowing-Handbuch von Borealis mit höchster Priorität bewertet und bearbeitet. Das Handbuch legt den Prozess für die Untersuchung von Whistleblower-Meldungen fest und wurde 2025 umfassend aktualisiert. Das Group Compliance Team, People & Culture und die interne Revision wurden in der Handhabung von Whistleblowing-Fällen geschult.

Während das Group-Compliance-Team für die Entgegennahme, Kategorisierung, Dokumentation und Erstbearbeitung jedes Falls verantwortlich ist, werden je nach Compliance-Bereich und Risiken auch Internal Audit, People & Culture und Fachexperten in die Untersuchung einbezogen.

Das Ethics & Integrity Komitee prüft sorgfältig jede Untersuchung, die ein unethisches Verhalten belegt. Der VP Internal Audit & Compliance informiert die Geschäftsführung vierteljährlich über alle durchgeführten und bestätigten Untersuchungen, und der Prüfungsausschuss erhält jährlich einen Bericht über alle Untersuchungen und Abhilfemaßnahmen.

[G1-1.10c ii] Der Borealis Konzern hält die EU-Whistleblower-Richtlinie (Richtlinie (EU) 2019/1937) ein. Zu den Schutzvorkehrungen des Konzerns gegen Vergeltungsmaßnahmen gehören folgende:

- Richtlinien-Rahmenwerk: Der Schutz vor Vergeltungsmaßnahmen ist in den Code of Conduct und die Ethics & Integrity Policy von Borealis eingebettet. Dadurch werden Whistleblower sowie Personen geschützt, die an Untersuchungen oder kollektiven Interessenvertretungen beteiligt sind.
- Whistleblowing-Plattform: Die Whistleblowing-Plattform ist ein vertrauliches und anonymes Meldesystem in Übereinstimmung mit den EU-Richtlinien, das vom Compliance-Team des Konzerns überwacht wird.
- Risikokartierung im Bereich Menschenrechte: Vergeltungsrisiken werden in Bewertungen auf Länderebene aktiv überwacht, insbesondere im Hinblick auf Gewerkschaftsaktivitäten und friedliche Proteste.
- Compliance-Ansatz: Borealis verfügt über eine strukturierte Organisation, die Prävention (Weiterbildung, Beratung), Aufdeckung (Meldungen, Untersuchungen) und Reaktion (Korrekturmaßnahmen) umfasst.
- Aufsicht durch den Prüfungsausschuss: Regelmäßige Überprüfung von Whistleblowing-Fällen und -Trends durch den Prüfungsausschuss mit Aktualisierungen zu Ethik und Compliance.
- Fallbearbeitung: Es gibt einen streng vertraulichen Fallbearbeitungsprozess.

Unabhängig von den geltenden gesetzlichen Anforderungen in der jeweiligen Rechtsordnung bietet Borealis allen internen und externen Whistleblowern, die eine Meldung gemäß den in [G1-1.10c i] beschriebenen Kriterien einreichen, einen erweiterten Whistleblower-Schutz. Weitere Informationen finden Sie unter [S2-3.28].

Alle Meldungen werden gemäß den gesetzlichen Anforderungen bearbeitet, verarbeitet und gelöscht. Bei anonymen Meldungen wird die vertrauliche Kommunikation mit dem Whistleblower über eine sichere Mailbox gewährleistet, die vom Integrity-Tool eines Drittanbieters gehostet wird.

Angabepflicht G1-2 - Management der Beziehungen zu Lieferanten

[G1-2.14a], [ESRS 2.62] Borealis verfügt zwar über kein Konzept zur Verhinderung verspäteter Zahlungen an Lieferanten, aber sein Purchase-to-Pay-Prozess ist so konzipiert, dass sichergestellt wird, dass Lieferantenrechnungen zum Fälligkeitsdatum und nicht später bezahlt werden. Das Verfahren sieht vor, dass täglich automatisch Zahlungsläufe entsprechend dem Fälligkeitsdatum der Rechnungen erstellt werden. Es legt die Aufgabentrennung zwischen Arbeitnehmern, die Rechnungen im System des Konzerns erfassen, und denen, die die endgültigen Zahlungen genehmigen, fest.

Wenn Lieferanten eine vorzeitige Zahlung ihrer Rechnungen verlangen, schlägt Borealis ihnen vor, am Dynamic Discounting Program des Konzerns teilzunehmen. Im Falle von Zahlungsverzögerungen oder unbezahlten Rechnungen können Lieferanten das Standardbeschwerdeverfahren des Konzerns nutzen, um die Zahlung zu fordern.

Management von Ethik- und Nachhaltigkeitsaspekten in der Lieferkette

[G1-2.15a] Wie unter [ESRS 2-MDR-P.65b], [G1-1.7] beschrieben, sind die Auftragnehmer, Lieferanten und anderen Geschäftspartner von Borealis verpflichtet, die Ethics & Integrity Policy und den Code of Conduct einzuhalten.

Für Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, die auf dem Firmengelände tätig sind, hat Borealis Konzepte definiert, in denen das Ziel der Einhaltung sozialer Standards festgelegt ist, insbesondere:

- Die Identifizierung von Risiken im Zusammenhang mit der Einhaltung gesetzlicher und sozialer Standards;
- Die Beratung bei der Konzeption und Umsetzung von Prozessen und Kontrollen zur Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Vorschriften, um solche Risiken zu mindern; und
- Die Überwachung und Berichterstattung über die Wirksamkeit der Kontrollen. Weitere Informationen finden Sie in Kapitel [S2-1.16a].

[G1-2.15b] Der Lieferantenpräqualifikationsprozess von Borealis enthielt bereits HSSE-Elemente und wurde 2025 um Fragen zu Ethik, Whistleblowing und Menschenrechten erweitert.

Um die allgemeinen Ziele der Nachhaltigkeit des Konzerns bis 2030 und das Ziel des „Sustainable Procurement“ zu unterstützen, der Nachhaltigkeit bei der Beschaffung einen besonderen Stellenwert zu verleihen, wird der EcoVadis-Score als Kriterium zur Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung miteinbezogen (weitere Informationen finden Sie unter [S2-4.31]).

Der Sourcing Council entscheidet, ob auch produktbezogene Nachhaltigkeitskriterien in die Bewertung der Bieter einfließen. Die produktbezogenen Kriterien sind Teil der technischen Bewertung und werden von dem Borealis-Kollegen bewertet, der die Beschaffung der

spezifischen Waren oder Dienstleistungen angefordert hat, wobei bei Bedarf die Abteilung Sustainability hinzugezogen wird. Der Sourcing Council entscheidet auch über die Gewichtung der Nachhaltigkeitskriterien in der Bieterbewertung.

Vor Beginn einer Zusammenarbeit unterzieht Borealis alle Lieferanten einer Due-Diligence-Prüfung, um etwaige Compliance-Risiken zu identifizieren, zu bewerten und zu beheben. Dieser Due-Diligence-Prozess umfasst die Überprüfung der Geschäftspartner hinsichtlich Sanktionen, Beobachtungslisten und negativen Medienberichten. Er kann auch die Verwendung von Informationen Dritter umfassen, wie z. B. erweiterte Due-Diligence-Berichte oder die direkte Einholung von Informationen vom Geschäftspartner mittels Due-Diligence-Fragebögen.

Angabepflicht G1-3 - Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung

[G1-3.18a] Borealis lehnt Korruption und Bestechung in jeder Form ab. Alle, die für und mit Borealis arbeiten, müssen die Ethics & Integrity Policy von Borealis sowie die Anweisungen des Konzerns zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption einhalten, in denen die grundlegenden Elemente und der Rahmen der Compliance-Regeln des Konzerns zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption beschrieben sind.

Geschäftspartner, die gegen Gesetze zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption verstoßen, können Borealis dem Risiko von Reputationsschäden, Geldstrafen und Sanktionen aussetzen. Borealis untersucht daher potenzielle Verstöße auf die gleiche Weise wie Whistleblowing-Fälle (siehe [G1-1.10e]), wobei der Prozess das Whistleblowing bzw. die Meldung mutmaßlicher Verstöße, die Aufnahme des jeweiligen Falls, die Untersuchung und gegebenenfalls Disziplinar- und Abhilfemaßnahmen umfasst.

[G1-3.18b] Die Ermittler bei Korruptions- oder Bestechungsmeldungen gehören zum Group-Compliance-Team und sind daher von der in die Angelegenheit involvierten Managementkette getrennt. Die Ethics & Integrity Policy, der Code of Business Ethics und der Code of Conduct beschreiben den Prozess des Konzerns zur Vermeidung und Abschwächung von Interessenkonflikten, wenn die Interessen der Ermittler mit ihren Pflichten, im besten Interesse von Borealis zu handeln, kollidieren.

[G1-3.18c] Das Compliance-Team des Konzerns stellt der Geschäftsführung und dem Ethics & Integrity Komitee vierteljährlich ethikbezogene Informationen und Aktualisierungen in Form einer Präsentation zur Verfügung. Diese Informationen umfassen aktuelle Entwicklungen und Trends, einen Bericht über nachgewiesene Verfehlungen, Aktualisierungen zu durchgeführten Weiterbildungen und alle anderen relevanten Informationen.

[G1-3.20] Die Ethics & Integrity Policy, der Code of Business Ethics und der Code of Conduct bieten den Arbeitnehmern von Borealis eine Anleitung zur Einhaltung der Gesetze zur Korruptions- und Bestechungsbekämpfung. Die allgemeine Ethikschulung des Konzerns, die für alle Arbeitnehmer von Borealis obligatorisch ist, enthält auch einen Abschnitt zur Korruptionsprävention (siehe [G1-3.21]).

[G1-3.21a] Das für alle Arbeitnehmer obligatorische E-Learning zur Ethics & Integrity Policy, zum Code of Business Ethics und zum Code of Conduct sensibilisiert für Bestechung und Korruption, für die Gefahr eines Vertrauensverlusts der Stakeholder und eines Reputationsschadens für Borealis sowie für Geldstrafen, Rechtsansprüche, Geschäfts-, Vertrags- oder Lizenzverluste oder sogar die Inhaftierung der beteiligten Führungskräfte und Mitarbeitenden.

[G1-3.21b] Alle Arbeitnehmer in allen Teams oder Abteilungen, für die festgestellt wurde, dass sie besonderen Korruptionsrisiken ausgesetzt sind (siehe [G1-1.10h]), müssen ein spezielles E-Learning zum Thema Bekämpfung von Bestechung und Korruption absolvieren. Die spezifischen Themen werden in [G1-3.21c] beschrieben.

Beide Schulungen behandeln auch:

- Das Verbot von Borealis für seine Mitarbeitenden, Bestechungsgelder anzubieten oder anzunehmen sowie Schmiergeldzahlungen zu leisten (es sei denn, es besteht eine tatsächliche und unmittelbare Gefahr für die persönliche Gesundheit oder Sicherheit des Mitarbeitenden, wenn die Zahlung nicht geleistet wird);
- Die Grundsätze und Anforderungen, die in einem speziellen Verfahren dargelegt sind, das erklärt, unter welchen Umständen es akzeptabel ist, Geschenke, Bewirtungen, Mahlzeiten, gesponserte Reisen und damit verbundene Bewirtungen oder Sponsoring zu erhalten oder anzubieten; und
- Die Verpflichtung, in Zweifelsfällen Genehmigungen einzuholen.

Das E-Learning-Programm von Borealis zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung erläutert noch detaillierter die angemessenen und geeigneten Maßnahmen in Bezug auf die Geschäftspartner von Borealis, um die Compliance mit den geltenden Gesetzen zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption sicherzustellen. Dazu können gehören:

- Angemessene risikobasierte Due Diligence;
- Vertragsbestimmungen und/oder Zertifikate;
- Angemessene, laufende Überwachung von Geschäftspartnern; und/oder
- Schulungen zur Bestechungs- und Korruptionsbekämpfung für oder mit einem Geschäftspartner.

Die letztgenannte Anweisung ist in Verbindung mit der Ethics & Integrity Policy und dem Code of Conduct von Borealis, der Sorgfaltspflicht gegenüber Geschäftspartnern (Due Diligence) und allen anderen relevanten, im Borealis Konzern oder auf lokaler Ebene vorhandenen Konzepten zu verwenden.

[G1-3.21c] Risikofunktionen, die durch Schulungsprogramme abgedeckt werden:

[ESRS 2-MDR-M.77a-c] Borealis verwendet die folgenden Kennzahlen, um seine Leistung und Wirksamkeit zu bewerten:

	Risikobehaftete Funktionen (Verwaltungs- und Leitungsorgane)	
	2025	2024
Abdeckung durch Schulungen		
Geschulte Personen insgesamt ¹⁾	207	323
Schulungsmethode und Dauer		
Präsenzschulungen (Stunden)	k.A.	k.A.
Computerbasierte Schulungen (Stunden)	0,5	0,5
Freiwillige computerbasierte Schulungen(Stunden)	k.A.	k.A.
Häufigkeit		
Wie häufig sind Schulungen erforderlich?	jährlich	jährlich
Behandelte Themen	Kursbeschreibung: Dieser Kurs bietet einen Überblick über die weltweite Korruptionsbekämpfung, wobei der Schwerpunkt auf den Profilen der wichtigsten Merkmale der globalen Antikorruptionsgesetze liegt. Anhand von interaktiven Übungen und einer Reihe von realen Szenarien lernen die Teilnehmer bewährte Praktiken zur Bekämpfung von Bestechung und zu integrem Verhalten im internationalen Geschäftsverkehr kennen.	
Definition von Korruption	Bestechung ist eine Straftat, die vorliegt, wenn eine Person etwas von Wert als Gegenleistung für die Beeinflussung des Verhaltens einer anderen Person anbietet, gibt oder annimmt. Korruption ist jedes unehrliche oder betrügerische Verhalten, bei dem eine Person, ein Unternehmen oder eine Regierung ihre Machtposition nutzt, um sich selbst auf Kosten anderer zu bereichern.	
Konzept	Der Kurs befasst sich nicht speziell mit den Policies von Borealis, sondern erklärt Korruption und Bestechung in einem spielerischen Ansatz anhand von Beispielen und Fragen, die beantwortet werden müssen.	

¹⁾ Die Zahl für 2024 wurde nach einer während des Berichtszeitraums 2025 durchgeführten Datenüberprüfung aktualisiert, die zu überarbeiteten Definitionen für die Schulungsabdeckung führte

[ESRS 2-MDR-A.68e] Alle erforderlichen Maßnahmen in Bezug auf Whistleblowing, Prävention von Korruption und Bestechung sowie Unternehmenskultur wurden umgesetzt, und im Jahr 2025 wurden keine wesentlichen Lücken festgestellt. Der Konzern beobachtet jedoch weiterhin neue Risiken und regulatorische Entwicklungen, um die rechtzeitige Umsetzung neuer Maßnahmen sicherzustellen. Es ist zu beachten, dass sich die Umsetzung dieser Maßnahme teilweise verzögert, da die CSDDD-Richtlinie verschoben wurde.

Kennzahlen und Ziele Angabepflichten in Bezug auf G1 Unternehmensführung

Kennzahl	Einheit	Methodik	Validierung	2025	2024
Prozentsatz der Arbeitnehmer, die das E-Learning über die Ethics & Integrity Policy von Borealis abgeschlossen haben	Prozentsatz	Die Anzahl der Arbeitnehmer von Borealis, die die Weiterbildung absolvieren, als Prozentsatz der Anzahl der Arbeitnehmer von Borealis, die mit der Weiterbildung beauftragt sind.	Sofern nicht anders angegeben, werden die Daten nicht von einer externen Stelle validiert. Die Anzahl der Compliance-Verstöße oder Empfehlungen aus Rezertifizierungs- oder Überwachungsaudits auf Basis von ISO 37301/37001 wird von der Zertifikationsstelle Austrian Standards validiert. Die ISO-Zertifikate können von der Website des Konzerns heruntergeladen werden.	93,00%	85,00%
[Unternehmensspezifisch]] Anzahl der über die Whistleblower-Hotline von der eigenen Belegschaft eingereichten Ethik-Meldungen	Anzahl	Die Daten stammen von EQS, dem externen Dienstleister für die Whistleblower-Hotline von Borealis. Unbegründete Fälle werden gezählt, es sei denn, der gemeldete Missstand verstößt offensichtlich nicht gegen die Ethics & Integrity Policy von Borealis.		79	62
[Unternehmensspezifisch]] Anzahl der Verstöße oder Empfehlungen aus Rezertifizierungs- oder Überwachungsaudits auf Basis von ISO 37301/37001	Anzahl	Der externe Auditor führt das obligatorische jährliche Audit der Borealis GmbH durch. Anschließend wird ein Bericht erstellt und weitergeleitet, in dem jede Nichtkonformität beschrieben wird.		2	2
Durchschnittliche Tage bis zur Zahlung einer Rechnung ¹⁾	Anzahl	Diese Zahlen werden aus dem SAP-System von Borealis extrahiert, wo sie sorgfältig gesammelt und verarbeitet werden. Am Ende des Jahres wird der Durchschnittswert berechnet.		60,31	56,70
Prozentsatz der verspäteten Zahlungen, d. h. Zahlungen, bei denen die Standardzahlungsfrist von Borealis (60 Tage) überschritten wurde (siehe [G1-6.33b])	Prozentsatz	Diese Informationen werden intern nach dem gleichen Verfahren für die durchschnittliche Dauer der Zahlung einer Rechnung gesammelt und gemeldet.		7,18%	11,09%
Anzahl der Gerichtsverfahren wegen Zahlungsverzuges	Anzahl			1	1

1) Aufgrund der Änderung der Berechnung im Jahr 2025 wurde auch der Wert für 2024 aktualisiert

Angabepflicht G1-4 - Korruptions- oder Bestechungsfälle

[G1-4.24a] Borealis wurde nie wegen eines Verstoßes gegen die Antikorruptionsgesetze verurteilt.

[G1-4.24b] Da keine Verstöße vorlagen, waren keine Abhilfemaßnahmen erforderlich. [MDR-A.68a, c] Es werden jedoch regelmäßig Schulungen durchgeführt, um das Bewusstsein für das Thema bei der ausgewählten Nutzergruppe auf Grundlage einer Risikobewertung aufrechtzuerhalten und zu stärken.

Neben den Policies und der starken Unternehmenskultur des Konzerns wird ein angemessenes Bewusstsein für Risiken als Schlüsselement angesehen, um Verstöße zu vermeiden (siehe auch [G1-3.21c]). Darüber hinaus wurde 2025 ein neues Genehmigungsmodul in das Integrity-Tool implementiert, um Geschenke, Interessenkonflikte, Einladungen und Veröffentlichungen zu registrieren.

Für diese Zwecke wurden im Jahr 2025 keine signifikanten CAPEX- oder OPEX-Ausgaben getätigt. Schulungen wurden hauptsächlich mit intern verfügbaren Ressourcen durchgeführt.

Angabepflicht G1-6 - Zahlungspraktiken

[G1-6.33b] Borealis behandelt alle Lieferanten gleich und unterscheidet bei Zahlungen nicht zwischen KMUs und anderen Lieferanten. Die wichtigsten Lieferantenkategorien sind Basischemikalien, Beschaffung, Nicht-Beschaffung und Logistik. Speziell für die Beschaffungsorganisation beträgt die Standardzahlungsfrist 90 Tage zum Monatsende, jeweils am zweiten Werktag seit September 2025.

Borealis hat tägliche Zahlungsläufe geplant und stellt somit sicher, dass Rechnungen zum jeweiligen Fälligkeitsdatum bezahlt werden, sofern alle internen Genehmigungen vorliegen, die nicht ohne triftigen Grund zurückgehalten werden.

	% der Zahlungen (Wertbasiert)	% der Zahlungen (Wertbasiert)	Zahlungs- bedingungen
	2025	2024	
Basischemikalien	53,53%	55,32%	0 - 60 days
Beschaffung	33,94%	27,69%	30 - 180 days
Nicht-Beschaffung	5,75%	13,66%	0 - 60 days
Logistik	6,79%	3,33%	30 - 60 days

[G1-6.33a] Die durchschnittliche Zeit, die Borealis für die Begleichung von Rechnungen benötigt, beträgt 60,31 Tage ab dem Datum, an dem die vertragliche oder gesetzliche Zahlungsfrist beginnt. Diese Zahl basiert auf Informationen aus internen Systemen und wurde nicht von einer externen Stelle validiert.

[G1-6.33c] Derzeit ist ein Gerichtsverfahren wegen Zahlungsverzugs anhängig.

Wien, 3. März 2026

Geschäftsführung:

signiert

Stefan Doboczky
Chief Executive Officer

signiert

Daniel Turnheim
Chief Financial Officer

signiert

Wolfram Krenn
Executive Vice President
Operations

signiert

Philippe Roodhooft
Executive Vice President
Joint Ventures

signiert

Craig Arnold
Executive Vice President
Polyolefins, Circular Economy Solutions
and Base Chemicals

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

In TEUR	2025	2024 ¹⁾	Anhang- angabe
Umsatzerlöse	7.591.833	7.851.864	1, 2
Sonstige betriebliche Erträge	107.833	99.626	29
Gesamtumsatz und sonstige Erträge	7.699.666	7.951.490	
Herstellungskosten	-6.604.088	-6.618.035	6, 7, 14, 15
Bruttogewinn	1.095.578	1.333.455	
Vertriebskosten	-760.775	-710.121	6, 7, 14, 15
Verwaltungskosten	-260.437	-266.509	6, 7, 14, 15
Forschungs- und Entwicklungskosten	-24.520	-14.776	3, 6, 7, 14, 15
Betriebsergebnis	49.846	342.049	
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures ¹⁾	-153.199	-147.035	9
Finanzertrag ¹⁾	76.084	166.532	18
Finanzaufwand	-70.286	-67.295	18
Nettowährungsdifferenzen aus der Umrechnung ¹⁾	36.509	-42.363	18
Ergebnis vor Steuern	-61.046	251.888	
Ertragsteuern ¹⁾	-23.609	-127.137	11
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-84.655	124.751	
Aufgegebener Geschäftsbereich:			
Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich nach Steuern ¹⁾	512.440	440.792	8
Ergebnis nach Steuern	427.785	565.543	
Zurechenbar zu:			
Nicht beherrschenden Anteilen	2.919	2.428	
Anteilseignern der Muttergesellschaft	424.866	563.115	

1) Vergleichsinformationen wurden aufgrund des aufgegebenen Geschäftsbereichs von Borouge angepasst. Weitere Einzelheiten sind der Anhangangabe 9.1. zu entnehmen.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

In TEUR	2025	2024	Anhang- angabe
Ergebnis nach Steuern	427.785	565.543	
Sonstiges Ergebnis, das in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird			
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-262.645	114.018	
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	24.278	0	
Steuern im sonstigen Ergebnis	0	0	
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von langfristigen Krediten an ausländische Geschäftsbetriebe	5.141	-2.855	19
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	
Steuern im sonstigen Ergebnis	-1.182	657	
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Krediten, designiert als Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	7.768	-5.394	19, 22, 23
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	
Steuern im sonstigen Ergebnis	-1.787	1.241	
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von Cashflow-Hedges	8.014	-44.717	19, 22, 23, 24, 25
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	22.615	39.334	19, 22, 23, 24, 25
Steuern im sonstigen Ergebnis	-7.045	1.237	
Anteil am sonstigen Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Joint Ventures	1.995	683	9
Sonstiges Ergebnis, das nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	17.679	-8.431	15
Steuern im sonstigen Ergebnis	-4.239	1.971	
Fair-Value-Änderungen von Eigenkapitalinstrumenten (FVOCI)	-3.453	0	28
Steuern im sonstigen Ergebnis	0	0	
Anteil am sonstigen Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Joint Ventures	-389	516	9
Sonstiges Ergebnis	-193.250	98.260	
Gesamtergebnis der Periode	234.535	663.803	
Zurechenbar zu:			
Nicht beherrschenden Anteilen	2.839	336	
Anteilseignern der Muttergesellschaft	231.696	663.467	

Konzernbilanz

In TEUR	31.12.2025	31.12.2024	Anhang- angabe
Vermögen			
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	571.983	551.315	3, 4, 7
Sachanlagen			5, 7
Produktionsanlagen	2.129.695	2.145.133	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.621	33.238	
Anlagen in Bau	2.334.134	1.880.909	
Gesamte Sachanlagen	4.493.450	4.059.280	
Nutzungsrechte	672.469	720.308	6
Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	289.487	2.431.191	9
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	17.677	21.994	10, 28
Gegebene Kredite	100.406	1.246.676	10, 27, 28, 30
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	113.088	101.711	2, 10, 27, 28
Latente Steueransprüche	119.758	120.040	11
Gesamtes langfristiges Vermögen	6.378.318	9.252.515	
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	1.193.606	1.320.322	12
Forderungen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	659.734	777.853	26, 27, 28, 30
Laufende Ertragsteuern	3.563	3.663	
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	799.987	322.287	10, 27, 28, 30
Gesamte Forderungen und Vermögenswerte	1.463.284	1.103.803	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	667.552	1.028.011	27, 28
Vermögenswerte der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Veräußerungsgruppe	1.446.187	0	8
Gesamtes kurzfristiges Vermögen	4.770.629	3.452.136	
Gesamtvermögen	11.148.947	12.704.651	

In TEUR	31.12.2025	31.12.2024	Anhang- angabe
Eigenkapital und Schulden			
Eigenkapital			
Anteil der Anteilseigner der Muttergesellschaft am Eigenkapital			
Grundkapital und Kapitalrücklagen	1.599.397	1.599.397	13
Sonstige Rücklagen	-36.129	162.111	
Kumulierte Ergebnisse	-967.706	6.934.167	
Gesamter Anteil der Anteilseigner der Muttergesellschaft am Eigenkapital	595.562	8.695.675	
Nicht beherrschende Anteile	2.449	5.536	
Gesamtes Eigenkapital	598.011	8.701.211	
Schulden			
Langfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	466.141	588.068	20, 21, 28
Leasingverbindlichkeiten	609.948	671.325	6, 20, 21
Latente Steuerschulden	184.492	187.560	11
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	254.734	275.587	15
Rückstellungen	72.411	75.511	16
Sonstige Verbindlichkeiten	54.396	61.005	21, 28
Gesamte langfristige Schulden	1.642.122	1.859.056	
Kurzfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	83.810	634.205	20, 21, 28
Leasingverbindlichkeiten	75.344	80.358	6, 20, 21
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.018.349	909.687	21, 28, 30
Laufende Ertragsteuern	40.255	36.999	
Rückstellungen	79.023	103.800	16
Vertragsverbindlichkeiten	56.172	60.709	2
Sonstige Verbindlichkeiten	7.517.070	318.626	21, 28, 30
Verbindlichkeiten, die direkt mit der Veräußerungsgruppe verbunden sind	38.791	0	8
Gesamte kurzfristige Schulden	8.908.814	2.144.384	
Gesamte Schulden	10.550.936	4.003.440	
Gesamtes Eigenkapital und gesamte Schulden	11.148.947	12.704.651	

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

In TEUR	Grundkapital und Kapitalrücklagen	Rücklage für im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften	Rücklage aus Währungsdifferenzen und Sonstiges ¹⁾	Kumulierte Ergebnisse	Anteil der Anteilseigner der Muttergesellschaft am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Gesamtes Eigenkapital
Stand zum 1. Jänner 2024	1.599.397	-137.171	-15.324	214.948	7.452.202	9.114.052	7.529	9.121.581
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	0	563.115	563.115	2.428	565.543
Sonstiges Ergebnis	0	-5.944	-2.115	108.411	0	100.352	-2.092	98.260
Gesamtergebnis	0	-5.944	-2.115	108.411	563.115	663.467	336	663.803
Beschlossene Dividenden	0	0	0	0	-1.081.150	-1.081.150	-2.457	-1.083.607
Erhöhung (Verringerung) von nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	0	0	0	128	128
Umgliederungen von Cashflow-Hedges in die Bilanz	0	0	-694	0	0	-694	0	-694
Stand zum 31. Dezember 2024	1.599.397	-143.115	-18.133	323.359	6.934.167	8.695.675	5.536	8.701.211
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	0	424.866	424.866	2.919	427.785
Sonstiges Ergebnis	0	13.051	23.589	-229.810	0	-193.170	-80	-193.250
Gesamtergebnis	0	13.051	23.589	-229.810	424.866	231.696	2.839	234.535
Beschlossene Dividenden	0	0	0	0	-8.326.545	-8.326.545	-6.120	-8.332.665
Erhöhung (Verringerung) von nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	0	-194	-194	194	0
Umgliederungen von Cashflow-Hedges in die Bilanz	0	0	-5.070	0	0	-5.070	0	-5.070
Stand zum 31. Dezember 2025	1.599.397	-130.064	386	93.549	-967.706	595.562	2.449	598.011

1) Die Rücklage für nicht realisierte Wechselkursgewinne und -verluste umfasst auch Rücklagen im Zusammenhang mit Eigenkapitalinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden FVOCI.

Weitere Informationen sind in der Anhangangabe 13 zu finden.

Konzern-Cashflow-Rechnung

In TEUR	2025	2024	Anhang- angabe
Ergebnis nach Steuern	427.785	565.543	
Abschreibungen und Wertminderungen	446.941	422.159	7
Ertragsteuern	25.696	127.429	8, 11
Ergebnis aus der Veräußerung von Anlagevermögen	18.943	1.079	
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	107.046	-241.616	9
Finanzergebnis	-431.710	-95.208	18
Ergebnis aus der Veräußerung aus aufgegebenem Geschäftsbereich	-78.971	-14.099	8
Geleistete Zinszahlungen	-37.782	-52.094	
Erhaltene Zinszahlungen	56.794	159.359	
Bezahlte Ertragsteuern und erhaltene Ertragsteuern	-97.343	14.195	
Sonstige Änderungen	-38.113	17.117	
Sonstiges Working Capital	40.642	37.019	
Veränderung Vorräte	117.003	-13.413	
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	100.164	-165.192	
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	164.460	-13.559	
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	821.555	748.719	
<i>davon aus aufgegebenem Geschäftsbereich Borealis NITRO</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	
<i>davon aus aufgegebenem Geschäftsbereich Borouge</i>	<i>6.214</i>	<i>0</i>	<i>9</i>
Investitionen in Sachanlagen	-750.511	-601.786	5
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-89.405	-88.549	4
Erwerb eines Tochterunternehmens abzüglich erworbener liquider Mittel	-1.268	-48.526	8
Erhaltene Dividenden von Joint Ventures und nicht konsolidierten Tochterunternehmen	415.638	437.391	9
Kapitaleinlagen in und Finanzierung von Joint Ventures	-226.420	-335.694	9
Einzahlungen aus der Finanzierung für Joint Ventures	1.283.000	0	9, 30
Erlöse aus der Veräußerung von Tochterunternehmen abzüglich liquider Mittel	1.162	46.000	
Auszahlungen aus anderen finanziellen Vermögenswerten	-8.249	-12.784	
Einzahlungen aus anderen finanziellen Vermögenswerten	7.222	11.525	
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	631.169	-592.423	
<i>davon aus aufgegebenem Geschäftsbereich Borealis NITRO</i>	<i>403</i>	<i>46.000</i>	<i>8</i>
<i>davon aus aufgegebenem Geschäftsbereich Borouge</i>	<i>813.417</i>	<i>193.061</i>	<i>9</i>

In TEUR	2025	2024	Anhang- angabe
Rückzahlung kurzfristiger Finanzierungen	-630.406	-306.717	20
Tilgungsanteil von Leasingzahlungen	-80.797	-69.706	6
Dividendenzahlungen an Anteilseigner der Muttergesellschaft	-1.095.383	-1.093.150	
Dividendenzahlungen an nicht beherrschende Anteile	-3.737	-2.457	
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.810.323	-1.472.030	
<i>davon aus aufgegebenem Geschäftsbereich Borealis NITRO</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	
<i>davon aus aufgegebenem Geschäftsbereich Borouge</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	
Nettoveränderung liquider Mittel	-357.599	-1.315.734	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Jänner	1.028.011	2.347.631	
Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf die liquiden Mittel	-533	-3.886	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember	669.879	1.028.011	
<i>davon enthalten in der Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>	<i>667.552</i>	<i>1.028.011</i>	
<i>davon enthalten in der Bilanzposition Vermögenswerte der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Veräußerungsgruppe</i>	<i>2.327</i>	<i>0</i>	

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit des aufgegebenen Geschäftsbereichs Borouge umfasst Zinserträge in Höhe von TEUR 6.214, die im Zusammenhang mit den Borouge 4 Darlehen erhalten wurden. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit des aufgegebenen Geschäftsbereichs Borouge beinhaltet eine Auszahlung von TEUR 226.420 für die Finanzierung von Borouge 4, eine Einzahlung von TEUR 626.772 aus der Rückzahlung der Borouge 4 Darlehen sowie Dividendeneinnahmen in Höhe von TEUR 413.065 von Borouge PLC und Borouge Pte.

Konzernanhang

Unternehmensgrundlagen

Die Borealis GmbH (das Unternehmen oder der Konzern) ist ein in Österreich ansässiges Unternehmen. Der eingetragene Firmensitz lautet auf die Adresse Trabrennstraße 6-8, 1020 Wien, Österreich. Borealis ist einer der global führenden Anbieter fortschrittlicher und nachhaltiger Polyolefinlösungen in Europa. Borealis ist außerdem ein innovativer Marktführer im Recycling von Polyolefinen und ein wichtiger Hersteller von Basischemikalien.

Die Borealis AG wurde mit Wirkung zum 13. Juni 2025 infolge von Änderungen in der Eigentümerstruktur des Unternehmens in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt und firmiert nun als Borealis GmbH.

Borealis berichtet das Geschäftsergebnis in drei Segmenten:

Im Segment Polyolefine liegt der Fokus auf den Marktsektoren Mobility, Energy, Consumer Products, Infrastructure, Advanced Products und Business Development.

Das Segment Basischemikalien umfasst im Wesentlichen folgende Produktpalette: Phenol, Aceton, Ethylen und Propylen.

Das dritte Segment „Borealis NITRO“ umfasste Pflanzennährstoffe, Melamin und technische Stickstoffprodukte und wurde am 5. Juli 2023 verkauft.

Übereinstimmung mit den IFRS

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den ergänzenden österreichischen Offenlegungspflichten erstellt. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 wurde von der Geschäftsführung am 3. März 2026 zur Veröffentlichung freigegeben.

Erstellungsgrundlagen

Der Konzernabschluss wird in Tausend Euro (TEUR), gerundet auf den nächstliegenden TEUR-Wert, dargestellt. Daher können Rundungsdifferenzen auftreten. Die Bewertung erfolgt zu historischen Anschaffungskosten, mit Ausnahme der folgenden Vermögenswerte und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden: derivative Finanzinstrumente und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL) oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) bewertete finanzielle Vermögenswerte. Bilanzierter Vermögenswerte und Schulden, für die Sicherungsgeschäfte abgeschlossen wurden, werden zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung des abgesicherten Risikos bewertet.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst die Abschlüsse der Borealis GmbH, der Muttergesellschaft und aller Unternehmen, die ihrer Kontrolle unterstehen. Ein Kontrollverhältnis besteht grundsätzlich dann, wenn der Konzern schwankenden Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Unternehmen, in denen der Konzern maßgeblichen Einfluss (Beteiligung von 20 % oder mehr), jedoch kein oder kein gemeinsames Kontrollrecht hat, werden als assoziierte Unternehmen

dargestellt. Joint Ventures (Gemeinschaftsunternehmen) sind eine Art von gemeinsamen Vereinbarungen, bei der die Parteien gemeinschaftlich die Führung über die Vereinbarung ausüben und Rechte am Nettovermögen des Gegenstands der Vereinbarung besitzen. Sie besteht nur dann, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten Einstimmigkeit aller an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern.

Der Konzernabschluss besteht aus den Jahresabschlüssen der Muttergesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften. Sämtliche Abschlüsse werden unter Beachtung der Konzern-Bilanzierungsvorschriften erstellt. Ähnliche Posten werden zusammengefasst. Der Abschluss wird zudem um konzerninterne Transaktionen (Aufwendungen und Erträge), Zwischengewinne, konzerninternen Anteilsbesitz und um konzerninterne Vermögenswerte und Schulden bereinigt.

Neu erworbene Unternehmen, assoziierte Unternehmen und Joint Ventures werden in den Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt des Entstehens von (gemeinsamen) Kontrollrechten bzw. maßgeblichem Einfluss bis zu deren Erlöschen aufgenommen.

Falls es sich bei dem Erwerb um einen Unternehmenszusammenschluss handelt, wird eine Neubewertung der erworbenen Vermögenswerte zum Zeitpunkt des Erwerbs durchgeführt. Positive Differenzen zwischen dem beizulegenden Zeitwert der Vermögenswerte und Schulden und dem Kaufpreis werden als Firmenwert aktiviert und einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Ein verbleibender negativer Unterschiedsbetrag wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Investitionen in assoziierte Unternehmen und Joint Ventures werden nach der Equity-Methode im Konzernabschluss erfasst.

Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die die Höhe der zum Ende der Berichtsperiode ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie die Angabe von Eventualverbindlichkeiten beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können jedoch von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen und in zukünftigen Perioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen. Die Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen betreffen im Wesentlichen die angenommenen Nutzungsdauern sowie Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (Anhangangabe 4 und 5), die Bestimmung der Leasingverbindlichkeiten (Anhangangabe 6), die Bewertung latenter Steueransprüche und -schulden sowie vorhandener, noch nicht genutzter Verlustvorträge (Anhangangabe 11), die Wertminderung von Vorräten (Anhangangabe 12), versicherungsmathematische Annahmen für Leistungen an Arbeitnehmer (Anhangangabe 15), künftige Mittelabflüsse betreffend Rückstellungen (Anhangangabe 16), Erwartete Kreditverluste in Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Anhangangabe 27). Die Beschreibung der wesentlichen Annahmen findet sich in den jeweiligen Anhangangaben.

Fremdwährung

Transaktionen und Salden

Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährungen werden zu den Wechselkursen des Bilanzstichtags auf Euro-Werte (EUR) umgerechnet. Nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung, die zu historischen Anschaffungskosten bewertet werden, werden mit den Wechselkursen zum Zeitpunkt der Transaktionen umgerechnet.

Fremdwährungsgewinne und -verluste, die im Zusammenhang mit dem kurzfristigen Vermögen stehen, werden als Teil des Betriebsergebnisses erfasst (sonstige betriebliche Erträge und Herstellungskosten). Ansonsten werden Fremdwährungsgewinne und -verluste im Finanzergebnis dargestellt. Fremdwährungsdifferenzen folgender Sachverhalte werden jedoch im sonstigen Ergebnis erfasst: die Umrechnung des Eigenkapitals ausländischer Tochterunternehmen und assoziierter Unternehmen per 1. Jänner mit dem Schlusskurs vom 31. Dezember, die Umrechnung langfristiger konzerninterner Forderungen, die als Investitionen in Tochterunternehmen oder assoziierte Unternehmen angesehen werden, die Umrechnung langfristiger Kredite zur Absicherung von Vermögenswerten ausländischer Tochterunternehmen und assoziierter Unternehmen oder konzerninterne Forderungen, die als Investitionen in Tochterunternehmen oder assoziierte Unternehmen angesehen werden, sowie der Unterschiedsbetrag aus der Umrechnung des Periodenergebnisses ausländischer Tochterunternehmen, das zu monatlichen Kursen bewertet ist, zu jenen Beträgen, die mit Wechselkursen des Bilanzstichtags umgerechnet werden.

Konzerngesellschaften

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt in Euro (EUR), der funktionalen Währung der Muttergesellschaft. Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochterunternehmen, die in deren funktionalen Währungen und nicht in EUR erstellt werden, werden mit den Wechselkursen zum Bilanzstichtag (Vermögenswerte und Schulden) umgerechnet. Die Gewinn- und Verlustrechnungen ausländischer Tochterunternehmen werden auf Grundlage monatlicher Wechselkurse umgerechnet. Die Wechselkursdifferenzen aus der unterschiedlichen Umrechnung werden im sonstigen Ergebnis berücksichtigt.

Klimarisiken und geopolitische Risiken

Es besteht Ungewissheit darüber, wie sich der Mix der Energiequellen in den nächsten 30 Jahren verändern wird und inwieweit diese Veränderungen den Zielen des Pariser Abkommens entsprechen werden. In einem beschleunigten Dekarbonisierungsszenario, dass das Erreichen der Klimaziele des Pariser Abkommens sicherstellt, würde das Borealis-Management keine negativen Auswirkungen auf die Gesamtnachfrage nach Polyolefin-Lösungen sehen. Eine beschleunigte Veränderung der weltweiten Energielandschaft könnte zu unterschiedlichen Preisbewegungen bei den relevanten Basischemikalien (z.B. Naphtha, Ethan und Propan) führen, was sich vorübergehend auf die Rentabilität einiger Vermögenswerte in der Wertschöpfungskette der Polyolefine auswirken könnte, jedoch werden keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die gesamte integrierte Wertschöpfungskette erwartet. Das Management ist zuversichtlich, dass die Nachfrage nach Polyolefin-Lösungen auch in einem Umfeld der beschleunigten Dekarbonisierung robust bleiben wird, und es werden keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf Vermögenswerte und Rückstellungen erwartet.

Borealis beobachtet aufmerksam globale geopolitische Entwicklungen, darunter Konflikte, Sanktionen und Unterbrechungen der Lieferkette, die sich auf die Verfügbarkeit von Rohstoffen, Energiekosten oder Logistikabläufe auswirken könnten. Obwohl der Geschäftsbetrieb derzeit stabil bleibt, ist sich das Unternehmen bewusst, dass verschärfte geopolitische Spannungen – insbesondere in Regionen, die für seine globale Wertschöpfungskette relevant sind – sowie mögliche US-Zollmaßnahmen, die chemische Produkte betreffen, zu steigenden Kosten oder regulatorischen Einschränkungen führen können. Borealis bewertet proaktiv länderspezifische geopolitische und regulatorische Risiken und unterhält robuste Notfallmaßnahmen, um die Kontinuität des Betriebs und die finanzielle Widerstandsfähigkeit zu gewährleisten. Darüber

hinaus bewertet das Unternehmen kontinuierlich die Entwicklungen im globalen Steuerumfeld, da sich ändernde internationale Steuervorschriften und Compliance-Anforderungen seine Kostenstruktur und operative Flexibilität beeinflussen können.

Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsmethoden

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzrealisierung

Das Hauptgeschäftsmodell von Borealis ist die Produktion, die Vermarktung und der Vertrieb unterschiedlicher Produkte (Polyolefine, Basischemikalien und bis 2023 auch Pflanzennährstoffe und technische Stickstoffprodukte) an seine Kunden. Jeder Verkauf beinhaltet typischerweise die Verpflichtung zur Lieferung einer bestimmten Art von Gütern. Es erfolgt derzeit weder eine Bündelung unterschiedlicher Güter in einem Vertrag, noch ist die vereinbarte Gegenleistung von Preisen in anderen Verträgen, Lieferungen anderer Güter oder Dienstleistungen oder anderen Zusagen abhängig. Sofern zusätzliche Dienstleistungen im Rahmen eines Vertrags erbracht werden, erfüllen diese typischerweise nicht das Kriterium der separaten Leistungsverpflichtung nach IFRS 15. Daher ist auch eine Aufteilung des Transaktionspreises auf mehrere Leistungsverpflichtungen nicht erforderlich.

Die Umsatzrealisierung erfolgt zum Zeitpunkt des Übergangs der Kontrolle der Produkte, somit bei Lieferung an den Kunden. Sämtliche Lieferverträge enthalten INCOTERMS, wie DDP, CIF oder FCA, die den Kontrollübergang regeln und somit den Zeitpunkt der Umsatzrealisierung für Borealis begründen. Das Zahlungsziel beträgt in der Regel bis zu 90 Tage ab Lieferung.

In einigen Verträgen werden variable Gegenleistungen vereinbart, die typischerweise als Volumen- oder Mengenrabatte (Umsatzboni) für eine bestimmte Periode, d. h. ein Jahr, ausgestaltet sind. Die Höhe des zu erwartenden Rabatts wird laufend auf Basis der besten verfügbaren Daten aus einer Vielzahl ähnlich gestalteter Verträge und historischen Informationen geschätzt.

Im Allgemeinen geht Borealis nicht davon aus, dass Verträge bestehen, bei denen die Bezahlung durch den Kunden mehr als ein Jahr nach Lieferung der zugesagten Güter erfolgt. Demzufolge wird die zugesagte Gegenleistung nicht um eine wesentliche Finanzierungskomponente korrigiert.

Typischerweise übernimmt der Konzern die gesetzlich vorgeschriebene Gewährleistung für Reparaturen von bereits zum Verkaufszeitpunkt bestehenden Mängeln. Diese Gewährleistungsverpflichtungen, die dem Kunden zusichern, dass das betreffende Produkt den vertraglich vereinbarten Spezifikationen entspricht („assurance-type warranties“) werden gemäß IAS 37 Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen erfasst. Borealis geht keine weiteren Garantien oder Rücknahmeverpflichtungen ein.

Die Umsatzerlöse beinhalten Erlöse aus Verträgen mit Kunden und andere Erlöse, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Konzerns generiert werden, abzüglich Umsatzsteuer und nach Berücksichtigung von Retourware, Rabatten und Preisnachlässen.

Vertragsverbindlichkeiten werden zur Berücksichtigung von verbleibenden Leistungsverpflichtungen erfasst. Wenn die Leistungserbringung vor Erhalt der Gegenleistung erfolgt, bilanziert der Konzern einen Vertragsvermögenswert oder eine Forderung, je nachdem, ob die Fälligkeit der Gegenleistung automatisch durch Zeitablauf eintritt oder nicht.

Alle Transaktionen, die nicht für Umsatzerlöse repräsentativ sind, werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Forschung und Entwicklung

Forschungskosten werden in dem Jahr, in dem sie angefallen sind, in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Entwicklungskosten, die im Zusammenhang mit einem identifizierbaren Produkt oder Prozess anfallen, das bzw. der erwiesenermaßen technisch und wirtschaftlich realisierbar ist, werden in jenem Ausmaß als immaterieller Vermögenswert erfasst, in dem erwartet werden kann, dass die entsprechenden Aufwendungen durch zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen gedeckt werden können. Die aktivierten Ausgaben umfassen die Materialkosten, direkte Personalkosten sowie anteilige Gemeinkosten.

Sonstige Entwicklungskosten, die diese Kriterien nicht erfüllen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand zum Zeitpunkt ihrer Entstehung erfasst.

Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures

Der anteilige Gewinn oder Verlust dieser Unternehmen – je nach Einzelfall nach oder vor Steuern – wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzertrag/-aufwand

Zinserträge und -aufwendungen werden nach der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung im entsprechenden Geschäftsjahr erfasst.

Zum Finanzertrag/-aufwand zählen zudem Fremdkapitalkosten, Kosten aus Finanzierungsleasing, sowie realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Währungs- und Preisänderungen von Finanzinstrumenten, sonstigen finanziellen Vermögenswerten und sonstigen Posten in Fremdwährung, die nicht mit dem kurzfristigen Vermögen im Zusammenhang stehen.

Ertragsteuern

Ertragsteuern im Rahmen der Gewinn- und Verlustrechnung umfassen den erwarteten laufenden Steueraufwand für das zu versteuernde Jahresergebnis unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag gültigen oder angekündigten Steuersätze sowie der Veränderungen für latente Steueransprüche und -schulden für das Geschäftsjahr und Steuern aus vorhergegangenen Jahren. Ertragsteuern im Zusammenhang mit Positionen des sonstigen Ergebnisses werden auch im sonstigen Ergebnis erfasst.

Bilanz

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Verluste aus Wertminderungen bewertet.

Der Firmenwert, der aufgrund einer Übernahme entsteht, verkörpert jenen Teil der Gegenleistung für den Erwerb, der über den beizulegenden Zeitwert der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden hinausgeht. Der Firmenwert wird nicht abgeschrieben, jedoch einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Extern erworbene Lizenzen und Patente werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Verluste aus Wertminderungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear und auf Basis einer erwarteten Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren berechnet.

Aktiviert Entwicklungskosten werden zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Verluste aus Wertminderungen ermittelt. Die Abschreibungen werden linear und auf Basis einer erwarteten Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Entwicklungskosten, die noch nicht abgeschrieben werden, werden einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Anschaffungs- und Entwicklungskosten für Software zur internen Verwendung werden aktiviert und über einen Zeitraum von 3 bis 7 Jahren linear abgeschrieben.

Die Kosten für Software-as-a-Service- und Platform-as-a-Service-Cloud-Vereinbarungen werden über den Zeitraum, in dem die Dienstleistungen in Anspruch genommen werden, in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, da der Konzern keine Kontrolle über die zugrunde liegende Software erlangt. Konfigurations- und Anpassungskosten werden als Aufwand erfasst, sofern sie nicht zu einem separat identifizierbaren immateriellen Vermögenswert führen, der vom Konzern kontrolliert wird. In diesem Fall werden sie aktiviert und über ihre geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Gewährte Emissionsrechte werden mit einem Buchwert von null erfasst. Die Verbindlichkeit für tatsächliche Emissionen wird ebenfalls mit einem Buchwert von null erfasst, sofern ausreichend frei zugewiesene Emissionsrechte vorhanden sind.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Verluste aus Wertminderungen bewertet. Die Anschaffungskosten umfassen den Kaufpreis, die Kosten für die Standortvorbereitung sowie die Installation. Nicht enthalten in den Anschaffungskosten sind Aufwendungen im Zusammenhang mit der Instandhaltung. Bei Vorliegen bestimmter Bedingungen werden Generalüberholungen und Großreparaturen ebenfalls mit dem Buchwert der jeweiligen Sachanlagen aktiviert.

Produktionsanlagen umfassen Grundstücke, Gebäude sowie damit verbundene nicht bewegliche Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung. Nicht bewegliche Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung werden mit den Anschaffungskosten und sämtlichen direkt zuordenbaren Kosten angesetzt.

Die Abschreibung erfolgt linear über die angenommene Nutzungsdauer der einzelnen Komponenten eines Vermögenswerts. Die Nutzungsdauer von wesentlichen Gegenständen des Sachanlagevermögens wird individuell bestimmt, während für das sonstige Sachanlagevermögen Bestandteile mit gleicher Nutzungsdauer zu Abschreibungsgruppen zusammengefasst werden. Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Gebäude werden über 20 bis 40 Jahre, Produktionsanlagen über 15 bis 20 Jahre, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung über 3 bis 15 Jahre abgeschrieben.

Der Barwert der erwarteten Kosten für Stilllegungen von Vermögenswerten wird den Anschaffungskosten zugeschlagen, sofern die Kriterien zur Bildung einer Rückstellung erfüllt werden. Die erwarteten Kosten für Stilllegungen werden jährlich überprüft und gegebenenfalls korrigiert. Veränderungen der erwarteten Kosten oder des Abzinsungsfaktors werden in den Anschaffungskosten berücksichtigt. Fremdkapitalkosten, die der Anschaffung, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts direkt zugeordnet werden können, werden als Anschaffungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert.

Wertminderungen

Die Buchwerte von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten werden zu jedem Bilanzstichtag auf etwaige Anzeichen von Wertminderungen überprüft. Gibt es Anzeichen hierfür, so wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts mit dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert festgesetzt. Dies wird auch für die jährlichen Überprüfungen des Firmenwerts und immaterieller Vermögenswerte mit unbegrenzter Lebensdauer angewendet. Eine Wertminderung wird immer dann erfasst, wenn der Buchwert eines Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit höher als der entsprechende erzielbare Betrag ist. Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse werden zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Konzern zur Nutzung zur Verfügung steht, als Nutzungsrecht und entsprechende Leasingverbindlichkeit bilanziert. Jede Leasingrate wird in Tilgungs- und Finanzierungsaufwendungen aufgeteilt. Die Finanzierungsaufwendungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst, sodass sich für jede Periode ein konstanter periodischer Zinssatz auf den Restbetrag der Verbindlichkeit ergibt. Das Nutzungsrecht wird linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben.

Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen werden bei Erstansatz zu Barwerten erfasst. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert folgender Leasingzahlungen:

- fester Zahlungen (einschließlich de facto fester Zahlungen) abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize;
- variabler Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind;
- erwarteter Restwertzahlungen aus Restwertgarantien des Leasingnehmers, sofern vorhanden;
- des Ausübungspreises einer Kaufoption, wenn die Ausübung durch den Leasingnehmer hinreichend sicher ist;
- Strafzahlungen für die Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Leasingnehmer eine Kündigungsoption wahrnehmen wird.

In der Bewertung der Leasingverbindlichkeit sind ebenso Leasingzahlungen aufgrund einer hinreichend sicheren Inanspruchnahme von Verlängerungsoptionen berücksichtigt.

Darüber hinaus werden zur Bewertung von Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten Nichtleasingkomponenten von Leasingkomponenten getrennt.

Leasingzahlungen werden mit einem dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden impliziten Zinssatz abgezinst. Sofern dieser Zinssatz nicht bestimmbar ist, was im Allgemeinen auf Leasingverhältnisse im Konzern zutrifft, erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers. Der Grenzfremdkapitalzinssatz ist jener Zinssatz, den ein Leasingnehmer zu zahlen hätte, wenn er Mittel aufnehmen müsste, um in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld einen Vermögenswert mit einem vergleichbaren Wert und zu vergleichbaren Bedingungen zu erwerben.

Der Konzern ermittelt seinen Grenzfremdkapitalzinssatz anhand von Zinssätzen, die von externen Finanzdienstleistern bezogen werden, und nimmt bestimmte Anpassungen vor (unter

anderem, um die Laufzeit des Leasingverhältnisses und die Kreditwürdigkeit des Unternehmens zu berücksichtigen).

Nutzungsrechte werden erstmalig zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- aus dem Betrag der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit;
- aus sämtlichen bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaig erhaltenen Leasinganreize;
- aus allen dem Leasingnehmer entstandenen anfänglichen direkten Kosten und
- aus den geschätzten Kosten, die bei der Rückversetzung des zugrundeliegenden Vermögenswerts in den in der Leasingvereinbarung verlangten Zustand entstehen.

Nach dem Bereitstellungsdatum werden Nutzungsrechte linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des zugrundeliegenden Leasingvertrags abgeschrieben. Wenn die Ausübung einer Kaufoption aus Sicht des Konzerns hinreichend sicher ist, erfolgt die Abschreibung über die Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswerts.

Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, werden linear als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten. Vermögenswerte mit geringem Wert sind beispielsweise kleinere Büromöbel und IT-Ausstattung (z. B. Wasserspender, Kaffeemaschinen oder Frankiermaschinen), Textilien und kleinere Container.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche
Langfristige Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen mit Vermögenswerten und Schulden) werden als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert, wenn der im Restbuchwert verkörperte Nutzen überwiegend durch Veräußerung und nicht durch weiteren Gebrauch realisiert werden soll. Unmittelbar vor der Einstufung als „zur Veräußerung gehalten“ werden die Vermögenswerte (oder die Bestandteile einer Veräußerungsgruppe) gemäß IFRS 5 neu bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Jegliche Wertminderung einer Veräußerungsgruppe wird zuerst dem Firmenwert und in Folge den übrigen Vermögenswerten und Schulden aliquot zugerechnet; keine Zurechnung erfolgt jedoch zu finanziellen Vermögenswerten, latenten Steueransprüchen sowie Vermögenswerten im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer, die weiterhin gemäß den Konzern-Bilanzierungsvorschriften bewertet werden. Wertminderungen von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten sowie Wertminderungen und Wertaufholungen im Zuge von Folgebewertungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Erträge, welche die kumulierten Verluste aus Wertminderungen übersteigen, werden nicht angesetzt.

Ein aufgegebener Geschäftsbereich ist ein Bestandteil des Konzerngeschäfts, dessen Geschäftsbereich und Cashflows vom restlichen Konzern klar abgegrenzt werden können und der

- einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt;

- Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräußerung eines gesonderten, wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs ist; oder
- ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschließlich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde.

Eine Einstufung als aufgebener Geschäftsbereich geschieht bei Veräußerung oder sobald der Geschäftsbereich die Kriterien für eine Einstufung als zur Veräußerung gehalten erfüllt, wenn dies früher der Fall ist.

Wenn ein Geschäftsbereich als aufgebener Geschäftsbereich eingestuft wird, wird die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Vergleichsjahres so angepasst, als ob der Geschäftsbereich von Beginn des Vergleichsjahres an aufgegeben worden wäre.

Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures

Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures werden nach der Equity-Methode bilanziert. Der Konzernabschluss beinhaltet den Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis der mit dem Equity-Ansatz bewerteten Gesellschaften.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bankguthaben und liquide kurzfristige Einlagen.

Vorräte

Die Bewertung der Rohstoffe, der unfertigen Erzeugnisse sowie der Fertigerzeugnisse erfolgt zum jeweils niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten werden nach der FIFO-Methode (First-in, First-out) bewertet und umfassen Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der variablen und fixen Gemeinkosten, wobei die letztgenannten Kosten auf Basis einer Normkapazität ermittelt werden. In den Anschaffungs- und Herstellungskosten ist die Umgliederung von Gewinnen oder Verlusten aus qualifizierten Cashflow-Sicherungsgeschäften im Zusammenhang mit dem Erwerb von Rohstoffen aus dem Eigenkapital enthalten, Fremdkapitalkosten sind hingegen nicht enthalten. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten werden den einzelnen Posten der Vorräte auf der Basis gewogener durchschnittlicher Anschaffungs- und Herstellungskosten zugeordnet. Die Anschaffungskosten erworbener Vorräte werden nach Abzug von Rabatten und Preisnachlässen ermittelt. Der Nettoveräußerungswert bestimmt sich als geschätzter Verkaufserlös im gewöhnlichen Geschäftsverlauf, abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten zur Veräußerung notwendigen Kosten. Die Bewertung der Ersatzteile erfolgt zu gewichteten Durchschnittspreisen.

Zuschüsse aus öffentlicher Hand

Die Zuschüsse aus öffentlicher Hand umfassen Zuschüsse für Forschung und Entwicklung sowie Investitionsförderungen. Zuschüsse aus öffentlicher Hand für Vermögenswerte werden vom Buchwert des Vermögenswerts abgezogen und in der Gewinn- und Verlustrechnung über die Nutzungsdauer des Vermögenswerts als Reduktion der Abschreibung (Herstellungskosten) erfasst. Erträge aus übrigen Zuschüssen aus öffentlicher Hand werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird für gegenwärtige Verpflichtungen (rechtlich oder faktisch), die aus Ereignissen aus der Vergangenheit entstehen, gegenüber Dritten gebildet, wenn der Eintritt (Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung dieser Verpflichtung) wahrscheinlich ist und die Höhe der Inanspruchnahme zuverlässig geschätzt werden kann. Rückstellungen entsprechen dem Barwert zukünftiger Zahlungsflüsse. Diese werden mit einem aktuellen Zinssatz vor Steuern, der die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt, abgezinst. Die Aufzinsung der Rückstellung wird ertragswirksam als Finanzaufwand erfasst.

Für Rückstellungen für Stilllegungen wird der Barwert der erwarteten Kosten für Stilllegungen von Vermögenswerten den Anschaffungskosten zugeschlagen, sofern die Kriterien zur Bildung einer Rückstellung erfüllt werden. Die erwarteten Kosten für Stilllegungen werden jährlich überprüft und gegebenenfalls korrigiert. Veränderungen der erwarteten Kosten oder des Abzinsungsfaktors werden in den Anschaffungskosten berücksichtigt.

Laufende und latente Steuern

Latente Steueransprüche und -schulden werden für jede Gesellschaft einzeln auf Grundlage der Balance-Sheet Liability-Methode gebildet, wobei temporäre Differenzen zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden und den steuerrechtlichen Werten berücksichtigt werden. Latente Steueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht vorliegt, die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen die Steuerschulden aufzurechnen und die latenten Steuersalden die gleiche Steuerbehörde betreffen.

Latente Steueransprüche und -schulden werden mit den zum Realisationszeitpunkt erwarteten Steuersätzen und auf Grundlage der zum Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten steuerlichen Vorschriften berechnet.

Latente Steueransprüche werden maximal in der Höhe angesetzt, in der zukünftig zu versteuernde Gewinne wahrscheinlich sind, für die temporäre Differenzen sowie nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge verwendet werden können. Der Planungshorizont hierzu beträgt fünf Jahre auf Basis eines Business-Plans für fünf Jahre.

Latente Steueransprüche werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und nur bis zu der Höhe angesetzt, zu der es wahrscheinlich ist, dass diese realisiert werden.

Seit dem Geschäftsjahr 2021 sind bestimmte österreichische Borealis Gesellschaften Gruppenmitglied einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 Körperschaftsteuergesetz (KStG) mit der OMV Aktiengesellschaft als Gruppenträger. Es werden daher Forderungen und Verbindlichkeiten der Gruppenmitglieder der Steuergruppe aus laufender Ertragsteuer nicht mehr in den Bilanzposten Forderungen/Verbindlichkeiten aus laufender Ertragsteuer dargestellt, sondern unter den kurzfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerten und sonstigen Verbindlichkeiten. Gemäß Gruppenvertrag wird bei einem positiven steuerlichen Ergebnis dem Gruppenmitglied ein Körperschaftsteueraufwand, der auf das positive Ergebnis entfällt, vorgeschrieben. Bei einem negativen steuerlichen Ergebnis ist vom Gruppenträger keine Steuerumlage zu leisten. Negative steuerliche Ergebnisse sind vom Gruppenträger evident zu halten und mit positiven steuerlichen Ergebnissen des Gruppenmitglieds in der Zukunft zu verrechnen.

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn das Unternehmen ein einklagbares Recht zur Aufrechnung hat und beabsichtigt, einen Ausgleich

auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung der Ansprüche die Verpflichtungen abzulösen.

Unsichere Steuerposten, wie zum Beispiel Steuerkontroversen, werden mit dem wahrscheinlichsten Ergebnis angesetzt. Das wahrscheinlichste Ergebnis ist das einzelne wahrscheinlichste Ergebnis unter Berücksichtigung der verschiedenen realistischen Möglichkeiten. Die Einschätzung unsicherer Steuerpositionen erfolgt auf Einzelfallbasis.

Rücklagen

Das konsolidierte Eigenkapital enthält Rücklagen für noch nicht realisierte Währungsdifferenzen in Zusammenhang mit der Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe einschließlich Absicherungen von monetären Posten, die als Teil von Nettoinvestitionen behandelt werden, sowie für Währungsdifferenzen in Zusammenhang mit der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Geschäftsbetriebe. Hinzu kommt die Neubewertung von Eigenkapitalinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet und im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Die Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften dient der Anpassung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten, die zu Sicherungszwecken gehalten werden. Die Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne/Verluste wird ebenfalls im Eigenkapital dargestellt und enthält die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Versorgungsplänen für Arbeitnehmer.

Leistungen an Arbeitnehmer

Beitragsorientierte Pläne

Beitragsverpflichtungen für beitragsorientierte Pläne werden periodengerecht als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für beitragsorientierte Pensionspläne werden auf gesetzlicher, vertraglicher oder freiwilliger Basis vom Konzern Einzahlungen in öffentliche oder private Pensionskassen geleistet. Über die bereits geleisteten Zahlungen hinaus bestehen für den Konzern keine weiteren monetären Verpflichtungen. Im Zeitpunkt ihrer Fälligkeit werden die Zahlungen als Personalaufwendungen erfasst. Vorauszahlungen an Pensionskassen werden als Aktivposten erfasst, sofern ein Rückzahlungs- oder Reduktionsanspruch auf zukünftige Einzahlungen besteht.

Leistungsorientierte Pläne

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen für leistungsorientierte Pensionspläne sowie Pläne für andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird für jeden Plan separat ermittelt, indem die von den Arbeitnehmern in der laufenden Periode und in den Vorperioden erworbenen zukünftigen Ansprüche nach versicherungsmathematischen Methoden errechnet werden. Die zukünftigen leistungsorientierten Verpflichtungen werden auf den Barwert abgezinst und der beizulegende Zeitwert eines vorhandenen Planvermögens davon abgezogen. Die Berechnung wird mittels Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) von einem qualifizierten Versicherungsmathematiker durchgeführt.

Der Diskontierungszinssatz, der in den versicherungsmathematischen Berechnungen Anwendung findet, wird unter Bezug auf langfristige Renditen von Unternehmensanleihen mit AA-Ratings festgelegt. In Ländern, in denen kein ausreichend liquider Markt für mit AA bewertete Unternehmensanleihen existiert, werden Renditen von Staatsanleihen herangezogen.

Im Konzern gibt es folgende Pläne: leistungsorientierte Pensionspläne, über das Ende des Arbeitsverhältnisses hinausgehende Pläne zur Sicherstellung medizinischer Versorgung, Abfertigungen sowie andere langfristige Arbeitnehmerpläne. Der Verpflichtung für bestehende Pensionspläne wird sowohl über Rückstellungen als auch über Zahlungen an einen Pensionsfonds Rechnung getragen. Die Deckung (Planvermögen) erfolgt vorwiegend über Versicherungen.

Die Parameter der Pensionspläne variieren von Land zu Land. Die Pensionspläne für neue Teilnehmer sind teils offen, teils geschlossen ausgestaltet. Weiters gibt es Pensionspläne mit und ohne Beitragspflicht.

Pläne zur Sicherstellung medizinischer Versorgung über das Ende des Arbeitsverhältnisses hinaus beinhalten im Wesentlichen die Kosten für pensionierte Mitarbeiter belgischer Gesellschaften. Diese sind nicht beitragspflichtig ausgestaltet und gegenüber neuem Anspruchserwerb geschlossen. Die zu erwartenden Aufwendungen für diese Ansprüche werden analog zu den leistungsorientierten Pensionsplänen berücksichtigt und über die Laufzeit des Arbeitsverhältnisses verteilt.

Abfertigungspläne betreffen die österreichischen Mitarbeiter, deren Beschäftigungsverhältnis vor dem 1. Jänner 2003 begonnen hat. Diese Mitarbeiter haben Anspruch auf Abfertigungszahlungen im Falle von Kündigungen beziehungsweise bei Pensionsantritt.

Darüber hinaus gibt es Abfertigungspläne in Italien und den Vereinigten Arabischen Emiraten. Die Höhe der Ansprüche richtet sich nach den Dienstjahren sowie dem Gehaltsniveau des jeweiligen Mitarbeiters. Diese Abfertigungspläne sind nicht beitragspflichtig und nicht fondsfinanziert.

Andere langfristige Arbeitnehmerpläne beinhalten Jubiläumsgelder und Vorruhestandsregelungen. Jubiläumsgeldpläne gewähren den Mitarbeitern bei Erreichung einer vordefinierten Anzahl an Dienstjahren einen Anspruch auf Leistungen in Form einer Zahlung und/oder zusätzlichen, bezahlten Urlaub. Diese Pläne sind nicht beitragspflichtig und nicht fondsfinanziert.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden im sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste für andere langfristige Leistungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand wird sofort über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der aus den leistungsorientierten Plänen resultierende Netto-Zinsaufwand wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Teil des Betriebsergebnisses ausgewiesen.

Beizulegender Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert ist jener Betrag, der im Zuge eines geordneten Geschäftsvorfalles unter Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten werden würde oder bei Übertragung einer Schuld zu zahlen wäre. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert basiert auf der Voraussetzung, dass der Geschäftsvorfall des Verkaufs eines Vermögenswerts oder die Übertragung einer Schuld auf einem aktiven Markt bzw. – sofern kein aktiver Markt besteht – auf dem vorteilhaftesten Markt abgewickelt wird.

Sowohl der aktive als auch der vorteilhafteste Markt müssen dem Konzern zugänglich sein. Ein Unternehmen berücksichtigt die Charakteristika des zu bemessenden Vermögenswerts bzw.

der zu bemessenden Schuld, die ein Marktteilnehmer bei der Bepreisung des Vermögenswerts bzw. der Schuld am Bemessungsstichtag berücksichtigen würde. Für die Bewertung von nicht-finanziellen Vermögenswerten gilt die Bewertungsprämisse, die für die Bewertung sachgerecht ist (im Einklang mit der höchsten und besten Verwendung).

Der Konzern wendet Bewertungsverfahren an, die im jeweiligen Umstand sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stehen, wobei die Verwendung relevanter beobachtbarer Inputfaktoren maximiert und jene nicht beobachtbarer Inputfaktoren minimiert wird.

Für alle Vermögenswerte und Schulden, die auf wiederkehrender Basis zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, legt der Konzern fest, ob Übertragungen zwischen den Hierarchiestufen erfolgt sind. Dies geschieht durch eine Überprüfung der Klassifizierung am Ende jeder Berichtsperiode auf Basis des am niedrigsten eingestuften Inputfaktors, der für die gesamte Bemessung von Bedeutung ist. Um den Angabeanforderungen in Zusammenhang mit dem beizulegenden Zeitwert zu entsprechen, hat der Konzern Klassifizierungen der Vermögenswerte und Schulden auf Basis ihrer Charakteristika und Risiken sowie auf Basis der beschriebenen Fair-Value-Hierarchie vorgenommen. Weiterführende Informationen können der Anhangangabe 28 entnommen werden.

Finanzinstrumente

Ansatz und Ausbuchung

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden am Handelstag bilanziell erfasst, an dem der Konzern Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn das vertragliche Anrecht auf Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert ausläuft oder wenn der finanzielle Vermögenswert und im Wesentlichen alle damit verbundenen Chancen und Risiken übertragen werden. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn sie getilgt, beglichen oder aufgehoben wird bzw. ausläuft.

Klassifizierung und Bewertung beim erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten
Mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungskomponente, die entsprechend IFRS 15 mit dem Transaktionspreis bewertet werden, erfolgt bei finanziellen Vermögenswerten der erstmalige Ansatz zum beizulegenden Zeitwert. Für alle finanziellen Vermögenswerte, deren Folgebewertung nicht zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, wird der beizulegende Zeitwert beim erstmaligen Ansatz um (vorhandene) Transaktionskosten korrigiert. Mit Ausnahme jener finanziellen Vermögenswerte, die als Sicherungsinstrumente designiert und im Rahmen eines Sicherungsgeschäfts wirksam sind, werden finanzielle Vermögenswerte in folgende Kategorien eingeteilt bzw. entsprechend bewertet:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten;
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value through Profit or Loss; FVPL);
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (über das sonstige Ergebnis, Fair Value through Other Comprehensive Income; FVOCI).

Die Klassifizierung erfolgt auf Grundlage:

- des Geschäftsmodells des Unternehmens zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte sowie
- der Eigenschaften der vertraglichen Cashflows der finanziellen Vermögenswerte.

Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

Finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn sie die beiden folgenden Bedingungen erfüllen (und nicht als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ designiert werden):

- sie werden im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows zu halten;
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu Cashflows, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen (Solely Payment of Principal and Interest; SPPI-Kriterium).

Die Folgebewertung dieser erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Im Falle von Unwesentlichkeit wird von einer Abzinsung abgesehen. In diese Kategorie fallen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (mit Ausnahme jener im Factoring-Programm), gegebene Kredite und Teile der sonstigen Forderungen.

Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVPL)

Finanzielle Vermögenswerte, die weder zur Vereinnahmung von vertraglichen Cashflows gehalten noch zur Vereinnahmung von vertraglichen Cashflows oder zum Verkauf gehalten werden, werden als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ gehalten. Darüber hinaus werden – unabhängig vom Geschäftsmodell – finanzielle Vermögenswerte jedenfalls erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn die vertraglichen Cashflows nicht ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Derivative Finanzinstrumente, bei denen die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nicht zur Anwendung kommt, fallen in diese Kategorie.

Im Konzern gibt es einen bestimmten Teil von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Gegenstand von Factoring sind. Dieser Forderungsbestand entspricht dem Geschäftsmodell, die finanziellen Vermögenswerte zu verkaufen, und wird daher erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

In diese Kategorie fallen auch Eigenkapitalinstrumente. Eigenkapitalinstrumente werden entweder zum FVPL oder FVOCI bewertet.

Darüber hinaus enthält diese Kategorie börsennotierte Wertpapiere und Anleihen, die als Schuldinstrumente eingestuft werden, falls börsennotierte Wertpapiere und Anleihen nicht das Kriterium ausschließlicher Zahlungen für Tilgung und Zinsen zu bestimmten Zeitpunkten (SPPI-Kriterium) erfüllen und daher erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind.

Die Vermögenswerte in dieser Kategorie werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei die Gewinne und Verluste in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. Die beizulegenden Zeitwerte dieser Kategorie bestimmen sich durch Transaktionen auf einem aktiven Markt oder, wo kein aktiver Markt besteht, durch die Anwendung von Bewertungstechniken.

Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVOCI)

Die Kategorie umfasst nicht börsennotierte Beteiligungen, die zu strategischen Zwecken und nicht zu Handelszwecken gehalten werden und als Finanzinvestitionen zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im Eigenkapital (FVOCI) klassifiziert sind. Gewinne und Verluste aus Beteiligungen, die zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im Eigenkapital (FVOCI) bewertet werden, werden niemals in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht und unterliegen keiner Werthaltigkeitsprüfung. Dividenden werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie stellen eine Rückzahlung eines Teils der Anschaffungskosten einer Beteiligung dar.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Drei Arten von finanziellen Vermögenswerten des Konzerns fallen in die Erfassung erwarteter Kreditverluste („Expected Credit Loss“ – ECL) nach IFRS 9:

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (mit Ausnahme derer, die als zum Verkauf klassifiziert sind) sowie Vertragsvermögenswerte;
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente;
- Schuldinstrumente bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste (ECL) wird unterschieden zwischen:

- Finanzinstrumenten, deren Ausfallrisiko seit der Ersterfassung nicht wesentlich gestiegen ist („Stufe 1 – erwartete 12-Monats-Kreditverluste“);
- Finanzinstrumenten, deren Ausfallrisiko seit der Ersterfassung wesentlich gestiegen ist („Stufe 2 – über die Laufzeit erwartete Kreditverluste“).

„Stufe 3“ bezieht sich auf finanzielle Vermögenswerte mit objektivem Hinweis auf eine Wertminderung zum Bilanzstichtag (in der Bonität beeinträchtigte finanzielle Vermögenswerte – „credit-impaired“).

Erwartete Kreditverluste sind eine wahrscheinlichkeitsgewichtete Schätzung der Kreditverluste. Kreditverluste werden als Barwert aller Zahlungsausfälle (d. h. der Differenz zwischen den Cashflows, die vertragsbedingt geschuldet werden, und den Cashflows, die der Konzern voraussichtlich einnimmt) bemessen.

Die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste („Lifetime ECLs“) sind die erwarteten Kreditverluste aus allen etwaigen Ausfällen über die Restlaufzeit eines Finanzinstruments.

Die erwarteten 12-Monats-Kreditverluste („12-month ECLs“) sind jener Teil der erwarteten Kreditverluste aus allen Ausfällen, die innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag möglich sind.

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern, ob finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, objektiv wertgemindert sind. Die Bonität eines finanziellen Vermögenswerts ist dann beeinträchtigt („credit-impaired“), wenn ein oder mehrere Ereignisse stattgefunden haben, die eine nachteilige Wirkung auf die erwarteten zukünftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts aufzeigen.

Als Nachweis für einen in der Bonität beeinträchtigten finanziellen Vermögenswert dienen folgende beobachtbare Daten:

- erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder Emittenten;
- ein Vertragsbruch wie ein Zahlungsausfall oder -verzug über mehr als 90 Tage;
- die erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass der Schuldner in Insolvenz oder andere Sanierungsverfahren geht.

Die Abschreibung eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt, wenn nach angemessener Einschätzung nicht davon ausgegangen werden kann, dass die vertraglich vereinbarten Cashflows realisierbar sind, wie zum Beispiel im Insolvenzfall.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte werden nach dem vereinfachten Ansatz beurteilt, der nicht zwischen den erwarteten 12-Monats-Kreditverlusten und den erwarteten Kreditverlusten über die Laufzeit unterscheidet. Vielmehr werden für alle Vermögenswerte die erwarteten Kreditverluste über die Restlaufzeit herangezogen. Der Konzern unterscheidet zwischen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die bis zu 90 Tage und über 90 Tage überfällig sind. Für jene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die bis zu 90 Tage überfällig sind, errechnet der Konzern die erwarteten Kreditverluste anhand externer oder interner Ratings und der entsprechenden Ausfallwahrscheinlichkeiten. Verfügbare zukunftsgerichtete Informationen werden berücksichtigt, falls sie eine wesentliche Auswirkung auf die erfasste Wertberichtigung haben. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die mehr als 90 Tage überfällig sind, werden einzeln beurteilt und falls notwendig wertgemindert („credit-impaired“). Weiterführende Informationen zur Kreditrisikosteuerung können der Anhangangabe 27 entnommen werden.

Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, vermindern den Bruttobuchwert der Vermögenswerte und werden in den Vertriebskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Auch wenn für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente die Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 anzuwenden sind, wurde basierend auf dem allgemeinen Ansatz lediglich eine unwesentliche Wertminderung identifiziert.

Schuldinstrumente bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

Für jene Schuldinstrumente des Konzerns, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird von einem geringen Ausfallrisiko ausgegangen. Daher wurde die während der Berichtsperiode erfasste Wertberichtigung auf die erwarteten 12-Monats-Kreditverluste begrenzt. Von einem geringen Ausfallrisiko für Schuldinstrumente wird dann ausgegangen, wenn ein geringes Risiko eines Kreditausfalls besteht und der Schuldner problemlos zur Erfüllung seiner kurzfristigen vertraglichen Verpflichtungen in der Lage ist.

Auf dieser Grundlage wurde basierend auf dem allgemeinen Ansatz nur eine unwesentliche Wertminderung ermittelt. Falls es objektive Hinweise auf Wertminderung gibt, werden Schuldinstrumente individuell wertgemindert („credit-impaired“). Für weitere Informationen siehe Anhangangabe 27.

Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei erstmaligem Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Sofern anwendbar, erfolgt ein Ansatz der Transaktionskosten, es sei denn, eine finanzielle Verbindlichkeit wird im Konzern als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert

(FVPL) zu bewerten designiert. Folglich werden finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet, mit Ausnahme von Derivaten, deren Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden (außer derivativen Finanzinstrumenten, die als wirksame Sicherungsinstrumente eingesetzt werden). Die Folgebewertung finanzieller Verbindlichkeiten, die für Finanzgarantieverträge erfasst wurden, erfolgt nach dem jeweils höheren Betrag aus

- der Wertberichtigung nach dem Modell erwarteter Kreditverluste und
- dem erstmaligen Ansatz abzüglich des erfassten kumulierten Ertrags gemäß IFRS 15.

Sämtliche zinsbasierte Belastungen sowie – sofern anwendbar – Änderungen im beizulegenden Zeitwert, die erfolgswirksam erfasst werden, werden unter Finanzertrag/-aufwand ausgewiesen.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Finanzverbindlichkeiten, Leasingverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Teile sonstiger Verbindlichkeiten und derivative Finanzinstrumente.

Derivate und Sicherungsgeschäfte

Derivate werden erstmalig mit dem beizulegenden Zeitwert im Zeitpunkt des Abschlusses des Derivatkontrakts erfasst und in der Folge an jedem Abschlussstichtag zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Folgebewertung eines Derivats hängt davon ab, ob es als Sicherungsinstrument bestimmt wird, und, wenn dies der Fall ist, von der Art des zugrundeliegenden Sicherungsgeschäfts. Der Konzern bestimmt Derivate entweder als:

- Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanziellen Vermögenswerts, einer bilanziellen Verbindlichkeit oder einer bilanzunwirksamen festen Verpflichtung (Fair-Value-Hedge);
- Absicherung eines bestimmten Risikos im Zusammenhang mit Zahlungsströmen, die mit bilanzierten Vermögenswerten und Schulden und hochwahrscheinlich erwarteten Transaktionen verbunden sind (Cashflow-Hedge); oder
- Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Net-Investment-Hedge).

Für die im Konzernabschluss dargestellten Perioden liegen keine Fair-Value-Hedges vor und es werden keine Derivate zur Absicherung einer Nettoinvestition verwendet.

Zu Beginn der Sicherungsbeziehung dokumentiert der Konzern die Sicherungsbeziehung zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument mit der Einschätzung, ob die Veränderungen der Cashflows des Grundgeschäfts durch die Veränderungen der Cashflows des Sicherungsinstruments ausgeglichen werden. Der Konzern dokumentiert weiters die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien, die er im Hinblick auf die Absicherung verfolgt. Eine Sicherungsbeziehung erfüllt nur dann die Anforderungen für die Bilanzierung von zulässigen Sicherungsgeschäften, wenn alle nachfolgenden Kriterien erfüllt sind:

- zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument liegt eine wirtschaftliche Beziehung vor;
- die Auswirkung des Ausfallrisikos hat keinen dominanten Einfluss auf die Wertänderungen, die sich aus dieser wirtschaftlichen Beziehung ergeben;

- die Sicherungsquote der Sicherungsbeziehung entspricht der Sicherungsquote, die aus dem Volumen des vom Unternehmen tatsächlich gesicherten Grundgeschäfts und dem Volumen des Sicherungsinstruments resultiert, das vom Unternehmen zur Absicherung dieses Volumens des gesicherten Grundgeschäfts tatsächlich eingesetzt wird.

Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow Hedge)

Wird ein Derivat als Cashflow-Hedge-Instrument designiert, werden für den Teil, der als wirksame Absicherung bestimmt wird, die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten kumuliert. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts für den Teil einer wirksamen Absicherung, der im sonstigen Ergebnis erfasst wird, sind mit den kumulierten Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Grundgeschäfts seit Absicherungsbeginn begrenzt. Für jenen Teil des Derivats, der als unwirksame Absicherung zu qualifizieren ist, sind die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu bilanzieren. Der Konzern designiert die gesamten Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von Devisentermingeschäften als Sicherungsinstrument in Cashflow-Hedges. Zum Bilanzstichtag weist Borealis einige Devisentermingeschäfte, jedoch keine offenen Devisenoptionen aus.

Wenn eine abgesicherte erwartete Transaktion später zum Ansatz eines nicht-finanziellen Vermögenswerts, wie zum Beispiel Vorräte, führt, ist der Betrag aus der Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten auszubuchen und zum Zeitpunkt der Erfassung des nicht-finanziellen Vermögenswerts direkt in die erstmaligen Kosten einzubeziehen.

Bei allen anderen abgesicherten erwarteten Transaktionen ist der Betrag aus der Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten in derselben Periode bzw. denselben Perioden, in der bzw. denen die abgesicherten erwarteten Cashflows erfolgswirksam werden, als Umgliederungsbetrag aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern.

Wenn ein Sicherungsgeschäft die Kriterien zur Erfassung wirksamer Sicherungsgeschäfte nicht länger erfüllt oder das Sicherungsinstrument verkauft, beendet oder ausgeübt wird bzw. ausläuft, endet die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften. Wird die Bilanzierung von Cashflow-Hedges beendet, bleibt der Betrag, der in der Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten kumuliert wurde, entweder im Eigenkapital bestehen, bis er für eine Transaktion, die zum Ansatz eines nicht-finanziellen Vermögenswerts führt, im Zeitpunkt der Erfassung des nicht-finanziellen Vermögenswerts in die erstmaligen Kosten einzubeziehen ist, oder wird bei anderen Cashflow-Hedges in derselben Periode oder denselben Perioden, in der bzw. denen die abgesicherten Cashflows erfolgswirksam werden, als Umgliederungsbetrag aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Wenn nicht länger erwartet wird, dass die abgesicherten zukünftigen Cashflows eintreten, ist der Betrag, der in der Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten kumuliert wurde, sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern.

Absicherung einer Nettoinvestition (Net-Investment-Hedge)

Der Teil des Gewinns oder Verlusts aus dem Sicherungsinstrument, der als wirksame Absicherung ermittelt wird, ist im sonstigen Ergebnis zu erfassen und in der Rücklage aus Währungsdifferenzen zu kumulieren. Der unwirksame Teil ist sofort erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Gewinne und Verluste, die im Eigenkapital kumuliert

wurden, sind bei der Veräußerung oder teilweisen Veräußerung des ausländischen Geschäftsbetriebs in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern.

Derivate, die sich nicht für Sicherungsmaßnahmen eignen

Einige derivative Instrumente eignen sich nicht für Sicherungsmaßnahmen. Veränderungen ihrer beizulegenden Zeitwerte werden sofort über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten können aufgerechnet und der saldierte Wert im Konzernabschluss ausgewiesen werden, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch darauf besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und wenn die Absicht besteht, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die zugehörige Verbindlichkeit glattzustellen.

Cashflow-Rechnung

Die konsolidierte Cashflow-Rechnung zeigt den Cashflow des Konzerns, der aus der Betriebs-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit stammt, beziehungsweise dafür verwendet wurde. Das Unternehmen erstellt seine Cashflow-Rechnung nach der indirekten Methode, bei der der Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit durch Anpassung des Jahresüberschusses oder -fehlbetrags um die Auswirkungen von nicht zahlungswirksamen Transaktionen und Veränderungen des Working Capital und anderer Bilanzposten des Working Capital ermittelt wird.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit umfasst die Cashflows aus dem Erwerb und der Veräußerung von Geschäftsbetrieben sowie dem Erwerb und der Veräußerung von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und finanziellen Vermögenswerten. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beinhaltet Veränderungen des Konzern-Grundkapitals sowie von Krediten, Tilgungen verzinslicher Schulden und Dividendenzahlungen.

Segmentberichterstattung

Ein Geschäftssegment ist ein Unternehmensbestandteil, der Geschäftstätigkeiten betreibt, mit denen Umsatzerlöse erwirtschaftet werden und bei denen Aufwendungen anfallen können. Die Betriebsergebnisse werden regelmäßig von der Geschäftsführung (verantwortliche Unternehmensinstanz) im Hinblick auf Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen zu diesem Segment und die Bewertung seiner Ertragskraft überprüft. Es liegen separate Finanzinformationen vor (berichtspflichtiges Segment).

Die Geschäftsführung hat sich entschieden, neben den Geschäftssegmenten die Umsatzerlöse auch nach geografischen Gebieten darzustellen, da dies wesentliche Informationen über Risiken und Chancen eines bestimmten wirtschaftlichen Umfelds enthält.

Die Geschäftsführung hat drei Segmente identifiziert, über die zu berichten ist:

Polyolefine – in diesem Geschäftssegment werden Polyolefinprodukte in den Marktsektoren Mobility, Energy, Consumer Products, Infrastructure, Advanced Products und Business Development hergestellt und vermarktet. Da sie ähnliche langfristige Wachstumsraten und eine ähnliche Rohmaterial-Ökonomie aufweisen und des Weiteren Ähnlichkeiten in anderen Aspekten aufweisen, die vom entsprechenden Standard gefordert werden, werden sie dementsprechend als ein Segment an die Geschäftsführung berichtet.

Basischemikalien – Borealis produziert und vermarktet eine breite Palette an Basischemikalien wie Phenol, Aceton, Ethylen und Propylen.

Das dritte Segment „Borealis NITRO“ umfasste Pflanzennährstoffe, Melamin und technische Stickstoffprodukte und wurde am 5. Juli 2023 verkauft.

Alle weiteren Bereiche – Zentrale Funktionen, Mittlerer Osten und Asien (einschließlich aufgegebenen Geschäftsbereich „Borouge“) sowie Forschung und Entwicklung sind keine berichtspflichtigen Segmente, da sie entweder nur Ergebnisse von assoziierten Unternehmen enthalten oder keine separate Berichterstattung an die Geschäftsführung erfolgt. Diese nicht berichtspflichtigen Segmente sind in der Kategorie „Andere“ enthalten.

Neue Rechnungslegungsstandards

Überarbeitete Standards, die von Borealis übernommen wurden

Im Jahr 2025 traten folgende überarbeitete Rechnungslegungsstandards in Kraft und wurden von Borealis übernommen. Diese sind anwendbar für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen (wie in der EU anzuwenden):

Standards		Zeitpunkt des Inkrafttretens seitens IASB	Zeitpunkt des Inkrafttretens seitens EU
Überarbeitete Standards			
IAS 21	Auswirkungen von Wechselkursänderungen: Mangel an Umtauschbarkeit	1. Jänner 2025	1. Jänner 2025

Die weiteren oben angeführten geänderten Rechnungslegungsstandards wurden im Konzernabschluss angewendet und führten zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Neue und Überarbeitete Standards, die noch nicht anwendbar sind

IFRS 18 wird IAS 1 – Darstellung des Abschlusses ersetzen und für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen, wirksam sein. Obwohl IFRS 18 die Anerkennung oder Bewertung von Posten im Abschluss nicht beeinflussen wird, wird erwartet, dass es die Darstellung und Anhangangabe erheblich beeinflussen wird. Borealis bewertet derzeit die detaillierten Auswirkungen der Anwendung des neuen Standards auf den konsolidierten Abschluss der Gruppe. Aus der durchgeführten vorläufigen Bewertung auf hoher Ebene wurden folgende potenzielle Auswirkungen identifiziert:

- In der Cashflow-Rechnung werden die erhaltenen Zinsen als Cashflows aus Investitionstätigkeiten und die gezahlten Zinsen als Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit dargestellt, was eine Änderung gegenüber der aktuellen Darstellung als Teil der Cashflows aus operativen Tätigkeiten darstellt.
- Neue Anhangangaben werden für von der Geschäftsführung definierte Leistungskennzahlen erforderlich sein. Zusätzlich wird eine Aufschlüsselung der Art der Aufwendungen für Posten, die nach Funktion in der operativen Kategorie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt werden, offengelegt.

Borealis wird den neuen Standard ab dem verpflichtenden Wirksamkeitsdatum des 1. Januar 2027 anwenden. Eine rückwirkende Anwendung ist erforderlich, sodass die Vergleichsinformationen für das Geschäftsjahr, das am 31. Dezember 2026 endet, gemäß IFRS 18 angepasst werden.

Eine Reihe weiterer Änderungen an Standards wurden herausgegeben, sind jedoch noch nicht wirksam (wie von der EU übernommen). Borealis wird diese zum Wirksamkeitsdatum übernehmen. Wirksam bedeutet wirksam für Berichtsperioden, die am oder nach diesem Datum beginnen (wie von der EU gebilligt). Borealis erwartet keine wesentlichen Auswirkungen dieser geänderten Standards auf den Konzernabschluss.

Standards		Zeitpunkt des Inkrafttretens seitens IASB	Zeitpunkt des Inkrafttretens seitens EU
Neue Standards			
IFRS 18	Darstellung und Angaben im Abschluss	1. Jänner 2027	1. Jänner 2027
Überarbeitete Standards			
IFRS 7 und IFRS 9	Änderungen an Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	1. Jänner 2026	1. Jänner 2026
IFRS 7 und IFRS 9	Verträge über naturabhängige Stromversorgung	1. Jänner 2026	1. Jänner 2026
IAS 7, IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9 und IFRS 10	Jährliche Verbesserungen an den IFRS Rechnungslegungsstandards – Band 11	1. Jänner 2026	1. Jänner 2026
IAS 21	Änderungen zur Umrechnung in eine hochinflationäre Darstellungswährung (Hyperinflation)	1. Jänner 2027	

Beträge

Sämtliche Beträge werden in Tausend EUR (TEUR) ausgewiesen, sofern nicht anders angegeben. Beträge in Klammern beziehen sich auf das Vorjahr.

1. Segmentberichterstattung

in TEUR	2025				
	Polyolefine	Basis-chemikalien	Borealis NITRO	Andere ¹⁾	Konsolidiert
Umsatzerlöse nach Segmenten					
Summe Segmenterlöse	6.044.140	4.446.128	0	191.143	10.681.411
Erlöse mit anderen Segmenten	0	-3.089.578	0	0	-3.089.578
	6.044.140	1.356.550	0	191.143	7.591.833

Die Preise für konzerninterne Segmentumsätze basieren im Wesentlichen auf monatlich ermittelten Marktpreisen aus Ethylen- und Propylenverträgen.

Segmentergebnisse					
Variable Kosten	-4.935.226	-3.969.128	0	-190.813	-9.095.167
Fixkosten	-864.200	-195.574	0	-118.573	-1.178.347
Betriebsergebnis	36.750	112.974	0	-99.878	49.846
Ergebnis aus der Veräußerung des aufgegebenen Geschäftsbereichs	0	0	403	78.568	78.971
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	-158.146	4.748	0	46.352	-107.046
Finanzergebnis				431.710	431.710
Ertragsteuern ²⁾				-25.696	-25.696
Nicht beherrschende Anteile				-2.919	-2.919
Den Anteilseignern der Muttergesellschaft zurechenbares Ergebnis nach Steuern					424.866
Umsatzerlöse nach geografischen Regionen (gemäß Lieferort)					
EU-Länder	3.915.708	1.116.394	0	73.102	5.105.204
davon in Österreich	117.805	288	0	19.924	138.017
davon in Deutschland	903.254	62.184	0	38.895	1.004.333
Nicht-EU-Länder in Europa	813.595	233.358	0	28	1.046.981
USA	240.760	6.798	0	10.305	257.863
Mittlerer Osten und Asien	475.689	0	0	107.708	583.397
Sonstige Regionen	598.388	0	0	0	598.388
	6.044.140	1.356.550	0	191.143	7.591.833

In TEUR	31.12.2025				
Sonstige Informationen					
Segmentvermögen	4.054.506	4.007.283	0	3.087.158	11.148.947
davon in Österreich	2.662.398	2.898.743	0	509.763	6.070.904
davon in Belgien	426.879	2.023.682	0	96.711	2.547.272
Segmentsschulden	0	0	0	10.550.936	10.550.936
Investition in Sachanlagen	275.603	356.505	0	118.403	750.511
Abschreibungen und Wertminderungen	215.969	170.422	0	60.550	446.941

1) Aufgebener Geschäftsbereich Borouge ist im Segment 'Andere' enthalten. Weitere Einzelheiten finden Sie in Anhangangabe 9.1. // 2) Der Steuerbetrag für Borealis NITRO ist enthalten.

Über 90 % der Vermögenswerte der oben genannten Segmente beziehen sich auf EU-Länder.

in TEUR	2024				
	Polyolefine	Basis- chemikalien	Borealis NITRO	Andere ¹⁾	Konsolidiert
Umsatzerlöse nach Segmenten					
Summe Segmenterlöse	6.153.364	4.946.040	0	205.560	11.304.964
Erlöse mit anderen Segmenten	0	-3.453.100	0	0	-3.453.100
	6.153.364	1.492.940	0	205.560	7.851.864

Die Preise für konzerninterne Segmentumsätze basieren im Wesentlichen auf monatlich ermittelten Marktpreisen aus Ethylen- und Propylenverträgen.

Segmentergebnisse					
Variable Kosten	-5.364.941	-4.396.845	0	310.737	-9.451.049
Fixkosten	-847.118	-202.218	0	-138.918	-1.188.254
Betriebsergebnis	164.449	246.454	0	-68.854	342.049
Ergebnis aus der Veräußerung des aufgegebenen Geschäftsbereichs	0	0	14.099	0	14.099
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	-146.439	-596	0	388.651	241.616
Finanzergebnis				95.208	95.208
Ertragsteuern ²⁾				-127.429	-127.429
Nicht beherrschende Anteile				-2.428	-2.428
Den Anteilseignern der Muttergesellschaft zurechenbares Ergebnis nach Steuern					563.115
Umsatzerlöse nach geografischen Regionen (gemäß Lieferort)					
EU-Länder	4.091.472	1.219.501	0	70.475	5.381.448
davon in Österreich	137.363	0	0	20.982	158.345
davon in Deutschland	930.411	45.132	0	37.384	1.012.927
Nicht-EU-Länder in Europa	852.627	266.839	0	0	1.119.466
USA	256.381	6.026	0	10.849	273.256
Mittlerer Osten und Asien	406.475	5	0	124.236	530.716
Sonstige Regionen	546.408	570	0	0	546.978
	6.153.363	1.492.941	0	205.560	7.851.864

In TEUR	31.12.2024				
Sonstige Informationen					
Segmentvermögen	4.588.416	4.048.534	0	4.067.701	12.704.651
davon in Österreich	2.262.844	1.471.638	0	3.902.286	7.636.768
davon in Belgien	600.734	1.721.126	0	74.793	2.396.653
Segmentsschulden	0	0	0	4.003.440	4.003.440
Investition in Sachanlagen	192.919	323.703	0	85.164	601.786
Abschreibungen und Wertminderungen	197.473	158.250	0	67.515	423.238

1) Aufgegebener Geschäftsbereich Borouge ist im Segment 'Andere' enthalten. Weitere Einzelheiten finden Sie in Anhangangabe 9.1. // 2) Der Steuerbetrag für Borealis NITRO ist enthalten.

Über 90 % der Vermögenswerte der oben genannten Segmente beziehen sich auf EU-Länder.

Überleitung der Informationen über berichtspflichtige Segmente zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

In TEUR	2025	2024
Segmentergebnisse	424.866	563.115
Nicht beherrschende Anteile	2.919	2.428
Eliminierung des aufgegebenen Geschäftsbereichs ¹⁾	-512.440	-440.792
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-84.655	124.751

1) Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund der aufgegebenen Geschäftstätigkeit von Borouge angepasst. Weitere Einzelheiten finden Sie in Anhangangabe 9.1.

Die Posten der Segmentberichterstattung entsprechen denjenigen Größen, die vom Management zur Steuerung der Unternehmenssegmente herangezogen werden und die gleichzeitig die Grundlage der internen Berichterstattung bilden.

2. Erlöse aus Verträgen mit Kunden

In TEUR	2025	2024
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	7.588.604	7.850.669
Andere Erlöse	3.229	1.195
Umsatzerlöse	7.591.833	7.851.864

Borealis erzielt seine Erlöse hauptsächlich aus dem Verkauf von Polyolefinen und Basischemikalien an seine Kunden. Andere Erlöse bestehen im Wesentlichen aus Gewinnen/Verlusten aus der Realisierung von Cashflow-Hedges auf Umsatzerlöse von Devisentermingeschäften (siehe auch Anhangangabe 19).

Die Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden in der folgenden Aufstellung auf Segmente und Regionen aufgeteilt. Darüber hinaus erfolgt eine Überleitung der Erlöse mit den berichtspflichtigen Segmenten des Konzerns (siehe Anhangangabe 1).

In TEUR	2025			
	Polyolefine	Basischemikalien	Andere	Konsolidiert
EU-Länder	3.914.483	1.116.394	72.945	5.103.822
Nicht-EU-Länder in Europa	813.594	233.358	28	1.046.980
USA	240.273	6.798	10.305	257.376
Mittlerer Osten und Asien	473.791	0	107.708	581.499
Sonstige Regionen	598.927	0	0	598.927
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	6.041.068	1.356.550	190.986	7.588.604
Andere Erlöse	3.072	0	157	3.229
Umsatzerlöse (laut Anhangangabe 1)	6.044.140	1.356.550	191.143	7.591.833

In TEUR	2024			
	Polyolefine	Basis- chemikalien	Andere	Konsolidiert
EU Länder	4.089.643	1.219.501	70.243	5.379.387
Nicht-EU-Länder in Europa	852.627	266.839	0	1.119.466
USA	256.886	6.026	10.849	273.761
Mittlerer Osten und Asien	406.545	5	124.236	530.786
Sonstige Regionen	546.700	569	0	547.269
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	6.152.401	1.492.940	205.328	7.850.669
Andere Erlöse	963	0	232	1.195
Umsatzerlöse (laut Anhangangabe 1)	6.153.364	1.492.940	205.560	7.851.864

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über Forderungen, Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden.

In TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen	659.734	777.853
Vertragsvermögenswerte	7.388	8.356
Vertragsverbindlichkeiten	56.172	60.709

Alle Vertragsvermögenswerte werden überwiegend in den kurzfristigen sonstigen Forderungen und kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Es gelangen die praktischen Vereinfachungen des IFRS 15.121 zur Anwendung. Daher erfolgen keine Angaben zu verbleibenden Leistungsverpflichtungen, deren erwartete ursprüngliche Laufzeit maximal ein Jahr beträgt.

Zur Bewertung von Forderungen und Vertragsvermögenswerten verweisen wir auf Anhangangabe 27.

Die Vertragsverbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Vorauszahlungen von Kunden und erwartete Umsatzboni an Kunden. Die Vertragsverbindlichkeiten der Vorperiode wurden im Verlauf des Jahres 2025 realisiert.

3. Forschung und Entwicklung

Insgesamt waren zum Jahresende 530 Mitarbeiter in der Forschung und Entwicklung tätig, die allesamt zu den fortzuführenden Geschäftsbereichen gehören (577 Beschäftigte im Jahr 2024). Die Gesamtkosten dieser Tätigkeiten einschließlich Wertminderungen beliefen sich auf TEUR 24.520, verglichen mit TEUR 14.776 im Jahr 2024 (siehe Anhangangabe 7). Interne Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 30.598 (TEUR 33.173) wurden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert.

4. Immaterielle Vermögenswerte

In TEUR	2025				
	Firmenwert	Entwicklungs-kosten	Aktivierte Software	Sonstige	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand zum 1. Jänner	158.142	623.350	160.254	275.570	1.217.316
Währungsdifferenzen	-1.910	0	20	-680	-2.570
Zugänge	0	46.255	33.031	10.114	89.400
Änderungen im Konsolidierungskreis	6.000	0	0	0	6.000
Umgliederung zu Vermögenswerten der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Veräußerungsgruppe und Sonstiges	-380	0	-63	-19.338	-19.781
Abgänge	0	-18.410	-188	-360	-18.958
Umbuchungen	0	-49.180	52.239	1.396	4.455
Stand zum 31. Dezember	161.852	602.015	245.293	266.702	1.275.862
Kumulierte Abschreibung					
Stand zum 1. Jänner	0	330.666	124.029	211.306	666.001
Währungsdifferenzen	0	0	0	-38	-38
Umgliederung zu Vermögenswerten der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Veräußerungsgruppe und Sonstiges	0	0	-32	-16.994	-17.026
Abgänge	0	-3.027	-188	-360	-3.575
Abschreibungen	0	16.628	20.503	17.406	54.537
Wertminderungen	0	0	0	6.161	6.161
Umbuchungen	0	0	0	-2.181	-2.181
Stand zum 31. Dezember	0	344.267	144.312	215.300	703.879
Buchwert zum 1. Jänner (rückwirkend angepasst)	158.142	292.684	36.225	64.264	551.315
Buchwert zum 31. Dezember	161.852	257.748	100.981	51.402	571.983
In TEUR					
	2024				
	Firmenwert	Entwicklungs-kosten	Aktivierte Software	Sonstige	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand zum 1. Jänner	152.256	558.636	145.810	276.905	1.133.607
Währungsdifferenzen	-2.075	0	-66	-2.346	-4.487
Zugänge	0	93.828	6.261	11.119	111.208
Änderungen im Konsolidierungskreis	7.961	0	0	0	7.961
Abgänge	0	-29.119	-70	-3.423	-32.612
Umbuchungen	0	5	8.319	-6.685	1.639
Stand zum 31. Dezember	158.142	623.350	160.254	275.570	1.217.316
Kumulierte Abschreibung					
Stand zum 1. Jänner	0	337.966	107.226	205.268	650.460
Währungsdifferenzen	0	0	-61	-1.094	-1.155
Abgänge	0	-28.782	-70	-3.344	-32.196
Abschreibungen	0	15.844	16.934	17.236	50.014
Wertminderungen	0	5.638	0	0	5.638
Umbuchungen	0	0	0	-6.760	-6.760
Stand zum 31. Dezember	0	330.666	124.029	211.306	666.001
Buchwert zum 1. Jänner	152.256	220.670	38.584	71.637	483.147
Buchwert zum 31. Dezember	158.142	292.684	36.225	64.264	551.315

Zugänge aus internen Entwicklungen beliefen sich auf TEUR 30.598 (TEUR 33.173).

5. Sachanlagen

In TEUR	2025			
	Produktions- anlagen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen in Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
Stand zum 1. Jänner	6.515.346	119.047	1.880.909	8.515.302
Währungsdifferenzen	112.838	-292	3.205	115.751
Zugänge	125.478	1.428	592.977	719.883
Umgliederung zu Vermögenswerten der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Veräußerungsgruppe und Sonstiges	-39.503	-503	-435	-40.441
Abgänge	-50.431	-822	-113	-51.366
Umbuchungen	131.788	6.608	-142.409	-4.013
Stand zum 31. Dezember	6.795.516	125.466	2.334.134	9.255.116
Kumulierte Abschreibung				
Stand zum 1. Jänner	4.370.213	85.809	0	4.456.022
Währungsdifferenzen	82.300	-75	0	82.225
Umgliederung zu Vermögenswerten der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Veräußerungsgruppe und Sonstiges	-29.900	-356	0	-30.256
Abgänge	-46.312	-1.312	0	-47.624
Abschreibungen	282.939	8.040	0	290.979
Wertminderungen	7.696	0	0	7.696
Umbuchungen	-1.115	3.739	0	2.624
Stand zum 31. Dezember	4.665.821	95.845	0	4.761.666
Buchwert zum 1. Jänner	2.145.133	33.238	1.880.909	4.059.280
Buchwert zum 31. Dezember	2.129.695	29.621	2.334.134	4.493.450

In TEUR	2024			
	Produktions- anlagen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen in Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
Stand zum 1. Jänner	6.361.839	130.134	1.516.882	8.008.855
Währungsdifferenzen	-68.858	-645	-1.212	-70.715
Zugänge	106.520	2.608	558.455	667.583
Änderungen im Konsolidierungskreis	34.083	218	8	34.309
Abgänge	-102.074	-17.950	-3.066	-123.090
Umbuchungen	183.836	4.682	-190.158	-1.640
Stand zum 31. Dezember	6.515.346	119.047	1.880.909	8.515.302
Kumulierte Abschreibung				
Stand zum 1. Jänner	4.231.476	96.705	0	4.328.181
Währungsdifferenzen	-45.821	-448	0	-46.269
Abgänge	-101.400	-17.866	0	-119.266
Abschreibungen	268.977	7.418	0	276.395
Wertminderungen	10.221	0	0	10.221
Umbuchungen	6.760	0	0	6.760
Stand zum 31. Dezember	4.370.213	85.809	0	4.456.022
Buchwert zum 1. Jänner	2.130.363	33.429	1.516.882	3.680.674
Buchwert zum 31. Dezember	2.145.133	33.238	1.880.909	4.059.280

Der Buchwert der Produktionsanlagen setzt sich aus Grundstücken im Wert von TEUR 37.878 (TEUR 36.283), Gebäuden im Wert von TEUR 315.515 (TEUR 316.130), unbeweglichen Anlagen im Wert von TEUR 1.582.778 (TEUR 1.573.730) und unbeweglicher Betriebs- und Geschäftsausstattung im Wert von TEUR 193.524 (TEUR 218.990) zusammen.

Die aktivierten Fremdkapitalkosten beliefen sich im Jahr 2025 auf TEUR 17.065 (TEUR 19.793) und wurden unter Ansatz eines durchschnittlichen Zinssatzes 1,8 % (1,6 %) aktiviert. Zugänge zu Sachanlagen in Höhe von TEUR 33.683 (TEUR 25.819) waren zum Bilanzstichtag noch nicht zahlungswirksam.

Die Zugänge beinhalten die folgenden Hauptprojekte des Jahres 2025: den Bau einer neuen Propan-Dehydrierungsanlage (PDH) im Weltmaßstab am bestehenden Borealis-Produktionsstandort in Kallo, Belgien, die neue Compounding-Anlage für die Automobilindustrie in Schwechat, Österreich, sowie ein Projekt in Stenungsund, Schweden, das darauf abzielt, die gesamte europäische XLPE-Fertigung auf zwei parallel geschlossene Züge zu konzentrieren, um die Hauptrisiken vom Reaktor bis zum Endprodukt zu beseitigen und die Verfügbarkeit des Produkts für die Stromkabelindustrie sicherzustellen.

Die Zeile Umbuchungen beinhaltet Umbuchungen zwischen Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 4.455 (TEUR 1.639) und die Umbuchung zwischen Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 in Höhe von TEUR 442 (TEUR 1).

Mit 31. Dezember 2025 betragen die vertraglichen Verpflichtungen von Borealis im Zusammenhang mit dem Erwerb von Sachanlagen TEUR 245.133 (TEUR 378.678) (siehe Anhangangabe 21). Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus dem Bau der neuen PDH2 Anlage in Kallo (Belgien), mit einer Kapitalverpflichtung in Höhe von TEUR 84.763 (TEUR 112.263).

Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte

Die als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte beziehen sich auf Sachanlagen und betragen TEUR 32.699 (TEUR 35.412). Die durch diese Vermögenswerte besicherten Verpflichtungen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 26.160 (TEUR 29.183).

6. Leasingverhältnisse

Die angesetzten Nutzungsrechte beziehen sich auf nachfolgende Arten von Vermögenswerten:

In TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Produktionsanlagen	595.603	612.482
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	76.866	107.826
Buchwert	672.469	720.308

Im Jahr 2025 beliefen sich die Zugänge zu den Nutzungsrechten (inklusive der Effekte aus der Anpassung von Vertragslaufzeiten) auf TEUR 45.338 (TEUR 138.824).

Gemietete Produktionsanlagen beinhalten Grundstücke, Gebäudeflächen, Schiffe, unbewegliche Anlagen und Logistikeinrichtungen wie Speicher, Lagerhallen und Rohrleitungen. Gemietete andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung beinhalten Firmenwagen, Flurförderfahrzeuge wie Gabelstapler, Eisenbahnwaggons und einen Ethantanker. Bezogen auf die Anzahl bezieht sich die Mehrheit der Leasingverträge auf Firmenwagen mit einer gewöhnlichen Mietdauer von vier Jahren und auf Flurförderfahrzeuge mit einer gewöhnlichen Mietdauer von sechs Jahren. Üblicherweise beinhalten Leasingverträge für Firmenwägen und Flurförderfahrzeuge keine Verlängerungsoptionen. In der Regel werden nach Vertragsende neue Vereinbarungen über einen Ersatzvermögenswert abgeschlossen.

Leasingverbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz wie folgt dargestellt:

In TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	75.344	80.358
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	609.948	671.325
Buchwert	685.292	751.683

Die Leasingverbindlichkeiten stammen hauptsächlich von zwei neuen wesentlichen Verträgen, die in Summe 62 % (59 %) des Buchwerts zum Stichtag ausmachen: Mietverträge im Zusammenhang mit der Kohlenwasserstofflogistik- und -lagerinfrastruktur für die neue Propan-Dehydrierungsanlage (PDH) in Kallo, Belgien. Die Mindestlaufzeit der Verträge endet im Jahr 2052. Beide Verträge beinhalten Verlängerungsoptionen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt folgende Beträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen:

In TEUR	2025	2024
Enthalten in den Herstellungs-, Vertriebs-, Verwaltungs- und F&E-Kosten		
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	83.992	79.894
Produktionsanlagen	37.984	44.231
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	46.008	35.663
Wertminderung von Nutzungsrechten	3.576	0
Aufwendungen in Zusammenhang mit kurzfristigen Leasingverhältnissen	1.748	5.437
Aufwendungen in Zusammenhang mit Leasingverhältnissen über Vermögenswerte mit geringem Wert, die nicht in den oben genannten kurzfristigen Leasingverhältnissen enthalten sind	459	1.688
Aufwendungen in Zusammenhang mit variablen Leasingzahlungen, die nicht in den Leasingverbindlichkeiten enthalten sind	2.957	1.441
Enthalten im Finanzaufwand		
Zinsaufwendungen	17.400	15.392

Die gesamten Auszahlungen für Leasing im Jahr 2025 betrugen TEUR 100.649 (TEUR 93.664).

Variable Leasingzahlungen

Variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, führen zu Schätzungsunsicherheiten. Derartige variable Leasingzahlungen sind gewöhnlich in Mietverträgen über Grundstücke, Gebäudeflächen, Rohrleitungen oder Lager inkludiert und zielen darauf ab, den Leasinggeber für Preisinflation während der Vertragslaufzeit zu kompensieren. Die Sätze basieren auf einem Set branchenspezifischer Preisindizes oder einzelnen Verbraucherpreisindizes für Länder, die mehrheitlich in der Eurozone liegen. Borealis erwartet keine wesentlichen Erhöhungen der Leasingverbindlichkeiten aus Veränderungen dieser Indizes.

Verlängerungs- und Kündigungsoptionen

Verlängerungs- und Kündigungsoptionen finden sich in einer Vielzahl von Leasingverträgen des Konzerns. Solche Optionen werden verwendet, um die Flexibilität im Vertragsmanagement zu maximieren. Die Mehrheit der Verlängerungs- und Kündigungsoptionen ist ausschließlich durch Borealis (und nicht durch den jeweiligen Leasinggeber) ausübbar.

Bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen berücksichtigt das Management sämtliche Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nichtausübung von Kündigungsoptionen bieten. Sich aus der Ausübung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen ergebende Laufzeitänderungen werden nur dann in die Vertragslaufzeit einbezogen, wenn eine Verlängerung oder Nichtausübung einer Kündigungsoption hinreichend sicher ist.

Mögliche zukünftige, nicht diskontierte Mittelabflüsse in Höhe von TEUR 167.853 (TEUR 250.828) wurden nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, da es nicht hinreichend sicher ist, dass die Leasingverträge verlängert (oder nicht gekündigt) werden. Dies bezieht sich im Wesentlichen auf den Tanker und das Grundstück in Belgien.

Die Beurteilung der Schätzungssicherheit wird überprüft, wenn ein wesentliches Ereignis oder eine wesentliche Änderung der Umstände eintritt, das bzw. die die bisherige Beurteilung beeinflussen kann, sofern dies in der Kontrolle des Leasingnehmers liegt. Im Jahr 2025 betragen die finanziellen Auswirkungen von abgeänderten Leasingbedingungen TEUR 0 (TEUR -7.808).

Die Mietverpflichtungen des Konzerns beliefen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 117.839 (TEUR 133.277) im Rahmen des langfristigen Chartervertrags für ein maßgeschneidertes, eisgängiges Schiff, das ab Mitte 2027 Flüssiggas (LPG) von Nordamerika zu den Crackern von Borealis in Europa transportieren soll.

7. Abschreibungen und Wertminderungen

Die Abschreibungen und Wertminderungen gliedern sich in der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt auf:

In TEUR	2025	2024
Herstellungskosten		
Abschreibungen	364.586	342.504
Wertminderungen	17.433	10.092
Vertriebskosten		
Abschreibungen	42.343	38.435
Verwaltungskosten		
Abschreibungen	22.579	26.440
Wertminderungen	0	2
Forschungs- und Entwicklungskosten		
Wertminderungen	0	5.765
Gesamt	446.941	423.238

Der Gesamtbetrag der Abschreibungen und Wertminderungen umfasst einen Verlust in Höhe von TEUR 0 (Verlust TEUR 1.079) aus dem Abgang von Vermögenswerten.

Die Wertminderung der Vermögenswerte, die in den Herstellungskosten enthalten ist, umfasst eine Anpassung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Renasci in Höhe von TEUR 16.976. Diese wurde zum Juni 2025 erfasst, da der ermittelte erzielbare Betrag unter dem Buchwert lag.

Auf Konzernebene wird jährlich geprüft, ob eine Notwendigkeit für eine Wertminderung des Firmenwerts besteht. Der erzielbare Betrag für eine zahlungsmittelgenerierende Einheit wird auf

Basis einer Nutzungswertberechnung bestimmt, die auf bestimmten Annahmen beruht. Für die Berechnung werden geplante Cashflows verwendet, die auf finanziellen Budgets für einen Zeitraum von fünf Jahren basieren. Wesentliche Annahmen dieser prognostizierten Cashflows sind veräußerte Volumina sowie die zugrundeliegenden Branchenmargen. Ihre Schätzung beruht auf den Branchenberichten angesehener Analyseanbieter sowie der Erfahrung des Managements. Cashflows jenseits des Fünf-Jahres-Zeitraums werden unter Berücksichtigung der nachfolgend angegebenen Wachstumsraten extrapoliert. Diese Wachstumsraten stehen in Einklang mit Vorhersagen von Branchenberichten für die jeweilige Branche, in der die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten tätig sind.

Der Diskontierungszinssatz nach Steuern (gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz) berücksichtigt die spezifischen Risiken des jeweiligen Geschäftsbereiches und der Länder, in denen die Einheiten tätig sind.

Die Wachstumsrate entspricht dem durchschnittlichen langfristigen Wachstum, das zur Extrapolation der Cashflows nach der Budget-Periode verwendet wird.

Der Firmenwert sowie das Anlagevermögen wurden mit Bewertungsstichtag 30. November 2025 einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Die Prüfung auf Werthaltigkeit für at-equity bilanzierte Gesellschaften erfolgte mit Bewertungsstichtag 31. Dezember 2025.

Der auf jede zahlungsmittelgenerierende Einheit entfallende Firmenwert sowie weitere Parameter, die die Berechnung des Nutzungswerts beeinflussen, sind in folgender Tabelle ersichtlich:

Parameter der Werthaltigkeitsprüfung 2025					
Segment	Polyolefine				
Zahlungsmittel-generierende Einheit	Polyethylen	Polypropylen	Rezyklate	Brasilien ¹⁾	Südkorea ¹⁾
Zugeordneter Firmenwert in TEUR	50.687	46.922	43.042	3.783	17.551
Diskontierungs-zinssatz nach Steuern	7,3 %	7,3 %	7,5 %	9,0 %	7,0 %
Wachstumsrate	0,0 %	1,1 %	4,1 %	1,7 %	2,4 %

¹⁾ Die Veränderung des der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Firmenwerts im Vergleich zum 30. November 2024 ist ausschließlich das Ergebnis von Währungsdifferenzen, da diese Einheit auf einer funktionalen Währung basiert.

Parameter der Werthaltigkeitsprüfung 2024

Segment	Polyolefine				
Zahlungsmittel-generierende Einheit	Polyethylen	Polypropylen	Rezyklate	Brasilien	Südkorea
Zugeordneter Firmenwert in TEUR	50.687	46.922	36.474	3.662	20.211
Diskontierungszinssatz nach Steuern	7,3 %	7,3 %	7,3 %	9,0 %	7,3 %
Wachstumsrate	0,1 %	1,2 %	2,7 %	2,0 %	2,5 %

Zusätzlich zu den oben angegebenen Parametern werden Sensitivitäten für Diskontierungszinssätze berücksichtigt. Eine Erhöhung des Diskontsatzes um 0,5 % für die zahlungsmittelgenerierende Einheit (Cash-Generating Unit; CGU) Recyclates würde zu einer Wertminderung von TEUR 15.952 führen.

In einem beschleunigten Dekarbonisierungsszenario, das die Erreichung der Klimaziele gemäß dem Pariser Klimaabkommen sicherstellt, erwartet das Management von Borealis keine negativen Auswirkungen auf die Gesamtnachfrage nach Polyolefin-Lösungen. Die Preisbildung für Polyolefine wird hauptsächlich von Basischemiemärkten wie Naphtha, Ethan und Propan beeinflusst. Eine beschleunigte Veränderung der weltweiten Energiewirtschaft könnte zu unterschiedlichen Preisentwicklungen bei diesen relevanten Basischemikalien führen, wodurch vorübergehend die Rentabilität einiger Vermögenswerte in der Polyolefin-Wertschöpfungskette beeinträchtigt werden könnte. Trotz dieser potenziellen Herausforderungen erwartet das Management von Borealis aufgrund der prognostizierten starken Nachfrage nach Polyolefin-Lösungen keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Gesamtheit der integrierten Wertschöpfungskette.

8. Änderungen im Konsolidierungskreis

8.1 Übersicht Veräußerungsgruppe / aufgegebenen Geschäftsbereich

Das Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich ist in folgender Tabelle dargestellt.

In TEUR	2025			2024		
	Borouge	Nitro	Gesamt	Borouge	Nitro	Gesamt
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	46.153	0	46.153	388.651	0	388.651
Finanzertrag	442.785	0	442.785	16.232	0	16.232
Nettowährungsdifferenzen aus der Umrechnung	-53.382	0	-53.382	22.102	0	22.102
Ergebnis aus der Veräußerung des aufgegebenen Geschäftsbereichs	78.568	403	78.971	0	14.099	14.099
Ergebnis vor Steuern	514.124	403	514.527	426.985	14.099	441.084
Ertragsteuern	7.207	0	7.207	-8.817	0	-8.817
Steuern vom Veräußerungsergebnis	-589	-8.705	-9.294	0	8.525	8.525
Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich nach Steuern	520.742	-8.302	512.440	418.168	22.624	440.792
Zurechenbar zu:						
Nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	0	0	0
Anteilseignern der Muttergesellschaft	520.742	-8.302	512.440	418.168	22.624	440.792

Für mehr Details zum aufgegebenen Geschäftsbereich Borouge siehe Angabe 9.1.

Borealis hat den Stickstoff-Geschäftsbereich, der Pflanzennährstoffe, technische Stickstoffprodukte und Melamin (Borealis NITRO) umfasste, Anfang Juli 2023 veräußert. In 2025 hat Borealis einen Ertrag im Zusammenhang mit der Veräußerung von Borealis NITRO von TEUR 403 realisiert. Weiters wurde ein Aufwand aus Ertragsteuern von TEUR 8.705 (Ertrag aus Ertragsteuern von TEUR 8.525) im Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich realisiert. Dieser hängt mit einer Neubewertung des erwarteten Liquidationsverlusts der Borealis Frane S.A.S. zusammen, die die französischen Gesellschaften der Borealis NITRO Veräußerungsgruppe gehalten hat.

Folgende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurden als zur Veräußerung gehalten umgegliedert

In TEUR	31.12.2025		
	Borouge	Renasci	Gesamt
Vermögen			
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	0	2.375	2.375
Sachanlagen	0	8.527	8.527
Nutzungsrechte	0	1.986	1.986
Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	1.428.044	849	1.428.893
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	0	717	717
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	1.213	1.213
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	0	149	149
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	2.327	2.327
Vermögenswerte der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Veräußerungsgruppe	1.428.044	18.143	1.446.187

In TEUR	31.12.2025		
	Borouge	Renasci	Gesamt
Schulden			
Langfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	0	15.761	15.761
Leasingverbindlichkeiten	0	7.263	7.263
Latente Steuerschulden	0	403	403
Kurzfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	0	829	829
Finanzverbindlichkeiten	0	10.771	10.771
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	2.690	2.690
Sonstige Verbindlichkeiten	0	1.074	1.074
Verbindlichkeiten, die direkt mit der Veräußerungsgruppe verbunden sind	0	38.791	38.791

Für mehr Details zum aufgegebenen Geschäftsbereich Borouge siehe Angabe 9.1.

Details zur Veräußerungsgruppe Renasci können in der Angabe 8.4 gefunden werden.

8.2. Verkauf der mtm compact GmbH

Am 22. April 2025 haben Borealis und die Sepa Engineering GmbH eine verbindliche Vereinbarung über den Erwerb der Anteile von Borealis an der mtm compact GmbH (mtm compact) geschlossen. Mit Wirkung zum 30. Mai 2025 hat Borealis seine 100 % Beteiligung an der mtm compact veräußert.

Im Zusammenhang mit der Erstellung der Schlussbilanz und der Festlegung des endgültigen Kaufpreises wurden in 2025 Verluste in Höhe von TEUR 1.759 aus der Veräußerung der Vermögenswerte und Schulden der mtm compact als Teil der Herstellungskosten erfasst.

Der Kaufpreis umfasst eine Zahlung in Höhe von TEUR 802 bei Abschluss, eine zusätzliche Zahlung in Höhe von TEUR 200, welche im Dezember 2025 eingegangen ist, sowie einen abgegrenzten Betrag in Höhe von TEUR 200, der als sonstige kurzfristige Forderungen ausgewiesen wird und in 2026 fällig ist.

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkung der Veräußerung der mtm compact auf die Vermögenslage des Konzerns:

In TEUR	31.12.2025
Sachanlagen	-1.657
Vorräte	-212
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-596
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	-45
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-252
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	137
Nettovermögen und Nettoverbindlichkeiten	-2.581
Erhaltene Gegenleistung, in bar beglichen	1.002
Veräußerte Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-252
Netto-Cashzuflüsse	750

8.3. Unternehmenszusammenschluss Integra

Am 28. März 2024 erwarb Borealis über die Borealis GmbH (vormals Borealis AG), Wien, Österreich 100 % der Anteile an der Integra Plastics AD (nach dem Erwerb in Integra Plastics EAD umbenannt), Elin Pelin, Bulgarien, (Integra) von der Betainvest EOOD und der Vallenova Limited (die Verkäufer).

Integra betreibt eine moderne, fortschrittliche Anlage für mechanisches Recycling, die 2019 gebaut wurde und über eine jährliche Produktionskapazität von mehr als 20.000 Tonnen verfügt. Integra ist in der Lage, Post-Consumer-Abfälle in hochwertige Polyolefin-Rezyklate umzuwandeln, die für anspruchsvolle Anwendungen geeignet sind.

Die Übernahme stärkt das Spezialitäten- und Kreislaufportfolio von Borealis und ermöglicht es dem Unternehmen, die wachsende Kundennachfrage nach nachhaltigeren Lösungen zu erfüllen. Die Kombination des Fachwissens und der Kapazitäten von Integra im Bereich des fortschrittlichen mechanischen Recyclings mit dem Know-how und der Innovationsführerschaft von Borealis leistet einen erheblichen Beitrag zur Förderung der Kreislaufwirtschaft in der Kunststoffbranche. Dieser Schritt ist auch ein weiterer Beweis für das EverMinds™-Engagement von Borealis, den Übergang zu einer echten Kreislaufwirtschaft zu beschleunigen.

Die Übernahme wurde nach der Erwerbsmethode bilanziert.

Erworbene Vermögenswerte und übernommene Schulden

Der vorläufige beizulegende Zeitwert der erworbenen identifizierten Vermögenswerte und übernommenen Schulden von Integra zum Erwerbszeitpunkt betrug:

In TEUR	Bei der Akquisition zum beizulegenden Zeitwert erfasst
Vermögen	
Langfristiges Vermögen	
Sachanlagen	34.309
Latente Steueransprüche	8
Kurzfristiges Vermögen	
Vorräte	3.397
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.149
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	134
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	358
Gesamtes erworbenes Vermögen	40.355
Schulden	
Kurzfristige Schulden	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	880
Rückstellungen	1.023
Sonstige Verbindlichkeiten	1.462
Gesamte Schulden	3.365
Gesamte identifizierbare Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert	36.990
Erbrachte Gegenleistung	46.716
Firmenwert aus Akquisition	9.726
Erworbener Anteil in Prozent	100 %

Die Anschaffungskosten der 100 %-Beteiligung an Integra umfassen eine Barzahlung im März 2024 in Höhe von TEUR 12.434 an die Verkäufer, die Rückzahlung eines externen Kredits in Höhe von TEUR 22.812 und die Übernahme eines ehemaligen Gesellschafterdarlehens in Höhe von TEUR 4.521 gegen eine Barzahlung in derselben Höhe sowie dem Erwerb direkt zurechenbare Transaktionskosten in Höhe von TEUR 906 (davon TEUR 237 im Jahr 2024). Die im Rahmen der Akquisition übernommenen Zahlungsmittel betragen TEUR 358. Der Nettomittelabfluss aus dem Erwerb betrug im Jahr 2024 TEUR 39.410. Die Transaktionskosten wurden als Aufwand erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung als Verwaltungskosten und in der Konzern-Cashflow-Rechnung als Teil des Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit dargestellt.

Borealis hat mit den Verkäufern den Transfer zusätzlicher Gegenleistungen bis zu einem maximalen Betrag von TEUR 6.000 vereinbart, abhängig davon, ob diese nicht gegen Ansprüche laut Anteilskaufvertrag verwendet werden. Zum 31. Dezember 2025 werden die restlichen Gegenleistungen wegen der Ansprüche, die von Seiten Borealis gegenüber den Verkäufern angemeldet wurden, mit TEUR 6.000 bewertet.

Der Firmenwert von TEUR 9.726 beinhaltet die vom Konzern erwarteten Synergien und weitere Vorteile aus dem Zusammenschluss der Vermögenswerte und Aktivitäten von Integra und Borealis und wurde der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Rezyklate zugewiesen. Der Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

8.4. Veräußerungsgruppe - Renasci

Am 16. Dezember 2025 verlautbarten Borealis und BlueAlp Participations B.V., dass sie eine verbindliche Vereinbarung für die Akquisition von den von Borealis gehaltenen Anteilen an der Renasci N.V. unterzeichnet hatten. Somit wurde die Veräußerungsgruppe Renasci als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten reklassifiziert.

Wertberichtigungsverluste von TEUR 4.953 für die Abschreibung der Renasci

Veräußerungsgruppe auf den niedrigeren Wert von Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wurden in den finanziellen Aufwendungen erfasst. Der Wertberichtigungsbedarf wurde zur Gänze auf den Buchwert der Anteile an BlueAlp Holding B.V. in der Renasci Veräußerungsgruppe erfasst.

Die zur Veräußerung gehaltene Einheit stellt zwar eine eigenständige zahlungsmittel-generierende Einheit dar, ist aber kein wesentlicher Geschäftszweig oder geografischer Geschäftsbereich von Borealis. Der Konzern hat sich daher dazu entschieden, Renasci N.V. nicht als aufgegebenen Geschäftsbereich zu erfassen.

Zum 31. Dezember 2025 wurde eine Neubewertung der Renasci Veräußerungsgruppe zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten vorgenommen. Diese Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von TEUR 2.327 (vor Veräußerungskosten von TEUR 0) wurde als Fair-Value-Hierarchie Stufe 2 kategorisiert. Die Bewertung basiert auf einem verbindlichen Angebot von BlueAlp Participations B.V., welche die Einheit mit einer Unternehmenswertbasis von TEUR 0 und zuzüglich Anpassungen für die Nettoverschuldung bewertet.

Im Zuge der Veräußerung wird Borealis 10% der Anteile an BlueAlp Holding B.V. von Renasci NV erwerben.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die als zur Veräußerung gehalten umgegliedert wurden, finden sich in Anhangangabe 8.1.

Borealis Circular Solutions GmbH hat am 23. Dezember 2025 ihren Anteil an der Renasci N.V. im Zuge einer Kapitalerhöhung durch eine Sacheinlage um 0,58 % erhöht und hält nunmehr 99,76 % an der Gesellschaft. Weitere Informationen zu Renasci N.V. können in der Angabe zur Veräußerungsgruppe innerhalb dieser Anhangangabe gefunden werden.

8.5. Sonstige Änderungen

Die Borealis AG änderte ihre Rechtsform von AG zu GmbH. Im Jahr 2025 kam es zu mehreren Änderungen in der Eigentümerstruktur, siehe Anhangangabe 13.

Borealis BoNo Holdings LLC wurde am 31. März 2025 mit Borealis USA Inc. fusioniert.

Darüber hinaus wurde Borealis Digital Studio B.V. am 30. Juni 2025 mit Borealis Polymers N.V. verschmolzen.

9. Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures

9.1. Aufgegebener Geschäftsbereich Borouge

Am 3. März 2025 unterzeichneten OMV und ADNOC eine verbindliche Vereinbarung, die eine Zusammenführung von Borealis und Borouge unter einem neuen, gemeinsam kontrollierten Joint Venture, der Borouge Group International AG (BGI), vorsieht. Im Rahmen dieser Vereinbarung begann Borealis mit der Veräußerung seiner Anteile an Borouge PLC, Borouge Pte. Ltd. (Borouge Pte) und Borouge 4 LLC (Borouge 4). Neben den Anteilen der Borouge-Unternehmen umfasste die Veräußerungsgruppe auch das Gesellschafterdarlehen an Borouge 4 und eine Finanzgarantieverbindlichkeit, die gemäß IFRS 5 (Borouge-Veräußerungsgruppe) zum 3. März 2025 gemeinsam in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten umklassifiziert wurden. Nach dieser Umgliederung werden diese Beteiligungen gemäß den Anforderungen von IFRS 5 nicht mehr nach der Equity-Methode bilanziert. Der Verkauf von Borouge 4 wurde zum Bilanzstichtag abgeschlossen. Weitere Einzelheiten finden Sie im Abschnitt zu Borouge 4 weiter unten.

Der Konzern hat die Veräußerungsgruppe bewertet und ist zu dem Schluss gekommen, dass die Borouge Gesellschaften einen separaten wesentlichen Geschäftsbereich und geografischen Geschäftsbereich darstellen. Daher werden die Ergebnisse der Borouge-Veräußerungsgruppe im Konzernabschluss als aufgegebener Geschäftsbereich ausgewiesen. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurden, sowie die Ergebnisse des aufgegebenen Geschäftsbereiches sind in Anhangangabe 8.1 dargestellt. Die Finanzerträge aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich Borouge bestehen aus Zinserträgen für das Borouge 4 Darlehen. Die Finanzerträge für 2025 umfassen auch Dividendenerträge von Borouge PLC und Borouge Pte (TEUR 420.736) nach der Umgliederung der Borouge Gesellschaften in den aufgegebenen Geschäftsbereich. Die Nettowährungsdifferenzen aus der Umrechnung beziehen sich auf das auf USD lautende Darlehen Borouge 4.

Borouge 4

Am 2. September 2025 unterzeichneten Borealis, ADNOC und OMV eine Vereinbarung über den Erwerb der Beteiligung von Borealis an Borouge 4. Der Abschluss der Transaktion erfolgte am 24. Oktober 2025. Der 40-prozentige Anteil von Borealis an Borouge 4 wurde an die OMV Downstream GmbH (30 %) und an die ADNOC-Tochtergesellschaft XRG Austria GmbH (ehemals MPP Holdings GmbH) (10 %) übertragen. Darüber hinaus wurde das Gesellschafterdarlehen an Borouge 4 an ADNOC und OMV übertragen. Diese Transaktion ist ein vorbereitender Schritt für das neue Joint Venture BGI.

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen des Borouge 4-Verkaufs auf die Finanzlage des Konzerns:

In TEUR	31.12.2025
Anteile an Joint Ventures	-308.693
Gegebene Kredite	-624.212
sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	-6.214
sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	940
Nettovermögen und Nettoverbindlichkeiten	-938.179
Kaufpreis für den Verkauf der Anteile an B4 und Rückzahlungsbetrag für Darlehen B4	1.041.029

In TEUR	31.12.2025
- noch nicht gezahlt (Forderung)	-408.044
Netto-Cashzuflüsse	632.985
Kaufpreis für den Verkauf der Anteile an B4 und Rückzahlungsbetrag für Darlehen B4	1.041.029
Abgegangene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-938.179
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe – Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	-24.282
Ergebnis aus der Veräußerung des aufgegebenen Geschäftsbereichs	78.568

Der Kaufpreis für den Verkauf der Borouge 4-Anteile ist noch nicht gezahlt (TEUR 408.044). Am 2. September 2025 hat Borealis GmbH eine Dividende in gleicher Höhe (TEUR 408.044) an die OMV Downstream GmbH und die ADNOC-Tochter XRG Austria GmbH (ehemals MPP Holdings GmbH) beschlossen. Diese Dividende ist noch nicht ausgezahlt und wird mit der Forderung aus dem Verkauf von Borouge 4 in gleicher Höhe kompensiert. Der Kaufpreis für Borouge 4 wurde zu marktüblichen Bedingungen und in Übereinstimmung mit den geltenden lokalen regulatorischen Anforderungen festgelegt.

Borouge PLC und Borouge Pte

Am 22. Dezember 2025 unterzeichneten Borealis und BGI eine Vereinbarung über den Erwerb der Anteile von Borealis an Borouge PLC und Borouge Pte. Ltd. Der Abschluss der Transaktion ist noch nicht erfolgt und wird für das erste Quartal 2026 erwartet. Zum 31. Dezember 2025 wurde die Borouge-Veräußerungsgruppe zum Buchwert ausgewiesen, da der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten den Buchwert übersteigt. Der beizulegende Zeitwert für die Borouge-Veräußerungsgruppe basierte auf dem vereinbarten Kaufpreis von TEUR 6.823.118 (ohne Anpassungen). Die folgende Tabelle zeigt das erwartete Ergebnis aus der Veräußerung von Borouge PLC und Borouge Pte:

In TEUR	31.12.2025
Kaufpreis für den Verkauf der Anteile an Borouge PLC und Borouge Pte.	6.823.118
Buchwert der Vermögenswerte der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Veräußerungsgruppe Borouge	-1.428.044
Rücklagen im Eigenkapital, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden	216.093
Erwartetes Ergebnis aus der Veräußerung des aufgegebenen Geschäftsbereichs	5.611.167

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurden, sowie die Ergebnisse der aufgegebenen Geschäftsbereiche sind in Anhangangabe 8.1 dargestellt.

Zum 31. Dezember 2025 belief sich der kumulierte Betrag, der im sonstigen Ergebnis aus der Veräußerungsgruppe erfasst wurde, auf TEUR 222.472, davon TEUR 216.093 im

Zusammenhang mit Posten, die später in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden.

Am 22. Dezember 2025 beschloss Borealis eine Dividende in Höhe von TEUR 6.823.118 an BGI. Die zu zahlende Dividende wird nicht in bar ausgezahlt, sondern mit den künftigen Erlösen aus dem Verkauf von Borouge PLC und Borouge Pte von Borealis an BGI in gleicher Höhe kompensiert. Die künftige Forderung aus dem Verkauf dieser Unternehmen entspricht genau der Dividendenverbindlichkeit. Die zu zahlende Dividende ist verzinslich, und die damit verbundene künftige Forderung wird ab dem 22. Dezember 2025, dem Datum des Dividendenbeschlusses und der Unterzeichnung des Kaufvertrags, zu einem Zinssatz von 1M EURIBOR zuzüglich einer Marge von 17,8 Basispunkten pro Jahr angepasst.

9.2. Sonstige Angaben zu Anteilen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures

In TEUR	Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	
	2025	2024
Buchwert zum 1. Jänner	2.431.191	2.479.258
Währungsdifferenzen	-54.418	143.207
Umgliederung zu Vermögenswerten der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Veräußerungsgruppe	-1.958.148	0
Erwerb und Investitionen	0	65
Erhaltene Dividenden	0	-434.154
Wertminderungen	-22.092	0
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	-107.046	241.616
Veränderungen der sonstigen Rücklagen im Eigenkapital	0	1.199
Buchwert zum 31. Dezember	289.487	2.431.191

Im Jahr 2025 wurden die Borouge-Beteiligungen in Vermögenswerte der zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppe umgegliedert. Weitere Details finden Sie in Anhangangabe 9.1. Darüber hinaus wurde Renasci N.V. als Veräußerungsgruppe klassifiziert, einschließlich der Anteile an dem assoziierten Unternehmen BlueAlp Holding B.V. Weitere Details finden Sie in Anhangangabe 8.4. Die Anteile an BlueAlp Holding B.V. wurden im Jahr 2025 um TEUR 22.092 wertgemindert, da der ermittelte erzielbare Betrag unter dem Buchwert der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligung lag. Die Wertminderungen wurden in der Position „Finanzaufwand“ in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Weitere Details finden Sie in Anhangangabe 8.4.

Borealis hat den erzielbaren Betrag für seine Beteiligung an Bayport Polymers LLC (Baystar) zum 31. Dezember 2025 neu berechnet, nachdem im Jahr 2025 ein deutlicher Leistungsrückgang dieses Joint Ventures zu beobachten war. Die Ergebnisse von Baystar wurden durch sich verschlechternde Marktbedingungen beeinträchtigt, die durch Unsicherheiten im Zusammenhang mit Zöllen noch verstärkt wurden. Keines der berechneten Szenarien ergab einen Wertminderungsbedarf.

Der Konzern stellt die Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures wie folgt dar:

In TEUR	2025	2024
Unwesentliche assoziierte Unternehmen	7.812	27.993
Wesentliche Joint Ventures		
Borouge PLC ¹⁾	0	1.544.910
Bayport Polymers LLC (Baystar)	271.054	478.226
Borouge 4 ²⁾	0	351.823
Unwesentliche Joint Ventures	10.621	28.239
Buchwert zum 31. Dezember	289.487	2.431.191

1) Zum 3. März 2025 als Vermögenswerte der zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppe umgegliedert. Weitere Details finden Sie in Anhangangabe 9.1. // 2) Die Anteile an Borouge 4 wurden am 24. Oktober 2025 verkauft. Weitere Details finden Sie in Anhangangabe 9.1.

Die Anteile an der Kilpilahden Voimalaitos Oy sind im Segment „Basischemikalien“ enthalten. Die Anteile an Bayport Polymers LLC (Baystar) und Recelerate GmbH sind Teil des Segments „Polyolefine“. Alle anderen Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures sind dem Segment „Andere“ zugeordnet.

Assoziierte Unternehmen

Der Konzern hält folgende Anteile an assoziierten Unternehmen:

Assoziierte Unternehmen	Land	Anteile in %	
		2025	2024
BlueAlp Holding B.V. ²⁾	Niederlande	21,25	21,25
Industrins Rådningstjänst i Stenungsund AB ¹⁾	Schweden	25,00	25,00
Kilpilahden Voimalaitos Oy	Finnland	20,00	20,00
Petrogas International B.V. ¹⁾	Niederlande	25,00	25,00

1) Zum 3. März 2025 als Vermögenswerte der zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppe umgegliedert. Weitere Details finden Sie in Anhangangabe 9.1. // 2) Mangels Wesentlichkeit nicht nach der Equity-Methode bilanziert

Zusammenfassung der Finanzinformationen unwesentlicher assoziierter Unternehmen, um die Konzernbeteiligung angepasst:

In TEUR	2025	2024
Ergebnis nach Steuern	2.756	-5.578
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis der Periode	2.756	-5.578

Joint Ventures

Der Konzern hält folgende Anteile an Joint Ventures:

Joint ventures	Land	Anteile in %	
		2025	2024
Borouge Pte. Ltd. ¹⁾²⁾	Singapur	45,76	45,76
Borouge PLC ²⁾	Vereinigte Arabische Emirate	36,00	36,00
Borouge 4 LLC ³⁾	Vereinigte Arabische Emirate	0,00	40,00
Bayport Polymers LLC (Baystar)	USA	50,00	50,00
BTF Industriepark Schwechat GmbH ⁴⁾	Österreich	50,00	50,00
Recelerate GmbH ⁴⁾	Deutschland	50,00	50,00
C2PAT GmbH ⁵⁾	Österreich	0,00	25,00
PetroPort Holding AB	Schweden	50,00	50,00

1) Direkte Anteile 15,25 %, indirekte Anteile über Borouge PLC 30,51 % // 2) Zum 3. März 2025 als Vermögenswerte der zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppe umgegliedert. Weitere Details finden Sie in Anhangangabe 9.1. // 3) Die Anteile an Borouge 4 wurden am 24. Oktober 2025 verkauft. Weitere Details finden Sie in Anhangangabe 9.1. // 4) Mangels Wesentlichkeit nicht nach der Equity-Methode bilanziert // 5) Die Anteile an der C2PAT GmbH wurden am 26. August 2025 verkauft. Dieses Joint Venture wurde aufgrund seiner Unwesentlichkeit aus der Equity-Konsolidierung ausgeschlossen.

Wesentliches Joint Venture Borouge PLC

Borouge PLC wurde zuvor als wesentliches Joint Venture klassifiziert. Im Jahr 2025 wurde Borouge PLC aufgrund der Umgliederung als Vermögenswerte der zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppe zum 3. März 2025 nicht mehr als wesentliches Joint Venture klassifiziert.

Wesentliches Joint Venture Borouge 4

Borouge 4 LLC (Borouge 4) wurde zuvor als wesentliches Joint Venture klassifiziert. Im Jahr 2025 wurde Borouge 4 nicht mehr als wesentliches Joint Venture klassifiziert, da die Anteile an Borouge 4 am 24. Oktober 2025 verkauft wurden.

Wesentliches Joint Venture Baystar

Bayport Polymers LLC (Baystar) ist ein petrochemisches Unternehmen, das hauptsächlich in der Herstellung und dem Verkauf von Polyethylen und Ethylen unter dem Markennamen Baystar tätig ist. Baystar ist in Pasadena registriert (eingetragen in Wilmington) und wird gemeinschaftlich von einer Tochtergesellschaft von Total Energies SE (50 %) und einer Tochtergesellschaft der Borealis GmbH (50 %) geführt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt zusammenfassend die Finanzinformationen für Baystar:

In TEUR	2025	2024
Langfristiges Vermögen	3.457.907	3.991.780
Kurzfristiges Vermögen	238.177	265.596
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15.004	22.249
Langfristige Schulden	-2.812.279	-2.914.554
davon langfristige Finanzverbindlichkeiten (exkl. sonstiger Verbindlichkeiten und Rückstellungen)	-2.810.794	-2.911.819
Kurzfristige Schulden	-319.258	-362.958
davon kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (exkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstiger Verbindlichkeiten und Rückstellungen)	-162.381	-178.280
Eigenkapital	564.547	979.864
Anteil von Borealis	50 %	50 %
Anteil am Nettovermögen	282.274	489.932
Anpassungen ¹⁾	-11.220	-11.706
Buchwert zum 31. Dezember	271.054	478.226
Umsatzerlöse	689.206	644.107
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen	-138.463	-199.619
Zinserträge	1.445	2.161
Zinsaufwendungen	-200.496	-199.156
Ertragsteuern	1.405	-1.412
Ergebnis nach Steuern	-313.838	-279.984
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis der Periode 100 %	-313.838	-279.984
Gesamtergebnis der Periode 50 %	-156.919	-139.992
Anpassungen ¹⁾	486	446
Anteil von Borealis am Gesamtergebnis der Periode	-156.433	-139.546
Erhaltene Dividenden von Baystar an Borealis	0	0

1) Die Anpassungen beziehen sich auf die Eliminierung der nicht realisierten Gewinne aus Verkäufen

Zusammenfassung der Finanzinformationen unwesentlicher Joint Ventures, um die Konzernbeteiligung angepasst:

In TEUR	2025	2024
Ergebnis nach Steuern	478	10.720
Sonstiges Ergebnis	0	-359
Gesamtergebnis der Periode	478	10.361

Für weitere Informationen zu den Transaktionen mit assoziierten Unternehmen und Joint Ventures siehe Anhangangabe 30.

10. Sonstige finanzielle Vermögenswerte, sonstige Forderungen und Vermögenswerte und gegebene Kredite

Unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten werden Anteile an Infrastrukturunternehmen in Deutschland und die Beteiligung an Bockatech Limited, einem in Großbritannien ansässigen Unternehmen, ausgewiesen. Bockatech Limited vermarktet Bockatech EcoCore, eine patentierte Herstellungstechnologie für geschäumte Produkte mit hoher Schmelzfestigkeit (HMS) der Borealis-Polypropylen-Produktgruppe. Zu den sonstigen finanziellen Vermögenswerten gehören auch Tochtergesellschaften, die nicht nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit konsolidiert werden und bei denen es sich überwiegend um Vertriebs- und Veredelungsgesellschaften handelt (siehe Anhangangabe 28).

Die sonstigen langfristigen Forderungen und Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen aus börsennotierten Wertpapieren, Finanzderivaten, Anleihen (langfristige Einlagen zur Erfüllung gesetzlicher, regulatorischer und steuerlicher Vorschriften), Finanzgarantieforderungen, Vorauszahlungen, Vertragsvermögenswerten und Forderungen aus Zuschüssen der öffentlichen Hand in Belgien. Die gegebenen Kredite beinhalten Gesellschafterdarlehen an Bayport Polymers LLC in Höhe von TEUR 42.327 (TEUR 765.956), und an Kilpilahden Voimalaitos Oy in Höhe von TEUR 58.079 (TEUR 55.181). Im Laufe des Jahres 2025 wurde das Darlehen an Borouge 4 LLC in Höhe von TEUR 0 (TEUR 425.539) vollständig zurückgezahlt.

Für weitere Informationen siehe Anhangangabe 30.

11. Ertragsteuern

In TEUR	2025	2024
Ertragsteuern		
Laufender Steueraufwand ¹⁾	-52.588	-88.275
Veränderungen der latenten Steueransprüche/-schulden ¹⁾	24.980	-33.333
Berichtigung zur Steuerlast der Vorjahre	3.999	-5.529
Steueraufwand	-23.609	-127.137

¹⁾ Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund des angegebenen Geschäftsbereichs Borouge angepasst. Weitere Einzelheiten finden Sie in Anhangangabe 9.1.

Von dem laufenden Steueraufwand in Höhe von TEUR 52.588 (TEUR 88.275) beziehen sich TEUR 10.763 (TEUR 62.012) auf zu zahlende Steuern, die von den Mitgliedern der österreichischen Steuergruppe, deren Gruppenträger die OMV Aktiengesellschaft ist, abgegrenzt wurden.

Überleitung vom Steueraufwand nach nationalen Steuersätzen zum effektiven Steuersatz des Konzerns:

In TEUR	2025		2024	
Steueraufwand zu nationalen Steuersätzen (gewichteter durchschnittlicher Steuersatz des Konzerns) ¹⁾	18 %	-10.893	26 %	64.453
Steuereffekt des Ergebnisses assoziierter Unternehmen und Joint Ventures ¹⁾	2 %	-1.325	0 %	858
Steuereffekt permanenter Differenzen	-1 %	698	0 %	602
Veränderung der Wertberichtigungen/ Neueinschätzung nicht bilanzierter Steueransprüche	-62 %	37.814	23 %	58.267
Berichtigungen der Vorjahre und sonstige Effekte	4 %	-2.685	1 %	2.957
Steueraufwand	-39 %	23.609	50 %	127.137

1) Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund des angegebenen Geschäftsbereichs Borouge angepasst. Weitere Einzelheiten finden Sie in Anhangangabe 9.1.

Der effektive Steuersatz des Jahres 2025 wurde durch Wertberichtigungen von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge sowie Verluste des Jahres, für die keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, beeinflusst.

In TEUR	Bilanz		Gewinn- und Verlustrechnung	
	2025	2024	2025	2024
Latente Steueransprüche				
Sachanlagen	711	3.098	-2.364	-3.708
Immaterielle Vermögenswerte	31.592	36.363	-4.674	-19.813
Für Steuerzwecke angepasste Abschreibungen	32.303	39.461		
Bewertung von Cashflow-Hedges	-737	4.794	0	0
Nettogewinn aus Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	9.690	12.660	0	0
Für Steuerzwecke bewertete Vorräte	5.575	11.322	-5.419	1.274
Beizulegende Zeitwerte gegenüber steuerlichen Werten	14.528	28.776		
Verzinsliche Schulden	157.666	162.096	-3.995	11.079
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	42.723	51.576	-6.591	4.075
Sonstige Rückstellungen	8.481	11.602	-3.131	4.042
Finanzielle Vermögenswerte	594	674	-80	-2.771
Abzugsfähige Siebentelabschreibungen (§ 12 (3) Z 2 KStG)	20.163	14.026	6.137	808
Sonstige Vermögenswerte und Schulden	14.874	13.428	1.281	-5.001
Sonstige temporäre Differenzen	244.501	253.402		
Verlustvorräte zur Kürzung latenter Steuerschulden	239.186	283.335	-35.065	-61.103
Ausgleich mit latenten Steuerschulden	-410.760	-484.934		
Latente Steueransprüche	119.758	120.040	-53.901	-71.118

In TEUR	Bilanz		Gewinn- und Verlustrechnung	
	2025	2024	2025	2024
Latente Steuerschulden				
Sachanlagen	-371.735	-383.772	17.189	-16.897
Immaterielle Vermögenswerte	-61.425	-61.750	-243	9.529
Für Steuerzwecke angepasste Abschreibungen	-433.160	-445.522		
Für Steuerzwecke bewertete Vorräte	-3.214	-16.050	12.836	-20
Beizulegende Zeitwerte gegenüber steuerlichen Werten	-3.214	-16.050		
Verzinsliche Schulden	-10.253	-12.932	2.408	-1.772
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-12.510	-13.806	3.056	-5.576
Finanzielle Vermögenswerte ¹⁾	-107.151	-141.301	28.846	41.243
Sonstige Vermögenswerte und Schulden	-28.964	-42.883	14.789	11.278
Sonstige temporäre Differenzen	-158.878	-210.922		
Ausgleich mit latenten Steueransprüchen	410.760	484.934		
Latente Steuerschulden	-184.492	-187.560	78.881	37.785
Netto-Steueransprüche/-schulden	-64.734	-67.520	24.980	-33.333

1) Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund des angegebenen Geschäftsbereichs Borouge angepasst. Weitere Einzelheiten finden Sie in Anhangangabe 9.1.

Von den Verlustvorträgen zur Kürzung latenter Steuerschulden bezieht sich ein Betrag von TEUR 0 (TEUR 1.929) auf den Vortrag negativer Ergebnisse eines Mitglieds der österreichischen Steuergruppe mit der OMV Aktiengesellschaft als Gruppenträger.

Latente Steueransprüche in Höhe von TEUR 129.786 (TEUR 138.490) aus dem erwarteten Liquidationsverlust einer französischen Gesellschaft, die die französischen Gesellschaften hielt, wurden für Verlustvorträge zur Kürzung latenter Steuerschulden berücksichtigt. Da dieser Liquidationsverlust im Zusammenhang mit der Veräußerung des NITRO Geschäftsbereichs zusammenhängt, wurde der Effekt daraus in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich nach Steuern ausgewiesen.

Zusätzlich zu den aktivierten latenten Steueransprüchen verfügt der Konzern über nicht bilanzierte steuerliche Verluste in Höhe von TEUR 1.152.038 (TEUR 1.018.808) und nicht bilanzierte temporäre Differenzen in Höhe von TEUR 0 (TEUR 9.648). Eine Aktivierung der latenten Steueransprüche in Höhe von TEUR 276.071 (TEUR 248.663) erfolgt nicht, da aktuelle Prognosen keine ausreichenden zukünftigen Gewinne erwarten lassen. Die Verlustvorträge haben keine zeitliche Limitierung.

In TEUR	2025	2024
Abzugsfähige temporäre Differenzen	0	2.412
Steuerliche Verlustvorträge	276.071	246.251
Gesamte nicht bilanzierte Steueransprüche	276.071	248.663

Basierend auf internen Schätzungen wird damit gerechnet, dass die aktivierten latenten Steueransprüche zum Ausgleich zukünftiger steuerpflichtiger Gewinne in den jeweiligen Steuerhoheitsgebieten herangezogen werden können. Aufgrund von Änderungen in der Einschätzung, inwieweit aktivierte latente Steueransprüche zum Ausgleich künftiger steuerpflichtiger Gewinne genutzt werden können, wurden TEUR 16.832 (TEUR 17.549) der aktivierten latenten Steueransprüche wertberichtigt. Dividendenerträge von Konzerngesellschaften haben keinen steuerlichen Effekt auf den Borealis Konzern. Für temporäre Differenzen in Verbindung mit Tochtergesellschaften in Höhe von TEUR 0 (TEUR 0) wurden keine zukünftigen Steuerschulden gemäß IAS 12.39, Ertragsteuern, angesetzt.

Im Dezember 2023 erließ die österreichische Regierung, in der die oberste Muttergesellschaft des Konzerns ihren Sitz hat, das Mindestbesteuerungsgesetz (Säule 2), das am 1. Januar 2024 in Kraft trat. Nach diesem Gesetz unterliegen die Konzerngesellschaften der Einkommensteuer der zweiten Säule auf Gewinne, die mit einem effektiven Steuersatz von weniger als 15 % besteuert werden. Bestimmte Tochtergesellschaften des Konzerns unterliegen in den Ländern, in denen die globale Mindeststeuer in nationales Recht umgesetzt wurden, einer qualifizierten inländischen Mindeststeuer.

Der Konzern hat eine vorläufige Berechnung der Safe Harbors für die Zwecke der Säule 2 durchgeführt. Auf der Grundlage der vorläufigen Safe-Harbors-Berechnung und der detaillierten Säule-Zwei-Berechnung für die Länder, die sich nicht für die Safe-Harbors qualifizieren, wird kein wesentlicher Steueraufwand für die globale Mindeststeuer erwartet.

Unsichere Steuerposten

Einige Tochtergesellschaften des Borealis Konzerns sind derzeit Gegenstand von Steuerprüfungen durch ihre jeweiligen Steuerbehörden. Das Management ist überzeugt, dass die Gesellschaften alle anzuwendenden Rechtsvorschriften einhalten.

12. Vorräte

In TEUR	2025	2024
Fertige Erzeugnisse	836.472	958.628
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	357.134	361.694
Gesamt	1.193.606	1.320.322

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Verbrauch an Vorräten im Geschäftsjahr betrug TEUR 5.512.881 (TEUR 5.541.192). Darin sind Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 10.387 (TEUR 17.382) enthalten.

13. Eigenkapital

Grundkapital und Kapitalrücklagen

in TEUR	Grundkapital		Kapitalrücklagen	
	2025	2024	2025	2024
Stand zum 1. Jänner	300	300	1.599.097	1.599.097
Erhöhung bzw. Verringerung	0	0	0	0
Stand zum 31. Dezember	300	300	1.599.097	1.599.097

Das Grundkapital der Borealis GmbH (Muttergesellschaft) beträgt EUR 300.000 (EUR 300.000). Die gesamten Anteile werden von ihrem einzigen Gesellschafter, der Borouge Group International AG (BGI), gehalten, und es gibt keine besonderen Stimmrechte.

Die Kapitalrücklagen belaufen sich auf TEUR 1.599.097 (TEUR 1.599.097).

Die Borealis GmbH steht zu

- 100.00% im Besitz des einzigen Gesellschafters, der Borouge Group International AG, Mannswörther Straße 28, 2320 Schwechat, Österreich

OMV (39,00 % durch die OMV Borealis Holding GmbH, 32,67 % durch die OMV Downstream GmbH, 3,33 % durch die OMV Aktiengesellschaft) hat ihre 75-prozentige Beteiligung an der Borealis GmbH mit Wirkung zum 10. September 2025 an die BGI übertragen. Anschließend brachte die XRG Austria GmbH (bis zum 7. Jänner 2026 MPP Holdings GmbH, eine 100% Tochtergesellschaft der Abu Dhabi National Oil Company (ADNOC) P.J.S.C.), ihre verbleibende 25-prozentige Beteiligung mit Wirkung zum 27. September 2025 in die BGI ein.

Die OMV Aktiengesellschaft, Wien, Österreich, ist das oberste Mutterunternehmen. Die Dividendenausschüttung an die Anteilseigner der Borealis GmbH hat keine steuerliche Wirkung.

Die Konzernziele bestehen darin, die Unternehmensfortführung des Konzerns sicherzustellen und eine angemessene Rendite für die Anleger zu erwirtschaften. Der Konzern überwacht die Kapitalentwicklung auf Grundlage der Verschuldungsquote (Gearing Ratio). Dieser Wert wird als Quotient aus verzinslicher Nettoverschuldung und dem gesamten Eigenkapital berechnet. Das Ziel des Konzerns besteht darin, eine Verschuldungsquote von 35 % bis 65 % zur Unterstützung der operativen Anforderungen einzuhalten. Zum Jahresende beträgt die 95 % (11 %) und spiegelt damit einen Anstieg um 84 Prozentpunkte im Vergleich zu 2024 wider. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf eine vorübergehende Verringerung des Eigenkapitals von Borealis im Dezember 2025 zurückzuführen, die sich aus dem Dividendenausschüttungsbeschluss in Höhe von TEUR 6.823.118 an die BGI ergibt. Die Dividende wird nicht in bar ausgezahlt, sondern mit zukünftigen Forderungen aus dem Verkauf von Borouge Plc und Borouge Pte durch Borealis Middle East Holding an die BGI verrechnet. Im September 2025 hat Borealis eine Dividende in Höhe von TEUR 408.044 an die OMV Downstream GmbH und an die ADNOC-Tochter XRG Austria GmbH (vormals MPP Holdings GmbH) ausgeschüttet. Dieser Betrag ist ebenfalls noch nicht beglichen und wird durch eine Verrechnung mit der Forderung aus dem Verkauf von Borouge 4 ausgeglichen. Trotz dieses temporären Effekts erfüllt Borealis weiterhin alle im Rahmen der Kreditverträge vereinbarten Finanzkennzahlen. Weitere Informationen finden Sie in Anhangangabe 9.1.

Sonstige

Im Jahr 2025 wurde die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von TEUR 8.326.545 auf der Grundlage des Jahresergebnisses 2024 beschlossen. Davon wurden TEUR 7.231.162 nicht an die Gesellschafter ausgezahlt und sind in der Bilanzposition „Sonstige Verbindlichkeiten“ enthalten.

Weitere Informationen zum kumulierten Betrag, der im sonstigen Ergebnis aus der Veräußerungsgruppe erfasst wurde, finden Sie in Anhangangabe 9.

14. Personal und anteilsbasierte Vergütung

In TEUR	2025	2024
Personalaufwendungen		
Löhne und Gehälter	558.950	530.585
Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne	31.281	30.733
Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne und sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	20.488	26.036
Sozialabgaben	122.209	112.840
Sonstige Personalaufwendungen	30.026	39.193
Gesamt	762.954	739.387

Die Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne und sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer werden mit TEUR 17.726 (TEUR 22.644) unter den Herstellungskosten, mit TEUR 2.038 (TEUR 2.430) unter den Vertriebskosten, mit TEUR 699 (TEUR 912) unter den Verwaltungskosten und mit TEUR 24 (TEUR 51) unter den Forschungs- und Entwicklungskosten ausgewiesen.

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (Personen) pro Land	2025	2024 ¹⁾
Österreich	1.478	1.473
Belgien	1.299	1.305
Finnland	949	944
Schweden	1.011	985
Restliches Europa	868	824
Nicht-Europa	582	580
Gesamt	6.187	6.111

1) Die Vergleichszahlen wurden aufgrund der Umstellung der Darstellung auf die durchschnittliche Mitarbeiterzahl angepasst.

Die Vergütungen des ehemaligen und aktuellen Managements betragen:

In TEUR	2025	2024
Gehälter - Geschäftsführung	4.967	6.463
Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung - Geschäftsführung	485	555
Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne - Geschäftsführung	274	1.881
Gehälter - leitende Angestellte	877	1.485
Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung - leitende Angestellte	55	71
Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne - leitende Angestellte	124	214
Gesamt	6.782	10.669

Von den Gehältern an die Geschäftsführung in Höhe von TEUR 4.967 (TEUR 6.463) wurden TEUR 0 (TEUR 2.832) an ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung bezahlt.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung an die Geschäftsführung in Höhe von TEUR 485 (TEUR 555) wurden TEUR 0 (TEUR 0) an ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung bezahlt.

Es wurden keine Kredite an aktive oder ehemalige Geschäftsführer gegeben. Die Vergütungen an Mitglieder des Aufsichtsrats beliefen sich auf TEUR 856 (TEUR 856).

Long-Term-Incentive-(LTI-) Pläne

Die Geschäftsführung sowie ausgewählten Mitarbeitergruppen wurden LTI-Pläne mit ähnlichen Bedingungen gewährt. Alle LTI-Pläne werden als aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich eingestuft. Bei Eintritt des Ausübungszeitpunktes werden Aktien der obersten Muttergesellschaft (OMV Aktiengesellschaft) an die Geschäftsführung und Aktienäquivalente an ausgewählte Mitarbeitergruppen übertragen. OMV Aktiengesellschaft verrechnet Borealis GmbH vierteljährlich mit dem per Aktienausgleich abgerechneten Anteil. Die Anzahl der Aktien oder Aktienäquivalente wird abhängig von der Erreichung definierter Leistungskriterien festgelegt. Die Leistungskriterien und ihre entsprechende Gewichtung für die Geschäftsführer und ausgewählte Führungskräfte sind in der Vergütungspolizze festgelegt und lauten wie folgt: Relative Gesamtrendite für die Aktionäre (30 %), organischer freier Cashflow (35 %) und unternehmensspezifische Ziele einschließlich ESG (35 %). Diese Ziele werden für den kommenden Jahresplan entsprechend angepasst. Auf der Grundlage vordefinierter Kriterien (z.B. Todesfälle, TRIR, Prozesssicherheit – auch im Vergleich zu Branchen-Benchmarks) wird ein Gesundheits- und Sicherheitsmalus von 0,8 bis 1,0 auf die Gesamtzielerreichung der Geschäftsführer angewendet. Im Falle schwerwiegender Vorfälle kann der Vergütungsausschuss die Auszahlung zur Gänze aussetzen. Die festgelegten Leistungskriterien dürfen während des Leistungszeitraums der LTI-Pläne nicht geändert werden. Um den Anreizcharakter des Programms aufrechtzuerhalten, liegt es jedoch im Ermessen des „Remuneration Committees“, die Schwellen-/Ziel- und Maximalwerte im Falle wesentlicher Änderungen externer Faktoren wie der Öl- und Gaspreise anzupassen. Die Anpassung ist in beide Richtungen möglich und wird vom „Remuneration Committee“ festgelegt. Die Auszahlung erfolgt in bar oder in Aktien der obersten Muttergesellschaft.

Geschäftsführer als aktive Planteilnehmer sind verpflichtet, ein angemessenes Volumen an Aktien der obersten Muttergesellschaft aufzubauen und diese Aktien bis zur Pensionierung oder zum Ausscheiden aus dem Unternehmen zu halten. Das Aktienerfordernis ist als Prozentsatz

des jeweiligen Target-Long-Term-Incentive definiert. Bis zur Erfüllung der Aktienbesitzverpflichtung erfolgt die Auszahlung in Form von Aktien, danach können die Planteilnehmer zwischen Bar- oder Aktienaussgleich wählen. Solange die Beteiligungsvoraussetzungen nicht erfüllt sind, werden die gewährten Aktien abzüglich von Steuern in ein von der OMV Aktiengesellschaft verwaltetes Treuhanddepot übertragen.

Die Verpflichtungen aus den LTI-Plänen werden an jedem Abschlussstichtag sowie zum Abrechnungstag zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und über den Erdienungszeitraum erfasst. Die Gesamtaufwendungen für aktienbasierte Vergütungstransaktionen beliefen sich auf TEUR 7.913 (TEUR 4.186).

15. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die meisten Konzerngesellschaften haben Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und für sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer. Art und Umfang der Pläne richten sich nach den Vorschriften und Besonderheiten der jeweiligen Länder. Die Pläne sind entweder beitrags- oder leistungsorientiert. Bei leistungsorientierten Plänen ist der Anspruch des Arbeitnehmers von seiner Dienstzeit und seinem geschätzten Gehalt zum Zeitpunkt des Pensionsantritts abhängig. Eine Zusammenfassung der leistungsorientierten Pläne ist in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

In TEUR	2025	2024
Pensionen und sonstige leistungsorientierte Pläne nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses		
Barwert der fondsfinanzierten leistungsorientierten Pensionspläne	293.459	296.924
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-237.219	-227.985
Defizit der fondsfinanzierten Pensionspläne	56.240	68.939
Barwert der nicht fondsfinanzierten leistungsorientierten Pensionspläne	142.993	143.686
Gesamtdefizit der leistungsorientierten Pensionspläne	199.233	212.625
Abfertigungspläne und Pläne für Leistungen der medizinischen Versorgung	28.381	34.805
Pensionen und sonstige leistungsorientierte Pläne nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	227.614	247.430
Andere langfristige Leistungspläne für Arbeitnehmer	27.120	28.157
In der Bilanz ausgewiesene Nettverbindlichkeit	254.734	275.587

Der Konzern betreibt Pensions- und ähnliche Altersversorgungspläne in der EU, in Norwegen, Südkorea und in den Vereinigten Arabischen Emiraten, die weitgehend ähnlichen gesetzlichen Rahmenbedingungen unterworfen sind. Diese umfassen sowohl Pensionspläne, Abfertigungspläne als auch Pläne zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung über das Ende des Arbeitsverhältnisses hinaus.

Leistungsorientierte Pensionspläne

Die Pensionspläne sind typischerweise endgehaltsabhängige Versorgungssysteme, die Leistungen in Form eines garantierten Betrags, zahlbar in lebenslangen Rentenbeträgen, erbringen. Die Rentenleistungen sind abhängig von den geleisteten Dienstjahren und vom Gehaltsniveau in den letzten Jahren vor der Verrentung. Die Rentenauszahlungen sind grundsätzlich mit dem Verbraucherpreisindex oder einem ähnlichen Index valorisiert. Durch Planvermögen gedeckte Auszahlungen erfolgen über Versicherungsfonds. Im Rahmen einer Reihe von ungedeckten Versorgungsplänen übernimmt jedoch der Arbeitgeber die Verpflichtung bei Fälligkeit. Die Entwicklung der Pensionsleistungsverpflichtung sowie des Planvermögens im Geschäftsjahr ergibt sich wie folgt:

In TEUR	2025	2024
Leistungsverpflichtung zum 1. Jänner	440.610	424.490
Laufender Dienstzeitaufwand	19.291	18.551
Zinsaufwand durch Leistungsverpflichtung	14.373	14.347
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	2.429
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge	33.664	35.327
Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund von Änderungen demografischer Annahmen	0	1.084
Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund von Änderungen finanzieller Annahmen	-25.894	11.846
Gewinne (-)/Verluste (+) aus erfahrungsbedingten Anpassungen	7.367	-7.278
Gewinne (-)/Verluste (+) aus Währungsdifferenzen	1.820	-748
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste)	-16.707	4.904
Leistungen (und Steuern), die direkt aus dem Planvermögen bezahlt wurden	-19.364	-15.642
Leistungen, die direkt vom Arbeitgeber bezahlt wurden	-6.134	-5.609
Beiträge von Teilnehmern	4	6
Gewinne (-)/Verluste (+) aus Währungsdifferenzen	4.379	-2.866
Leistungsverpflichtung zum 31. Dezember	436.452	440.610
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1. Jänner	227.985	214.293
Zinsertrag des Planvermögens abzüglich Verwaltungsaufwendungen	7.037	7.225
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge	7.037	7.225
Erwartete Rendite aus dem Planvermögen ohne Zinsertrag	-2.144	-2.907
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste)	-2.144	-2.907
Leistungen (und Steuern), die direkt aus dem Planvermögen bezahlt wurden	-19.364	-15.642
Beiträge von Teilnehmern	5	6
Beiträge vom Arbeitgeber	23.869	25.195
Gewinne (-) /Verluste (+) aus Währungsdifferenzen	-169	-185
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember	237.219	227.985

Der Großteil der Anwartschaften für Pensionszusagen betrifft die Pläne in Österreich und Belgien und wurde auf externe Pensionsfonds übertragen, die von der APK-Pensionskasse AG in Österreich und von Vivium PLC, Towers Watson Lifesight Ltd und KBC Asset Management NV in Belgien verwaltet werden. Die Veranlagung des Planvermögens in Österreich wird durch § 25 Pensionskassengesetz und das Investmentfondsgesetz geregelt. Zusätzlich zu diesen Vorschriften sind in den Veranlagungsrichtlinien der APK-Pensionskasse AG u. a. die Bandbreite der Asset-Allokation, der Einsatz von Dachfonds sowie die Auswahl von Fondsmanagern geregelt. Die Investitionspläne in Belgien folgen der Investmentstrategie der jeweiligen Versicherungsgesellschaft als auch den lokalen rechtlichen Vorschriften.

In den Jahren 2025 und 2024 bestand das Planvermögen im Wesentlichen aus Versicherungsverträgen.

Abfertigungspläne und Pläne für Leistungen der medizinischen Versorgung

Abfertigungspläne gibt es für jene Arbeitnehmer österreichischer Konzerngesellschaften, deren Arbeitsverhältnis vor dem 1. Jänner 2003 begonnen hat. Darüber hinaus gibt es Abfertigungspläne in Österreich, Italien und den Vereinigten Arabischen Emiraten. Unter den Plänen für Leistungen der medizinischen Versorgung werden bestimmte Behandlungskosten für pensionierte Mitarbeiter, hauptsächlich in Belgien, rückerstattet. Die Leistungsverpflichtung für Abfertigungspläne und Pläne zur medizinischen Versorgung entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

In TEUR	2025	2024
Leistungsverpflichtung zum 1. Jänner	34.805	36.104
Laufender Dienstaufwand	681	712
Zinsaufwand durch Leistungsverpflichtung	1.058	1.342
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge	1.739	2.054
Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund von Änderungen finanzieller Annahmen	-3.530	1.709
Gewinne (-)/Verluste (+) aus erfahrungsbedingten Anpassungen	414	-1.089
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste)	-3.116	620
Leistungen, die direkt vom Arbeitgeber bezahlt wurden	-4.727	-4.006
Änderungen im Konsolidierungskreis sowie sonstige Änderungen	-255	0
Gewinne (-)/Verluste (+) aus Währungsdifferenzen	-65	33
Leistungsverpflichtung zum 31. Dezember	28.381	34.805

Andere langfristige Leistungspläne für Arbeitnehmer

Andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer, die von Konzerngesellschaften angeboten werden, betreffen Jubiläumsgelder und Vorruhestandsregelungen. Die Entwicklung der Leistungsverpflichtung im Zusammenhang mit anderen langfristigen Leistungen an Arbeitnehmer stellte sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

In TEUR	2025	2024
Leistungsverpflichtung zum 1. Jänner	28.157	25.396
Laufender Dienstzeitaufwand	2.228	1.875
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	351	0
Zinsaufwand durch Leistungsverpflichtung	832	912
Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund von Änderungen demografischer Annahmen	0	0
Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund von Änderungen finanzieller Annahmen	-1.959	918
Gewinne (-)/Verluste (+) aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-104	1.551
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge	1.348	5.256
Leistungen, die direkt vom Arbeitgeber bezahlt wurden	-4.025	-2.499
Sonstige Änderungen	1.640	4
Leistungsverpflichtung zum 31. Dezember	27.120	28.157

Zusätzliche Angaben zu Plänen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Diskontierungszinssätze, geschätzte zukünftige Gehälter, Pensionserhöhungen und erwartete Renditen auf das Planvermögen variieren bei den verschiedenen leistungsorientierten Plänen, da diese den lokalen Gegebenheiten entsprechen. Annahmen zur künftigen Sterblichkeit basieren auf veröffentlichten Statistiken und Sterbetabellen. Die wichtigsten Annahmen stellen sich als gewichtete Durchschnittswerte wie folgt dar:

Prozent	2025		2024	
	Pensionen	Abfertigungspläne und Pläne für Leistungen der medizinischen Versorgung	Pensionen	Abfertigungspläne und Pläne für Leistungen der medizinischen Versorgung
Diskontierungszinssatz	4,0 %	4,2 %	3,3 %	3,1 %
Erwartete Gehaltssteigerung	3,1 %	2,6 %	3,1 %	2,7 %
Erwartete Pensionssteigerung	0,6 %	-	0,7 %	-

Die Sensitivität der Leistungsverpflichtungen für Pensionen und sonstige leistungsorientierte Pläne nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses gegenüber Änderungen der wesentlichen Annahmen lässt sich wie folgt darstellen:

	Auswirkungen auf die Leistungsverpflichtung				
	Änderung der Annahme um	Pensionen		Abfertigungspläne und Pläne für Leistungen der medizinischen Versorgung	
		Erhöhung der Annahme	Rückgang der Annahme	Erhöhung der Annahme	Rückgang der Annahme
Diskontierungszinssatz	1,0 %	Rückgang um 5,1 %	Erhöhung um 5,7 %	Rückgang um 5,0 %	Erhöhung um 5,5 %
Erwartete Gehaltssteigerung	0,4 %	Erhöhung um 4,0 %	Rückgang um 3,7 %	Erhöhung um 2,9 %	Rückgang um 2,7 %
Erwartete Pensionssteigerung	0,2 %	Erhöhung um 2,3 %	Rückgang um 2,1 %	-	-

Die oben angeführte Sensitivitätsanalyse basiert auf der Änderung einer Annahme, während alle anderen Prämissen gleichbleiben. Die Praxis zeigt jedoch, dass Änderungen mehrerer Annahmen gleichzeitig auftreten. Zur Berechnung der Sensitivität der Leistungsverpflichtungen gegenüber wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen wurde die gleiche Methode wie für die Berechnung der in der Bilanz ausgewiesenen Leistungsverpflichtungen angewendet (Berechnung des beizulegenden Zeitwerts der Leistungsverpflichtungen anhand des Barwertanwartschaftsverfahrens (Projected Unit Credit Method) zum Bilanzstichtag).

Für das Geschäftsjahr 2025 werden Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne von TEUR 34.612 (TEUR 35.514) erwartet. Die durchschnittliche gewichtete Dauer der Leistungsverpflichtungen beträgt 10,7 Jahre (11,3 Jahre). Im Zusammenhang mit leistungsorientierten Plänen ist der Konzern versicherungsmathematischen Risiken, vornehmlich dem Risiko der langen Laufzeit, dem Zinsrisiko und dem Marktrisiko, ausgesetzt.

16. Rückstellungen

In TEUR	2025					
	Restrukturierungsmaßnahmen	Stilllegungen	Rechtsfälle	Umweltrisiken	Sonstige	Gesamt
Stand zum 1. Jänner	4.222	62.174	2.145	13.389	97.381	179.311
Dotierung	26.071	2.638	229	0	57.188	86.126
Umgliederung	0	0	608	0	-608	0
Verwendung	-2.000	0	-963	-11.246	-78.013	-92.222
Auflösung	-788	-13.837	-217	-1.322	-7.416	-23.580
Zinsaufwand (+)/Ertrag (-)	0	1.676	0	0	0	1.676
Währungsdifferenzen	16	-62	-1	0	170	123
Stand zum 31. Dezember	27.521	52.589	1.801	821	68.702	151.434
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	27.055	0	658	0	51.310	79.023
Sonstige langfristige Rückstellungen	466	52.589	1.143	821	17.392	72.411
Stand zum 31. Dezember	27.521	52.589	1.801	821	68.702	151.434

Rückstellungen werden grundsätzlich für Ereignisse aus der Vergangenheit, für die eine gegenwärtige Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, gebildet. Die zeitliche Dimension der Mittelabflüsse lässt sich nicht für alle Rückstellungen mit Sicherheit bestimmen.

Restrukturierungsmaßnahmen

Die Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen deckt die geschätzten Aufwendungen für laufende Umstrukturierungsprogramme ab.

Stilllegungen

Die Rückstellung für Stilllegungen umfasst überwiegend die geschätzten Aufwendungen für Demontage- und Aufräumungskosten für Anlagen auf fremdem Grund in Deutschland, Österreich und Belgien. Es wird eine Verwendung dieser Rückstellung in Höhe von TEUR 5.277 bis TEUR 2027, von TEUR 43.992 bis TEUR 2052 und von TEUR 3.319 bis TEUR 2073 erwartet.

Rechtsfälle

Die Rückstellungen werden für Rechtsfälle unterschiedlichster Bereiche gebildet.

Umweltrisiken

Die Rückstellung für Umweltrisiken umfasst sämtliche umweltbedingten Belastungen des Konzerns. Im Jahr 2023 wurde eine Umweltrückstellung zur Deckung künftiger Transport- und Beseitigungskosten für kontaminiertes Erdreich am Standort Kallo in Höhe von TEUR 22.435 gebildet. Diese wurde bis Ende 2025 vollständig aufgelöst.

Sonstige

Sonstige Rückstellungen decken eine Vielzahl verschiedener Verpflichtungen, wie zum Beispiel kurz- und langfristige Prämiensysteme, ab. Davon betreffen TEUR 17.816 (TEUR 10.677) den aktienbasierten LTI-Plan, der 2021 eingeführt wurde. Weitere Details über aktienbasierte Vergütungen werden in Anhangangabe 14 erläutert.

17. Finanzrisikomanagement

Der Konzern ist aufgrund seiner Tätigkeiten den folgenden finanziellen Risiken ausgesetzt:

- Liquiditätsrisiko (Anhangangabe 21)
- Fremdwährungsrisiko (Anhangangabe 23)
- Zinsrisiko (Anhangangabe 24)
- Warenpreisrisiko (Anhangangabe 25)
- Kreditrisiko (Anhangangabe 27)

Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, die Kerngeschäftsbereiche von Borealis zu unterstützen. Das Finanzrisikomanagement wird in erster Linie durch eine zentrale Treasury- und Funding-Abteilung im Rahmen von Leitlinien gesteuert, die die Geschäftsführung genehmigt hat. Der Konzern stellt schriftliche Grundsätze für die Gesamtrisikosteuerung sowie Grundsätze für bestimmte Bereiche, wie Fremdwährungs-, Zins-, Kredit- und Warenpreisrisiko oder den Einsatz derivativer Finanzinstrumente bereit. Borealis ist bestrebt, die Effekte aus dem Fremdwährungsrisiko, dem Zinsrisiko, dem Liquiditätsrisiko, dem Kreditrisiko, dem Warenpreisrisiko und dem Refinanzierungsrisiko zu minimieren.

Der Einsatz von Finanzinstrumenten erfolgt auf Grundlage tatsächlicher oder prognostizierter zugrundeliegender wirtschaftlicher oder finanzieller Cashflows oder auf Basis der durch das Risikomanagement identifizierten Risiken. Wenn alle relevanten Kriterien erfüllt sind, wird die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) angewendet, um die rechnungslegungsbezogene Inkongruenz zwischen dem Sicherungsinstrument und dem gesicherten Grundgeschäft zu beseitigen.

Die Anhangangabe 22 gibt einen Überblick über die Finanzinstrumente, die von Borealis zur Risikoabsicherung verwendet werden. Weiterführende Informationen zu den Sicherungsinstrumenten können Anhangangabe 22 Derivative Finanzinstrumente, Anhangangabe 23 Fremdwährungsrisiko, Angabe 24 Zinsrisiko und Anhangangabe 25 Warenpreisrisiko entnommen werden.

18. Finanzertrag/-aufwand

In TEUR	2025	2024
Zinserträge aus		
Zahlungsmitteln und gegebenen Krediten ¹⁾	54.711	152.220
Derivaten	0	5.217
Zinsaufwendungen für		
Finanzverbindlichkeiten	-19.941	-34.261
Derivate	0	-4.082
Aktivierete Fremdkapitalkosten	17.065	19.793
Nettowährungsdifferenzen aus der Umrechnung ¹⁾	36.509	-42.363
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	-17.400	-15.392
Sonstige Finanzerträge	18.559	9.095
Sonstige Finanzaufwendungen	-47.196	-33.353
Finanzertrag/-aufwand	42.307	56.874

1) Vergleichsinformationen wurden aufgrund des angegebenen Geschäftsbereichs von Borouge angepasst. Weitere Einzelheiten sind der Anhangangabe 9.1. zu entnehmen.

Die sonstigen Finanzaufwendungen beinhalten Aufwendungen für das Factoringprogramm von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 9.236 (TEUR 19.101) und die Wertminderung von BlueAlp in Höhe von TEUR 22.092 (TEUR 0).

Die Zinserträge aus Barmitteln und gewährten Darlehen beinhalten Zinserträge aus Joint Ventures mit Bayport Polymers LLC in Höhe von TEUR 27.626 (TEUR 64.017).

19. Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten

In TEUR	2025	2024
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge		
Veränderung im beizulegenden Zeitwert von Warendermingeschäften	-194	-905
Veränderung im beizulegenden Zeitwert von Fremdwährungszinsswaps	0	-457
Veränderung im beizulegenden Zeitwert von Devisenswaps	-17	-9.682
Veränderung im beizulegenden Zeitwert von sonstigen finanziellen Vermögenswerten, börsennotierten Wertpapieren und Anleihen	1.014	-256
Realisierte Ergebnisse aus Warendermingeschäften	3.908	-1.893
Realisierte Ergebnisse aus Fremdwährungszinsswaps	0	-2.140
Realisierte Ergebnisse aus Devisenswaps	9.682	-4.832
Realisierte Ergebnisse aus sonstigen finanziellen Vermögenswerten, börsennotierten Wertpapieren und Anleihen	2.646	1.055
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	17.039	-19.110
Erfolgswirksam erfasste Gewinne/Verluste aus der Realisierung von Cashflow-Hedges		
Warendermingeschäfte	-29.790	-44.474
Zinsswaps	0	3.275
Devisentermingeschäfte	7.175	1.865
Sicherungsinstrumente	-22.615	-39.334
Zinserträge aus Zahlungsmitteln und gegebenen Krediten ¹⁾	54.711	152.220
Aufwendungen für das Factoringprogramm von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-9.236	-19.101
Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-4.798	872
Wertberichtigungen zu gegebenen Krediten	3.612	-2.104
Wertberichtigungen zu Einlagen und andere Forderungen	-100	1.521
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	44.189	133.408
Zins- und sonstiger Aufwand aus finanziellen Verbindlichkeiten	-21.193	-37.552
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	-17.400	-15.392
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-38.593	-52.944
Nettogewinne von Finanzgarantieforderungen und -verbindlichkeiten	13.320	7.291
Finanzgarantie	13.320	7.291

1) Vergleichsinformationen wurden aufgrund des angegebenen Geschäftsbereichs von Borouge angepasst. Weitere Einzelheiten sind der Anhangangabe 9.1. zu entnehmen.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Werte für Waren- und Devisentermingeschäfte werden als Berichtigung der abgesicherten Umsatzerlöse oder

Herstellungskosten erfasst. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Werte für Zinsswaps, Devisenswaps werden im Finanzertrag/-aufwand erfasst. Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden als Vertriebskosten dargestellt; Wertberichtigungen zu gegebenen Krediten sowie Wertberichtigungen auf Einlagen und andere Forderungen sind im Finanzaufwand enthalten.

In TEUR	2025	2024
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge		
Warendermingeschäfte, die als Cashflow-Hedge verwendet werden	-12.412	-27.646
Zinsswaps, die als Cashflow-Hedge verwendet werden	0	364
Devisentermingeschäfte, die als Cashflow-Hedge verwendet werden	20.426	-17.434
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von langfristigen Krediten an ausländische Geschäftsbetriebe	5.141	-2.855
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Krediten designiert als Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	7.768	-5.394
Beträge, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht wurden		
Warendermingeschäfte	29.790	44.474
Zinsswaps	0	-3.275
Devisentermingeschäfte	-7.175	-1.865
Summe der im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge	43.538	-13.631

Nettowährungsdifferenzen aus der Umrechnung gliedern sich in der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt auf:

In TEUR	2025	2024
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von operativen Tätigkeiten enthalten in sonstige betriebliche Erträge	77.136	62.198
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von operativen Tätigkeiten enthalten in Herstellungskosten	-91.004	-52.717
Nettowährungsdifferenzen aus der Umrechnung enthalten im Finanzertrag/-aufwand ¹⁾	36.509	-42.363
Gesamt	22.641	-32.882

1) Vergleichsinformationen wurden aufgrund des aufgegebenen Geschäftsbereichs von Borouge angepasst. Weitere Einzelheiten sind der Anhangangabe 9.1. zu entnehmen.

20. Finanzverbindlichkeiten und Leasingverbindlichkeiten

Die verzinslichen (kurz- und langfristigen) Finanz- und Leasingverbindlichkeiten setzen sich zum 31. Dezember 2025 wie folgt zusammen:

In TEUR		2025						
Fälligkeit		Befristete Kredite	Anleihe	Genutzte Kreditlinien	Exportkredite	Summe Finanzverbindlichkeiten	Ungenutzte Kreditlinien	Leasingverbindlichkeiten
Nach	5 Jahren	118.253	0	0	0	118.253	0	477.201
Innerhalb von	5 Jahren	2.074	0	0	0	2.074	0	23.798
	4 Jahren	73.264	0	0	0	73.264	0	25.693
	3 Jahren	152.721	0	0	0	152.721	0	31.163
	2 Jahren	119.829	0	0	0	119.829	0	52.093
Gesamte langfristige Verbindlichkeiten		466.141	0	0	0	466.141	0	609.948
Gesamte kurzfristige Verbindlichkeiten		83.810	0	0	0	83.810	1.058.138 ¹⁾	75.343
Gesamte Verbindlichkeiten		549.951	0	0	0	549.951	1.058.138	685.291

1) Borealis verfügt über TEUR 58.138 Exportkreditlinien, die zum Stichtag 31. Dezember 2025 nicht gezogen sind. Diese Kreditlinien sind aus ökonomischer Sicht langfristig, jedoch mit einer einjährigen Kündigungsfrist des Kreditgebers versehen.

Die verzinslichen (kurz- und langfristigen) Finanz- und Leasingverbindlichkeiten setzen sich zum 31. Dezember 2024 wie folgt zusammen:

In TEUR		2024						
Fälligkeit		Befristete Kredite	Anleihe	Genutzte Kreditlinien	Exportkredite	Summe Finanzverbindlichkeiten	Ungenutzte Kreditlinien	Leasingverbindlichkeiten
Nach	5 Jahren	133.204	0	0	0	133.204	0	492.700
Innerhalb von	5 Jahren	93.002	0	0	0	93.002	0	23.967
	4 Jahren	153.480	0	0	0	153.480	0	29.354
	3 Jahren	122.847	0	0	0	122.847	0	50.551
	2 Jahren	85.535	0	0	0	85.535	1.000.000	74.753
Gesamte langfristige Verbindlichkeiten		588.068	0	0	0	588.068	1.000.000	671.325
Gesamte kurzfristige Verbindlichkeiten		334.205	300.000	0	0	634.205	58.138 ¹⁾	80.358
Gesamte Verbindlichkeiten		922.273	300.000	0	0	1.222.273	1.058.138	751.683

1) Borealis verfügt über TEUR 58.138 Exportkreditlinien, die zum Stichtag 31. Dezember 2024 nicht gezogen sind. Diese Kreditlinien sind aus ökonomischer Sicht langfristig, jedoch mit einer einjährigen Kündigungsfrist des Kreditgebers versehen.

Die Buchwerte der Finanz- und Leasingverbindlichkeiten entwickelten sich wie folgt:

In TEUR	2025					
	Befristete Kredite	Anleihe	Genutzte Kreditlinien	Exportkredite	Summe Finanzverbindlichkeiten	Leasingverbindlichkeiten
Stand zum 1. Jänner	922.273	300.000	0	0	1.222.273	751.683
Einzahlung aus Finanzierungen	58	0	0	0	58	0
Rückzahlung von Finanzierungen	-330.406	-300.000	0	0	-630.406	0
Zugänge Leasingverhältnisse	0	0	0	0	0	39.285
Tilgungsanteil von Leasingzahlungen	0	0	0	0	0	-80.797
Umbuchung zu Verbindlichkeiten, die direkt mit der Veräußerungsgruppe verbunden sind	-16.590	0	0	0	-16.590	-18.034
Währungsdifferenzen	-26.138	0	0	0	-26.138	-8.672
Amortisation von Kosten der Fremdfinanzierung	754	0	0	0	754	0
Sonstiges	0	0	0	0	0	1.826
Stand zum 31. Dezember	549.951	0	0	0	549.951	685.291

In TEUR	2024					
	Befristete Kredite	Anleihe	Genutzte Kreditlinien	Exportkredite	Summe Finanzverbindlichkeiten	Leasingverbindlichkeiten
Stand zum 1. Jänner	1.217.441	298.973	4	0	1.516.418	678.850
Einzahlung aus Finanzierungen	0	0	0	0	0	0
Rückzahlung von Finanzierungen	-306.713	0	-4	0	-306.717	0
Zugänge Leasingverhältnisse	0	0	0	0	0	136.333
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Tilgungsanteil von Leasingzahlungen	0	0	0	0	0	-69.706
Währungsdifferenzen	11.519	0	0	0	11.519	6.087
Amortisation von Kosten der Fremdfinanzierung	26	1.027	0	0	1.053	0
Sonstiges	0	0	0	0	0	119
Stand zum 31. Dezember	922.273	300.000	0	0	1.222.273	751.683

Die Finanzierung des Konzerns besteht hauptsächlich aus Kreditlinien (vorwiegend syndiziert), befristeten Krediten, Privatplatzierungen und Exportkrediten. Die Finanzverbindlichkeiten werden zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten bewertet.

Die Liquiditätslage von Borealis bleibt weiterhin aufgrund der bestehenden syndizierten revolving Kreditlinie in Höhe von EUR 1 Milliarde, die zum Ende des Geschäftsjahres nicht ausgenutzt war, und eines Liquiditätsmanagements über diversifizierte Finanzierungen, sehr solide. Die syndizierte revolving Kreditlinie wurde im Dezember 2019 mit einer Laufzeit von fünf Jahren und zwei Verlängerungsoptionen von jeweils einem Jahr nach Ermessen des Kreditgebers refinanziert. Die zweite und finale Verlängerungsoption wurde im Dezember 2021 gezogen, das neue Fälligkeitsdatum ist der 19. Dezember 2026.

Zum 31. Dezember 2025 verfügte der Konzern über Kreditlinien in Höhe von TEUR 1.058.138 (TEUR 1.058.138). Neben der oben genannten nicht ausgenutzten revolving Kreditlinie (RCF) in Höhe von EUR 1 Milliarde verfügt Borealis über OeKB-Exportfinanzierungen in Höhe von TEUR 58.138 (TEUR 58.138). Diese waren zum Jahresende nicht gezogen.

Die Verschuldung von Borealis sank im Jahr 2025 um TEUR 738.713, vor allem aufgrund der Rückzahlungen von Darlehen was teilweise von einem Anstieg der langfristigen Leasingverbindlichkeiten kompensiert wurde. Die Nettoverschuldung sank im Jahr 2025 um TEUR 378.254. Die Verschuldungsquote (Gearing Ratio) von 95 % war hauptsächlich auf die Verringerung des Eigenkapitals der Borealis aufgrund des Dividendenbeschlusses über TEUR 6.823.118 im Dezember 2025 an die Borouge Group International AG (BGI) und im September 2025 in Höhe von TEUR 408.044 an die OMV Downstream GmbH und die ADNOC-Tochtergesellschaft XRG Austria GmbH (ehemals MPP Holdings GmbH) zurückzuführen. Die Dividendenverbindlichkeit wird nicht ausgezahlt, sondern stattdessen mit den Forderungen aus dem Verkauf der Anteile an der Borouge PLC, der Borouge Pte und Borouge 4 von der Borealis Middle East Holding GmbH an die BGI saldiert werden. Nach dem Zusammenschluss von Borealis und Borouge unter BGI wird die Borealis Middle East Holding GmbH in die Borealis GmbH integriert.

Im November 2018 erhielt Borealis von S&P Global Ratings ein BBB+ Rating mit stabilem Ausblick. Dies stellte das erste externe Rating des Konzerns dar, der in den vergangenen zehn Jahren an diversen Finanzmärkten mit verschiedenen Finanzinstrumenten erfolgreich war, sowie ein solides und diversifiziertes Finanzierungsportfolio aufgebaut hat. Während langfristige Bankpartner und Investoren von Borealis schon immer die starke Kreditwürdigkeit des Konzerns wertgeschätzt haben, bietet das externe Rating eine sehr gute weitere Evaluierungsbasis für alle externen Stakeholder. Am 24. Februar 2025 bestätigte S&P Global Ratings das BBB+ Rating von Borealis mit stabilem Ausblick und revidierte den Ausblick am 21. März 2025 nach Bekanntgabe der Fusion mit Borouge und der Übernahme von Nova auf positiv, wobei das BBB+ Rating erneut bestätigt wurde.

Im Rahmen der Borealis-Finanzierungsstrategie wurde über die vergangenen Jahre ein stark diversifiziertes Portfolio implementiert und ein ausgewogenes Fälligkeitsprofil erreicht. Zusätzlich unterhält Borealis langfristige Geschäftsbeziehungen mit internationalen Finanzinstituten, die das Unternehmen bei Finanzierungstransaktionen und Transaktionen im Rahmen des Risikomanagements unterstützen.

Aufgrund dessen und in Kombination mit einer starken Bilanz sowie dem starken Rating steht Borealis eine Auswahl an attraktiven Finanzierungsinstrumenten zur Verfügung (Anleihen, Schuldscheine, US-Privatplatzierungen, Auslandsinvestitionsfinanzierungen, Bankkredite und andere), um den Finanzierungsbedarf im Jahr 2025 und darüber hinaus zu decken. Borealis wird weiterhin verschiedene Finanzierungsinstrumente analysieren, die in die Finanzierungsstrategie passen.

Der Gesamtbetrag der ausstehenden verzinslichen Finanzverbindlichkeiten ohne Leasingverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2025 betrug TEUR 549.951 (TEUR 1.222.273). Die überwiegende Mehrheit der zugrundeliegenden Darlehensverträge enthält vereinbarte Schwellenwerte auf Finanzkennzahlen. Borealis verwendet zwei Arten von Finanzkennzahlen, die auf der Einhaltung von Gearing und Solvency Ratios basieren. Sie werden vierteljährlich

geprüft und bewerten den Durchschnitt der vier Quartale der jeweils berechneten Werte. Zum 31. Dezember 2025 erfüllte Borealis alle in den Kreditverträgen festgelegten Finanzauflagen.

Währungsmix				
In TEUR	2025	%	2024	%
EUR	1.003.614	81 %	1.616.509	82 %
USD	202.718	16 %	327.534	17 %
GBP	218	0 %	0	0 %
Sonstige	28.693	3 %	29.913	2 %
Verzinsliche Schulden gesamt	1.235.243	100 %	1.973.956	100 %

21. Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass der Konzern Schwierigkeiten bei der Erfüllung seiner Verpflichtungen im Zusammenhang mit seinen finanziellen Verbindlichkeiten hat. Die Liquiditätssteuerung erfolgt täglich, um sicherzustellen, dass die Liquiditätserfordernisse des Konzerns jederzeit und mit dem geringstmöglichen Einsatz von Working Capital gedeckt werden. Weiterführende Informationen zu den Finanz- und Leasingverbindlichkeiten können den Anhangangaben 6 und 20 und Informationen zu Derivaten der Anhangangabe 22 entnommen werden.

Der Konzern verfügt über kurzfristige Einlagen zur Erfüllung der Sicherheitsanforderungen für Derivate in Höhe von TEUR 13.790 (TEUR 24.705) und hat TEUR 0 (TEUR 0) Nachschusszahlungen geleistet, um den negativen Wert der ausstehenden Swaps zu decken. Die Gegenparteien sind verpflichtet die Finanzinstrumente an den Konzern zu retournieren. Der Konzern hält keine Kautions in Bezug auf Derivate (TEUR 0).

Im Folgenden werden die vertraglichen Laufzeiten von nicht-derivativen finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich prognostizierter Zinszahlungen, derivativer finanzieller Verbindlichkeiten sowie außerbilanzieller Verbindlichkeiten dargestellt. Alle Buchwerte verstehen sich exklusive der ausstehenden Zinsabgrenzungen zum Jahresende. Zahlungsmittelabflüsse werden mit einem negativen Vorzeichen dargestellt. Für derivative finanzielle Verbindlichkeiten zeigt die Tabelle Netto-Cashflows für Derivate mit Netto-Barausgleich und Brutto-Zahlungsmittel-Zuflüsse und -Abflüsse für Derivate mit zeitgleichem Brutto-Barausgleich.

In TEUR	2025						
	Buchwert	Vertragliche Cashflows	6 Monate oder weniger	6–12 Monate	1–2 Jahre	2–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Variabel verzinste EUR Finanzverbindlichkeiten	-27.456	-27.876	-27.876	0	0	0	0
Fix verzinste EUR Finanzverbindlichkeiten	-347.617	-358.370	-38.791	-2.498	-105.110	-184.991	-26.980
Variabel verzinste USD Finanzverbindlichkeiten	-13.614	-13.956	-13.956	0	0	0	0
Fix verzinste USD Finanzverbindlichkeiten	-161.264	-198.412	-7.555	-3.148	-23.317	-61.460	-102.932
Leasingverbindlichkeiten	-685.291	-842.744	-46.864	-43.153	-63.393	-109.371	-579.963
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.018.349	-1.018.349	-1.018.349	0	0	0	0
Finanzgarantieverbindlichkeiten	-62.613	-1.387.243	-1.387.243	0	0	0	0
Gesamt	-2.316.204	-3.846.950	-2.540.634	-48.799	-191.820	-355.822	-709.875

In TEUR	2024						
	Buchwert	Vertragliche Cashflows	6 Monate oder weniger	6–12 Monate	1–2 Jahre	2–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Variabel verzinste EUR Finanzverbindlichkeiten	-27.419	-28.786	-931	-449	-27.406	0	0
Fix verzinste EUR Finanzverbindlichkeiten	-968.202	-989.257	-305.975	-308.552	-41.790	-302.638	-30.302
Variabel verzinste USD Finanzverbindlichkeiten	-15.392	-16.740	-473	-436	-15.831	0	0
Fix verzinste USD Finanzverbindlichkeiten	-211.260	-262.152	-4.522	-33.227	-12.105	-91.700	-120.598
Leasingverbindlichkeiten	-751.683	-880.005	-50.075	-43.279	-85.418	-126.903	-574.330
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-909.687	-909.687	-909.687	0	0	0	0
Finanzgarantieverbindlichkeiten	-21.276	-1.735.495	-1.735.495	0	0	0	0
Gesamt	-2.904.919	-4.822.122	-3.007.158	-385.943	-182.550	-521.241	-725.230

In TEUR	2025					
	Buchwert	Vertragliche Cashflows	6 Monate oder weniger	6–12 Monate	1–2 Jahre	2–5 Jahre
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Fremdwährungsderivate	-21					
Einzahlungen		23.854	23.854	0	0	0
Auszahlungen		-23.876	-23.876	0	0	0
Rohstoffderivate	-24.275	-85.951	-55.632	-29.843	-476	0
Elektrizitätsderivate	-26.499	-29.098	-13.220	-12.122	-2.671	-1.085
Gesamt	-50.795	-115.071	-68.874	-41.965	-3.147	-1.085

In TEUR	2024					
	Buchwert	Vertragliche Cashflows	6 Monate oder weniger	6–12 Monate	1–2 Jahre	2–5 Jahre
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Fremdwährungsderivate	-20.333					
Einzahlungen		1.297.784	1.164.628	133.156	0	0
Auszahlungen		-1.321.426	-1.180.407	-141.019	0	0
Rohstoffderivate	-1.540	-17.325	-10.884	-3.656	-2.785	0
Elektrizitätsderivate	-47.586	-55.849	-21.984	-19.357	-13.568	-940
Gesamt	-69.459	-96.816	-48.647	-30.876	-16.353	-940

In TEUR		2025				
Außerbilanzielle Verbindlichkeiten	Vertragliche Cashflows	6 Monate oder weniger	6–12 Monate	1–2 Jahre	2–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und jene mit geringem Wert	-1.580	-820	-608	-120	-32	0
Zugesagte Investitionen in Sachanlagen	-245.133	-146.212	-40.696	-50.598	-7.623	-4
Zugesagte Kapitaleinlagen in Joint Ventures	0	0	0	0	0	0

In TEUR		2024				
Außerbilanzielle Verbindlichkeiten	Vertragliche Cashflows	6 Monate oder weniger	6–12 Monate	1–2 Jahre	2–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und jene mit geringem Wert	-1.580	-820	-608	-120	-32	0
Zugesagte Investitionen in Sachanlagen	-378.678	-201.865	-107.228	-26.167	-43.418	0
Zugesagte Kapitaleinlagen in Joint Ventures	-615.266	0	-615.266	0	0	0

Weiterführende Informationen zu den außerbilanziellen Verbindlichkeiten können den Anhangangaben 5, 30 und 31 entnommen werden.

22. Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit einigen Risiken ausgesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden vorrangig zur Steuerung von Risiken wie Fremdwährungsrisiko, Zinsrisiko und Warenpreisrisiko eingesetzt.

Die Risikomanagementstrategie des Konzerns und deren Umsetzung zur Steuerung von Risiken werden in der Anhangangabe 17 und im Konzernlagebericht im Allgemeinen erläutert. Detaillierte Beschreibungen der im vorstehenden Absatz genannten Risiken finden sich in dieser Anhangangabe sowie in den Anhangangaben 23, 24 und 25.

Konzernvorschriften zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Die Sicherungsgeschäfte werden grundsätzlich bei der Gesellschaft abgeschlossen, für die das zugrundeliegende Risiko besteht. Unter Einhaltung bestimmter Voraussetzungen wendet Borealis die Regelungen des IFRS 9 zu Hedge Accounting an, um die gegenläufigen Veränderungen im beizulegenden Zeitwert des Sicherungsinstruments und des gesicherten Grundgeschäfts erfolgswirksam zu erfassen. Borealis unterhält folgende Sicherungsbeziehungen:

- Cashflow-Hedge – Fremdwährung (diese Anhangangabe und Anhangangabe 23)
- Cashflow-Hedge – Zinssatz (diese Anhangangabe und Anhangangabe 24)
- Cashflow-Hedge – Warenpreis (Rohstoffe, Elektrizität– diese Anhangangabe und Anhangangabe 25)
- Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe (Anhangangabe 23)

Derivate kommen nur für wirtschaftliche Sicherungsbeziehungen und nicht für spekulative Zwecke zum Einsatz. Allerdings werden Derivate, die die Voraussetzungen für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nicht erfüllen, als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL) klassifiziert und bewertet.

Der Konzern hält folgende derivative Finanzinstrumente:

In TEUR	2025	2024
Kurzfristige Vermögenswerte		
Devisenswaps – erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	4	30
Devisentermingeschäfte – Cashflow-Hedge	3.800	1.170
Rohstoffderivate – erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	1.633	374
Rohstoffderivate – Cashflow-Hedge	27.977	19.769
Elektrizitätsderivate – Cashflow-Hedge	3.321	6.040
Kurzfristige derivative finanzielle Vermögenswerte gesamt (sonstige Forderungen und Vermögenswerte)	36.735	27.383
In TEUR	2025	2024
Langfristige Vermögenswerte		
Rohstoffderivate – erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	373
Rohstoffderivate – Cashflow-Hedge	10.250	1.382
Elektrizitätsderivate – Cashflow-Hedge	6.433	10.145
Langfristige derivative finanzielle Vermögenswerte gesamt (sonstige Forderungen und Vermögenswerte)	16.683	11.900
In TEUR	2025	2024
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Devisenswaps – erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	21	9.712
Devisentermingeschäfte – Cashflow-Hedge	0	10.621
Rohstoffderivate – erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	2.188	63
Rohstoffderivate – Cashflow-Hedge	22.087	530
Elektrizitätsderivate – Cashflow-Hedge	24.946	32.431
Kurzfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten gesamt (sonstige Verbindlichkeiten)	49.242	53.357
In TEUR	2025	2024
Langfristige Verbindlichkeiten		
Rohstoffderivate – erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	328
Rohstoffderivate – Cashflow-Hedge	0	619
Elektrizitätsderivate – Cashflow-Hedge	1.553	15.155
Langfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten gesamt (sonstige Verbindlichkeiten)	1.553	16.102

Auswirkungen der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften auf das Eigenkapital

Die Konzernrücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften, dargestellt in der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals, bezieht sich auf folgende Sicherungsinstrumente:

Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften In TEUR

	2025				Gesamte Rücklage aus der Bewertung von Siche- rungs- geschäften
	Cashflow- Hedge – Fremdwäh- rungen	Cashflow- Hedge – Zinssätze	Cashflow- Hedge – Rohstoffe	Cashflow- Hedge – Elektrizität	
Stand zum 1. Jänner	-7.277	-2.078	15.403	-24.181	-18.133
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments erfasst im sonstigen Ergebnis	20.426	0	2.724	-15.136	8.014
Umgliederungen aus dem sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung	-7.175	0	0	29.790	22.615
Umgliederungen zu den Anschaffungskosten des nicht-finanziellen Vermögenswerts	0	0	-6.584	0	-6.584
Latente Steuern	-3.048	0	888	-3.370	-5.530
Anteil am sonstigen Ergebnis von Joint Ventures, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	0	5	0	0	5
Stand zum 31. Dezember	2.926	-2.073	12.431	-12.897	387

Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften In TEUR

	2024				Gesamte Rücklage aus der Bewertung von Siche- rungs- geschäften
	Cashflow- Hedge – Fremdwäh- rungen	Cashflow- Hedge – Zinssätze	Cashflow- Hedge – Rohstoffe	Cashflow- Hedge – Elektrizität	
Stand zum 1. Jänner	7.583	-1.867	14.591	-35.631	-15.324
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments erfasst im sonstigen Ergebnis	-17.434	364	1.955	-29.602	-44.717
Umgliederungen aus dem sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung	-1.865	-3.275	0	44.474	39.334
Umgliederungen zu den Anschaffungskosten des nicht-finanziellen Vermögenswerts	0	0	-901	0	-901
Latente Steuern	4.439	669	-242	-3.422	1.444
Anteil am sonstigen Ergebnis von Joint Ventures, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	0	2.031	0	0	2.031
Stand zum 31. Dezember	-7.277	-2.078	15.403	-24.181	-18.133

Rücklage aus Währungsdifferenzen**In TEUR**

	2025	2024
Stand zum 1. Jänner	323.359	214.948
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von USD Krediten, designiert als Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	7.768	-5.394
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-262.645	114.018
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung während der Periode	24.282	0
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von langfristigen Krediten an ausländische Geschäftsbetriebe	5.141	-2.855
Anteil am sonstigen Ergebnis von Joint Ventures, die nach der Equity Methode bilanziert werden	1.990	-1.348
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe – nicht beherrschende Anteile	80	2.092
	-3.457	0
Latente Steuern	-2.969	1.898
Stand zum 31. Dezember	93.549	323.359

Zum 31. Dezember 2025 und 31. Dezember 2024 bestanden im Konzern folgende Sicherungsbeziehungen im Zusammenhang mit Cashflow-Hedges und der Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe. Die Aufstellung stellt das Laufzeitenprofil der Nominalbeträge der Sicherungsinstrumente dar.

	2025									
	Einheit	Gesamt	3 Monate oder kürzer	3–6 Monate	6–12 Monate	1–2 Jahre	2–3 Jahre	3–4 Jahre	4–5 Jahre	Länger als 5 Jahre
Devisentermingeschäfte	TEUR	154.910	40.052	41.535	73.323	0	0	0	0	0
USD-Kredite designiert als Absicherung von Nettoinvestitionen	TUSD	41.000	0	21.000	0	20.000	0	0	0	0
Rohstoffderivate	Tonnen	3.740.884	1.647.281	621.238	1.142.365	330.000	0	0	0	0
Elektrizitätsderivate	GWh	4.147	595	498	976	1.533	545	0	0	0

2024										
	Einheit	Gesamt	3 Monate oder kürzer	3–6 Monate	6–12 Monate	1–2 Jahre	2–3 Jahre	3–4 Jahre	4–5 Jahre	Länger als 5 Jahre
Devisen- terminge- schäfte	TEUR	317.492	71.478	88.408	157.606	0	0	0	0	0
USD-Kredite designiert als Absicherung von Nettoinvesti- tionen	TUSD	71.000	0	0	30.000	21.000	20.000	0	0	0
Zinsswaps	TEUR	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Rohstoff- derivate	Tonnen	629.926	221.618	152.539	75.769	180.000	0	0	0	0
Elektrizitäts- derivate	GWh	4.281	483	494	1.009	1.542	753	0	0	0

Weder zum 31. Dezember 2025 noch zum 31. Dezember 2024 bestanden Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts (Fair-Value-Hedges).

Saldierung

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert, wenn der Konzern ein gegenwärtiges und rechtlich durchsetzbares Recht hat, die erfassten Beträge zu verrechnen, und wenn beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder den Vermögenswert zu realisieren und gleichzeitig die Verbindlichkeit zu begleichen. Im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs geht der Konzern derivative Transaktionen unter Saldierungs-Rahmenvereinbarungen der International Swaps and Derivatives Association (ISDA) ein.

Die folgende Aufstellung stellt die erfassten Finanzinstrumente (Derivate) dar, die saldiert sind oder die Saldierungs-Rahmenvereinbarungen unterliegen, deren erfasste Beträge jedoch nicht verrechnet werden. Die Spalte „Nettobetrag“ legt die Auswirkung einer vollständigen Ausübung der Verrechnungsansprüche auf die Konzernbilanz dar.

In TEUR	2025				
	Brutto- beträge	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz saldiert wurden	In der Bilanz angesetzte Beträge	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert wurden	Nettobetrag
Finanzielle Vermögenswerte					
Derivative Finanzinstrumente	115.071	-61.653	53.418	-21	53.397
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivative Finanzinstrumente	112.448	-61.653	50.795	-21	50.774

In TEUR	2024				
	Brutto- beträge	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz saldiert wurden	In der Bilanz angesetzte Beträge	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert wurden	Nettobetrag
Finanzielle Vermögenswerte					
Derivative Finanzinstrumente	61.115	-21.832	39.283	-908	38.375
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivative Finanzinstrumente	91.291	-21.832	69.459	-908	68.551

Es gibt kein weiteres Saldierungspotenzial für nicht-derivative Finanzinstrumente.

23. Fremdwährungsrisiko

Das Fremdwährungsrisiko ist das Risiko, dass der Zeitwert zukünftiger Cashflows in einer Fremdwährung schwanken könnte, weil sich der Wechselkurs ändert.

Durch Verkäufe, Käufe und Finanzverbindlichkeiten in anderen Währungen als in EUR entsteht für Borealis ein Fremdwährungsrisiko. Die Währungen, in denen Risikopositionen bestehen, sind vor allem USD und SEK.

Das Fremdwährungsrisiko aus kurzfristigen Cashflows wird abgesichert, für langfristige Fremdwährungspositionen werden Limits gesetzt. Auf Basis regelmäßiger Cashflowprognosen sichert Borealis die Fremdwährungspositionen aus erwarteten Verkäufen und Käufen sowie aus zugesagten Investitionsprojekten ab.

Borealis sichert prognostizierte Fremdwährungspositionen ab. Darüber hinaus kann Borealis auch jederzeit die langfristigen Risikopositionen bis zu einer vorgegebenen Höhe und Laufzeit absichern. Für gewöhnlich sichert Borealis die Fremdwährungspositionen durch Devisentermingeschäfte ab. Die Devisentermingeschäfte, die eine prognostizierte Währungsposition absichern, werden als Cashflow-Hedge klassifiziert und zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von Devisentermingeschäften, die monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährungen absichern, sowie die Terminpositionen bei Devisenswaps, die im Liquiditätsmanagement herangezogen werden und für die kein Hedge Accounting erfolgt, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Sowohl die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von Fremdwährungsderivaten als auch die Fremdwährungsgewinne und -verluste im Zusammenhang mit monetären Positionen werden im Finanzaufwand erfasst.

Zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument besteht eine wirtschaftliche Beziehung, da die Vertragsspezifikationen der Devisentermingeschäfte weitgehend mit den Parametern – wie Nominalbetrag, Wechselkurs und erwarteter Zahlungstermin – der mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten zukünftigen Transaktionen übereinstimmen. Deshalb hat der Konzern eine Sicherungsquote von 1:1 festgelegt. Um die Wirksamkeit einer Sicherungsbeziehung zu überprüfen, wendet der Konzern die Dollar-Offset-Methode an und vergleicht die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des

Sicherungsinstrumenten mit den Veränderungen im beizulegenden Zeitwert des gesicherten Grundgeschäfts.

Unwirksame Sicherungsgeschäfte können entstehen bei:

- Unterschieden aus dem zeitlichen Verlauf der Cashflows aus dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument;
- unterschiedlichen Indizes (und daher auch unterschiedlichen Verläufen), die dem abgesicherten Risiko von gesichertem Grundgeschäft und Sicherungsinstrument zugeordnet sind;
- dem Ausfallrisiko der Gegenpartei, das auf unterschiedliche Weise auf die Veränderung der beizulegenden Zeitwerte des Sicherungsinstrumentes einerseits und das gesicherte Grundgeschäft andererseits wirkt;
- Veränderungen der prognostizierten Cashflows aus dem gesicherten Grundgeschäft;
- Änderungen im beizulegenden Zeitwert des Währungsbasis-Spread-Elements (Cross Currency Basis Spread; CCBS) in den Devisentermingeschäften.

Aufgrund von Unwesentlichkeit erfasst Borealis keine unwirksamen Teile von Sicherungsgeschäften über die Gewinn- und Verlustrechnung.

Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

Aus den langfristigen Nettoinvestitionen des Konzerns in seine Tochtergesellschaften, assoziierten Unternehmen und Joint Ventures bestehen Fremdwährungsrisiken.

Umrechnungsdifferenzen aus diesen Nettoinvestitionen werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Borealis sichert einen Teil seiner Investitionen in ein Joint Venture, dessen funktionale Währung der USD ist, mittels USD-Krediten ab, die Borealis als Sicherungsgeschäfte für die Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb hält. Das abgesicherte Risiko in einem Sicherungsgeschäft zur Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb ist das Risiko einer Schwächung des USD gegenüber dem EUR, was zu einer Reduzierung des Buchwerts der Nettoinvestition in das Joint Venture in der Konzernbilanz führt. Der EUR/USD-Effekt auf die Bewertung des Kredits wird im sonstigen Ergebnis erfasst.

Um die Wirksamkeit des Sicherungsgeschäfts zu beurteilen, legt der Konzern die wirtschaftliche Beziehung zwischen dem Sicherungsinstrument und dem gesicherten Grundgeschäft fest, indem die Buchwertänderungen des Kredits, die auf eine Änderung des Kassakurses zurückzuführen sind, mit den Änderungen des Buchwerts der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb aufgrund von Kassakursschwankungen verglichen werden (Dollar-Offset-Methode).

Es liegt eine wirtschaftliche Beziehung zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument vor, da die Nettoinvestition ein Umrechnungsrisiko birgt, welches das Fremdwährungsrisiko aus dem USD-Kredit aufhebt. Der Konzern hat eine Sicherungsquote von 1:1 festgelegt, da das dem Sicherungsinstrument zugrunde liegende Risiko identisch mit dem abgesicherten Risiko ist. Unwirksame Sicherungsgeschäfte können bei Unterschieden aus dem zeitlichen Verlauf der Cashflows aus dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument entstehen.

Auswirkungen der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften auf die Vermögens- und Ertragslage

Die Auswirkungen der Sicherungsinstrumente im Zusammenhang mit dem Fremdwährungsrisiko stellen sich in der Vermögens- und Ertragslage wie folgt dar:

Devisentermingeschäfte		
In TEUR	2025	2024
Buchwert (Vermögenswert – kurzfristig)	3.800	1.170
Buchwert (Verbindlichkeit – kurzfristig)	0	10.621
	Sonstige Forderungen und Vermögenswerte/ Sonstige Verbindlichkeiten	Sonstige Forderungen und Vermögenswerte/ Sonstige Verbindlichkeiten
Bilanzposten, der das Sicherungsinstrument beinhaltet		
Nominalbetrag gesamt	TEUR 154.910	TEUR 317.492
Sicherungsquote	1:1	1:1
	EUR/SEK 11,02–11,32	EUR/USD 1,06–1,13 EUR/SEK 11,25–11,73
Kurs des Sicherungsinstruments für das Geschäftsjahr		
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments zur Messung der Unwirksamkeit der Periode	20.426	-17.434
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Grundgeschäfts zur Messung der Unwirksamkeit der Periode	-20.426	17.434
Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften (nach Berücksichtigung latenter Steuern)	2.926	-7.277
Sicherungsgewinn (+) oder -verlust (-) im sonstigen Ergebnis	20.426	-17.434
Unwirksamkeit des Sicherungsgeschäfts in der Gewinn- und Verlustrechnung	0	0
Umgliederungen aus der Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften (sonstiges Ergebnis) in die Gewinn- und Verlustrechnung (Verlust + / Gewinn -)	-7.175	-1.865
Von der Umgliederung betroffene Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	Herstellungskosten	Umsatzerlöse und Herstellungskosten

Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

In TEUR	2025	2024
Buchwert (Verbindlichkeit)	34.894	68.342
Bilanzposten, der das Sicherungsinstrument beinhaltet	Finanzverbindlichkeiten	Finanzverbindlichkeiten
Nominalbetrag gesamt	TUSD 41.000	TUSD 71.000
Sicherungsquote	1:1	1:1
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments zur Messung der Unwirksamkeit der Periode	7.768	-5.394
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Grundgeschäfts zur Messung der Unwirksamkeit der Periode	-7.768	5.394
Rücklage aus Währungsdifferenzen (nach Berücksichtigung latenter Steuern)	-16.769	-22.880
Die verbleibenden Salden in der Rücklage aus Währungsdifferenzen aus etwaigen Sicherungsbeziehungen, bei denen die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nicht mehr angewandt wird	-23.216	-20.114
Sicherungsgewinn (+) oder -verlust (-) im sonstigen Ergebnis	7.768	-5.394
Unwirksamkeit des Sicherungsgeschäfts in der Gewinn- und Verlustrechnung	0	0

Sensitivitätsanalyse

Der Konzern ist dem Fremdwährungsrisiko in erster Linie aus seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ausgesetzt. Die Fakturierung erfolgt vorwiegend in EUR, während die Rohstoffe vorwiegend in USD eingekauft werden. Darüber hinaus lauten die Nettoinvestitionen in assoziierte Unternehmen und Joint Ventures ebenfalls vorwiegend auf USD. Die Sensitivitätsanalyse wurde basierend auf der Annahme erstellt, dass abgesehen vom Wechselkurs (Fremdwährung gegen EUR) die Finanzinstrumente und sämtliche anderen Parameter konstant gehalten werden und bestehende Sicherungsgeschäfte zum 31. Dezember 2024 unverändert sind. Borealis geht davon aus, dass das Fremdwährungsrisiko jedoch in der Praxis aufgrund des vorherrschenden Preisfindungsmechanismus am Polyolefinmarkt reduziert wird. Zum 31. Dezember 2025 weist der Konzern eine Nettoschuld (Vorjahr: Nettoschuld) in USD und eine Nettoforderung (Vorjahr: Nettoforderung) in SEK aus.

Auswirkung in TEUR	Ergebnis vor Steuern		Sonstiges Ergebnis	
	Stärkung +10 %	Schwächung -10 %	Stärkung +10 %	Schwächung -10 %
31. Dezember 2025				
USD	38.457	-31.465	-21.466	17.563
SEK	11.170	-9.139	15.124	-12.374
USD – inklusive Nettoinvestitionen	38.457	-31.465	166.148	-135.940
SEK – inklusive Nettoinvestitionen	11.170	-9.139	74.893	-61.276
31. Dezember 2024				
USD	7.374	-6.033	-26.214	21.448
SEK	4.522	-3.700	13.973	-11.432
USD – inklusive Nettoinvestitionen	7.374	-6.033	257.231	-210.462
SEK – inklusive Nettoinvestitionen	4.522	-3.700	68.292	-55.876

Die wichtigsten verwendeten Wechselkurse für den Konzern waren folgende:

	2025		2024	
	Schlusskurs	Durchschnittskurs	Schlusskurs	Durchschnittskurs
USD	1,1750	1,1300	1,0389	1,0827
SEK	10,8215	11,0663	11,4590	11,4322

24. Zinsrisiko

Das Zinsrisiko ist das Risiko von Wertschwankungen zukünftiger Cashflows aus Finanzinstrumenten aufgrund von Marktzinssatzänderungen.

Die internen Richtlinien von Borealis sehen die Steuerung des Zinsrisikos durch eine modifizierte Duration-Benchmark auf das Kreditportfolio vor. Die durchschnittliche modifizierte Duration darf von der Benchmark innerhalb einer vordefinierten Bandbreite abweichen. Entsprechend den Finanzierungsverfahren besteht die Gesamtrisikostrategie von Borealis im Schutz vor ungünstigen Zinsbewegungen und in der Prognostizierbarkeit des Zinsaufwands. Zum 31. Dezember 2025 hielt Borealis keine ausstehenden Zinsswaps. In dem Fall, dass Borealis Zinsswaps hält, werden diese Zinsswaps als Cashflow-Hedge klassifiziert und zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Zweck dieser Zinsswaps liegt in der Fixierung der Mittelabflüsse von variabel verzinslichen Krediten.

Der Konzern schließt Zinsswaps ab, deren wertbestimmende Komponenten wie Referenzzinssatz, Zinsfixing-Tag, Zahlungstermine, Fälligkeiten und Nominalbetrag, mit dem abgesicherten Grundgeschäft übereinstimmen.

Die Sicherungsquote basiert auf Zinsswaps mit einem Nominalwert in EUR und USD und einem Zinsindex. Die Sicherungsquote liegt bei 1:1 (100 %). Da Kredite und Sicherungsinstrumente völlig gleichlaufen und bis zum Ablauf nicht verändert werden können, ist eine Veränderung der Sicherungsquote ausgeschlossen. Daher können auch keine Ungleichgewichte auftreten, die zu einer Unwirksamkeit des Sicherungsgeschäfts führen würden.

Die Überprüfung der Wirksamkeit des Sicherungsgeschäfts erfolgt durch den Vergleich der Änderungen im beizulegenden Zeitwert des Sicherungsinstruments mit den Wertänderungen eines hypothetischen Derivats. Die Parameter des konstruierten Derivats werden so gewählt, dass die Wertänderungen des Derivats die Wertänderungen des gesicherten Grundgeschäfts exakt ausgleichen. Die Parameter sind identisch mit dem Sicherungsinstrument, berücksichtigen jedoch kein Gegenparteiensrisiko. Daher wird davon ausgegangen, dass das Sicherungsgeschäft hochwirksam ist.

Das Sicherungsgeschäft könnte jedoch unwirksam sein, wenn eine wesentliche Änderung des Ausfallrisikos von Borealis oder der Gegenpartei eintritt. Daher überwacht das Group Treasury die Ausfallrisiken beider Parteien auf wesentliche nachteilige Veränderungen.

Unwirksame Sicherungsgeschäfte können entstehen bei:

- Unterschieden aus dem zeitlichen Verlauf der Cashflows aus dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument;
- unterschiedlicher Wirkung des Ausfallrisikos der Gegenpartei auf die Veränderung der beizulegenden Zeitwerte des Sicherungsinstruments einerseits und das gesicherte Grundgeschäft andererseits.

Vor Abschluss von Zinsswaps waren ungefähr 93 % (96 %) der Finanzverbindlichkeiten fix und 7 % (4 %) variabel verzinst. Nach Abschluss von Zinsswaps sind ungefähr 93 % (96 %) fix und 7 % (4 %) variabel verzinst. Die variablen Zinssätze bestehen aus einem Referenzzinssatz (hauptsächlich EURIBOR und SOFR) und einem Aufschlag (Spread).

Auswirkungen der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften auf die Vermögens- und Ertragslage
Weder zum 31. Dezember 2025 noch zum 31. Dezember 2024 bestanden im Konzern Zinsderivate.

Die Auswirkungen der zinssatzbezogenen Sicherungsinstrumente stellen sich in der Vermögens- und Ertragslage des Konzerns wie folgt dar:

Zinsswaps In TEUR	2025	2024
Buchwert (Vermögenswert – kurzfristig)	0	0
Bilanzposten, der das Sicherungsinstrument beinhaltet	n/a	Sonstige Forderungen und Vermögenswerte/ Sonstige Verbindlichkeiten
Nominalbetrag gesamt	0	0
Sicherungsquote	n/a	1:1
Gewichteter Durchschnittskurs des Sicherungsinstruments für das Geschäftsjahr	n/a	0.0236
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments zur Messung der Unwirksamkeit der Periode	0	364
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Grundgeschäfts zur Messung der Unwirksamkeit der Periode	0	-364
Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften (nach Berücksichtigung latenter Steuern)	0	0
Sicherungsgewinn (+) oder -verlust (-) im sonstigen Ergebnis	0	364
Unwirksamkeit des Sicherungsgeschäfts in der Gewinn- und Verlustrechnung	0	0
Umgliederungen aus der Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften (sonstiges Ergebnis) in die Gewinn- und Verlustrechnung (Verlust + / Gewinn -)	0	-3.275
Von der Umgliederung betroffene Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	n/a	Finanzaufwand

Sensitivitätsanalyse

Durch die Absicherung von Zinsrisiken versucht Borealis, die Auswirkungen von kurzfristigen Schwankungen auf den Unternehmenserfolg zu reduzieren. Langfristig gesehen haben dauerhafte Zinsänderungen jedoch Auswirkungen auf das Konzernergebnis. Die

Sensitivitätsanalyse wurde auf Basis der Nettoverschuldung und der variabel verzinsten Kredite zum 31. Dezember 2025 berechnet.

Auswirkung in TEUR	Ergebnis vor Steuern		Sonstiges Ergebnis	
	Stärkung +1 %	Schwächung -1 %	Stärkung +1 %	Schwächung -1 %
31. Dezember 2025				
Zinssatz	-35	32	0	0
31. Dezember 2024				
Zinssatz	-247	249	0	0

25. Warenpreisrisiko

Das Warenpreisrisiko ist das Risiko von Schwankungen der zukünftigen Mittelabflüsse oder der beizulegenden Zeitwerte von Vorräten aufgrund der Veränderung von Warenpreisen. Der Konzern bewertet Vorräte zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert, wobei zukünftige Preisentwicklungen einbezogen werden. Das Warenpreisrisiko wird durch die Rohstoff- und Energieeinkäufer gesteuert und durch die Abteilung Trade Support und Risikomanagement überwacht. Das Warenpreisrisiko, dem Borealis ausgesetzt ist, wird mittels einer Handelssoftware berechnet. Die Abteilung Trade Support und Risikomanagement erstellt einen täglichen Status sämtlicher Handelssystemdaten und ermittelt so die jeweiligen Tagesrisikopositionen. Die Positionen werden analysiert und mit den Handelslimits abgeglichen. Die Händler dürfen Finanzderivate (z. B. Swaps) abschließen, um innerhalb der festgelegten Limits zu bleiben.

Rohstoffe

Borealis sichert einen Teil der erwarteten Rohstoffeinkäufe sowie Endproduktverkäufe mittels Rohstoffderivaten (Swaps) ab. Mit Ausnahme der Absicherung des Preisrisikos für Vorräte, die zum sofortigen Verbrauch bestimmt sind, erfolgt eine Bilanzierung der Sicherungsgeschäfte als Cashflow-Hedge. Ein Teil der Verträge wurde als Cashflow-Hedge für zukünftige Ein- und Verkäufe designiert. Die übrigen Verträge werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert eingestuft und zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Elektrizität

Borealis sichert die erwarteten Strombezüge durch Elektrizitätsderivate (Swaps) ab. Diese Verträge werden als Cashflow-Hedges designiert.

Darüber hinaus hat Borealis mehrere langfristige Stromabnahmeverträge abgeschlossen, die weiterhin für den Eigenbedarf gehalten werden. Sie werden daher als schwebende Verträge bilanziert.

Es liegt eine wirtschaftliche Beziehung zwischen den gesicherten Grundgeschäften und den Sicherungsinstrumenten vor, da die Parameter der Warentermingeschäfte den Parametern der erwarteten Transaktionen (wie Nominalbetrag und erwartetes Preisstellungsdatum) entsprechen. Der Konzern hat eine Sicherungsquote von 1:1 festgelegt, da das dem Warentermingeschäft zugrunde liegende Risiko identisch mit dem abgesicherten Risiko ist. Zur Überprüfung der Wirksamkeit des Sicherungsgeschäfts werden die Wertänderungen des Sicherungsinstruments und des gesicherten Grundgeschäfts verglichen.

Unwirksame Sicherungsgeschäfte können entstehen bei:

- Unterschieden aus dem zeitlichen Verlauf der Cashflows aus dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument;
- Veränderungen der prognostizierten Cashflows aus dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument.

Auswirkungen der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften auf die Vermögens- und Ertragslage

Die Auswirkungen der Sicherungsinstrumente im Zusammenhang mit dem Warenpreisrisiko stellen sich in der Vermögens- und Ertragslage wie folgt dar:

Rohstoffe In TEUR	2025	2024
Buchwert (Vermögenswert – kurzfristig)	27.977	19.769
Buchwert (Vermögenswert – langfristig)	10.250	1.382
Buchwert (Verbindlichkeit – kurzfristig)	22.087	530
Buchwert (Verbindlichkeit – langfristig)	0	619
	Sonstige Forderungen und Vermögenswerte/ Sonstige Verbindlichkeiten	Sonstige Forderungen und Vermögenswerte/ Sonstige Verbindlichkeiten
Bilanzposten, der das Sicherungsinstrument beinhaltet		
Nominalbetrag gesamt	3.740.884 Tonnen	629.926 Tonnen
Sicherungsquote	1:1	1:1
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments zur Messung der Unwirksamkeit der Periode	2.724	1.955
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Grundgeschäfts zur Messung der Unwirksamkeit der Periode	-2.724	-1.955
Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften (nach Berücksichtigung latenter Steuern)	12.431	15.403
Sicherungsgewinn (+) oder -verlust (-) im sonstigen Ergebnis	2.724	1.955
Unwirksamkeit des Sicherungsgeschäfts in der Gewinn- und Verlustrechnung	0	0
Umgliederungen aus der Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften zu den Anschaffungskosten des nicht-finanziellen Vermögenswerts	-6.584	-901

Elektrizität in TEUR	2025	2024
Buchwert (Vermögenswert – kurzfristig)	3.321	6.040
Buchwert (Vermögenswert – langfristig)	6.433	10.145
Buchwert (Verbindlichkeit – kurzfristig)	24.946	32.431
Buchwert (Verbindlichkeit – langfristig)	1.553	15.155
	Sonstige Forderungen und Vermögenswerte/ Sonstige Verbindlichkeiten	Sonstige Forderungen und Vermögenswerte/ Sonstige Verbindlichkeiten
Bilanzposten, der das Sicherungsinstrument beinhaltet		
Nominalbetrag gesamt	4.147 GWh	4.281 GWh
Sicherungsquote	1:1	1:1
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments zur Messung der Unwirksamkeit der Periode	-15.136	-29.602
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Grundgeschäfts zur Messung der Unwirksamkeit der Periode	15.136	29.602
Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften (nach Berücksichtigung latenter Steuern)	-12.897	-24.181
Sicherungsgewinn (+) oder -verlust (-) im sonstigen Ergebnis	-15.136	-29.602
Unwirksamkeit des Sicherungsgeschäfts in der Gewinn- und Verlustrechnung	0	0
Umgliederungen aus der Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften (sonstiges Ergebnis) in die Gewinn- und Verlustrechnung (Verlust + / Gewinn -)	29.790	44.474
Von der Umgliederung betroffene Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	Herstellungskosten	Herstellungskosten

Sensitivitätsanalyse

Die Sensitivitätsanalyse wurde für alle derivativen Finanzinstrumente auf Basis gleichbleibender Warenmengen und anderer konstanter Parameter, mit Ausnahme des Warenpreises (insbesondere des Verkaufspreises), sowie bestehender Sicherungsgeschäfte zum 31. Dezember 2025 durchgeführt. Der Konzern nimmt an, dass das Warenpreisrisiko in der Praxis aufgrund der vorherrschenden Preismechanismen am Markt reduziert wird.

Auswirkung in TEUR	Ergebnis vor Steuern		Sonstiges Ergebnis	
	Stärkung +1 %	Schwächung -1 %	Stärkung +1 %	Schwächung -1 %
31. Dezember 2025				
Rohstoffe – Naphtha	89	-89	-1.885	1.885
Rohstoffe – Sonstige	-1	1	956	-956
Elektrizität	0	0	2.903	-2.903
31. Dezember 2024				
Rohstoffe – Naphtha	-138	138	-3.396	3.396
Rohstoffe – Sonstige	49	-49	1.846	-1.846
Elektrizität	0	0	2.783	-2.783
Erdgas	0	0	144	-144

26. Factoring

Borealis verkauft im Rahmen eines Factoringprogramms bestimmte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Dritte. Der Konzern behält dabei keine wesentlichen Risiken zurück, weshalb die veräußerten Forderungen entsprechend ausgebucht werden. Vom Nominalwert der verkauften Forderungen werden Abschläge vorgenommen und verbucht, die nach Ausgleich der entsprechenden Forderungen bei Aurora Asset Purchaser DAC (Käufer), eine Programmzweckgesellschaft mit Sitz in Irland, aufgelöst werden. Der Käufer wird nicht nach IFRS 10 konsolidiert, da Borealis weder Entscheidungsmacht noch Einfluss auf die Finanzierung des Programms durch die Zweckgesellschaft hat und kein Zusammenhang zwischen der Entscheidungsmacht und der Variabilität der Rückflüsse vom Käufer besteht. Borealis verwaltet weiterhin die laufenden Kundenbeziehungen und überträgt die zuvor bereits verkauften und ausgeglichenen Forderungen an deren Käufer.

Während des Geschäftsjahres wurde ein Gesamtnominalwert in Höhe von TEUR 3.487.148 (TEUR 4.005.375) verkauft. Zum 31. Dezember 2025 wurden Forderungen in Höhe von TEUR 410.969 (TEUR 440.600) im Rahmen des Factoringprogramms verkauft. Zum Bilanzstichtag betragen die Abschläge vom Nominalwert der verkauften Forderungen TEUR 87.482 (TEUR 92.809) und sind unter den sonstigen kurzfristigen Forderungen ausgewiesen. Während des Geschäftsjahres wurden für das Factoringprogramm Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 9.236 (TEUR 19.101) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

27. Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist das Risiko, einen finanziellen Verlust zu erleiden, wenn ein Kunde oder eine Gegenpartei eines Finanzinstruments seinen oder ihren vertraglichen Pflichten nicht nachkommt. Der Konzern ist aufgrund seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (vorwiegend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) und seiner Finanzaktivitäten, die Geldeinlagen bei Banken und Finanzinstituten sowie sonstige Finanzinstrumente umfassen, dem Kreditrisiko ausgesetzt.

Der Konzern hat drei Arten finanzieller Vermögenswerte, auf die das Modell der erwarteten Kreditverluste angewendet wird:

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ausgenommen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden) sowie Vertragsvermögenswerte,
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente,
- Schuldinstrumente bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Zu jedem Stichtag beurteilt der Konzern, ob finanzielle Vermögenswerte klassifiziert als zu fortgeführten Anschaffungskosten ausfallgefährdet sind. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Konzern den in den IFRS vorgesehenen vereinfachten Ansatz zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste an, wobei stets eine Wertberichtigung in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste angesetzt wird.

Kreditrisiko im Rahmen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Es wird ein Verfahren zur Kontrolle offener Forderungen angewendet, wobei das Kreditrisiko laufend überwacht wird. Das Kreditrisiko einer bestimmten Gegenpartei ist die Summe aller ihrer ausstehenden Forderungen und wird dem individuellen Kreditrahmen, der dieser

Gegenpartei eingeräumt wurde, gegenübergestellt. Die Kreditrahmen werden täglich bewertet und sämtliche Kunden zumindest einmal pro Jahr überprüft. Zur Genehmigung von Kreditrahmen für Kunden werden Genehmigungs- und Eskalationsgrenzen eingesetzt. Für einige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhält Borealis Kreditsicherheiten in Form von Garantien (Bankgarantien und Patronatserklärungen), Akkreditive oder Kreditversicherungen, die im Falle eines Zahlungsverzugs der Gegenpartei gezogen werden können. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Konzentrationsrisiken im Hinblick auf Forderungen gegenüber Dritten, die mehr als 10 % der gesamten ausstehenden Forderungen betragen. Weiterführende Informationen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Parteien können der Anhangangabe 30 entnommen werden. Es werden keine Kreditrisiken im Zusammenhang mit den im Rahmen des Factoringprogramms verkauften Forderungen gehalten (Anhangangabe 26).

Das maximale Ausfallrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag, gegliedert nach Regionen, betrug:

In TEUR	2025	2024
EU-Länder	246.619	349.208
Nicht-EU-Länder in Europa	121.207	120.112
USA	45.418	49.540
Mittlerer Osten und Asien	139.656	138.592
Andere Regionen	106.834	120.401
Gesamt	659.734	777.853

Das maximale Ausfallrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag, gegliedert nach Segmenten und Kundengruppen, betrug:

In TEUR	2025	2024
Polyolefine	552.430	611.252
Basischemikalien	76.784	132.878
Andere	30.520	33.723
Gesamt	659.734	777.853

Alle Kunden werden in Risikokategorien eingestuft, die auf den externen oder internen Ratings und den entsprechenden Ausfallwahrscheinlichkeiten basieren, um die erwarteten Kreditverluste über die Laufzeit zu errechnen.

Die Aufstellung zeigt das maximale Ausfallrisiko (Bruttobuchwert) für jede Risikokategorie. Ausgehend davon wurden die Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne Forderungen klassifiziert als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert) wie folgt bemessen.

In TEUR	31. Dezember 2025				
	Äquivalent zum externen Rating	Ausfallwahrscheinlichkeit	Bruttobuchwert	Wertberichtigung	Ausfallgefährdet
Risikokategorie 1	AAA, AA+, AA, AA-, A+, A, A-	0,13 %	65.717	-4	Nein
Risikokategorie 2	BBB+, BBB, BBB-	0,44 %	52.266	-13	Nein
Risikokategorie 3	BB+, BB, BB-	1,18 %	234.035	-144	Nein
Risikokategorie 4	B+, B, B-	8,52 %	185.461	-870	Nein
Risikokategorie 5	CCC/CC	29,54 %	103.509	-1.564	Nein
Risikokategorie 6	SD/D	100,00 %	11.891	-11.891	Ja
Gesamt			652.879	-14.486	

In TEUR	31. Dezember 2024				
	Äquivalent zum externen Rating	Ausfallwahrscheinlichkeit	Bruttobuchwert	Wertberichtigung	Ausfallgefährdet
Risikokategorie 1	AAA, AA+, AA, AA-, A+, A, A-	0,13 %	104.947	-7	Nein
Risikokategorie 2	BBB+, BBB, BBB-	0,44 %	56.753	-14	Nein
Risikokategorie 3	BB+, BB, BB-	1,18 %	334.121	-206	Nein
Risikokategorie 4	B+, B, B-	8,52 %	124.855	-523	Nein
Risikokategorie 5	CCC/CC	29,54 %	84.155	-1.070	Nein
Risikokategorie 6	SD/D	100,00 %	9.141	-9.141	Ja
Gesamt			713.972	-10.961	

Die Wertberichtigung für Vertragsvermögenswerte war unwesentlich.

Die Wertberichtigung zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelte sich wie folgt:

In TEUR	2025		2024	
	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste – nicht ausfallgefährdet	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste – ausfallgefährdet	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste – nicht ausfallgefährdet	Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste – ausfallgefährdet
Stand zum 1. Jänner	1.820	9.141	1.772	12.173
Erfasster Wertberichtigungsaufwand	775	4.280	48	1.133
Abschreibungen		-1.215		-2.114
Auflösungen	0	-258	0	-2.053
Währungsdifferenzen		-57		2
Stand zum 31. Dezember	2.595	11.891	1.820	9.141

Der Konzern hat die Zahlungsbedingungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2025 nicht neu verhandelt. Im Allgemeinen unterliegen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im Jahr 2025 abgeschrieben wurden, keinen Vollstreckungsmaßnahmen.

Der Gesamtbetrag an erhaltenen Garantien (Bankgarantien und Patronatserklärungen) im Hinblick auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug TEUR 255.380 (TEUR 262.673). Der Konzern verlangt keine Sicherheiten für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Es gibt keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für die aufgrund der Stellung von Sicherheiten und anderen Kreditsicherheiten keine Wertberichtigungen gebildet wurden.

Sonstige Kreditrisiken

Der Konzern ist dem Ausfallrisiko auch im Zusammenhang mit anderen finanziellen Vermögenswerten ausgesetzt. Zum Bilanzstichtag entspricht das maximale Ausfallrisiko dem Buchwert für jede Kategorie der finanziellen Vermögenswerte, wie in Anhangangabe 28 dargestellt.

Die Aufstellung zeigt das maximale Ausfallrisiko (Bruttobuchwert) für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten und mit den erwarteten 12-Monats-Kreditverlusten bewertet werden.

In TEUR	Kreditrisiko (Bruttobuchwert)		Erfasste Wertberichtigung	
	2025	2024	2025	2024
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	667.552	1.028.011	0	0
Schuldinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden				
Gegebene Kredite	100.942	1.253.383	-536	-6.707
Einlagen und andere Forderungen	627.527	170.932	-633	-533

Die liquiden Mittel von Borealis werden bei Hausbanken angelegt oder in liquide Wertpapiere investiert, wobei nur mit solchen Parteien Geschäfte abgeschlossen werden, deren Bonität innerhalb einer festgelegten Bandbreite liegt. Kreditrisiken von Gegenparteien im Zusammenhang mit langfristigen Finanztransaktionen werden mittels vorgegebener Kreditlimits und externer Bonitätsanforderungen gesteuert oder durchlaufen einen besonderen Genehmigungsprozess. Mit einem Echtzeit-Treasury-System werden Risikopositionen und -limits laufend kontrolliert. Das Management von Borealis geht nicht davon aus, dass eine Gegenpartei ihren laufenden Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen kann.

Obwohl Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ebenfalls den Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 unterliegen, konnte lediglich eine unwesentliche Wertminderung festgestellt werden. Für alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Schuldinstrumente wird grundsätzlich ein geringes Ausfallrisiko unterstellt. Daher wurde die Wertberichtigung nur in Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts bemessen.

Für Finanzgarantieverbindlichkeiten wurden in der Berichtsperiode keine Wertberichtigungen erfasst, da der beizulegende Zeitwert abzüglich des erfassten kumulierten Ertrags gemäß IFRS 15 die Wertberichtigung nach IFRS 9 übersteigt. Weitere Details zu Finanzgarantieverträgen werden in Anhangangabe 30 erläutert.

28. Beizulegende Zeitwerte

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten, einschließlich ihrer Stufen in der Fair-Value-Hierarchie. Angaben zum beizulegenden Zeitwert finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, sind nicht enthalten, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

In TEUR	31.12.2025			31.12.2024		
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Stufe der Fair-Value-Hierarchie	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Stufe der Fair-Value-Hierarchie
Vermögenswerte						
Sonstige finanzielle Vermögenswerte						
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	17.677	17.677	3	21.994	21.994	3
Davon erfolgswirksam um beizulegenden Zeitwert	15.759			16.623		
Davon erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	1.918			5.371		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	659.734			777.853		
Davon zu fortgeführten Anschaffungskosten	638.393			703.011		
Davon erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	21.341			74.842		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente						
Zahlungsmittel	97.554			193.249		
Sonstige kurzfristige Einlagen	569.998			834.762		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	667.552			1.028.011		
Gegebene Kredite (kurzfristig und langfristig)						
Gegebene Kredite	100.406	92.379	2	1.246.676	1.262.264	2
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	100.406			1.246.676		
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte (kurzfristig und langfristig)						
Börsennotierte Wertpapiere und Anleihen	29.581	29.581	1	29.039	29.039	1
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	29.581			29.039		
Derivative Finanzinstrumente, auf welche die Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsbeziehungen angewendet werden	51.781	51.781	2	38.506	38.506	2
Sicherungsinstrumente	51.781			38.506		
Derivative Finanzinstrumente, auf welche die Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsbeziehungen nicht angewendet werden	1.637	1.637	2	777	777	2
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	1.637			777		
Einlagen und andere Forderungen	626.894			170.399		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	625.117			168.622	0	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	1.777			1.777		
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	203.182	n/a	n/a	185.277	n/a	n/a
Gesamte sonstige Forderungen und Vermögenswerte (kurzfristig und langfristig)	913.075			423.998		

In TEUR	31.12.2025			31.12.2024		
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Stufe der Fair-Value-Hierarchie	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Stufe der Fair-Value-Hierarchie
Schulden						
Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig und langfristig)						
Anleihe	0	0	0	300.000	296.259	1
Variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten	41.079	40.805	2	42.811	43.080	2
Fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten	508.872	488.070	2	879.462	840.136	2
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	549.951			1.222.273		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.018.349			909.687		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.018.349			909.687		
Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig und langfristig)						
Derivative Finanzinstrumente, auf welche die Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsbeziehungen angewendet werden"	48.585	48.585	2	59.356	59.356	2
Sicherungsinstrumente	48.585			59.356		
Derivative Finanzinstrumente, auf welche die Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsbeziehungen nicht angewendet werden	2.210	2.210	2	10.104	10.104	2
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	2.210			10.104		
Bedingte Gegenleistungen	8.000	8.000	3	3.119	3.119	3
Zinsabgrenzungen für Finanzverbindlichkeiten	1.967			3.863		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7.333.432			113.358		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	7.343.399			120.340		
Finanzgarantieverbindlichkeiten	62.613	62.613	2	21.276	21.276	2
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	114.659	n/a	n/a	168.555	n/a	n/a
Gesamte sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig und langfristig)	7.571.466			379.631		

Der Konzern bewertet beizulegende Zeitwerte unter Verwendung der folgenden Hierarchie, die die Bedeutung der verwendeten Inputfaktoren bei der Bewertung widerspiegelt:

Stufe 1: Börsenwert (unbereinigt) in einem aktiven Markt für ein identisches Instrument.

Stufe 2: Bewertungsverfahren auf Grundlage direkt oder indirekt beobachtbarer Inputfaktoren. Diese Kategorie umfasst Instrumente, die mit Börsenwerten aktiver Märkte für ähnliche Instrumente, mit Börsenwerten für identische oder ähnliche Instrumente in weniger aktiven Märkten oder mittels anderer Bewertungsmethoden, bei denen alle bedeutenden Inputfaktoren direkt oder indirekt von Marktdaten abgeleitet werden, bewertet werden.

Stufe 3: Bewertungsmethoden, die bedeutende, nicht am Markt beobachtbare Inputfaktoren verwenden. Diese Kategorie umfasst sämtliche Instrumente, bei denen Inputfaktoren verwendet werden, die auf nicht am Markt beobachtbaren Daten beruhen, wobei diese Faktoren einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung des Instruments haben. Diese Kategorie umfasst weiters Instrumente, die auf Grundlage von Börsenpreisen für ähnliche Instrumente ermittelt werden, wobei bedeutende, nicht am Markt beobachtbare Berichtigungen oder Annahmen erforderlich sind, um Unterschieden zwischen den Instrumenten Rechnung zu tragen.

Im Geschäftsjahr 2025 and 2024 erfolgten keine Übertragungen zwischen den Fair-Value-Hierarchiestufen.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Weiterführende Informationen zu sonstigen finanziellen Vermögenswerten können der Anhangangabe 10 entnommen werden. Bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten wird davon ausgegangen, dass der Wert des anteiligen Eigenkapitals dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Steigt das Eigenkapital, erhöht sich der beizulegende Zeitwert entsprechend. Sinkt das Eigenkapital, verringert sich der beizulegende Zeitwert entsprechend.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte entwickeln sich gemäß folgender Aufstellung (Stufe-3-Posten):

In TEUR	2025	2024
Stand zum 1. Jänner	21.994	23.621
Abgang wegen Firmenauflösung	0	-770
Abgang aufgrund einer Verschmelzung mit einem konsolidierten Tochterunternehmen	-1.608	0
In der Gewinn- und Verlustrechnung (Finanzertrag/-aufwand) erfasste Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts	703	-832
Wertänderungen von Eigenkapitalinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Gesamtergebnis (FVOCI)	-3.453	0
Währungsdifferenzen	41	-25
Stand zum Bilanzstichtag	17.677	21.994

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Es wird angenommen, dass der beizulegende Zeitwert von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen und Vermögenswerten dem Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen (= Buchwert) entspricht.

Der Buchwert der Einlagen und anderen Forderungen unterscheidet sich nicht wesentlich vom beizulegenden Zeitwert.

Gegebene Kredite

Der beizulegende Zeitwert der gegebenen Kredite wird auf Basis des Barwerts der zukünftigen Tilgungs- und Zinszahlungen unter Anwendung des Marktzinssatzes, korrigiert um das Kreditrisiko der jeweiligen Gegenpartei am Bilanzstichtag, ermittelt.

Derivate

Der beizulegende Zeitwert von Fremdwährungsderivaten wird mittels Diskontierung der Differenz zwischen dem vertraglichen Terminpreis und dem aktuellen Terminpreis über die Restlaufzeit des Vertrags unter Anwendung von Marktzinssätzen zum Bilanzstichtag ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps wird mittels Diskontierung der geschätzten zukünftigen Cashflows auf Grundlage der Konditionen und Laufzeiten der einzelnen Verträge sowie unter Anwendung von Marktzinssätzen zum Bilanzstichtag ähnlicher Instrumente ermittelt. Dabei wurde die Kreditwürdigkeit der Gegenparteien berücksichtigt, was jedoch zu keiner wesentlichen Änderung der beizulegenden Zeitwerte führte.

Der beizulegende Zeitwert von Warentermingeschäften wird mittels Diskontierung der Differenz zwischen aktuellem Terminpreis und vertraglichem Terminpreis ermittelt.

Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die angegebenen sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dienen nur zu Abstimmungszwecken.

Nicht-derivative finanzielle Schulden

Der beizulegende Zeitwert der lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wird auf Basis des Barwerts der zukünftigen Tilgungs- und Zinszahlungen unter Anwendung des Marktzinssatzes, korrigiert um das Kreditrisiko von Borealis am Bilanzstichtag, ermittelt. Alle beizulegenden Zeitwerte verstehen sich exklusive Zinsabgrenzungen zum Bilanzstichtag.

Es wird angenommen, dass der beizulegende Zeitwert von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Schulden dem Buchwert entspricht.

Bedingte Gegenleistungen

Für die Akquisition der zusätzlichen 48,55 % der Anteile an Renasci am 30. November 2023 wurde eine bedingte Gegenleistung von bis zu TEUR 1.693 vereinbart, die von einem Gewinnziel für die Jahre 2024, 2025 und 2026 abhängt. Nach Einschätzung von Borealis wird dieses Ziel nicht erreicht werden. Daher wurde diese bedingte Gegenleistung mit einem beizulegenden Zeitwert von TEUR 0 (31. Dezember 2024: TEUR 0) bewertet.

Der beizulegende Zeitwert für bedingte Gegenleistungen bei der Übernahme von Rialti beträgt zum 31. Dezember 2025 TEUR 2.000 (31. Dezember 2024: TEUR 3.119). Die tatsächlichen Ansprüche in Bezug auf die Garantien sind der wesentliche Bewertungsfaktor für die Bestimmung der Verbindlichkeit der bedingten Gegenleistung.

Der beizulegende Zeitwert der bedingten Gegenleistung für den Erwerb von Integra Plastics EAD beläuft sich zum 31. Dezember 2025 auf TEUR 6.000 (31. Dezember 2024: TEUR 0). Weitere Einzelheiten sind in Anhangangabe 8.3 zu finden.

29. Sonstige betriebliche Erträge

Im Jahr 2025 sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen im Wesentlichen Fremdwährungserträge, die im Zusammenhang mit dem Umlaufvermögen stehen, in Höhe von TEUR 77.136 (TEUR 62.198) enthalten. Es wurden keine Erträge aus Versicherungskompensationen erfasst. Im Jahr 2024 wurde die Entschädigung für eine Geschäftsunterbrechung in Borouge in Höhe von TEUR 23.211 erfasst. Der Rest der sonstigen betrieblichen Erträge besteht hauptsächlich aus verschiedenen Zuschüssen und Subventionen.

30. Transaktionen mit nahestehenden Parteien

In TEUR	Transaktionsvolumen		Stand zum	
	2025	2024	31.12.2025	31.12.2024
Verkäufe von Waren und Dienstleistungen an				
Assoziierten Unternehmen	4.756	4.702	9.065	12.383
Joint Ventures	574.084	526.141	133.530	140.614
Anderen nahestehenden Parteien	59.616	67.063	9.803	6.559
davon OMV Tochtergesellschaften	59.420	66.860	9.779	6.524
Einkäufe von Waren und Dienstleistungen von				
Assoziierten Unternehmen	101.934	85.206	12.984	0
Joint Ventures	583.667	485.902	191.176	146.727
Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss	0	0	0	0
Anderen nahestehenden Parteien	1.330.910	1.453.261	106.152	134.841
davon OMV Tochtergesellschaften	1.323.968	1.444.078	102.724	132.307
Sonstige				
Gegebene Kredite und zugehörige Zinsen – assoziierte Unternehmen	2.914	2.767	58.079	55.181
Gegebene Kredite und zugehörige Zinsen – Joint Ventures	49.312	80.249	42.404	1.204.590
Sonstige Forderungen – Muttergesellschaft	0	0	308.439	0
Sonstige Forderungen – Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss	0	0	102.813	0
Sonstige Verbindlichkeiten – Muttergesellschaft	0	0	7.135.501	0
Sonstige Verbindlichkeiten – Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss	0	0	102.813	0
Finanzgarantieforderungen – Joint Ventures	2.626	1.013	63.759	21.199
Finanzgarantieverbindlichkeiten – Joint Ventures	10.694	6.279	62.613	21.276
Leasingverbindlichkeiten und zugehörige Zinsen – Muttergesellschaft	8	16	2.973	5.011
Leasingverbindlichkeiten und zugehörige Zinsen – Muttergesellschaft	126	183	5.237	7.741
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern und zugehöriger Aufwand – Muttergesellschaft	10.764	62.012	4.674	57.662

Die in der Tabelle aufgeführten Beträge enthalten den aufgegebenen Geschäftsbereich. Weitere Einzelheiten zum aufgegebenen Geschäftsbereich Borouge finden sich in der Anhangangabe 9.1.

Verkäufe an assoziierte Unternehmen und Joint Ventures umfassen hauptsächlich fertige Erzeugnisse und Dienstleistungen. Die Transaktionen mit Joint Ventures enthalten weiters die Vergabe von Lizenzen für die Nutzung von Technologien des Konzerns.

Vertragsvermögenswerte mit Borouge PLC betragen TEUR 7.388 (TEUR 8.356) und sind im Stand zum jeweiligen Stichtag enthalten. Weiterführende Informationen zu den

Vertragsvermögenswerten können der Anhangangabe 2 entnommen werden. In den Bilanzständen zum jeweiligen Stichtag mit assoziierten Unternehmen sind Vorauszahlungen an Kilpilahden Voimalaitos Oy (KPP) in Höhe von TEUR 8.825 (TEUR 9.705) enthalten. Einkäufe von Joint Ventures betreffen hauptsächlich fertige Erzeugnisse, die von Borouge produziert und in Europa verkauft wurden, sowie Einkäufe von Bayport Polymers LLC (Baystar). Einkäufe von anderen nahestehenden Parteien betreffen im Wesentlichen den Zukauf von Rohstoffen und Energie von Unternehmen des OMV Konzerns. Forderungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Parteien werden in den Forderungen/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Leasingverbindlichkeiten und zugehörige Zinsen gegenüber der Muttergesellschaft betreffen die Anmietung von Büroräumen in Wien von der OMV Aktiengesellschaft. Leasingverbindlichkeiten und zugehörige Zinsen gegenüber anderen nahestehenden Parteien betreffen ein gemietetes Grundstück sowie gemietete Infrastruktur von OMV Deutschland Operations GmbH & Co KG und OMV Deutschland GmbH. Gegebene Kredite und zugehörige Zinsen an Joint Ventures mit einem Betrag von TEUR 42.404 (TEUR 1.204.590) betreffen Baystar, in 2024 Baystar und Borouge 4. Weiterführende Informationen zu den gegebenen Krediten können der Anhangangabe 10 entnommen werden.

Alle Transaktionen mit nahestehenden Parteien erfolgten zu marktüblichen Bedingungen.

Zum 31. Dezember 2025 hat der Konzern keine Finanzierungs- oder Garantieverpflichtungen gegenüber Borouge 4. Der am 3. Februar 2023 abgeschlossene Gesellschafterdarlehensvertrag (SHL) mit der Borealis GmbH (vormals Borealis AG) als Darlehensgeber und Borouge 4 als Darlehensnehmer zur Teilfinanzierung des Investitionsbedarfs von Borouge 4 wurde am 24. Oktober 2025 im Rahmen des Verkaufsprozesses von Borouge 4 vollständig zurückgezahlt. Die Rückzahlung beläuft sich auf insgesamt TUSD 735.022 einschließlich kapitalisierter und aufgelaufener Zinsen. Darüber hinaus wurde Borealis vollständig von den DSU-Verpflichtungen für die Finanzierung von Borouge 4 im Rahmen der Vereinbarung mit der italienischen Exportkreditagentur befreit. Die Gesamtgarantie betrug sich auf TUSD 1.276.000 zuzüglich Zinsen.

Borealis gewährte eine Garantie für eine revolvingende Kreditlinie (RCF), die von Baystar als Liquiditätsinstrument für die Ausübung seiner normalen Geschäftstätigkeit genutzt wird. Zum 31. Dezember 2025 beläuft sich der Höchstbetrag der Kreditfazilität auf TUSD 300.000, wovon 50 % (TUSD 150.000) von Borealis garantiert werden, während der verbleibende Betrag von TUSD 150.000 vom Joint-Venture-Partner TotalEnergies garantiert wird. Zum Jahresende wurden TUSD 175.000 des revolvingenden Kredits von Baystar in Anspruch genommen (wovon TUSD 87.500 von Borealis garantiert wurden).

Am 19. April 2022 wurde ein Darlehen in Höhe von TUSD 650.000 von Baystar an Borealis zurückgezahlt. Die Rückzahlung wurde aus den beiden Tranchen der in USD begebenen vorrangigen Schuldverschreibungen in Höhe von TUSD 350.000 und TUSD 300.000 finanziert, die im Jahr 2027 bzw. 2032 fällig werden. Borealis hat eine Garantie in Höhe von TUSD 650.000 für den vollen Betrag der vorrangigen Schuldverschreibungen übernommen, die als finanzielle Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 12.692 (TEUR 18.836) ausgewiesen wird. Darüber hinaus hat Borealis eine Bürgschaft für ein Leasing von Eisenbahnwaggons mit einem Höchstbetrag zum Berichtsstichtag von TUSD 17.509 (TUSD 19.651) übernommen und eine finanzielle Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 958 (TEUR 1.389) ausgewiesen. Am 10. Juni

2025 wurde das Darlehen in Höhe von TEUR 656.227 von Baystar an Borealis zurückgezahlt. Die Rückzahlung wurde mit einer neuen syndizierten Darlehensfazilität mit der OeKB in USD in Höhe von TEUR 638.298 finanziert, die eine Tilgungsstruktur mit drei Tranchen mit Fälligkeit in den Jahren 2028, 2032 und 2034 aufweist. Borealis hat eine Muttergesellschaftsgarantie in Höhe von TUSD 750.000 für den gesamten Betrag der OeKB-Fazilität gestellt, die als finanzielle Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 46.091 (TEUR 0) ausgewiesen wird. Am 16. Oktober 2025 wurde ein neues Darlehen in USD in Höhe von TEUR 212.766 abgeschlossen, von dem 50 % (TEUR 125.000) von Borealis garantiert wurden und das 2027 fällig wird, während die restlichen TEUR 125.000 vom Joint-Venture-Partner TotalEnergies garantiert wurden und 2028 fällig werden.

Seit 1. Jänner 2021 gehören österreichische Borealis-Gesellschaften zur österreichischen OMV Steuergruppe, und die aus Steuerausgleichsvereinbarungen resultierenden Steuerumlagen werden mit der OMV Aktiengesellschaft beglichen. Verbindlichkeiten aus laufender Ertragsteuer gegenüber der Muttergesellschaft werden unter sonstigen Verbindlichkeiten gezeigt.

Österreich ist über die OMV und die Österreichische Beteiligungs AG (ÖBAG) indirekt mit Borealis verbunden und gilt daher zusammen mit Unternehmen, die unter der Kontrolle der Republik Österreich stehen, als nahe stehendes Unternehmen. Borealis tätigt im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Geschäfte zu marktüblichen Bedingungen hauptsächlich mit der OMV Aktiengesellschaft und ihren Tochtergesellschaften (dargestellt unter „Andere nahestehende Parteien“) sowie der VERBUND AG und ihren Tochtergesellschaften.

Über die OMV und Borouge Group International AG (BGI) hat Borealis eine indirekte Beziehung zum Emirat Abu Dhabi, das zusammen mit den von Abu Dhabi kontrollierten Unternehmen ebenfalls als nahe stehendes Unternehmen betrachtet wird. Im Jahr 2024 gab es Transaktionen zu marktüblichen Bedingungen im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit hauptsächlich mit der Compañía Española Distribuidora de Petróleos, S.A. (CEPSA), der NOVA Chemicals Corporation und der Abu Dhabi National Oil Company (ADNOC) sowie deren Tochtergesellschaften.

Weiterführende Angaben zu den von Joint Ventures erhaltenen Dividenden können der Anhangangabe 9 entnommen werden.

Weiterführende Informationen zu Verpflichtungen gegenüber assoziierten Unternehmen und Joint Ventures können der Anhangangabe 21 entnommen werden. Informationen zu Dividendenzahlungen/Dividenerklärungen finden sich in den Angaben zur Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals, Konzern-Cashflow-Rechnung und Anhangangabe 13.

31. Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Rechtsstreitigkeiten

Am 11. Juli 2025 hat die Borealis GmbH bei Gericht in Amsterdam, Niederlande, eine Klage gegen Clariant, Orbia, Celanese, Westlake Chemicals und deren Tochtergesellschaften eingereicht, um Schadensersatz für den Umstand zu verlangen, dass die Beklagten ein Ethylen-Einkaufskartell gebildet haben.

Zum Berichtsstichtag ergab sich für den Borealis Konzern ein Eventualforderung aus dieser Klage. Da der Ausgang und die finanzielle Auswirkung weiterhin ungewiss sind, wurde gemäß IAS 37 kein Vermögenswert angesetzt. Die geschätzte finanzielle Auswirkung wird weiterhin geprüft und kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht verlässlich bemessen werden.

Obwohl der Borealis Konzern mit einigen anhängigen Rechtsstreitigkeiten konfrontiert ist, ist die Geschäftsführung der Meinung, dass diese Verfahren keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage des Konzerns haben werden.

Finanzgarantien

Der Konzern ist im Hinblick auf seine Geschäftstätigkeit zahlreichen nationalen und lokalen Steuergesetzen sowie weiteren Vorschriften wie Umweltschutzbestimmungen unterworfen. Diese Gesetze und Vorschriften können den Konzern gegebenenfalls veranlassen, Garantien für seine Zahlungsverpflichtungen gegenüber den zuständigen Behörden abzugeben. Solche Garantien wurden im von den jeweiligen Behörden geforderten Umfang abgegeben.

Der Konzern hat Mietgarantien vor allem für eigene Mietvereinbarungen abgegeben. Der Konzern wäre haftbar, wenn der Mieter bzw. Borealis selbst seinen Mietzahlungsverpflichtungen nicht nachkommt oder Schaden am Mietobjekt anrichtet. Aus diesen Eventualverbindlichkeiten wird kein materieller Verlust erwartet.

Neben den vertraglichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Sachanlagen (siehe Anhangangabe 5) und den vertraglichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit zusätzlichen Kapitaleinlagen (siehe Anhangangaben 9 und 30) wurden im Vergleich zum Jahresende 2024 keine weiteren signifikanten Risiken und Unsicherheiten identifiziert.

32. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag – Geopolitische Entwicklungen

Nach dem Bilanzstichtag kam es zu einer Verschärfung der geopolitischen Spannungen im Nahen Osten infolge militärischer Auseinandersetzungen unter Beteiligung der Vereinigten Staaten und Israels sowie entsprechender Vergeltungsmaßnahmen Irans. Diese Entwicklungen betreffen unter anderem die Vereinigten Arabischen Emirate, in denen Borouge seine wesentlichen operativen Aktivitäten ausübt.

Zum Zeitpunkt der Genehmigung dieses Abschlusses beobachtet das Management die Situation laufend. Die geopolitischen Entwicklungen könnten zu erhöhten Risiken in Bezug auf Sicherheit, Logistik, Energieversorgung, Versicherungsschutz sowie die Fortführung der operativen Tätigkeit von Borouge führen. Zum Aufstellungszeitpunkt des Jahresabschlusses wurden jedoch keine wesentlichen Beeinträchtigungen der Produktion oder der operativen Prozesse von Borouge festgestellt.

Für Borealis, dessen Produktionsstandorte und wesentliche Absatzmärkte überwiegend in Europa liegen, wurden bislang keine direkten operativen Auswirkungen festgestellt. In bestimmten Szenarien könnten anhaltende Störungen der Lieferwege im Nahen Osten, insbesondere eine mögliche Einschränkung oder Blockade der Straße von Hormus, zu einer Verknappung des globalen Polyolefinangebotes, zu Veränderungen der Handelsströme sowie zu höheren und volatileren Ölpreisen und damit verbundenen Kosten für Einsatzstoffe und Energie führen. Umfang und Dauer möglicher Auswirkungen sind jedoch mit erheblichen Unsicherheiten behaftet und abhängig von der weiteren Entwicklung der geopolitischen Lage.

Aufgrund der dynamischen Situation ist eine verlässliche Quantifizierung der finanziellen Auswirkungen – sowohl negativer als auch positiver Art – auf Borealis sowie deren Beteiligungen derzeit nicht möglich. Die beschriebenen Sachverhalte stellen nicht zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Abschlussstichtag dar. Dementsprechend wurden in den vorliegenden Abschlüssen keine Anpassungen vorgenommen.

Das Management wird die weitere Entwicklung beobachten und potenzielle Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage laufend beurteilen.

33. In die Konzernbilanz einbezogene Tochterunternehmen

Unternehmen	Land	Stadt	Anteilsbesitz in %	
			2025	2024
Borealis GmbH				
■ Borealis Antwerpen N.V.	Belgien	Zwijndrecht	100,00	100,00
■ Borealis Argentina SRL ¹⁾	Argentinien	Buenos Aires	100,00	100,00
■ BOREALIS ASIA LIMITED ¹⁾	Hong Kong	Hong Kong	100,00	100,00
■ Borealis Brasil S.A.	Brasilien	Itatiba	80,00	80,00
■ BOREALIS CHEMICALS ZA (PTY) LTD ¹⁾	Südafrika	Germiston	100,00	100,00
■ Borealis Chile SpA ¹⁾	Chile	Santiago	100,00	100,00
■ Borealis Chimie S.A.R.L. ¹⁾	Marokko	Casablanca	100,00	100,00
■ Borealis Circular Solutions Holding GmbH	Österreich	Wien	100,00	100,00
■ ■ Renasci N.V.	Belgien	Ostende	99,76	99,18
■ ■ ■ Renasci Oostende Holding N.V.	Belgien	Ostende	99,76	99,18
■ ■ ■ Renasci Oostende SCP N.V.	Belgien	Ostende	99,76	99,18
■ ■ ■ Renasci Oostende Recycling N.V.	Belgien	Ostende	99,76	99,18
■ Borealis Colombia S.A.S. ¹⁾	Kolumbien	Bogota	100,00	100,00
■ Borealis Denmark ApS ^{1) 2)}	Dänemark	Kopenhagen	100,00	100,00
■ Borealis Digital Studio B.V. ¹⁾	Belgien	Mechelen	0,00	100,00
■ Borealis Financial Services N.V.	Belgien	Mechelen	100,00	100,00
■ Borealis France S.A.S.	Frankreich	Courbevoie	100,00	100,00
■ ■ Borealis Services S.A.S. ¹⁾	Frankreich	Paris	100,00	100,00
■ Borealis Insurance A/S (captive insurance company)	Dänemark	Kopenhagen	100,00	100,00
■ BOREALIS ITALIA S.p.A.	Italien	Monza	100,00	100,00
■ Borealis Kallo N.V.	Belgien	Kallo	100,00	100,00
■ Borealis México, S.A. de C.V. ¹⁾	Mexiko	Mexiko Stadt	100,00	100,00
■ Borealis Middle East Holding GmbH	Österreich	Wien	100,00	100,00
■ Borealis Plásticos, S.A. de C.V. ¹⁾	Mexiko	Mexiko Stadt	100,00	100,00
■ Borealis Plastik ve Kimyasal Maddeler Ticaret Limited Sirketi ¹⁾	Türkei	Istanbul	100,00	100,00
■ Borealis Plastomers B.V.	Niederlande	Geleen	100,00	100,00
■ Borealis Poliolefinas da América do Sul Ltda. ¹⁾	Brasilien	Itatiba	100,00	100,00
■ Borealis Polyolefins d.o.o. ¹⁾	Kroatien	Osijek	100,00	100,00
■ Borealis Polyolefins S.R.L. ¹⁾	Rumänien	Bukarest	100,00	100,00
■ Borealis Polyolefins s.r.o. ^{1) 2)}	Slowakei	Bratislava	100,00	100,00
■ Borealis Polska Sp. z o.o. ¹⁾	Polen	Warschau	100,00	100,00
■ Borealis Polymere GmbH	Deutschland	Burghausen	100,00	100,00
■ Borealis Polymers N.V.	Belgien	Beringen	100,00	100,00
■ Borealis Polymers Oy	Finnland	Porvoo	100,00	100,00
■ Borealis Polyolefine GmbH	Österreich	Schwechat	100,00	100,00
■ Borealis Química España S.A.	Spanien	Barcelona	100,00	100,00
■ Borealis s.r.o. ¹⁾	Tschechien	Prag	100,00	100,00
■ Borealis Sverige AB	Schweden	Stenungsund	100,00	100,00
■ ■ Borealis AB	Schweden	Stenungsund	100,00	100,00
■ ■ ■ Borealis Group Services AS	Norwegen	Bamble	100,00	100,00
■ ■ ■ Etenförsörjning i Stenungsund AB	Schweden	Stenungsund	80,00	80,00
■ ■ ■ KB Munkeröd 1:72 ¹⁾	Schweden	Stenungsund	100,00	100,00
■ Borealis Technology Oy	Finnland	Porvoo	100,00	100,00

1) Mangels Wesentlichkeit (Einzelbasis und in Summe) nicht konsolidiert // 2) In Liquidation

■ Tochtergesellschaft der Borealis GmbH // ■ ■ Tochtergesellschaft zweiter Ebene der Borealis GmbH // ■ ■ ■ Mehr als eine Tochtergesellschaft zweiter Ebene der Borealis GmbH

Unternehmen	Land	Stadt	Anteilsbesitz in %	
			2025	2024
■ BOREALIS UK LTD	UK	Manchester	100,00	100,00
■ Borealis USA Inc.	USA	Houston	100,00	100,00
■■ Borealis BoNo Holdings LLC	USA	Houston	0,00	100,00
■■ Borealis Compounds Inc.	USA	Port Murray	100,00	100,00
■■ Star Bridge Holdings LLC	USA	Houston	100,00	100,00
■■■ Novealis Holdings LLC	USA	Houston	100,00	100,00
■ DYM SOLUTION CO., LTD	Südkorea	Cheonan	100,00	100,00
■ Ecoplast Kunststoffrecycling GmbH	Österreich	Wildon	100,00	100,00
■ Integra Plastics EAD	Bulgarien	Sofia	100,00	100,00
■ mtm compact GmbH	Deutschland	Niedergebra	0,00	100,00
■ mtm plastics GmbH	Deutschland	Niedergebra	100,00	100,00
■ Rialti S.p.A.	Italien	Taino	100,00	100,00

■ Tochtergesellschaft der Borealis GmbH // ■■ Tochtergesellschaft zweiter Ebene der Borealis GmbH // ■■■ Mehr als eine Tochtergesellschaft zweiter Ebene der Borealis GmbH

Weiterführende Informationen zu Änderungen der rechtlichen Struktur im Geschäftsjahr 2025 können der Anhangangabe 8 entnommen werden.

34. Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Die folgenden Informationen beziehen sich auf die Honorare für die Abschlussprüfer des Konzerns (inklusive verbundener Firmen ihres Netzwerks):

In TEUR	2025		2024	
	Konzernabschlussprüfer	davon KPMG ¹⁾	Konzernabschlussprüfer	davon KPMG ¹⁾
Abschlussprüfung der Tochtergesellschaften	964	144	1.063	166
Konzernabschlussprüfung und Jahresabschlussprüfung der Borealis GmbH	506	506	435	435
Andere Bestätigungsleistungen	250	214	221	191
Steuerberatungsleistungen	498	0	577	0
Sonstige Leistungen	175	0	26	0
Gesamt	2.393	864	2.322	792

1) KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

35. Geschäftsführung und Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Stefan Doboczky (Vorsitzender)

Daniel Turnheim

Wolfram Krenn

Philippe Roodhooft

Craig Arnold

Aufsichtsrat

Daniela Vlad (Vorsitzende bis 28. Februar 2025)

Alfred Stern (Vorsitzender seit 1. März 2025)

Hetal Patel (stellvertretender Vorsitzender)

Reinhard Florey

Martijn Arjen van Koten

Michael James Baker

Nikolai Philipp Wolfgang Riesenkampff (vom Betriebsrat delegiert)

Dorothea Wiplinger (vom Betriebsrat delegiert)

Gernot Baumgaertel (vom Betriebsrat delegiert)

Wien, 3. März 2026

Geschäftsführung:

signiert

Stefan Doboczky
Chief Executive Officer

signiert

Daniel Turnheim
Chief Financial Officer

signiert

Wolfram Krenn
Executive Vice President
Operations

signiert

Philippe Roodhooft
Executive Vice President
Joint Ventures

signiert

Craig Arnold
Executive Vice President
Polyolefins, Circular Economy Solutions
and Base Chemicals

Bericht des Aufsichtsrats der Borealis GmbH

Im Berichtsjahr hat sich der Aufsichtsrat einen genauen Überblick über die Aktivitäten der Geschäftsführung der Borealis GmbH verschafft und hat in fünf Plenarsitzungen die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Befugnisse wahrgenommen.

Der Aufsichtsrat wurde von der Geschäftsführung regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung sowie über die Lage und Strategie des Unternehmens, einschließlich der wesentlichen Konzerngesellschaften, sowie über Risikolage und Risikomanagement mündlich und schriftlich informiert.

Die Geschäftsführung der Borealis GmbH hat dem Aufsichtsrat den Einzelabschluss 2025 bestehend aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 und dem Lagebericht sowie den Geschäftsbericht 2025 mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernlagebericht bestehend aus dem finanziellen Lagebericht und der Nachhaltigkeitserklärung vorgelegt und ausführlich erläutert.

Der Jahresabschluss der Borealis GmbH wurde nach den anwendbaren Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches aufgestellt und wurde von KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Weiters wurde der Konzernabschluss der Borealis GmbH nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, und von KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Unterlagen des Jahres- und Konzernabschlusses, der Lagebericht und Konzernlagebericht bestehend aus dem finanziellen Lagebericht und der Nachhaltigkeitserklärung sowie die Prüfungsberichte haben dem Prüfungsausschuss sowie dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen. Nach eingehender Prüfung und Erörterung im Prüfungsausschuss und im Aufsichtsrat mit den Abschlussprüfern kam der Aufsichtsrat zum abschließenden Ergebnis, dass keine Einwendungen zu erheben sind und hat den aufgestellten Jahresabschluss, den Lagebericht, den Vorschlag für die Gewinnverwendung, den Vorschlag für die Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2026, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht bestehend aus dem finanziellen Lagebericht und der Nachhaltigkeitserklärung genehmigt/bestätigt.

Wien, 4. März 2026

signiert

Alfred Stern

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Berichte des Konzernabschlussprüfers

Zusicherungsvermerk über die unabhängige Prüfung der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Wir haben die Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der im Konzernlagebericht im Abschnitt Nachhaltigkeitserklärung enthaltenen freiwilligen konsolidierten Nachhaltigkeitserklärung (im Folgenden „Nachhaltigkeitsberichterstattung“) für das Geschäftsjahr 2025 der

**Borealis GmbH,
Wien**

(im Folgenden auch kurz „Konzern“ oder „Gesellschaft“ genannt), durchgeführt.

Zusammenfassende Beurteilung mit begrenzter Zusicherung

Auf Grundlage unserer durchgeführten Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise sind uns keine Sachverhalte bekanntgeworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die im Konzernlagebericht im Abschnitt Nachhaltigkeitserklärung enthaltene Nachhaltigkeitsberichterstattung der Gesellschaft nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit

- den Vorschriften gemäß Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 (in der Folge EU-Taxonomie-VO), und
- den Vorschriften der Delegierten Verordnung (EU) 2023/2772 (im Folgenden „ESRS“), sowie
- den Anforderungen und Standards zur Durchführung des Verfahrens zur Ermittlung von Informationen, über die nach den ESRS zu berichten ist (in der Folge „Verfahren zur doppelten Wesentlichkeitsanalyse“), und dessen Darstellung in der Angabe ESRS 2-IRO-1.53

in der jeweils geltenden Fassung aufgestellt wurde.

Grundlage für die zusammenfassende Beurteilung

Wir haben unsere Prüfung der Nachhaltigkeitsberichterstattung unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen und der österreichischen berufsüblichen Grundsätze zu sonstigen Prüfungen sowie des für derartige Aufträge geltenden International Standard on Assurance Engagements (ISAE 3000 (Revised)) durchgeführt. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine geringere Prüfungssicherheit gewonnen wird.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortung des Prüfers der Nachhaltigkeitsberichterstattung“ unseres Zusicherungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Unser Prüfungsbetrieb unterliegt den Bestimmungen der KSW-PRL 2022, die im Wesentlichen den Anforderungen gemäß ISQM 1 entspricht, und wendet ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem an, einschließlich dokumentierter Richtlinien und Verfahren zur Einhaltung ethischer Anforderungen, professioneller Standards sowie geltender gesetzlicher und regulatorischer Anforderungen.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Zusicherungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere zusammenfassende Beurteilung zu diesem Datum zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht 2025 ausgenommen der Nachhaltigkeitsberichterstattung und unseren Zusicherungsvermerk.

Unsere zusammenfassende Beurteilung über die Nachhaltigkeitsberichterstattung erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden dazu keine Art der Zusicherung geben. Im Zusammenhang mit unserer Prüfung mit begrenzter Sicherheit der Nachhaltigkeitsberichterstattung haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald sie vorhanden sind, und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Nachhaltigkeitsberichterstattung oder zu unseren bei der Prüfung mit begrenzter Sicherheit erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft

Die gesetzlichen Vertreter sind für die Aufstellung einer Nachhaltigkeitsberichterstattung einschließlich der Entwicklung und Durchführung des Verfahrens zur doppelten Wesentlichkeitsanalyse gemäß den geltenden Anforderungen und Standards verantwortlich. Diese Verantwortlichkeit umfasst

- die Identifizierung der tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen sowie der Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsaspekten und die Beurteilung der Wesentlichkeit dieser Auswirkungen, Risiken und Chancen,
- die Aufstellung der Nachhaltigkeitsberichterstattung in Übereinstimmung mit den ESRS,
- die Aufnahme von Angaben in die Nachhaltigkeitsberichterstattung in Übereinstimmung mit der EU-Taxonomie-VO, sowie
- die Gestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung interner Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als relevant erachten, um die Aufstellung einer Nachhaltigkeitsberichterstattung, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und die Durchführung des Verfahrens zur Wesentlichkeitsanalyse in Übereinstimmung mit den Anforderungen der ESRS zu ermöglichen.

Diese Verantwortlichkeit umfasst weiters die Auswahl und Anwendung geeigneter Methoden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind.

Inhärente Einschränkungen bei der Erstellung der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Bei der Berichterstattung über zukunftsgerichtete Informationen ist die Gesellschaft verpflichtet, diese zukunftsgerichteten Informationen auf der Grundlage offengelegter Annahmen über Ereignisse, die in der Zukunft eintreten könnten, sowie möglicher zukünftiger Maßnahmen der Gesellschaft zu erstellen. Das tatsächliche Ergebnis wird wahrscheinlich anders ausfallen, da erwartete Ereignisse häufig nicht wie angenommen eintreten.

Bei der Festlegung der Angaben gemäß EU-Taxonomie-VO sind die gesetzlichen Vertreter verpflichtet, unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Unbestimmte Rechtsbegriffe können unterschiedlich ausgelegt werden, auch hinsichtlich der Rechtskonformität ihrer Auslegung, und unterliegen dementsprechend Unsicherheiten.

Verantwortung des Prüfers der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Unsere Ziele sind die Planung und Durchführung einer Prüfung, um begrenzte Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Nachhaltigkeitsberichterstattung einschließlich der darin dargestellten Verfahren zur doppelten Wesentlichkeitsanalyse zur Ermittlung der Informationen, über die berichtet werden muss, und der Berichterstattung nach EU-Taxonomie frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist, sei es aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, und darüber einen Bericht mit begrenzter Sicherheit zu erstellen, der unsere zusammenfassende Beurteilung enthält. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf Grundlage dieser Nachhaltigkeitsberichterstattung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Während der gesamten Prüfung mit begrenzter Sicherheit üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Zu unseren Verantwortlichkeiten gehören

- die Durchführung von risikobezogenen Prüfungshandlungen, einschließlich der Erlangung eines Verständnisses der internen Kontrollen, die für den Auftrag relevant sind, um Darstellungen zu identifizieren, bei denen es wahrscheinlich zu wesentlichen falschen Angaben kommt, sei es aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, jedoch nicht mit dem Ziel, eine zusammenfassende Beurteilung über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben;
- die Entwicklung und Durchführung von Prüfungshandlungen bezogen auf Angaben in der Nachhaltigkeitsberichterstattung, bei denen wesentliche falsche Darstellungen wahrscheinlicher sind. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

Zusammenfassung der durchgeführten Arbeiten

Eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit erfordert die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Nachweisen über die Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Die Prüfung von Vorjahreszahlen, abgedruckten Interviews sowie anderen freiwilligen, zusätzlichen Angaben der Gesellschaft, einschließlich Verweisen auf Webseiten oder anderen weiterführenden Berichterstattungsformaten der Gesellschaft dazu, sind nicht Gegenstand unseres Auftrags.

Die Art, der Zeitpunkt und der Umfang der ausgewählten Prüfungshandlungen hängen von pflichtgemäßem Ermessen ab, einschließlich der Identifizierung von Angaben in der Nachhaltigkeitsberichterstattung, bei denen wesentliche falsche Darstellungen auftreten können, sei es aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtum.

Bei der Durchführung unserer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung gehen wir wie folgt vor:

- Wir gewinnen ein Verständnis von den Verfahren der Gesellschaft, die für die Aufstellung der Nachhaltigkeitsberichterstattung relevant sind.
- Wir beurteilen, ob alle durch das Verfahren zur doppelten Wesentlichkeitsanalyse ermittelten relevanten Informationen in die Nachhaltigkeitsberichterstattung aufgenommen wurden.
- Wir beurteilen, ob die Struktur und die Darstellung der Nachhaltigkeitsberichterstattung im Einklang mit den den ESRS stehen.
- Wir führen Befragungen des relevanten Personals und analytische Prüfungshandlungen zu ausgewählten Darstellungen in der Nachhaltigkeitsberichterstattung durch.
- Wir führen stichprobenartige ergebnisorientierte Prüfungshandlungen zu ausgewählten Darstellungen in der Nachhaltigkeitsberichterstattung durch.
- Wir gleichen ausgewählte Angaben der Nachhaltigkeitsberichterstattung mit den entsprechenden Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht ab.
- Wir erlangen Nachweise über die dargestellten Methoden zur Entwicklung von Schätzungen und zukunftsgerichteter Informationen.
- Wir erlangen ein Verständnis des Verfahrens zur Identifikation taxonomiefähiger und taxonomiekonformer Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Haftungsbeschränkung, Veröffentlichung und Auftragsbedingungen

Bei der Prüfung der Nachhaltigkeitsberichterstattung mit begrenzter Sicherheit handelt es sich um eine freiwillige Prüfung.

Diesen Zusicherungsvermerk erstatten wir auf Grundlage des mit dem Auftraggeber geschlossenen Prüfungsvertrags, dem auch mit Wirkung gegenüber Dritten die von der Kammer der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen herausgegebenen „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe“ zugrunde liegen. Diese können online auf der Internetseite der Kammer der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen eingesehen werden (derzeit unter <https://ksw.or.at/berufsrecht/mandatsverhaeltnis/>). Hinsichtlich unserer Verantwortlichkeit und Haftung aus dem Auftragsverhältnis gilt Punkt 7. der Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe .

Der Zusicherungsvermerk über die Prüfung darf ausschließlich zusammen mit der im Konzernlagebericht im Abschnitt Nachhaltigkeitserklärung enthaltenen Nachhaltigkeitsberichterstattung und nur in vollständiger und ungekürzter Form Dritten zugänglich gemacht werden. Da unser Bericht ausschließlich im Auftrag und im Interesse der Gesellschaft erstellt wird, bildet er keine Grundlage für ein allfälliges Vertrauen dritter Personen auf seinen Inhalt. Ansprüche dritter Personen können daher daraus nicht abgeleitet werden.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung der Nachhaltigkeitsberichterstattung auftragsverantwortliche
Wirtschaftsprüfer ist Mag. FH Gerhard Wolf.

Wien, 3. März 2026

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

signiert

Mag. FH Gerhard Wolf
Wirtschaftsprüfer

Bestätigungsvermerk – Konzernabschluss

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

**Borealis GmbH,
Wien,**

und ihrer Tochtergesellschaften („der Konzern“), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025 und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals und der Konzern-Cashflow-Rechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (IFRS) und den sondergesetzlichen Bestimmungen.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung als Abschlussprüfer gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 275 UGB zur Anwendung.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS Accounting Standards und den sondergesetzlichen Bestimmungen ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der geprüfte Abschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Abschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von den für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die

gesetzlichen Vertreter sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Abschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Abschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Abschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir planen die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns zu erlangen als Grundlage für die Bildung eines Prüfungsurteils zum Konzernabschluss. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in den internen Kontrollen, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt des Abschnitts „Nachhaltigkeitserklärung“ im Konzernlagebericht, der die Seiten 22 bis zum Ende des Abschnitts auf Seite 225 umfasst. Zu diesem Abschnitt ist es unsere Verantwortlichkeit, diesen zu lesen und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Dipl.-Betriebsw. (FH) Karl Braun.

Wien, 3. März 2026

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

signiert

Dipl.-Betriebsw. (FH) Karl Braun
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Hinweis in Bezug auf den geschlechtergerechten Sprachgebrauch:

Die zum Teil von ESRS vorgegebene und von uns gewählte männliche Form bezieht sich immer zugleich auf weibliche, männliche und diverse Personen. Um die Barrierefreiheit zu verbessern und eine gute Maschinenlesbarkeit zu ermöglichen, verzichten wir in der Regel auf eine Mehrfachbezeichnung.

IMPRESSUM

Dieser Bericht liegt in englischer und deutscher Sprache vor, wobei die englische Version das Original darstellt. Beide Dokumente sind online verfügbar und können unter www.borealisgroup.com heruntergeladen werden.

Handelsmarkeninformation:

Borclean, Borcycle, Borlink, Bormed, Borvida, Bornewables, Daplen, EverMinds, Quentys, Queo und Stelora sind Handelsmarken der Borealis GmbH.

Borstar ist eine registrierte Handelsmarke der Borealis GmbH.

Recleo ist eine registrierte Handelsmarke der Borealis GmbH und der Borouge Pte Ltd.

ReOil ist eine registrierte Handelsmarke der OMV Aktiengesellschaft.

Für den Inhalt verantwortlich:

Borealis GmbH

Trabrennstraße 6–8, 1020 Wien, Österreich

Tel.: +43 1 22 400 300

www.borealisgroup.com | www.borealisgroup.com/contact

Projektmanagement/Redaktionsteam: Benjamin Wegscheider, Sonja Gepperth, Claudia Korntrner und Vertreter der Geschäftsbereiche von Borealis

Grafikdesign: Borealis GmbH

Titelbild: © Borealis

Veröffentlicht im April 2026

© Borealis GmbH

Borealis GmbH

Trabrennstraße 6–8 • 1020 Wien • Österreich

Tel. +43 1 22 400 300 • Fax +43 1 22 400 333

www.borealisgroup.com/contact

www.borealisgroup.com